

# Transforming Tomorrow Together



# Kennzahlen

## Kennzahlen

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	2019	2020	Veränderung in %
<b>Gruppe</b>			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	727	-878	-
Gebuchte Bruttoprämien	42 228	42 951	2
Verdiente Prämien und Honorareinnahmen	38 594	40 770	6
Ergebnis je Aktie in CHF	2.46	-2.97	-
Eigenkapital	29 251	27 135	-7
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup> in %	2,5	-3,1	
Rendite auf Kapitalanlagen in %	4,7	3,5	
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	3,4	-1,1	
Anzahl Mitarbeitende <sup>3</sup>	15 401	13 189	-14
<b>Property &amp; Casualty Reinsurance</b>			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	396	-247	-
Gebuchte Bruttoprämien	21 562	21 512	-
Verdiente Prämien	19 275	20 832	8
Schaden-Kosten-Satz in %	107,8	109,0	
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	3,8	0,1	
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup> in %	4,4	-2,8	
<b>Life &amp; Health Reinsurance</b>			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	899	71	-92
Gebuchte Bruttoprämien	14 452	15 067	4
Verdiente Prämien und Honorareinnahmen	13 004	13 883	7
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	10,0	2,9	
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup> in %	12,4	0,9	
<b>Corporate Solutions</b>			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	-647	-350	46
Gebuchte Bruttoprämien	4 974	4 839	-3
Verdiente Prämien	4 166	4 047	-3
Schaden-Kosten-Satz in %	127,9	116,5	
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	-16,7	-10,5	
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup> in %	-34,1	-17,4	
<b>Life Capital</b>			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	-177	-265	-50
Gebuchte Bruttoprämien	2 831	2 533	-11
Verdiente Prämien und Honorareinnahmen	2 149	1 984	-8
Gebuchte Bruttoprämien – Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen	1 790	2 171	21
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	2,4	-6,6	
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup> in %	-3,4	-7,5	

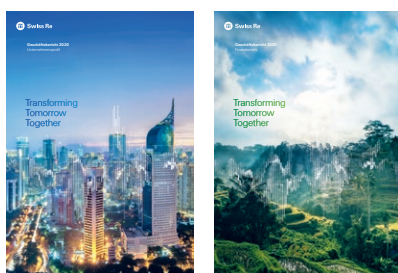
<sup>1</sup> Die Eigenkapitalrendite wird berechnet, indem das den Aktionären zurechenbare Jahresergebnis durch das durchschnittliche Eigenkapital dividiert wird.

<sup>2</sup> Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

<sup>3</sup> Festangestellte Mitarbeitende.

## Unser Geschäftsbericht

Unser Geschäftsbericht besteht aus dem Unternehmensprofil und dem Finanzbericht.



### Finanzbericht

Diese Publikation bietet detailliertere Informationen zu unserer finanziellen Performance während des Jahres und beschreibt die Markttrends, die wir beobachten. Sie enthält auch Informationen zum Risiko- und Kapitalmanagement sowie zu unserer Governance und Vergütung.

### Weitere Informationen



Unseren Online-Geschäftsbericht finden Sie unter <https://reports.swissre.com>

## Inhalt

### Geschäftsjahr

Globale Konjunktur und Finanzmärkte	4
Zusammenfassung der Jahresrechnung	12
Konzernergebnisse	14
Reinsurance	18
Property & Casualty Reinsurance	20
Life & Health Reinsurance	22
Corporate Solutions	24
Life Capital	26
Swiss Re Institute	28
Group Investments	30
Aktienkursentwicklung	32

### Economic Value Management

EVM-Performance	36
EVM-Finanzinformationen	40
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	48

### Risiko- und Kapitalmanagement

Überblick	52
Finanzstärke und Kapitalmanagement	54
Liquiditätsmanagement	60
Risikomanagement	61
Risikobeurteilung	67

### Corporate Governance

Überblick	80
Konzernstruktur und Aktionariat	84
Kapitalstruktur	86
Verwaltungsrat	88
Geschäftsleitung	102
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	108
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	109
Revisionsstelle	110
Informationspolitik	112

### Vergütung

Bericht des Vergütungsausschusses	116
Vergütungen 2020 im Überblick	118
Vergütungssystem	119
Governance in Vergütungsfragen	128
Leistungsergebnisse 2020	132
Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020	138
Bericht der Revisionsstelle	147

### Klimabezogene finanzielle Offenlegungen (TCFD)

Überblick	150
Klimabezogene Governance	152
Klimabezogene Strategie	154
Klimabezogenes Risikomanagement	170
Klimabezogene Kennzahlen und Ziele	174

### Jahresrechnung

Konzernrechnung	184
Anhang zur Konzernrechnung	194
Bericht der Revisionsstelle	295
Geschäftsjahre 2011–2020	300
Swiss Re AG	302

### Weiterführende Informationen

Glossar	320
Hinweise zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen	328
Hinweise zu Risikofaktoren	330
Kontaktadressen	338
Kalender	339

Swiss Re hat 2020 trotz hoher Schäden im Zusammenhang mit COVID-19 eine starke zugrunde liegende Performance erzielt und den positiven Ausblick bekräftigt.

---

## **Inhalt**

Globale Konjunktur und Finanzmärkte	4
Zusammenfassung der Jahresrechnung	12
Konzernergebnisse	14
Reinsurance	18
Property & Casualty Reinsurance	20
Life & Health Reinsurance	22
Corporate Solutions	24
Life Capital	26
Swiss Re Institute	28
Group Investments	30
Aktienkursentwicklung	32

# Globale Konjunktur und Finanzmärkte

Ein ereignisreiches Jahr: Rezession, Erholung und Resilienz

COVID-19 hat die tiefste weltweite Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst und der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit einen schweren Schlag versetzt. Obwohl die Erholung der Wirtschaft fragil blieb, haben die globalen Aktienmärkte wieder Tritt gefasst. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch massive fiskalische und geldpolitische Massnahmen.

## Rezession: Lockdown im ersten Halbjahr

2020 schrumpfte die Weltwirtschaft um fast 4%, mehr als doppelt so stark wie in der globalen Finanzkrise von 2008–2009 (–1,8%). Der Ausbruch von COVID-19 im Frühjahr führte zu staatlich verordneten Lockdowns, welche die Wirtschaftsaktivität drastisch reduzierten. Die US-Wirtschaft (–3,5%) erwies sich 2020 im Vergleich zur Eurozone (–6,8%) und zu Japan (–4,7%) als widerstandsfähiger. China (+2,3%) war dank seiner schnellen Erholung von der Krise die einzige grosse Volkswirtschaft, die 2020 wuchs und im zweiten Quartal in die Wachstumszone zurückkehrte. Andere Schwellenmärkte waren stärker betroffen; die Wirtschaft schrumpfte in Indien um 8,2%, in Brasilien um 5,0% und in Russland um 3,1%.

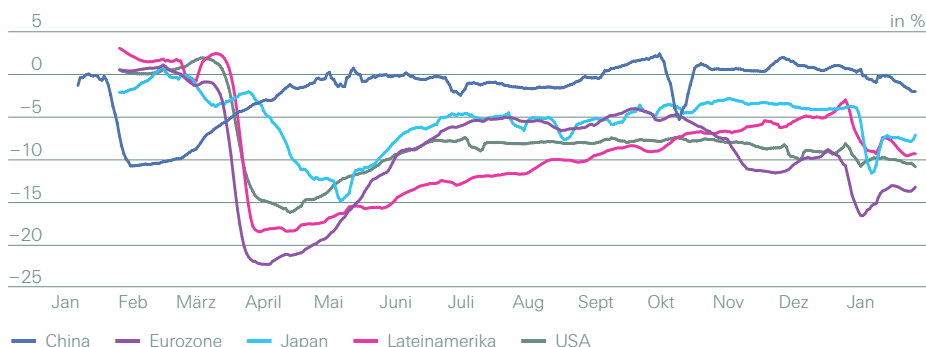
Die Inflation liess aufgrund des krisenbedingten Nachfragerückgangs und Ölpreisverfalls nach (siehe Tabelle Wirtschaftsindikatoren). Diese Entwicklung glich höhere Preise in Segmenten, die durch Knappheit oder pandemiebedingte Unterbrechungen der Lieferketten betroffen waren, mehr als aus.

Eine starke geldpolitische Reaktion auf den globalen Abschwung setzte die ohnehin tiefen Zinsen erneut unter Druck. Schnell ergriffen die grossen Zentralbanken in der ersten Hälfte des Jahres 2020 wieder ausserordentliche geldpolitische Massnahmen, darunter die Verlängerung oder Wiedereinführung von Anleihenkaufprogrammen. Ausserdem senkten die US Federal Reserve (Fed) und die Bank of England die Zinsen auf historische Tiefstände, während die Europäische Zentralbank ihr Programm der quantitativen Lockerung ausweitete und Anleihen im Gesamtvolumen von mehr als 11% des

Eurozonen-BIP ankaufte. Die Zentralbanken in den wichtigsten Schwellenländern, darunter China, Brasilien, Indien und Russland, reduzierten ebenfalls die Zinsen.

Parallel dazu unternahmen die Zentralbanken Schritte, um die Realwirtschaft direkt zu stützen. Dazu zählten Massnahmen, welche die Banken ermutigen sollten, Privathaushalten und Unternehmen Kredite zu gewähren, sowie Ankäufe von Wertpapieren des Privatsektors. So kaufte die Fed beispielsweise erstmals in ihrer Geschichte Unternehmensanleihen. In der Fiskal- und Geldpolitik wurde zudem die Koordination intensiviert. Viele Regierungen leisteten fiskalische Unterstützung für die neuen geldpolitischen Massnahmen der Zentralbanken, während die Ankäufe von Staatsanleihen durch die Zentralbanken dazu beitrugen, die staatlichen Finanzierungskosten tief zu halten.

## BIP-Lücken Indikatoren



Quelle: Google, Apple, Wind, Swiss Re Institute

Hinweis: Der Swiss Re Institute BIP-Lücken Indikator (gleitender 7-Tage-Durchschnitt) wird ermittelt durch Multiplikation der geschätzten Mobilitätssensitivität des BIP mit dem Google-Mobilitätsindex, der die durchschnittliche Änderung der Besucherfrequenz von Arbeitsplätzen, öffentlichen Verkehrsmitteln und Einzelhandelszentren repräsentiert.

**0,9%**

**Rendite zehnjähriger  
US-Staatsanleihen**

Jahresende 2020

**-0,6%**

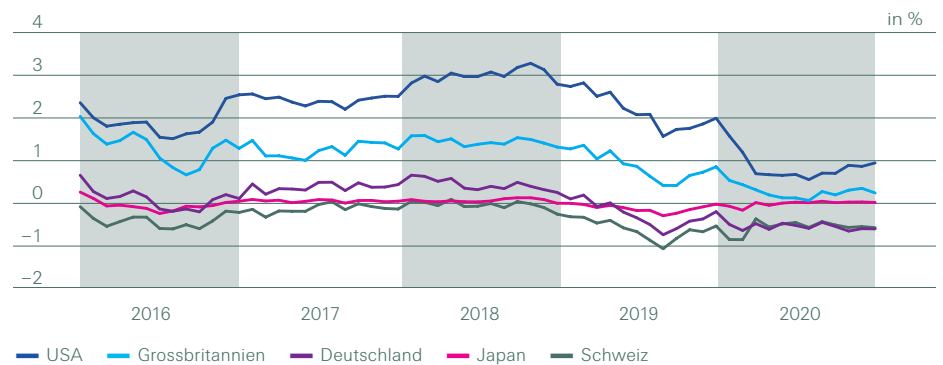
**Rendite zehnjähriger  
deutscher  
Bundesanleihen**

Jahresende 2020

Die Renditen langlaufender Staatsanleihen tendierten in Reaktion auf die geldpolitischen Massnahmen nach unten (siehe Diagramm Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen). Die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen lag zum Jahresende bei 0,9%, was einem Rückgang um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr entspricht, während die Rendite zehnjähriger britischer Staatsanleihen im

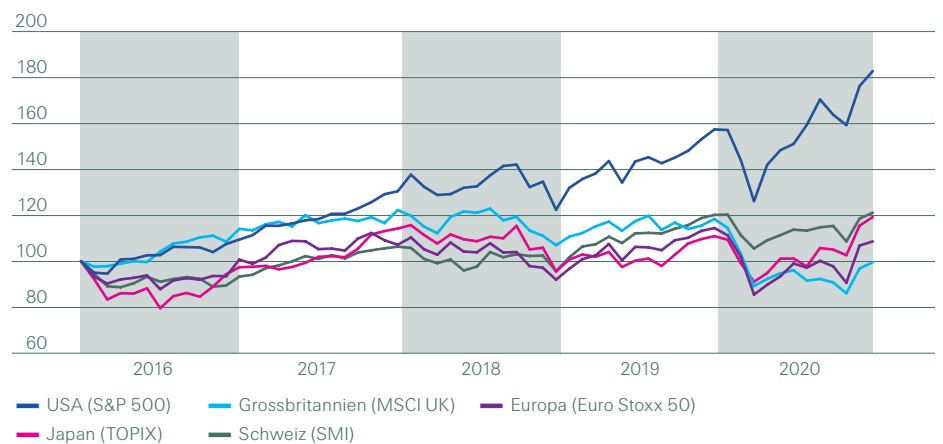
Jahresverlauf von 0,8% auf 0,2% fiel. Die Renditen deutscher und Schweizer Staatsanleihen waren schon zu Beginn der Krise negativ. Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen gab weiter nach und lag am Jahresende bei -0,6%, während die Renditen Schweizer und japanischer Titel mit -0,5% bzw. 0% weitgehend unverändert blieben.

### Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen 2016–2020



Quelle: Refinitiv, Swiss Re Institute

### Aktienmärkte 2016–2020



Quelle: Refinitiv, Swiss Re Institute

**Erholung: fragil und uneinheitlich**

Die Erholung vom heftigen wirtschaftlichen Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 begann zügig während des Sommers der nördlichen Hemisphäre, als die Regierungen die Mobilitätsbeschränkungen lockerten und fiskalische sowie geldpolitische Massnahmen Wirkung zeigten. Die Volkswirtschaften kehrten jedoch nicht zu ihrer vollen Kapazität zurück (siehe Diagramm BIP-Lücken Indikatoren). Zum Jahresende hin schwächte sich die Dynamik ab, da die COVID-19-Infektionsraten erneut anstiegen – ein Symptom dafür, wie fragil die Erholung war. In der Eurozone führten die Lockdowns in den Sektoren Gastgewerbe, Freizeit und Unterhaltung zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsaktivität im vierten Quartal. In China blieb das Wachstum robuster als in anderen Regionen, obwohl das schwache globale Umfeld die externe Nachfrage belastete.

Nachdem die Aktienmärkte weltweit in den Baissemodus rutschten, als die Pandemie um sich griff, haussierten sie in der restlichen Zeit des Jahres 2020 und erholten sich überwiegend oder vollständig von ihren Verlusten. Die weltweit ergriffenen fiskalischen und geldpolitischen Stimulierungsmassnahmen bewirkten, dass die wichtigsten Indizes wieder anzogen, nachdem sie um 28% (Swiss Market Index, SMI) bis 38% (Eurostoxx 50) von ihren Höchstständen im Februar gefallen waren. US-Aktien beendeten das Jahr 16% über dem Stand am Vorjahresende, gestützt durch einen schwächeren Wechselkurs des US-Dollar

(siehe Diagramm Aktienmärkte). Die japanischen Aktien legten bis Ende des Jahres um 8% zu. Der Eurostoxx 50 konnte seine Verluste nicht ganz wettmachen und beendete das Jahr um 5% unter dem Stand am Vorjahresende. Der MSCI UK schloss das Jahr 2020 aufgrund der Unsicherheit im Zusammenhang mit den Brexit-Verhandlungen sogar um 16% tiefer ab. Der SMI beendete das Jahr mehr oder weniger unverändert (+1%).

Der US-Dollar wertete 2020 gegen andere wichtige Währungen ab und beendete das Jahr gegenüber dem Euro um 8%, gegenüber dem Schweizer Franken um 9%, gegenüber dem japanischen Yen um 5% und gegenüber dem britischen Pfund um 3% tiefer. Der Haupttreiber für die Schwäche des US-Dollar war der wachsende Risikoappetit der Anleger, nachdem die Aktienmärkte im März die Talsohle erreicht hatten und die wirtschaftliche Erholung im Sommer stärker als erwartet ausfiel. Dieses positive Umfeld belastete den US-Dollar, der typischerweise als sicherer Hafen gilt und in Krisenzeiten stärker und in Zeiten eines Aufschwungs der Wirtschaft und der Finanzmärkte schwächer wird. Den anhaltenden Abwärtstrend, der im März begann, konnte der vorübergehende Anstieg des Wechselkurses des US-Dollar während der Aktienmarkt-Baisse nicht kompensieren. Ein stärkerer Rückgang der US-Zinsen im Vergleich zu anderen Währungen trug zusätzlich zur Schwäche des US-Dollar bei.

**Wirtschaftsindikatoren 2019–2020**

	USA		Eurozone		Grossbritannien		Japan		China	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Reales BIP-Wachstum <sup>1</sup>	2,2	<b>-3,5</b>	1,3	<b>-6,6</b>	1,3	<b>-9,9</b>	0,7	<b>-4,7</b>	6,0	<b>2,3</b>
Inflation <sup>1</sup>	1,8	<b>1,2</b>	1,2	<b>0,3</b>	1,8	<b>0,9</b>	0,5	<b>-0,1</b>	2,9	<b>2,5</b>
Langfristige Zinsen <sup>2</sup>	1,9	<b>0,9</b>	-0,2	<b>-0,6</b>	0,8	<b>0,2</b>	0,0	<b>0,0</b>	3,2	<b>3,2</b>
USD-Wechselkurs <sup>2,3</sup>	–	–	112	<b>122</b>	132	<b>137</b>	0,92	<b>0,97</b>	14,4	<b>15,3</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt<sup>2</sup> Jahresende<sup>3</sup> USD je 100 Fremdwährungseinheiten

Quelle: Refinitiv, Swiss Re Institute



### Resilienz: Regeneration erforderlich

Die COVID-19-Krise hat die globale wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit weiter geschwächt, welche sich ohnehin schon auf einem tiefen Niveau bewegte. Der Swiss Re Institute Macroeconomic Resilience Index deutet darauf hin, dass die Weltwirtschaft vor Beginn der Pandemie weniger widerstandsfähig war als vor der globalen Finanzkrise von 2008–2009 (siehe Diagramm Makroresilienzindizes). Unserer Schätzung nach ging die globale wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit im Verlauf des Jahres 2020 um weitere 20% zurück, weil die Konjunkturpakete den fiskalischen Spielraum reduzierten. Die Schrumpfung der geldpolitischen Puffer trug ebenfalls dazu bei, obwohl sie auch vor der Pandemie schon weitgehend aufgebraucht waren.<sup>1</sup>

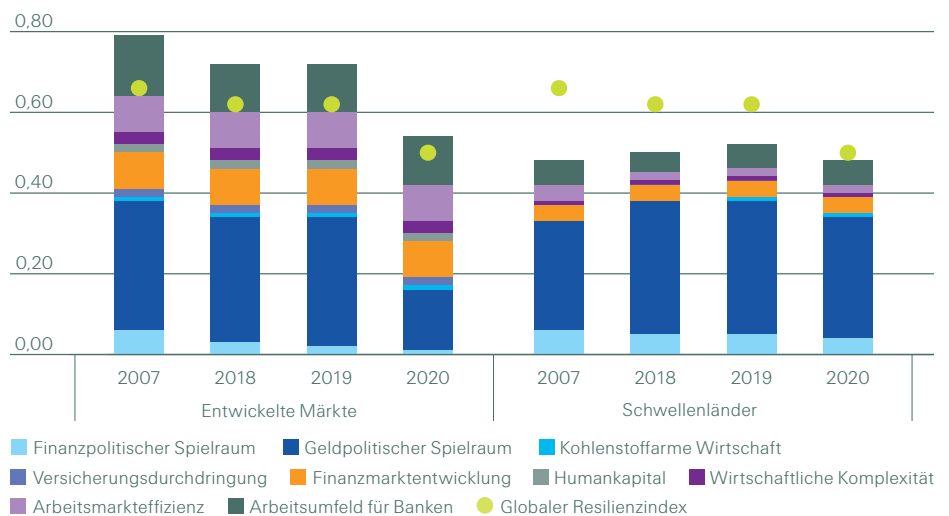
Der Anstieg der öffentlichen und privaten Verschuldung im Jahr 2020 ist in seiner Gröszenordnung und Schnelligkeit seit dem Zweiten Weltkrieg ohne Beispiel. Er beschleunigt den seit 2008 zu beobachtenden Trend einer immer höheren Verschuldung der Unternehmen und des Rückgangs der Kreditqualität. Dies könnte zu mehr Unternehmensinsolvenzen und möglicher-

weise einer Kreditkrise führen. Zugleich dürfte die Zahl der sogenannten Zombiefirmen zunehmen, da der Zugang zu billigen Krediten überschuldete und unprofitable Unternehmen am Leben hält. Auch wenn die grosszügige geldpolitische und fiskalische Unterstützung dazu beiträgt, kurzfristig eine Kreditkrise zu vermeiden, kann die zunehmende «Zombifizierung» das Wachstum auf lange Sicht bremsen.

Volkswirtschaften und Finanzmärkte sind zudem langfristig höheren Inflationsrisiken ausgesetzt. Auch wenn die unmittelbaren Folgen der COVID-19-Krise inflationsdämpfend wirkten, könnte ein längerfristiger Trend in Richtung Deglobalisierung – einschliesslich des Wunsches der Unternehmen, die Lieferketten zu diversifizieren, um widerstandsfähiger zu werden – den Inflationsdruck anheizen. Zudem gibt es Anzeichen dafür, dass die Zentralbanken eine höhere Inflation tolerieren werden, weil sie die Zinsen auf einem tiefen Niveau halten wollen, damit die hohen öffentlichen und privaten Kreditlasten tragbar bleiben. Ein solches Szenario mit hoher Inflation und Finanzrepression wäre für Rück-/Versicherer eine grosse Herausforderung.

Die Regenerierung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit muss für die Gesellschaft oberste politische Priorität haben. Die Weltwirtschaft geniesst nicht länger den Luxus, dass sie sich allein auf geld- und fiskalpolitische Hebel verlassen kann. Als Alternativen kämen strukturelle Reformen in Frage, welche die Widerstandsfähigkeit stärken. Zu nennen sind hier etwa gezielte Investitionen in nachhaltige Infrastruktur, die Digitalwirtschaft und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Die Regierungen sollten auch darauf hinwirken, dass wachsende Ungleichheit beschränkt, Humankapital gefördert, die Liquidität und Dynamik der Finanzmärkte vertieft und die Effizienz der Arbeitsmärkte verbessert wird.

### Makroresilienzindizes im Zeitverlauf



Quelle: Swiss Re Institute Macroeconomic Resilience Index, 2020

<sup>1</sup> *sigma Resilience Index 2020: global resilience put to the pandemic test*, Swiss Re, September 2020; *Emerging markets macro resilience: beware fading global tailwinds*, Swiss Re, September 2020.

# Nichtlebensversicherung

## 2500

**Marktvolumen in Mrd. USD**

Geschätzte weltweite  
Prämieneinnahmen 2020

## 2%

**Marktentwicklung**

Geschätztes weltweites  
Prämienwachstum 2020

### Marktüberblick

Die globale Nichtlebensversicherung generierte 2020 Prämieneinnahmen von rund 2500 Mrd. USD, 22% davon in Schwellenländern. Die Nichtlebensparte umfasst eine Produktpalette, die von Standard-Motorfahrzeug- und Hausrat bis hin zu massgeschneiderten Haftpflicht- und Sachdeckungen wie Spezial- sowie Industrie-Versicherungen reicht.

### Marktentwicklung

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise hat der globale Nichtleben-Versicherungsmarkt mehr Widerstandskraft bewiesen als ursprünglich erwartet. Trotz des stärksten Konjunkturerinbruchs seit der Weltwirtschaftskrise stiegen die globalen Nichtlebenprämien inflationsbereinigt um etwa 2% (2019: 3%). Hauptgrund dafür war, dass die Entwicklung der Sätze in den gewerblichen Sparten besser verlief als erwartet.

Mit 2% war das Prämienwachstum im Nichtlebenbereich in den entwickelten Regionen im bisherigen Jahresverlauf unerwartet widerstandsfähig, was ebenfalls den besseren Sätzen im gewerblichen Geschäft zu verdanken war. China bleibt der weltweit am schnellsten wachsende Nichtleben-Versicherungsmarkt: Unsere Schätzung geht für 2020 von einem Prämienwachstum im Nichtlebensgeschäft

von 7% aus, wobei dieser Schub auf das zweistellig gewachsene Krankenversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Mit Ausnahme der asiatischen Schwellenländer fiel das Wachstum in den anderen Schwellenmärkten negativ aus.

Die Tarifierung in den gewerblichen Sparten des Nichtlebensgeschäfts wurde erneut gestärkt. 2020 war geprägt von den kräftigsten Prämienerhöhungen seit 2001/2002 nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001, wobei die Tarife um 19% im Vergleich zum Vorjahr stiegen. Der Aufschwung hat sich über Sparten und Regionen ausgeweitet. Im Sachgeschäft (+19%) und im Finanz- und Berufshaftpflichtgeschäft (FinPro) (+38%) stieg das Preisniveau in fast allen Regionen erheblich an. Im Sachgeschäft war der Preisanstieg vor allem Deckungen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen und im Segment FinPro steigenden D&O-Schäden zu verdanken.

Im Haftpflichtgeschäft, in dem die Tarife bis 2018 nachgaben, konnten allmählich stärkere Preissteigerungen beobachtet werden, wenn auch nur im einstelligen Bereich. Zu verdanken ist dies Verbesserungen in den USA und in Europa, während die Entwicklung in Asien und Lateinamerika weiterhin schleppend verläuft.

Wir schätzen, dass sich die Gesamtprofitabilität im Nichtleben-Versicherungssektor, gemessen an der Eigenkapitalrendite (ROE), 2020 auf 5% beläuft, was einem Rückgang gegenüber den bereits tiefen 7% im Vorjahr entspricht. Zuzuschreiben war diese Entwicklung tieferen Renditen auf Kapitalanlagen. Insgesamt sehen wir Underwriting-Ergebnisse, die stabil bleiben oder sich sogar verbessern. Einerseits verursachten die beispiellosen Eindämmungsmassnahmen gegen die Pandemie in der Versicherungsbranche Schäden in einer Grössenordnung von 50–80 Mrd. USD<sup>1</sup>, die fast in ihrer Gesamtheit auf die gewerblichen Versicherungszweige entfallen. Zurückzuführen waren die Schäden vor allem auf Betriebsunterbrechungsdeckungen, die im Rahmen von Klauseln zu übertragbaren Krankheiten

ausgelöst wurden, und auf die Absage von Veranstaltungen. Die Warenkreditversicherung verzeichnet ebenfalls signifikante Schäden. Dies gilt auch für Ansprüche in der Haftpflicht- (E&O, D&O, Arzthaftpflicht) und Arbeiterunfallversicherung für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Andererseits verzeichnete das Segment der Privatversicherungszweige bessere Underwriting-Ergebnisse, vor allem in der Motorfahrzeugversicherung, was mit signifikant zurückgegangenen Schadenhäufigkeiten infolge der Lockdown-Massnahmen zusammenhing.

### Ausblick

Wir gehen von einer Erholung auf 3,6% Wachstum in den Jahren 2021 und 2022 aus, getragen von einer zunehmenden wirtschaftlichen Stärke (auch wenn die Produktion hinter dem Niveau vor der Pandemie zurückbleiben wird), einem Anstieg der Prämiensätze in den gewerblichen Versicherungszweigen in einem seit 2002–2003 nie dagewesenen Ausmass und einem Aufschwung in den meisten Regionen.

Die Profitabilitätsaussichten gestalten sich nach wie vor schwierig. Wir gehen davon aus, dass es bei den niedrigen Zinssätzen bleiben wird und die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen auch in den kommenden zwei Jahren unter 2% liegen werden. Insofern wird jede Profitabilitätssteigerung in der Versicherungswirtschaft von der Underwriting-Performance abhängen, sodass weitere Prämienerhöhungen und mehr Underwriting-Disziplin erforderlich sein werden.

<sup>1</sup> Zu beachten ist, dass die Bottom-up-Berichterstattung der Unternehmen nach Rückversicherung und häufig auch nach Steuern erfolgt. Zudem ist die Liste der Unternehmen nicht vollständig. Die Bottom-up-Berichterstattung ist daher bereits näher an der Top-down-Schätzung, als die Zahlen vermuten lassen. Diese Bandbreite basiert auf Schätzungen aus vier verschiedenen Quellen.

# Nichtlebenrückversicherung

## 210

**Marktvolumen in Mrd. USD**

Geschätzte weltweite  
Prämieneinnahmen 2020

## 4%

**Marktentwicklung**

Geschätztes weltweites  
Prämienwachstum 2020

### Marktüberblick

Das Prämienvolumen der globalen Nichtlebenrückversicherung betrug 2020 insgesamt rund 210 Mrd. USD. Etwa 28% davon stammten von Zedenten aus Schwellenmärkten. Im Allgemeinen hängt die Rückversicherungsnachfrage von der Grösse und den Kapitalressourcen der Erstversicherungsgesellschaften sowie vom Risikoprofil der angebotenen Versicherungsprodukte ab.

### Marktentwicklung

Wir schätzen, dass das globale Prämienvolumen in der Nichtlebenrückversicherung 2020 inflationsbereinigt um 4% gewachsen ist, bei moderater Expansion und stabiler Rückversicherungsnachfrage in den entwickelten Märkten und China. Dagegen litten andere Schwellenmärkte unter dem tieferen Wachstum der Versicherungswerte im Erstversicherungsmarkt.

Die Profitabilität der Rückversicherungswirtschaft bewegt sich derzeit mit einer Eigenkapitalrendite von rund 4% im Jahr 2020 erneut im unterdurchschnittlichen Bereich. Dies war das vierte Jahr in Folge der Fall und ist bedingt durch branchenweit negative Underwriting-Ergebnisse und tiefe Anlagerenditen. Vorläufige Daten deuten darauf hin, dass der Schaden-Kosten-Satz 2020 rund 105% beträgt, was einer Verschlechterung gegenüber dem Satz von 101% in den Jahren 2018 und 2019 entspricht. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren höhere Schäden durch Naturkatastrophen sowie Schäden im Zusammenhang mit COVID-19.

Die Hurrikan-Rekordsaison im Nordatlantik, die 30 benannte Stürme miteinschloss sowie Korrekturen der Schadensschätzungen nach oben führten zu einer Erhöhung der Gesamtschäden. Wir schätzen, dass die versicherten Schäden für das Berichtsjahr auf ungefähr 89 Mrd. USD gestiegen sind, was deutlich über dem Schadentotal von 63 Mrd. USD für das Gesamtjahr 2019 liegt. Auch wenn sich die COVID-19-Schäden noch nicht ganz absehen lassen, wird die Rückversicherungswirtschaft einen signifikanten Anteil am geschätzten branchenweiten Schaden von 50–80 Mrd. USD zu tragen haben<sup>1</sup>.

Das zugrunde liegende, um Katastrophen bereinigte Underwriting-Ergebnis hat sich dagegen verbessert. Dies hing teilweise mit besseren Rückversicherungspreisen zusammen, die im gesamten Verlauf des Jahres 2020 anzogen, nachdem die Erneuerungssaison im Januar 2020 wie in den Vorjahren moderater begonnen hatte. Es gab Prämienhöhungen in den von Schäden belasteten Sparten und Regionen, allerdings ohne grosse Auswirkungen auf die nicht schadenbelasteten Sparten. Signifikante Tarifierungsverbesserungen von 10–20% waren jedoch am Retrozessionsmarkt zu beobachten, der durch hohe Schäden zwischen 2017 und 2019 und einer beträchtlichen Kapazitätsverknappung aufgrund des Rückzugs von Kapitalgebern beeinträchtigt wurde.

Trotz der Turbulenzen an den Kapitalmärkten in der ersten Jahreshälfte war die Kapitalbasis der Branche unverändert stark und ermöglichte es den Rückversicherern, weiterhin das Rückgrat der Erstversicherungsindustrie zu sein und die Widerstandsfähigkeit von Gesellschaften, Unternehmen und Haushalten zu unterstützen. Die Kapitalausstattung der globalen Rückversicherungswirtschaft, die sowohl die traditionelle Quelle für Rückversicherungskapazität als auch für alternatives Kapital ist, blieb trotz eines geringfügigen Rückgangs von 2% im Verlauf des Jahres 2020 stabil. Im Bereich des alternativen Kapitals war es jedoch bereits das zweite Jahr in Folge mit einem Rückgang. Schon 2019 war es, nach mehreren Jahren kräftig steigender Kapitalzuflüsse, zu einem ersten Kapazitätsrückgang um 7% gekommen.<sup>2</sup>

### Marktausblick

2021 erwarten wir für die nächste Erneuerungsrunde einen weiteren Anstieg der Rückversicherungspreise als Reaktion auf die seit 2017 zunehmenden Schäden aus Naturkatastrophen und aufgrund von COVID-19-Schäden.

Das Prämienaufkommen der Rückversicherungsbranche wird 2021 voraussichtlich um 7% und 2022 um 5% wachsen, vor allem durch höhere Preise.

<sup>1</sup> Siehe Fussnote auf der vorhergehenden Seite

<sup>2</sup> Quelle: Aon, Reinsurance Market Outlook, September 2019

# Lebenserstversicherung

**2800**

**Marktvolumen in Mrd. USD**

Geschätzte weltweite  
Prämieneinnahmen 2020

**-4%**

**Marktentwicklung**

Geschätztes weltweites  
Prämienwachstum 2020

## Marktüberblick

Weltweit erwirtschafteten die Lebensversicherer 2020 Prämieneinnahmen von rund 2800 Mrd. USD, 25% davon in den Schwellenmärkten. Rund 80% der Prämien-einnahmen dieser Sparte entfallen auf Spar- und Rentenprodukte. Risikoprodukte decken ein breites Spektrum an Mortalitäts- und Morbiditätsrisiken ab.

## Marktentwicklung

Die weltweit erwirtschafteten Lebensversicherungsprämien gingen unserer Schätzung nach 2020 inflationsbereinigt um 4% zurück. Dies hängt mit der steigenden Arbeitslosigkeit infolge der durch COVID-19 ausgelösten Rezession, schwindenden Einkommen und der damit verbundenen schwächeren Nachfrage, einer Verlangsamung der Vertriebsaktivitäten aufgrund der Lockdowns und noch weiter gesunkenen Zinsen zusammen, welche der Attraktivität der Lebensversicherung als Sparinstrument schaden.

Der Prämienrückgang in den entwickelten Märkten belief sich auf 5% und war ungleich verteilt. Weniger betroffen waren die Märkte Nordamerikas, während Japan um 8% schrumpfte. Aufgrund der erheblichen Rezession und der überragenden Bedeutung des Spargeschäfts für das Prämienaufkommen in diesem Sektor gehen wir davon aus, dass die Lebensversicherungsprämien in den entwickelten EMEA-Ländern 2020 um fast 10% zurückgegangen sind.

Im Segment der Schwellenmärkte gelang nur China – das zum weltweit zweitgrössten Lebensversicherungsmarkt der Welt aufgestiegen ist – eine Fortsetzung der positiven Dynamik mit einem Zuwachs von 2% aufgrund des gewachsenen Risikobewusstseins und der grossen Akzeptanz digitaler Vertriebskanäle. Die übrigen Schwellenmarktregionen verzeichneten Rückgänge zwischen 4% in den asiatischen Schwellenländern und 8% in Lateinamerika.

Die Gesamtprofitabilität der globalen Lebensversicherungsbranche – gemessen an der GAAP-Eigenkapitalrendite der börsenkotierten Lebensversicherer – sank deutlich auf 7% (2019: 10%). Haupttreiber waren dabei nicht die – bisher begrenzten – Auswirkungen von COVID-19 auf die Todesfallversicherungsbestände. Vielmehr wurden die Kapitalanlageergebnisse der Lebensversicherer durch weiter sinkende Zinsen, insbesondere in den USA, und realisierte Kapitalanlageverluste aufgrund der Volatilität der Unternehmensanleihen- und Aktienmärkte in der ersten Jahreshälfte beeinträchtigt. In Nordamerika halbierte sich die gewichtete durchschnittliche Eigenkapitalrendite im ersten Halbjahr fast auf 5,1%. Auch in Europa und Asien ging die Profitabilität zurück, wobei die gewichtete durchschnittliche Eigenkapitalrendite der Lebensversicherer in Europa auf 6,3% und im asiatisch-pazifischen Raum auf 9,4% fiel.

## Marktausblick

Für 2021 erwarten wir aufgrund der Konjunkturerholung und des geschärften Risikobewusstseins infolge der Pandemie eine Trendwende. Für die Jahre 2021 und 2022 rechnen wir mit einem Anstieg der weltweiten Erstversicherungsprämien um rund 6% pro Jahr. Hauptgründe dafür sind ein weiterhin starkes Wachstum in den Schwellenländern (7%) und eine verbesserte Situation in den entwickelten Märkten (5%).

# Lebensrückversicherung

## 105

### Marktvolumen in Mrd. USD

Geschätzte weltweite  
Prämieneinnahmen 2020

## 4%

### Marktentwicklung

Geschätztes weltweites  
Prämienwachstum 2020

### Marktüberblick

Das Volumen des globalen Lebensrückversicherungsgeschäfts lag 2020 bei rund 105 Mrd. USD. Etwa 75% davon entfallen auf die USA, Kanada, Grossbritannien und China. 24% der weltweiten Zessionen stammen aus den Schwellenländern. Lebensrückversicherer diversifizieren ihr Geschäft zunehmend auf neue Produkte ausserhalb des traditionellen Todesfallgeschäfts.

### Marktentwicklung

Wir schätzen, dass die Prämien in der Lebens- und Krankenrückversicherung im Jahr 2020 weltweit um 4% gestiegen sind. Das Wachstum war zwischen den verschiedenen Segmenten und Regionen ungleich verteilt. Der Bereich der Heilungskostenrückversicherung in den Schwellenländern verzeichnete ein Wachstum von 32%, vor allem dank China und Indien. Weltweit wuchs dieser Bereich um 17%, während die Nachfrage der Lebensversicherer nach Sterblichkeits- und Krankenrückversicherungen deutlich weniger stark, nämlich nur um 1%, zunahm.

Angesichts dieser Entwicklungen versuchten die Lebensrückversicherer ihre Erträge mittels grosser, individueller Risikotransfertransaktionen zu steigern, die dazu beitragen, die Einkünfte der Erstversicherer zu stabilisieren und/oder ihre Bilanz zu stärken. Diese Massnahmen sind zu einem grossen Teil auch der Einführung von risikobasierten Kapitalvorschriften geschuldet. Ein anderer Wachstumsbereich ist die Übertragung des Langlebigkeitsrisikos. Die Verfügbarkeit von Langlebigkeitsrückversicherungen ist ein entscheidender Faktor für die Tarifierung von Rentengeschäften, da Erstversicherer, die diese Transaktionen den Pensionskassen anbieten, in der Regel gleichzeitig anstreben, Rückversicherungskapazität zu nutzen, um die inhärenten Langlebigkeitsrisiken zumindest teilweise abzusichern.

Die operativen Margen des Lebensrückversicherungsgeschäfts sanken 2020 auf rund 4% des Umsatzes und lagen damit unter den in den Jahren 2015 bis 2019 erzielten 7 bis 8%. Der Beitrag der Kapitalanlagen ging aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds weiter zurück, das durch die weiterhin expansive Geldpolitik noch zusätzlich verschärft wurde. Die Underwriting-Performance wiederum wurde durch erhöhte Ansprüche aus Sterblichkeitsfällen infolge von COVID-19 belastet.

### Marktausblick

Die anhaltende Erholung des Erstversicherungsmarktes dürfte der Lebensrückversicherung ein Ertragswachstum bescheren, einschliesslich einer Erholung im traditionellen Geschäft. Das Prämienwachstum dürfte trotzdem wieder gering ausfallen, insbesondere in den grossen entwickelten Märkten. Für die Jahre 2021 und 2022 gehen wir von einem inflationsbereinigten Anstieg der weltweiten Lebensrückversicherungsprämien um rund 2,5% aus, während die Krankenrückversicherung um rund 6% jährlich zulegen dürfte. Zu diesem Anstieg werden auch hier vor allem die bevölkerungsreichen und wachstumsstarken Volkswirtschaften Chinas und Indiens beitragen.

# Zusammenfassung der Jahresrechnung

## Erfolgsrechnung

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	42 228	42 951	2
Gebuchte Nettoprämien	39 649	39 827	–
Veränderung der Prämienüberträge	–1 675	494	–
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>37 974</b>	<b>40 321</b>	<b>6</b>
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	620	449	–28
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	4 171	2 988	–28
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 580	1 730	9
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	4 939	–2 187	–
Übriger Ertrag	30	37	23
<b>Total Ertrag</b>	<b>49 314</b>	<b>43 338</b>	<b>–12</b>
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	–18 683	–19 838	6
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	–13 087	–13 929	6
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	–4 633	1 760	–
Abschlussaufwendungen	–7 834	–8 236	5
Sonstige Aufwendungen	–3 579	–3 597	1
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>–47 816</b>	<b>–43 840</b>	<b>–8</b>
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	<b>1 498</b>	<b>–502</b>	<b>–</b>
Technischer Zinsaufwand	–589	–588	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>909</b>	<b>–1 090</b>	<b>–</b>
Steuern	–140	266	–
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>769</b>	<b>–824</b>	<b>–</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	–42	–54	29
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>727</b>	<b>–878</b>	<b>–</b>

## Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
Total Eigenkapital per 1. Januar	27 930	29 251	5
Aktionären zurechenbares Ergebnis	727	–878	–
Dividenden	–1 659	–1 765	6
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern	3 249	608	–81
Veränderung der Währungsumrechnung, nach Steuern	110	39	–65
Kauf/Verkauf eigener Aktien und Vergütungen aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsplänen	–925	–174	–81
Anpassungen für Personalvorsorgeleistungen, netto	–22	42	–
Übrige Veränderungen des Eigenkapitals	–159	12	–
<b>Eigenkapital per 31. Dezember</b>	<b>29 251</b>	<b>27 135</b>	<b>–7</b>
Minderheitsanteile	1 786	123	–93
<b>Total Eigenkapital per 31. Dezember</b>	<b>31 037</b>	<b>27 258</b>	<b>–12</b>

## Zusammenfassung der Bilanz

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
<b>Aktiven</b>			
Festverzinsliche Wertschriften	81 573	83 018	2
Aktien	2 993	4 899	64
Übrige Kapitalanlagen	12 892	16 231	26
Kurzfristige Kapitalanlagen	5 768	16 082	179
Kapitalanlagen für fondgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	520	463	-11
Flüssige Mittel	7 562	5 470	-28
Aktivierete Abschlussaufwendungen	7 838	8 230	5
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	1 042	928	-11
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5 898	5 892	-
Übrige Rückversicherungsaktiven	24 743	26 660	8
Goodwill	3 945	4 021	2
Übrige	9 354	10 728	15
Zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte <sup>1</sup>	74 439		-
<b>Total Aktiven</b>	<b>238 567</b>	<b>182 622</b>	<b>-23</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Schadenrückstellungen	72 373	81 258	12
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	19 836	22 456	13
Kontosaldi Versicherungsnehmer	5 405	5 192	-4
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	17 775	19 552	10
Kurzfristiges Fremdkapital	185	153	-17
Langfristiges Fremdkapital	10 138	11 584	14
Übrige	13 232	15 169	15
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	68 586		-
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>207 530</b>	<b>155 364</b>	<b>-25</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>29 251</b>	<b>27 135</b>	<b>-7</b>
Minderheitsanteile	1 786	123	-93
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>31 037</b>	<b>27 258</b>	<b>-12</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>238 567</b>	<b>182 622</b>	<b>-23</b>

<sup>1</sup> Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

# Konzernergebnisse

Swiss Re hat 2020 eine starke zugrunde liegende Performance erzielt trotz hoher Schäden im Zusammenhang mit COVID-19.



**Christian Mumenthaler**  
Group Chief Executive Officer



Indem wir Schocks für die Gesellschaft abfedern, tragen wir unseren Teil dazu bei, die mit der Pandemie verbundenen Herausforderungen zu meistern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen systemischen Risiken zu verbessern. 55

## Strategie und Prioritäten

Swiss Re hat 2020 frühzeitig Schritte unternommen, um die COVID-19-Pandemie zu bewältigen. Bereits 2019, bevor COVID-19 zur Pandemie wurde, haben unsere Experten die Situation beobachtet und Daten gesammelt. Im weiteren Verlauf sorgten das Krisenmanagement und die robuste IT-Infrastruktur von Swiss Re dafür, dass der Geschäftsbetrieb unterbrechungsfrei weiterlief. Die Mitarbeitenden von Swiss Re führten weiterhin Erneuerungen durch, bearbeiteten Schäden, steuerten das Anlageportefeuille, gaben ihr Wissen weiter und bauten langfristige Partnerschaften auf.

Während des gesamten Jahres 2020 zeigte Swiss Re eine starke zugrunde liegende Performance in allen Bereichen der Gruppe. Ohne COVID-19-Schäden stieg der Konzerngewinn 2020 gegenüber 2019 von 727 Mio. USD auf 2,2 Mrd. USD.

Alle Geschäftseinheiten haben 2020 wichtige strategische Initiativen umgesetzt. Reinsurance erzielte in den anvisierten Bereichen Wachstum. Corporate Solutions war beim Turnaround per Ende 2020 dem Plan weit voraus, während Life Capital den Verkauf von ReAssure erfolgreich vollzog und der Gruppe eine Dividende von 1,5 Mrd. USD zahlte.

Angesichts steigender Preise in wichtigen Geschäftssparten konnte Property and Casualty Reinsurance (P&C Re) ihr Kerngeschäft ausbauen. Die Geschäftseinheit steigerte ihre Naturkatastrophenexposition im Jahresverlauf um 7% und behauptete damit ihre marktführende Stellung in Nordamerika. Life and Health Reinsurance (L&H Re) erzielte Wachstum in Bereichen wie dem Critical-Illness-Geschäft in China und im Langlebigkeitsportefeuille in der Region EMEA.



Reinsurance verzeichnete 2020 Nachfrage nach Grosstransaktionen und massgeschneiderten Lösungen, schloss über 200 Rückversicherungstransaktionen ab und steigerte die Zahl der neuen Versicherungsangebote, die Kunden unterbreitet wurden.

Der Fokus von P&C Re auf Underwriting-Qualität und die verbesserten Konditionen bei den jüngsten Erneuerungen lassen für 2021 eine Verbesserung des normalisierten<sup>1</sup> Schaden-Kosten-Satzes auf unter 95% erwarten.

Bei Corporate Solutions gelang der Turnaround dank disziplinierter Umsetzung der entschlossenen Managementmassnahmen, die 2019 angekündigt worden waren. Per Ende 2020 waren die Neuausrichtung des Portefeuilles und die Bruttokostensenkungen weitgehend abgeschlossen, und die Einheit erzielte einen normalisierten<sup>1</sup> Schaden-Kosten-Satz von 96,8%, deutlich besser als die erwarteten 105%. Corporate Solutions wird für 2021 einen normalisierten Schaden-Kosten-Satz unter 97% anvisieren, anstelle des ursprünglichen Ziels von 98%.

Corporate Solutions positioniert ihr Produktangebot neu und konzentriert sich dabei auf Segmente mit klarem Wettbewerbsvorteil. Weitere wichtige strategische Ziele sind der Einsatz bewährter Technologien zur Beschleunigung der Expansion, die optimale Nutzung des direkten Zugangs zu Unternehmen zugunsten der Swiss Re Gruppe und die Förderung einer disziplinierteren und datengetriebenen Underwriting-Kultur.

iptiQ, die globale B2B2C-Digitalversicherungsplattform von Swiss Re, erzielte 2020 in ihrem Kerngeschäft ein Prämienwachstum von 76% und buchte Bruttoprämien in Höhe von mehr als 370 Mio. USD. Die Zahl der Vertriebspartner konnte iptiQ 2020 um 11 auf insgesamt 40 steigern.

Die Geschäftseinheit Life Capital wurde nach dem erfolgreichen Verkauf von ReAssure zum Jahresende 2020 aufgelöst. Während Corporate Solutions die Verantwortung für elipsLife übernommen hat, operiert iptiQ nun als eigenständige Division.

Das Wachstum von iptiQ ist ein Beispiel für den Erfolg der gruppenweiten Strategie, neue Partnerschaften einzugehen und die Stellung von Swiss Re als technologiegetriebene «Risk Knowledge Company» auszubauen.

### Performance

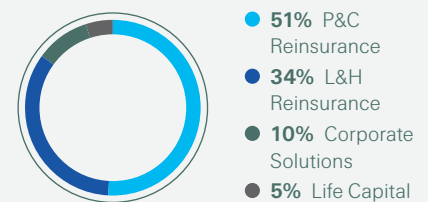
Swiss Re verzeichnete 2020 einen Verlust von 878 Mio. USD, nachdem die Gruppe Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 von 3,9 Mrd. USD verbucht hat. Der überwiegende Teil der COVID-19-Schäden stand im Zusammenhang mit der expliziten Deckung sachschadenunabhängiger Betriebsunterbrechungen, höheren Mortalitätsschäden sowie abgesagten oder verschobenen Veranstaltungen. Ohne den Nachsteuerereffekt der COVID-19-Schäden hätte die Gruppe einen Gewinn von 2,2 Mrd. USD erzielt (2019: 727 Mio. USD). Die operative Nettomarge<sup>2</sup> lag bei -1,1% (2019: 3,4%).

Reinsurance verzeichnete unter Berücksichtigung der COVID-19-Schäden einen Verlust von 176 Mio. USD. Ohne den Nachsteuerereffekt der COVID-19-Schäden und -Rückstellungen hätte sich für die Geschäftseinheit ein Gewinn von 2,1 Mrd. USD ergeben (2019: 1,3 Mrd. USD).

P&C Re verzeichnete 2020 unter Berücksichtigung COVID-19-bedingter Schäden und Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mrd. USD einen Verlust von 247 Mio. USD. Ohne den Nachsteuerereffekt der COVID-19-Schäden und -Rückstellungen hätte die Geschäftseinheit einen

### Verdiente Nettoprämien und Honorare nach Geschäftssegmenten, 2020

Total: 40,8 Mrd. USD



<sup>1</sup> Unter der Annahme einer durchschnittlichen Belastung durch grosse Naturkatastrophenschäden und ohne Berücksichtigung der Entwicklung der Rückstellungen aus Vorjahren sowie der Auswirkungen von COVID-19.

<sup>2</sup> Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

**3,0**

**Nettoerträge aus Kapitalanlagen in Mrd. USD, 2020**  
(2019: 4,2 Mrd. USD)

**3,5%**

**Gesamtrendite auf Kapitalanlagen 2020**  
(2019: 4,7%)

Gewinn von 1,3 Mrd. USD erzielt (2019: 396 Mio. USD). Positiv wirkte sich hierbei das starke Neugeschäft aus, das mit einem Anstieg der verdienten Prämien und des Preisniveaus einherging. Belastend waren indessen die erheblichen Katastrophenschäden in Höhe von 1,7 Mrd. USD, für die vor allem die Hurrikan-Rekordsaison im Atlantik, Hagel und Überschwemmungen in Australien sowie Wald- und Flächenbrände an der US-Westküste verantwortlich waren. Die Auswirkungen von Man-made-Grossschäden wurden vor allem von der Explosion im Hafen von Beirut geprägt. Die operative Nettomarge lag bei 0,1% (2019: 3,8%).

L&H Re erzielte 2020 unter Berücksichtigung COVID-19-bedingter Schäden und Rückstellungen in Höhe von 999 Mio. USD, die vor allem auf höhere Mortalitätsschäden zurückzuführen sind, einen Gewinn von 71 Mio. USD. Ohne den Nachsteuereffekt der COVID-19-Schäden hätte der Gewinn von L&H Re 2020 bei 855 Mio. USD gelegen (2019: 899 Mio. USD). Unterstützt wurde das Ergebnis durch ein starkes Anlageergebnis mit einer Rendite auf Kapitalanlagen (ROI) von 3,7%. Die operative Nettomarge lag 2020 bei 2,9% (2019: 10,0%).

Corporate Solutions verzeichnete 2020 einen Verlust von 350 Mio. USD infolge von Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 von 943 Mio. USD. Ohne den Nachsteuereffekt der COVID-19-Schäden hätte die Geschäftseinheit einen Gewinn von 393 Mio. USD erzielt (2019: 647 Mio. USD). Positiven Einfluss auf das Ergebnis hatten Preissteigerungen, geringere Man-made-Grossschäden, die günstige Entwicklung früherer Schadenjahre und das strikte Kostenmanagement.

Life Capital verzeichnete 2020 einen Verlust von 265 Mio. USD (2019: 177 Mio. USD Verlust), der auf fortgesetzte Investitionen in das Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen und auf die Unterperformance von elipsLife infolge von Rückstellungserhöhungen und COVID-19-Effekten zurückzuführen war. Die COVID-19-Schäden waren bei Life Capital mit 27 Mio. USD minimal. Die operative Nettomarge sank 2020 auf -6,6% (2019: 2,4%). Nach der erfolgreichen Dekonsolidierung von ReAssure zahlte Life Capital an die Swiss Re Gruppe eine Dividende von 1,5 Mrd. USD.

Unter Ausklammerung von Minderheitsanteilen sank das Eigenkapital per Ende 2020 auf 27,1 Mrd. USD (Ende 2019: 29,3 Mrd. USD). Hauptgründe hierfür waren Zahlungen in Höhe von 2,0 Mrd. USD an die Aktionäre für die ordentliche Dividende für 2019 und das Aktienrückkaufprogramm sowie der Verlust im Berichtsjahr, der durch unrealisierte Gewinne aus festverzinslichen Wertschriften in Höhe von 0,6 Mrd. USD teilweise ausgeglichen wurde. Die Eigenkapitalrendite lag 2020 bei -3,1% (2019: 2,5%).

Das Ergebnis je Aktie lag 2020 bei -3.04 USD bzw. -2.97 CHF (2019: 2.46 USD bzw. 2.46 CHF).

Der Buchwert je Aktie belief sich per Ende 2020 auf 93.90 USD bzw. 83.00 CHF (Ende 2019: 100.64 USD bzw. 97.46 CHF). Der Buchwert je Aktie basiert auf dem den Aktionären zurechenbaren Eigenkapital und klammert Minderheitsanteile aus.

## Geschäftsergebnis

Die verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen der Gruppe beliefen sich 2020 auf 40,8 Mrd. USD, ein Anstieg von 5,6% gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg der verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen um 5,5%.

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen 2020 um 1,7% auf 43 Mrd. USD, vor allem dank Grosstransaktionen im Langlebigkeitsbereich und höheren Volumen im Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen.

Die verdienten Nettoprämien von P&C Re erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 19,3 Mrd. USD auf 20,8 Mrd. USD, was auf Grosstransaktionen und auf das Wachstum im Naturkatastrophengeschäft zurückzuführen war. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg der verdienten Prämien um 8,0%. Der Schaden-Kosten-Satz von P&C Re stieg 2020 auf 109,0% (2019: 107,8%), vor allem bedingt durch COVID-19-Schäden. Ohne den Vorsteuereffekt der COVID-19-Schäden hätte sich ein Schaden-Kosten-Satz von 99,8% ergeben.

Die verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen von L&H Re erhöhten sich auf 13,9 Mrd. USD (2019: 13,0 Mrd. USD). Dies war einzelnen Grosstransaktionen, unter anderem im Langlebigkeitsbereich, zuzuschreiben. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg der verdienten Prämien und Honorareinnahmen um 6,7%.

Bei Corporate Solutions sanken die verdienten Nettoprämien geringfügig auf 4,0 Mrd. USD (2019: 4,2 Mrd. USD), wobei die Effekte der aktiven Neuausrichtung des Portefeuilles und der Rückgang der Geschäftstätigkeit aufgrund von COVID-19 durch Preiserhöhungen teilweise ausgeglichen wurden. Bei konstanten Wechselkursen belief sich der Rückgang der verdienten Nettoprämien auf 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Der Schaden-Kosten-Satz von Corporate Solutions sank 2020 auf 116,5% (2019: 127,9%). Ohne den Vorsteuereffekt

der COVID-19-Schäden hätte sich für das Jahr ein Schaden-Kosten-Satz von 93,2% ergeben. Der normalisierte Schaden-Kosten-Satz ist deutlich besser als die für 2020 geschätzten 105%.

Bei Life Capital verringerten sich die verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen geringfügig auf 2,0 Mrd. USD (2019: 2,1 Mrd. USD), wobei das Wachstum im Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen durch die Auswirkung der Dekonsolidierung von ReAssure ausgeglichen wurde. Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang der verdienten Prämien und Honorareinnahmen um 9,2%.

## Ergebnis aus Anlageerträgen und -aufwendungen

Grundsätzlich entwickelte sich das Portefeuille gut, mit nur unbedeutenden Wertminderungen und gleichzeitigen Gewinnen aus dem festverzinslichen Anlageportefeuille sowie Kursgewinnen bei Aktienpositionen.

Das nicht partizipierende Anlageportefeuille der Gruppe ging 2020 auf 125,7 Mrd. USD zurück (Ende 2019: 134,5 Mrd. USD). Dies hing zum Teil mit dem Verkauf des ReAssure-Portefeuilles im Juli 2020 zusammen. Die Rendite auf Kapitalanlagen lag 2020 bei 3,5% (2019: 4,7%). Positiv beeinflusst wurde das starke Ergebnis aus Kapitalanlagen – wenn auch tiefer als im Vorjahr – durch die rechtzeitigen und wirksamen Portefeuillemanagementmassnahmen im gesamten Verlauf der globalen Finanzmarkturbulenzen.

Die Gruppe verzeichnete 2020 nicht partizipierende Nettoerträge aus Kapitalanlagen von 3,0 Mrd. USD (2019: 4,2 Mrd. USD). Ausschlaggebend für den Rückgang waren vor allem die Wiederveranlagung mit tieferen Renditen und der geringere Beitrag von Kapitalanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sowie der Wegfall des ReAssure-Portefeuilles im zweiten Halbjahr. Die Umlaufrendite der Gruppe belief sich 2020 auf 2,4% (2019: 2,8%). Ursächlich dafür sind neben Risikoabbaumassnahmen die historisch tiefen Wiederanlagerenditen.

Eine hohe Konzentration an nicht realisierten Gewinnen bei festverzinslichen Wertpapieren mit langen Laufzeiten dürfte die Umlaufrendite auch in Zukunft stabilisieren.

Die Gruppe verzeichnete 2020 nicht partizipierende realisierte Nettogewinne auf Kapitalanlagen von 1,7 Mrd. USD (2019: 1,6 Mrd. USD). Dieser Anstieg spiegelt den Umstand wider, dass das Vorjahr durch den Verlust aus dem vereinbarten Verkauf von ReAssure und Wechselkursverluste beeinflusst wurde. Im Berichtsjahr schlugen sich hingegen reduzierte Gewinne aus dem Verkauf festverzinslicher Wertpapiere nieder.

Die Abschlussaufwendungen der Gruppe stiegen 2020 auf 8,2 Mrd. USD (2019: 7,8 Mrd. USD).

Die sonstigen Aufwendungen blieben gegenüber dem Vorjahr mit 3,6 Mrd. USD unverändert. Der technische Zinsaufwand sank 2020 geringfügig auf 588 Mio. USD (2019: 589 Mio. USD).

Für 2020 wies die Gruppe bei einem Vorsteuerverlust von 1,1 Mrd. USD einen Steuervorteil von 266 Mio. USD aus, verglichen mit einem Steueraufwand von 140 Mio. USD bei einem Vorsteuergewinn von 909 Mio. USD für 2019. Dies entspricht einem effektiven Steuersatz von 24,4% (2019: 15,4%). Der Steuersatz wurde 2020 vorwiegend durch Steuervorteile aus steuerbefreiten Einkünften und der Auflösung von Wertberichtigungen bei latenten Steuerforderungen begünstigt; teilweise kompensiert wurde dies durch den Steueraufwand für konzerninterne Übertragungen und Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem statutarischen und dem US GAAP-Abschluss.


# Reinsurance

Während Stürme, Überschwemmungen, Erdbeben, Wald- und Flächenbrände weiterhin Gebiete auf der ganzen Welt trafen, hat sich die Rückversicherung wieder als wichtiges Mittel zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit bewährt.



**Moses Ojeisekhoba**  
CEO Reinsurance



Reinsurance hat gemeinsam mit ihren Kunden eines der schwierigsten Jahre in der Geschichte unserer Branche durchlebt. Mit unserer Daten- und Technologiekompetenz, unserem Know-how bei Transaktionen und unserer Finanzstärke haben wir 2020 dafür gesorgt, dass die Kunden für ihren Bedarf die richtigen Lösungen hatten. 

## Die Welt widerstandsfähiger machen

2020 war ein Jahr, in dem unsere Kunden und Partner uns dringender denn je brauchten, um die Auswirkungen von COVID-19 zu bewältigen. Hierbei ging es nicht nur um die rein finanziellen Auswirkungen, sondern auch darum, sie bei operativen Prozessen, im Underwriting, in der Produktentwicklung und bei der Begutachtung und Bezahlung von Schäden zu unterstützen.

Unser Bereich Reinsurance reagierte mit einer Verstärkung des Engagements für unsere Kunden. So haben wir Versicherern weltweit den freien Zugang zu Life Guide ermöglicht, dem branchenweit führenden<sup>1</sup> digitalen Underwriting-Handbuch für individuelle Gesundheitsrisiken. Dadurch konnten unsere Kunden Einzelpersonen wichtige Lebensversicherungsdeckungen anbieten auf der Basis von verbesserten Kriterien für aktuelle und frühere Infektionen sowie von Leitlinien für mögliche Exponierungen.

In P&C Re hat unser starker Produktsupport europäischen Versicherern geholfen, ein praktikables Produkt zur expliziten Deckung von Betriebsschließungen zu strukturieren, das eine systemische Kumulierung wie im Fall einer Pandemie ausschliesst. Darüber hinaus haben wir Wege zur Unterstützung von Kunden gefunden, die durch COVID-19 bedingte Herausforderungen mit den Prämien zu bewältigen hatten.

Das Insurance Response Centre von Swiss Re stellte eine kostenlose Kooperationsplattform bereit, die dazu beiträgt, dass die Branche durch COVID-19 verursachte Herausforderungen besser angehen kann. Unsere Kunden können auf der Plattform Portfeuilleldaten hochladen und weitere Informationsquellen einbinden, etwa zur Auslastung von Krankenhäusern und Intensivstationen. Dank statistischer Analysen

<sup>1</sup> Von NMG Consulting

und Berichte, die sie in den Codierungs-umgebungen der Plattform erstellten, konnten die Kunden neue und genauere Modelle entwickeln. Dies ermöglicht ihnen, Aspekte wie die Muster von Betriebsunterbrechungen und die Widerstandsfähigkeit von Kleinunternehmen zu verstehen und entsprechende Prognosen zu erstellen.

### Die richtige Strategie

Im Jahr 2020 haben wir unser Ziel bekräftigt, auf den drei strategischen Säulen von Reinsurance aufzubauen: Core, Transactions und Solutions. Wir werden uns weiterhin auf die Pflege unserer wichtigsten Stärken konzentrieren: globale Reichweite und Präsenz, Diversifikation der Risiken, fundierte Risikokompetenz sowie Kooperation mit und Zugang zu Kunden. Indem wir in diese Stärken weiter investieren, stellen wir sicher, dass wir unseren Kunden dann die richtige Unterstützung bieten, wenn sie diese am dringendsten benötigen.

Im vergangenen Jahr gab es Fortschritte in allen Bereichen unserer Strategie. In unserem Kerngeschäft («Core») haben wir unsere Naturkatastrophenexponierung um 7% gesteigert und unsere marktführende Position in Nordamerika behauptet. Auch hat Reinsurance ihren Critical-Illness-Bestand in China und ihr Langlebigkeitsportefeuille in der Region EMEA ausgebaut. In unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, in dem wir nach wie vor der weltweit führende Rückversicherer sind, haben wir unsere eingesetzte Kapazität und unsere gebuchten Prämien gesteigert. Im Jahr 2020 haben wir bei L&H Re 235 Millionen Policen rückversichert und Schäden in Höhe von 10,8 Mrd. USD bezahlt. Bei P&C Re haben 3223 Kunden von unserer Unterstützung profitiert, wobei sich die Schadenzahlungen auf 10,9 Mrd. USD beliefen.

«Transactions» sind massgeschneiderte Rückversicherungsstrukturen, die den Kunden die Erreichung ihrer individuellen Ziele ermöglichen. Reinsurance hat 2020 über 200 solcher Deals abgeschlossen. Unser Transactions-Portefeuille verteilt sich über alle Geschäftssparten und zunehmend auch über alle Regionen und Märkte, wodurch eine attraktive Diversifizierung innerhalb dieses Geschäftssegments entsteht.

Jenseits des traditionellen Risikotransfers haben 2020 so viele Kunden unsere Angebote im Bereich «Solutions» genutzt wie noch nie. Wir haben unser Angebot an Leistungen weiter ausgebaut, die den Kunden helfen, neue Geschäftsfelder und Chancen bei beschleunigten Technologieentwicklungen zu erschliessen und diese auch zu verstehen. In den Lebens- und Krankenversicherungsmärkten ist durch COVID-19 die Nachfrage nach automatisierten Underwriting-Systemen wie Magnum gestiegen, das mithilfe elektronischer Gesundheitsaufzeichnungen eine schnellere und bessere Risikoprüfung ermöglicht. In den Sach- und Haftpflicht-Märkten haben wir unser mit Abstand bestes Jahr für SwiftRe® erzielt, unseren rund um die Uhr verfügbaren digitalen Kanal für automatisierte Rückversicherungskapazität für Einzelrisiken. Das über SwiftRe® platzierte Geschäft ist 2020 um 20% gewachsen, und wir konnten eine Rekordzahl an Neukunden aufnehmen. Darüber hinaus haben wir mehr als 400 Solutions-Deals erfolgreich abgeschlossen, darunter viele innovative Lösungen, wie zum Beispiel eine schlanke digitale Motorfahrzeugversicherung für Millennials in den USA und in der Region Asien-Pazifik sowie parametrische Erdbebenversicherungen für den Bedarf von Kleinunternehmen.

### Zusammenfassung

Die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie hat für unsere Kunden, Partner und Interessengruppen erneut Mehrwert generiert. Ausserdem konnten wir uns dadurch schnell auf Bedingungen einstellen, die von rasantem Wandel geprägt sind. In Zukunft werden wir weiterhin unsere Partnerschaften in der Versicherungswirtschaft und im breiteren Ökosystem stärken, unser Wissen unermüdlich weiterentwickeln und weitergeben und unsere globale Reichweite und Kapitalstärke nutzen, um unsere Vision zu realisieren – die Welt widerstandsfähiger zu machen.

# Property & Casualty Reinsurance

## Property & Casualty Reinsurance

Property & Casualty Reinsurance (P&C Re) verzeichnete 2020 einen Verlust von 247 Mio. USD. Dieses Ergebnis enthält Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise in Höhe von 1,9 Mrd. USD, bedingt durch explizite Deckungen sachschadunenabhängiger Betriebsunterbrechungen, abgesagte oder verschobene Veranstaltungen sowie Schäden im Haftpflicht-, Kredit- und Kautionsgeschäft. Die COVID-19-Schäden erhöhten sich im vierten Quartal, vor allem aufgrund von Betriebsunterbrechungsschäden. Ohne den Nachsteuereffekt dieser Schäden hätte die Gruppe einen Gewinn von 1,3 Mrd. USD erzielt (2019: 396 Mio. USD). P&C Re generierte ein starkes Neugeschäft mit höheren verdienten Prämien und profitierte besonders bei den Erneuerungen im April und Juli von Preisverbesserungen.

Die Schäden aus Naturkatastrophen beliefen sich 2020 auf 1,7 Mrd. USD. Verantwortlich hierfür waren vor allem die atlantische Hurrikansaison mit ihrer Rekordzahl von 30 benannten Stürmen sowie sekundäre Naturgefahren weltweit. Die Auswirkungen von Man-made-Grossschäden wurden geprägt vor allem von der Explosion im Hafen von Beirut im dritten Quartal. Zusätzlich belastet wurde das Ergebnis durch die Entwicklung des Vorjahresgeschäfts, überwiegend aufgrund höherer Haftpflicht-Schadenmeldungen von Zedenten im ersten Quartal. Demgegenüber war das Jahr 2019 durch höhere Schäden aus Naturkatastrophen und durch Spätschadenmeldungen infolge des Taifuns Jebi belastet.

Das Anlageportefeuille leistete mit einer Rendite von 3,0% für 2020 einen starken Beitrag, denn die Auswirkungen der globalen Finanzmarkturbulenzen konnten teilweise gemildert werden, indem schon früh im ersten Halbjahr schnelle und wirksame Portefeuillemanagementmassnahmen ergriffen wurden.

## Ergebnis Property & Casualty Reinsurance

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	21 562	21 512	-
Gebuchte Nettoprämien	20 882	20 636	-1
Veränderung der Prämienüberträge	-1 607	196	-
<b>Verdiente Prämien</b>	19 275	<b>20 832</b>	8
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 419	1 178	-17
Nettorealise auf Kapitalanlagen	883	683	-23
Übriger Ertrag	18	26	44
<b>Total Ertrag</b>	21 595	<b>22 719</b>	5
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-14 783	-16 403	11
Abschlussaufwendungen	-4 810	-5 104	6
Sonstige Aufwendungen	-1 189	-1 200	1
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	-20 782	<b>-22 707</b>	9
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	813	<b>12</b>	-99
Technischer Zinsaufwand	-352	-321	-9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	461	<b>-309</b>	-
Steuern	-65	62	-
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	396	<b>-247</b>	-
Schadensatz in %	76,7	78,7	
Kostensatz in %	31,1	30,3	
Schaden-Kosten-Satz in %	107,8	109,0	

## Prämien

Die verdienten Nettoprämien stiegen 2020 aufgrund des starken Neugeschäfts um 8,1% auf 20,8 Mrd. USD. Hierzu trug das Wachstum im Naturkatastrophengeschäft bei, das von Preisverbesserungen profitierte. Unterstützt wurde der Anstieg zudem durch 2019 abgeschlossene Haftpflicht-Grosstransaktionen. In den gebuchten Prämien sind Änderungen beim Portefeuillemix und aktive Managementmassnahmen eingeschlossen, die 2020 umgesetzt wurden. Dadurch blieben die gebuchten Bruttoprämien 2020 mit 21,5 Mrd. USD unverändert.

## Schaden-Kosten-Satz

P&C Re verzeichnete 2020 einen Schaden-Kosten-Satz von 109,0% (2019: 107,8%). Ohne den Effekt der COVID-19-Schäden

hätte sich ein Schaden-Kosten-Satz von 99,8% ergeben. Damit lag er über dem für das Jahr erwarteten Niveau, was auf den ungünstigen Schadenverlauf aus Naturkatastrophen (1,4 Prozentpunkte) und die nachteilige Entwicklung des Vorjahresgeschäfts (1,5 Prozentpunkte) zurückzuführen ist. Der normalisierte<sup>1</sup> Schaden-Kosten-Satz betrug 96,9% und entsprach damit der Anfang 2020 abgegebenen Schätzung von 97% für das Gesamtjahr.

## Verwaltungskostensatz<sup>2</sup>

Der Verwaltungskostensatz sank 2020 auf 5,8% (2019: 6,2%), was auf höhere verdiente Nettoprämien zurückzuführen ist, während beim Aufwand auch dank der geringeren Reisetätigkeit erhebliche Effizienzgewinne erzielt wurden.

<sup>1</sup> Unter der Annahme einer durchschnittlichen Belastung durch grosse Naturkatastrophenschäden und ohne Berücksichtigung der Entwicklung der Rückstellungen aus Vorjahren sowie der Auswirkungen von COVID-19.

<sup>2</sup> Sonstige Aufwendungen dividiert durch verdiente Prämien.

## Geschäftssparten

Im Sachgeschäft stieg der Schaden-Kosten-Satz 2020 auf 109,4% (2019: 101,3%). Während beide Jahre durch hohe Naturkatastrophenschäden belastet waren, schlugen 2020 zusätzlich die COVID-19-Schäden (17,4 Prozentpunkte) und die Explosion im Hafen von Beirut zu Buche. Diese Effekte wurden durch die Auflösung von Rückstellungen für Naturkatastrophen teilweise ausgeglichen.

Der Schaden-Kosten-Satz des Haftpflicht-Geschäfts lag 2020 bei 111,8% (2019: 116,6%). Hierin enthalten sind COVID-19-Schäden (3,2 Prozentpunkte) und ein ungünstiger Haftpflicht-Schadenverlauf, der grösstenteils auf das erste Quartal 2020 entfiel.

Der Schaden-Kosten-Satz der Spezialsparten verschlechterte sich 2020 auf 98,7% (2019: 95,3%). Dies spiegelt COVID-19-Schäden im Kredit- und Kautionsgeschäft (5,3 Prozentpunkte) wider, die durch einen positiven Verlauf im Transportgeschäft teilweise ausgeglichen wurden.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Rendite auf Kapitalanlagen lag 2020 bei 3,0% (2019: 4,3%), bedingt durch einen Rückgang des Anlageergebnisses um 603 Mio. USD.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sanken 2020 um 267 Mio. USD auf 1043 Mio. USD, was hauptsächlich durch rückläufige Renditen bei den festverzinslichen Wertpapieren bedingt war.

Die realisierten Nettogewinne beliefen sich auf 649 Mio. USD (2019: 985 Mio. USD), nachdem das Vorjahr von hohen Marktwertgewinnen bei Aktien profitiert hatte.

Versicherungsspezifische Anlageergebnisse und Gewinne/Verluste aus Wechselkurschwankungen sind in den genannten Zahlen nicht enthalten.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg per 31. Dezember 2020 auf 9,2 Mrd. USD (31. Dezember 2019: 8,3 Mrd. USD), vor allem durch nicht realisierte Gewinne und die Auswirkungen einer Umstrukturierung interner Darlehen. Kompensiert wurden diese Effekte durch den Jahresverlust und die Dividendenzahlung an die Gruppe. Die Eigenkapitalrendite lag 2020 bei -2,8% (2019: 4,4%). Ohne den Nachsteuereffekt der COVID-19-Schäden hätte sich eine Eigenkapitalrendite von 13,2% ergeben.

## Ausblick

Durch die verbesserten Margen im Sachgeschäft konnten wir die geplanten Gewinnziele erreichen, obwohl wir das Portefeuille von Risiken entlastet haben, indem wir uns von besonders stark durch den Klimawandel gefährdetem Geschäft und von nicht modellierten Risiken getrennt sowie die Deckungen für Betriebsunterbrechungen durch Infektionskrankheiten minimiert haben.

Die Spezialsparten, insbesondere Transport, Engineering und Luftfahrt, verzeichneten eine positive Dynamik, und wir konnten weiterhin von unserer führenden Marktposition in diesen Sparten profitieren.

Im Haftpflicht-Geschäft haben wir unser US-Haftpflichtportefeuille von weiteren Risiken entlastet, wobei der Schwerpunkt klar auf Profitabilität lag. Wir beobachten in mehreren Märkten eine zunehmende Preisdynamik, die durch Schadentrends und rückläufige Renditen teilweise kompensiert wird.

P&C Re sieht nach wie vor gute Transaktionsmöglichkeiten sowie Gelegenheiten im Solutions-Segment und beteiligt sich an jenen, die ihren Renditeanforderungen genügen. In den Erneuerungsrunden des Jahres 2021 dürften sich weitere Preiserhöhungen ergeben, auch wenn die Dynamik aufgrund des verschärften Wettbewerbs wohl nachlassen wird.

## Verdiente Prämien nach Geschäftssparten, 2020

Total: 20,8 Mrd. USD



- 46% Haftpflicht
- 40% Sach
- 14% Spezial

# Life & Health Reinsurance

## Life & Health Reinsurance

Life & Health Reinsurance (L&H Re) erzielte 2020 einen Gewinn in Höhe von 71 Mio. USD. Die in diesem Ergebnis enthaltenen Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 beliefen sich auf 999 Mio. USD (vor Steuern) und waren vor allem auf höhere Mortalitätsraten in den USA und Grossbritannien sowie gestiegene Schäden in der Berufsunfähigkeitsversicherung, hauptsächlich in ANZ, zurückzuführen. Ohne den Nachsteuereffekt der COVID-19-Schäden hätte der Gewinn 2020 bei 855 Mio. USD gelegen (2019: 899 Mio. USD). Unterstützt wurde dieses Ergebnis durch eine starke Anlageperformance mit einer Rendite von 3,7%, die trotz der Volatilität der globalen Finanzmärkte erzielt wurde. Das technische Ergebnis widerspiegelt die kontinuierliche Verbesserung des Mortalitätsverlaufs in Nord- und Südamerika, die durch einen ungünstigen Morbiditätsverlauf, hauptsächlich in ANZ, kompensiert wurde.

Die Eigenkapitalrendite hätte ohne den Effekt der COVID-19-Schäden 10,4% betragen (2019: 12,4%). Hauptursache für diesen Rückgang war die wesentlich höhere durchschnittliche Eigenkapitalbasis im Jahr 2020. Unter Berücksichtigung des Nachsteuereffekts von COVID-19 lag die Eigenkapitalrendite 2020 bei 0,9%.

### Prämien

Die verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen stiegen dank Grosstransaktionen, unter anderem im Langlebigkeitsbereich, um 6,8% auf 13,9 Mrd. USD (2019: 13,0 Mrd. USD). Die gebuchten Bruttoprämien erhöhten sich 2020 um 0,6 Mrd. USD bzw. 4,3% auf 15,1 Mrd. USD (2019: 14,5 Mrd. USD).

### Operative Nettomarge

Die operative Nettomarge hätte 2020 ohne den Vorsteuereffekt der COVID-19-Schäden bei 9,4% gelegen (2019: 10,0%). Beide Jahre profitierten von einer starken Anlageperformance.

## Ergebnis Life & Health Reinsurance

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	14 452	15 067	4
Gebuchte Nettoprämien	12 734	13 657	7
Veränderung der Prämienüberträge	101	68	-33
<b>Verdiente Prämien</b>	12 835	<b>13 725</b>	7
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	169	158	-7
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 207	1 140	-6
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	628	445	-29
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	118	-32	-
Übriger Ertrag	4	4	-
<b>Total Ertrag</b>	14 961	<b>15 440</b>	3
<b>Aufwand</b>			
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-10 587	-12 204	15
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-162	5	-
Abschlussaufwendungen	-1 975	-1 999	1
Sonstige Aufwendungen	-746	-786	5
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	-13 470	<b>-14 984</b>	11
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	1 491	<b>456</b>	-69
Technischer Zinsaufwand	-445	-367	-18
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	1 046	<b>89</b>	-91
Steuern	-147	-18	-88
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	899	<b>71</b>	-92
Verwaltungskostensatz in %	5,2	5,2	
Operative Nettomarge in %	10,0	2,9	

### Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz lag 2020 wie im Vorjahr bei 5,2%. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen entsprach dem starken Prämienwachstum.

### Geschäftssparten

Im Segment Life sank das Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern (EBIT) 2020 auf -168 Mio. USD (2019: 581 Mio. USD). Das Ergebnis im Berichtsjahr wurde durch COVID-19-Schäden in Höhe von 889 Mio. USD belastet, die vor allem durch höhere Mortalitätsschäden in den USA und Grossbritannien entstanden. Das zugrunde liegende Ergebnis ohne diesen Effekt zeigte weitere Anzeichen kontinuierlicher Verbesserungen des Mortalitätsverlaufs in Nord- und Südamerika.

Im Segment Health lag das EBIT 2020 bei 221 Mio. USD (2019: 258 Mio. USD). Die in diesem Ergebnis enthaltenen COVID-19-Schäden beliefen sich auf 110 Mio. USD und standen vor allem im Zusammenhang mit Schäden in der Berufsunfähigkeitsversicherung, die sich in der zweiten Jahreshälfte ergaben. Das weitere profitable Wachstum des Krankengeschäfts wurde in beiden Jahren durch einen ungünstigen Verlauf in verschiedenen asiatischen Märkten teilweise gedämpft.



### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Rendite auf Kapitalanlagen ging 2020 auf 3,7% zurück (2019: 5,0%), da das Ergebnis aus Kapitalanlagen aufgrund der Volatilität der globalen Finanzmärkte auf 323 Mio. USD sank.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen verringerten sich 2020 um 74 Mio. USD auf 1039 Mio. USD, was vor allem auf die wiederkehrenden Erträge aus dem festverzinslichen Portefeuille zurückzuführen war. Die Umlaufrendite lag 2020 bei 3,0% (2019: 3,3%).

Die realisierten Nettogewinne beliefen sich 2020 auf 438 Mio. USD (2019: 687 Mio. USD). Hauptgründe für diesen Rückgang waren geringere Gewinne aus dem Verkauf festverzinslicher Wertschriften und geringere Marktwertgewinne bei Aktien.

Versicherungsspezifische Anlageergebnisse und Gewinne/Verluste aus Wechselkurschwankungen sind in den genannten Zahlen nicht enthalten.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital sank per 31. Dezember 2020 auf 7,4 Mrd. USD (31. Dezember 2019: 8,3 Mrd. USD). Die positive Veränderung der nicht realisierten Gewinne wurde durch die Dividendenzahlung an die Gruppe sowie durch Wechselkursschwankungen und die Auswirkungen einer Umstrukturierung interner Darlehen mehr als kompensiert.

Die Eigenkapitalrendite belief sich ohne den Nachsteuereffekt der COVID-19-Schäden auf 10,4%.

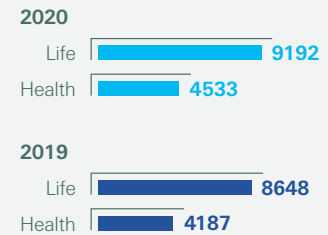
### Ausblick

Die aktuelle Pandemie führt bei Erstversicherern zu Komplikationen bei Vertrieb und Schadenbearbeitung, doch L&H Re geht davon aus, dass das Lebens- und Krankenrückversicherungs-Vertragsgeschäft in Wachstumsmärkten weiteren Auftrieb erhält, während das Wachstum in gesättigten Märkten moderater ausfallen dürfte. Allerdings leidet das langfristige Lebengeschäft weiterhin unter dem anhaltenden Tiefzinsumfeld. Die Zessionsraten dürften in den grösseren Märkten im Wesentlichen stabil bleiben.

L&H Re sieht in den gesättigten Märkten einen anhaltend starken Fokus der Kunden auf Kapital-, Risiko- und Bilanzoptimierung, wodurch sich weitere Möglichkeiten für Grosstransaktionen ergeben. L&H Re wird weiterhin Chancen in Wachstumsmärkten und für Grosstransaktionen, einschliesslich Langlebigkeitstransaktionen, wahrnehmen. So kann L&H Re dem steigenden Bedürfnis nach Krankenversicherungsschutz aufgrund der alternden Gesellschaften Rechnung tragen und ihre Risikokompetenz und -erfahrung nutzen, um zur Reduzierung der Deckungslücken in allen Regionen beizutragen.

### Verdiente Prämien nach Geschäftssparten, 2020

Total: 13,7 Mrd. USD




# Corporate Solutions

Corporate Solutions war beim Turnaround per Ende 2020 dem Plan voraus, was der erfolgreichen Umsetzung von Managementmassnahmen und der anhaltenden Preisdynamik zu verdanken ist.



**Andreas Berger**  
CEO Corporate Solutions



Die zugrunde liegenden Ergebnisse von Corporate Solutions für 2020 sind der Lohn für all die harte Arbeit und die Disziplin, die in den Turnaround der Geschäftseinheit eingeflossen sind. Wir haben viel getan, um massgeblich dazu beizutragen, dass Swiss Re ihre Ziele für ein profitables Wachstum erreicht. Gleichzeitig machen wir gute Fortschritte bei der Behebung von Problembereichen bei den Kunden und Ineffizienzen in der Branche. 

## Strategie und Prioritäten

Corporate Solutions ist beim Turnaround dem Plan voraus und die angestrebten Portfeuillebereinigungen sowie Kostensenkungen konnten bis Ende 2020 weitgehend abgeschlossen werden. Die Neuausrichtung des Portfolios und die geringen Man-made-Schäden trugen in Verbindung mit Effizienzsteigerungen und der verbesserten Dynamik der Versicherungspreise dazu bei, dass Corporate Solutions einen normalisierten<sup>1</sup> Schaden-Kosten-Satz von 96,8% erreichte, was deutlich besser war als die für 2020 geschätzten 105%. Die Geschäftseinheit wird nun für 2021 einen normalisierten Schaden-Kosten-Satz unter 97% anvisieren, anstelle des ursprünglichen Ziels von 98%. Sie hält an ihrer Fokussierung auf Underwriting- und operative Performance fest und setzt zugleich ihre längerfristige strategische Transformation fort, indem sie in neue Fähigkeiten investiert und sich zu einem echt kundenorientierten, besser diversifizierten und zyklusresistenteren Industrieversicherer entwickelt.

## Performance

Corporate Solutions hätte 2020 ohne die COVID-19-Auswirkungen 393 Mio. USD Nettogewinn (2019: 647 Mio. USD Verlust) mit einer operativen Nettomarge von 11,6% (2019: -16,7%) verzeichnet. Gründe für die starke Verbesserung des Ergebnisses ohne die COVID-19-Auswirkungen waren die positiven Effekte der Massnahmen, die das Management zur Steigerung der Profitabilität ergriffen hat, sowie kontinuierliche Preissteigerungen, günstige Entwicklungen aus dem Vorjahresgeschäft und geringer als erwartet ausgefallene Man-made-Grossschäden.

Ausserdem trug die strikte Umsetzung der 2019 geplanten Kostenmassnahmen dazu bei, dass die Einheit per Ende 2020 nahezu das volle Sparziel erreichte. Die Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 beliefen sich auf 943 Mio. USD vor Steuern, was für 2020 zu einem ausgewiesenen Verlust von 350 Mio. USD führte.

<sup>1</sup> Unter der Annahme einer durchschnittlichen Belastung durch grosse Naturkatastrophenschäden und ohne Berücksichtigung der Entwicklung der Rückstellungen aus Vorjahren sowie der Auswirkungen von COVID-19.

Die Anlageperformance trug zum Ergebnis bei, wenn auch in geringerem Umfang als 2019.

### Prämien

Die verdienten Nettoprämien gingen gegenüber dem Vorjahr um 2,9% auf 4,0 Mrd. USD zurück, wobei aktive Portfeuillebereinigungen durch realisierte Preiserhöhungen und höhere Volumina in anvisierten Wachstumsbereichen abgedeckt werden konnten. Die gebuchten Bruttoprämien sanken 2020 um 2,7% auf 4,8 Mrd. USD, was auf die Auswirkungen der Bereinigung, einen selektiveren Underwriting-Ansatz im Kredit- und Kautionsgeschäft und nachlassende Geschäftstätigkeit aufgrund der COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist. Teilweise ausgeglichen wurden diese Faktoren durch die starke Preisdynamik, die sich mit durchschnittlichen Preissteigerungen von 15% bei Corporate Solutions auch 2020 fortgesetzt hat, sowie ein höheres gefrontetes Geschäftsvolumen.

### Schaden-Kosten-Satz

Der Schaden-Kosten-Satz der Geschäftseinheit sank 2020 gegenüber dem Vorjahr von 127,9% auf 116,5%, vor allem aufgrund des stark verbesserten zugrunde liegenden Geschäfts, eines Rückgangs der Man-made-Grossschäden und der günstigen Entwicklung des Geschäfts aus früheren Schadenjahren, wobei die COVID-19-Auswirkungen diese Effekte teilweise ausglich. Der normalisierte<sup>1</sup> Schaden-Kosten-Satz lag bei 96,8%, was der erfolgreichen Umsetzung von Managementmassnahmen zur Verbesserung der Profitabilität, erzielten Preissteigerungen sowie geringer als erwartet ausgefallenen Man-made-Grossschäden zu verdanken ist.

### Geschäftssparten

Der Schaden-Kosten-Satz des Sachgeschäfts verschlechterte sich 2020 um 12,2 Prozentpunkte auf 128,8%, vor allem aufgrund der COVID-19 Schäden und Rückstellungen für Veranstaltungsabsagen und sachschadenunabhängige Betriebsunterbrechungen. Ohne COVID-19-Auswirkungen hätte der Schaden-Kosten-Satz bei 83,6% gelegen.

Der Schaden-Kosten-Satz des Haftpflicht-Geschäfts sank 2020 gegenüber dem Vorjahr von 137,6% auf 108,1%, was den positiven Effekten der umgesetzten Managementmassnahmen zu verdanken ist. Ohne COVID-19-Auswirkungen hätte der Schaden-Kosten-Satz bei 106,6% gelegen.

Der Schaden-Kosten-Satz der Spezialsparten verbesserte sich 2020 um 19,3 Prozentpunkte auf 109,9%, wobei Managementmassnahmen zur Steigerung der Profitabilität durch COVID-19-bedingte Schäden im

## Ergebnis Corporate Solutions

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	4 974	4 839	-3
Gebuchte Nettoprämien	4 253	3 824	-10
Veränderung der Prämienüberträge	-87	223	-
<b>Verdiente Prämien</b>	4 166	<b>4 047</b>	-3
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	234	140	-40
Nettorealise auf Kapitalanlagen	162	74	-54
Übriger Ertrag	5	5	-
<b>Total Ertrag</b>	4 567	<b>4 266</b>	-7
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-3 900	-3 433	-12
Abschlussaufwendungen	-640	-592	-8
Sonstige Aufwendungen	-788	-690	-12
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	-5 328	<b>-4 715</b>	-12
<b>Verlust vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	-761	<b>-449</b>	-41
Technischer Zinsaufwand	-40	-31	-23
<b>Verlust vor Steuern</b>	-801	<b>-480</b>	-40
Steuern	143	136	-5
<b>Nettoverlust vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	-658	<b>-344</b>	-48
Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis	11	-6	-
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	-647	<b>-350</b>	-46
Schadensatz in %	93,6	84,8	
Kostensatz in %	34,3	31,7	
Schaden-Kosten-Satz in %	127,9	116,5	

Kredit- und Kautionsportfeuille teilweise kompensiert wurden. Ohne COVID-19-Auswirkungen hätte der Schaden-Kosten-Satz bei 89,7% gelegen.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Rendite auf Kapitalanlagen lag 2020 bei 2,6% (2019: 3,4%), bedingt durch einen Rückgang des Anlageergebnisses um 97 Mio. USD.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sanken 2020 um 86 Mio. USD auf 154 Mio. USD, was auf die Wiederanlage mit tieferen Renditen und einen Rückgang der durchschnittlich investierten Vermögenswerte zurückzuführen ist.

Die realisierten Nettogewinne sanken 2020 gegenüber dem Vorjahr von 84 Mio. USD auf 73 Mio. USD, wobei Marktwertgewinne bei Beteiligungspapieren durch zusätzliche realisierte Gewinne aus Verkäufen festverzinslicher Wertschriften teilweise ausgeglichen wurden.

Versicherungsspezifische Derivat-Resultate und Wechselkursgewinne/-verluste sind in den genannten Zahlen nicht enthalten.

Corporate Solutions bietet Versicherungsschutz in Form von Derivaten gegen Wettergefahren und andere Risiken. Im

Geschäftsjahr 2020 wurde mit Versicherungen in Derivateform ein realisierter Nettoverlust in Höhe von 8 Mio. USD erzielt, verglichen mit einem realisierten Nettogewinn von 89 Mio. USD im Vorjahr. Die aktuelle Berichtsperiode wurde durch die milden Wintertemperaturen in Europa beeinflusst.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital ist seit Ende 2019 unverändert geblieben, wobei der Jahresverlust durch unrealisierte Anlageerträge, aber auch durch die Umwandlung eines nachrangigen Darlehens in Höhe von 300 Mio. USD von Fremd- in Eigenkapital im zweiten Quartal 2020 ausgeglichen wurde.

Die Eigenkapitalrendite lag 2020 bei -17,4% (2019: -34,1%). Ohne COVID-19-Auswirkungen hätte die Eigenkapitalrendite bei 16,5% gelegen.

### Ausblick

Im Zuge des bereits 2019 erstmals spürbaren Trends verzeichnete der Industrieversicherungsmarkt auch im gesamten Jahr 2020 erhebliche Preissteigerungen. Swiss Re geht davon aus, dass sich die positive Dynamik in der Industrieversicherung 2021 weiter fortsetzen, bis Ende des Jahres aber möglicherweise abschwächen wird, wenn sich die Preisdefizite verringern und vermehrt Kapital in den Markt einfließt.


# Life Capital

Life Capital hat 2020 mit dem Verkauf von ReAssure einen wichtigen strategischen Meilenstein erreicht und das starke Wachstum ihres digitalen B2B2C-Geschäfts fortgesetzt.



**Julien Descombes**  
CEO Life Capital, ad interim



Life Capital hat mit dem Vollzug des Verkaufs von ReAssure einen strategischen Meilenstein erreicht. Darüber hinaus hat Life Capital ihr Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen weiter ausgebaut. In einem schwierigen, durch COVID-19 geprägten Umfeld belegt das dynamische Wachstum von iptiQ die Widerstandsfähigkeit ihres B2B2C-Geschäfts und die Stärke ihres Geschäftsmodells. 

## Strategie und Prioritäten

Life Capital hat ihr starkes Wachstum im Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen fortgesetzt und mit dem Vollzug des Verkaufs von ReAssure und der Dekonsolidierung des Geschäfts wichtige strategische Meilensteine erreicht.

Der Vollzug des Verkaufs von ReAssure an Phoenix Group am 22. Juli 2020 war für Swiss Re ein bedeutender strategischer Meilenstein. Bei der Transaktion wurde ReAssure mit 3,25 Mrd. GBP bewertet, wobei Swiss Re eine Barzahlung von 1,2 Mrd. GBP sowie Aktien erhielt, die einer Beteiligung von 13,3% an Phoenix entsprechen.

Durch die erfolgreiche Dekonsolidierung von ReAssure konnte Life Capital der Swiss Re Gruppe im September 2020 eine Dividende von 1,5 Mrd. USD zahlen. Im Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen hat Life Capital den Zugang von Swiss Re zu Erstversicherungs-Risikopools weiter ausgebaut. Durch den Einsatz von Technologie erzielten elipsLife und iptiQ trotz des Gegenwinds, der von COVID-19 ausging, ein starkes Wachstum. Die gebuchten Bruttoprämien im Kerngeschäft stiegen 2020 gegenüber dem Vorjahr bei iptiQ um 76% und bei elipsLife um 22%.

iptiQ operiert aktuell mit 40 Partnern weltweit, was gegenüber 2019 einer Nettozunahme um 11 entspricht. Die erfolgreiche Expansion in das Sach- und Haftpflicht-Geschäft im EMEA-Raum im Jahr 2020 hat positiv zum Gesamtwachstum und zur Entwicklung des Geschäfts beigetragen. iptiQ bietet aktuell Versicherungsschutz für 668 000 Kunden weltweit. Bei der Expansion in Asien wurden weitere Fortschritte erzielt, und demnächst soll der Markteintritt in China erfolgen. Das dynamische Wachstum des Geschäfts trägt auch zu dessen positiver Einzelbewertung bei.

## Performance

Life Capital verzeichnete 2020 einen Verlust von 265 Mio. USD. Massgeblich waren hierfür die anhaltenden Investitionen in das Wachstum unseres Geschäfts mit offenen Versicherungsbeständen, die Underperformance der Einheit elipsLife und die COVID-19-Schäden. Insgesamt liegen die COVID-19-Schäden von 27 Mio. USD bei Life Capital angesichts der zugrunde liegenden Geschäfte im Rahmen der Erwartungen.

Die operative Nettomarge lag 2020 bei -6,6% (2018: 2,4%). Diese Veränderung entsprach der Gewinnentwicklung.

## Prämien

Die gebuchten Bruttoprämien im Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen stiegen 2020 währungsbereinigt um 22%. Insgesamt beliefen sich die verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen 2020 auf 2,0 Mrd. USD (2019: 2,1 Mrd. USD), vor allem aufgrund der Dekonsolidierung des Geschäfts von ReAssure während fünf Monaten des Jahres 2020. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Effekt durch das solide Wachstum im Geschäft mit offenen Versicherungsbeständen.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Rendite auf Kapitalanlagen lag 2020 bei 3,4% (2019: 3,7%). Die auf ReAssure Group plc anfallende Rendite des Anlageportefolles blieb 2020 bei der Berechnung der Anlagerendite der Geschäftseinheit und der Gruppe unberücksichtigt, weil ReAssure Group plc zwischenzeitlich als zum Verkauf gehalten umklassifiziert worden war.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sanken 2020 um 674 Mio. USD auf 113 Mio. USD, vor allem weil das Anlageportefeuille von ReAssure nicht im Anlageergebnis berücksichtigt wurde.

Die realisierten Nettogewinne fielen 2020 um 148 Mio. USD auf 43 Mio. USD. Hauptfaktor im Berichtszeitraum waren dabei Marktwertgewinne auf Aktien.

Versicherungsspezifische Anlageergebnisse und Gewinne/Verluste aus Wechselkurschwankungen sind in den genannten Zahlen nicht enthalten.

## Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich 2020 auf 613 Mio. USD (2019: 721 Mio. USD). Grund für den Rückgang war die Dekonsolidierung von ReAssure während fünf Monaten des Jahres.

## Ergebnis Life Capital

in Mio. USD	2019	2020	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	2 831	2 533	-11
Gebuchte Nettoprämien	1 780	1 686	-5
Veränderung der Prämienüberträge	-82	7	-
<b>Verdiente Prämien</b>	1 698	1 693	-
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	451	291	-35
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 193	827	-31
Nettoerträge auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	18	243	-
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	4 821	-2 155	-
Übriger Ertrag	1	1	-
<b>Total Ertrag</b>	8 182	900	-89
<b>Aufwand</b>			
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-2 500	-1 718	-31
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-4 471	1 755	-
Abschlussaufwendungen	-409	-527	29
Sonstige Aufwendungen	-721	-613	-15
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	-8 101	-1 103	-86
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	81	-203	-
Technischer Zinsaufwand	-72	-55	-24
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	9	-258	-
Steuern	-133	41	-
<b>Verlust vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	-124	-217	75
Minderheitsanteilen zurechenbarer Verlust	-53	-48	-9
<b>Aktionären zurechenbarer Verlust</b>	-177	-265	50

Teilweise ausgeglichen wurde dieser Effekt durch die anhaltenden Investitionen in das Wachstum der Geschäfte mit offenen Versicherungsbeständen.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital sank um 3,5 Mrd. USD auf 1,8 Mrd. USD. Hauptursachen hierfür waren die Dividendenzahlung in Höhe von 1,5 Mrd. USD sowie der Rückgang der nicht realisierten Gewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf von ReAssure und der Jahresverlust. Die Eigenkapitalrendite lag 2020 bei -7,5% (2019: -3,4%).

## Ausblick

Seit 1. Januar 2021 ist das Segment Life Capital offiziell aufgelöst, und die ehemaligen Geschäftsbereiche von Life Capital werden vom ersten Quartal 2021 an bei ihren neuen operativen Segmenten ausgewiesen. Swiss Re wird den Zugang zum Erstversicherungs-Risikopool über ihre globale B2B2C-Digitalplattform iptiQ, die zu einer eigenständigen Division wird, weiter ausbauen. elipsLife wird als Teil des Segments Corporate Solutions ausgewiesen.

iptiQ zeichnet aktuell Sach- und Haftpflicht-Geschäft in Europa und will 2021 den Betrieb in China aufnehmen. Im Leben- und Krankengeschäft operiert iptiQ in Europa, den USA, Australien und Neuseeland. Weitere Expansionsmöglichkeiten in Asien werden zurzeit geprüft.

Obwohl sich die Aussichten verbessert haben, ist unser geschäftliches Umfeld auch 2021 von COVID-19 geprägt. Die Pandemie ist für die Gesellschaft und die Versicherer selbstverständlich eine Herausforderung, hat aber den Umstieg auf digitale Versicherungskanäle erheblich beschleunigt. Dies ist für iptiQ von strategischer Bedeutung. In Modellen zur Darstellung digitaler Interaktionen haben wir bereits festgestellt, dass Stromgrösse und Aktivität zunehmen, und wir gehen von einem weiterem Anstieg aus. Dieser Trend kommt den Stärken von iptiQ entgegen, und wir sind bestens aufgestellt, um unseren Partnern zu helfen, näher an die Konsumenten heranzukommen, die Versicherungen zunehmend über digitale Kanäle abschliessen.

## Swiss Re Institute

---



**Thierry Léger**

Chairman Swiss Re Institute &  
Group Chief Underwriting Officer



Unsere Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung bilden die Grundlage dafür, wie wir Risiken modellieren und verstehen. »

**Underwriting-Performance 2020**

Infolge der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen beispiellosen Eindämmungsmassnahmen verbuchte die Gruppe im gesamten Jahresverlauf erhebliche Schäden und Rückstellungen, die sich auf insgesamt 3,9 Mrd. USD beliefen. Grösstenteils handelt es sich dabei um Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (IBNR), welche die sich entwickelnde Situation widerspiegeln. Neben höheren Mortalitätsschäden hängen die Rückstellungen insbesondere mit sachschadenunabhängigen Betriebsunterbrechungen und Veranstaltungsabsagen zusammen.

Ohne die Auswirkungen von COVID-19 beliefen sich die Naturkatastrophen- und Man-made-Grossschäden von Swiss Re 2020 auf 2,4 Mrd. USD. Die Naturkatastrophenereignisse, vor allem aufgrund von sekundären Naturgefahren, lagen weltweit über den Erwartungen. Der grösste Man-made-Schaden war die Explosion in Beirut.

Auch wenn die COVID-19-Auswirkungen, Naturkatastrophen und Man-made-Schäden signifikant sind, wiesen unsere Sach- und Haftpflicht-Geschäftsbereiche aufgrund entschiedener Massnahmen zur Stärkung der Qualität unseres Underwritings eine verbesserte zugrunde liegende Performance auf. Wir steuerten die Zusammensetzung unseres Portefeuilles hin zu einem zunehmend attraktiven Risiko-Rendite-Profil mit fortgesetztem Wachstum in den Spezialsparten, einem vorsichtigen Zyklusmanagementansatz im Kredit- und Kautionsgeschäft und laufenden, die jüngsten Ereignisse berücksichtigenden Aktualisierungen unserer Naturkatastrophen-Risikomodelle. Zudem haben wir gezielt die Risiken des Haftpflicht-Geschäfts von P&C Re in Nordamerika reduziert. Der Rückzug von Corporate Solutions aus dem nordamerikanischen Haftpflichtgeschäft wurde fortgesetzt.

Unsere Underwriting-Performance wurde unterstützt durch steigende Preise, welche die tieferen Zinsen, die fortgesetzt negativen Schadentrends sowie die langjährige Marktschwäche kompensierten.

Anziehende Preise und das erfolgreiche Wachstum im Naturkatastrophengeschäft halfen P&C Re, einen normalisierten Schaden-Kosten-Satz von 96,9% zu erreichen. L&H Re

erzielte – ohne COVID-19-Auswirkungen – eine starke Eigenkapitalrendite von 10,4%. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch strikte Underwriting-Regeln für das Neugeschäft und einen umsichtigen Kapitaleinsatz im Invaliditätsgeschäft. Corporate Solutions setzte erfolgreich ihre Turnaround-Pläne um, wobei die Neuausrichtung des Portefeuilles und die Bruttokostenenkungen weitgehend abgeschlossen werden konnten. In Verbindung mit signifikanten Preissteigerungen und einer geringen Man-made-Grossschadenhäufigkeit führten die entschiedenen Managementmassnahmen zu einem normalisierten Kosten-Schaden-Satz von 96,8%.

### **Underwriting von Swiss Re und COVID-19**

Die COVID-19-Pandemie war für das Leben- und Krankenportefeuille von Swiss Re ein wesentliches Mortalitätsereignis. Trotz der vielen Menschenleben, die COVID-19 gekostet hat, sind die Auswirkungen auf die Mortalität insgesamt wesentlich geringer als in dem von uns modellierten einmal alle zweihundert Jahre eintretenden Pandemieereignis.

Die Pandemie hat verdeutlicht, dass wir Rückversicherungsverträge klarer formulieren müssen, um unsere Exponierung gegenüber komplexen Risikoszenarien zu steuern. Wir sind in engem Kontakt mit den Kunden, um genauere Einblicke in deren Produkte zu erhalten. So wird sichergestellt, dass wir alle an uns übertragenen Exponierungen verstehen und zu angemessenen Kosten bewerten und dass wir in Bezug auf unsere Rückversicherungsverträge inhaltliche Klarheit besitzen.

Mit Blick auf die Zukunft geben die ersten Impfstofflieferungen Anlass zu Optimismus, und wir sind zuversichtlich, dass das Wiederanlaufen der Wirtschaft unserem Rück-/Versicherungsgeschäft einen kräftigen Schub verleihen wird.

Die Umstellung auf digitale Arbeit und Homeoffice wird sich künftig fortsetzen und neue Formen von Cyberdeckung auf individueller, Unternehmens- und Plattformebene erforderlich machen. Swiss Re kann die Entwicklung von Cyberversicherungen sowohl aus der Anlage- als auch der Underwriting-Perspektive des Geschäfts unterstützen.

### **Naturkatastrophen-Risikolandschaft im Wandel**

Die Hurrikansaison 2020 war geprägt durch eine Rekordzahl von Hurrikanen im Nordatlantik und signifikante versicherte Schäden aus sekundären Naturgefahren. Schwere Wärmegewitter, Hagel und Tornados in Australien, Kanada und den USA verursachten versicherte Schäden in Höhe von 36 Mrd. USD für die Versicherungswirtschaft. Wald- und Flächenbrände in Australien und den USA verursachten versicherte Schäden von insgesamt deutlich mehr als 10 Mrd. USD.

Einige der zunehmenden sekundären Gefahren lassen sich durch die Klimaerwärmung erklären. Doch seit 1980 ist der stetige Anstieg der mit Wetterereignissen zusammenhängenden Schäden vor allem auf die Gefährdungskonzentration zurückzuführen, die mit dem Wirtschaftswachstum und der Urbanisierung zusammenhängt.

2020 haben wir weitere Erkenntnisse darüber gewonnen, welchen Anteil der Klimawandel und andere Klimabedingungen an der Hurrikan- und Taifunaktivität haben. Die Klimadaten deuten auf ein weiterhin erhöhtes Hurrikanaktivitätsniveau im Jahr 2021 hin.

Auf der Basis unserer Forschungsaktivitäten haben wir die Entwicklung prospektiver Modelle für neue und neuartige Risiken fortgesetzt. 2020 führte dies dazu, dass wir unsere Einschätzung des Underwriting-Risikos für mehrere Märkte, insbesondere in Asien, deutlich geändert haben. Dank dieser Modelle können wir neuartige Risiken besser in unserem Underwriting berücksichtigen und so der Notwendigkeit einer nachhaltigen Tarifierung gerecht werden.

Zugleich haben wir unsere Modellierungserkenntnisse auf eine Reihe von Naturkatastrophen-Risikotransferlösungen angewendet, die es unseren Kunden und Partnern erlauben, neue Versicherungsprodukte anzubieten. Dazu zählen indexbasierte Versicherungsprogramme für Gemeinden und staatliche Stellen.

Wir haben unseren Fokus auf Nachhaltigkeit intensiviert, indem wir weniger Risiken aus kohlenstoffintensiven Branchen übernehmen, in nachhaltigen Industrieaktivitäten wie erneuerbaren Energien expandieren und Nachhaltigkeitskennzahlen entwickeln, die wir neben unseren Finanzkennzahlen bei der Steuerung unserer Verbindlichkeitsportefeuilles berücksichtigen.

### **Ausblick für das Underwriting: Daten und Analytik als Kernelemente**

Exzellenz und Disziplin im Underwriting sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren in einer sich wandelnden Versicherungslandschaft. Wir entwickeln unsere Underwriting-Kompetenzen durch wegweisende Forschung weiter und legen zugleich Wert auf mehr und bessere Daten, fortschrittliche Analytik sowie die Schärfung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden.

Underwriting-Daten auf der Ebene der einzelnen Verträge und eine laufende Überwachung, die Underwriting-Entscheidungen in Echtzeit ermöglicht, sind dabei ein Eckpfeiler unserer Massnahmen. Die vollständige Digitalisierung unserer Verträge hilft uns, mithilfe von maschinellem Lernen Exponierungen zu verfolgen und Policenvertragstexte zu überprüfen. Wir verbessern derzeit unsere geodatenbasierten Risikoinformationen für einzelne Orte, Risiken und Policen. Diese Weiterentwicklungen unseres Kern-Underwritings werden die Qualität unserer Portefeuilles weiter stärken. Unterstützt werden sie durch einen zunehmend datenbasierten und mit fortschrittlicher Szenariomodellierung ergänzten Zielportefeuille-Ansatz für Versicherungsverbindlichkeiten.

Disziplin im Underwriting und die Deckung der wahren Risikokosten sind für uns unabdingbar. Swiss Re ist gut gerüstet, um von den sich verbessernden Marktbedingungen zu profitieren. Wir sehen eine Kombination von Faktoren, die weitere Preiserhöhungen begünstigen werden: das Wachstum der Versicherungsnachfrage aufgrund der wirtschaftlichen Erholung, die Zunahme des Risikobewusstseins durch COVID-19 und die grösser werdenden Deckungslücken. Unsere Schwerpunkte bleiben auch künftig eine genauere Risikobeurteilung, die Anwendung strengerer Vertragsbedingungen und die enge Kooperation mit unseren Kunden.

# Group Investments



**Guido Fürer**  
Group Chief Investment Officer



Das proaktive Portefeuillemanagement von Asset Management trug dazu bei, dass wir die aussergewöhnliche Volatilität der Finanzmärkte erfolgreich bewältigen und ein starkes Ergebnis für die Gruppe erwirtschaften konnten. ¶¶

## Finanzmärkte und Anlagestrategie

Die COVID-19-Pandemie sowie die daraus folgenden geld- und fiskalpolitischen Reaktionen dominierten die Finanzmärkte 2020. Die erste COVID-19-Infektionswelle, die damit verbundenen Lockdown-Massnahmen in zahlreichen Ländern und der weitgehende Stillstand vieler Wirtschaftsaktivitäten lösten im Februar/März einen rasanten Ausverkauf von Risikopapieren aus. Zentralbanken und Regierungen handelten entschieden und stellten Stimuli in signifikantem Umfang bereit. Dies trug zu einer eindrucksvollen und anhaltenden Erholung von Aktien und anderen Anlageklassen bei.

Swiss Re erzielte 2020 trotz der Volatilität an den globalen Finanzmärkten eine starke Anlageperformance. Die Fokussierung auf qualitativ hochwertige festverzinsliche Kapitalanlagen und unser branchenweit führender ESG-Ansatz halfen uns, die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen zu reduzieren. Aktive und zeitnahe Portefeuillemanagementaktivitäten trugen ebenfalls zur starken Performance bei: Dazu gehörten der gezielte und frühzeitige Abbau von Sektoren mit hoher Anfälligkeit gegenüber COVID-19-spezifischen Marktauswirkungen sowie die dynamische Portefeuilleabsicherung zu Beginn der Krise.

Besonders bemerkenswert war der Rückgang der Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen auf ein Allzeittief von etwas über 0,5% im August. Seitdem ist die Rendite im Gleichklang mit der wirtschaftlichen Erholung wieder gestiegen. Gleichzeitig kletterten die Kreditspreads für Investment-Grade-Unternehmensanleihen im März auf den höchsten Stand seit der globalen Finanzkrise, bevor sie wieder auf das Niveau sanken, das sie kurz vor Jahresbeginn hatten – dies ist teilweise auf die Bereitschaft der Federal Reserve Bank, die Anleihenmärkte abzusichern und den Kreditfluss zu gewährleisten, zurückzuführen. Dank dem aktiven Portefeuillemanagement von Swiss Re und dem Fokus auf Wertchriften hoher Qualität kam es nur zu geringfügigen Wertminderungen. An den Aktienmärkten stiegen die Kurse rasant an, nachdem sie Ende März mehrjährige Tiefststände erreicht hatten. Der S&P 500 erreichte im Dezember neue Rekordhöhen, als sich die Unsicherheit im Zusammen-



# 3,0

**Nettoerträge aus Kapitalanlagen in Mrd. USD, 2020**

(2019: 4,2 Mrd. USD)

# 3,5%

**Gesamtrendite auf Kapitalanlagen, 2020**

(2019: 4,7%)

# 2,4%

**Umlaufrendite der Gruppe, 2020**

(2019: 2,8%)

hang mit dem US-Wahlergebnis zerstreute und positive Nachrichten über die Wirksamkeit der COVID-19-Impfstoffe bekannt wurden. Dies führte zu beachtlichen Kursgewinnen im Aktienportefeuille.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Grundsätzlich entwickelte sich unser Portefeuille gut, mit nur unbedeutenden Wertminderungen und gleichzeitigen Gewinnen aus dem festverzinslichen Anlageportefeuille sowie Kursgewinnen bei Aktienpositionen.

Das nicht partizipierende Anlageportefeuille der Gruppe ging von 134,5 Mrd. USD per Ende 2019 auf 125,7 Mrd. USD im Jahr 2020 zurück. Dies hing zum Teil mit dem Verkauf des ReAssure-Portefeuilles im Juli 2020 zusammen. Die Anlagerendite lag 2020 bei 3,5% (2019: 4,7%). Positiv beeinflusst wurde das starke Ergebnis aus Kapitalanlagen – wenn auch tiefer als im Vorjahr – durch die rechtzeitigen und wirksamen Portefeuillemanagementmassnahmen im gesamten Verlauf der globalen Finanzmarkturbulenzen.

Die Gruppe verzeichnete 2020 nicht partizipierende Nettoerträge aus Kapitalanlagen von 3,0 Mrd. USD (2019: 4,2 Mrd. USD). Ausschlaggebend für den Rückgang waren vor allem die Wiederveranlagung mit tieferen Renditen und der geringere Beitrag von Kapitalanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sowie der Wegfall des ReAssure-Portefeuilles im zweiten Halbjahr. Die Umlaufrendite der Gruppe belief sich 2020 auf 2,4% (2019: 2,8%). Ursächlich dafür sind neben Risikoabbaumassnahmen die historisch tiefen Wiederanlagerenditen. Eine hohe Konzentration an nicht realisierten Gewinnen bei festverzinslichen Wertschriften mit langen Laufzeiten dürfte die Umlaufrendite auch in Zukunft stabilisieren.

Die Gruppe verzeichnete 2020 nicht partizipierende realisierte Nettogewinne auf Kapitalanlagen von 1,7 Mrd. USD (2019: 1,6 Mrd. USD). Dieser Anstieg spiegelt den Umstand wider, dass das Vorjahr durch den Verlust aus dem vereinbarten Verkauf von ReAssure und Wechselkursverluste beeinflusst wurde. Im Berichtsjahr schlugen sich hingegen reduzierte Gewinne aus dem Verkauf festverzinslicher Wertschriften nieder.

### Ausblick

Die Weltwirtschaft erlebte nach dem pandemiebedingten «plötzlichen Stillstand» im Frühjahr eine stärkere Erholung als erwartet. Im vierten Quartal belasteten jedoch neue COVID-19-Wellen sowohl in den USA als auch in Europa das Wachstum. Über das Jahr gesehen blieb das globale Realwachstum des BIP deshalb deutlich negativ.

Es wird erwartet, dass sich die Weltwirtschaft 2021 erholen wird. Wahrscheinlich werden nicht alle Volkswirtschaften in diesem Jahr das BIP-Niveau erreichen, das sie vor COVID-19 verzeichneten. Der Inflationsdruck wird voraussichtlich moderat bleiben, auch wenn Basiseffekte sehr kurzfristig wohl zu einem vorübergehenden Anstieg führen könnten. In diesem Umfeld dürften die Notenbanken eine weiterhin lockere Geldpolitik verfolgen. Eine anhaltende Erholung ist auch auf eine weiterhin grosszügige Fiskalpolitik angewiesen.

Unser Anlageportefeuille bleibt über die Anlageklassen und zugrunde liegenden Sektoren hinweg gut diversifiziert – mit einem unveränderten Fokus auf Qualität und einer konsequenten Integration der ESG-Kriterien. Wir planen eine moderate Erhöhung unserer Allokation in private Märkte, einschliesslich Anlagen in private Schuldtitel und Private Equity, wodurch das gesamte Anlageportefeuille weiter diversifiziert wird. Vorbehaltlich der Entwicklung der Marktbedingungen planen wir zudem, unsere Allokation in Unternehmensanleihen und Aktien zu erhöhen.

Wir beabsichtigen, unsere thematischen Anlagen weiter auszubauen. Angesichts der Finanzmarktaussichten gewinnt die Differenzierung innerhalb der einzelnen Anlageklassen an Bedeutung. Um eine kontinuierliche Outperformance zu erreichen, werden wir Technologien wie Big Data und Smart Analytics noch stärker in unseren Anlageprozess einbinden. Nicht zuletzt bleiben wir verantwortungsvollem Anlegen verpflichtet und haben daher ESG-Kriterien in die gesamte Wertschöpfungskette unserer Anlagetätigkeit integriert.

# Aktienkursentwicklung

## Swiss Re-Aktien

Am 31. Dezember 2020 belief sich die Marktkapitalisierung von Swiss Re auf 26,5 Mrd. CHF, bei 317,5 Mio. ausstehenden Aktien, davon 289 Mio. dividendenberechtigt. Die Swiss Re Aktie ist gemäss dem International Reporting Standard an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotiert und wird unter dem Tickersymbol SREN gehandelt.

## American Depositary Receipts (ADR)

In den USA werden Swiss Re Aktien auch ausserbörslich im Rahmen eines ADR-Level-I-Programms gehandelt (OTC-Symbol SSREY).

## Kursentwicklung

Die Swiss Re-Aktie eröffnete das Jahr mit einem Kurs von 108.75 CHF. Ein Tagesverlaufs-Jahreshöchstkurs von 117.05 CHF wurde am Mittwoch, 19. Februar 2020 erreicht. Am 19. März 2020 verzeichneten die Aktien einen Tagesverlaufs-Jahrestiefstkurs von 52.68 CHF. Die Aktie schloss am Jahresende mit einem Kurs von 83.34 CHF.

2020 sank der STOXX Europe 600 Insurance Index (SXIP) um 13,8%, und der breitere Schweizer Blue-Chip-Index (SMI) legte um 0,8% zu. Die Swiss Re-Aktie büsste 23,3% ein.

## Aktienhandel

Das durchschnittliche Börsenhandelsvolumen belief sich 2020 auf 1 Mio. Aktien pro Tag. Das höchste Volumen wurde am 30. April 2020 mit 8 Mio. Aktien erreicht.

## Dividendenpolitik von Swiss Re

Die Dividendenpolitik von Swiss Re ist ein zentrales Element im Rahmen ihres Kapitalmanagements.

Die Gruppe ist bestrebt, jederzeit eine erstklassige Kapitalausstattung sicherzustellen, ihre finanzielle Flexibilität zu maximieren und die ordentliche Dividende mit der langfristigen Ertragsentwicklung zu steigern oder zumindest konstant zu halten. Swiss Re wird Kapital zum Ausbau des Geschäfts dort einsetzen, wo ihre Strategie- und Profitabilitätskriterien erfüllt sind. Weiteres Überschusskapital würde schlussendlich – in Form von Aktienrückkaufprogrammen – an die Aktionäre zurückgeführt werden.

Dividenden werden von Swiss Re in der Regel jährlich aus laufenden Erträgen ausgeschüttet. Die Aktien werden zwei Werktagen nach der ordentlichen General-

versammlung ex Dividende gehandelt. Die Auszahlung der Dividende erfolgt in der Regel zwei Werktagen nach dem Ex-Dividendendatum. Die entsprechenden Daten im Jahr 2021 sind der 20. bzw. der 22. April.

## Dividenden

Der Verwaltungsrat wird für 2020 eine Dividendenzahlung von 5.90 CHF je Aktie beantragen. Die für 2020 ausgezahlte Dividende unterliegt der Schweizer Verrechnungssteuer in Höhe von 35%.

## Aktienrückkaufprogramm

Am 17. April 2020 genehmigten die Aktionäre ein neues öffentliches Aktienrückkaufprogramm mit einem Anschaffungswert von bis zu 1 Mrd. CHF. An seiner Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung beschloss der Verwaltungsrat, dass das Aktienrückkaufprogramm nicht initiiert wird.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [http://www.swissre.com/investors/shares/share\\_buyback/](http://www.swissre.com/investors/shares/share_buyback/)

Gemäss den Kapitalmanagementprioritäten der Gruppe hat der Verwaltungsrat beschlossen, an der Generalversammlung 2021 keine Genehmigung für ein Aktienrückkaufprogramm des Unternehmens zu beantragen.

## Indexpositionen

Swiss Re ist einerseits in den für sie massgeblichen Branchenindizes und andererseits in zahlreichen Schweizer, europäischen und globalen Indizes vertreten. Hierzu zählen unter anderem der SMI und der SXIP. Ausserdem ist Swiss Re in verschiedenen Nachhaltigkeitsindizes vertreten, wie etwa im Dow Jones Sustainability World und Europe, FTSE4Good, Euronext Vigeo Europe 120, Bloomberg Gender Equality Index sowie in den Indexfamilien MSCI ESG Leaders und MSCI World Socially Responsible (2020). Im November 2020 erhielt Swiss Re ein «AAA»-Rating in der MSCI-ESG-Beurteilung.

## Informationen für Anleger

Weitere Informationen finden sich im Bereich «Investor Relations» unter: [www.swissre.com/investors](http://www.swissre.com/investors)

## Allgemeine Angaben zur Swiss Re-Aktie

Identifikations-Nummern	Aktie	ADR	
Valorennummer	12688156	–	
ISIN (International Securities Identification Number)	CH0126881561	US8708861088	
Tickersymbole	Bloomberg	Telekurs	Reuters
Aktie	SREN:SW	SREN	SREN.SW
ADR <sup>1</sup>	SSREY:US	SSREY	SSREY.PK

<sup>1</sup>Die ADRs von Swiss Re sind nicht kotiert, sondern werden ausserbörslich gehandelt. Vier ADRs entsprechen einer Swiss Re-Aktie.

## Gewichtung von Swiss Re in Indizes

Per 31. Dezember 2020

Schweizerische / Blue-Chip-Indizes	Indexgewichtung (in %)
SMI	2,26
SPI	1,58

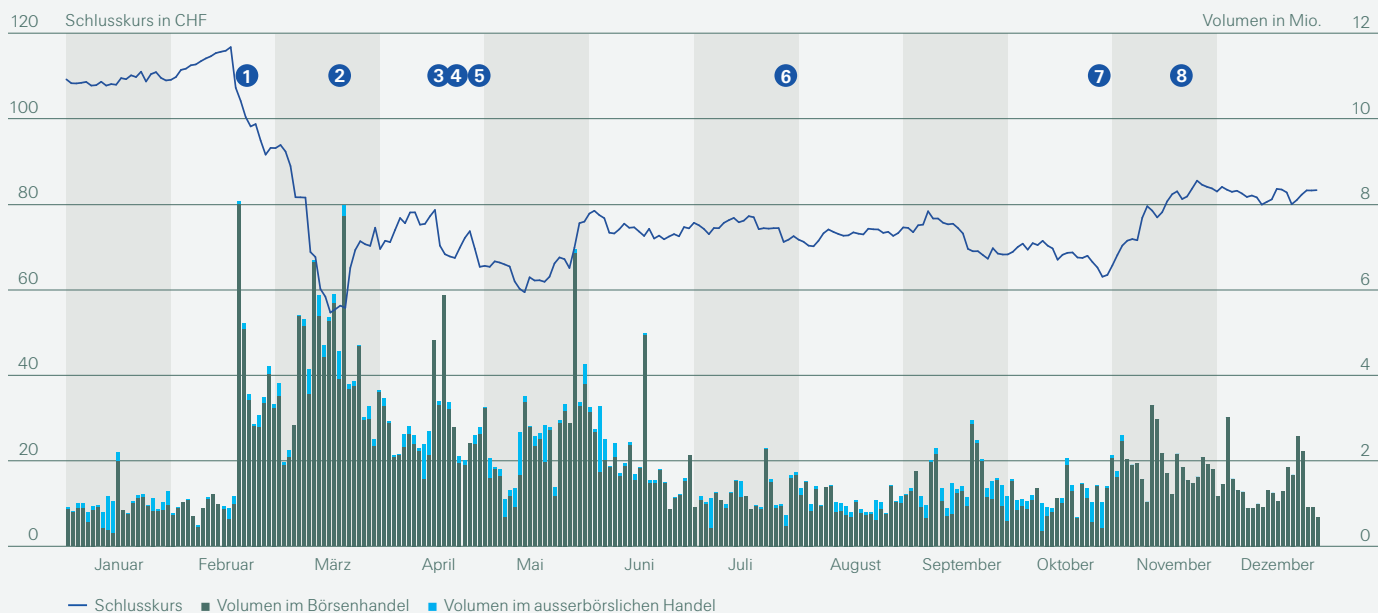
## Versicherungsindizes

STOXX Europe 600 Insurance	4,87
Bloomberg Europe 500 Insurance	4,76
FTSEurofirst 300 Insurance	5,80
Dow Jones Insurance Titans 30	2,56

## Nachhaltigkeitsindizes

Dow Jones Sustainability Europe	0,60
Dow Jones Sustainability World	0,24
FTSE4Good Global	0,07
Bloomberg Gender Equality	0,20

## Swiss Re-Kurs und Handelsvolumen 2020



- 1 Jahresergebnis 2019 (20. Februar)
- 2 Geschäftsbericht 2019 (19. März)
- 3 Ex-Dividendendatum (21. April)
- 4 Dividendenausschüttung (23. April)
- 5 Wichtigste Finanzkennzahlen Q1 2020 (30. April)
- 6 Ergebnisse H1 2020 (31. Juli)
- 7 Wichtigste Finanzkennzahlen 9M 2020 (30. Oktober)
- 8 Investors' Day 2020 (20. November)

## Aktienstatistik 2015 – 2020

Per 31. Dezember	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ausstehende Aktien <sup>1</sup>	370 706 931	360 072 561	349 452 281	338 619 465	327 404 704	317 497 306
davon eigene Aktien und Vorratsaktien	32 967 226 <sup>2</sup>	34 093 834 <sup>3</sup>	34 866 516 <sup>4</sup>	38 575 324 <sup>5</sup>	36 749 762 <sup>6</sup>	28 520 907
Dividendenberechtigte Aktien	337 739 705	325 978 727	314 585 765	300 044 141	290 654 942	288 976 399
in CHF, sofern nicht anders angegeben						
Ausbezahlte Dividende je Aktie	4.25 <sup>7</sup>	4.60	4.85	5.00	5.60	5.90
Dividendenrendite <sup>8</sup> (in %)	4,33	4,77	5,38	5,55	5,15	7,08
Ergebnis je Aktie <sup>9</sup>	12.93	10.55	1.02	1.34	2.46	-3.04
Buchwert je Aktie <sup>10</sup>	96.04	107.64	103.37	91.72	97.46	83.00
Jahresschlusskurs	98.15	96.50	91.25	90.12	108.70	83.34
Jahreshöchstkurs (im Tagesverlauf)	99.75	97.85	98.50	98.80	110.45	117.05
Jahrestiefstkurs (im Tagesverlauf)	74.95	79.00	81.65	84.20	88.90	52.68
Tägliches Handelsvolumen (in Mio. CHF)	134	120	129	126	120	147
Marktkapitalisierung <sup>11</sup> (in Mio. CHF)	36 385	34 747	31 888	30 516	35 589	26 460
Jahresendkurs ADR (in USD)	24.53 <sup>12</sup>	23.76	23.38	22.84	28.12	23.69

<sup>1</sup> Nominalwert von 0.10 CHF je Aktie.  
<sup>2</sup> Einschliesslich 4,4 Mio. im Rahmen des am 12. November 2015 lancierten und am 2. März 2016 beendeten Aktienrückkaufprogramms erworbener Aktien.  
<sup>3</sup> Einschliesslich 5,5 Mio. im Rahmen des am 4. November 2016 lancierten und am 9. Februar 2017 beendeten Aktienrückkaufprogramms erworbener Aktien.  
<sup>4</sup> Einschliesslich 6,3 Mio. im Rahmen des am 3. November 2017 lancierten und am 16. Februar 2018 beendeten Aktienrückkaufprogramms erworbener Aktien.  
<sup>5</sup> Einschliesslich 10,1 Mio. im Rahmen des am 7. Mai 2018 lancierten und am 15. Februar 2019 beendeten Aktienrückkaufprogramms erworbener Aktien.  
<sup>6</sup> Einschliesslich 9,9 Mio. im Rahmen des am 6. Mai 2019 lancierten und am 18. Februar 2020 beendeten Aktienrückkaufprogramms erworbener Aktien.  
<sup>7</sup> 2015 wurde neben der ordentlichen Dividende von 4.25 CHF eine Sonderdividende von 3.00 CHF ausgeschüttet.  
<sup>8</sup> Dividende geteilt durch den Jahresschlusskurs des betreffenden Jahres.  
<sup>9</sup> Berechnet durch die Teilung des Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien.  
<sup>10</sup> Basierend auf dem Verhältnis Stammkapital (ohne nachrangige Wandelanleihen) zur Anzahl externer dividendenberechtigter Aktien.  
<sup>11</sup> Basierend auf ausstehenden Aktien.  
<sup>12</sup> Seit dem 15. Juni 2015 entspricht jedes Swiss Re ADR einem Viertel einer Swiss Re Aktie. Bei Börsenschluss am 12. Juni 2015 entsprach ein ADR einer Swiss Re Aktie.

Das durch COVID-19 belastete ökonomische Ergebnis 2020 von Swiss Re wurde durch einen soliden Beitrag der Anlasetätigkeiten teilweise ausgeglichen.

---

## **Inhalt**

EVM-Performance	36
EVM-Finanzinformationen	40
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	48

# EVM-Performance

Das ökonomische Ergebnis von Reinsurance and Corporate Solutions war durch hohe Schäden im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie belastet. Dies konnte teilweise durch die solide Performance aus den Anlagetätigkeiten ausgeglichen werden.



**John R. Dacey**  
Group Chief Financial Officer



Das solide zugrunde liegende Geschäftsergebnis 2020, ohne die Schäden im Zusammenhang mit COVID-19, führt zu einem Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals je Aktie von 10,3%. 59

Economic Value Management (EVM) ist das unternehmenseigene integrierte ökonomische Bewertungs- und Steuerungsmodell von Swiss Re. Es dient der konsistenten Messung der ökonomischen Performance über alle Geschäftsbereiche hinweg.

Swiss Re wies 2020 ein EVM-Einkommen von –434 Mio. USD aus (2019: 2,9 Mrd. USD). Risikobereinigt verzeichnete Swiss Re einen EVM-Verlust von 3,6 Mrd. USD im Jahr 2020, verglichen mit einem EVM-Verlust 2019 von 19 Mio. USD.

# -3,6

**EVM-Gewinn  
in Mrd. USD, 2020**  
(2019: USD -19 Mio.)

# -434

**EVM-Einkommen  
in Mio. USD, 2020**  
(2019: 2,9 Mrd. USD)

# -0,1%

**Wachstum des ökonomischen  
Eigenkapitals je Aktie,**  
Zielvorgabe für den  
gesamten Zyklus: 10%  
(2019: 8,2%)

# 10,3%

**Wachstum des  
ökonomischen  
Eigenkapitals je Aktie**  
(ohne COVID-19)

## Performance der Gruppe

Der EVM-Verlust von 3,6 Mrd. USD im Jahr 2020 spiegelte die Auswirkungen von COVID-19-Schäden und -Rückstellungen von 3,7 Mrd. USD wider (die angegebenen Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19 verstehen sich nach Aufwendungen, Steuern und Kapitalkosten). Ohne COVID-19-bezogene Auswirkungen erwirtschafteten Reinsurance and Corporate Solutions ein solides Neugeschäftsergebnis.

Beim Neugeschäft ergab sich im Jahr 2020 ein EVM-Gewinn von 9 Mio. USD im Vergleich zu 1,2 Mrd. USD im Jahr 2019. Ohne COVID-19-Schäden und -Rückstellungen in Höhe von 1,2 Mrd. USD zeigte das Ergebnis 2020 solide Erneuerungen bei Property & Casualty Reinsurance, das Transaktionswachstum bei Life & Health Reinsurance und die gute Underwriting-Performance bei Corporate Solutions auf. Dies wurde teilweise durch weitere Investitionen in die offenen Versicherungsbeständen bei Life Capital sowie Fixkosten in den Gruppenpositionen ausgeglichen.

Der EVM-Verlust vom Geschäft aus Vorjahren belief sich 2020 auf 4,3 Mrd. USD, verglichen mit einem EVM-Verlust von

3,3 Mio. USD im Jahr 2019. Ohne die Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 2,5 Mrd. USD spiegelte das Ergebnis hauptsächlich die negativen Auswirkungen der Kapitalkostenveränderungen für Life & Health Reinsurance und die negativen Entwicklungen im US-Haftpflichtgeschäft von Property & Casualty Reinsurance wider.

Die Anlagetätigkeiten führten 2020 zu einem EVM-Gewinn von 683 Mio. USD (2019: 2,1 Mrd. USD Gewinn). Das Ergebnis 2020 spiegelte günstige Auswirkungen von Zinsbewegungen auf die netto Duration sowie eine starke Performance der Immobilienanlagen wider. Die Ergebnisse von 2019 sind auf geringere Kreditrisikoaufschläge sowie eine starke Entwicklung bei Aktien und alternativen Anlagen zurückzuführen.

Das Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals je Aktie lag 2020 bei -0,1% und damit unter der für den Gesamtzyklus angestrebten Zielvorgabe von 10%. Ohne Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 betrug das Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals je Aktie 10,3%.

## Das Wichtigste in Kürze

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	2019	2020	Veränderung in %
EVM-Gewinn	-19	-3 590	-
EVM-Einkommen	2 932	-434	-
Ökonomisches Eigenkapital	36 138	33 652	-7
Ökonomisches Eigenkapital je Aktie in USD	124,33	116,45	-6
<i>Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals je Aktie, %<sup>1</sup></i>	<i>8,2</i>	<i>-0,1</i>	
<i>Gewinnspanne – Neugeschäft, %</i>	<i>3,0</i>	<i>0,0</i>	
<i>Gewinnspanne – Geschäft aus Vorjahren, %</i>	<i>-14,2</i>	<i>-16,1</i>	
<i>Gewinnspanne – Kapitalanlagen, %</i>	<i>21,8</i>	<i>5,9</i>	

<sup>1</sup> Das Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals je Aktie wird wie folgt berechnet: (ökonomisches Eigenkapital je Aktie per Ende des Berichtsjahres + Dividenden je Aktie für das Berichtsjahr) / (ökonomisches Eigenkapital je Aktie per Ende des Vorjahres + Anpassungen des Eröffnungsbestands je Aktie im Berichtsjahr).

#### Performance der Geschäftssegmente

Property & Casualty Reinsurance verzeichnete 2020 einen EVM-Verlust von 2,0 Mrd. USD (2019: 1,4 Mrd. USD Verlust). Der EVM-Verlust beim Neugeschäft von 433 Mio. USD war auf Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 1,2 Mrd. USD zurückzuführen. Der EVM-Gewinn ohne Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19 betrug 720 Mio. USD dank solider Erneuerungen in den Sach-, Naturkatastrophen- und Spezialsparten. Das Haftpflichtgeschäft war von niedrigeren Zinsen belastet, was teilweise durch höheres Volumen und Profitabilitätsverbesserungen ausgeglichen wurde. Der EVM-Verlust vom Geschäft aus Vorjahren betrug 1,5 Mrd. USD aufgrund von Schäden im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 689 Mio. USD, des Verlaufs des US-Haftpflichtgeschäfts mit entsprechend aktualisierten Annahmen, von hohen Naturkatastrophenschäden in Australien sowie mehreren Man-made-Schäden. Dies wurde teilweise durch Rücklagen kompensiert, die für grosse Naturkatastrophenschäden freigegeben wurden. Die Anlagetätigkeiten erwirtschafteten 2020 einen EVM-Verlust von 91 Mio. USD (2019: 627 Mio. USD Gewinn). Der Verlust 2020 spiegelte die Auswirkungen nachgebender Zinsen auf eine netto short Durationsposition wider, was teilweise durch eine solide Performance im Immobiliensektor ausgeglichen wurde. Der EVM-Gewinn von 2019 resultierte aus einer starken Entwicklung bei Aktien und alternativen Anlagen sowie den Auswirkungen der geringeren Kreditrisikoaufschläge.

Life & Health Reinsurance verzeichnete im Jahr 2020 einen EVM-Verlust von 207 Mio. USD (2019: 1,8 Mrd. USD Gewinn). Der EVM-Gewinn aus dem Neugeschäft von 1,0 Mrd. USD ergab sich aus einem soliden Wachstum des Transaktionsgeschäfts in der Region EMEA, hauptsächlich aufgrund grosser Langlebigkeitstransaktionen und Leben-Transaktionen in Amerika. Der EVM-Verlust vom Geschäft aus Vorjahren in Höhe von 1,8 Mrd. USD schloss die Auswirkungen von Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 995 Mio. USD ein, hauptsächlich aufgrund höherer entstandener und erwarteter Mortalitätsschäden in den USA und in Grossbritannien sowie höherer Berufsunfähigkeitsschäden, insbesondere in Australien. Zudem wurde das

Ergebnis durch Aktualisierungen bei den Kapitalkosten beeinflusst. Die Anlagetätigkeiten verzeichneten 2020 einen EVM-Gewinn von 551 Mio. USD (2019: 739 Mio. USD Gewinn). Der EVM-Gewinn 2020 war hauptsächlich auf günstige Zinsauswirkungen auf eine netto long Durationsposition zurückzuführen. Der EVM-Gewinn 2019 spiegelte die Auswirkungen geringerer Kreditrisikoaufschläge und der guten Aktienergebnisse wider.

Corporate Solutions verzeichnete 2020 einen EVM-Verlust von 706 Mio. USD (2019: 805 Mio. USD Verlust). Der EVM-Verlust beim Neugeschäft in Höhe von 98 Mio. USD ging hauptsächlich auf Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 sowie auf Derivaten basierende Versicherungsgeschäfte, die aufgrund des milden Winters in Europa Verlust verbuchten, zurück. Ohne Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19 belief sich der Verlust des Neugeschäfts auf 41 Mio. USD. Der EVM-Verlust vom Geschäft aus Vorjahren in Höhe von 624 Mio. USD wurde erheblich durch Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 beeinflusst und war grossenteils durch Rückstellungen für erwartete Schäden im Zusammenhang mit Veranstaltungsabsagen, Schäden durch sachschadenunabhängige Betriebsunterbrechungen und Schäden im Kredit- und Kautionsgeschäft bedingt. Ohne Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19 verzeichnete das Geschäft aus Vorjahren einen Gewinn von 156 Mio. USD, was einem Turnaround von 1,2 Mrd. USD im Vergleich zu 2019 entspricht. Der Gewinn spiegelte die positiven Auswirkungen der getroffenen Managementmassnahmen zur Verbesserung der geringen Profitabilität und grosse Man-made-Schäden, die teilweise kompensiert wurden durch erwartete Verluste im Zusammenhang mit den zukünftigen Schäden aus dem Kredit- und Kautionsgeschäftsbestand aufgrund der Rezession, sowie ein Prämien-Takedown im Kredit- und Kautionsgeschäft zur Berücksichtigung künftiger Stornierungen wider. Die Anlageaktivitäten erwirtschafteten 2020 einen EVM-Gewinn von 17 Mio. USD (2019: Gewinn von 112 Mio. USD). Das Ergebnis 2020 war durch Zinsen und die Aktienperformance bestimmt, auch wenn es niedriger ausfiel als im Vorjahr. Der EVM-Gewinn 2019 spiegelte die Auswirkungen geringerer Kreditrisikoaufschläge und der günstigen Entwicklung bei den Aktienanlagen wider.

Life Capital verbuchte 2020 einen EVM-Verlust von 511 Mio. USD (2019: 591 Mio. USD EVM-Gewinn). Der EVM-Verlust aus dem Neugeschäft betrug 268 Mio. USD und war hauptsächlich auf Aufwendungen für aktive Versicherungsbestände und den Betrieb von Life Capital wie auch auf Kapitalkosten zurückzuführen, die das technische Bruttoergebnis, welches durch die aktiven Bestände generiert wurde, mehr als kompensierten. Der EVM-Verlust vom Geschäft aus Vorjahren betrug 233 Mio. USD. Beeinflusst wurde er insbesondere durch eine Aktualisierung des Gewinns aus der Veräusserung von ReAssure, die mit einer ungünstigen Veränderung des Phoenix-Aktienkurses vor der Veräusserung von ReAssure zusammenhing, die Underperformance bei elipsLife und eine ungünstige Persistenz bei den geschlossenen Versicherungsbeständen im US-Geschäft. Die Anlagetätigkeiten ergaben einen EVM-Verlust von 10 Mio. USD (2019: 596 Mio. USD Gewinn). Der EVM-Verlust 2020 hing hauptsächlich mit der ungünstigen Performance zusammen, die durch steigende Kreditrisikoaufschläge bei britischen Anleiheanlagen sowie eine ungünstige Performance beim impliziten Aktienengagement im fondsgebundenen Versicherungsgeschäft verursacht wurde. Dies wurde teilweise durch eine positive Performance der Phoenix-Aktien nach der Veräusserung von ReAssure und der damit verbundenen Absicherungsmassnahmen sowie günstige Zinsauswirkungen auf die netto long Durationsposition bei Life Capital ausgeglichen.

In Bezug auf Gruppenpositionen wurde 2020 ein EVM-Verlust von 191 Mio. USD verzeichnet (2019: 184 Mio. USD Verlust). Beim Neugeschäft ergab sich 2020 ein EVM-Verlust von 238 Mio. USD, hauptsächlich bedingt durch Fixkosten und Kapitalkosten für Überschusskapital, denen Markenlizenzgebühren gegenüberstanden, die den Geschäftssegmenten belastet wurden. Der EVM-Verlust vom Geschäft aus Vorjahren belief sich auf 169 Mio. USD, insbesondere verursacht durch einen Anstieg der Fixkosten und die Auswirkungen einer Geschäftssegmentierung von Life & Health Reinsurance und Life Capital zu Gruppenpositionen. Die Anlagetätigkeiten erwirtschafteten 2020 aufgrund der besseren Entwicklung von Principal Investments einen EVM-Gewinn von 216 Mio. USD (2019: 6 Mio. USD Verlust).



## Geschäftssegmente – das Wichtigste in Kürze

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	<b>Total</b>
<b>2019</b>						
EVM-Gewinn	-1 396	1 775	-805	591	-184	-19
EVM-Einkommen	-351	2 656	-727	937	417	2 932
<i>Gewinnspanne – Neugeschäft, %</i>	<i>-1,1</i>	<i>7,8</i>	<i>5,3</i>	<i>7,2</i>	<i>k.A.</i>	<i>3,0</i>
<i>Gewinnspanne – Geschäft aus Vorjahren, %</i>	<i>-19,5</i>	<i>-2,5</i>	<i>-88,8</i>	<i>-6,9</i>	<i>k.A.</i>	<i>-14,2</i>
<i>Gewinnspanne – Kapitalanlagen, %</i>	<i>23,2</i>	<i>18,8</i>	<i>20,5</i>	<i>k.A.</i>	<i>-0,3</i>	<i>21,8</i>
<b>2020</b>						
EVM-Gewinn	-1 975	-207	-706	-511	-191	-3 590
EVM-Einkommen	-714	820	-513	-302	276	-434
<i>Gewinnspanne – Neugeschäft, %</i>	<i>-2,7</i>	<i>4,6</i>	<i>-4,3</i>	<i>-33,7</i>	<i>k.A.</i>	<i>0,0</i>
<i>Gewinnspanne – Geschäft aus Vorjahren, %</i>	<i>-12,7</i>	<i>-14,6</i>	<i>-42,4</i>	<i>-17,3</i>	<i>k.A.</i>	<i>-16,1</i>
<i>Gewinnspanne – Kapitalanlagen, %</i>	<i>-3,8</i>	<i>13,2</i>	<i>3,1</i>	<i>k.A.</i>	<i>5,1</i>	<i>5,9</i>

# EVM- Finanzinformationen

## EVM-Erfolgsrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	2019	2020
<b>Technisches Ergebnis</b>		
Bruttoprämien und Honorareinnahmen	58 325	60 449
<i>Wachstumsrate Bruttoprämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>30,2</i>	<i>3,6</i>
Prämien und Honorareinnahmen	57 120	58 641
<i>Selbstbehalt Prämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>97,9</i>	<i>97,0</i>
<i>Wachstumsrate Prämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>30,2</i>	<i>2,7</i>
Schadenzahlungen und Leistungen	-40 913	-43 488
Provisionen	-9 536	-8 827
Übrige	452	-44
<b>Technisches Bruttoergebnis – Neugeschäft</b>	<b>7 123</b>	<b>6 282</b>
Aufwendungen	-3 639	-3 731
<b>Technisches Nettoergebnis – Neugeschäft</b>	<b>3 485</b>	<b>2 551</b>
Steuern	-607	-573
Kapitalkosten	-1 672	-1 970
<b>EVM-Gewinn – Neugeschäft</b>	<b>1 206</b>	<b>9</b>
<b>EVM-Gewinn – Geschäft aus Vorjahren</b>	<b>-3 293</b>	<b>-4 282</b>
<b>EVM-Gewinn – Versicherungsgeschäft</b>	<b>-2 087</b>	<b>-4 274</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		
Ergebnis aus Kapitalanlagen zum Marktwert (Mark-to-market)	9 565	8 409
Benchmark-Ergebnis	-5 645	-6 143
<b>Brutto-Outperformance (Underperformance)</b>	<b>3 920</b>	<b>2 265</b>
Übrige	117	123
Aufwendungen	-249	-241
<b>Netto-Outperformance (Underperformance)</b>	<b>3 788</b>	<b>2 147</b>
Steuern	-810	-469
Kapitalkosten	-910	-994
<b>EVM-Gewinn – Kapitalanlagen</b>	<b>2 068</b>	<b>683</b>
<b>EVM-Gewinn</b>	<b>-19</b>	<b>-3 590</b>
Fremdkapitalkosten	-841	-259
Auflösung von Kapitalkosten für aktuelles Jahr	2 911	2 443
Zusätzliche Steuern	881	972
<b>EVM-Einkommen</b>	<b>2 932</b>	<b>-434</b>
<i>Gewinnspanne – Neugeschäft, %</i>	<i>3,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Gewinnspanne – Geschäft aus Vorjahren, %</i>	<i>-14,2</i>	<i>-16,1</i>
<i>Gewinnspanne – Kapitalanlagen, %</i>	<i>21,8</i>	<i>5,9</i>

## EVM-Bilanz

Per 31. Dezember

in Mio. USD	2019	2020
<b>Vermögenswerte</b>		
Kapitalanlagen	155 013	123 601
Flüssige Mittel	9 611	5 458
Aktiven aus Bestandsgeschäft	266 327	318 440
Aktiven aus Retrozession	26 072	26 848
Übrige Aktiven	3 457	2 818
<b>Total Aktiven</b>	<b>460 480</b>	<b>477 165</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bestandsgeschäft	369 967	384 141
Verbindlichkeiten aus Retrozession	19 752	21 900
Rückstellung für Kapitalkosten	9 850	11 800
Zukünftige Steuerverbindlichkeiten	4 203	3 510
Finanzielle Verbindlichkeiten	13 718	14 817
Übrige Verbindlichkeiten	6 852	7 345
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>424 342</b>	<b>443 513</b>
<b>Ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>36 138</b>	<b>33 652</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>460 480</b>	<b>477 165</b>

## Nachweis des ökonomischen Eigenkapitals

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2019	2020
<b>Ökonomisches Eigenkapital per 1. Januar</b>	<b>35 993</b>	<b>36 138</b>
Änderung der EVM-Methodik <sup>1</sup>		-492
<b>Bereinigtes ökonomisches Eigenkapital per 1. Januar</b>	<b>35 993</b>	<b>35 646</b>
EVM-Einkommen	2 932	-434
Dividenden und Aktienrückkauf	-2 590	-1 956
Übrige, einschliesslich Wechselkurseinfluss auf das ökonomische Eigenkapital	-197	395
<b>Ökonomisches Eigenkapital per 31. Dezember</b>	<b>36 138</b>	<b>33 652</b>
Ausstehende Stammaktien per 31. Dezember	290 654 942	288 976 399
Ökonomisches Eigenkapital in USD je Aktie per 31. Dezember	124.33	116.45

<sup>1</sup> Die Gruppe beschloss die Einführung eines intensitätsbasierten Ansatzes für die Modellierung des EVM-Kapitals der Underwriting-Aktivitäten. Die Auswirkungen der Änderung der EVM-Methodik wurden als Anpassung in der Eröffnungsbilanz 2020 des ökonomischen Eigenkapitals verbucht.

## Geschäftssegmente – EVM-Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
2019							
<b>Technisches Ergebnis</b>							
Bruttoprämien und Honorareinnahmen	24 174	27 244	4 767	2 656		-517	58 325
<i>Wachstumsrate Bruttoprämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>27,1</i>	<i>37,9</i>	<i>6,2</i>	<i>92,9</i>	<i>k.A.</i>		<i>30,2</i>
Prämien und Honorareinnahmen	23 540	27 213	4 071	2 296			57 120
<i>Selbstbehalt Prämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>97,4</i>	<i>99,9</i>	<i>85,4</i>	<i>86,5</i>	<i>k.A.</i>		<i>97,9</i>
<i>Wachstumsrate Prämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>26,5</i>	<i>34,4</i>	<i>2,8</i>	<i>120,4</i>	<i>k.A.</i>		<i>30,2</i>
Schadenzahlungen und Leistungen	-15 937	-21 021	-2 197	-1 758			-40 913
Provisionen	-5 873	-2 702	-626	-334			-9 536
Übrige	14	-6	59	380	4		452
<b>Technisches Bruttoergebnis – Neugeschäft</b>	<b>1 745</b>	<b>3 484</b>	<b>1 307</b>	<b>584</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>7 123</b>
Aufwendungen	-1 411	-828	-875	-402	-123		-3 639
<b>Technisches Nettoergebnis – Neugeschäft</b>	<b>334</b>	<b>2 656</b>	<b>432</b>	<b>182</b>	<b>-119</b>	<b>0</b>	<b>3 485</b>
Steuern	-209	-417	-90	39	70		-607
Kapitalkosten	-334	-931	-178	-88	-140		-1 672
<b>EVM-Gewinn – Neugeschäft</b>	<b>-209</b>	<b>1 308</b>	<b>164</b>	<b>133</b>	<b>-190</b>	<b>0</b>	<b>1 206</b>
<b>EVM-Gewinn – Geschäft aus Vorjahren</b>	<b>-1 814</b>	<b>-272</b>	<b>-1 081</b>	<b>-137</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>-3 293</b>
<b>EVM-Gewinn – Versicherungsgeschäft</b>	<b>-2 023</b>	<b>1 036</b>	<b>-917</b>	<b>-4</b>	<b>-179</b>	<b>0</b>	<b>-2 087</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>							
Ergebnis aus Kapitalanlagen zum Marktwert (Mark-to-market)	3 370	3 388	541	1 870	395		9 565
Benchmark-Ergebnis	-2 099	-2 166	-357	-933	-91		-5 645
<b>Brutto-Outperformance (Underperformance)</b>	<b>1 272</b>	<b>1 222</b>	<b>185</b>	<b>937</b>	<b>304</b>	<b>0</b>	<b>3 920</b>
Übrige	66	26	11	13	1		117
Aufwendungen	-103	-71	-20	-28	-26		-249
<b>Netto-Outperformance (Underperformance)</b>	<b>1 234</b>	<b>1 178</b>	<b>175</b>	<b>922</b>	<b>278</b>	<b>0</b>	<b>3 788</b>
Steuern	-269	-242	-38	-188	-72		-810
Kapitalkosten	-338	-197	-25	-139	-211		-910
<b>EVM-Gewinn – Kapitalanlagen</b>	<b>627</b>	<b>739</b>	<b>112</b>	<b>596</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>2 068</b>
<b>EVM-Gewinn</b>	<b>-1 396</b>	<b>1 775</b>	<b>-805</b>	<b>591</b>	<b>-184</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
Fremdkapitalkosten	-273	-322	-45	-151	-50		-841
Auflösung von Kapitalkosten für aktuelles Jahr	931	980	176	346	479		2 911
Zusätzliche Steuern	386	223	-52	151	172		881
<b>EVM-Einkommen</b>	<b>-351</b>	<b>2 656</b>	<b>-727</b>	<b>937</b>	<b>417</b>	<b>0</b>	<b>2 932</b>
<i>Gewinnspanne – Neugeschäft, %</i>	<i>-1,1</i>	<i>7,8</i>	<i>5,3</i>	<i>7,2</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>	<i>3,0</i>
<i>Gewinnspanne – Geschäft aus Vorjahren, %<sup>1</sup></i>	<i>-19,5</i>	<i>-2,5</i>	<i>-88,8</i>	<i>-6,9</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>	<i>-14,2</i>
<i>Gewinnspanne – Kapitalanlagen, %</i>	<i>23,2</i>	<i>18,8</i>	<i>20,5</i>	<i>k.A.</i>	<i>-0,3</i>	<i>k.A.</i>	<i>21,8</i>

<sup>1</sup> Die gesamte Gewinnspanne des Geschäfts aus Vorjahren lag für den Geschäftsbereich Reinsurance bei -10,4%.

## Geschäftssegmente – EVM-Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>2020</b>							
<b>Technisches Ergebnis</b>							
Bruttoprämien und Honorareinnahmen	23 853	29 754	4 604	3 089		-851	60 449
<i>Wachstumsrate Bruttoprämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>-1,3</i>	<i>9,2</i>	<i>-3,4</i>	<i>16,3</i>	<i>k.A.</i>		<i>3,6</i>
Prämien und Honorareinnahmen	22 886	29 565	3 767	2 423			58 641
<i>Selbstbehalt Prämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>95,9</i>	<i>99,4</i>	<i>81,8</i>	<i>78,4</i>	<i>k.A.</i>		<i>97,0</i>
<i>Wachstumsrate Prämien und Honorareinnahmen, %</i>	<i>-2,8</i>	<i>8,6</i>	<i>-7,5</i>	<i>5,5</i>	<i>k.A.</i>		<i>2,7</i>
Schadenzahlungen und Leistungen	-15 749	-23 461	-2 399	-1 878			-43 488
Provisionen	-5 595	-2 377	-506	-348			-8 827
Übrige	14	-13	-34	-3	-8		-44
<b>Technisches Bruttoergebnis – Neugeschäft</b>	<b>1 555</b>	<b>3 714</b>	<b>828</b>	<b>193</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>	<b>6 282</b>
Aufwendungen	-1 397	-912	-814	-418	-189		-3 731
<b>Technisches Nettoergebnis – Neugeschäft</b>	<b>158</b>	<b>2 802</b>	<b>13</b>	<b>-225</b>	<b>-197</b>	<b>0</b>	<b>2 551</b>
Steuern	-133	-559	-7	48	79		-573
Kapitalkosten	-458	-1 197	-104	-91	-120		-1 970
<b>EVM-Gewinn – Neugeschäft</b>	<b>-433</b>	<b>1 046</b>	<b>-98</b>	<b>-268</b>	<b>-238</b>	<b>0</b>	<b>9</b>
<b>EVM-Gewinn – Geschäft aus Vorjahren</b>	<b>-1 451</b>	<b>-1 804</b>	<b>-624</b>	<b>-233</b>	<b>-169</b>	<b>0</b>	<b>-4 282</b>
<b>EVM-Gewinn – Versicherungsgeschäft</b>	<b>-1 884</b>	<b>-758</b>	<b>-723</b>	<b>-501</b>	<b>-407</b>	<b>0</b>	<b>-4 274</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>							
Ergebnis aus Kapitalanlagen zum Marktwert (Mark-to-market)	2 763	2 891	371	1 694	690		8 409
Benchmark-Ergebnis	-2 331	-1 872	-314	-1 572	-54		-6 143
<b>Brutto-Outperformance (Underperformance)</b>	<b>432</b>	<b>1 019</b>	<b>57</b>	<b>122</b>	<b>636</b>	<b>0</b>	<b>2 265</b>
Übrige	73	29	11	9	1		123
Aufwendungen	-99	-68	-15	-30	-29		-241
<b>Netto-Outperformance (Underperformance)</b>	<b>405</b>	<b>981</b>	<b>53</b>	<b>101</b>	<b>607</b>	<b>0</b>	<b>2 147</b>
Steuern	-97	-202	-10	-21	-138		-469
Kapitalkosten	-399	-228	-25	-89	-253		-994
<b>EVM-Gewinn – Kapitalanlagen</b>	<b>-91</b>	<b>551</b>	<b>17</b>	<b>-10</b>	<b>216</b>	<b>0</b>	<b>683</b>
<b>EVM-Gewinn</b>	<b>-1 975</b>	<b>-207</b>	<b>-706</b>	<b>-511</b>	<b>-191</b>	<b>0</b>	<b>-3 590</b>
Fremdkapitalkosten	-40	-71	37	-41	-144		-259
Auflösung von Kapitalkosten für aktuelles Jahr	854	826	137	237	389		2 443
Zusätzliche Steuern	447	273	19	12	221		972
<b>EVM-Einkommen</b>	<b>-714</b>	<b>820</b>	<b>-513</b>	<b>-302</b>	<b>276</b>	<b>0</b>	<b>-434</b>
<i>Gewinnspanne – Neugeschäft, %</i>	<i>-2,7</i>	<i>4,6</i>	<i>-4,3</i>	<i>-33,7</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>	<i>0,0</i>
<i>Gewinnspanne – Geschäft aus Vorjahren, %<sup>1</sup></i>	<i>-12,7</i>	<i>-14,6</i>	<i>-42,4</i>	<i>-17,3</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>	<i>-16,1</i>
<i>Gewinnspanne – Kapitalanlagen, %</i>	<i>-3,8</i>	<i>13,2</i>	<i>3,1</i>	<i>k.A.</i>	<i>5,1</i>	<i>k.A.</i>	<i>5,9</i>

<sup>1</sup> Die gesamte Gewinnspanne des Geschäfts aus Vorjahren lag für den Geschäftsbereich Reinsurance bei -13,7%.

**Geschäftssegmente – EVM-Bilanz**

Per 31. Dezember

in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life&Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsolidierung	<b>Total</b>
2019							
<b>Aktiven</b>							
Kapitalanlagen	61 167	39 811	8 027	53 808	5 745	-13 544	155 013
Flüssige Mittel	3 675	1 697	1 696	2 540	2		9 611
Aktiven aus Bestandsgeschäft	20 125	250 985	2 564	39 076		-46 424	266 327
Aktiven aus Retrozession	2 744	37 957	6 741	25 049		-46 419	26 072
Übrige Aktiven	5 101	3 208	1 058	1 022	1 756	-8 689	3 457
<b>Total Aktiven</b>	<b>92 812</b>	<b>333 658</b>	<b>20 087</b>	<b>121 496</b>	<b>7 503</b>	<b>-115 075</b>	<b>460 480</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Bestandsgeschäft	63 537	249 676	14 870	87 513	776	-46 405	369 967
Verbindlichkeiten aus Retrozession	662	38 753	1 390	25 392		-46 445	19 752
Rückstellung für Kapitalkosten	922	7 231	257	1 441			9 850
Zukünftige Steuerverbindlichkeiten	-93	4 635	-264	183	-259		4 203
Finanzielle Verbindlichkeiten	6 968	15 216	866	1 847	626	-11 807	13 718
Übrige Verbindlichkeiten	10 681	3 260	662	1 164	1 505	-10 419	6 852
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>82 676</b>	<b>318 772</b>	<b>17 780</b>	<b>117 540</b>	<b>2 649</b>	<b>-115 075</b>	<b>424 342</b>
<b>Ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>10 136</b>	<b>14 887</b>	<b>2 306</b>	<b>3 955</b>	<b>4 854</b>	<b>0</b>	<b>36 138</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>92 812</b>	<b>333 658</b>	<b>20 087</b>	<b>121 496</b>	<b>7 503</b>	<b>-115 075</b>	<b>460 480</b>

## Geschäftssegmente – EVM-Bilanz

in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>2020</b>							
<b>Aktiven</b>							
Kapitalanlagen	72 541	41 946	9 119	4 707	8 230	-12 943	123 601
Flüssige Mittel	2 941	1 625	546	294	53		5 458
Aktiven aus Bestandsgeschäft	20 967	280 433	2 567	15 486	177	-1 189	318 440
Aktiven aus Retrozession	2 589	21 872	7 179	636		-5 428	26 848
Übrige Aktiven	5 694	4 741	858	822	4 223	-13 520	2 818
<b>Total Aktiven</b>	<b>104 732</b>	<b>350 616</b>	<b>20 268</b>	<b>21 945</b>	<b>12 683</b>	<b>-33 080</b>	<b>477 165</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Bestandsgeschäft	73 095	280 803	16 528	18 465	1 084	-5 834	384 141
Verbindlichkeiten aus Retrozession	919	20 367	870	535		-790	21 900
Rückstellung für Kapitalkosten	1 206	10 022	207	361	5		11 800
Zukünftige Steuerverbindlichkeiten	-886	5 121	-425	110	-411		3 510
Finanzielle Verbindlichkeiten	5 774	16 353	538	66	2 688	-10 602	14 817
Übrige Verbindlichkeiten	15 872	3 428	457	606	2 836	-15 854	7 345
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>95 981</b>	<b>336 094</b>	<b>18 175</b>	<b>20 142</b>	<b>6 202</b>	<b>-33 080</b>	<b>443 513</b>
<b>Ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>8 751</b>	<b>14 522</b>	<b>2 093</b>	<b>1 803</b>	<b>6 481</b>	<b>0</b>	<b>33 652</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>104 732</b>	<b>350 616</b>	<b>20 268</b>	<b>21 945</b>	<b>12 683</b>	<b>-33 080</b>	<b>477 165</b>

**Geschäftssegmente – Nachweis des ökonomischen Eigenkapitals**

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>2020</b>						
<b>Ökonomisches Eigenkapital per 1. Januar</b>	<b>10 136</b>	<b>14 887</b>	<b>2 306</b>	<b>3 955</b>	<b>4 854</b>	<b>36 138</b>
Änderung der EVM-Methodik <sup>1</sup>	-183	-344	34			-492
<b>Bereinigtes ökonomisches Eigenkapital per 1. Januar</b>	<b>9 953</b>	<b>14 543</b>	<b>2 341</b>	<b>3 955</b>	<b>4 854</b>	<b>35 646</b>
EVM-Einkommen	-714	820	-513	-302	276	-434
Dividenden und Aktienrückkauf	-470	-1 200		-1 487	1 201	-1 956
Übrige, einschliesslich Wechselkurseinfluss auf das ökonomische Eigenkapital	-18	359	266	-363	150	395
<b>Ökonomisches Eigenkapital per 31. Dezember</b>	<b>8 751</b>	<b>14 522</b>	<b>2 093</b>	<b>1 803</b>	<b>6 481</b>	<b>33 652</b>

<sup>1</sup>Die Gruppe beschloss die Einführung eines intensitätsbasierten Ansatzes für die Modellierung des EVM-Kapitals der Underwriting-Aktivitäten. Die Auswirkungen der Änderung der EVM-Methodik wurde als Anpassung in der Eröffnungsbilanz 2020 des ökonomischen Eigenkapitals verbucht.



## Vergleich von EVM und US GAAP

Die grössten Unterschiede zwischen EVM und US GAAP sind folgende:

- **Diskontierung:** Im EVM werden alle zukünftig erwarteten, mit dem Versicherungsgeschäft assoziierten Zahlungsströme (Rückstellungen aus Versicherungsgeschäft) mit risikofreien Zinssätzen diskontiert. Nach US GAAP werden die meisten Rückstellungen für Sach- und Haftpflichtversicherungen nicht diskontiert (mit Ausnahme von Rückstellungen, die im Rahmen einer Akquisition übernommen wurden), während Rückstellungen für Lebens- und Krankenversicherungen in der Regel anhand von Buchwerten diskontiert werden.
- **Kapitalanlagen und Fremdkapital:** Im EVM werden alle Kapitalanlagen und Fremdkapitalpositionen zum Fair Value bewertet. Nach US GAAP gilt für

bestimmte Kapitalanlagen eine andere Behandlung (Liegenschaften werden beispielsweise zum Restbuchwert ausgewiesen), und Fremdkapital wird zum fortgeführten Anschaffungswert (Amortised Cost) erfasst statt zum Fair Value.

- **Reservierungsgrundlage:** Im EVM werden für alle Rück-/Versicherungsrückstellungen aktuelle Schätzungen verwendet. Nach US GAAP werden Annahmen zu Lebens- und Krankenversicherungen, einschliesslich der Annahmen zur Diskontierung von Buchwerten, in der Regel fixiert, wobei mögliche negative Abweichungen berücksichtigt werden.
- **Unterschiedliche Erfassung:** Im EVM wird bei der Bewertung versicherungsbezogener Nettovermögenswerte der ökonomische Wert der jährlichen Verwaltungsgebühren von Anlagefonds berücksichtigt und um das Kreditrisiko der Gegenpartei bereinigt. Darüber hinaus

werden im EVM keine Minderheitsanteile in der Bilanz ausgewiesen, sondern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden proportional zu dem von Swiss Re gehaltenen Anteil konsolidiert.

- **Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte:** Potenzielles zukünftiges Neugeschäft und potenzielle Erneuerungen werden im EVM nicht erfasst. Daher enthält die EVM-Bilanz weder Goodwill noch andere immaterielle Vermögenswerte.
- **Steuern:** Im EVM werden für temporäre Differenzen zwischen US GAAP und EVM latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten erfasst.
- **Kapitalkosten:** Im EVM werden Opportunitätskosten für das Eigenkapital berücksichtigt. Der Barwert der Kapitalkosten, die bestehenden Verträgen zugewiesen sind, wird in der EVM-Bilanz ausgewiesen.

## Geschäftssegmente – Abstimmung auf US GAAP

Per 31. Dezember

in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>2019</b>						
<b>Eigenkapital nach US GAAP</b>	<b>8 318</b>	<b>8 253</b>	<b>2 005</b>	<b>5 289</b>	<b>5 386</b>	<b>29 251</b>
Diskontierung	3 484	-745	162	-3 796		-895
Kapitalanlagen und Fremdkapital	2 302	-2 305	-34	-39	491	414
Reservierungsgrundlage						
Margen nach GAAP		20 796		3 162		23 958
Übrige	80	-35	850	-281	-776	-163
Unterschiedliche Erfassung	-30	193	-25	87		225
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	-1 943	-1 847	-342	-31	-515	-4 678
Steuern	-1 043	-2 213	-58	570	139	-2 605
Kapitalkosten	-808	-7 187	-230	-1 802		-10 026
Übrige	-224	-21	-22	796	129	659
<b>Gesamt-EVM-Wertberichtigungen</b>	<b>1 818</b>	<b>6 634</b>	<b>301</b>	<b>-1 334</b>	<b>-532</b>	<b>6 887</b>
<b>Ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>10 136</b>	<b>14 887</b>	<b>2 306</b>	<b>3 955</b>	<b>4 854</b>	<b>36 138</b>
<b>2020</b>						
<b>Eigenkapital nach US GAAP</b>	<b>9 168</b>	<b>7 381</b>	<b>2 021</b>	<b>1 751</b>	<b>6 814</b>	<b>27 135</b>
Diskontierung	1 220	-981	1	-232		8
Kapitalanlagen und Fremdkapital	2 401	-2 378	-19	1	668	674
Reservierungsgrundlage						
Margen nach GAAP		24 658		897	85	25 639
Übrige	-135	912	608	-96	-938	351
Unterschiedliche Erfassung	117	-955	-55	-82	-29	-1 004
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	-1 978	-1 884	-299	-59	-489	-4 708
Steuern	-721	-2 312	20	-62	246	-2 830
Kapitalkosten	-1 108	-9 964	-179	-360	-5	-11 615
Übrige	-213	46	-5	47	129	3
<b>Gesamt-EVM-Wertberichtigungen</b>	<b>-417</b>	<b>7 141</b>	<b>72</b>	<b>52</b>	<b>-333</b>	<b>6 517</b>
<b>Ökonomisches Eigenkapital</b>	<b>8 751</b>	<b>14 522</b>	<b>2 093</b>	<b>1 803</b>	<b>6 481</b>	<b>33 652</b>

# Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

über die Finanzinformationen zum Economic Value Management per  
31. Dezember 2020 an den Verwaltungsrat der Swiss Re AG

## Zürich

Wir wurden vom Verwaltungsrat der Swiss Re AG beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit über die Finanzinformationen der Swiss Re AG (die «Gesellschaft») zum Economic Value Management für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr (die «EVM-Finanzinformationen») durchzuführen. Die EVM-Finanzinformationen umfassen die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Erklärung zum ökonomischen Eigenkapital sowie die Angaben zu den Geschäftssegmenten, die auf den Seiten 40 bis 47 des Geschäftsberichts 2020 der Gesellschaft zu finden sind.

Alle sonstigen EVM-Informationen, die im Geschäftsbericht 2020 der Gesellschaft enthalten sind oder an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden, waren nicht Gegenstand der Prüfung. Daher geben wir zu diesen Informationen keine Beurteilung ab.

Die von der Gesellschaft angewendeten Kriterien zur Erstellung der EVM-Finanzinformationen werden in den zusammengefassten wesentlichen EVM-Grundlagen (nachstehend als «EVM-Grundlagen» bezeichnet) beschrieben, welche auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht sind ([swissre.com/EVM\\_principles](http://swissre.com/EVM_principles)).

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der EVM-Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den EVM-Grundlagen der Gesellschaft verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der EVM-Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern sind. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

### Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über die EVM-Finanzinformationen, wie sie auf den Seiten 40-47 des Geschäftsberichts 2020 der Gesellschaft enthalten sind, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) (revised) 'Assurance engagements other than audits or reviews of historical financial information' vorgenommen. Nach diesem Standard haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die EVM-Finanzinformationen in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den EVM-Grundlagen erstellt worden sind.

Ein Prüfauftrag zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Nachweisen über die Ausführung der Bewertung und Rechnungslegung zum Zwecke der EVM-Finanzinformationen im Einklang mit den EVM-Grundlagen der Gesellschaft. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt in unserem pflichtgemässen Ermessen. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in den EVM-Finanzinformationen als Folge von Auslassungen, Falschdarstellungen, Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen wir die internen Kontrollen, soweit diese für die Erstellung der EVM-Finanzinformationen von Bedeutung sind, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft im Hinblick auf die EVM-Finanzinformationen abzugeben. Ein Prüfauftrag zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Grundsätze und der vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie die Beurteilung der Zweckmässigkeit der Gesamtdarstellung der EVM-Finanzinformationen im Einklang mit den EVM-Grundlagen der Gesellschaft.

---

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung bilden.

#### **Unabhängigkeit und Qualitätskontrolle**

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir ausserdem die Vorschriften zur Unabhängigkeit und Ethik des Code of Ethics for Professional Accountants, publiziert vom International Ethics Standards Board for Accountants, eingehalten. Dieser Code basiert auf den Prinzipien der Integrität, Objektivität, professioneller Kompetenz und Verhalten, Vertraulichkeit sowie der Sorgfaltspflicht.

PricewaterhouseCoopers setzt den International Standard on Quality Control 1 um und unterhält entsprechend ein umfassendes System zur Qualitätskontrolle einschliesslich schriftlicher Leitlinien und Prozesse bezüglich der Compliance über ethische Ansprüche, berufliche Verhaltensanforderungen und den anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Vorschriften.

#### **Schlussfolgerung**

Nach unserer Beurteilung wurden die EVM-Finanzinformationen der Swiss Re AG, Zürich, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr, die auf den Seiten 40 bis 47 des Geschäftsberichts 2020 enthalten sind, in allen wesentlichen Aspekten in Übereinstimmung mit den angewendeten und auf der Website der Gesellschaft ([swissre.com/EVM\\_principles](http://swissre.com/EVM_principles)) veröffentlichten EVM-Grundlagen erstellt.

PricewaterhouseCoopers AG

Roy Clark

Jasmine Chang

Zürich, 17. März 2021



Swiss Re konnte im Jahr 2020 trotz den Auswirkungen von COVID-19 ihre sehr starke Kapitalausstattung beibehalten und gleichzeitig Kapital in attraktive Risikopools investieren.

---

## **Inhalt**

Überblick	52
Finanzstärke und Kapitalmanagement	54
Liquiditätsmanagement	60
Risikomanagement	61
Risikobeurteilung	67

# Unsere widerstandsfähige Bilanz schützt unser Geschäftsmodell und macht uns zu einem zuverlässigen Partner für unsere Kunden.

Die Kapitalausstattung der Gruppe ist mit einer SST-Quote von 215% per 1. Januar 2021 weiterhin sehr stark und liegt innerhalb der Zielspanne von 200 bis 250%. Dies erreichen wir dank unserem diversifizierten Geschäftsmodell und disziplinierter Risikoübernahme.



**John R. Dacey**  
Group Chief Financial Officer



Die Stärke unseres Geschäftsmodells ermöglicht es uns, unseren Aktionären weiterhin eine attraktive Dividende zu bieten trotz diesen beispiellosen Zeiten. 55

## Finanzstärke

Trotz weitreichender Schadenereignisse konnte Swiss Re 2020 ihre starke Kapitalausstattung beibehalten. Die Kapitalausstattung der Gruppe ist mit einer SST-Quote (Schweizer Solvenztest) von 215% per 1. Januar 2021 nach wie vor sehr stark und liegt innerhalb der Zielspanne von Swiss Re von 200 bis 250%. Die Ratingagenturen A.M. Best, Moody's und Standard & Poor's (S&P) bewerteten die Finanzstärke von Swiss Re mit «Superior», «Excellent» bzw. «Very strong». Diese starke Kapitalausstattung erlaubt es Swiss Re, ihre Kunden zu unterstützen und gleichzeitig weiterhin Kapital an die Aktionäre zurückfliessen zu lassen.

Das übergeordnete Ziel im Kapitalmanagement von Swiss Re ist die Aufrechterhaltung einer sehr starken Kapitalausstattung, die sich effizient innerhalb des von den Aufsichtsbehörden vorgegebenen Rahmens und den Anforderungen der Ratingagenturen bewegt und der Unternehmung gleichzeitig maximale finanzielle Flexibilität bietet. Die Entscheidungen von Swiss Re zur Kapitalallokation sind derart gesteuert, dass Kapital und Liquidität, wann immer möglich, auf die Gruppe übertragen werden können, während die lokalen Auflagen und Kundenbedürfnisse weiterhin erfüllt werden. Die Bar-Dividendenzahlungen der Geschäftseinheiten an die Holdinggesellschaft der Gruppe, die Swiss Re AG, beliefen sich seit 2013 auf insgesamt 28,1 Mrd. USD.

Aufgrund der Kapitalstärke der Gruppe schlägt der Verwaltungsrat für 2020 eine ordentliche Dividende von 5.90 CHF pro Aktie vor. In Übereinstimmung mit den Kapitalmanagement-Prioritäten der Gruppe hat der Verwaltungsrat kein öffentliches Aktienrückkaufprogramm für 2021 vorgeschlagen.

## Liquidität

In unserem Kerngeschäft Rück-/Versicherung generieren wir Liquidität in erster Linie durch Prämieinnahmen. Liquiditätsrisiken ergeben sich primär aus der Verpflichtung, mögliche extreme Schadenereignisse zu decken. Zudem begrenzen aufsichtsrechtliche Vorschriften den Mittelfluss innerhalb der Gruppe.

Das Ausmass der zu haltenden Liquidität wird im Wesentlichen anhand interner Liquiditäts-Stresstests bestimmt. Diese

Tests erlauben Schätzungen, welcher potenzielle Finanzierungsbedarf sich aus schwerwiegenden Schadenereignissen ergeben könnte. Aufgrund dieser Schätzungen kommen wir zum Schluss, dass die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, die aus Liquiditätssicht wichtigste Gruppengesellschaft, derzeit eine beträchtliche Überschuss-Liquidität aufweist.

Swiss Re reicht der FINMA jährlich einen Bericht über ihre Liquidität, gemäss dem Rundschreiben der FINMA Nr. 13/5, «Liquidität – Versicherer», ein.

### Risikomanagement

Group Risk Management spielt eine zentrale Rolle in der kontrollierten Übernahme von Risiken und stützt so die Finanzstärke der Gruppe. Die Risikomanagement-Funktion hat den Auftrag sicherzustellen, dass die Gruppe und ihre Gruppengesellschaften über die Expertise, Konzepte und Infrastruktur verfügen, die für eine angemessene Risikoübernahme notwendig sind. Group Risk Management überwacht auch die Einhaltung geltender Bestimmungen und übernimmt zusätzlich Reservierungs- und Berichterstattungsaktivitäten.

Das Risikomanagement ist in allen Geschäftsbereichen verankert. Jede wichtige Gruppengesellschaft und Region verfügt über einen eigenen Chief Risk Officer sowie über spezialisierte Risikoteams. Um eine effektive Risikoüberwachung zu gewährleisten, sind diese eng an die Geschäftsstruktur von Swiss Re angeglichen, bleiben aber Teil der Risikomanagement-Funktion unter der Leitung des Group CRO. Damit sind ihre Unabhängigkeit sowie ein konzernweit einheitlicher Ansatz zur Überwachung und Steuerung der Risiken sichergestellt. Die Risikoteams der Gruppengesellschaften und Regionen werden durch zentrale Risikoteams unterstützt, die spezialisierte Risiko- und Kontrollaufgaben übernehmen.

Die Übernahme von Risiken wird durch das Risk Appetite Framework der Swiss Re gesteuert. Dieses besteht aus zwei miteinander verbundenen Komponenten: Risikoappetit und Risikotoleranz. Der Risikoappetit fördert den Dialog darüber, wo und wie die Gruppe ihr Kapital, ihre Liquidität und andere Ressourcen aus einer Risiko- und Rendite-Perspektive einsetzen will. Die Risikotoleranz setzt dabei klare Grenzen für die Übernahme von Risiken.

Das eigene, integrierte Risikomodell der Swiss Re erlaubt eine sinnvolle Beurteilung der Risiken für die gesamte Gruppe und ist ein wichtiges Instrument zur Steuerung des



**Patrick Raaflaub**  
Group Chief Risk Officer

Geschäfts. Auf Basis dieses Modells werden interne Kapitalanforderungen ermittelt; ebenso bildet es die Grundlage für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung im Rahmen des Schweizer Solvenztests (SST) sowie für die Solvency II Berichterstattung der Gruppengesellschaften im Europäischen Wirtschaftsraum und in Grossbritannien.

Swiss Re überprüft und aktualisiert ihr internes Modell und dessen Parameter kontinuierlich, um die eigene Erfahrung und Veränderungen im Risikoumfeld zu berücksichtigen sowie um Fortschritte in der Methodik umzusetzen.

### Risikoprofil von Swiss Re

Im SST 2021 steigt das Gesamtrisiko von Swiss Re auf 22,4 Mrd. USD (gegenüber 21,3 Mrd. USD im SST 2020), was auf ein höheres Versicherungsrisiko zurückzuführen ist. Dieses wurde teilweise durch ein niedrigeres Finanzmarkt- und Kreditrisiko ausgeglichen. Das höhere Gewicht des Versicherungsrisikos führt zu einer stärkeren Diversifikation zwischen den Risikokategorien.

Der Anstieg bei Sach- und Haftpflicht-Risiken ist mehrheitlich auf ein gestiegenes Inflationsrisiko im Nichtlebenbereich zurückzuführen – welches die erhöhte Wahrscheinlichkeit von extremen Inflationsszenarien widerspiegelt – sowie auf einen Anstieg des Kostenkalkulations- und Reservierungsrisikos, hauptsächlich durch Reserven im Zusammenhang mit COVID-19.



Die Resilienz von Swiss Re gegenüber den Effekten von COVID-19 spiegelt unsere Finanzstärke und unseren disziplinierten Ansatz zur Risikoübernahme wider. »

Das höhere Lebens- und Krankenversicherungsrisiko reflektiert hauptsächlich das Geschäftswachstum in Asien und den USA, das zu einer höheren Exponierung gegenüber Sterblichkeitstrends, Pandemien und Critical-Illness-Risiken führt.

Die Verringerung des Finanzmarkt- und Kreditrisikos widerspiegelt vor allem den Verkauf von ReAssure Group Plc und eine Erhöhung der Kreditabsicherung

# Finanzstärke und Kapitalmanagement

Swiss Re behält weiterhin eine starke Kapitalausstattung und zeigt eine Widerstandsfähigkeit gegenüber grossen Verlusten und Volatilitäten an den Kapitalmärkten

## Starke Eigenkapitalausstattung ermöglicht Marktchancen

Der Grundsatz von Swiss Re, durchgehend eine erstklassige Kapitalausstattung sicherzustellen, hat massgeblich dazu beigetragen, dass wir selbst in vier aufeinander folgenden Jahren mit hohen Versicherungsverlusten dank unserer sehr starken Kapitalposition und grosser finanzieller Flexibilität in der Lage waren, auf Marktchancen zu reagieren und dadurch nachhaltigen langfristigen Shareholder Value zu schaffen, indem wir die ordentliche Dividende halten konnten.

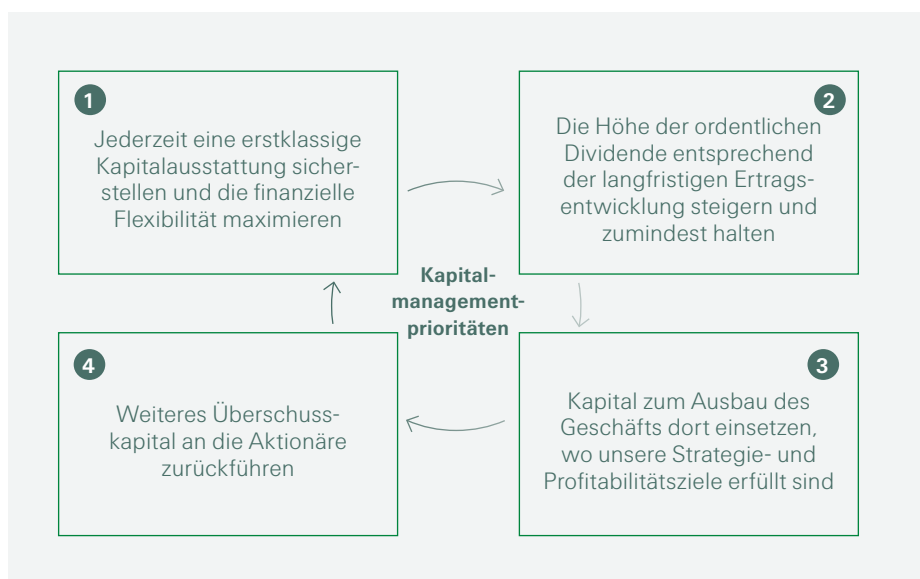
Die Kapitalmanagement-Prioritäten von Swiss Re zielen darauf ab, die Weiterführung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens auch in einem Jahr mit extrem hohen Schäden aus dem Versicherungsgeschäft und/oder Verlusten aus Finanz-

marktereignissen zu garantieren. Der Verwaltungsrat der Swiss Re hat zudem eine SST-Kapitalisierungsspanne von 200 bis 250% für die Swiss Re Gruppe festgelegt.

Die folgenden Unterabschnitte beschreiben die Kapitalisierung von Swiss Re gemäss dem Schweizer Solvenztest (SST) und den Finanzstärke-Ratings.

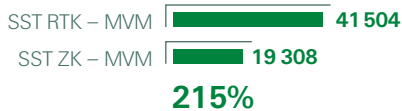
## Schweizer Solvenztest (SST)

Die Swiss Re Gruppe und ihre regulierten Gruppengesellschaften in der Schweiz unterstehen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Aufsicht der FINMA umfasst die Prüfung der Mindestsolvabilitäts-Anforderungen, ein breites Spektrum an qualitativen Beurteilungen sowie Governance Standards.

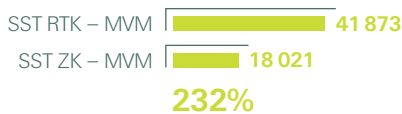




### SST 2021



### SST 2020



**215%**  
SST-Quote  
(2021)

Die SST-Quote berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital (SST RTK) abzüglich dem Mindestbetrag (MVM), dividiert durch das Zielkapital (SST ZK) abzüglich dem Mindestbetrag.

Swiss Re reicht den SST Bericht 2021 für die Gruppe im April 2021 an die FINMA ein. Entsprechend basieren die nachstehend aufgeführten Angaben auf derzeit verfügbaren Informationen und können von den endgültigen SST 2021 Zahlen der Swiss Re Gruppe abweichen.

Trotz eines schwierigen Jahres behauptet die Swiss Re-Gruppe im SST 2021 weiterhin eine sehr starke Solvabilitätsquote von 215%. Der Rückgang um 17 Prozentpunkte

im Vergleich zum SST 2020 ist hauptsächlich auf Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19, den deutlichen Rückgang der Zinssätze sowie höhere Volatilitäten an den Finanzmärkten zurückzuführen. Diese Effekte werden teilweise ausgeglichen durch den Verkauf von ReAssure Group Plc, eine positive Anlage- und Underwriting-Performance (ohne COVID-19) und eine Erhöhung des Ergänzungskapitals.

Die SST-Quote 2021 für die Gruppe liegt innerhalb der neuen Zielspanne von 200–250%, welche das vorherige fixe SST-Ziel ersetzt und und der aktuellen Marktansatz besser entspricht.

### SST-Quote der Swiss Re Gruppe

in Mio. USD	SST 2020	SST 2021	Veränderung
Risikotragendes Kapital – Mindestbetrag	41 873	<b>41 504</b>	–370
Zielkapital – Mindestbetrag	18 021	<b>19 308</b>	1 287
<b>SST-Quote</b>	232%	<b>215%</b>	<b>–17pp</b>

### Risikotragendes Kapital (SST RTK)

Das risikotragende Kapital wird aus dem SST-Nettovermögenswert abgeleitet, der die Differenz zwischen dem marktnahen Wert von Vermögenswerten und dem Erwartungswert der Verbindlichkeiten darstellt, gemäss der unter SST vorgeschriebenen Bewertungsmethodik. Zu diesem Zweck wird der SST-Nettovermögenswert um die Positionen in der folgenden Tabelle bereinigt.

Veränderungen im SST-Nettovermögenswert entstehen hauptsächlich durch das Erwirtschaften oder den Abfluss von

ökonomischem Kapital aufgrund von Underwriting- und Anlagetätigkeiten, Wechselkursschwankungen und Kapitalmanagement (wie Dividendenzahlungen und Aktienrückkaufprogramme).

Der Rückgang des SST-Nettovermögenswerts auf 48,8 Mrd. USD ist vor allem auf die Beiträge aus Underwriting-Tätigkeiten, ausgeschüttete Dividenden und Aktienrückkaufprogramme zurückzuführen. Diese werden teilweise durch positive Beiträge aus Anlagetätigkeit und Wechselkursänderungen kompensiert.

### Risikotragendes Kapital

in Mio. USD	SST 2020	SST 2021	Veränderung
<b>SST-Nettovermögenswert</b>	49 231	<b>48 804</b>	–427
Abzüge	–3 174	–2 433	741
<b>SST-Kernkapital</b>	46 057	<b>46 370</b>	314
Ergänzendes Kapital	5 239	6 914	1 675
<b>Risikotragendes Kapital</b>	51 295	<b>53 284</b>	1 989
Mindestbetrag	9 422	11 780	2 359
<b>Risikotragendes Kapital – Mindestbetrag</b>	41 873	<b>41 504</b>	–370

Der Gesamtbeitrag aus Versicherungsaktivitäten ist negativ, was hauptsächlich die versicherungstechnischen Beiträge aus Property & Casualty Reinsurance, Corporate Solutions und Life Capital widerspiegelt. Dies wird teilweise durch positive Versicherungsbeiträge aus Life & Health Reinsurance ausgeglichen:

- Der negative Beitrag aus Property & Casualty Reinsurance ergibt sich hauptsächlich aus Schäden im Zusammenhang mit COVID-19, ungünstige Schadenerfahrung und Anpassungen von Annahmen (vor allem im Geschäftsbereich US-Haftpflicht) und Naturkatastrophen (vor allem in Australien) sowie aus mehreren Anpassungen von Man-made-Grossschäden. Dies wird teilweise kompensiert durch die Auflösung von Naturkatastrophen-Rückstellungen für die Taifune Jebi und Hagibis sowie den Hurrikan Dorian und darüber hinaus durch erfolgreiche Vertragserneuerungen im Naturkatastrophen-Geschäft sowie bei Spezialsparten.
- Der positive Beitrag aus Life & Health Reinsurance widerspiegelt ein profitables Wachstum im Transaktionsgeschäft in allen Regionen, aber insbesondere in der Region EMEA, das vor allem auf Grosstransaktionen im Bereich Langlebigkeit zurückzuführen ist; der Beitrag aus Lebensversicherungs-Transaktionen in Nord- und Südamerika war ebenfalls positiv. Diese Effekte werden teilweise verringert durch Schäden im Zusammenhang mit COVID-19, die grösstenteils auf eine höhere Anzahl an verzeichneten und erwarteten Sterblichkeitsfällen in den USA und Grossbritannien sowie eine grössere Zahl an Invaliditätsfällen vor allem in Australien zurückzuführen sind.
- Der negative Beitrag aus Corporate Solutions ergibt sich hauptsächlich aus Verlusten im Zusammenhang mit COVID-19. Diese Entwicklung wird teilweise ausgeglichen durch Massnahmen zur Verbesserung der Profitabilität sowie durch eine geringe Anzahl an grossen Man-made-Schäden.
- Der versicherungstechnische Beitrag von Life Capital zum SST-Nettovermögenswert ist negativ. Dies widerspiegelt hauptsächlich den Verlust aus dem Verkauf von ReAssure Group Plc an Phoenix Group Holdings Plc, Aufwendungen für offene Bestände, eine tiefere Performance in elipsLife sowie eine ungünstige Bestandsfestigkeit des Geschäfts mit geschlossenen Versicherungsbeständen in den USA.

Der Beitrag aus Anlagentätigkeiten ist positiv, in erster Linie durch die günstigen Auswirkungen der Zinsen auf die Netto-Duration sowie eine starke Performance im Bereich Immobilien.

Positive Wechselkursschwankungen ergeben sich durch die Aufwertung der wichtigsten Währungen gegenüber dem US-Dollar.

Dividendenzahlungen und die letzte Tranche des Aktienrückkaufprogramms von 2019 senken den SST-Nettovermögenswert um 2,0 Mrd. USD. Nach dem ersten Quartal 2020 wurden keine weiteren Aktienrückkäufe initiiert; dies ist die Folge einer Entscheidung des Verwaltungsrats, die nach der ordentlichen Generalversammlung 2020 beschlossen wurde.

Die Abzüge umfassen im Wesentlichen geplante Dividenden (die 2021 gezahlt werden und der Genehmigung durch die Generalversammlung 2021 sowie der anschliessenden Genehmigung durch den Verwaltungsrat unterliegen) sowie latente Steuern auf Immobilien. Es sind keine Aktienrückkaufprogramme mit eingeschlossen.

Ergänzungskapital wird unter SST als risikotragend anerkannt. Die Erhöhung des SST-Ergänzungskapitals um 1,7 Mrd. USD stammt hauptsächlich aus der Ausgabe von zwei neuen nachrangigen Fremdkapitalinstrumenten.

Im Folgenden werden die Veränderung des Mindestbetrags, der die Kapitalkosten für die Abwicklungsperiode darstellt, erklärt und das SST-Zielkapital kommentiert.

### Zielkapital (SST ZK)

Swiss Re verwendet ein internes Risikomodell, um den ökonomische Kapitalbedarf für die gezeichneten Risiken zu ermitteln und die Kapazität zur Risikoübernahme auf die Geschäftssparten zu verteilen. Das Modell bildet auch die Grundlage für die Zuteilung der Kapitalkosten im EVM-Konzept von Swiss Re, das sowohl für die Tarifierung, die Beurteilung der Profitabilität als auch für Vergütungsentscheidungen genutzt wird. Zusätzlich zu diesen internen Zwecken wird das Modell zur Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen unter ökonomischen Solvabilitätsberechnungen wie SST und Solvency II verwendet.

### SST-Zielkapital

in Mio. USD	SST 2020	SST 2021	Veränderung
<b>Gesamtrisiko</b>	21 332	<b>22 353</b>	1 021
Sonstige Auswirkungen	6 110	8 735	2 625
<b>Zielkapital</b>	27 443	<b>31 088</b>	3 645
Mindestbetrag	9 422	11 780	2 359
<b>Zielkapital – Mindestbetrag</b>	18 021	<b>19 308</b>	1 287

Im Jahr 2017 genehmigte die FINMA im Rahmen des überarbeiteten Modellüberprüfungsprozesses das interne Modell der Swiss Re und seine Komponenten für die SST-Berichterstattung.

Seit SST 2020 wurden zwei wesentliche Modelländerungen umgesetzt; FINMA hat beide Änderungen im Oktober 2020 genehmigt:

- **Mindestbetrag** – Zur Verbesserung der Marktkonsistenz und zur adäquateren Berücksichtigung von Zinssatzunterschieden zwischen Währungen wurden zwei Änderungen vorgenommen: Diskontierung in Originalwährungen und Verwendung von Terminkursen, um auf zukünftige Jahre zu diskontieren. Diese Änderungen senken den Mindestbetrag und erhöhen die SST-Quote der Gruppe.
- **Stornorisiken** – Das Modell wurde durch die Aufnahme zusätzlicher Abhängigkeiten und Korrelationen sowie durch antiselektive Stornoraten für das Storno-Trendrisiko zusätzlich gestärkt. Diese Änderungen führen zu einem geringfügigen Anstieg des Risikos aus Storno- und Sterblichkeits-Trends, haben aber keinen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisiko oder den Mindestbetrag der Gruppe.

Die Risikobasis für SST ist eine Voraussage für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und basiert auf der wirtschaftlichen Bilanz zum 31. Dezember 2020 sowie Anpassungen an die Geschäftsverlagerungen zum 1. Januar 2021.

Um das Zielkapital abzuleiten, wird das Gesamtrisiko um die Position «Sonstige Auswirkungen» angepasst, wie in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Das Zielkapital steigt auf 31,1 Mrd. USD aufgrund eines Anstiegs des Mindestbetrags (siehe Sonstige Auswirkungen) und eines höheren Gesamtrisikos aufgrund des erhöhten Versicherungsrisikos (siehe Risikobeurteilung auf S. 67 für weitere Details).

# 21,7

**Ausschüttungen  
seit 2013,**  
in Mrd. USD

Sonstige Auswirkungen reflektieren hauptsächlich den Mindestbetrag, der zur Berechnung der SST-Quote wieder vom Zielkapital abgezogen werden. Zusätzlich beinhaltet dies auch die Auswirkungen der Geschäftsentwicklung im Prognosezeitraum sowie zusätzliche Anforderungen der FINMA, die nicht in der Berechnung des Gesamtrisikos einbezogen sind, da sie nicht mit der eigenen Risikosicht von Swiss Re übereinstimmen.

Der Anstieg des Mindestbetrags ist hauptsächlich das Ergebnis niedrigerer Zinssätze.

### Externe Dividendenausschüttungen an die Aktionäre

Basierend auf der sehr starken Kapitalausstattung der Gruppe und den positiven Marktaussichten schlägt der Verwaltungsrat eine ordentliche Dividende von 5.90 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vor und behält damit die Dividende pro Aktie auf dem Niveau für das Geschäftsjahr 2019.

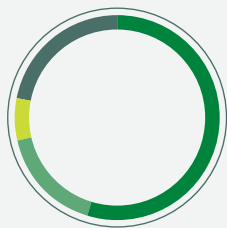
### Auf Geschäftseinheiten basierende Struktur und Kapitalallokation

Unsere führende Kapitalrückführung wird durch starke Dividendenausschüttungen aus unseren Geschäftseinheiten unterstützt. Die seit 2013 an die Swiss Re AG gezahlten Bardividenden beliefen sich auf insgesamt 28,1 Mrd. USD, während die gesamten Kapitalrückzahlungen an die Aktionäre im gleichen Zeitraum 21,7 Mrd. USD betragen.

Die Gruppe hat auch in das Geschäft reinvestiert, indem sie Kapital in die Geschäftseinheiten umgeschichtet hat. Der grösste Teil dieses Kapitals wurde für das Wachstum profitabler Geschäfte verwendet.

### Kapitalrückzahlung an die Aktionäre seit 2013

#### Je Geschäftseinheit generiertes Kapital (in Mrd. USD)



- 14,4 Reinsurance P&C
- 4,4 Reinsurance L&H
- 1,8 Corporate Solutions
- 5,7 Life Capital



**28,1**<sup>Mrd. USD</sup>  
Gesamte Bardividenden  
gezahlt an Swiss Re AG<sup>1</sup>



**21,7**<sup>Mrd. USD</sup>  
Ausschüttungen an Aktionäre<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Principal Investments hat der Gruppe zwischen Januar 2013 und Dezember 2020 Dividenden in Höhe von 1,7 Mrd. USD gezahlt.

<sup>2</sup> Zeigt das Total der externen Dividendenausschüttungen und der öffentlichen Aktienrückkaufprogramme zwischen Januar 2013 und Dezember 2020.

### Ratingagenturen

Ratingagenturen vergeben Ratings für die Verpflichtungen von Swiss Re und gewisser bewerteter Tochtergesellschaften. Die Agenturen beurteilen Swiss Re nach bestimmten Kriterien, zu denen auch die Kapitaladäquanz, die Governance und das Risikomanagement gehören. Jede Ratingagentur verwendet für diese Beurteilung eine andere Methode.

A.M. Best, Moody's und S&P beurteilen die Finanzstärke von Swiss Re auf der Basis interaktiver Beziehungen. Die Finanzstärke-Ratings sind in der untenstehenden Tabelle angegeben.

Am 25. November 2020 bestätigte S&P das Finanzstärke-Rating von «AA-» für Swiss Re und ihre wichtigsten Gruppen-gesellschaften. Der Ausblick für das Rating ist «negativ». Das Rating widerspiegelt die sehr solide Kapitaladäquanz von Swiss Re sowie die ausgezeichnete Stellung und das diversifizierte Produktangebot in der Nichtleben- und Lebensrückversicherung.

Am 6. Mai 2020 bestätigte Moody's das Versicherungsfinanzstärke-Rating von Swiss Re mit «Aa3». Der Ausblick für das Rating ist «stabil». Das Rating widerspiegelt die ausgezeichnete Marktposition, die umfassende Diversifizierung nach Geschäftszweigen und geografischen Regionen, die sehr hohe Kapitaladäquanz und die gute Rücklagenadäquanz von Swiss Re.

Am 17. Juli 2020 bestätigte A.M. Best das Finanzstärke-Rating der Swiss Re Gruppe von A+ (Superior) mit stabilem Ausblick. Das Rating widerspiegelt die Bewertung der Bilanzstärke von Swiss Re durch A.M. Best als «stärkster», die solide operative Performance, das äusserst vorteilhafte Geschäftsprofil und das sehr starke Enterprise Risk Management.

### Finanzstärke-Ratings von Swiss Re

Per 31. Dezember 2020	Finanzstärke-Rating	Ausblick	Letzte Aktualisierung
Standard & Poor's	AA-	Negativ	25. November 2020
Moody's	Aa3	Stabil	6. Mai 2020
A.M. Best	A+	Stabil	17. Juli 2020

### Finanzierungsaktivitäten

Während des Jahres 2020 nutzte Swiss Re die attraktiven Bedingungen, um nachstehende geplante Finanzierungsaktivitäten auszuführen:

- Im Mai 2020 emittierte Swiss Re Finance (UK) Plc Subordinated Fixed Rate Reset Step-up Callable Notes in Höhe von 800 Mio. EUR mit einem Coupon von 2,714%. Die Schuldverschreibungen sind auf nachrangiger Basis durch die Swiss Re AG garantiert, mit einem ersten Kündigungstermin im Juni 2032 und einer geplanten Fälligkeit im Juni 2052.
- Im Juni 2020 emittierte Swiss Re Finance (UK) Plc Subordinated Fixed Rate Reset Callable Notes in Höhe von 350 Mio. SGD mit einem Coupon von 3,125%. Die Schuldverschreibungen sind auf nachrangiger Basis durch die Swiss Re AG garantiert, mit einem ersten Kündigungstermin im Juli 2025 und einer geplanten Fälligkeit im Juli 2035.

Im Jahr 2020 unternahm Swiss Re ausserdem die folgenden Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Management ihrer Finanzierungsplattform:

- Im April 2020 wurde nach Zustimmung der Obligationäre im Zusammenhang mit der Veräusserung der ReAssure Group zu Phoenix Group Holdings im Juli 2020

Swiss Re Finance (UK) Plc anstelle der Swiss Re Finance (Jersey) Ltd als Emittent von 750 Mio. EUR im Jahr 2023 fälligen Senior Notes eingesetzt. Die Schuldverschreibungen werden durch die Swiss Re AG garantiert.

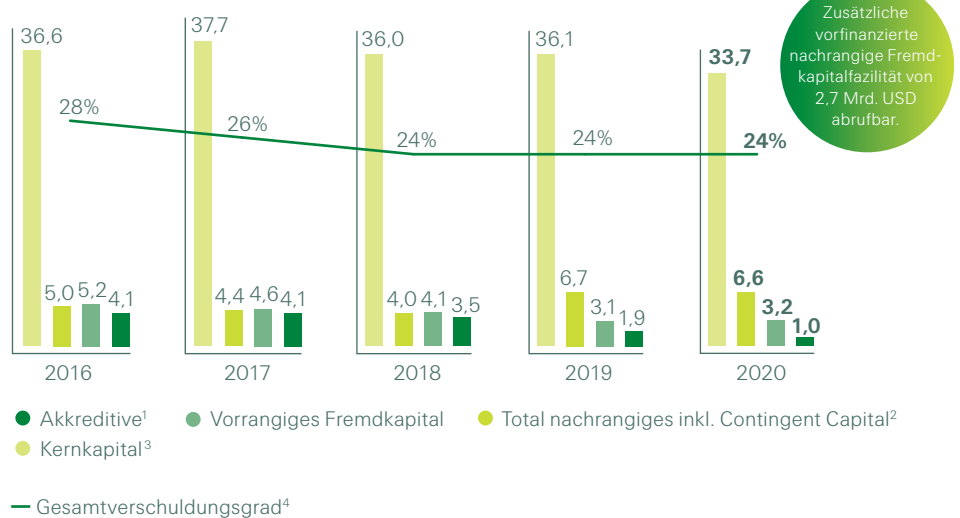
- Im September 2020 machte die Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft AG von ihrer Option auf die vorzeitige Rückzahlung nachrangiger Schuldverschreibungen mit bedingter Abschreibung in Höhe von 175 Mio. CHF Gebrauch.
- Im Dezember 2020 wurde im Zusammenhang mit der angekündigten Umstrukturieren der Gruppe nach Zustimmung der Obligationäre die Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft AG anstelle der Swiss Re Corporate Solutions AG als Emittent von 500 Mio. USD Subordinated Fixed Rate Resettable Callable Loan Notes mit einer Laufzeit bis 2024 eingesetzt.

Per 31. Dezember 2020 betrug der Gesamtverschuldungsgrad der Gruppe 24%.

Die nicht abgerufenen, nicht bilanzierten vorfinanzierten nachrangigen Fremdkapitalfazilitäten von 2,7 Mrd. USD stärken die finanzielle Flexibilität der Gruppe zusätzlich.

### Finanzielle Flexibilität durch geringen Verschuldungsgrad gestärkt

Mrd. USD



<sup>1</sup> Gezogene unbesicherte Akkreditive und ähnliche Instrumente.

<sup>2</sup> Nachrangiges Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente, ohne regresslose Positionen.

<sup>3</sup> Kernkapital der Swiss Re Gruppe ist als ökonomisches Eigenkapital definiert.

<sup>4</sup> Totales Fremdkapital in der Bilanz und Contingent Capital-Instrumente, inklusive gezogener Akkreditive, dividiert durch die Summe des nachrangigen Fremdkapitals und des ökonomischen Eigenkapitals.

# Liquiditätsmanagement

Das aktive Management von Liquiditätsrisiken stellt sicher, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

**Als Rück-/Versicherungsgruppe generiert Swiss Re in ihrem Kerngeschäft Liquidität hauptsächlich durch Prämieinnahmen. Die Liquiditätsrisiken der Gruppe ergeben sich primär aus der Verpflichtung, mögliche extreme Schadenereignisse zu decken. Zudem begrenzen aufsichtsrechtliche Vorschriften den Mittelfluss innerhalb des Unternehmens.**

Swiss Re verfügt über verschiedene Richtlinien und Massnahmen für das Management dieser Liquiditätsrisiken. Insbesondere soll gewährleistet werden, dass

- genügend Liquidität gehalten wird, damit der Finanzierungsbedarf unter normalen wie auch unter schwierigen Bedingungen erfüllt werden kann;
- Finanzierungen mittels interner Transferpreise von Swiss Re zu angemessenen marktüblichen Sätzen belastet und gutgeschrieben werden;
- der übrige Finanzierungsbedarf der Gruppe aus diversifizierten Quellen gedeckt wird; und
- der langfristige Liquiditätsbedarf im Planungsprozess und beim Management von Finanzmarktrisiken der Gruppe berücksichtigt wird.

## Management von Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsstrategie von Swiss Re besteht im Kern darin, ausreichend Liquidität in Form von freien liquiden Vermögenswerten, Barmitteln und vorfinanzierten Kapitalfazilitäten zu halten, um den möglichen Finanzierungsbedarf zu decken, der sich aus einer Reihe von potenziell drohenden Stressereignissen ergibt. Um den aufsichtsrechtlichen Beschränkungen bezüglich gruppeninterner Finanzierungen gerecht zu werden, wird die Liquidität aus Sicht der Gruppengesellschaften gesteuert. Das Ausmass der zu haltenden Liquidität wird anhand interner Liquiditäts-Stresstests bestimmt. Diese Tests erlauben Schätzungen, welcher potenzielle Finanzierungsbedarf sich aus schwerwiegenden Schadenereignissen ergeben könnte.

Der Finanzierungsbedarf unter Stressbedingungen beinhaltet:

- Abflüsse von Barmitteln und Sicherheiten sowie potenzielle Kapital- und Finanzierungsunterstützung, die Tochtergesellschaften aufgrund von Schadenereignissen benötigen;
- Rückzahlung oder Verlust aller fällig werdenden unbesicherten Fremdkapital- und Kreditfazilitäten;
- zusätzlichen Bedarf an Sicherheiten verbunden mit einer möglichen Herabstufung der Ratings;
- weiteren bedingten Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit der Herabstufung von Vermögenswerten; und
- weitere grössere Zahlungsverpflichtungen, zum Beispiel für Kosten, Provisionen und Steuern.

Ausserdem wird bei den Stresstests davon ausgegangen, dass für die Finanzierung aus Vermögenswerten konservative Sicherheitsmargen gelten, dass keine gruppeninterne Finanzierung erfolgt, wenn eine aufsichtsrechtliche Genehmigung erforderlich ist, dass keine neue unbesicherte Finanzierung verfügbar ist und dass der Mittelfluss aus dem Rück-/Versicherungs-Neugeschäft geringer ausfällt.

Der primäre Liquiditäts-Stresstest basiert auf einem einjährigen Zeithorizont und einem Schadenereignis entsprechend dem 99% Tail Value at Risk (siehe Seite 67).

Die Liquiditäts-Stresstests von Swiss Re werden regelmässig überprüft und ihre wichtigsten Annahmen von der Geschäftsleitung genehmigt. Swiss Re reicht der FINMA jährlich einen Bericht über ihre Liquidität, gemäss dem Rundschreiben der FINMA Nr. 13/5, «Liquidität – Versicherer», ein.

## Liquidität der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG (SRZ)

In Bezug auf die Liquidität ist die SRZ die wichtigste Gruppengesellschaft für Swiss Re. Die Liquiditätsquellen der SRZ, die innerhalb eines Jahres nach Abzug der Sicherheitsmargen und der von der Swiss Re AG stammenden kurzfristigen Darlehen sowie Wertpapierleihe insgesamt zur Verfügung stehen, beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 26,7 Mrd. USD (31. Dezember 2019: 21,7 Mrd. USD). Aufgrund der oben beschriebenen internen Liquiditäts-Stresstests schätzen wir, dass die Liquidität der SRZ nach Dividenden an die Swiss Re AG einen Liquiditätsüberschuss aufweist.

2020 stieg der Liquiditätsüberschuss. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Änderungen der Gruppeninternen Retrozessionsvereinbarungen, den Rückgang der Zinssätze und die Änderungen der Wechselkurse zurückzuführen, was die negativen Auswirkungen durch Verluste im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise mehr als ausgleicht.

# Risikomanagement

Die Risikomanagement-Funktion gewährleistet eine unabhängige Risikokontrolle und pflegt einen ganzheitlichen Umgang mit bestehenden und künftigen Risiken.

**Group Risk Management ist in alle Geschäftsaktivitäten eingebunden und gewährleistet somit einen ganzheitlichen Umgang mit bestehenden und künftigen Risiken. Die Funktion spielt auch eine entscheidende Rolle im Strategie- und Planungsprozess, wo Risiko und Rendite gegen den Risikoappetit von Swiss Re abgewogen und Grenzen für die Risikoübernahme gesetzt werden.**

Risikoübernahme und Risikomanagement sind für die Geschäftstätigkeit von Swiss Re von zentraler Bedeutung. Sämtliche risiko-bezogenen Aktivitäten unterliegen dem Risikomanagement-System der Gruppe, unabhängig davon, in welcher Gesellschaft sie ausgeführt werden. Dieses System kommt somit gruppenweit zur Anwendung und wird auf alle Gruppengesellschaften übertragen.

Das Risikomanagement-System der Gruppe legt fest, wie Swiss Re ihre Risikomanagement-Prinzipien organisiert und anwendet, um sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorgänge den Grundsätzen der Group Risk Policy entsprechen.

Das Risikomanagement-System umfasst die folgenden Hauptelemente:

- Dokumentation der Risiko-Governance, einschliesslich Group Risk Policy
- Leitprinzipien für das Risikomanagement
- Grundlegende Rollen bei der Übernahme von Risiken
- Risikokultur und -verhalten
- Risikomanagement-Organisation mit Verantwortlichkeiten auf Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsebene
- System zur Risikoüberwachung
- Risk Appetite Framework, einschliesslich Risikolimiten

Die Risiko-Governance der Gruppengesellschaften richtet sich nach der Wesentlichkeit der jeweiligen Gesellschaft. Die wichtigsten Gruppengesellschaften werden als «Level I»-Gesellschaften eingestuft und unterliegen einer erweiterten Risiko-Governance, die folgende Anforderungen umfasst:

- Entwicklung und Pflege einer Corporate- und Risiko-Governance-Dokumentation, in der die Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates, seiner Ausschüsse und des Managements auf Gesellschaftsebene definiert sind
- Einrichtung eines Revisionsausschusses sowie eines Finanz- und Risikoausschusses, um den Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Aufsichtsfunktion für die Risiko- und Kapitalsteuerung zu unterstützen
- Ernennung eines Chief Risk Officer und Chief Financial Officer

**Dokumentation der Risiko-Governance**

Das Risikomanagement-System von Swiss Re wird in den Richtlinien und Vorgaben zur Risiko-Governance beschrieben, die von der Gruppe und den Gruppengesellschaften herausgegeben werden. Die Risiko-Governance ist Bestandteil der Corporate Governance, und beschreibt das Risikomanagement-System sowie die darin enthaltenen Methoden und Prozesse. Die Richtlinien und Vorgaben auf Gruppenebene bilden die Grundlage der gesamten Risiko-Governance bei Swiss Re. Für die Gruppengesellschaften wird eine zusätzliche Risiko-Governance erstellt, welche die jeweiligen Dokumente der Gruppe oder übergeordneten Gesellschaft ergänzt.

Auf Gruppenebene ist die Dokumentation der Risiko-Governance in fünf hierarchischen Ebenen gegliedert. Diese werden durch die entsprechenden Dokumentationsebenen der Gruppengesellschaften ergänzt:

- Das Organisationsreglement (SRL Bylaws) definiert das Governance-System von Swiss Re. Dieses weist dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung die jeweiligen Zuständigkeiten zu, einschliesslich der Verantwortung für das Risikomanagement.
- Die Group Risk Policy wird vom Verwaltungsrat aufgesetzt und definiert das Risk Appetite Framework von Swiss Re (Risikoappetit und -toleranz) sowie die Leitprinzipien für das Risiko- und Kapitalmanagement.
- Die Group Risk Management Standards legen fest, wie die Gruppe ihre Risikomanagement-Methoden und -Prozesse organisiert und anwendet.
- Weiter beschreiben die Risk Category Standards, wie diese Methoden und Prozesse für eine bestimmte Risikokategorie umgesetzt werden.
- Die letzte Dokumentationsebene umfasst Methoden- und Prozessbeschreibungen für das Risikomanagement.

**Leitprinzipien für das Risikomanagement**

Das Risikomanagement von Swiss Re beruht auf vier Leitprinzipien. Diese gelten einheitlich für alle Risikokategorien und auf allen Organisationsebenen – sowohl für die Gruppe wie auch für die Gruppengesellschaften:

- **Kontrollierte Risikoübernahme** – Finanzstärke und nachhaltige Wertschöpfung sind zentrale Bestandteile des Leistungsversprechens von Swiss Re. Deshalb agiert die Gruppe innerhalb einer klar definierten Risikopolitik sowie eines klar definierten Systems zur Risikoüberwachung.
- **Klare Verantwortlichkeiten** – Swiss Re orientiert sich am Grundsatz der delegierten und klar definierten Handlungsvollmacht. Jeder Einzelne ist für die von ihm übernommenen Risiken selbst verantwortlich. Zudem stellt Swiss Re sicher, dass die Anreize für Mitarbeitende auf die übergreifenden Geschäftsziele abgestimmt sind.
- **Unabhängige Risikoüberwachung** – Jede Risikoübernahme wird von spezialisierten Einheiten innerhalb von Risk Management überwacht. Diese werden von den Funktionen Compliance und Interne Revision unterstützt.
- **Transparenz** – Risikotransparenz, Wissensaustausch und flexibles Reagieren auf Veränderungen sind feste Bestandteile der Risikokontrolle. Hauptziel der Risikotransparenz ist es, eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen und die Wahrscheinlichkeit von Überraschungen bei Ursache und Ausmass von Schäden zu mindern.

**Grundlegende Rollen bei der Übernahme von Risiken**

Damit eine klare Kontrolle, Verantwortlichkeit und unabhängige Überwachung aller Risiken gewährleistet sind, unterscheidet die Risiko-Governance von Swiss Re drei grundlegende Rollen bei der Übernahme von Risiken:

- **Risikoeigner** – sie legen eine Strategie fest, delegieren deren Ausführung und Überwachung und sind letztlich für das Endergebnis verantwortlich.
- **Risikonehmer** – sie führen ihre Aufgabe im Rahmen der ihnen vom Risikoeigner delegierten Befugnis aus. Risikonehmer müssen dem zuständigen Risikoüberwacher sämtliche Informationen zukommen lassen, die für die Überwachung und Kontrolle der Risiken notwendig sind.
- **Risikoüberwacher** – sie werden von Risikoeignern beauftragt, die Risikoübernahme unabhängig zu überwachen und mögliche Interessenkonflikte zwischen Risikoeignern und Risikonehmern zu entschärfen. Risikoüberwacher sind zudem für die Eskalation von Problemfällen zuständig.

Die Risikoübernahme unterliegt in der Regel einem dreistufigen Kontrollprozess. Die erste Stufe umfasst die reguläre Risikoüberwachung durch Risikonehmer in den Geschäftseinheiten sowie den Gruppenfunktionen, einschliesslich der Risikoerkennung und der Ausgestaltung effektiver Kontrollen. Die zweite Stufe bilden unabhängige Aufsichtsfunktionen wie Risk Management und Compliance. Die dritte Stufe besteht aus unabhängigen Überprüfungen von Prozessen und Verfahren durch die Interne Revision oder externe Revisoren. Dieser Ansatz zielt auf eine starke, kohärente und gruppenweite Risikokultur ab, die auf dem Prinzip der Verantwortlichkeit aufbaut.

**Hierarchie der Risiko-Governance**





## Risikokultur

Swiss Re pflegt eine konsequente Risikokultur, die in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit Risikobewusstsein und Disziplin fördert. Die Risikokultur steht für die von allen Mitarbeitenden geteilten risiko- und kontrollrelevanten Werte, Kenntnisse und Verhaltensweisen. Ihre Hauptkomponenten bilden ein Gesamtkonzept, welches auf dem Group Code of Conduct und den Risikomanagement-Leitlinien der Group Risk Policy aufbaut.

Diese Risikokultur unterstützt angemessenes Verhalten bei der Risikoübernahme in vier wichtigen Aspekten. Diese werden jährlich im Leistungsbeurteilungs- und Vergütungsprozess für alle Mitarbeitenden bewertet:

- Führungskompetenz bei der Vorgabe einer klaren Vision und Richtung
- Berücksichtigung risikobezogener Informationen bei der Entscheidungsfindung
- Risiko-Governance und Verantwortlichkeit von Risikonehmern sowie transparenter Fluss von Risikoinformationen
- Einbettung von Risikomanagement-Fähigkeiten und -Kompetenzen

Die Risikokultur von Swiss Re bildet die Grundlage für eine effiziente und wirksame Anwendung des gruppenweiten Risikomanagement-Systems. Group Risk Management stärkt die Risikokultur, indem sie für Transparenz sorgt und einen offenen, kritischen Dialog bei der Risikoübernahme- und den Risikomanagement-Prozessen von Swiss Re fördert.

Bei der Förderung guter risiko- und kontrollbezogener Verhaltensweisen spielen die wichtigsten Risikonehmer innerhalb von Swiss Re – die als Key Risk Taker designiert sind – eine bedeutende Rolle. Die relevanten Positionen werden in einem regelmässig durchgeführten Prozess ermittelt. Key Risk Taker unterliegen zusätzlichen Verhaltenszielen und Beurteilungen.

Die Risikokultur ist integraler Bestandteil des Leistungsbeurteilungssystems von Swiss Re, in dem nicht nur die Geschäftsergebnisse, sondern auch das Verhalten bewertet wird. Das Vergütungssystem von Swiss Re hat zum Ziel, korrektes Verhalten und verantwortungsvolle Risikoübernahme zu fördern. Swiss Re verfügt zudem über verschiedene Anreizprogramme, die der Langfristigkeit des Geschäfts Rechnung tragen, indem nachhaltige Leistung statt kurzfristiger Ergebnisse belohnt wird. Dies trägt dazu bei, die Interessen der Mitarbeitenden mit denjenigen der Aktionäre dauerhaft in Einklang zu bringen.

Die Vergütungsgrundsätze und das Vergütungssystem von Swiss Re sind in einer gruppenweiten Richtlinie (Swiss Re Group Compensation Policy) festgehalten. Der Finanz- und Risikoausschuss nimmt bei Veränderungen dieser Richtlinie regelmässig eine Risikobeurteilung vor.

Risikomanagement-Organ und -Verantwortlichkeiten

<p><b>Verwaltungsrat der Swiss Re AG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortlich für die Governance-Grundsätze und -Richtlinien der Gruppe</li> <li>• Handelt über den Finanz- und Risiko-, den Anlage- und den Revisionsausschuss</li> </ul>			
<p><b>Geschäftsleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickelt und setzt das Risikomanagement-System um</li> <li>• Legt die Risikolimiten fest und überwacht diese</li> <li>• Delegiert Zuständigkeiten an den Group CRO und grössere Gruppengesellschaften</li> </ul>	<p><b>Group CRO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führender unabhängiger Risikoüberwacher</li> <li>• Leitet die Risikomanagement-Funktion</li> <li>• Mitglied der Geschäftsleitung</li> <li>• Untersteht dem Verwaltungsrat und dem Group CEO</li> </ul>	<p><b>Zentrale Risikomanagement-Einheiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachen das Finanzmarkt-, Kredit- und Liquiditätsrisiko</li> <li>• Gemeinsame Risikokompetenz: Modellierung und Governance sowie politische, Nachhaltigkeits- und neuartige Risiken</li> <li>• Strategische Überwachung: operationelles und regulatorisches Risikomanagement</li> </ul>	<p><b>Interne Revision</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unabhängiger Risikoüberwacher</li> <li>• Beurteilt die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme</li> </ul>
<p><b>Management der Gruppengesellschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwacht Underwriting-Entscheidung und operationelle Risiken in seinem Bereich</li> </ul>	<p><b>CROs der Gruppengesellschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortlich für die Risikoüberwachung und Einführung der Risiko-Governance in ihren Gesellschaften</li> <li>• Unterstützt von CROs und Risikoteams auf funktionaler und regionaler Ebene sowie in den jeweiligen Tochtergesellschaften</li> </ul>		<p><b>Compliance</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und des Code of Conduct</li> <li>• Steuert Compliance-Risiken</li> </ul>

Organisation des Risikomanagements

Der Verwaltungsrat der Swiss Re AG trägt die oberste Verantwortung für die unternehmensweite Corporate Governance von Swiss Re sowie für die ihr zugrunde liegenden Grundsätze und Richtlinien verantwortlich. Er legt die Leitprinzipien zum Risikomanagement fest und bestimmt den Risikoappetit und die Risikotoleranz der Gruppe. Darüber hinaus genehmigt er die Risikostrategie der Gruppe und betreibt seine Aufsichtsfunktion durch drei Ausschüsse:

- Finanz- und Risikoausschuss – definiert die Group Risk Policy, überprüft die Einhaltung der Risikolimiten, überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz, prüft die grössten eingegangenen Risiken und widmet sich den wichtigsten Risikofragen.
- Anlageausschuss – beurteilt für jede Anlagekategorie die Analysemethoden und die Bewertung der Finanzrisiken. Er stellt sicher, dass die erforderlichen Managementprozesse und Kontrollmechanismen vorhanden sind.
- Revisionsausschuss – überwacht die internen Kontrollen und Compliance-Verfahren.

Die Geschäftsleitung ist für die Entwicklung und Umsetzung des gruppenweiten Risikomanagement-Systems zuständig. Zudem definiert und überwacht sie die wichtigsten Risikolimiten, prüft das ökonomische Bewertungssystem, legt die Produktpolitik und die Underwriting Vorgaben fest, pflegt den Kontakt zu den Aufsichtsbehörden und kümmert sich um gesetzliche Verpflichtungen. Gewisse Aufgabenbereiche des Risikomanagements sind an den Chief Risk Officer der Gruppe (Group CRO) sowie an die CROs gewisser Gruppengesellschaften delegiert.

Der Group CRO trägt die Verantwortung für die unabhängige Risikoüberwachung von Swiss Re. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung und rapportiert direkt an den Group CEO sowie an den Finanz- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates. Er berät ausserdem die Geschäftsleitung, den Präsidenten des Verwaltungsrates oder die jeweiligen Verwaltungsratsausschüsse der Gruppe, insbesondere den Finanz- und Risikoausschuss, bei wesentlichen Fragen aus seinem Verantwortungsbereich.

Der Group CRO leitet die unabhängige Funktion Group Risk Management, die für die Risikoüberwachung und Risikokontrolle in allen Bereichen von Swiss Re verantwort-

lich ist. Sie bildet einen fest integrierten Bestandteil des Geschäftsmodells und des Risikomanagement-Systems von Swiss Re. Group Risk Management besteht aus dedizierten Risikoteams für die Gruppengesellschaften und Regionen sowie zentralen, auf bestimmte Fachbereiche spezialisierten Teams.

Die Organisation von Group Risk Management ist eng auf die Geschäftsstruktur von Swiss Re abgestimmt. Um eine effiziente Risikoüberwachung zu gewährleisten, sind jedoch die einzelnen Risikoteams und CROs Teil von Group Risk Management unter der Leitung des Group CRO. Damit soll zum einen ihre Unabhängigkeit und zum anderen eine konsistente, gruppenweite Risikoüberwachung und -kontrolle sichergestellt werden.

Die Risikoteams der Gruppengesellschaften unterstehen jeweils einem eigenen CRO, der direkt oder indirekt dem CRO ihrer übergeordneten Einheit unterstellt ist. Eine zweite Berichtslinie besteht zum jeweiligen CEO der Gesellschaft. Die CROs der Gruppengesellschaften sind verantwortlich für die Risikoüberwachung in ihrer Gesellschaft. Dazu stellen sie sicher, dass eine geeignete Risiko-Governance besteht, welche die effiziente Erkennung, Bewertung

und Kontrolle von Risiken ermöglicht. Sie werden durch die CROs auf funktionaler und regionaler Ebene sowie in den jeweiligen Tochtergesellschaften unterstützt, die in ihrer jeweiligen Region oder Gesellschaft für die Überwachung von Risikomanagement-Anliegen verantwortlich sind.

Die zentralisierten Risikoteams überwachen auch die Liquidität und Kapitaladäquanz der Gruppe und pflegen die gruppenweite Governance zur Steuerung dieser Risiken. Überdies unterstützen sie die CROs auf Gruppen- und Gesellschaftsebene bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion. Dazu stellen sie unter anderem folgende Dienstleistungen bereit:

- Finanzrisiko-Management
- Spezialisierte Expertise zu einzelnen Risikokategorien sowie zur Kontrolle der Risikoakkumulation
- Risikomodellierung und Analyse
- Pflege der Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden
- Unterhalt der zentralen Risiko-Governance

Zudem ist die Risikomanagement-Funktion für die Reservenberechnung und -überwachung von Corporate Solutions verantwortlich. Die Reservenbildung für den Geschäftsbereich Reinsurance obliegt Aktuaren, welche direkt in das Business Management von P&C und L&H eingebunden sind.

Das Risikomanagement wird von der Internen Revision und der Compliance-Funktion der Swiss Re Gruppe ergänzt:

- Die Interne Revision beurteilt auf unabhängige und objektive Weise die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme. Sie beurteilt die Prozessabläufe bei Swiss Re, einschliesslich derer bei Group Risk Management.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regulierungen sowie des Code of Conduct. Compliance unterstützt zudem den Verwaltungsrat der Gruppe, die Geschäftsleitung und andere Management-Gremien bei der Erkennung, Minderung und Bewältigung von Compliance-Risiken.

### System zur Risikoüberwachung

Swiss Re wendet ein klar definiertes System zur Risikoüberwachung an. Dieses ist in den Group Risk Management Standards festgelegt und beinhaltet eine Reihe von Richtlinien und Vorgaben, welche die Grundlage für die interne Risikokontrolle bilden. Diese Standards legen die Verantwortlichkeiten für Risikonehmer und Risikoüberwacher fest. Das System zur Risikoüberwachung definiert zentrale Aufgaben im Risikomanagement-Zyklus von Swiss Re:

- **Beurteilung der Unternehmensplanung hinsichtlich Risikotoleranz und Risikoappetit** – stellt sicher, dass Risiken, die sich aus der Unternehmensplanung ergeben können, erkannt und verstanden werden. Zudem wird geprüft, ob die Geschäfts- und Investitionspläne innerhalb des Risk Appetite Framework von Swiss Re liegen (Risikoappetit und Risikotoleranz).
- **Risikoerkennung** – schafft Transparenz für alle Risiken, denen Swiss Re ausgesetzt ist, und stellt somit sicher, dass diese kontrolliert und gesteuert werden können.
- **Risikomessung** – ermöglicht Swiss Re, das Ausmass von Risiken zu verstehen und quantitative Kontrollen zu deren Begrenzung einzuführen.
- **Risikolimitensystem** – ermöglicht die kontrollierte Übernahme von Risiken sowie die Überwachung von Risikoakkumulationen, wobei auch passive Risiken berücksichtigt werden, die sich aus operativen Tätigkeiten ergeben.
- **Risikoberichterstattung** – fördert die Risikotransparenz innerhalb des Unternehmens und erfüllt externe Anforderungen für die Offenlegung von Risiken.

Darüber hinaus übt das Risikomanagement die folgenden Risikokontrollen aus:

- **Prüfung von Modellen und Hilfsmitteln** – gewährleistet, dass die zur Tarifierung, Bewertung und Risikokapitalbestimmung herangezogenen Modelle oder Hilfsmittel auf soliden wissenschaftlichen Konzepten beruhen, richtig umgesetzt und kalibriert worden sind und akkurate Ergebnisse erbringen.
- **Prüfung von Bewertungen** – beurteilt die Qualität der Bewertungen von Finanzinstrumenten und Rücklagen.
- **Prüfung von Versicherungsrisiken** – beurteilt die Qualität der Entscheidungsfindung bei der Übernahme von Versicherungsrisiken mittels unabhängiger Bewertung von Underwriting, Kostenberechnung, Tarifierung und Schadenbearbeitung.

Swiss Re hat ein auf Prinzipien basierendes integriertes internes Kontrollsystem eingeführt, mit dem erkannte operationelle Risiken gemindert werden. Diese umfassen unter anderem Finanzberichterstattungs- und Compliance-Risiken sowie Risiken, welche die Wirkung und Effizienz der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen können. Dieses Kontrollsystem ist Bestandteil des Risikomanagement-Systems von Swiss Re und basiert auf den internationalen Standards des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Es kommt auf verschiedenen Organisationsebenen zur Anwendung, einschliesslich der Gruppe, Funktionen, Regionen und Gruppengesellschaften.

### Risikotransfer

Swiss Re hat interne Retrozessions- und Finanzierungsvereinbarungen, um über die gesamte Gruppe hinweg ein effizientes Kapitalmanagement sowie eine diversifizierte Risikoübernahme in den Gesellschaften sicherzustellen. Diese dienen dazu, die Fungibilität des Kapitals und somit auch die gruppenweite Diversifikation zu verbessern. Des Weiteren ist die Gruppe bestrebt, die zentral verfügbaren finanziellen Mittel zu maximieren, indem sie das Überschusskapital der Tochtergesellschaften und Niederlassungen optimiert.

Swiss Re steuert und reduziert das Versicherungsrisiko auch durch externe Retrozession, Risiko-Swaps oder den Risikotransfer an die Kapitalmärkte mithilfe von Insurance-Linked Securities, Industry Loss Warranties oder anderen Derivaten. Dies bietet nicht nur Absicherung gegen extreme Katastrophenereignisse, sondern ermöglicht auch eine breitere Risikodiversifikation, stabilisiert das ökonomische Ergebnis und setzt Kapazitäten im Underwriting frei.

Ausserdem verwendet Swiss Re derivative Finanzinstrumente und Wertpapiere, um Finanzmarkt- und Kreditrisiken aus Kapitalanlagen und Versicherungsverbindlichkeiten abzusichern. Das Zinsänderungsrisiko aus Versicherungsverbindlichkeiten wird durch Anlagen in festverzinslichen Instrumenten (z. B. Staatsanleihen) gesteuert, deren Preis stark von Schwankungen der Staatsanleihenrenditen abhängig ist.

**Risk Appetite Framework**

Das Risk Appetite Framework legt den allgemeinen Ansatz fest, mit dem Swiss Re gruppenweit eine kontrollierte Risikoübernahme sicherstellt. Es ist Teil der Group Risk Policy und umfasst zwei miteinander verbundene Komponenten: Risikoappetit und Risikotoleranz.



Zur Erreichung des ersten Ziels bestimmt die Group Risk Policy Toleranzlimiten. Diese legen fest, dass die Gruppe über genügend Ressourcen verfügt und die Kapitalanforderungen auf Gruppenebene sowie die Toleranz- und Liquiditätsanforderungen für alle Gruppengesellschaften erfüllt. Diese Toleranzgrenzen sollen gewährleisten, dass Swiss Re über eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung verfügt, um von externen Anspruchsgruppen als vertrauenswürdige Gegenpartei akzeptiert zu werden. Zur Erreichung des zweiten Ziels enthält die Risikotoleranz von Swiss Re Limiten für SRZ, um die Widerstandsfähigkeit der wichtigsten Gruppengesellschaft bei Kapital- und Liquiditätsbelastungen sicherzustellen. Zur Erreichung des dritten Ziels hat die Gruppe eine gruppenweite Risikomatrix eingeführt, in der die wichtigsten operationellen Risiken mit Blick auf erwartete Verluste, die als akzeptabel eingestuft werden, beurteilt werden. Jedes operationelle Risiko, das die Toleranzlimiten der Gruppe für operationelle Risiken überschreitet, unterliegt einem Plan für Risikolimiten, der vom Finanz- und Risikoausschuss der Gruppe überwacht wird.

**Risk Appetite Framework**

Im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses fördert die Festlegung des Risikoappetits den Dialog darüber, wo und wie die Gruppe ihr Kapital, ihre Liquidität und andere Ressourcen aus einer Risiko- und Rendite-Perspektive einsetzen will. Die Risikotoleranz setzt dabei der Risikoübernahme klare Grenzen.

Während der strategischen Planung und Zielsetzung überprüft Group Risk Management die vorgeschlagenen Strategie- und Geschäftsziele und rapportiert seine Einschätzung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Wichtige Aspekte sind dabei das aus der vorgeschlagenen Strategie resultierende Risikoprofil und die mit deren Umsetzung verbundenen Risiken. Der Strategieplan, der Risikoappetit und die angestrebte Kapitalallokation werden in einem Zielportfeuille für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe zusammengefasst, anhand dessen letztlich die Zielperformance der Gruppe erreicht werden sollte.

Der Risikoappetit der Swiss Re legt fest, welche Risiken für die Gruppe akzeptabel sind, und definiert zudem im Rahmen der Strategieumsetzung die Leitlinien für die Risikoübernahme und -steuerung: Erreichen der Zielperformance, Bereitstellen von Liquidität und finanzieller Flexibilität, Steuern der Kapitaladäquanz sowie Schützen und Steigern des Franchisewerts.

Der Verwaltungsrat der Swiss Re AG konkretisiert den Risikoappetit der Gruppe, indem er die folgenden wichtigen Steuerungselemente im Planungsprozess genehmigt oder überprüft: Zielportfeuille für Verbindlichkeiten, strategische Vermögensallokation und Zielkapitalstruktur der Gruppe.

Die Risikotoleranz der Swiss Re beschreibt, inwieweit der Verwaltungsrat der Gruppe und von SRZ die Geschäftsleitung ermächtigt haben, Risiken zu übernehmen. Sie legt zudem fest, wie viel Risiko Swiss Re im Rahmen ihrer Kapital- und Liquiditätsressourcen, ihrer Strategie, wie auch der von Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen auferlegten Anforderungen zu übernehmen bereit ist.

Die Risikotoleranz von Swiss Re beruht auf folgenden Zielen:

- Das Kapital der Gruppe auf einem Niveau zu halten, das ausreicht, um das Vertrauen der Kunden und Regulierungsbehörden zu sichern.
- Sicherstellung der Widerstandsfähigkeit von SRZ als wichtigste Gruppengesellschaft in Bezug auf Kapital und Liquidität.
- Vermeidung wesentlicher operationeller Risiken, welche der Gruppe grosse operative Verluste bescheren und wirtschaftlich, reputationsbezogen und aufsichtsrechtlich negative Auswirkungen haben könnten.

Die Risikotoleranzkriterien für die Swiss Re Gruppe sind in der Group Risk Policy ausgeführt. Der Verwaltungsrat der Gruppe und von SRZ tragen die Verantwortung sowohl für die Genehmigung der Risikotoleranzkriterien als auch für die Überwachung und Prüfung der Risikotoleranz. Eingetretene oder drohende Verstösse gegen die Limiten, die zur Einhaltung der Risikotoleranzkriterien festgelegt wurden, müssen dem Finanz- und Risikoausschuss gemeldet werden.

Die Risikoübernahme von Swiss Re unterliegt einem Limitensystem, um zu gewährleisten, dass das Akkumulationsrisiko und hohe Schäden auf einem akzeptablen Niveau bleiben, und um die Allokation der verfügbaren Risikokapazität zu steuern. Das Limitensystem basiert auf den Risikoappetit- und Risikotoleranzzielen, die in der Group Risk Policy ausgeführt sind. Es trägt dazu bei, diese Ziele in konkreten, messbaren Kriterien auszudrücken. Darüber hinaus werden Limiten auf niedrigerer Ebene angewandt, um knappe Kapazität zuzuweisen. Das Limitensystem ermöglicht ferner eine Risikoüberwachung und unterstützt somit die Risikosteuerung während der Umsetzung des Plans.

# Risikobeurteilung

In SST 2021 steigt das Gesamtrisiko auf 22,4 Mrd. USD, was auf ein höheres Versicherungsrisiko zurückzuführen ist; dieses wird teilweise durch niedrigere Finanzmarkt- und Kreditrisiken ausgeglichen.

**Das interne Modell von Swiss Re ermöglicht eine aussagekräftige Beurteilung der Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, und ist ein wichtiges Instrument zur Steuerung des Geschäfts. Das Modell wird zur Beurteilung der Risiken und des Kapitalbedarfs der Gruppe sowie zur Bestimmung von Risikotoleranz, Risikolimiten und Liquiditäts-Stresstests verwendet.**

Swiss Re ist Versicherungs- und Finanzrisiken ausgesetzt, welche im internen Risikomodell berechnet werden, sowie anderen Risiken, die nicht explizit Teil des ökonomischen Kapitalbedarfs sind, sondern aufgrund ihrer Bedeutung für Swiss Re aktiv überwacht und gesteuert werden. Dazu gehören operationelle, Liquiditäts-, Modell-, Bewertungs-, aufsichtsrechtliche, politische, strategische und Nachhaltigkeitsrisiken (siehe Risikolandschaft von Swiss Re, S. 68).

Das Sach- und Haftpflicht-Versicherungsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus den Risiken, die dem gezeichneten Geschäft von Swiss Re zugrunde liegen, insbesondere durch Kostenrechnungs- und Reservierungsrisiken, Inflationsrisiko im Nichtlebenbereich sowie durch das Wirbelsturmrisko im Atlantik.

Die Risikofaktoren im Bereich Lebens- und Krankenversicherung sind hauptsächlich Sterblichkeitstrends und Pandemienrisiken.

Das finanzielle Risiko der Gruppe ergibt sich sowohl aus Finanzmarkttrisiken als auch aus Kreditrisiken. Die zentralen Faktoren für das Finanzmarkttrisiko sind das Kreditspread- und Aktienmarkttrisiko. Das Kreditrisiko wird hauptsächlich vom Kredit- und Kautionsgeschäft sowie durch das Ausfallrisiko von Kapitalmarktprodukten bestimmt.

Das Gesamtrisiko basiert auf dem 99% Tail Value at Risk und stellt den durchschnittlichen unerwarteten Schaden dar, der mit einer geschätzten Häufigkeit von weniger als einmal in 100 Jahren über einen Zeitraum von einem Jahr auftritt.

Das Gesamtrisiko steigt auf 22,4 Mrd. USD, was auf ein höheres Versicherungsrisiko zurückzuführen ist, das teilweise durch niedrigere Finanzmarkt- und Kreditrisiken ausgeglichen wird. Das höhere Gewicht des Versicherungsrisikos führt zu einer stärkeren Diversifikation zwischen den Risikokategorien.

## Kapitalbedarf der Gruppe basierend auf einjährigem 99% Tail VaR

in Mio. USD	SST 2020	SST 2021	Veränderung	Querverweise
Sach und Haftpflicht	11 708	12 895	1 187	siehe Seite 70
Leben und Kranken	9 857	11 852	1 996	siehe Seite 71
Finanzmarkt	11 218	10 594	-624	siehe Seite 72
Kredit <sup>1</sup>	3 496	3 186	-310	siehe Seite 73
<i>Diversifikation</i>	<i>-14 945</i>	<i>-16 174</i>	<i>-1 228</i>	
<b>Gesamtrisiko</b>	<b>21 332</b>	<b>22 353</b>	<b>1 021</b>	

<sup>1</sup> Kredit umfasst das Kreditausfall- und Kreditmigrationsrisiko für Asset Management und Underwriting. Kreditspread-Risiko fällt unter Finanzmarkttrisiko

Das interne Risikomodell von Swiss Re berücksichtigt die Kumulierung und Diversifikation zwischen einzelnen Risiken. Der Diversifikationseffekt auf der Ebene der Risikokategorien wird in der obigen Tabelle ausgewiesen. Dieser stellt die Differenz zwischen dem Risiko der Gruppe, basierend auf dem 99% Tail VaR, und der Summe der Tail VaR der einzelnen Risikokategorien dar. Das Ausmass der Diversifikation wird weitgehend von der gewählten Aggregationsebene bestimmt – je höher die Aggregationsebene, desto geringer der Diversifikationseffekt.

## Andere Risikomasse für die Swiss Re Gruppe

in Mrd. USD	SST 2020	SST 2021	Veränderung in %
<b>99% VaR<sup>1</sup></b>	<b>16,1</b>	<b>17,2</b>	<b>7</b>
<b>99,5% VaR<sup>1</sup></b>	<b>19,0</b>	<b>20,1</b>	<b>6</b>

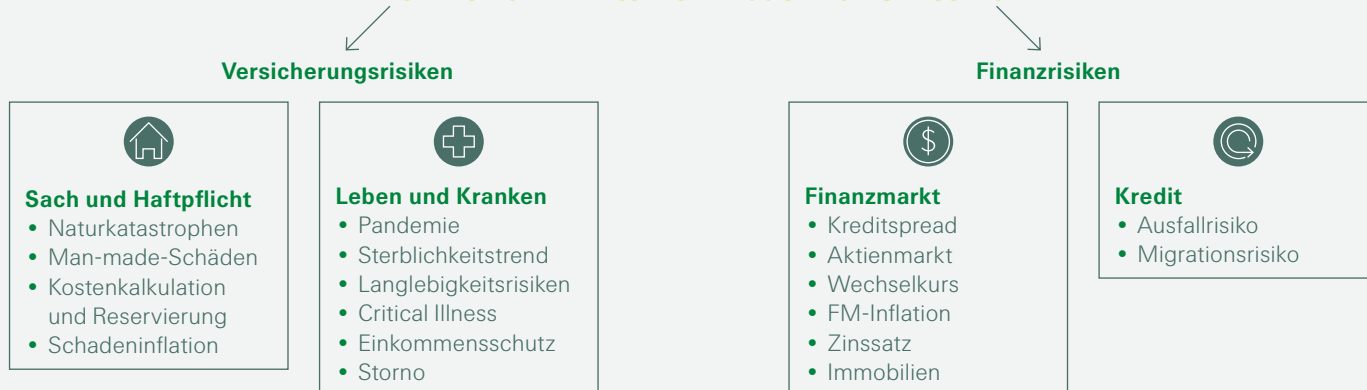
<sup>1</sup> Für die Berechnung der anderen Risikomasse wurde dieselbe Risikoexpositions- und Datenbasis verwendet wie für die SST-Berechnung.

Andere Risikomasse – 99% VaR und 99,5% VaR – steigen auf 17,2 Mrd. USD bzw. 20,1 Mrd. USD.

## Risikolandschaft von Swiss Re

Die in der Tabelle unten dargestellten Risikokategorien werden auf den folgenden Seiten erläutert. In all diesen Kategorien werden neue Gefahren und Geschäftsmöglichkeiten mithilfe eines spezifischen Systems ermittelt und beurteilt, wobei auch mögliche Überraschungseffekte auf bekannte Schadenpotenziale untersucht werden. Das Liquiditätsrisikomanagement wird auf Seite 60 besprochen.

### Kernrisiken im internen Modell von Swiss Re



### Weitere wesentliche Risiken



Die Risikolandschaft von Swiss Re umfasst ein breites Spektrum. Dazu gehören Risiken, die aktiv durch die Versicherungstätigkeit oder die Anlageverwaltung übernommen werden. Diese werden im internen Modell sowohl zur Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs der Gruppe als auch zwecks Allokation von Risikokapazitäten berechnet:

- **Sach- und Haftpflicht-Versicherungsrisiken** ergeben sich aus Deckungen für Sach-, Haftpflicht-, Motorfahrzeug- und Unfallrisiken sowie für Spezialsparten wie Engineering-, Landwirtschafts-, Luftfahrt- und Schifffahrtsrisiken. Dazu gehören auch Risiken, die dem von Swiss Re gezeichneten Geschäft zugrunde liegen, insbesondere das Inflationsrisiko oder die Ungewissheit bei Tarifierung und Reservierung.
- **Lebens- und Krankenversicherungsrisiken** entstehen aus Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Krankheitsdeckungen. Neben möglichen Schockereignissen (wie einer schweren Pandemie) umfassen diese auch das Risiko, dass die Sterblichkeits-, Morbiditäts- oder

Stornoentwicklung aus Leben- und Krankenversicherungsverträgen von unseren Erwartungen abweicht.

- **Finanzmarktrisiken** stellen die potenziellen Auswirkungen auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten von Swiss Re dar, die aus Veränderungen der Finanzmarktpreise oder -kurse (z. B. Aktienkurse, Zinssätze, Kreditspreads, Hedgefondskurse, Rohstoffpreise, Immobilienpreise oder Wechselkurse) resultieren können. Für Swiss Re ergeben sich Finanzmarktrisiken hauptsächlich aus zwei Quellen: aus der Anlagetätigkeit sowie der Sensitivität der Verbindlichkeiten gegenüber den Entwicklungen an den Finanzmärkten.
- **Kreditrisiko** beschreibt den potenziellen finanziellen Verlust, welcher entstehen kann, wenn Gegenparteien von Swiss Re oder Dritten ausfallen oder sich ihre Kreditwürdigkeit vermindert. Für Swiss Re ergibt sich das Kreditrisiko aus Anlage- und Treasury-Aktivitäten, strukturierten Transaktionen und Retrozession sowie aus Verbindlichkeiten, welche durch Kredit- oder Kautionsversicherung übernommen wurden.

Die Risikolandschaft umfasst auch andere Risiken, die nicht direkt zum ökonomischen Kapitalbedarf der Gruppe beitragen, aber aufgrund ihrer Bedeutung für Swiss Re aktiv überwacht und gesteuert werden:

- **Liquiditätsrisiko** ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Swiss Re nicht imstande sein könnte, erwartete und unerwartete Anforderungen in Bezug auf Cashflows und Sicherheiten zu erfüllen, ohne dass sich dies auf das Tagesgeschäft oder die Finanzlage von Swiss Re auswirkt.
- **Operationelles Risiko** widerspiegelt die möglichen wirtschaftlichen, Reputations- oder Compliance-bezogenen Auswirkungen von unzureichenden oder versagenden internen Prozessen, Mitarbeitenden und Systemen, oder von äusseren Einflüssen, einschliesslich rechtlicher Risiken und des Risikos einer wesentlichen Fehldarstellung in der Finanzberichterstattung. Swiss Re hat für Solvency II-Zwecke ein Kapitalmodell zur Minderung des operationellen Risikos eingeführt.

- **Strategisches Risiko** besteht darin, dass eine schlechte strategische Entscheidung, Strategieumsetzung oder Reaktion auf Veränderungen in der Branche bzw. auf Massnahmen von Mitbewerbern die Wettbewerbssituation von Swiss Re und damit ihren Franchisewert schädigen könnte.
- **Aufsichtsrechtliches Risiko** entsteht aus möglichen Veränderungen in der Versicherungsregulierung und den Aufsichtssystemen oder aus Interaktionen mit den Aufsichtsbehörden und Aufsichtssystemen in den Ländern, in denen Swiss Re tätig ist.
- **Politisches Risiko** umfasst die Folgen politischer Ereignisse oder Handlungen, die negative Auswirkungen auf das Geschäft oder die Tätigkeit von Swiss Re haben könnten.
- **Modellrisiko** ergibt sich aus der potenziellen Auswirkung von Modellfehlern oder der unangemessenen Verwendung von Modellergebnissen. Modellrisiken entstehen aus Datenfehlern oder -beschränkungen, aus operationellen oder simulationsbedingten Fehlern oder aus Beschränkungen in der Spezifikation, Kalibrierung oder Implementierung von Modellen. Zudem können Modellrisiken aufgrund ungenügender Kenntnisse über das Modell und seine Einschränkungen, insbesondere durch das Management und andere Entscheidungsträger, verursacht werden.
- **Bewertungsrisiko** resultiert aus der Ungewissheit hinsichtlich des angemessenen Werts von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Es entsteht aufgrund der Produktkomplexität, ungewisser Parameter, der Qualität und Konsistenz von Daten, der Bewertungsmethodik oder infolge veränderter Marktverhältnisse und Liquidität. Swiss Re ist dem Bewertungsrisiko in zweifacher Hinsicht ausgesetzt: zum einen dem finanziellen Bewertungsrisiko von Anlagevermögen, zum anderen dem Bewertungsrisiko von Reserven aus Versicherungsverbindlichkeiten.
- **Nachhaltigkeitsrisiko** umfasst die ökologischen, sozialen und ethischen Risiken, die sich aus einzelnen Geschäftstransaktionen oder aus der Art und Weise ergeben können, wie Swiss Re ihr Geschäft führt.
- **Neuartige Risiken und Bedrohungen** werden im Rahmen der Risikoerkennung in allen Risikokategorien erfasst. Dazu gehören neu erkannte Risiken ebenso wie Änderungen bisher bekannter Risiken, welche die mögliche Exponierung oder die gegenseitige Abhängigkeit von Risiken erhöhen könnten.

Einige dieser Risiken werden indirekt im Risikomodell berücksichtigt, da sie Auswirkungen auf die historischen Daten und Szenarien haben können, die für die Kalibrierung von Risikofaktoren verwendet werden. Ausserdem werden Ergebnisse aus dem Modell für die Messung des Liquiditätsrisikos unter Stressbedingungen verwendet. Als separate Risikokategorien sind diese Risiken ein fester Bestandteil der Risikolandschaft von Swiss Re. Sie werden innerhalb der Risikomanagement-Organisation überwacht und in Berichten an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat auf Ebene der Gruppe und der Gruppengesellschaften dokumentiert.

Das Reputationsrisiko wird nicht als separate Risikokategorie betrachtet, sondern stellt neben allfälligen finanziellen und Compliance-bezogenen Auswirkungen eine mögliche Folge eines beliebigen Risikos dar.

## Versicherungsrisiken

**Das Management von Versicherungsrisiken beinhaltet die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Risiken, welche Swiss Re im Rahmen ihrer Versicherungstätigkeiten eingeht. Dies schliesst auch verbundene Risiken ein, wie Inflation oder Ungewissheit bei Tarifierung und Reservierung.**

Group Risk Management führt unabhängige Kontrollmassnahmen für den gesamten Geschäftszyklus durch, beginnend mit dem jährlichen Geschäftsplanungsprozess. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Überprüfung von Underwriting-Vorgaben, Tarifierungsmodellen und grossen Transaktionen, sowie die Überwachung der Risikoexposition, Reservierung und Risikolimiten.

Um sicherzustellen, dass die Risikoübernahme innerhalb der Risikotoleranz von Swiss Re bleibt, umfasst das Limitensystem der Gruppe Risikolimiten für grosse Versicherungsexponierungen. Auf Ebene der Gruppengesellschaften werden die Underwriting und Kapazitätslimiten zugeteilt. Diese werden dazu genutzt, um das Geschäft zu steuern sowie um die Einhaltung der Risikolimiten und SST-Kapitalisierungsziele der Gruppe sicherzustellen.

Regelmässige interne Berichterstattung gewährleistet Transparenz in allen Bereichen der Gruppe und stellt dem Management quantitative und qualitative Risikobeurteilungen zur Verfügung. Die Versicherungsrisiken von Swiss Re und

damit verbundenen Governance-Prozesse werden regelmässig vom Senior Risk Council und anderen Aufsichtsgremien für Versicherungsrisiken besprochen und überprüft, um den Group CRO bei der Risikoaufsicht zu unterstützen und zu beraten.

Swiss Re steuert und reduziert das Versicherungsrisiko überdies durch externe Retrozession, Risiko-Swaps oder den Risikotransfer an die Kapitalmärkte. Dies bietet nicht nur Absicherung gegen extreme Katastrophenereignisse, sondern ermöglicht auch eine breitere Risiko-diversifikation, stabilisiert das ökonomische Ergebnis und setzt Kapazitäten im Underwriting frei.

### Sach- und Haftpflicht-Risiko

**+10%**

Veränderung gegenüber SST 2020



### Risikoentwicklungen

Der Anstieg bei Sach- und Haftpflicht-Risiken ist mehrheitlich auf ein gestiegenes Schadeninflationsrisiko im Nichtlebenbereich zurückzuführen – welches die erhöhte Wahrscheinlichkeit von extremen Inflationsergebnissen widerspiegelt – sowie auf einen Anstieg des Kostenkalkulations- und Reservierungsrisikos, hauptsächlich durch Reserven im Zusammenhang mit COVID-19.

### Risikomanagement

Die CROs der Gruppengesellschaften sind für die Überwachung sämtlicher in ihren Bereichen gezeichneten Schaden- und Haftpflichttrisiken verantwortlich. Darüber hinaus überwacht und kontrolliert Group Risk Management die kumulierte Risikoexposition von Swiss Re, um sicherzustellen, dass sie innerhalb der definierten Risikotoleranzen bleibt.

Die Underwriting-Einheiten von Swiss Re bilden die erste Kontrollstufe für Sach- und Haftpflichttrisiken. In der Regel müssen alle Transaktionen von mindestens zwei autorisierten Personen überprüft werden und unterliegen Zeichnungslimiten. Für jeden Underwriter gilt je nach fachlicher Qualifikation und Erfahrung eine individuelle Zeichnungslimite. Ebenso sind den lokalen Teams Zeichnungsobergrenzen zugewiesen. Jedes Geschäft, das diese Limiten überschreitet oder anderweitig komplex oder ungewöhnlich ist, löst

einen Eskalationsprozess aus, der bis zur Geschäftsleitung reichen kann. Bestimmte Einzelrisiken und spezifizierte erneuerbare Vertragsklassen, bei denen es keine wesentlichen Änderungen gab, können von nur einem Underwriter mit den notwendigen Zeichnungslimiten autorisiert werden – jedoch unterliegen diese Risiken und Verträge nach der Zeichnung bestimmten Überprüfungen.

Alle Transaktionen, welche die Risikoexposition der Gruppe oder wichtiger Gruppengesellschaften wesentlich beeinflussen könnten, müssen vor dem Abschluss unabhängig geprüft und durch Group Risk Management genehmigt werden. Dies ist Teil eines Genehmigungsprozesses, der auf einem Drei-Unterschriften-Prinzip basiert und für grosse Transaktionen die Zustimmung von Client Markets, Underwriting und Risikomanagement erfordert. Transaktionen, die bestimmte Kriterien erfüllen und innerhalb definierter Zeichnungslimiten liegen werden auf der Basis von Underwriting- oder Tarifierungsvorgaben vereinfacht genehmigt. Für andere Transaktionen müssen die Unterschriften hingegen mittels individueller Überprüfung eingeholt werden.

Das Limitensystem von Swiss Re umfasst auch Limiten für wichtige Sach- und Haftpflicht-Risiken, wie grosse Naturkatastrophenszenarien, Terrorismus, Schadeninflation, Reservierung und Haftpflicht.



## Stresstests für Versicherungsrisiken: Annualisierte Schäden mit einer Wiederkehrperiode von 200 Jahren

Annualisiert, 99,5% VaR in Mio. USD	SST 2021
Wirbelsturm im Atlantik	5 826
Erdbeben in Kalifornien	4 739
Wintersturm in Europa	2 345
Erdbeben in Japan	4 101
Pandemie	3 616

<sup>1</sup> Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der verdienten Prämien für das gezeichnete Geschäft und der Wiederauffüllungsprämien, die durch das Ereignis ausgelöst werden könnten.

Das grösste Naturkatastrophenrisiko für die Swiss Re Gruppe ergibt sich im SST 2021 aus dem Wirbelsturmszenario im Atlantik mit einem Schadenbetrag von 5,8 Mrd. USD. Die Schäden durch Pandemie werden auf 3,6 Mrd. USD geschätzt.

### Lebens- und Krankenversicherungsrisiko

**+20%**  
Veränderung gegenüber SST 2020



#### Risikoentwicklungen

Das höhere Lebens- und Krankenversicherungsrisiko reflektiert hauptsächlich das Geschäftswachstum in Asien und den USA, das zu einer höheren Exponierung gegenüber Sterblichkeitstrends, Pandemien und Critical-Illness-Risiken führt. Darüber hinaus ist der Anstieg auf die Auswirkungen der niedrigeren Zinssätze sowie die Aufwertung des kanadischen Dollars und des britischen Pfunds gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen.

#### Risikomanagement

Die CROs der Gruppengesellschaften sind für die Überwachung sämtlicher in ihren Bereichen gezeichneten Lebens- und Krankenversicherungsrisiken verantwortlich. Darüber hinaus überwacht und kontrolliert Group Risk Management die kumulierte Risikoexponierung von Swiss Re, um sicherzustellen, dass sie innerhalb der definierten Risikotoleranzen verbleibt.

Tarifierungsaktuariare bilden die erste Kontrollstufe für Lebens- und Krankenversicherungsrisiken. Alle Transaktionen, welche die Risikoexponierung der Gruppe oder wichtiger Gruppengesellschaften wesentlich

beeinflussen könnten, müssen vor dem Abschluss unabhängig geprüft und durch Group Risk Management genehmigt werden. Dies ist Teil eines Genehmigungsprozesses, der auf einem Drei-Unterschriften-Prinzip basiert und für grosse Transaktionen die Genehmigung von Client Markets, Products und Risikomanagement erfordert. Transaktionen, die bestimmte Kriterien erfüllen und innerhalb definierter Zeichnungslimiten liegen werden auf der Basis von Underwriting- oder Tarifierungsvorgaben vereinfacht genehmigt. Für andere Transaktionen müssen die Unterschriften hingegen mittels individueller Überprüfung eingeholt werden.

Das Limitensystem von Swiss Re umfasst auch Limiten für wichtige Lebens- und Krankenversicherungsrisiken, wie Sterblichkeit, Langlebigkeit, Pandemien, Critical Illness und Erwerbsausfall. Für das Katastrophen- und Stop-Loss-Geschäft ist die Exponierung durch Limiten für die einzelnen Märkte begrenzt. Zur Absicherung gegen Risikoakkumulation legt Swiss Re besonderes Augenmerk auf dicht bevölkerte Gebiete und wendet Obergrenzen für einzelne Gebäude an.

## Finanzrisiken

**Das Management von Finanzrisiken umfasst einerseits die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Finanzmarkt- und Kreditrisiken sowie andererseits die Sicherstellung, dass der Risikoappetit und die Risk Management Standards von Swiss Re eingehalten werden.**

Das zentrale Financial Risk Management Team von Swiss Re überwacht alle Aktivitäten, die Finanzmarkt- oder Kreditrisiken beinhalten. Das Team ist verantwortlich für die intern und extern verwalteten Vermögenswerte, die strategischen Beteiligungen, die Treasury-Aktivitäten und die Kredit- und Marktrisiken, die aus der Versicherungs- und Retrozessionstätigkeit von Swiss Re entstehen, einschliesslich strukturierter Transaktionen, des Kreditversicherungs- und des Kautionsgeschäfts. Der Leiter der Einheit Financial Risk Management ist dem Group Chief Risk Officer unterstellt, wobei eine zweite Berichtslinie zum Group Chief Investment Officer besteht.

Financial Risk Management überwacht die Kumulierung von Risikoexponierungen für die Finanzmarkt- und Kreditrisiken. Darüber hinaus ist das Team sowohl für Kontrollmassnahmen bezüglich der Vermögensbewertung und Finanzrisikomodelle als auch für die Berichterstattung über die Finanzrisiken von Swiss Re verantwortlich. Für diese Aufgaben gelten klar definierte Governance-Prozesse, wozu auch die regelmässige Überprüfung durch den Senior Risk Council von Swiss Re und andere Aufsichtsorgane gehört.

Für alle Geschäftsvorgänge, die ein Finanzmarkt- und Kreditrisiko beinhalten, gelten Limiten auf verschiedenen Ebenen (z. B. Gruppe, Gruppengesellschaften und Geschäftssparten). Als höchste Instanz legt der Verwaltungsrat der Swiss Re AG eine Obergrenze für die Finanzrisikokonzentration fest. Diese bestimmt, wie gross der Anteil der Risikoexponierung der Gruppe sein darf, der aus dem Finanzrisiko resultiert. Die Geschäftsleitung legt die Hauptrisikolimiten für das aggregierte Finanzmarkt- und Kredit-

risiko auf Gruppenebene fest. Bei Bedarf legt das Risikomanagement zusätzliche Risikolimiten für Gruppengesellschaften, wichtige Sparten, einzelne Gegenparteien und Länder fest. Darüber hinaus werden im Planungsprozess Kapazitätslimiten eingesetzt. Diese werden durch die Geschäftseinheiten festgelegt und steuern die Höhe des Risikos, das von den Risikoeignern an die Risikonehmer vergeben wird. Limiten können auf verschiedene Arten definiert werden: in Bezug auf den Nominalwert der Policen, als Verluste in einem Stressszenario, als Value at Risk (VaR) auf Basis historischer Marktbewegungen, als lineare Sensitivitäten gegenüber einem besonderen Risikofaktor oder in Form verschiedener Methoden der Risikoakkumulation.

### Finanzmarkt- risiko

–6%

Veränderung  
gegenüber  
SST 2020



### Risikowentwicklungen

Die Verringerung der Finanzmarkttrisiken widerspiegelt vor allem die Senkung des Kreditspreadrisikos durch den Verkauf von ReAssure Group Plc und die Erhöhung der Kreditabsicherungen. Diese Effekte werden teilweise ausgeglichen durch höhere Volatilitäten der Finanzmärkte aufgrund von Marktturbulenzen im Zusammenhang mit COVID-19 sowie durch die Aufwertung der wichtigsten Währungen gegenüber dem US-Dollar.

### Risikomanagement

Das Finanzmarktisiko wird von Experten im Group Financial Risk Management Team überwacht und gesteuert. Financial Risk Management berichtet regelmässig über wichtige Finanzmarkttrisiken und Risikoakkumulationen, ebenso wie über spezifische Limiten für intern und extern verwaltete Anlagemandate. In

diesen Berichten wird die Risikoexponierung von Swiss Re verfolgt und die Limitenausnutzung dokumentiert. Ausserdem enthalten sie Angaben zu den wichtigsten Risiken, die das Portefeuille belasten könnten. Die Berichte werden an die Sitzungen des Financial Market Risk Council rapportiert und mit den Verantwortlichen der jeweiligen Geschäftssparten besprochen.

Der Berichtsprozess wird ergänzt durch den regelmässigen Austausch von Risikoinformationen zwischen Financial Risk Management, Asset Management und den externen Anlageverwaltern der Gruppe. Ebenso bestehen enge Kontakte zu anderen wichtigen Einheiten, die zur Finanzmarktisikoexponierung der Gruppe beitragen wie Principal Investments and Acquisitions, Treasury und den Teams, die an grossen Transaktionen arbeiten.

## Sensitivitäten der SST-Quote am Finanzmarkt

Auswirkungen auf die SST-Quote	SST 2021
Zinssätze +50Bp	12pp
Zinssätze -50Bp	-14pp
Kreditspreads +50Bp	-5pp
Kreditspreads -50Bp	5pp
Aktien +25%	3pp
Aktien -25%	-4pp
Immobilienwerte +25%	6pp
Immobilienwerte -25%	-7pp

Unter den unten genannten Finanzmarktsensitivitäten ist ein Rückgang der Zinssätze um 50 Basispunkte das höchste geschätzte Risiko der Gruppe, was zu einer geschätzten Abnahme der SST-Quote um 14 Prozentpunkte führen würde.

## Kreditrisiko-Stresstest mit einer Wiederkehrperiode von 200 Jahren

Annualisierte unerwartete Schäden, 99,5% VaR in Mio. USD	SST 2021
Kreditausfall <sup>1</sup>	2 228

<sup>1</sup> Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der verdienten Prämien für das gezeichnete Geschäft und der Wiederauffüllungsprämien, die durch das Ereignis ausgelöst werden könnten.

### Kreditrisiko

**-9%**

Veränderung gegenüber SST 2020



### Risikoentwicklungen

Das Kreditrisiko sinkt hauptsächlich durch den Verkauf von ReAssure Group Plc und die Erhöhung der Kreditabsicherungen.

### Risikomanagement

Das Kreditrisiko wird von Experten im Group Financial Risk Management Team überwacht und gesteuert. Financial Risk Management überwacht die Bonität der Gegenparteien, die Kreditexponierung sowie die Kreditlimiten und erstattet entsprechende Berichte. Ausserdem überwacht sie den Umfang der Unternehmensverbindlichkeiten sowie die Bonität der jeweiligen Gegenparteien, und setzt besondere Fälle auf Beobachtungslisten. Die Berichte werden an die Sitzungen des Credit Council rapportiert und mit den Verantwortlichen der jeweiligen Geschäftssparten besprochen.

Die Berichterstattung wird durch ein gruppenweites Kredit-Informationssystem unterstützt, das alle relevanten Daten enthält, darunter Angaben zur Gegenpartei, Ratings, eingegangene Kreditrisiken, Kreditlimiten und Beobachtungslisten. Innerhalb von Swiss Re haben alle wichtigen Kreditspezialisten Zugriff auf dieses System. Diese Transparenz ermöglicht es, das Engagement gegenüber einzelnen Gegenparteien, Branchen und Regionen gezielt zu steuern.

Die Kreditrisiken werden nach Ländern aggregiert, um die Risikoakkumulation zu bestimmten Risikotreibern (z. B. wirtschaftliche, staatliche und politische Risiken) zu überwachen und zu steuern.

# Management sonstiger wichtiger Risiken

## Operationelles Risiko

Die Gruppe hat ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu mindern. Dieses System besteht aus drei Kontrollstufen:

es weist den einzelnen Risikonehmern die primäre Verantwortung für das Erkennen und Bewältigen operationeller Risiken zu (erste Kontrollstufe), während die unabhängige Aufsicht und Kontrolle durch Risk Management und Compliance (zweite Kontrollstufe) und Interne Revision (dritte Kontrollstufe) erfolgt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für ihren Verantwortungsbereich vierteljährlich bestätigen.

Operationelle Risiken sind immanent in den Geschäftsprozessen von Swiss Re. Da das Unternehmen keine explizite finanzielle Rendite für solche Risiken erhält, unterscheidet sich der Umgang mit operationellen Risiken vom Umgang mit anderen Risikokategorien. Das Management operationeller Risiken dient nicht deren Ausschaltung, sondern ihrem Erkennen. Ziel ist dabei ein kostenwirksames Vermindern von operationellen Risiken, die über oder nahe an der Toleranzschwelle von Swiss Re liegen.

Risk Management hat den Auftrag, operationelle Risiken nach einer zentral koordinierten Methode zu überwachen und zu steuern. Diese Methode beinhaltet eine Taxonomie für die Erkennung, Klassifizierung und Berichterstattung operationeller Risiken, sowie eine Matrix, in der Risiken nach ihrer geschätzten Wahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet werden. Die Risiken werden aufgrund ihrer verbleibenden Schadenswirkung auf das Finanzergebnis, die Finanzberichterstattung, die Reputation und die Einhaltung von Vorschriften bewertet, wobei bestehende Minderungsmaßnahmen und Kontrollen berücksichtigt werden.

Die Matrix ermöglicht, Restrisiken gegen die Toleranzlimiten für operationelle Risiken zu messen. Dieses Limit stellt die Höhe des operationellen Risikos dar, welches der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bereit sind zu tragen. Wesentliche Risiken, welche die Risikotoleranz überschreiten oder sich ihr nähern, werden dem Verwaltungsrat der Gruppe sowie der Gruppengesellschaften berichtet. Darüber hinaus sind für alle Risiken, welche ausserhalb der operationellen

Risikolimiten liegen, Gegenstrategien erforderlich, um sie wieder unter die Toleranzgrenze zu bringen.

Operationelle Vorfälle und Probleme werden in einem zentralen System für operationelle Risiken erfasst. Dieses stellt sicher, dass die Probleme gelöst werden und eine Wiederholung eines ähnlichen Ereignisses vermieden wird. Die Ergebnisse werden vom zuständigen CRO überprüft und an das Managementteam und den Verwaltungsrat berichtet.

COVID-19 hat Auswirkungen auf viele Aspekte unserer Risiko- und Kontrolllandschaft, vor allem auf Themen wie Outsourcing, Finanzberichterstattung und Datensicherheit. Die Gruppe hatte keine gravierenden operativen oder Compliance-Probleme, was zurückzuführen ist auf frühe Lehren aus unseren Aktivitäten in Asien, sowie die Resilienz und den Pragmatismus unserer Mitarbeiter bei der Anpassung an ein neues Arbeitsumfeld. Dank der effektiven Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Teams und zwischen Geschäfts- und Risikofunktionen können wir alle wichtigen Prozesse während der Krise aufrechterhalten.

## Strategisches Risiko

Die Hauptverantwortung für die Steuerung des strategischen Risikos trägt der Verwaltungsrat der Swiss Re AG, der die Gesamtstrategie der Gruppe festlegt. Die Verwaltungsräte der Gruppengesellschaften sind für Risiken verantwortlich, die aus der Entwicklung oder Umsetzung ihrer spezifischen Strategie entstehen. Strategische Risiken werden anhand mehrjähriger Szenarien unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Risiken beurteilt. Die Umsetzung der gewählten Strategie wird Jahr für Jahr auf der Basis des jährlichen Geschäftsplans überwacht.

Als Teil ihrer unabhängigen Aufsichtsfunktion sind Group Risk Management, Compliance und Interne Revision für die Überwachung der Risiken verantwortlich, die bei der Umsetzung der Strategie übernommen werden.

## Aufsichtsrechtliches Risiko

Aufsichtsrechtliche Entwicklungen und entsprechende Risiken, die sich auf Swiss Re und ihre Gruppengesellschaften oder Zweigniederlassungen auswirken können, werden im Rahmen kontinuierlicher Aufsichtsaktivitäten erfasst, beurteilt und überwacht. Swiss Re sucht aktiv den Dialog mit zuständigen Regulierungsbehörden, um das gegenseitige Verständnis für die Auswirkungen neuer aufsichtsrechtlicher Vorschläge zu verbessern. Die Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der Gruppe sowie der Gruppengesellschaften erhalten regelmässige Berichte und Empfehlungen zu aufsichtsrechtlichen Themen.

Das aufsichtsrechtliche Umfeld des Versicherungssektors entwickelt sich auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene kontinuierlich weiter. Während einige Änderungen neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen, verursachen andere wesentliche Kosten und geschäftliche Einschränkungen. Die zunehmende Komplexität in der Versicherungsaufsicht, intensiver nationaler Protektionismus und eine anfällige Weltwirtschaft sind konstante Themen, welche das aufsichtsrechtliche Umfeld und die weltweite Geschäftstätigkeit von Swiss Re beeinflussen.

Aufsichtsrechtliche Bemühungen sind immer mehr auf die Zukunft ausgerichtet und zielen auf ein breitgefächertes Spektrum neuer Risiken ab, sowohl tatsächlicher als auch wahrgenommener. Wenn das neue Reglement nicht auf klar verständlichen Risiken basiert, können die daraus resultierenden Anforderungen sowohl für die Versicherer als auch für die Versicherungsnehmer zu übermässigen Belastungen führen. Für Swiss Re ist es weiterhin eine zentrale Priorität, den Regulierungsbehörden die negativen Auswirkungen von Markteintrittsbeschränkungen oder Hindernissen für die globale Diversifikation aufzuzeigen. Zugleich sucht Swiss Re nach Lösungen, welche die negativen Auswirkungen solcher Risiken auf die Gruppe und ihre Kunden mindern.

Mehrere Aufsichtsbehörden, vor allem in Europa und Asien, haben mittlerweile spezifische Erwartungen an den Umgang mit Klimarisiken und sind daran, diese Erwartungen in konkrete Aufsichtsregeln umzusetzen. Neue klimabezogene Regulie-

rungen sind zu erwarten, selbst in Ländern, die bisher abgewartet haben. Swiss Re unterstützt solche Massnahmen und wird sich weiterhin für eine harmonisierte und schrittweise Implementierung dieser Vorgaben einsetzen, um eine regulatorische Fragmentierung zu vermeiden und die Vergleichbarkeit zu verbessern. Dies sollte in Einklang mit internationalen Standards erfolgen, einschliesslich der Empfehlungen der Financial Stability Board Task Force for Climate-related Financial Disclosure (TCFD),

Swiss Re befürwortet nach wie vor die Aufhebung oder Reduktion von Marktzu- gangsbeschränkungen, damit Versicherte, Regierungen und Volkswirtschaften vollum- fänglich von internationaler Diversifikation und einer zuverlässigen, fundierten und erschwinglichen Risikodeckung und -über- tragung profitieren können.

Die anhaltende Pandemie stellt nicht nur Versicherer und Rückversicherer sondern auch das gesamte globale Wirtschaftssystem vor Herausforderungen. Swiss Re befür- wortet koordinierte Massnahmen für die COVID-19-Krise, da Ereignisse von solchem Ausmass nur durch die Zusammenarbeit von Regierungen, Aufsichtsbehörden und Unternehmen bewältigt werden können.

### Politisches Risiko

Politische Entwicklungen können das Geschäftsmodell von Swiss Re bedrohen, aber auch neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Swiss Re betrachtet das politische Risiko ganzheitlich und analysiert nicht nur die Entwicklungen in einzelnen Märkten und Ländern, sondern auch grenzüber- schreitende Probleme wie Krieg, Terroris- mus, energiebezogene Themen und internationale Handelskontrollen.

Spezialisierte Analysten für politische Risiken erfassen, überwachen und bewerten politische Entwicklungen in der ganzen Welt. Diese Experten nehmen auch Auf- sichts- und Kontrollfunktionen für vertrag- lich gedeckte politische Risiken wahr, z. B. bei der Versicherung politischer Risiken. Hierzu zählt die Überwachung politischer Risikoexpositionen, die Abgabe von Empfehlungen zu bestimmten Transaktionen oder die Risikoberichterstattung. Ausserdem vergibt das Political Risk Team spezifische Länderratings für politische, wirtschaftliche und sicherheitsbezogene Länderrisiken. Diese Ratings ergänzen die Bonitätsratings für Staatsanleihen; sie unterstützen die Risikosteuerung und fliessen in Underwriting- und weitere Entscheidungsprozesse in der gesamten Gruppe ein.

Die Gruppe erkennt und bewertet die Auswirkungen von politischen Risiken auf ihre Geschäftstätigkeit. Zudem ist Swiss Re bestrebt, das Bewusstsein für politische Risiken innerhalb der Versicherungswirt- schaft und in der breiteren Öffentlich- keit zu stärken. Hierbei sucht die Gruppe aktiv den Dialog mit Kunden, Medien und anderen Anspruchsgruppen. Swiss Re pflegt auch Beziehungen, die den Zugang zu Informa- tionen und Erkenntnissen erweitert und es ermöglicht, unsere Methodik und Standards weiter zu optimieren. So nimmt Swiss Re an Expertentagungen von Institutionen wie Branchenverbänden oder Risikomanage- ment-Organisationen teil. Zudem pflegt Swiss Re Beziehungen zu Spezialisten für politische Risiken in anderen Branchen, zu Denkfabriken und Universitäten sowie zu Regierungs- und Nichtregierungs- organisationen.

Swiss Re wird weiterhin in Grossbritannien tätig sein, hauptsächlich über die dortigen Niederlassungen der luxemburgischen Gruppengesellschaften. Seit dem 1. Januar 2021 operieren die Niederlassungen von Swiss Re in Grossbritannien unter dem «Temporary Permissions Regime». Dieses erlaubt Niederlassungen aus Drittländern unter bestimmten Bedingungen, Versiche- rungs- und Rückversicherungsgeschäfte durchzuführen, bis die britischen Aufsichts- behörden eine Lizenz erteilt haben. Swiss Re hat Lizenzanträge für ihre Niederlassungen eingereicht und steht in regelmässigem Kontakt mit der britischen Aufsichtsbehörde Prudential Regulatory Authority, um den Antragsprozess voranzubringen.

### Modellrisiko

Die Geschäftsprozesse und -aktivitäten von Swiss Re werden durch Modelle unter- stützt, die insbesondere zur Tarifierung von Versicherungsprodukten, zur Bewertung von Vermögenswerten und Versicherungs- verbindlichkeiten, für die Beurteilung von Reserven und Portefeuille-Cashflows sowie für die Risiko- und Kapitaleinschätzung eingesetzt werden. Den Modellbetreibern kommt die höchste Verantwortung für modellbezogene Risiken zu. Sie müssen einen robusten Tool-Entwicklungsprozess einhalten, der Tests, unabhängige Experten- gutachten, Dokumentation und Freigabe- einholung beinhaltet. Ein ähnlicher Prozess gilt für die Pflege des Modells.

Die Modell-Governance von Swiss Re basiert auf gruppenweiten Standards für die Modellvalidierung. Anhand dieser Standards soll sichergestellt werden, dass jedes Modell einen klar definierten Anwendungsbereich hat, auf sinnvollen mathematischen

und wissenschaftlichen Konzepten basiert, richtig implementiert wird sowie ange- messene Ergebnisse generiert. Dazu muss die Kalibrierung der Modellparameter (und der Daten, auf deren Basis die Kalibrierung erfolgt) zuverlässig und die von Sachver- ständigen getroffenen Annahmen sinnvoll, dokumentiert und evidenzbasiert sein.

Analyse oder Finanzmodelle, die für die Kostenkalkulation, Bewertung und Risiko- kapitalkalkulation zum Einsatz gelangen, unterliegen dem Model and Tool Assurance Framework von Swiss Re. Wesentliche Modelle, die für die Kostenkalkulation oder die Bewertung von Reserven und Vermö- genswerten zum Einsatz kommen, sowie das interne Risikomodell von Swiss Re werden von spezialisierten Teams innerhalb von Group Risk Management validiert. Diese Teams prüfen, ob die Modelle korrekt umgesetzt wurden und führen unabhängige Validierungen durch. Das Risikomodell von Swiss Re wird auch durch die Aufsichtsbehörden geprüft.

Modellbezogene Vorfälle werden innerhalb des operationellen Risikokonzepts von Swiss Re erfasst. Zusätzlich werden die Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der Gruppe sowie der Gruppengesell- schaften in regelmässigen Berichten über wesentliche Modellentwicklungen, Vorfälle und Risiken informiert.

### Bewertungsrisiko

Das finanzielle Bewertungsrisiko wird von internen und externen Portefeuille-Managern gesteuert, die sicherstellen, dass die Bewer- tungen marktkonform bleiben. Darüber hinaus verfügt Swiss Re innerhalb des Finanzrisikomanagements über eine Kontroll- funktion, die unabhängig Bewertungen und Bewertungsverfahren beurteilt. Das Team führt eine unabhängige Preisüberprüfung für Finanzrisikopositionen durch, um sicher- zustellen, dass die Bewertungen sinnvoll sind und dass in den Finanzberichten von Swiss Re keine falschen Angaben über den Marktwert (fair value) gemacht werden. Die Ergebnisse der unabhängigen Preisvalidie- rung werden vom Asset Valuation Committee überprüft. Der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Gruppe, sowie der Gruppengesellschaften, wird regelmässig eine Zusammenfassung der Ergebnisse vorgelegt. Ausserdem führt die externe Revisionsstelle von Swiss Re vierteljährliche Überprüfungen, sowie eine umfassende Jahresendrevision der Kontrollen, Methodik und Ergebnisse durch.

Das Bewertungsrisiko der Reserven wird von Actuarial Control beurteilt, und zwar durch entsprechende Teams der Geschäftspartnern Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Lebens- und Krankenversicherung. Diese Teams stellen sicher, dass der Reservierungsprozess von Swiss Re auf einem angemessenen Governance-Konzept basiert und über klar definierte Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse verfügt – sowohl für Risikonehmer (auf erster Kontrollstufe) als auch für Actuarial Control. Das Konzept stellt sicher, dass unabhängige Kontrollmassnahmen zur Überprüfung der Daten, Annahmen, Modelle und der für Bewertungszwecke verwendeten Prozesse bestehen. Für das gesamte Sach- und Haftpflichtgeschäft sowie für ausgewählte Lebens- und Krankenversicherungsportefolles schliesst dies auch eine unabhängige Bewertung der bereitgestellten Deckung ein, damit sichergestellt wird, dass sich die Reserven innerhalb einer angemessenen Bandbreite bewegen. Regelmässig werden umfassende Überprüfungen in ausgewählten Portefolles durchgeführt, um die Angemessenheit der Reserven und des angewandten Reservierungsansatzes zu überprüfen. Ausserdem führt die externe Revisionsstelle von Swiss Re vierteljährliche Überprüfungen sowie eine umfassende Jahresendrevision der Kontrollen, Methodik und Ergebnisse durch.

#### Nachhaltigkeitsrisiko

Der zukünftige Geschäftserfolg der Gruppe hängt davon ab, dass Swiss Re Nachhaltigkeitsrisiken erfolgreich bewältigt und so dazu beiträgt, das Vertrauen ihrer Anspruchsgruppen zu erhalten. Die Gruppe engagiert sich seit langem für nachhaltige Geschäftspraktiken, soziales Verantwortungsbewusstsein und eine gute, transparente Corporate Governance. Alle Mitarbeitenden müssen sich zu den Werten und zur Nachhaltigkeitspolitik von Swiss Re bekennen und sich nach ihnen richten.

Mögliche Nachhaltigkeitsrisiken werden durch klare Unternehmenswerte, einen aktiven Dialog mit betroffenen externen Anspruchsgruppen und robuste interne Kontrollen begrenzt. Hier zu zählen das Sustainability Risk Framework, ein gruppenweites Konzept zur Erkennung und Bewältigung von Nachhaltigkeitsrisiken in allen Geschäftsaktivitäten von Swiss Re. Dieses Konzept umfasst Weisungen, die der Nachhaltigkeit dienen – mit vorab festgelegten Ausschlüssen, Zeichnungskriterien und Qualitätsvorgaben – sowie eine zentrale Risikoprüfung für entsprechende Transaktionsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken werden von Experten im Group Sustainability Risk Team von Swiss Re überwacht und gesteuert. Dieses Team ist auch für die Pflege des Sustainability Risk Framework zuständig. Zudem unterstützt es das Management und die Geschäftsstrategie von Swiss Re durch massgeschneiderte Risikobeurteilungen und Prüfungen des Risikoportefolles. Group Sustainability Risk fördert das Risikobewusstsein durch interne Schulungen und unterstützt die Entwicklung innovativer Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme. Darüber hinaus vertritt es die Position von Swiss Re zu ausgewählten Themen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken gegenüber externen Anspruchsgruppen.

Swiss Re ist Gründungsmitglied und Mitunterzeichnerin der UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI), einer Nachhaltigkeitsinitiative der Vereinten Nationen, und ist derzeit Mitglied des Aufsichtsrats. Die UN PSI ist bestrebt, nachhaltige Versicherungen zu fördern, was unter anderem zu ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit beitragen soll. Swiss Re hat sich während mehrerer Jahre aktiv für die Initiative eingesetzt. Während 2020 haben Swiss Re und die UN PSI vier virtuelle Veranstaltungen für Versicherer durchgeführt, um die Arbeit an nachhaltigen Versicherungslösungen weiterhin zu fördern.

Als Unterzeichnerin des «Paris Pledge for Action» unterstreicht die Gruppe ihre Unterstützung, indem sie sich verpflichtet hat, Netto-Null-Emissionen im Versicherungs- und Anlageportefolle bis 2050 und im eigenen operativen Geschäft bereits bis 2030 zu erreichen. Swiss Re entwickelt derzeit eine Methodik um die CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Versicherungsgeschäfts zu berechnen. Dies wird als Grundlage zur Steuerung von Klimarisiken dienen und Swiss Re wie auch unsere Kunden bei der Umstellung unterstützen. In diesem Zusammenhang hat sich Swiss Re an der Veröffentlichung des CRO Forum über Methoden zur Messung und möglichen Offenlegung der CO<sub>2</sub>-Bilanz des Versicherungsportefolles beteiligt.

Swiss Re ist weiterhin in führenden Nachhaltigkeitsindizes und -ranglisten vertreten, darunter FTSE4Good, Euronext Vigeo World 120, Ethibel Excellence Global, oekom Prime Investment und dem Dow Jones Sustainability Index, was vom starken Engagement der Gruppe für die Nachhaltigkeit zeugt. Weitere Informationen über die Nachhaltigkeitspraktiken von Swiss Re werden im Sustainability Report 2020 berichtet.

#### Neuartige Risiken

Die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen in der Risikolandschaft ist ein zentraler Bestandteil des Enterprise Risk Managements der Gruppe. Swiss Re fördert einen vorausschauenden Blick auf Risiken in allen Bereichen des Geschäfts mit dem Ziel, Unsicherheiten abzubauen und die Volatilität der Finanzergebnisse der Gruppe zu verringern. Zugleich sollen neue Geschäftsmöglichkeiten ermittelt und das Wissen über neuartige Risiken erhöht werden.

Zu diesem Zweck werden die Prozesse zur Risikoerkennung von einem systematischen Konzept unterstützt, das neuartige Risiken und Geschäftsmöglichkeiten in allen Bereichen der Risikolandschaft erkennt, beurteilt und überwacht. Dieses Konzept kombiniert einen von Beiträgen der Mitarbeitenden getragenen Bottom-up-Ansatz mit der Einschätzung regionaler Sachverständiger für neue Risiken. Ergänzt werden die so gewonnenen Informationen durch Erkenntnisse externer Parteien wie Denkfabriken, akademischer Netzwerke und internationaler Organisationen sowie aus der Interaktion mit Kunden.

Die Ergebnisse werden dem Management und den internen Anspruchsgruppen über verschiedene Kanäle mitgeteilt, und zwar in Gestalt eines nach Priorität geordneten Überblicks über identifizierte neuartige Risiken zusammen mit einer Einschätzung der potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Swiss Re. Zudem veröffentlicht Swiss Re einen jährlichen Bericht (Swiss Re SONAR), um das Risikobewusstsein im Versicherungssektor zu erhöhen.

Um das Risikobewusstsein in der gesamten Branche und darüber hinaus weiter zu schärfen, pflegt Swiss Re einen regelmässigen Austausch mit ihren Kunden über aufkommende Risiken und beteiligt sich weiterhin aktiv an strategischen Risiko-initiativen wie der Emerging Risk Initiative des CRO Forum und dem International Risk Governance Council.

Die folgenden potenziellen wesentlichen Langzeitrissen werden für das Geschäft von Swiss Re als besonders wichtig erachtet:



Die starke Corporate Governance von Swiss Re unterstützt die Führungskompetenz des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in der COVID-19-Krise.

---



## **Inhalt**

Überblick	80
Konzernstruktur und Aktionariat	84
Kapitalstruktur	86
Verwaltungsrat	88
Geschäftsleitung	102
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	108
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	109
Revisionsstelle	110
Informationspolitik	112


# Überblick

Aufgrund der globalen Pandemie sind Unternehmen dazu angehalten, ihre Unternehmensstrategie noch deutlicher darzulegen und zu erklären, wie Verwaltungsrat und Geschäftsleitung diese Strategie in schwierigen Zeiten weiterverfolgen.



**Walter B. Kielholz**  
Präsident des Verwaltungsrates



Dezidiertes Engagement und starke Führungskompetenz des Verwaltungsrates bilden die Grundlage, um erfolgreich durch eine Krise zu navigieren. 

## COVID-19-Governance

Swiss Re konnte die Krise bisher sehr erfolgreich bewältigen und die nahtlose Fortsetzung ihres Geschäftsbetriebs sicherstellen. Um die Krise zu meistern, haben der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse den Rhythmus ihrer Sitzungen erhöht. Damit bewiesen sie Entschlossenheit und Führungsstärke und waren eine wichtige Stütze für die Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat wurde regelmässig über die Verbreitung der Pandemie, ihre Auswirkungen auf die Mitarbeitenden von Swiss Re, auf operative Abläufe und das Geschäft sowie über die getroffenen Massnahmen zu ihrer Bekämpfung auf dem Laufenden gehalten. Der Verwaltungsrat wurde darüber informiert, wie die Geschäftsleitung die sich entwickelnde Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen, auf neue Vertragsabschlüsse und auf das Schadenmanagement sowie die erweiterten Berichterstattungspflichten angeht. Die Verwaltungsratsausschüsse beschäftigten sich mit COVID-19-Themen basierend auf ihren jeweiligen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Eine Beschreibung ihrer Aufgaben finden Sie im Abschnitt «Verwaltungsratsausschüsse» auf der Seite 98. Das Group Crisis Management Team (GCMT) von Swiss Re hielt unter der Leitung des Group CRO und des Group COO als Stellvertreter zwischen Februar und Mai 2020 wöchentliche Sitzungen ab. Das GCMT setzt sich aus Geschäftsleitungsmitgliedern (Group CFO, Group CIO, Group CUO, Group HRO, Group CLO) sowie aus weiteren Mitgliedern der Führungsebene wie dem Head Group Communications, dem Head Investor Relations und dem Head IT zusammen. Das GCMT übernahm die Leitung bei der Ausgestaltung und Koordination der konzernweiten Umsetzung von Massnahmen zur Sicherstellung der Geschäftsbetriebskontinuität, um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu schützen. Zu diesen Massnahmen zählten Home-Office-Konzepte, Reiserichtlinien und die Schliessung unserer Geschäftsräume.

Die Koordination erfolgte über unsere lokalen Incident-Management-Teams. Das GCMT berichtete nach jeder seiner Sitzungen an die Geschäftsleitung. Seit Anfang Mai fanden regelmässig Telefonkonferenzen innerhalb der Geschäftsleitung statt, um pandemiespezifische Angelegenheiten zu besprechen. Die Vorgaben und Massnahmen des GCMT und der Geschäftsleitung stimmten mit den Empfehlungen und Richtlinien des Schweizer Bundesrates und des Bundesamtes für Gesundheit sowie allen lokalen Weisungen überein.

### Cyber-Risiko

Die Bedrohungslage durch Cyberkriminalität verschärft sich zusehends. Der Verwaltungsrat der Swiss Re beobachtet die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber dieser Art von Bedrohung nach wie vor sehr genau. Der Verwaltungsrat wurde über wichtige Entwicklungen in Bezug auf Cybersicherheit auf dem Laufenden gehalten, vor allem über den Anstieg von Angriffen weltweit im Zusammenhang mit COVID-19 und dem massiven Cyberangriff auf SolarWinds. Die in der IT-Infrastruktur und der Cyberabwehr von Swiss Re integrierten Abwehrmassnahmen haben sich als widerstandsfähig erwiesen, und es wurden keine Vorfälle gemeldet. Neben der sich ständig ändernden Bedrohungslage durch Cyberangriffe nehmen auch die Exponierung und der digitale Fussabdruck von Swiss Re zu, was mit unseren Digitalisierungsbemühungen, der Verlagerung wichtiger Geschäftsanwendungen in die Cloud und unserer Geschäftstransformation im Hinblick auf die Erschliessung neuer Märkte und die Entwicklung neuer innovativer Produkte zusammenhängt. Der Finanz- und Risikoausschuss erhielt einen detaillierten Bericht über die Cloud-Sicherheit. Der Fokus lag hierbei auf dem Schutz der Daten von Swiss Re und ihrer Kunden im Zusammenhang mit öffentlichen Cloud-Diensten. Im April 2020 wertete der Finanz- und Risikoausschuss ausserdem den jährlichen Bericht über die Beurteilung des Cyberrisikos aus, in dem die Gefährdung von Swiss Re durch Cyberrisiken und die Widerstandsfähigkeit gegenüber derartigen Gefahren evaluiert wird. Die regelmässige erneuerte Einschätzung ermöglicht es den Mitgliedern des Verwaltungsrates zu verstehen, wie gut die Vermögenswerte der Swiss Re gegen neu entstehende Risiken wie unzulässige Zugriffe, Datendiebstahl und Zugangsverlust geschützt

sind. Die Mitglieder des Finanz- und Risikoausschusses teilen regelmässig ihre Cyberexpertise mit dem Management. Zudem steht das Thema Cyberrisiko nach wie vor auf der Agenda des Finanz- und Risikoausschusses. Die Cyberrisikostrategie der Gruppe bleibt ein Themenschwerpunkt des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse.

### Corporate Governance-Trends Nachhaltigkeit hat weiterhin höchste Priorität

Gesetzgeber, Aufsichtsbehörden, Vermögensverwalter, Aktionäre und sonstige Interessengruppen sind zunehmend an Corporate Governance zur Verbesserung der Transparenz und als Nachweis für Nachhaltigkeit interessiert. Besonders von den Unternehmen werden heutzutage geeignete Governance-Strukturen und -Prioritäten erwartet, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) zu berücksichtigen. Corporate Governance-Ziele, die in den letzten Jahren immer mehr in den Verantwortungsbereich der Verwaltungsräte gefallen sind, etwa Diversität, bessere Anpassung der Vergütung von Führungskräften sowie Einbindung von Interessengruppen, werden mehr und mehr als ESG-Aspekte wahrgenommen. Dadurch werden diese Themen noch wichtiger. ESG gewinnt nicht nur in Europa immer mehr an Bedeutung, sondern auch in den USA und anderen wichtigen Rechtsordnungen, wenn es um Anlageentscheidungen und Offenlegungen von Unternehmen geht. Wir gehen davon aus, dass Offenlegungen von Unternehmen, vor allem mit Blick auf den Klimawandel, immer mehr in den Fokus rücken werden. Europa übernimmt eine klare Führungsrolle bei klimabezogenen Offenlegungen. Ausserdem zeichnet sich ein Konsens über die Notwendigkeit einer grösseren Standardisierung von Offenlegungen in Bezug auf Klimafragen und Performance-Massnahmen ab. Wir gehen auch davon aus, dass die Übernahme einer Vorreiterrolle bei ESG-Themen in Zukunft von Vermögensverwaltern, Aktionären und anderen Interessengruppen, einschliesslich Mitarbeitenden und Kunden, als unterscheidender Faktor gesehen wird. Dies bietet denjenigen Vorteile, die Engagement und signifikante Transparenz rund um ESG-Themen an den Tag legen. Weitere Angaben zu den Sustainability Highlights 2020/21 finden Sie nachfolgend und zu unserer Sustainability Governance auf der nächsten Seite.

### Sustainability Highlights 2020/21 Nachhaltigkeitsziele und Leistungsindikatoren (KPIs) im Zusammenhang mit der Vergütung

Als Teil der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe haben wir Nachhaltigkeit als weitere qualitative Beurteilungsdimension in unseren Group Annual Performance Incentive-Pool (API) aufgenommen. Dadurch schaffen wir eine klare Verbindung zwischen den Nachhaltigkeitszielen und der Vergütung aller Mitarbeitenden, einschliesslich der Geschäftsleitung. Die Nachhaltigkeitsbeurteilung im Jahre 2020 basiert vornehmlich auf qualitativen Leistungsindikatoren (KPIs) und -zielen. Diese sind angepasst an unsere Nachhaltigkeitsziele 2030 und unsere Verpflichtungen zum Erreichen des Netto-Null-Ziels. Im Verlauf des Jahres 2020 haben wir unser Framework erweitert, indem wir quantitative Leistungsindikatoren und entsprechende Ziele definiert haben, die als Basis für die Leistungsbeurteilung 2021 dienen werden. Swiss Re wird weiterhin an der Feinjustierung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren und -ziele arbeiten, damit wir unsere ehrgeizigen Nachhaltigkeitszusagen einhalten können. Eine Beschreibung des Gruppen-API-Finanzierungsprozesses finden Sie in unserem Finanzbericht 2020 auf Seite 121. Die Leistungsergebnisse der qualitativen Beurteilung, darunter auch für Nachhaltigkeitsaspekte, im Jahr 2020 finden Sie in unserem Finanzbericht 2020, Seite 133, sowie in unserem Sustainability Report, auf den Seiten 16–21.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz von Swiss Re sind auf den Seiten 148–181 dieses Finanzberichts sowie in unserem separaten Sustainability Report zu finden:

<https://reports.swissre.com/sustainability-report/2020/>

**Unsere Sustainability-Governance**

Swiss Re hat ein gut aufgestelltes Governance-Konzept, um die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe zu entwickeln, zu optimieren, umzusetzen und zu überwachen. Als oberste Governance-Ebene bei Swiss Re ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundener Richtlinien zu überwachen. Er hat vier Verwaltungsratsausschüssen bestimmte Verantwortlichkeiten zugewiesen:

- **Der Präsidial- und Governanceausschuss** überwacht und überprüft den allgemeinen Prozess im Hinblick auf die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe, einschliesslich aller externen Nachhaltigkeitsengagements, auf der Grundlage von regelmässigen Berichten des Managements und des Nachhaltigkeitsteams.
- **Der Vergütungsausschuss** erstellt und überprüft das Vergütungssystem und die -richtlinien sowie die Leistungskriterien. Die Leistungskriterien umfassen Nachhaltigkeitsthemen.
- **Der Finanz- und Risikoausschuss** definiert die Group Risk Policy, überprüft die Einhaltung der Limiten für die Risikokapazität, überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz, prüft die grössten Risikoexponierungen und nimmt sich der wichtigsten Risikofragen an, einschliesslich solcher mit einer spezifischen Nachhaltigkeitsdimension.

- **Der Anlageausschuss** überprüft sämtliche Tätigkeiten von Swiss Re im Zusammenhang mit der Anlageverwaltung und wird dabei regelmässig über den Ansatz von Group Asset Management zur Weiterentwicklung verantwortungsvoller Anlageaktivitäten informiert.

Der Verwaltungsrat ist für die Beaufsichtigung verantwortlich, die Geschäftsleitung gewährleistet die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe. Sie genehmigt daher detaillierte Nachhaltigkeitsrichtlinien wie z. B. die Öl- und Gasrichtlinie, die 2020 aktualisiert wurde (weitere Details finden Sie in unserem Sustainability Report, Seite 38, verfügbar unter: <https://reports.swissre.com/sustainability-report/2020>). Zudem definiert und überwacht die Geschäfts-

**Sustainability-Governance**



leitung Risikokapazitätslimiten (u. a. für Naturkatastrophen) und legt die Produktpolitik und die Underwriting-Vorgaben fest. Die Geschäftsleitungsmitglieder haben unter anderem die folgenden Verantwortlichkeiten in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit:

- **Der Group Chief Risk Officer (Group CRO)** ist verantwortlich für die Festlegung des Risk Management Framework der Gruppe für alle Risikokategorien, einschliesslich Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Zudem führt der Group CRO den Vorsitz des Group Sustainability Council (GSC). In dieser Rolle leitet er die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der gesamten Swiss Re Gruppe.
- **Der Group Chief Investment Officer (Group CIO)** ist dafür zuständig, dass ESG-Aspekte konsequent im gesamten Anlageprozess berücksichtigt werden. Der Group CIO ist verantwortlich für Anlageentscheidungen bei der Umsetzung der strategischen Vermögensallokation (Strategic Asset Allocation, SAA), einschliesslich Entscheidungen im Hinblick auf verantwortungsvolles Anlegen, und wird aus verschiedenen Quellen über ESG-Entwicklungen informiert. Dazu gehört auch der Asset Management-Anlageausschuss.

- **Der Group Chief Financial Officer (Group CFO)** ist zuständig für die Investor Relations und öffentliche Bekanntmachungen von Swiss Re, einschliesslich des Geschäftsberichts, der auch unsere klimabezogenen Offenlegungen enthält.
- **Der Group Chief Underwriting Officer (Group CUO)** ist für die Forschungsagenda des Swiss Re Institute verantwortlich, die auch Nachhaltigkeit und resilienzspezifische Themen umfasst.
- **Der Group Chief Operating Officer (Group COO)** ist verantwortlich für die Division Corporate Real Estate & Services (CRES), welche die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Swiss Re steuert und überwacht. Die Division trägt die Verantwortung für das Greenhouse Neutral-Programm von Swiss Re zur Reduzierung unserer eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie zum Erreichen des Netto-Null-Ziels in unserem operativen Geschäft bis 2030.

**Weitere Informationen**

 Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.swissre.com/sustainability](http://www.swissre.com/sustainability)

## Schwerpunkte 2020/2021

### Änderungen in der Konzernstruktur

Die Geschäftseinheit Life Capital, die das ReAssure-Geschäft mit geschlossenen Versicherungsbeständen mit dem Geschäft von elipsLife und iptiQ zusammenfasste, wurde Ende Dezember 2020 aufgelöst, nachdem der Verkauf von ReAssure an Phoenix Group Holdings plc. vollzogen war. Per 1. September 2020 war der CEO Life Capital nicht länger Mitglied der Geschäftsleitung. Die Verantwortung für elipsLife, ein Anbieter von Lebens- und Krankenversicherungslösungen für Firmenkunden, wurde per 1. Oktober in die Geschäftseinheit Corporate Solutions überführt. Dadurch kann elipsLife die Beziehungen dieser Geschäftseinheit zu Firmenkunden und Brokern besser ausschöpfen. Die digitale White-Label-Versicherungsplattform iptiQ von Swiss Re wurde per 1. Januar 2021 zu einer eigenständigen Division, die dem Group CEO untersteht. Dadurch wird eine stärkere Fokussierung auf dieses Geschäft ermöglicht.

Am 25. September 2020 gaben wir eine weitere Straffung der Gesellschaftsstruktur der Swiss Re Gruppe bekannt. Swiss Re plant Änderungen der Gesellschaftsstruktur der Geschäftseinheit Corporate Solutions. Im Rahmen der Änderungen beabsichtigt die Gruppe, die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG zur alleinigen direkten operativen Tochtergesellschaft der Swiss Re AG zu machen. Sie wird ihrerseits separate Holdinggesellschaften für die Geschäftseinheiten Reinsurance und Corporate Solutions sowie für die Division iptiQ halten. Die Straffung der Gesellschaftsstruktur der Gruppe wird nichts daran ändern, dass diese Geschäftsbereiche weiterhin unabhängig voneinander operieren werden. Die angestrebte Gesellschaftsstruktur wird voraussichtlich bis Ende 2021 umgesetzt werden, sofern die erforderlichen behördlichen Genehmigungen vorliegen.

## Corporate Governance bei Swiss Re

Der **Verwaltungsrat** trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg der Swiss Re AG und der Gruppe innerhalb eines Rahmens von wirksamen und umsichtigen Kontrollen. Er ist verantwortlich für die Oberleitung, Überwachung und Kontrolle der Swiss Re AG und der Gruppe und der **Geschäftsleitung** sowie für die Überwachung der Einhaltung der geltenden Gesetze, Regeln und Bestimmungen. Diese Verantwortlichkeiten sind nicht übertragbar und liegen beim gesamten Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der Swiss Re AG und der Gruppe an die Geschäftsleitung delegiert.

Diese Corporate Governance stellt Nachhaltigkeit sicher und fördert Transparenz und ermöglicht eine Beurteilung der Qualität der Organisation und des Geschäfts der Swiss Re Gruppe.

## Governance-Dokumente von Swiss Re

Der **Code of Conduct** von Swiss Re enthält wichtige Grundsätze, die Swiss Re bei einer verantwortungsvollen Entscheidungsfindung und dem Erreichen von Geschäftsergebnissen gemäss höchsten ethischen Massstäben leiten. Er basiert auf den fünf Unternehmenswerten von Swiss Re: Integrität, Teamgeist, Leistung aus Leidenschaft, Agilität und Kundenorientierung. Die **Corporate Governance Guidelines** geben die gemeinsamen Prinzipien und Standards vor, die einen einheitlichen und massgeschneiderten Ansatz für Corporate Governance in der gesamten Gruppe gewährleisten.

Die **Statuten** legen den rechtlichen und organisatorischen Rahmen der Swiss Re AG als Holdinggesellschaft der Gruppe fest. Das **Organisationsreglement** definiert die Governance-Struktur von Swiss Re sowie die Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und ihrer Mitglieder.

Die **Charter** beschreiben die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Ausschüsse des Verwaltungsrates und sind Bestandteil des Organisationsreglements. Das Organisationsreglement und die Charter sind nicht publiziert.

## Swiss Re's Governance-Dokumente sind zu finden unter:



### Group Code of Conduct

[files.swissre.com/codeofconduct/](https://files.swissre.com/codeofconduct/)

### Corporate Governance Guidelines

[www.swissre.com/corporategovernanceguidelines](https://www.swissre.com/corporategovernanceguidelines)

### Statuten Swiss Re AG

[www.swissre.com/statuten](https://www.swissre.com/statuten)

## Die Corporate Governance von Swiss Re richtet sich nach

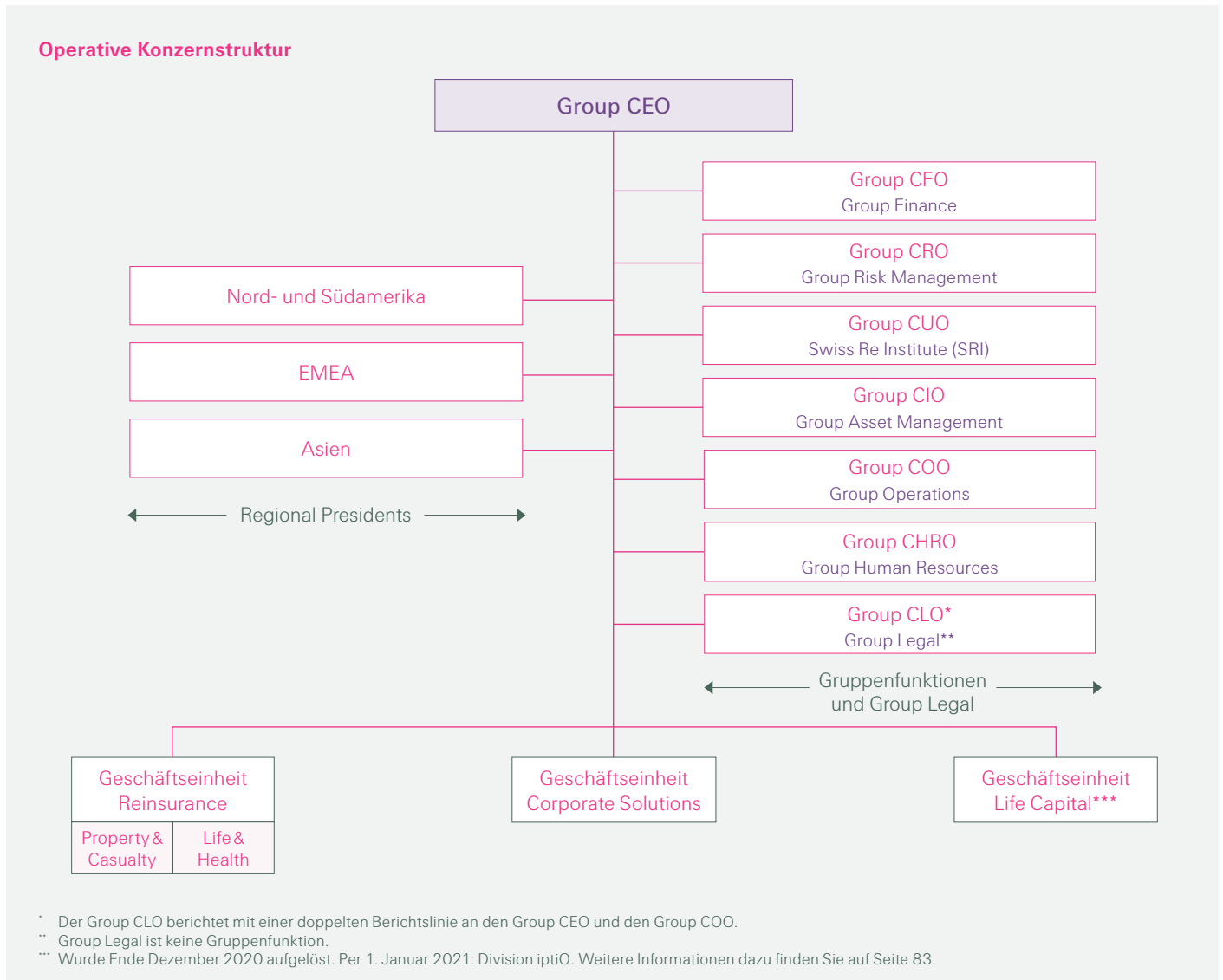
- der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (einschliesslich Anhang) der SIX Swiss Exchange vom 20. Juni 2019, in Kraft getreten am 2. Januar 2020;
- dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance (Swiss Code) vom 28. August 2014, der von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Unternehmen, erlassen wurde;
- den Anforderungen hinsichtlich Corporate Governance, Risikomanagement und des internen Kontrollsystems bei Versicherern, die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegeben wurden.

Und nicht zuletzt ist die Corporate Governance von Swiss Re mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften der Länder konform, in denen die Gruppe tätig ist.

## Angaben zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 114 dieses Finanzberichtes.

# Konzernstruktur und Aktionariat



## Rechtliche Struktur – kotierte und nicht kotierte Konzerngesellschaften

Swiss Re AG, die Holdinggesellschaft des Konzerns, ist eine gemäss dem International Reporting Standard an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0126881561, Valorennummer 12688156) kotierte Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz am Mythenquai 50/60 in 8022 Zürich.

Informationen zur Marktkapitalisierung sind auf den Seiten 32–33 dieses Finanzberichts enthalten. Keine anderen

Konzerngesellschaften haben Aktien kotiert. Nähere Informationen zu den Konzerngesellschaften sind im Anhang 20 der Konzernrechnung, auf den Seiten 286–288, enthalten.

Swiss Re AG unterhält in den USA ein Level-I-ADR-Programm (American Depositary Receipts, ADR). Die ADR werden ausserbörslich (OTC) gehandelt (ISIN US8708861088, OTC-Symbol SSREY). Eine Swiss Re AG-Aktie entspricht vier ADR. Weder die ADR noch die ihnen

zugrunde liegenden Aktien der Swiss Re AG sind an einer Wertpapierbörse in den USA kotiert. Aktien, die durch ADR repräsentiert werden, für welche die Depotstelle keine konkreten Weisungen zur Stimmabgabe des ADR-Inhabers erhalten hat, sind an den Versammlungen nicht stimmberechtigt.

## Bedeutende Aktionäre

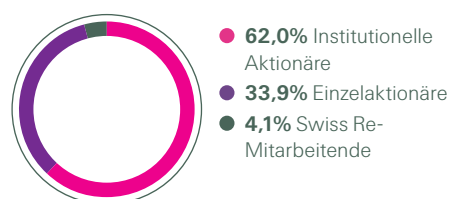
Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Offenlegungen der bedeutenden Aktionäre, welche mehr als 3% der Stimmrechte halten:

Aktionär	Anzahl Aktien	% der Stimmrechte und des Aktienkapitals	Entstehung der Meldepflicht
BlackRock, Inc.	15 995 446	5,04	31. Dezember 2020

Die detaillierte Offenlegungsmeldung finden Sie hier: [www.swissre.com/disclosureofshareholdings](http://www.swissre.com/disclosureofshareholdings)

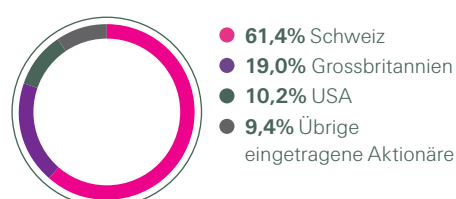
## Eingetragene Beteiligungen nach Aktionärstyp

Per 31. Dezember 2020



## Eingetragene Beteiligungen nach Land

Per 31. Dezember 2020



## Aktionärsstruktur

### Eingetragene/Nicht eingetragene<sup>1</sup> Aktien

Per 31. Dezember 2020	Aktien	in %
Im Aktienregister eingetragene Aktien <sup>2</sup>	174 237 358	54,9
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien <sup>2</sup>	114 739 041	36,1
Von Swiss Re gehaltene Aktien	28 520 907	9,0
Aktienrückkaufprogramm	0	0,0
<b>Total ausgegebene Titel</b>	<b>317 497 306</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> «Nicht eingetragene» Aktien bezieht sich auf Aktien, für welche der Eigentümer keinen Eintrag ins Aktienregister beantragt hat.

<sup>2</sup> Ohne von Swiss Re gehaltene Aktien.

### Eingetragene Aktien mit Stimmrecht nach Aktionärstyp

Per 31. Dezember 2020	Aktionäre	in %	Aktien	in %
Einzelaktionäre	90 579	89,5	59 109 999	33,9
Mitarbeitende von Swiss Re	6 671	6,6	7 146 975	4,1
<b>Total Einzelaktionäre</b>	<b>97 250</b>	<b>96,1</b>	<b>66 256 974</b>	<b>38,0</b>
<b>Institutionelle Aktionäre</b>	<b>3 934</b>	<b>3,9</b>	<b>107 980 384</b>	<b>62,0</b>
<b>Total</b>	<b>101 184</b>	<b>100,0</b>	<b>174 237 358</b>	<b>100,0</b>

### Eingetragene Aktien mit Stimmrecht nach Land

Per 31. Dezember 2020	Aktionäre	in %	Aktien	in %
Schweiz	87 417	86,4	106 990 760	61,4
Grossbritannien	969	0,9	33 128 665	19,0
USA	1 405	1,4	17 782 985	10,2
Übrige	11 393	11,3	16 334 948	9,4
<b>Total</b>	<b>101 184</b>	<b>100,0</b>	<b>174 237 358</b>	<b>100,0</b>

### Eingetragene Aktien mit Stimmrecht nach Anzahl gehaltener Aktien

Per 31. Dezember 2020	Aktionäre	in %	Aktien	in %
Anzahl 1 – 2 000 Aktien	94 671	93,6	34 781 138	20,0
Anzahl 2 001 – 200 000 Aktien	6 437	6,3	58 905 181	33,8
Anzahl > 200 000 Aktien	76	0,1	80 551 039	46,2
<b>Total</b>	<b>101 184</b>	<b>100,0</b>	<b>174 237 358</b>	<b>100,0</b>

## Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zu den Swiss Re-Aktien, z. B. zur Kursentwicklung und zum Handelsvolumen im Jahr 2020, zur Dividendenpolitik und den Dividenden sowie zu den Aktienrückkaufprogrammen, und ein Überblick über die Aktienstatistik seit 2014 sind im Kapitel «Aktienkursentwicklung» auf den Seiten 32–33 dieses Finanzberichts zu finden.

## Kreuzbeteiligungen

Swiss Re hat keine Kreuzbeteiligungen von mehr als 5% an Kapital oder Stimmrechten an einer anderen Gesellschaft.

# Kapitalstruktur

## Kapital

Infolge der Vernichtung von Aktien, die im Rahmen des am 18. Februar 2020 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden, belief sich das voll einbezahlte Aktienkapital der Swiss Re AG per 31. Dezember 2020 auf 31 749 730.60 CHF. Es ist eingeteilt in 317 497 306 Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 CHF.

## Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

### Bedingtes Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente

Das bedingte Kapital der Swiss Re AG beträgt per 31. Dezember 2020 5 000 000 CHF und kann durch Ausgabe von höchstens 50 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 CHF erhöht werden. Dies entspricht 15,74% des bestehenden Aktienkapitals.

Die Emission dieser Aktien erfolgt durch die freiwillige oder obligatorische Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften in Verbindung mit Anleihe- oder ähnlichen Instrumenten, einschliesslich Darlehen oder anderer Finanzinstrumente (aktiengebundene Finanzierungsinstrumente), eingeräumt werden.

### Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Swiss Re AG beträgt per 31. Dezember 2020 8 500 000 CHF. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 17. April 2021 jederzeit durch die Emission von bis zu 85 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 CHF zu erhöhen. Dies entspricht 26,77% des bestehenden Aktienkapitals.

Weiterführende Bestimmungen zum bedingten Kapital und zum genehmigten Kapital sind in den Artikeln 3a und 3b der Statuten enthalten. **Die Statuten sind zu finden unter: [www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)**

## Kapitalveränderungen

### Änderungen im Jahr 2020

Die ordentliche Generalversammlung 2020 genehmigte die Herabsetzung des Aktienkapitals um 990 739.80 CHF von 32 740 470.40 CHF auf 31 749 730.60 CHF durch die Vernichtung von 9 907 398 Aktien mit einem Nennwert von je 0.10 CHF, die die Swiss Re AG auf einer zweiten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange über die als Agentin beauftragte Zürcher Kantonalbank zurückgekauft hatte. Die 9 907 398 Aktien wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft, das vom 6. Mai 2019 bis zum 18. Februar 2020 dauerte.

In Übereinstimmung mit Artikel 733 des Schweizerischen Obligationenrechts wurde diese Herabsetzung des Aktienkapitals am 28. Juli 2020 im *Schweizerischen Handelsamtsblatt* veröffentlicht.

Am 17. April 2020 genehmigte die Generalversammlung ein öffentliches Aktienrückkaufprogramm zwecks Vernichtung bis zu 1 Mrd. CHF Anschaffungswert, mit dem der Verwaltungsrat die Swiss Re AG-Aktien vor der Generalversammlung 2021 zurückkaufen kann. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung nach der Generalversammlung beschlossen, dass das Aktienrückkaufprogramm nicht lanciert wird. Gründe sind die Volatilität der Finanzmärkte und die globale Wirtschaftslage infolge der COVID-19-Pandemie.

### Änderungen im Jahr 2019

Die ordentliche Generalversammlung 2019 genehmigte die Herabsetzung des Aktienkapitals um 1 121 476.10 CHF von 33 861 946.50 CHF auf 32 740 470.40 CHF durch die Vernichtung von 11 214 761 Aktien mit einem Nennwert von je 0.10 CHF, die die Swiss Re AG auf einer zweiten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange über die als Agentin beauftragte Zürcher Kantonalbank zurückgekauft hatte. Die 11 214 761 Aktien wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft, das vom 7. Mai 2018 bis zum 15. Februar 2019 dauerte. Der Wert der zurückgekauften eigenen Aktien betrug 999 999 983.08 CHF.

In Übereinstimmung mit Artikel 733 des Schweizerischen Obligationenrechts wurde diese Herabsetzung des Aktienkapitals am 16. Juli 2019 im *Schweizerischen Handelsamtsblatt* veröffentlicht.

Am 17. April 2019 genehmigte die Generalversammlung ein öffentliches Aktienrückkaufprogramm zwecks Vernichtung. Es besteht aus zwei Tranchen von jeweils bis zu 1 Mrd. CHF Anschaffungswert, mit dem der Verwaltungsrat die Swiss Re AG-Aktien vor der Generalversammlung 2020 zurückkaufen kann. Die erste Tranche des Programms wurde am 6. Mai 2019 lanciert und am 18. Februar 2020 beendet. Der Anschaffungswert der zurückgekauften eigenen Aktien betrug 999 999 970.00 CHF. Zusammen mit den am 31. Oktober 2019 veröffentlichten Ergebnissen des dritten Quartals, gab der Verwaltungsrat bekannt, dass er aufgrund des Kapitaleinsatzes, erheblicher Naturkatastrophenschäden im Jahr 2019 und der Entscheidung, den Börsengang der ReAssure auszusetzen, beschlossen hat, die zweite Tranche des Aktienrückkaufprogramms nicht zu lancieren.

	31. Dezember 2019			31. Dezember 2020		
	Kapital in CHF	In % des Aktienkapitals	Aktien	Kapital in CHF	In % des Aktienkapitals	Aktien
Aktienkapital	32 740 470.40	100%	327 404 704	31 749 730.60	100%	317 497 306
Bedingtes Kapital						
für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente	5 000 000.00	15,27%	50 000 000	5 000 000.00	15,74%	50 000 000
Genehmigtes Kapital	8 500 000.00	25,96%	85 000 000	8 500 000.00	26,77%	85 000 000



Weitere Details zu den Aktienrückkaufprogrammen sind zu finden unter: [www.swissre.com/Aktienrueckkaufprogramm](http://www.swissre.com/Aktienrueckkaufprogramm)

Die ordentliche Generalversammlung 2019 erneuerte zudem das genehmigte Kapital (bis zum 17. April 2021) und nahm weitere Änderungen an den Statutenbestimmungen zum genehmigten und zum bedingten Kapital vor (Anpassung einiger Unterlimiten und der Beschreibung der zulässigen Fälle, in denen Bezugs- oder Vorwegzeichnungsrechte ausgeschlossen werden können).

### Änderungen in den Jahren davor

Angaben zu den Kapitalveränderungen bei der Swiss Re AG und unserer früheren Muttergesellschaft, der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG, in den Jahren davor sind den Geschäftsberichten dieser Gesellschaften für die betreffenden Jahre zu entnehmen. Näheres finden Sie unter [www.swissre.com/investors/financial-information.html](http://www.swissre.com/investors/financial-information.html)

### Aktien

Alle von der Swiss Re AG ausgegebenen Namenaktien sind voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 CHF. Jede Aktie hat eine Stimme. Die Aktien sind in allen Bereichen gleichberechtigt (inklusive betreffend Dividendenberechtigung und Liquidationserlöse). Es existieren keine Aktienkategorien mit erhöhtem oder begrenztem Stimmrecht, privilegierter Dividendenberechtigung oder sonstigen Vorzugsrechten und keine anderen Beteiligungspapiere.

Swiss Re kann die Stimmrechte ihrer eigenen gehaltenen Aktien nicht ausüben. Per 31. Dezember 2020 haben Aktionäre von den insgesamt 317 497 306 ausgegebenen Aktien 174 237 358 zur Ausübung ihrer Stimmrechte eingetragen.

### Genuss- und Partizipationsscheine

Die Swiss Re AG hat keine Genuss- und Partizipationsscheine ausgegeben.

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen Freie Übertragbarkeit

Swiss Re führt ein Aktienregister, in dem die Inhaber und wirtschaftlich Berechtigten der Namenaktien eingetragen sind. Personen, die Namenaktien erwerben, werden auf Verlangen ohne Einschränkung im Aktienregister als stimmberechtigte Aktionäre eingetragen, sofern sie einen Nachweis über den Erwerb der Aktien erbringen und ausdrücklich bestätigen, dass sie die Aktien in ihrem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

### Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Personen, die im Antrag auf Eintragung ins Aktienregister nicht ausdrücklich erklären, dass sie Aktien auf eigene Rechnung halten (Nominees), werden bis 2% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals als stimmberechtigte Aktionäre in das Aktienregister der Swiss Re AG eingetragen. Zusätzliche Aktien, die ein Nominee über diese 2%-Grenze hinaus hält, werden nur dann mit Stimmrecht in das Aktienregister eingetragen, wenn der Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände der Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des ausstehenden Aktienkapitals hält. Diese Nominees müssen darüber hinaus die Meldepflichten des FinfraG erfüllen.

Weiterführende Bestimmungen zur Übertragung von Aktien sind in Artikel 4 der Statuten enthalten.

**Die Statuten sind zu finden unter:**  
[www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)

### Wandelanleihen und Optionen

#### Wandelanleihen

Per 31. Dezember 2020 hatten, sofern nachstehend nicht anders angegeben, weder die Swiss Re AG noch ihre Tochtergesellschaften Wandelanleihen ausstehend, die allein nach Wahl der Inhaber in Swiss Re AG-Aktien umgewandelt werden können.

Am 6. Juni 2018 platzierte die Swiss Re AG über ein Repackaging-Vehikel 500 000 000 USD an 6-Jahres-Exchangeable Notes am Markt, die nach Wahl der Swiss Re AG in Aktien gewandelt werden können. Vorbehaltlich der Bedingungen

der Notes können die Inhaber ihre Notes in Swiss Re AG-Aktien zu einem Wandlungspreis von 106.6067 USD (angepasst vom anfänglichen Wandlungspreis von 115.2593 USD und dem nachträglich angepassten Wandlungspreis von 111.6987 USD) umtauschen. Der Wandlungspreis unterliegt unter bestimmten Umständen, die in den Bedingungen der Notes beschrieben sind, weiteren Anpassungen. Um die Abwicklung einer von einem Obligationär initiierten Wandlung wirtschaftlich auszugleichen, kaufte die Swiss Re AG mit einem Teil des Erlöses passende Call-Optionen auf Swiss Re AG-Aktien. Daher werden keine neuen Swiss Re AG-Aktien ausgegeben, wenn ein Inhaber eine Wandlung anstrebt. Die Abwicklung und Zustellung dieser Bonds erfolgte am 13. Juni 2018. Weitere Informationen sind in Anhang 7 der Jahresrechnung auf Seite 310 des Finanzberichts enthalten. Davon ausgehend, dass alle Inhaber ihre Notes wandeln würden, müssten 4 690 136 Swiss Re AG-Aktien bereit gestellt werden (dies entspricht 1,48% des Aktienkapitals).

### Aktien

Der Anspruch der Mitarbeitenden von Swiss Re aus gewährten Anwartschaften wird aus dem Bestand an eigenen Aktien beglichen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien bleibt unverändert. Angaben zur Gewährung von Aktienvorteilen an die Mitarbeitenden von Swiss Re und weitere Informationen zu den entsprechenden quantitativen Auswirkungen sind dem Anhang 16 der Konzernrechnung auf Seite 281 des Finanzberichts zu entnehmen. Unter der Annahme einer maximalen Erdienung aller Aktienzuteilungen per 31. Dezember 2020 ist eine Lieferung von 2 990 046 Namenaktien der Swiss Re AG erforderlich (entsprechend 0,94% des bestehenden Aktienkapitals).

 **Die Statuten finden Sie unter:**  
[www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)

# Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für den Erfolg der Swiss Re AG und der Gruppe verantwortlich.

## Mitglieder des Verwaltungsrates

Gemäss Artikel 14 der Statuten besteht der Verwaltungsrat der Swiss Re AG, der Holdinggesellschaft der Gruppe, aus mindestens sieben Mitgliedern. Per 31. Dezember 2020 setzte sich der Verwaltungsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Nationalität	Alter	Erstmals gewählt
Walter B. Kielholz (Präsident)	Schweiz	69	1998 <sup>1</sup>
Renato Fassbind (Vizepräsident, Lead Independent Director)	Schweiz	65	2011
Raymond K.F. Ch'ien	China	68	2008 <sup>1</sup>
Sergio P. Ermotti	Schweiz	60	2020
Karen Gavan	Kanada	59	2018
Joachim Oechslin	Schweiz	50	2020
Deanna Ong	Singapur	49	2020
Jay Ralph	USA, Schweiz	61	2017
Jörg Reinhardt	Deutschland	64	2017
Philip K. Ryan	USA	64	2015
Sir Paul Tucker	Grossbritannien	62	2016
Jacques de Vaucleroy	Belgien	59	2017
Susan L. Wagner	USA	59	2014
Larry Zimpleman	USA	69	2018

<sup>1</sup> Erstmalsige Wahl in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG, der ehemaligen Muttergesellschaft der Gruppe; die Wahl in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG erfolgte 2011.

## Die folgenden zwei Mitglieder des Verwaltungsrates standen für eine Wiederwahl an der GV 2020 nicht zur Verfügung:

Name	Nationalität	Alter	Erstmals gewählt
Trevor Manuel	Südafrika	64	2015
Eileen Rominger	USA	66	2018

Die Lebensläufe von ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind einsehbar unter: [www.swissre.com/formerboardmembers](http://www.swissre.com/formerboardmembers)



**Felix Horber**  
Generalsekretär

Felix Horber, Rechtsanwalt, ist seit 2007 Generalsekretär der Swiss Re. Er ist Doktor der Rechtswissenschaften und hat einen Executive Master in europäischem und internationalem Wirtschaftsrecht erworben. Er ist Certified Director for Board Effectiveness (VR-Zertifikat «Wirksame Führung und Aufsicht von Unternehmen») und Lehrbeauftragter für Recht an der Universität St. Gallen (HSG), Schweiz.



### Walter B. Kielholz

Präsident, nicht-exekutiv  
Jahrgang: 1951  
Nationalität: Schweiz

Walter B. Kielholz wurde 1998 in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG und im Zuge der Gründung der Swiss Re AG 2011 in deren Verwaltungsrat gewählt. Er amtierte von 2003 bis April 2009 als Vizepräsident des Verwaltungsrates und ist seit Mai 2009 Präsident des Verwaltungsrates. Er ist Vorsitzender des Präsidial- und Governanceausschusses.

#### Berufliche Tätigkeiten

Walter B. Kielholz begann seine Laufbahn 1976 bei der General Reinsurance Corporation in Zürich, wo er verschiedene Positionen in den USA, Grossbritannien und Italien innehatte, bevor er für das Europäische Marketing der Gesellschaft verantwortlich wurde. 1986 wechselte er zur Credit Suisse, wo er für die Kundenbeziehungen zu grossen Versicherungsgruppen zuständig war. 1989 stiess er zu Swiss Re. Er wurde 1993 in die Geschäftsleitung berufen und war von 1997 bis 2002 Chief Executive Officer. Von 1999 bis 2014 war er zudem Mitglied des Verwaltungsrates der Credit Suisse Group AG, in den Jahren 2003 bis 2009 als dessen Präsident.

#### Ausbildung

- Lizentiat in Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Universität St. Gallen, Schweiz

#### Externe Mandate

- Vizepräsident des Institute of International Finance
- Mitglied des European Financial Services Round Table
- Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft



### Renato Fassbind

Vizepräsident und Lead Independent Director, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1955  
Nationalität: Schweiz

Renato Fassbind wurde 2011 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er wurde 2012 zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und 2014 zum Lead Independent Director ernannt. Er ist Vorsitzender des Nominierungsausschusses und des Revisionsausschusses und Mitglied im Präsidial- und Governanceausschuss und im Vergütungsausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Nach zweijähriger Tätigkeit bei der Kunz Consulting AG stiess Renato Fassbind 1984 zur F. Hoffmann-La Roche AG, wo er 1988 die Leitung der internen Revision übernahm. Von 1986 bis 1987 war er als Wirtschaftsprüfer bei Peat Marwick in New Jersey, USA, tätig. 1990 wechselte er als Head of Corporate Staff Audit zur ABB AG, wo er von 1997 bis 2002 Chief Financial Officer und ein Mitglied des Group Executive Committee war. Ab 2002 war er als Group Chief Executive Officer der Diethelm Keller Holding AG tätig. Von 2004 bis 2010 war er Chief Financial Officer und ein Mitglied des Executive Board der Credit Suisse Group AG.

#### Ausbildung

- Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Schweiz
- Certified Public Accountant (CPA), Denver, USA

#### Externe Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrates der Nestlé S.A.\*
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kühne + Nagel International AG\*



### Raymond K.F. Ch'ien

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1952  
Nationalität: China

Raymond K.F. Ch'ien wurde 2008 in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG und im Zuge der Gründung der Swiss Re AG 2011 in deren Verwaltungsrat gewählt. Er ist Mitglied im Vergütungsausschuss und im Anlageausschuss. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Re Asia Pte. Ltd.

#### Berufliche Tätigkeiten

Raymond K.F. Ch'ien war von 1984 bis 1997 Konzerngeschäftsführer der Lam Soon Hong Kong Group. Von 1999 bis 2011 war er Präsident des Verwaltungsrates der CDC Corporation, einem Softwareentwicklungsunternehmen, und von 2003 bis 2015 Präsident des Verwaltungsrates der MTR Corporation Limited, die ein grosses öffentliches Verkehrsnetz in Hongkong betreibt. Von 1997 bis 2020 war Raymond K.F. Ch'ien zudem ein unabhängiges, nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrates der Hongkong and Shanghai Banking Corporation Limited.

#### Ausbildung

- Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Universität von Pennsylvania, USA

#### Externe Mandate

- Präsident des Verwaltungsrates der Hang Seng Bank Ltd\*
- Mitglied des Verwaltungsrates der China Resources Power Holdings Company Ltd\*
- Ehrenpräsident der Federation of Hong Kong Industries

\* Börsenkotierte Gesellschaft



#### Sergio P. Ermotti

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1960  
Nationalität: Schweiz

Sergio P. Ermotti wurde 2020 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt.

#### Berufliche Tätigkeiten

Sergio P. Ermotti war von 2011 bis 31. Oktober 2020 Group Chief Executive Officer und Mitglied der Konzernleitung der UBS Group. Zuvor stand er im Dienst der UniCredit Group, ab Dezember 2005 als Leiter der Markets & Investment Banking Division und von 2007 bis 2010 als Group Deputy Chief Executive Officer mit Verantwortung für die Geschäftsbereiche Corporate and Investment Banking und Private Banking. Zwischen 1987 und 2004 übte er bei Merrill Lynch & Co. verschiedene Funktionen im Bereich Aktienderivate- und Kapitalmarktgeschäft aus. 2001 wurde er zum Co-Head der Einheit Global Equity Markets und zum Mitglied des Executive Management Committee von Global Markets & Investment Banking ernannt.

#### Ausbildung

- Eidgenössisches Diplom als Bankfachexperte
- Advanced Management Programme, Universität von Oxford, Grossbritannien

#### Externe Mandate

- Präsident des Verwaltungsrates der Investindustrial Acquisition Corp.\* (ab 1. Januar 2021)



#### Karen Gavan

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1961  
Nationalität: Kanada

Karen Gavan wurde 2018 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Sie ist Mitglied im Revisionsausschuss und im Vergütungsausschuss. Zudem ist sie Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Re America Holding Corporation.

#### Berufliche Tätigkeiten

Karen Gavan begann ihre Karriere in Finanzfunktionen bei Prudential Insurance, Imperial Life und Canada Life. 1992 wechselte sie als Chief Financial Officer zu Transamerica Life Canada und erweiterte dort ihren Verantwortungsbereich, bis sie von 2000 bis 2002 Executive Vice President und Chief Financial Officer und von 2003 bis 2005 Chief Operating Officer von Transamerica Life Canada/AEGON Canada wurde. Ab 2005 übte Karen Gavan mehrere nicht-exekutive Verwaltungsratsmandate aus. 2008 wurde sie Mitglied des Verwaltungsrates von Economical Insurance und war bis zu ihrem Rücktritt im November 2016 während fünf Jahren zudem als Präsidentin und Chief Executive Officer bei Economical Insurance tätig, wobei sie das Unternehmen für den Börsengang vorbereitete. Unter ihrer Führung lancierte das Unternehmen Sonnet, die erste vollständig digitale Versicherungsgesellschaft Kanadas.

#### Ausbildung

- Honours Bachelor of Commerce, Lakehead Universität, Kanada
- Fellow des Institute of Chartered Accountants of Ontario, Kanada

#### Externe Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrates der Mackenzie Financial Corporation
- Mitglied des Verwaltungsrates der HSBC Bank Canada



#### Joachim Oechslin

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1970  
Nationalität: Schweiz

Joachim Oechslin wurde 2020 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Mitglied im Finanz- und Risikoausschuss und im Anlageausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Joachim Oechslin begann seine berufliche Laufbahn 1998 als Berater bei McKinsey & Company, wo er sich auf die Finanzdienstleistungsbranche spezialisierte. 2001 trat er bei Winterthur Versicherungen, Schweiz, ein, wo er bis 2003 Chief Risk Officer der Winterthur Life & Pensions und von 2003 bis 2006 Group Chief Risk Officer der Winterthur Group war. 2006 wurde Joachim Oechslin in die Geschäftsleitung der Winterthur Group gewählt. Nach der Übernahme der Winterthur Group durch AXA in 2006 wurde er zum Deputy Group Chief Risk Officer der AXA Group ernannt. 2007 wechselte er als Group Chief Risk Officer und Mitglied des Konzernausschusses zur Munich Re. 2013 trat er bei der Credit Suisse Group ein, wo er von Januar 2014 bis Februar 2019 Group Chief Risk Officer und Mitglied der Konzerngeschäftsleitung war. Seither ist Joachim Oechslin bei der Credit Suisse Group als Senior Advisor tätig.

#### Ausbildung

- Diplom in Elektroingenieurwesen, Höhere Technische Lehranstalt (HTL), Winterthur, Schweiz
- Master in Mathematik, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, Schweiz

#### Externe Mandate

- Keine

\* Börsenkotierte Gesellschaft



### Deanna Ong

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1971  
Nationalität: Singapur

Deanna Ong wurde 2020 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Sie ist Mitglied im Revisionsausschuss. Zudem ist sie Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Revisionsausschusses der Swiss Re Asia Pte. Ltd.

#### Berufliche Tätigkeiten

Deanna Ong ist seit 2008 Managing Director und seit 2017 Chief People Officer und Mitglied des Group Executive Committee von GIC, einem von der Regierung von Singapur eingerichteten Staatsfonds. Deanna Ong trat 1994 bei GIC ein und hatte bis 2009 verschiedene Funktionen im Bereich Finanzanlagen im öffentlichen und im privaten Sektor inne. Von 2009 bis 2014 war sie als Director Finance verantwortlich für das Finanzmanagement des gesamten Anlageportfolios von GIC. Ab 2012 übernahm sie auch die Verantwortung für die Bereiche Human Resources & Organisation und Corporate Governance. Bevor sie zu GIC kam, war sie Steuerberaterin bei Arthur Andersen & Co.

#### Ausbildung

- Bachelor-Abschluss in Rechnungswesen der Nanyang Technological University, Singapur
- Stanford Executive Program, Stanford University, USA

#### Externe Mandate

- Verwaltungsratsmitglied des International Forum of Sovereign Wealth Funds



### Jay Ralph

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1959  
Nationalität: USA und Schweiz

Jay Ralph wurde 2017 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Mitglied im Finanz- und Risikoausschuss und im Anlageausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Jay Ralph war von 2010 bis 2016 Vorstandsmitglied der Allianz SE. Gleichzeitig gehörte er verschiedenen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften der Allianz SE an. Von 2007 bis 2009 war er Chief Executive Officer der Allianz Re und von 1997 bis 2006 Präsident und Chief Executive Officer der Allianz Risk Transfer. Vor seinem Wechsel zu Allianz war Jay Ralph Wirtschaftsprüfer bei Arthur Andersen & Co., Investment Officer bei der Northwestern Mutual Life Insurance Company, Präsident bei der Centre Re Bermuda Ltd und Mitglied des Executive Board der Zurich Re.

#### Ausbildung

- MBA in Finanz- und Wirtschaftswissenschaften, Universität Chicago, USA
- BBA in Finanzen und Rechnungswesen, Universität von Wisconsin, USA
- Certified Public Accountant (CPA), Chartered Financial Analyst (CFA) und Fellow des Life Management Institute (FLMI)

#### Externe Mandate

- Mitglied des Siemens Pension Advisory Board
- Treasurer und Mitglied des Stiftungsrates sowie Mitglied des Innovations-Beirates des Georgia O'Keeffe Museums



### Jörg Reinhardt

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1956  
Nationalität: Deutschland

Jörg Reinhardt wurde 2017 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Mitglied im Nominierungsausschuss und im Vergütungsausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Jörg Reinhardt ist seit 2013 Präsident des Verwaltungsrates von Novartis. Von 2010 bis 2013 war er Vorstandsvorsitzender und Vorsitzender des Executive Committee der Bayer HealthCare AG. Davor hatte er verschiedene Exekutivfunktionen bei Novartis inne. Von 2008 bis 2010 war er Chief Operating Officer und von 2006 bis 2008 Leiter der Division Vaccines and Diagnostics. In den Jahren davor übte er verschiedene leitende Positionen aus, hauptsächlich in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Jörg Reinhardt begann seine Laufbahn bei Sandoz Pharma AG, einer Vorgängergesellschaft von Novartis, im Jahre 1982.

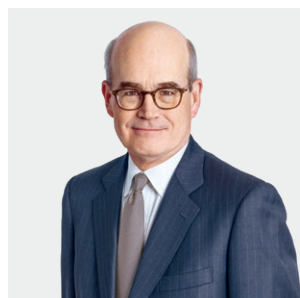
#### Ausbildung

- Doktor der Pharmazie, Universität des Saarlandes, Deutschland

#### Externe Mandate

- Präsident des Verwaltungsrates der Novartis AG\*
- Vorsitzender des Stiftungsrates der Novartis Stiftung

\* Börsenkotierte Gesellschaft



#### Philip K. Ryan

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1956  
Nationalität: USA

Philip K. Ryan wurde 2015 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses und Mitglied im Präsidential- und Governanceausschuss und im Revisionsausschuss. Zudem ist er Präsident des Verwaltungsrates der Swiss Re America Holding Corporation.

#### Berufliche Tätigkeiten

Philip K. Ryan hatte von 1985 bis 2008 verschiedene Positionen bei Credit Suisse inne, unter anderem als Verwaltungsratspräsident der Financial Institutions Group, Chief Financial Officer der Credit Suisse Group AG, Chief Financial Officer der Credit Suisse Asset Management und Managing Director der CSFB Financial Institutions Group. Von 2008 bis 2012 war er Chief Financial Officer der Power Corporation of Canada und zudem Mitglied der Verwaltungsräte von IGM Financial Inc., Great-West Lifeco Inc. und mehrerer Tochtergesellschaften, inklusive Putnam Investments.

#### Ausbildung

- MBA, Kelley School of Business, Universität von Indiana, USA
- Bachelor-Abschluss in Industrial and System Engineering, Universität von Illinois, USA

#### Externe Mandate

- Operating Partner Corsair Capital
- Operating Partner MKB Growth Equity
- Mitglied des Beirates der NY Green Bank
- Mitglied des Smithsonian National Board



#### Sir Paul Tucker

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1958  
Nationalität: Grossbritannien

Sir Paul Tucker wurde 2016 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Mitglied im Finanz- und Risikoausschuss und im Anlageausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Von 2009 bis 2013 war Sir Paul Tucker Deputy Governor der Bank of England. Er hat bei der Bank of England ab 1980 verschiedene leitende Funktionen ausgeübt, unter anderem als Mitglied des Monetary Policy Committee, des Financial Policy Committee, des Prudential Regulatory Authority Board und des Court of Directors. Ebenfalls war er Mitglied des Steuerungsausschusses des G20 Financial Stability Board und Mitglied des Verwaltungsrates der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. 2014 wurde er für seine Verdienste für das Zentralbankwesen mit der Ritterwürde geehrt. Sir Paul Tucker ist Autor des Buches *«Unelected Power: The Quest for Legitimacy in Central Banking and the Regulatory State»* (Princeton University Press, 2018).

#### Ausbildung

- Bachelor-Abschluss in Mathematik und Philosophie, Trinity College, Cambridge, Grossbritannien

#### Externe Mandate

- Präsident des Systemic Risk Council
- Research Fellow an der Harvard Kennedy School of Government
- Mitglied des Verwaltungsrates des Financial Services Volunteers Corps
- Senior Fellow am Harvard Center for European Studies
- Governor der Ditchley Foundation
- Präsident des National Institute of Economic and Social Research (UK)



#### Jacques de Vaucleroy

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1961  
Nationalität: Belgien

Jacques de Vaucleroy wurde 2017 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Vorsitzender des Vergütungsausschusses und Mitglied im Präsidential- und Governanceausschuss, im Nominierungsausschuss und im Anlageausschuss. Zudem ist er Präsident der Verwaltungsräte der Swiss Re Europe S.A. und der Swiss Re International SE.

#### Berufliche Tätigkeiten

Von 2010 bis 2016 war Jacques de Vaucleroy Mitglied des Management Committee der AXA Group, in den Funktionen des CEO für Nord-, Zentral- und Osteuropa sowie CEO des Geschäftsbereichs Global Life & Savings. Zusätzlich war er Mitglied mehrerer Verwaltungs- und Aufsichtsräte von AXA-Konzerngesellschaften. Zuvor übte Jacques de Vaucleroy während 24 Jahren verschiedene leitende Funktionen bei ING Group aus, mit den Schwerpunkten Bankgeschäft, Asset Management und Versicherung. Von 2006 bis 2009 war er als Mitglied des Executive Board der ING Group für die Bereiche Versicherung und Asset Management in Europa verantwortlich.

#### Ausbildung

- Master-Abschluss in Rechtswissenschaften, Université catholique de Louvain, Belgien
- Master-Abschluss in Wirtschaftsrecht, Vrije Universiteit Brussel, Belgien

#### Externe Mandate

- Präsident des Verwaltungsrates der Kazidomi SRL
- Mitglied der Verwaltungsräte der Colt Technology Services Group plc, der Fidelity International Limited, der Eight Roads Holdings Limited und der Zabka Polska SA
- Mitglied der Aufsichtsräte der Stiftung Simón I. Patiño und der gemeinnützigen Organisation TADA



### Susan L. Wagner

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1961  
Nationalität: USA

Susan L. Wagner wurde 2014 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Sie ist Vorsitzende des Anlageausschusses und Mitglied im Präsidial- und Governanceausschuss, im Nominierungsausschuss und im Finanz- und Risikoausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Susan L. Wagner ist Mitgründerin von BlackRock, wo sie Vice Chairman und Mitglied in den Global Executive und Operating Committees war, bevor sie 2012 zurücktrat. Zuvor besetzte Susan L. Wagner unter anderem die Positionen als Chief Operating Officer, als Leiterin der Bereiche Strategy und Corporate Development sowie als Leiterin Alternative Investments und internationales Kundengeschäft. Vor der Gründung von BlackRock war Susan L. Wagner als Vice President bei Lehman Brothers für die Investmentbanking- und Kapitalmarkt-Geschäfte von Hypothekarbanken und Sparkassen zuständig.

#### Ausbildung

- Bachelor-Abschluss in Englisch und Wirtschaftswissenschaften, Wellesley College, USA
- MBA in Finanzwissenschaften, Universität Chicago, USA

#### Externe Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrates von Apple Inc.\*
- Mitglied des Verwaltungsrates von BlackRock, Inc.\*
- Mitglied des Verwaltungsrates von Color Health, Inc.
- Mitglied des Verwaltungsrates von Samsara Networks, Inc.
- Mitglied des Stiftungsrates des Wellesley College, USA



### Larry Zimpleman

Mitglied, nicht-exekutiv und unabhängig  
Jahrgang: 1951  
Nationalität: USA

Larry Zimpleman wurde 2018 in den Verwaltungsrat der Swiss Re AG gewählt. Er ist Mitglied im Revisionsausschuss und im Finanz- und Risikoausschuss.

#### Berufliche Tätigkeiten

Larry Zimpleman begann seine Karriere 1971 als versicherungstechnischer Praktikant bei The Principal Financial Group, einem Investment Management-Unternehmen, das Versicherungslösungen und Vermögensverwaltungs- und Altersvorsorgeprodukte für Privatpersonen und institutionelle Kunden anbietet. Von 1976 bis 2006 übte er verschiedene Management- und Führungsfunktionen bei The Principal aus. 2008 wurde er Präsident und Chief Executive Officer und 2009 zudem Präsident des Verwaltungsrates. Larry Zimpleman trat im August 2015 als Präsident und CEO zurück, und im Mai 2016 endete auch sein Verwaltungsratsmandat.

#### Ausbildung

- Bachelor-Abschluss in Naturwissenschaften, Drake University, USA
- MBA, Drake University, USA
- Fellow der Society of Actuaries, USA

#### Externe Mandate

- Mitglied des Stiftungsrates der Drake University
- Mitglied des Stiftungsrates der Iowa Clinic

## Unabhängigkeit

Mindestens drei Viertel der Mitglieder des Verwaltungsrates müssen unabhängig sein. Die Definition von Unabhängigkeit erfolgt in Übereinstimmung mit den Best Practice Corporate Governance-Standards. Um als unabhängig zu gelten, darf ein Verwaltungsratsmitglied keine Geschäftsleitungsfunktion in der Gruppe einschliesslich ihrer Tochtergesellschaften innehaben oder in den vergangenen fünf Jahren innegehabt haben. Zudem darf ein Mitglied nicht in einer wesentlichen Geschäftsverbindung zu einem Teil der Gruppe stehen – weder direkt noch als Partner, Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär einer Organisation, die in einer wesentlichen Geschäftsverbindung zur Gruppe steht. Das Mitglied darf höchstens als unabhängiges Verwaltungsratsmitglied einer Tochtergesellschaft dienen. Ausserdem befindet der Verwaltungsrat über weitere Kriterien, die ausschliessen, dass ein Verwaltungsratsmitglied als unabhängig gilt. Dabei berücksichtigt er die Bestimmungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und die entsprechende Best Practice. Jedes Verwaltungsratsmitglied muss jährlich weitere Kriterien bestätigen. Eine Übersicht aller Unabhängigkeitskriterien, welche für unsere Verwaltungsratsmitglieder gelten, finden Sie unter: [www.swissre.com/board-independence](http://www.swissre.com/board-independence)

Alle unsere Verwaltungsratsmitglieder erfüllen unsere Unabhängigkeitskriterien, mit Ausnahme des Präsidenten. Er amtiert als Vollzeit-Präsident und wird deshalb nicht als unabhängig eingestuft.

## Interessenkonflikte

Im Weiteren stellen Prozesse sicher, dass Handlungen, Positionen oder Interessen von Verwaltungsratsmitgliedern vermieden werden, welche zu einem Interessenkonflikt mit der Swiss Re AG oder der Gruppe führen oder führen könnten. Jedes Mitglied muss Interessenkonflikte, die eine Angelegenheit betreffen, die zur Besprechung an einer Sitzung traktandiert ist, dem Verwaltungsratspräsidenten mitteilen, sobald das Mitglied sich dessen bewusst wird. Das jeweilige Mitglied darf sich nicht an Diskussionen und Entscheidungen beteiligen, die das in Frage stehende Interesse betreffen. Der Präsident informiert den Verwaltungsrat über das Vorhandensein des Konflikts, und der Sachverhalt wird zudem im Protokoll vermerkt. Jedes Mitglied muss Interessenkonflikte, die im Allgemeinen entstehen, dem Group Chief Legal Officer (Group CLO) oder in dessen Abwesenheit dem Group Chief Compliance Officer (Group CCO) bekannt geben. Der Group CLO (oder in dessen Abwesenheit der Group CCO) sorgt dafür, dass der gemeldete Interessenkonflikt entsprechend behandelt wird.

\* Börsenkotierte Gesellschaft

**Informationen über leitende Funktionen und wesentliche Geschäftsverbindungen von nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern**

Walter B. Kielholz, seit 1. Mai 2009 Präsident des Verwaltungsrates, war vom 1. Januar 1997 bis 31. Dezember 2002 CEO von Swiss Re. Entsprechend den Unabhängigkeitskriterien von Swiss Re gilt Walter B. Kielholz als Vollzeit-Präsident nicht als unabhängig. Keines der anderen Verwaltungsratsmitglieder hatte jemals eine Geschäftsleitungsposition innerhalb der Gruppe inne. Kein Mitglied des Verwaltungsrates steht in einer bedeutenden Geschäftsverbindung zur Swiss Re AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften, mit Ausnahme der in Anhang 18 zur Konzernrechnung dieses Finanzberichtes auf Seite 284 aufgeführten Geschäftsverbindungen.

**Weitere Mandate, Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Artikel 26 der Statuten enthält die Bestimmungen zu den externen Mandaten der Verwaltungsratsmitglieder.

**Die Statuten finden Sie unter: [www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)**

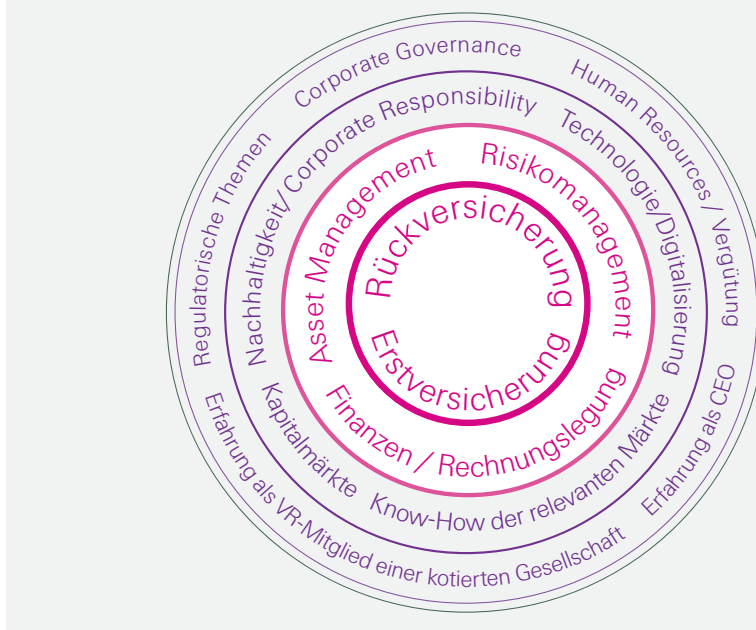
Ausserdem ist es keinem Verwaltungsratsmitglied gestattet, dem Verwaltungsrat eines börsenkotierten Unternehmens anzugehören, in dem ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Re AG eine Geschäftsleitungsposition ausübt oder in dem ein Mitglied des Verwaltungsrates die Vergütung eines anderen Verwaltungsratsmitglieds von Swiss Re festlegen kann.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sind mit den in den Statuten enthaltenen Vorschriften zu den externen Mandaten konform. Soweit Mitglieder des Verwaltungsrates Tätigkeiten in Gesellschafts- und Aufsichtsorganen von wichtigen schweizerischen oder ausländischen Organisationen, Institutionen und Stiftungen nachgehen oder ständige Geschäftsleitungs- und Beratungsfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Interessengruppen innehaben und amtliche Funktionen oder politische Ämter bekleiden, sind diese Angaben in den Lebensläufen der Verwaltungsratsmitglieder auf den Seiten 89–93 enthalten.

**Änderungen im Jahr 2020**

Sergio P. Ermotti, Joachim Oechslin und Deanna Ong wurden von den Aktionären an der ordentlichen Generalversammlung, die am 17. April 2020 in Zürich stattfand, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Trevor Manuel und Eileen Rominger standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung.

**Erfahrung und Kompetenzen des Verwaltungsrates**



An der ordentlichen Generalversammlung 2020 wurde Walter B. Kielholz als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für ein Jahr wiedergewählt. Renato Fassbind (Vizepräsident und Lead Independent Director), Raymond K.F. Ch'ien, Karen Gavan, Jay Ralph, Jörg Reinhardt, Philip K. Ryan, Sir Paul Tucker, Jacques de Vaucleroy, Susan L. Wagner und Larry Zimpleman wurden an der ordentlichen Generalversammlung 2020 für eine weitere einjährige Amtsdauer als Mitglieder des Verwaltungsrates bestätigt. Der Verwaltungsrat besteht seit der ordentlichen Generalversammlung 2020 aus 14 Mitgliedern, zuvor waren es 13 Mitglieder. Die ordentliche Generalversammlung 2020 hat ebenfalls Renato Fassbind, Raymond K.F. Ch'ien, Karen Gavan (neu), Jörg Reinhardt und Jacques de Vaucleroy für eine einjährige Amtsdauer als Mitglieder des Vergütungsausschusses wieder-/gewählt.

**Wahl, Nachfolgeplanung, Qualifikationen, Weiterbildung und Amtsdauer  
Wahlverfahren**

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden individuell durch die ordentliche Generalversammlung für ein Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

**Nachfolgeplanung**

Die Nachfolgeplanung ist für den Verwaltungsrat von grosser Bedeutung. Er überprüft regelmässig, ob die Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen seiner Mitglieder noch seinen Bedürfnissen und Anforderungen entsprechen. Der Verwal-

tungsrat leitet die Beurteilung möglicher neuer Mitglieder frühzeitig ein, um auch für die Zukunft sicherzustellen, dass seine Mitglieder über die gewünschten Qualifikationen und Erfahrungen verfügen, und um die Zusammensetzung des Gremiums weiter zu diversifizieren und zu erneuern. Der Nominierungsausschuss evaluiert potenzielle Verwaltungsratskandidaten/-innen und gibt gegenüber dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung Nominierungen für die Wahl neuer Mitglieder vor und achtet dabei auf eine angemessene Grösse und ausgewogene Zusammensetzung des Verwaltungsrates; dabei stellt er sicher, dass mindestens drei Viertel seiner Mitglieder unabhängig sind. Im Hinblick auf die Nachfolgeplanung ist der Verwaltungsrat bestrebt, einerseits die Stabilität seiner Zusammensetzung zu wahren und sich andererseits bewusst zu erneuern.

**Qualifikationen**

Der Verwaltungsrat muss in seiner Zusammensetzung die notwendigen Qualifikationen und Kompetenzen sowie eine angemessene Vielfalt sicherstellen, um sämtliche seiner Pflichten erfüllen zu können. Er stellt für seine Zusammensetzung ein Gleichgewicht von Management-erfahrung und Wissen aus verschiedenen Fachbereichen sicher, wie es für die Erfüllung der Aufsichtsfunktion und eine unabhängige Entscheidungsfindung gemäss den Geschäftserfordernissen notwendig ist.



Der Verwaltungsrat legt die Auswahlkriterien fest, nach denen die Kandidaten für eine Verwaltungsratsmitgliedschaft evaluiert werden. Die Anforderungen, die potenzielle Verwaltungsratsmitglieder in Bezug auf ihr Wissen in verschiedenen Schlüsselbereichen und zur Branche zu erfüllen haben, werden immer höher.

Mitglieder des Verwaltungsrates von Swiss Re müssen Erfahrung in wichtigen Bereichen wie Erst- und Rückversicherung, Finanzwirtschaft, Rechnungslegung, Kapitalmärkte, Risikomanagement und Regulierung haben; ausserdem werden Führungskompetenz und Erfahrung als Entscheidungsträger in grossen, komplexen Finanzinstituten verlangt. Weiterführende Informationen sind auf der vorhergehenden Seite zu finden. Weiter setzt das Mandat hohes Engagement, Integrität und interkulturelle Kommunikationskompetenz voraus.

Mit dem Vorliegen dieser Qualifikationen und Fähigkeiten wird gewährleistet, dass der Verwaltungsrat über das nötige fachliche Know-how verfügt, das für das aktive Mitwirken und die Aufsicht über ein internationales, börsennotiertes Unternehmen erforderlich ist.

Ein Mitglied des Verwaltungsrates darf keine Führungs- oder Geschäftsleitungsfunktion innerhalb der Gruppe innehaben.

### Weiterbildung für Verwaltungsratsmitglieder

Der Verwaltungsrat hat eine einzigartige Rolle bei der Aufsicht über das Unternehmen. Das Unternehmen ist daher bestrebt, eine starke und effektive Verwaltungsratskultur zu schaffen, unterstützt durch ständiges Lernen – ein wichtiges Element für die Unterstützung der Effektivität des Verwaltungsrates.

Nach der Wahl erhalten neu gewählte Verwaltungsratsmitglieder ein umfassendes Onboarding-Programm, um ein tiefes

Verständnis für die Organisation, das Geschäft und das Umfeld der Gruppe zu erhalten. Das Programm beinhaltet die Vorabektüre von umfassenden Materialien sowie Sitzungen mit einer Gesamtdauer von 24 Stunden mit wichtigen Managementfunktionen und Fachexperten über einen Zeitraum von neun Monaten. Zudem treffen sich alle Mitglieder des Verwaltungsrates während des ganzen Jahres regelmässig mit internen und externen Experten, um ihre Kenntnisse im Bereich neuer Geschäftsentwicklungen und Risiken zu vertiefen.

Im Jahre 2020 haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrates in den Bereichen Rück-/Versicherungsrisiken bei Naturkatastrophen und Auswirkungen des Klimawandels weitergebildet.

Individuelle Ausbildungssitzungen mit Mitgliedern unseres Senior Managements und Experten werden ausserdem das ganze Jahr über angeboten.

### Amts-dauer

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden für ein Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Mitglieder, deren Amtsdauer abläuft, sind sofort wieder wählbar.

### Erstmalige Wahl

Angaben zum Jahr der erstmaligen Wahl der einzelnen Mitglieder sind auf Seite 88 zu finden.

### Nominierungen für die Wiederwahl und Wahl an der Generalversammlung vom 16. April 2021

Die Aktionärinnen und Aktionäre wählen jährlich anlässlich der Generalversammlung individuell die Mitglieder des Verwaltungsrates, den Präsidenten des Verwaltungsrates und die Mitglieder des Vergütungsausschusses für die Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat beantragt, auf Empfehlung des Nominierungsausschusses, die folgenden Verwaltungsratsmitglieder für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr **wiederzuwählen**:

- Renato Fassbind
- Raymond K.F. Ch'ien
- Sergio P. Ermotti
- Karen Gavan
- Joachim Oechslin
- Deanna Ong
- Jay Ralph
- Jörg Reinhardt
- Philip K. Ryan
- Sir Paul Tucker
- Jacques de Vaucleroy
- Susan L. Wagner
- Larry Zimpleman

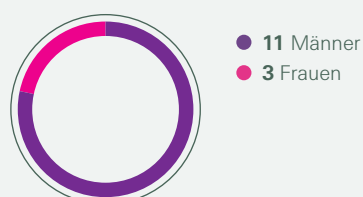
Der Verwaltungsrat beantragt auf Empfehlung des Nominierungsausschusses **Sergio P. Ermotti zum Präsidenten des Verwaltungsrates**, als Nachfolger von Walter B. Kielholz, zu wählen. Wie Swiss Re am 3. März 2020 ankündigte, wird Walter B. Kielholz, Präsident des Verwaltungsrates, anlässlich der ordentlichen Generalversammlung 2021 für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stehen. Der Lebenslauf von **Sergio P. Ermotti** ist auf Seite 90 zu finden.

Der Verwaltungsrat beantragt im Weiteren, auf Empfehlung des Nominierungsausschusses, **Raymond K.F. Ch'ien, Renato Fassbind, Karen Gavan, Jörg Reinhardt** und **Jacques de Vaucleroy** als Mitglieder des **Vergütungsausschusses** wiederzuwählen.

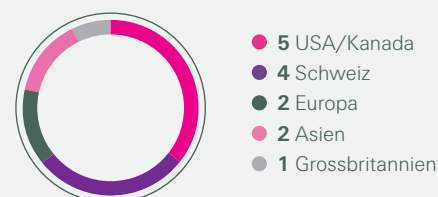
## Diversität des Verwaltungsrates

Neben den Fähigkeiten und Kompetenzen der Verwaltungsratsmitglieder spielen die Grundsätze der Vielfalt bezüglich Geschlecht, Altersgruppe, Inklusion, Nationalität, Rasse, Ethnien, angemessener Vertretung von Regionen, Transparenz und die Vermeidung von Interessenkonflikten eine wichtige Rolle bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates.

### Geschlechterdiversität

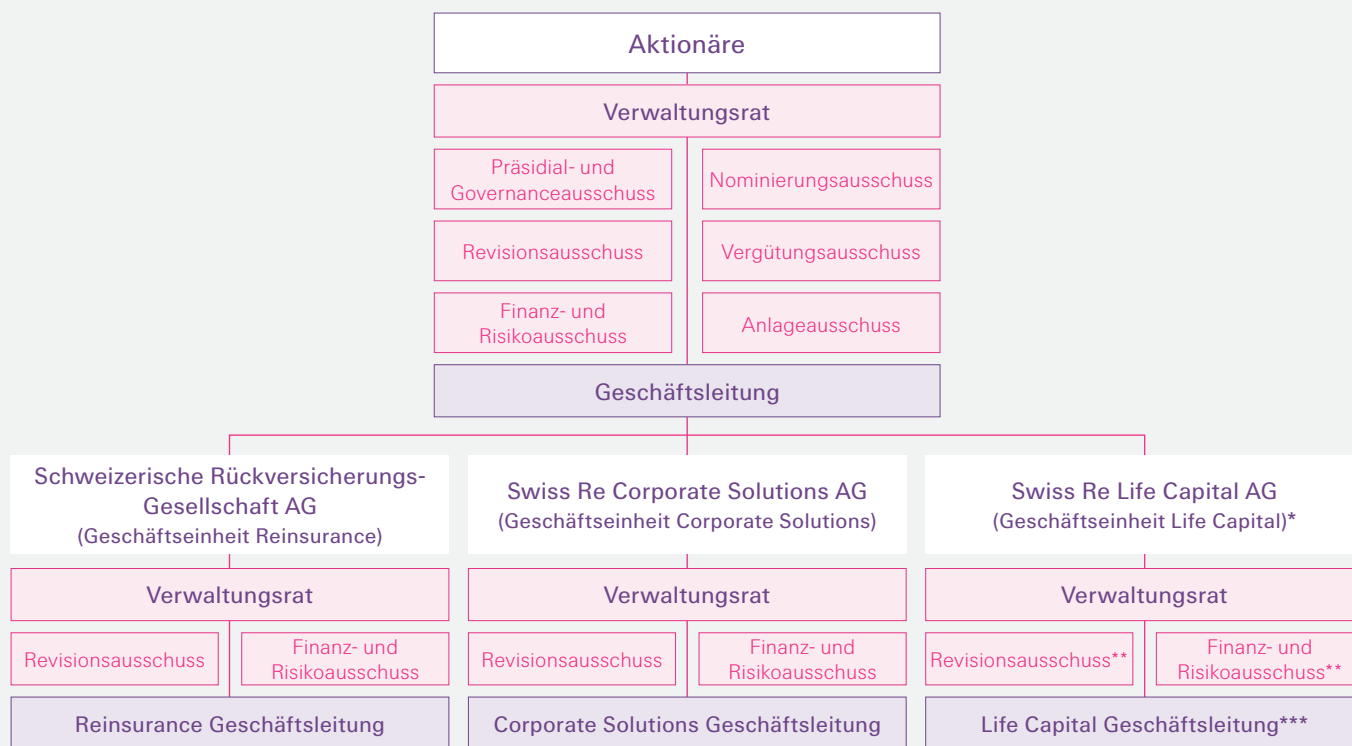


### Regionale Vertretung



Governancestruktur von Swiss Re

Swiss Re AG



\* Die Geschäftseinheit Life Capital wurde per Ende Dezember 2020 aufgelöst. Weitere Einzelheiten finden Sie auf Seite 83.  
 \*\* Aufgelöst per 31. Dezember 2020.  
 \*\*\* Die Mitglieder der Life Capital Geschäftsleitung sind per 1. Januar 2021 zurückgetreten.

**Organisationsstruktur des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst an der ersten Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung, mit Ausnahme des Präsidenten und der Mitglieder des Vergütungsausschusses, welche von der ordentlichen Generalversammlung gewählt werden. Der Verwaltungsrat wählt aus seinen unabhängigen Mitgliedern einen Vizepräsidenten und einen Lead Independent Director. Das gleiche Mitglied kann beide letzteren Rollen wahrnehmen. Zudem wählt der Verwaltungsrat, auf Vorschlag des Präsidial- und Governanceausschusses, die Vorsitzenden und Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse (mit Ausnahme der Mitglieder des Vergütungsausschusses). Der Verwaltungsrat kann die Mitglieder jederzeit aus solchen Sonderfunktionen abberufen. Weiter ernennt der Verwaltungsrat die Sekretäre, die nicht Mitglieder des Verwaltungsrates sein müssen.

**Verwaltungsratsausschüsse**

Im Einklang mit dem geltenden Schweizer Aktienrecht und den Statuten hat der Verwaltungsrat unentziehbare und unübertragbare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten. Der Verwaltungsrat hat Verwaltungsratsausschüsse etabliert, die ihn bei der

Erfüllung seiner Pflichten unterstützen. Der Verwaltungsrat hat bestimmte Aufgaben, unter anderem die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse, den folgenden sechs Ausschüssen zugewiesen:

- Präsidial- und Governanceausschuss
- Nominierungsausschuss
- Revisionsausschuss
- Vergütungsausschuss
- Finanz- und Risikoausschuss
- Anlageausschuss

Die Ausschüsse des Verwaltungsrates bestehen aus einem Vorsitzenden und mindestens drei weiteren Mitgliedern, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte wählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden jährlich von der ordentlichen Generalversammlung gewählt.

Die Amtsdauer der Ausschussmitglieder beträgt ein Jahr. Sie beginnt mit der Ernennung an der konstituierenden Verwaltungsratsitzung, die auf die ordentliche Generalversammlung folgt, und dauert bis zur Sitzung, die nach der nächsten ordentlichen Generalversammlung folgt. Die Amtsperiode der Mitglieder des Vergütungsausschusses beginnt mit der Wahl an der

ordentlichen Generalversammlung und dauert bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Je nach Verantwortungsbereich ist der Verwaltungsratsausschuss entscheidungsbefugt oder handelt in beratender Funktion. Eine Übersicht der von den Ausschüssen in 2020 behandelten Schwerpunkt-Themen ist auf Seite 98 zu finden. Die Mitgliedschaften der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder in Ausschüssen sind in den Lebensläufen auf den Seiten 89-93 enthalten. Eine Übersicht über die Zusammensetzung der Ausschüsse und über ihre Verantwortlichkeiten finden Sie unter: [www.swissre.com/board-committees](http://www.swissre.com/board-committees)

**Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse**

**Einberufung von Sitzungen und Einladung**

Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse tagen auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten, so oft die Geschäfte es erfordern, mindestens aber vierteljährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung kann beim Verwaltungsratspräsidenten unter Angabe des Grundes die Einberufung einer ausserordentlichen Verwaltungsrats- oder

Ausschusssitzung verlangen. Der Präsident des Verwaltungsrates legt die Traktanden für die Sitzungen in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Ausschüsse und dem Group CEO fest.

Die Sitzungsteilnehmer erhalten in der Regel mindestens zehn Kalendertage im Voraus eine Liste mit den Traktanden zu den Sitzungen sowie allfällige ergänzende Unterlagen, damit ihnen genügend Vorbereitungszeit zur Verfügung steht. Der Verwaltungsratspräsident kann eine Verwaltungsratsitzung auch ad hoc einberufen, falls die Umstände dies erfordern.

### Beschlüsse und Beschlussfähigkeit (Quorum)

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens der Präsident, der Vizepräsident oder der Lead Independent Director und die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrates persönlich, telefonisch oder per Videokonferenz anwesend sind. Die Ausschüsse des Verwaltungsrates sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder des betreffenden Verwaltungsratsausschusses anwesend ist oder via Telefon- oder Videokonferenz teilnimmt.

Beschlüsse sind gefasst, wenn sie die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen. Kommt es an Verwaltungsratssitzungen zu keinem Mehrheitsbeschluss, hat der Präsident den Stichentscheid. Kommt es an Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse zu keinem Mehrheitsbeschluss, wird das Traktandum einer Abstimmung durch den Verwaltungsrat unterzogen.

An den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse werden die Traktanden regelmässig durch Präsentationen von Mitgliedern der Geschäftsleitung oder gegebenenfalls Fachexperten oder externen Beratern begleitet. Für jede Sitzung wird erwogen, ob eine «Executive Session» für Besprechungen zwischen dem Verwaltungsrat und dem Group CEO stattfinden soll. Ausserdem werden «Private Sessions» abgehalten, die für Diskussionen nur unter den Verwaltungsratsmitgliedern reserviert sind.

Der Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse können auch auf schriftlichem Weg Beschlüsse fassen, sofern kein Mitglied eine mündliche Beratung des Antrags verlangt. Ein Zirkularbeschluss kann nur gültig gefasst werden, wenn alle Mitglieder den Zirkularbeschluss unterschreiben oder die E-Mail entsprechend beantworten. Ein Zirkularbeschluss gilt als zustande gekommen, wenn die Mehrheit der Gesamtanzahl der Verwaltungsratsmitglieder (oder Ausschussmitglieder) ihr Einverständnis mit dem Beschluss mitteilt.

## Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

### Präsident des Verwaltungsrates

Der Präsident des Verwaltungsrates führt den Verwaltungsrat, beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse ein, stellt die Traktanden auf und leitet die Sitzungen des Verwaltungsrates. Des Weiteren koordiniert er die Arbeit der Ausschüsse des Verwaltungsrates gemeinsam mit den jeweiligen Vorsitzenden und achtet darauf, dass der Verwaltungsrat laufend über deren Aktivitäten und Ergebnisse informiert wird. Er sorgt für eine angemessene Berichterstattung durch die Geschäftsleitung und den Group CEO an den Verwaltungsrat und stellt deren Kommunikation mit dem Verwaltungsrat sicher. Der Präsident des Verwaltungsrates leitet die Generalversammlungen und vertritt die Gruppe gegenüber ihren Aktionären, in Branchenverbänden und bei der Interaktion mit anderen Interessengruppen wie den Medien, Aufsichts- und Regierungsbehörden, Regierungsvertretern und der allgemeinen Öffentlichkeit. Insbesondere pflegt der Präsident den regelmässigen Kontakt zur FINMA, der für die Gruppe zuständigen Aufsichtsbehörde.

### Vizepräsident des Verwaltungsrates

Der Vizepräsident erfüllt die Pflichten des Präsidenten, falls dieser seinen Pflichten nicht nachkommen kann oder wenn ein möglicher Interessenkonflikt vorliegt.

Der Vizepräsident kann im Auftrag des Verwaltungsrates Verwaltungsratsbeschlüsse vorbereiten und umsetzen und gewährleistet die Verbindung zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung in allen Belangen, die nicht dem Präsidenten des Verwaltungsrates vorbehalten sind.

### Lead Independent Director

Der Vizepräsident oder ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates kann ausserdem die Rolle des Lead Independent Director übernehmen. Der Lead Independent Director agiert als Vermittler zwischen der Gruppe und ihren Aktionären und Interessengruppen, wenn der Präsident verhindert ist, oder insbesondere auch dann, wenn ein unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates erforderlich ist. Er kann Sitzungen einberufen und deren Vorsitz führen, wenn der Präsident nicht anwesend ist. Das Ergebnis dieser Sitzungen teilt er dem Präsidenten mit.

Weiterführende Angaben zu den Verantwortlichkeiten des Präsidenten des Verwaltungsrates und des Vizepräsidenten sowie des Lead Independent Director sind zu finden unter:

[www.swissre.com/board-lead](http://www.swissre.com/board-lead)

Nach den Ausschusssitzungen legen die Ausschüsse an der nächsten Verwaltungsratssitzung jeweils einen Bericht über ihre Aktivitäten und Empfehlungen vor. Wenn sich wichtige Fragen ergeben, kontaktieren die Ausschüsse den Verwaltungsrat umgehend. Jeder Ausschuss ist dafür verantwortlich, den Verwaltungsrat innert angemessener Frist zu informieren.

Die Besprechungen und Beschlüsse an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse werden protokolliert.

Die Tabelle auf der Seite 99 gibt einen Überblick über die Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2020.

### Selbstbeurteilung

Der Verwaltungsrat beurteilt jährlich seine eigene Leistung und Effizienz. Grundlage dafür ist eine offene, transparente und kritische Verwaltungsratskultur. Der Verwaltungsrat evaluiert seine Arbeit und die Leistung des Präsidenten. Er führt die Selbstbeurteilung auf der Basis von Fragebögen durch, welche sich mit der Zusammensetzung, der Organisation und den Arbeitsabläufen des Verwaltungsrates,

seinen Verantwortlichkeiten sowie den Schwerpunkten und Zielen des Berichtsjahres befassen. Der Verwaltungsrat bespricht die Themen und definiert Ziele für das darauffolgende Jahr, welche auch die Ergebnisse der Selbstbeurteilung beinhalten. Ausserdem überprüft jeder Verwaltungsratsausschuss jährlich seine Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsabläufe sowie seinen eigenen Aufgabenbereich und beurteilt seine Zielerreichung und seine Leistung.

Darüber hinaus wurde 2019 ein unabhängiger externer Berater damit beauftragt, die Effektivität des Verwaltungsrates durch Einzelgespräche mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates zu beurteilen, wobei der Schwerpunkt auf der Festlegung von Prioritäten, der Arbeit der Ausschüsse, der Beziehung des Verwaltungsrates zur obersten operationellen Führungsebene und der im Verwaltungsrat gepflegten Kultur lag. Der Bericht des Beraters diente als Grundlage für die Selbstbeurteilungsdiskussion des Verwaltungsrates am Ende des Jahres. Die Ergebnisse flossen in die Vorbereitung der Selbstbeurteilung 2020 mit ein.

## Verwaltungsratsausschüsse: Schwerpunkte 2020

### Präsidial- und Governanceausschuss

- COVID-19-Krise: Überwachte mit der Geschäftsleitung die geschäftliche und betriebliche Entwicklung im Zusammenhang mit COVID-19, einschliesslich Notfallszenarien, und erhöhte die Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Verwaltungsratsausschüsse
- Nachhaltigkeit: Überwachte die weiterentwickelte Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe, einschliesslich quantitativer Nachhaltigkeitsleistungsindikatoren (KPIs) und -ziele, welche in die qualitative Beurteilungsdimension des Group Annual Performance Incentive-Pool (API) für 2021 eingebunden werden sollen
- Ausübung des Stimmrechts: Überwachte das Feedback, das die Top-Investoren auf der jährlichen Roadshow des Präsidenten und während der Proxy Solicitation in Zusammenhang mit der Generalversammlung 2020 abgaben, und steuerte die weitere Verbesserung der ESG-bezogenen Veröffentlichungen
- Public Affairs: Leitete die Einführung einer wirksamen globalen Public Affairs-Strategie und -Organisation
- Leistung und Selbstbeurteilung: Leitete die jährlichen Leistungs- und Selbstbeurteilungsprozesse für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung

### Nominierungsausschuss

- Nachfolgeplanung: Leitete die Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Verwaltungsrates, die von der Generalversammlung gewählt werden, einschliesslich der Zusammensetzung des Vergütungsausschusses

### Revisionsausschuss

- P&C-Reservierungsprozess: Leitete gemeinsam mit dem Finanz- und Risikoausschuss die Überprüfung und das Benchmarking des Ansatzes sowie des Prozesses und der Governance der P&C-Reservierungen von Swiss Re sowie die Umsetzung von Verbesserungs-massnahmen
- Änderung in der Berichterstattungsgrundlage: Überwachte den Aufbau der IFRS-Projektorganisation, damit Swiss Re per 1. Januar 2024 auf IFRS umstellen und die Finanzberichterstattung vereinfachen kann
- Wechsel der externen Revisionsstelle: Überwachte den Wechsel der Revisionsstelle, einschliesslich der Unabhängigkeit der neuen Revisionsstelle, des Governance-Modells und des Zeitplans für wichtige Aktivitäten
- Finance Transformation: Leitete die Entwicklung des Programms Global Finance Transformation (GFT) durch Zusammenlegung der drei Finance-Transformation-Projekte der Geschäftseinheiten zu einer Kernplattform für die vorgesehene Finanzorganisationsstruktur, um Harmonisierung und Bereitstellung von IFRS sicherzustellen
- Berücksichtigung der Auswirkungen von COVID-19 angesichts der Schadenkomplexität und erfolgreiche Anpassung von Arbeitsrichtlinien, -prozessen und -genehmigungen

### Vergütungsausschuss

- Gestaltung von Vergütungssystem- und -plan: Überwachte die Effizienz des Vergütungssystems und dessen Ausrichtung an den Interessen der Aktionäre und der langfristigen Geschäftsstrategie im Hinblick auf i) die Grundsätze der leistungsabhängigen Vergütung auf Unternehmens- und individueller Ebene, ii) die Leistungsdifferenzierung und iii) die geschlechtergerechte Vergütung. Überwachte und bewertete das aktuelle Vergütungssystem mit Fokus auf die Planung von Leistungsprämien für 2021
- Rechtliche und aufsichtsrechtliche Entwicklungen: Überwachte die rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen, einschliesslich der Einhaltung der Minder-Verordnung
- Sonderthema: Bewertete die Auswirkungen von COVID-19 auf die Vergütungspläne und überwachte die Entwicklungen (z. B. Marktusancen, Erwartungen der Aktionäre)

### Finanz- und Risikoausschuss

- COVID-19: Verfolgen der Auswirkungen von COVID-19 auf das Geschäft, besonders was das Schadenmanagement, die Underwriting-Prozesse und die operative Widerstandsfähigkeit betraf
- Underwriting-Risiko- und Kapitalmanagement: Fokussierung auf die Entwicklung eines Tools zur Verbesserung der Risiko- und Kapitalallokation
- Soziale Inflation: Überwachte die Auswirkungen der sozialen Inflationsentwicklungen auf das Haftpflichtgeschäft
- Cyber: Die Vorbereitung auf Cyber-Risiken wurde weiterhin überwacht und die Datensicherheit weiter verbessert

### Anlageausschuss

- Anlageperformance: Überprüfte die SAA-Positionierung, Risikonutzung und -performance im Kontext der Finanzmärkte und der Entwicklung der Geschäftseinheiten
- Überprüfte die ESG-Integration in Anlageprozesse und die Wahl von Benchmarks sowie die Bemühungen, das Anlageportefeuille bis 2050 klimaneutral zu gestalten
- Überwachte die betriebliche Resilienz von Anlageaktivitäten im Kontext von COVID-19

## Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2020

Gremium	Anzahl und durchschnittliche Dauer der Sitzungen	Eingeladene mit beratender Funktion <sup>1</sup> , zusätzlich zu den Mitgliedern
Verwaltungsrat	13 Sitzungen <sup>2</sup> 3¾ Stunden	Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>3</sup> , Generalsekretär
Präsidial- und Governanceausschuss	6 Sitzungen 2 Stunden	Group CEO, Generalsekretär
Nominierungsausschuss	4 Sitzungen ¾ Stunden	Verwaltungsratspräsident, Generalsekretär
Revisionsausschuss	10 Sitzungen 2½ Stunden	Group CEO, Group CFO, Group CLO, Group Chief Compliance Officer, Head Group Internal Audit, Chief Accounting Officer, leitende Revisoren der externen Revisionsstelle, Generalsekretär
Vergütungsausschuss	7 Sitzungen <sup>4</sup> 2¾ Stunden	Group CEO, Chief Human Resource Officer, Head Reward, Berater <sup>5</sup>
Finanz- und Risikoausschuss	8 Sitzungen 3 Stunden	Group CEO, Group CFO, Group CRO, Group CUO, Group CIO, Group COO, Group CLO, Group Treasurer, CEO Reinsurance, CEO Corporate Solutions, CEO Life Capital <sup>6</sup> , Generalsekretär
Anlageausschuss	6 Sitzungen <sup>7</sup> 2¾ Stunden	Group CEO, Group CFO, Group CRO, Group CIO, Head Financial Risk Management, Group Treasurer, CFO Asset Management, Generalsekretär

<sup>1</sup> Alle Eingeladenen müssen an allen entsprechenden Sitzungen teilnehmen. Die Details dazu sind auf der nächsten Seite zu finden.

<sup>2</sup> Zusätzlich zwei Zirkularbeschlüsse.

<sup>3</sup> Die Geschäftsleitungsmitglieder nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, soweit vom Präsidenten und den anderen Verwaltungsratsmitgliedern als angemessen betrachtet.

<sup>4</sup> Zusätzlich acht Zirkularbeschlüsse.

<sup>5</sup> Während des Berichtsjahres boten die Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG (NKF) und die Personalberatungsgesellschaft Mercer Unterstützung und Beratung in Vergütungsangelegenheiten. Im Jahr 2020 nahmen Vertreter von NKF an sechs Sitzungen des Ausschusses teil und Vertreter von Mercer an drei Sitzungen. Mercer und NKF haben weitere Mandate bei Swiss Re inne.

<sup>6</sup> Bis August 2020.

<sup>7</sup> Zusätzlich ein Zirkularbeschluss.

Die Selbstbeurteilungen bilden auch die Grundlage für die Nachfolgeplanung des Verwaltungsrates, welche die Bewertung der erforderlichen Fähigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Verwaltungsratsausschüsse umfasst. Einen Überblick über die Erfahrung und Kompetenzen des Verwaltungsrates finden Sie auf Seite 94.

### Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Verantwortungsbereich

#### Nicht übertragbare Pflichten

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für den Erfolg der Swiss Re AG und der Gruppe innerhalb eines Rahmens von wirksamen und umsichtigen Kontrollen. Er ist verantwortlich für die Oberleitung, Überwachung und Kontrolle der Swiss Re AG und der Gruppe und der Geschäftsleitung ebenso wie für die Überwachung der Einhaltung der geltenden Gesetze, Regeln und Bestimmungen. Diese Zuständigkeiten sind nicht übertragbar und liegen beim gesamten Verwaltungsrat. Eine Übersicht über die wichtigsten Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates ist zu finden unter:

[www.swissre.com/board-responsibilities](http://www.swissre.com/board-responsibilities)

### Anwesenheitsquoten<sup>1</sup> der Verwaltungsratsmitglieder: Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2020

Gremium	Anwesenheitsquote der Verwaltungsratsmitglieder in %
Verwaltungsrat	99,5
Präsidial- und Governanceausschuss	100
Nominierungsausschuss	100
Revisionsausschuss	100
Vergütungsausschuss	100
Finanz- und Risikoausschuss	97,7
Anlageausschuss	100
<b>Gesamte Anwesenheitsquote</b>	<b>99,5</b>

### Individuelle Anwesenheitsquoten<sup>1</sup> der Verwaltungsratsmitglieder: Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2020

Anwesenheitsquote in %	Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder
100	13
95 – 99,9	0
90 – 94,9	1

<sup>1</sup> Die Anwesenheitsquoten werden unter Berücksichtigung der Dauer aller Sitzungen berechnet, an denen die Verwaltungsratsmitglieder teilnehmen mussten. Die Verwaltungsratsmitglieder müssen teilnehmen an (i) allen Sitzungen des Verwaltungsrates und (ii) allen Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse, in welchen sie Mitglied sind.

#### Übertragung der Geschäftsführung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der Swiss Re AG und der Gruppe an die Geschäftsleitung delegiert (siehe Abschnitt «Geschäftsleitung» ab Seite 102). Diese delegierten Aufgaben liegen in der Verantwortung der gesamten Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat hat den delegierten Verantwortlichkeiten Kompetenzstufen, inklusive monetärer Schwellenwerte sowie Limiten, zugrunde gelegt.

#### Hauptverantwortlichkeiten der Geschäftsleitung

Unter der Leitung des Group CEO ist die Geschäftsleitung für die operative Geschäftsführung der Swiss Re AG als Gesellschaft verantwortlich. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung für die operative und funktionelle Geschäftsführung der Gruppe verantwortlich. Insbesondere konzentriert sich die Geschäftsleitung auf die (Kontrolle der) Umsetzung der Strategie der Swiss Re Gruppe, wie sie vom Verwaltungsrat verabschiedet und genehmigt wurde. Dazu gehören insbesondere die Verantwortlichkeiten für die Strategie der Gruppe, einschliesslich der strategischen und finanziellen Ziele für die Geschäftseinheiten; Entscheidungen über die konzernweite Steuerung und Kontrolle; Zuweisung von Kapital und Ressourcen zu Geschäftsmöglichkeiten; Asset-Liability-Management, Treasury, Konzernfinanzierung und Kapitalmanagement; Finanz- und Risikomanagement, Governance, Compliance, rechtliche und regulatorische Angelegenheiten; Human Resources, Talentmanagement sowie Reputationsfragen und Marke. Weiterführende Informationen zu den Verantwortlichkeiten der Geschäftsleitung sind zu finden unter: [www.swissre.com/management-responsibilities](http://www.swissre.com/management-responsibilities)

#### Oberaufsicht des Verwaltungsrates über die Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat übt durch die nachfolgend beschriebenen Kontroll- und Informationsinstrumente eine wirksame und konsistente Aufsicht über die Ausführung der durch ihn an die Geschäftsleitung delegierten Verantwortlichkeiten aus.

#### Teilnahme von Verwaltungsräten an Geschäftsleitungssitzungen

Der Präsident des Verwaltungsrates wird zu allen Sitzungen der Geschäftsleitung der Gruppe sowie Geschäftsleitungssitzungen der Geschäftseinheiten eingeladen und erhält sämtliche Unterlagen und Protokolle der Sitzungen.

#### Sonderuntersuchungen

Die Verwaltungsratsausschüsse sind jederzeit befugt, nach ihrem eigenen Ermessen Untersuchungen in allen Angelegenheiten ihres Zuständigkeitsbereichs vorzunehmen oder in Auftrag zu geben. Sie berücksichtigen dabei sowohl branchenübliche Usancen als auch die allgemeine Best Practice. Sie können nötigenfalls unabhängige Rechtsberater, Buchprüfer oder andere Experten beiziehen. Im Berichtsjahr 2020 wurden keine solchen Sonderuntersuchungen durchgeführt.

#### Beteiligung der Geschäftsleitung an Verwaltungsratssitzungen

Die Geschäftsleitungsmitglieder nehmen an den Verwaltungsratssitzungen, soweit vom Präsidenten und den anderen Verwaltungsratsmitgliedern als angemessen erachtet, teil. 2020 war die Anwesenheit der gesamten Geschäftsleitung bei fünf Verwaltungsratssitzungen erforderlich, und einzelne Geschäftsleitungsmitglieder wurden für acht weitere Sitzungen eingeladen. An der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates nach der ordentlichen Generalversammlung und wenn dieser die Selbstbeurteilung vornimmt, nehmen keine Geschäftsleitungsmitglieder teil.

#### Beteiligung der Geschäftsleitung an Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse

Grundsätzlich nehmen ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Managementmitglieder beratend an den Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse teil. Die Anwesenheitsquote der Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen des Verwaltungsrates und der Verwaltungsratsausschüsse lag im Jahr 2020 bei 97,6%. Die Anwesenheitsquote stellt die gesamte Ist-Präsenzzeit aller Geschäftsleitungsmitglieder an allen Meetings im Berichtsjahr 2020, im Verhältnis zur entsprechenden Soll-Präsenzzeit, dar. Eine genaue Aufstellung der Teilnahme der Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratsausschusssitzungen ist auf der vorhergehenden Seite zu finden.

#### Regelmässige Berichterstattung an den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Die Geschäftsleitung und weitere Managementmitglieder legen dem Verwaltungsrat regelmässig verschiedene Berichte vor, im Besonderen:

#### Executive Report (vierteljährlich)

Der ausführliche Executive Report berichtet zur aktuellen Geschäftsentwicklung in den Gruppenfunktionen und den Geschäftseinheiten, einschliesslich zu grossen Geschäftstransaktionen, Schäden, Fragen der Unternehmensentwicklung sowie wichtigen Projekten.

#### US GAAP Board Report (vierteljährlich)

Der Bericht liefert faktische Finanzkennzahlen aus Rechnungslegungsperspektive mit Schwerpunkt auf der historischen Entwicklung des Geschäfts und dient als Informationsbasis vor der Veröffentlichung von Ergebnissen.

#### EVM Board Report (jährlich)

Der Bericht liefert faktische Finanzkennzahlen aus ökonomischer Perspektive mit Schwerpunkt auf der historischen Wertschöpfung.

#### Group Performance Management Report (halbjährlich)

Der Bericht beleuchtet die effektive Wertentwicklung der Gruppe und der Segmente gegenüber vordefinierten Finanzziele, analysiert die Wirkung von Geschäftsleitungsentscheiden und stellt Informationen über gegenwärtige Herausforderungen bereit.

#### Globaler Ausblick für die Versicherungs-, Rückversicherungs- und Finanzmärkte (vierteljährlich)

Der Bericht beschreibt Trends und stellt Vorhersagen bezüglich der Wirtschaftslage, der Sach- und Haftpflicht- sowie Leben- und Kranken-(Rück-/)Versicherungsmärkte und der Finanzmärkte bereit. Im Berichtsjahr wurden zwei zusätzliche Berichte zu COVID-19-Themen vorgelegt: **Aktualisierte Daten zur Rezession und globaler Ausblick in Zeiten von COVID-19.**

#### Bericht zum Schweizer Solvenztest (SST, jährlich)

Der Bericht enthält die gesetzlich geforderte Aktualisierung der Einschätzung der Solvabilität gemäss dem SST der Gruppe, der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG, der Swiss Re Corporate Solutions AG und der Swiss Re Life Capital Reinsurance AG<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Per 24. November 2020 wurde diese Gesellschaft in «Swiss Re Nexus Reinsurance Gesellschaft AG» umbenannt.

### Swiss Re Liquidity Report (jährlich)

Der Bericht beschreibt die Liquidität der Swiss Re Gruppe unter aktuellen sowie bei schwierigen Marktbedingungen.

Ausserdem werden den Verwaltungsratsausschüssen Berichte eingereicht wie:

- Regelmässige Aktualisierungen zu Schäden
- Regelmässige Aktualisierungen zu Rückstellungen/Rückstellungsveränderungen
- Group Legal Report (vierteljährlich)
- Compliance Report (vierteljährlich)
- Group Internal Audit Report (vierteljährlich)
- Group Tax Report (jährlich)
- Group Risk Update (vierteljährlich)
- Derivative Use Update (halbjährlich)
- Report on Capital, Liquidity and Treasury Activities (vierteljährlich)
- Global Regulatory Risk Report (jährlich)
- Financial Risk Management Update (vierteljährlich)
- Own Risk and Solvency Assessment Report (ORSA) (jährlich)

### Risikomanagement

Group Risk Management ist in alle Geschäftsaktivitäten eingebunden und gewährleistet somit einen ganzheitlichen Umgang mit bestehenden und künftigen Bedrohungen für Swiss Re. Die Funktion spielt eine entscheidende Rolle im Strategie- und Planungsprozess, wo Risiko und Rendite gegen den Risikoappetit von Swiss Re abgewogen und Grenzen für die Risikoübernahme der Gruppe gesetzt werden.

Der Verwaltungsrat hält sich über wichtige Risikothemen auf dem Laufenden und erhält folgende Jahresberichte von Group Risk Management: Swiss Solvency Test Report, Swiss Re Liquidity Report, SONAR Report über aufkommende Risiken, Sustainability Report wie auch den ORSA Report. Zusätzlich berichtet Group Risk Management dem Finanz- und Risikoausschuss regelmässig in Form von Group Risk Updates des Group CRO und stellt halbjährliche Berichte über Derivategebrauch wie auch jährliche Berichte über Global Regulatory Risk bereit. Der Anlageausschuss erhält vierteljährliche Berichte über Financial Risk Management.

Die Berichte thematisieren die Einhaltung der Risikotoleranzlimiten der Gruppe, bedeutende Veränderungen der Risiko- und Kapitaladäquanzkennzahlen und die wichtigsten Risikofragen, welche die Gruppe betreffen, und formulieren entsprechende Massnahmen hinsichtlich des Risikomanagements. Der Finanz- und Risikoausschuss berichtet regelmässig an den gesamten Verwaltungsrat. Weitere Informationen zum

Risikomanagement von Swiss Re finden Sie im Bericht über das Risiko- und Kapitalmanagement auf den Seiten 50–77 (für Risikomanagement insbesondere die Seiten 61–77).

### Informationspflicht bei aussergewöhnlichen Ereignissen

Sobald dem Group CEO oder sonstigen Mitgliedern der Geschäftsleitung bedeutende aussergewöhnliche Geschäftsentwicklungen oder Ereignisse bekannt werden, sind sie verpflichtet, den Verwaltungsrat unverzüglich zu informieren.

### Auskunftsrecht

Der Verwaltungsrat hat vollständigen und unbeschränkten Zugang zum Group CEO und den anderen Geschäftsleitungsmitgliedern, dem Chief Compliance Officer und dem Head of GIA. Der Präsident des Verwaltungsrates koordiniert den Zugang zu weiteren Führungskräften oder Mitarbeitenden der Swiss Re Gruppe, wenn ein Mitglied des Verwaltungsrates dies wünscht. Der Vizepräsident und die Vorsitzenden der Verwaltungsratsausschüsse können die Geschäftsleitungsmitglieder ebenso wie weitere leitende Angestellte direkt kontaktieren, falls die Pflichten des jeweiligen Ausschusses das Einholen von Informationen bei diesen erfordern. An den Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe verlangen. Ausserhalb von Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied, das Einsichtnahme in Geschäftsdokumente und Zugang zu Informationen wünscht, ein entsprechendes Begehren an den Präsidenten richten.

### Interne Revision

Die Interne Revision (GIA) ist eine unabhängige Kontrollfunktion, welche den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung dabei unterstützt, die Aktiven, den Ruf und die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu schützen. GIA beurteilt die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gruppe, trägt zur Verbesserung der Geschäftsabläufe bei und schafft so Wert für die Gruppe.

GIA wendet einen risikobasierten Ansatz an, führt eine eigene Risikobeurteilung durch und nutzt die Risikobeurteilungen der Risikomanagement- und anderer Kontrollfunktionen in der Gruppe, nachdem GIA die Qualität der durchgeführten Kontrollmassnahmen überprüft hat. Aufgrund der Ergebnisse der Risikobeurteilung erstellt GIA einen jährlichen Revisionsplan und legt diesen dem Revisionsausschuss zur

Überprüfung und Genehmigung vor. Der Revisionsplan wird auf Basis der sich ändernden Bedürfnisse der Gruppe vierteljährlich aktualisiert. GIA berichtet dem Revisionsausschuss vierteljährlich über ihre Aktivitäten, unter anderem zu den Ergebnissen der Revisionen, zum Status der erforderlichen Managementmassnahmen, zum Bestand an GIA-Mitarbeitenden, zu deren Fähigkeiten sowie zu Änderungen bezüglich der von GIA verwendeten Instrumente und Methoden.

Der Head of GIA trifft sich mindestens einmal per Quartal mit dem Revisionsausschuss. Ausserdem berichtet er dem Vorsitzenden des Revisionsausschusses umgehend über sämtliche Angelegenheiten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft der Gruppe haben könnten.

GIA wird uneingeschränkter Zugang zu allen Gebäuden und Mitarbeitenden der Gruppe gewährt, welche für eine Revision relevant sind. Alle Mitarbeitenden müssen GIA bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen. GIA hat keine direkte operative Verantwortung oder Zuständigkeit für die von ihr geprüften Aktivitäten.

Die GIA-Mitarbeitenden halten sich bei ihrer Tätigkeit an den vom Institute of Internal Auditors (IIA) festgelegten Ethikkodex (Kodex). Die International Standards for the Professional Practice of Internal Auditing des IIA bilden die Arbeitsgrundlage für diese Abteilung. Der Kodex ist abrufbar unter: <https://na.theiia.org/special-promotion/PublicDocuments/Code%20of%20Ethics.pdf>

### Externe Revisionsstelle

Informationen zur externen Revisionsstelle sind auf den Seiten 110–111 zu finden.

# Geschäftsleitung

Unter der Leitung des Group CEO ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die Geschäftsführung der Swiss Re AG und der Gruppe.

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzte sich am 31. Dezember 2020 aus den folgenden 13 Mitgliedern zusammen:

Name	Nationalität	Alter	Funktion	In derzeitiger Funktion seit
Christian Mumenthaler	Schweiz	51	Group Chief Executive Officer	Juli 2016 <sup>1</sup>
Urs Baertschi	Schweiz, Deutschland	45	CEO Reinsurance Europe, Middle East and Africa (EMEA)/ Regional President EMEA	September 2019
Andreas Berger	Deutschland	54	CEO Corporate Solutions	März 2019
Anette Bronder	Deutschland	53	Group Chief Operating Officer	Juli 2019
John R. Dacey	USA	60	Group Chief Financial Officer	April 2018 <sup>2</sup>
Nigel Fretwell	Grossbritannien	58	Group Chief Human Resources Officer	Mai 2013 <sup>3</sup>
Guido Fürer	Schweiz	57	Group Chief Investment Officer	November 2012
Hermann Geiger	Deutschland	57	Group Chief Legal Officer	Januar 2009 <sup>4</sup>
Russell Higginbotham	Grossbritannien	53	CEO Reinsurance Asia/Regional President Asia	Juli 2019 <sup>5</sup>
Jonathan Isherwood	Grossbritannien	54	CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas	April 2020 <sup>6</sup>
Thierry Léger	Frankreich, Schweiz	54	Group Chief Underwriting Officer	September 2020 <sup>7</sup>
Moses Ojisekhoba	Nigeria, Grossbritannien	54	CEO Reinsurance	Juli 2016 <sup>8</sup>
Patrick Raaflaub	Schweiz, Italien	55	Group Chief Risk Officer	September 2014

Mitglied der Geschäftsleitung seit: <sup>1</sup> Januar 2011, <sup>2</sup> November 2012, <sup>3,4</sup> Juli 2019, <sup>5</sup> September 2018, <sup>6</sup> Jonathan Isherwood wurde per 14. August 2020 zum Regional President Americas und Geschäftsleitungsmitglied ernannt, <sup>7</sup> Januar 2016, <sup>8</sup> März 2012.

## Die folgenden zwei Mitglieder der Geschäftsleitung sind 2020 zurückgetreten:

Name	Nationalität	Alter	Funktion	Zurückgetreten
Edouard Schmid	Schweiz	56	Chairman Swiss Re Institute & Group Chief Underwriting Officer	31. August 2020
J. Eric Smith	USA	63	CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas	13. August 2020

Die Lebensläufe von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung sind einsehbar unter: [www.swissre.com/formergroupecmembers](http://www.swissre.com/formergroupecmembers)





### Christian Mumenthaler

Group Chief Executive Officer  
Jahrgang: 1969  
Nationalität: Schweiz



### Urs Baertschi

Chief Executive Officer Reinsurance  
EMEA / Regional President EMEA  
Jahrgang: 1975  
Nationalität: Schweiz und Deutschland



### Andreas Berger

Chief Executive Officer Corporate Solutions  
Jahrgang: 1966  
Nationalität: Deutschland

#### Berufliche Tätigkeiten

Christian Mumenthaler begann seine berufliche Laufbahn 1997 als Associate bei der Boston Consulting Group. Er stiess 1999 zu Swiss Re, wo er zunächst mit der Leitung von wichtigen Unternehmensprojekten betraut wurde. 2002 baute er die Geschäftseinheit Group Retro & Syndication auf und wurde deren Leiter. Von 2005 bis 2007 wirkte er als Group Chief Risk Officer. Von 2007 bis 2010 war er Leiter von Life & Health. Im Januar 2011 wurde Christian Mumenthaler zum Chief Marketing Officer Reinsurance ernannt und in die Geschäftsleitung berufen, bis er im Oktober desselben Jahres Chief Executive Officer Reinsurance wurde. Per Juli 2016 wurde Christian Mumenthaler zum Group Chief Executive Officer ernannt.

#### Ausbildung

- Doktor der Physik, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, Schweiz

#### Externe Mandate

- Vorsitzender des Reinsurance Advisory Boards von Insurance Europe
- Co-Chair der WEF Alliance of CEO Climate Leaders
- Vize-Vorstandsvorsitzender der Geneva Association
- Vorstandsmitglied der economiesuisse und der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer
- Mitglied des Pan-European Insurance Forums; des IMD Foundation Boards; des Global Reinsurance Forums; des Steuerungsausschusses des Insurance Development Forums; des Stiftungsrates von Avenir Suisse und des Stiftungsrates der St. Gallen Foundation for International Studies

#### Berufliche Tätigkeiten

Urs Baertschi begann seine berufliche Laufbahn bei Swiss Re Capital Partners und Securitas Capital mit verschiedenen Positionen in den Bereichen Private Equity und Unternehmensentwicklung. 2001 stiess er zu Cutlass Capital, einer Beteiligungsgesellschaft im Gesundheitswesen, wo er 2006 zum Principal ernannt wurde. 2008 kehrte Urs Baertschi als Head of US Direct Private Equity zu Swiss Re zurück, und wurde in 2010 zum Head of Principal Investments and Acquisitions Americas befördert, wo er verantwortlich war für die finanziellen und strategischen Direktbeteiligungen sowie die Unternehmensentwicklung in Amerika. 2016 wurde Urs Baertschi zum President of Reinsurance Latin America ernannt, mit der Gesamtverantwortung für das regionale Geschäft. Per September 2019 übernahm Urs Baertschi die Rolle des Chief Executive Officer Reinsurance EMEA und Regional President EMEA und wurde zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

#### Ausbildung

- Bachelor of Arts in Economics, Universität Pennsylvania, USA
- Bachelor of Arts in International Relations, Universität Pennsylvania, USA

#### Berufliche Tätigkeiten

Andreas Berger begann seine berufliche Laufbahn 1995 als Management Trainee der Gerling Gruppe, bevor er ab 2001 verschiedene Führungspositionen bei Boston Consulting Group übernahm. Er kehrte 2004 zu Gerling als Head of Commercial Business, International Programs and Affinity Business zurück. Nach der Gründung der Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) 2006 wurde Andreas Berger zu deren Global Head of Market Management & Communication ernannt, wo er eine übergreifende Market Management Rolle für das Unternehmenskundensegment aufbaute und Sprecher für AGCS war. 2009 wurde er AGCS Chief Executive Officer der Geschäftsstelle London mit der Verantwortung für die Märkte Grossbritannien, Irland, Südafrika, der Mittlere Osten und Benelux. Andreas Berger wurde 2011 in den AGCS Vorstand als Chief Regions & Market Officer (Zentral- und Osteuropa, Mittelmeerraum, Afrika und Asien) berufen. Zusätzlich war er für die globale Broker Channel Distribution der Allianz Gruppe verantwortlich. Andreas Berger stiess im März 2019 als Chief Executive Officer Corporate Solutions und Mitglied der Geschäftsleitung zu Swiss Re.

#### Ausbildung

- Staatsexamen in Rechtswissenschaften, Justus-Liebig-Universität Giessen, Deutschland
- Diplom in Betriebswirtschaftslehre, Université de Paris-Dauphine (IX), Frankreich/Justus-Liebig-Universität Giessen, Deutschland

#### Externe Mandate

- Mitglied des Executive Committee der International Insurance Society
- Ehrenmitglied des Auswahlkomitees des Collège des Ingénieurs
- Mitglied des Direktionskomitees der Lateinamerikanischen Handelskammer in der Schweiz (vorbehältlich der Wahl durch die Generalversammlung in 2021)



#### **Anette Bronder**

Group Chief Operating Officer  
Jahrgang: 1967  
Nationalität: Deutschland



#### **John R. Dacey**

Group Chief Financial Officer  
Jahrgang: 1960  
Nationalität: USA



#### **Nigel Fretwell**

Group Chief Human Resources Officer  
Jahrgang: 1962  
Nationalität: Grossbritannien

#### **Berufliche Tätigkeiten**

Anette Bronder begann ihre berufliche Laufbahn bei der Hewlett Packard GmbH und hatte dort mehrere Management-Positionen inne, darunter Director Software Services für Central & Eastern Europe und Director HP Consulting Germany. Im Jahr 2010 wurde Anette Bronder zum Director of Enterprise Technology der Vodafone GmbH in Deutschland ernannt. Von 2013 bis 2015 war sie in London basierend und leitete den Bereich Enterprise Delivery and Operations der Vodafone Gruppe weltweit. Im Jahr 2015 wechselte Anette Bronder als Geschäftsführerin Digital Division zu T-Systems International, wo sie für die neuen Wachstumsbereiche Internet of Things, Public Cloud und Healthcare der Deutschen Telekom weltweit verantwortlich war. 2017 wurde ihr zusätzlich die globale Verantwortung für das Security Portfolio und den Bereich Security Operations der Deutschen Telekom übertragen. Anette Bronder stiess im Juni 2019 zu Swiss Re und wurde per Juli 2019 zum Group Chief Operating Officer und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

#### **Ausbildung**

- Master in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Stuttgart, Deutschland

#### **Externe Mandate**

- Mitglied des Verwaltungsrates der Air Liquide S.A.\*

#### **Berufliche Tätigkeiten**

John R. Dacey begann seine Laufbahn 1986 bei der Federal Reserve Bank of New York. Von 1990 bis 1998 war er Consultant und danach Partner bei McKinsey & Company. 1998 wechselte er zur Winterthur Versicherungs-Gruppe, wo er von 2000 bis 2004 Chief Financial Officer und bis 2007 Mitglied der Geschäftsleitung war. Von 2005 bis 2007 erfüllte er die Funktion des Chief Strategy Officer und war Mitglied des Risiko- und des Anlageausschusses. Im Jahr 2007 wechselte er als Group Regional CEO und Group Vice Chairman für die Region Asien-Pazifik zu AXA und war zudem Mitglied der Geschäftsleitung. John R. Dacey stiess im Oktober 2012 zu Swiss Re und wurde per November 2012 als Group Chief Strategy Officer in die Geschäftsleitung berufen. Zudem war er von November 2012 bis Mai 2015 Chairman von Admin Re®. Seit April 2018 übt er das Amt des Group Chief Financial Officer aus.

#### **Ausbildung**

- Bachelor of Arts in Wirtschaftswissenschaften, Washington Universität, St. Louis, USA
- Master in Public Policy, Harvard Universität, Cambridge, USA

#### **Externe Mandate**

- Mitglied des Verwaltungsrates der China Pacific Insurance Co. Ltd.\* (vorbehältlich der Bestätigung der China Banking and Insurance Regulatory Commission (CBIRC))

#### **Berufliche Tätigkeiten**

Nigel Fretwell startete seine Karriere bei Barclays Plc, wo er in den folgenden 25 Jahren verschiedene leitende Funktionen innehatte. In seiner letzten Funktion als Group Employee Relations Director leitete er die Entwicklung und Umsetzung von People Strategy, Industrial Relations und Employment Initiatives für die gesamte Gruppe. 2005 stiess er zu HSBC, wo er als Human Resources Director für die weltweit tätige HSBC Insurance Brokers Limited tätig war. Danach war er 2008 bis 2011 als Regional Head of Human Resources, Asia Pacific, tätig, ab 2009 zusätzlich auch als Global Head of Human Resources for Commercial Banking und zuletzt von 2011 bis 2013 als Global Head of Human Resources Retail Banking and Wealth Management, einschliesslich HSBC Insurance und HSBC Asset Management. Nigel Fretwell stiess als Group Chief Human Resources Officer im Mai 2013 zu Swiss Re. Per Juli 2019 wurde er zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

#### **Ausbildung**

- Master in Strategic Human Resource Management, Kingston Universität, Grossbritannien
- Associate des Chartered Institute of Bankers

\* Börsenkotierte Gesellschaft



### Guido Fürer

Group Chief Investment Officer  
Jahrgang: 1963  
Nationalität: Schweiz

#### Berufliche Tätigkeiten

Guido Fürer begann seine Karriere 1990 beim Schweizerischen Bankverein/ O'Connor & Associates, wo er verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Optionshandel und Capital Markets innehatte. 1997 stiess Guido Fürer in der Division New Markets als Managing Director zu Swiss Re und war danach, von 2001 bis 2004, im Private Equity Bereich tätig. 2004 wechselte er zu Asset Management, wo er zunächst für die taktische Allokation des Anlagevermögens zuständig war, bevor er zum Head Strategic Asset Allocation ernannt wurde. Seit seiner Ernennung zum Group Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung im November 2012 führt Guido Fürer das Group Asset Management. Im Jahr 2019 übernahm er zusätzlich die Funktionen des Swiss Re Landespräsidenten Schweiz und des Vorsitzenden des Swiss Re Strategic Council.

#### Ausbildung

- Master in Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Schweiz
- Doktor in Financial Risk Management, Universität Zürich, Schweiz
- Executive MBA, INSEAD, Fontainebleau, Frankreich

#### Externe Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrates der FWD Group Ltd
- Mitglied des Verwaltungsrates der FWD Ltd
- Mitglied des Beirats des Instituts für Banking and Finance der Universität Zürich, Schweiz
- Mitglied des Stiftungsrates der G&B Schwyzer-Winiker Stiftung



### Hermann Geiger

Group Chief Legal Officer  
Jahrgang: 1963  
Nationalität: Deutschland

#### Berufliche Tätigkeiten

Hermann Geiger startete seine berufliche Laufbahn 1990 als juristischer Mitarbeiter und Rechtsanwalt bei verschiedenen grossen Anwaltskanzleien, wo er sich auf die Bereiche Finanztransaktionen und Regulierung, Kapitalmärkte sowie die rechtlichen Belange und Rechtsstreitigkeiten von Unternehmen spezialisierte. 1995 wechselte er zu GE Insurance Solutions, wo er als General Counsel Europe & Asia im Versicherungsgeschäft von General Electric tätig war. Hermann Geiger kam im Rahmen der Akquisition von GE Insurance Solutions 2006 als Regional General Counsel Europe zu Swiss Re. 2009 wurde er zum globalen Head Legal & Compliance und Group Chief Legal Officer befördert. Per Juli 2019 erfolgte die Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung.

#### Ausbildung

- Doktor in Rechtswissenschaften, Universität Konstanz, Deutschland
- Doktor in Wirtschafts- und Politikwissenschaften, Universität der Bundeswehr München, Deutschland
- LLM (Master of Laws), Universität Birmingham, Grossbritannien

#### Externe Mandate

- Vorstandsmitglied der European General Counsel Association
- Beirat von ARIAS Europe
- Mitglied des Rechtsausschusses der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer



### Russell Higginbotham

Chief Executive Officer Reinsurance Asia / Regional President Asia  
Jahrgang: 1967  
Nationalität: Grossbritannien

#### Berufliche Tätigkeiten

Russell Higginbotham begann seine Laufbahn 1986 bei einer Lebensversicherung in Grossbritannien und war ab 1991 als Senior Marketing Analyst bei der Münchener Rück tätig. Er stiess 1995 zu Swiss Re und übte verschiedene Positionen in den Entwicklungs- und Strategieteams von Life & Health Reinsurance aus. Zwischen 2002 und 2005 bekleidete er erst die Position des Life & Health Country Managers von Japan und anschliessend von Südkorea. Ab 2006 diente er als Chief Executive Officer des Australien- und Neuseeland-geschäftes, mit Sitz in Sydney. Von 2010 bis 2015 nahm er die Funktion des Chief Executive Officer Reinsurance UK & Ireland wahr, mit Sitz in London. 2016 wurde er zum Head Life & Health Products Reinsurance ernannt. Per September 2018 erfolgte die Ernennung zum Chief Executive Officer Reinsurance EMEA, Regional President EMEA und zum Mitglied der Geschäftsleitung. Im Juli 2019 übernahm Russell Higginbotham die Rolle des Chief Executive Officer Reinsurance Asia und Regional President Asia.

#### Ausbildung

- Bachelor of Arts (Hons) in Business, Universität Hertfordshire, Grossbritannien
- Master in Business Administration, Henley Management College, Grossbritannien



#### Jonathan Isherwood

Chief Executive Officer Reinsurance Americas / Regional President Americas  
Jahrgang: 1966  
Nationalität: Grossbritannien



#### Thierry Léger

Group Chief Underwriting Officer  
Jahrgang: 1966  
Nationalität: Frankreich und Schweiz



#### Moses Ojeisekhoba

Chief Executive Officer Reinsurance  
Jahrgang: 1966  
Nationalität: Nigeria und Grossbritannien

#### Berufliche Tätigkeiten

Jonathan Isherwood begann seine berufliche Laufbahn 1991 bei Ernst & Young und wechselte zu GE Capital als Audit/Beratung Teamleiter in 1994. 2000 stiess er zu GE Insurance Solutions und baute dort das Risk Management Team auf und leitete anschliessend die Global Property Division. 2005 wurde er CEO der GE Frankona AG und Präsident des Verwaltungsrates der ERC Copenhagen, zusätzlich trug er die weltweite Verantwortung als President of Product Strategy von GE Insurance Solutions. Im Rahmen der Akquisition von GE Insurance Solutions in 2006 kam Jonathan Isherwood als Head of Product Integration zu Swiss Re. Ab 2007 leitete er die Claims, Accounting & Liability Management Division und übernahm 2013 die Rolle des Head Globals Reinsurance. Jonathan Isherwood wurde am 1. April 2020 zum Chief Executive Officer Reinsurance Americas und am 14. August 2020 zum Regional President Americas und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

#### Ausbildung

- Master in Economics, Universität Cambridge, Grossbritannien

#### Berufliche Tätigkeiten

Thierry Léger begann seine Karriere in der Bauindustrie und kam 1997 als Engineering Underwriter zu Swiss Re. 2001 wechselte er zu Swiss Re New Markets, verantwortlich für nicht-traditionelle Lösungen für Erstversicherer. Zwischen 2003 und 2005 war Thierry Léger Leiter des Verkaufsteams und Mitglied des Executive Teams in Frankreich. Ab 2006 übernahm Thierry Léger zunehmend grössere Verantwortung für die grössten Kunden von Swiss Re und wurde 2010 zum Leiter der neu gebildeten Globals Division und Mitglied des damaligen Group Management Board ernannt. 2013 erfolgte die Ernennung zum Head Life & Health Products Reinsurance. Per Januar 2016 wurde Thierry Léger zum Chief Executive Officer Life Capital und Mitglied der Geschäftsleitung berufen. Am 1. September 2020 übernahm er die Rolle des Group Chief Underwriting Officer.

#### Ausbildung

- Master in Bauingenieurwissenschaften, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, Schweiz
- Executive MBA, Universität St.Gallen, Schweiz

#### Berufliche Tätigkeiten

Moses Ojeisekhoba begann 1990 seine berufliche Laufbahn in der Versicherungsbranche bei der Prudential Insurance Company of America. Von 1992 bis 1996 war er als Risk and Underwriting Manager bei Unico American Corporation tätig. Anschliessend wechselte er in der Funktion eines Regional Underwriting Managers zur Chubb Group of Insurance Companies und übernahm 1999 die Funktion des Corporate Product Development Managers in New Jersey. Im Anschluss daran hatte er in London die Funktion des Strategic Marketing Managers für Chubb Europe inne. 2002 wurde er zum Field Officer für das internationale Geschäft von Chubb Personal Insurance und 2009 zum Leiter der Region Asien-Pazifik ernannt. Diese Tätigkeit übte er bis zu seinem Wechsel zu Swiss Re aus. Moses Ojeisekhoba kam im Februar 2012 zu Swiss Re und wurde im März 2012 als Chief Executive Officer Reinsurance Asia und als Regional President Asia in die Geschäftsleitung berufen. Per Juli 2016 wurde er zum Chief Executive Officer Reinsurance ernannt.

#### Ausbildung

- Master in Managementlehre der London Business School, Grossbritannien
- Bachelor of Science in Statistik, Universität Ibadan, Nigeria



### Patrick Raaflaub

Group Chief Risk Officer  
Jahrgang: 1965  
Nationalität: Schweiz und Italien

### Berufliche Tätigkeiten

Patrick Raaflaub begann seine Laufbahn als volkswirtschaftlicher Mitarbeiter der Credit Suisse. Danach war er Gründungsmitglied eines Start-up-Beratungsunternehmens und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität St.Gallen. Er stiess 1994 zu Swiss Re und wurde 1997 zum Chief Financial Officer der Swiss Re Italia SpA ernannt. 2000 wurde er Divisional Controller Americas. Ab 2003 fungierte er als Head of Finance Zurich und ab 2005 als Regional Chief Financial Officer Europe and Asia. Im Jahr 2006 wurde er zum Head of Group Capital Management ernannt und war für das Kapitalmanagement auf Gruppenebene sowie für globale aufsichtsrechtliche Angelegenheiten zuständig. 2008 wechselte er als Chief Executive Officer zur Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Patrick Raaflaub kehrte im September 2014 als Group Chief Risk Officer und Mitglied der Geschäftsleitung zu Swiss Re zurück.

### Ausbildung

- Doktor der Politikwissenschaften, Universität St.Gallen, Schweiz

### Externe Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrates der CSS Holding AG
- Mitglied des Vorstandes Schweizerischer Versicherungsverband (SVV)

### Änderungen im Jahr 2020

Jonathan Isherwood, der zuvor als Head of Globals Reinsurance tätig war, übernahm die Verantwortung als CEO Reinsurance Americas per 1. April 2020 und diejenige als Regional President Americas und Geschäftsleitungsmitglied per 14. August 2020. Er folgt auf J. Eric Smith, der am 13. August 2020 zurückgetreten ist.

Thierry Léger, bisher Chief Executive Officer Life Capital, wurde per 1. September 2020 zum Group Chief Underwriting Officer ernannt. Er folgt auf Edouard Schmid, der sich entschieden hat, von seinem Amt als Chairman Swiss Re Institute & Group Chief Underwriting Officer per 31. August 2020 zurückzutreten.

Die Geschäftsleitung besteht seit dem 1. September 2020 aus 13 Mitgliedern, zuvor waren es 14 Mitglieder.

### Weitere Mandate, Tätigkeiten und Interessenbindungen

Artikel 26 der Statuten enthält die Vorschriften zu den externen Mandaten der Geschäftsleitungsmitglieder (**die Statuten finden Sie unter: [www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)**). Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind mit diesen Vorschriften konform. Informationen zu externen Mandaten der Geschäftsleitungsmitglieder sind in deren Lebensläufen (Seiten 103–107) enthalten.

### Managementverträge

Die Swiss Re AG hat keine Managementverträge mit externen Parteien abgeschlossen.

### Hauptverantwortlichkeiten der Geschäftsleitungsmitglieder

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der Swiss Re AG und der Gruppe an die Geschäftsleitung delegiert. Diese delegierten Aufgaben liegen in der Verantwortung der gesamten Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung nimmt ihre Aufgaben als Gesamtorgan wahr, mit Ausnahme der Verantwortlichkeiten, die an den Group CEO oder an weitere Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert werden. Eine Übersicht der Hauptverantwortlichkeiten der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung finden Sie unter: **[www.swissre.com/groupecmembers-responsibilities](http://www.swissre.com/groupecmembers-responsibilities)**

# Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die ordentliche Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, der die Stimmen der Aktionäre vertritt.

## **Stimmrechtsbeschränkungen, statutarische Gruppenklauseln, Ausnahmeregelungen**

Die Swiss Re AG verfügt über keine Stimmrechtsbeschränkungen oder statutarischen Gruppenklauseln (vorbehältlich der Einschränkungen der Nominee-Eintragungen, Seite 87). Daher gibt es keine Verfahren oder Bedingungen für die Aufhebung von solchen Beschränkungen und keine diesbezüglichen Ausnahmeregelungen. Im Jahr 2020 wurden entsprechend keine derartigen Ausnahmen gewährt.

## **Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung**

Inhaber, Nutzniesser oder Nominees, die an einem vom Verwaltungsrat festgelegten Stichtag im Aktienregister als stimmberechtigt eingetragen sind, sind zu einer Stimme pro Aktie an der Generalversammlung berechtigt.

Gemäss den Statuten der Swiss Re AG kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine von ihm schriftlich bevollmächtigte Person oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird von der ordentlichen Generalversammlung für ein Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

Weiterführende Bestimmungen zum Stimmrecht und zum Stimmrechtsvertreter sind in Artikel 11 der Statuten der Swiss Re AG enthalten.

**Die Statuten finden Sie unter:**  
[www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)

## **Statutarische Quoren**

Die Generalversammlung kann unabhängig von der Anzahl der anwesenden Aktionäre an der Versammlung bzw. der durch Stimmrechtsvertreter vertretenen Aktien Beschlüsse fassen.

Soweit vom Gesetz nicht anders geregelt, ist für die Beschlussfassung die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen – leere und ungültige Stimmzettel sind ausgenommen – erforderlich.

Der Vorsitzende legt das Abstimmungsverfahren fest. Soweit die Abstimmung nicht elektronisch durchgeführt wird, erfolgt sie offen durch Handzeichen oder mittels Stimmzettel.

## **Einberufung der Generalversammlung**

Im Einklang mit den Statuten der Swiss Re AG beruft der Verwaltungsrat die Generalversammlung mindestens 20 Tage vor dem Datum der Versammlung durch Veröffentlichung der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt ein. Die Mitteilung muss Datum, Zeit und Ort der Generalversammlung sowie die Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates enthalten.

Ausserordentliche Generalversammlungen können durch Beschluss der Generalversammlung oder des Verwaltungsrates bzw. von einem Aktionär oder mehreren stimmberechtigten Aktionären verlangt werden, wenn diese insgesamt mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten.

## **Traktandierung**

Der Verwaltungsrat kündigt die Traktandenliste und die Anträge für die Generalversammlung an. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens 100 000 CHF vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstermin die Traktandierung eines neuen Traktandums zusammen mit den entsprechenden Anträgen beantragen.

## **Eintragungen im Aktienbuch**

Jede Aktie, deren Eigentümer, Nutzniesser oder Nominee an einem vom Verwaltungsrat festgelegten Stichtag mit dieser Aktie im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen ist, berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Im Jahr 2020 hat die Swiss Re AG die Stimmberechtigung von Aktien anerkannt, die spätestens vier Werktagen vor der Generalversammlung eingetragen waren.

Die ordentliche Generalversammlung 2020 der Swiss Re AG fand gemäss den Bestimmungen der Verordnung 2 des Bundesrates zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19-Verordnung 2) statt. Eine persönliche Teilnahme der Aktionäre an der Generalversammlung war daher nicht möglich. Die Aktionäre konnten ihr Stimmrecht indirekt über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben.

# Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Swiss Re AG sehen weder eine «Opting out»- noch eine «Opting up»-Regelung vor.

## Angebotspflicht

Die Swiss Re AG hat keine spezifischen Regelungen festgelegt, um sich gegen potenzielle feindliche Übernahmen zu schützen. Der Verwaltungsrat ist der Auffassung, dass eine faire Bewertung der Aktien den besten Schutz für das Unternehmen bietet und die Effizienz des freien Marktes spezifischen Regelungen, die sich langfristig nachteilig auf den Aktienkurs auswirken können, vorzuziehen ist.

Im Einklang mit dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) muss ein Aktionär, der entweder direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mehr als 33⅓% der stimmberechtigten Swiss Re AG-Aktien erwirbt, unabhängig davon, ob diese Stimmrechte ausübbar sind oder nicht, den übrigen Aktionären ein Kaufangebot für die verbleibenden Aktien unterbreiten.

Gemäss FinfraG haben Unternehmen die Möglichkeit, eine sogenannte «Opting up»- oder «Opting out»-Regelung in ihren Statuten vorzusehen, durch die der massgebliche Grenzwert für die Auslösung der Angebotspflicht auf maximal 49% erhöht (Opting up) oder gänzlich wegbedungen (Opting out) werden kann. Die Statuten der Swiss Re AG enthalten keine entsprechenden Bestimmungen.

## Kontrollwechselklauseln

Die Mandats- und Arbeitsverträge der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, wie auch der weiteren Mitglieder der obersten Führungsebene, enthalten keine Bestimmungen wie Abfindungszahlungen, Kündigungsfristen von mehr als zwölf Monaten, zusätzliche Pensionskassenbeiträge oder Bestimmungen, die die Behandlung von aufgeschobener Vergütung, von denen sie im Falle eines Kontrollwechsels profitieren würden, betreffen.

Bei einem Kontrollwechsel können ausstehende aufgeschobene Vergütungen ausbezahlt und die Mitarbeiterbeteiligungsplanregeln angepasst werden (wenn der Verwaltungsrat dies so entscheidet, weitere Informationen dazu im nachfolgenden Absatz). In solchen Fällen sind die Rechte der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie anderer Mitglieder der obersten Führungsebene identisch mit denjenigen der übrigen Mitarbeitenden.

Gemäss Statuten entscheidet der Verwaltungsrat (oder, soweit ihm diese Entscheidung delegiert wurde, der Vergütungsausschuss) über die Fortdauer, Verkürzung, Änderung oder Aufhebung der Haltefrist, Blockierungs- oder Ausübungsbedingungen für die Auszahlung oder Gewährung von aufgeschobenen Vergütungen. Der Verwaltungsrat kann auch entscheiden, die Vergütung durch Aktien der Einheit zu ersetzen, welche die Kontrolle übernimmt. Quantitative Angaben zu den ausbezahlten Aktien können dem Abschnitt «Aktien» auf Seite 87 dieses Corporate Governance-Berichtes entnommen werden.

# Revisionsstelle

Die Generalversammlung 2020 wählte KPMG als neue externe Revisionsstelle von Swiss Re für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2021.

## Dauer des Mandats und Amtsdauer der leitenden Revisoren

Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) wurde zur externen Revisionsstelle der Swiss Re AG gewählt, als die Gesellschaft am 2. Februar 2011 gegründet wurde. PwC war an der ordentlichen Generalversammlung 1991 der früheren Muttergesellschaft der Gruppe, der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG, zur Revisionsstelle von Swiss Re gewählt und in der Folge jährlich wiedergewählt worden. An der ordentlichen Generalversammlung 2020 wurde PwC auf Antrag des Verwaltungsrates gemäss Empfehlung des Revisionsausschusses für das Geschäftsjahr 2020 wiedergewählt.

In Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht und zur Förderung der Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle wechseln die leitenden Prüfer/-innen alle sieben Jahre. Roy Clark ist seit April 2018 im Amt und Jasmine Chang seit Juli 2020.

## Informationsinstrumente im Zusammenhang mit der externen Revisionsstelle Zuständigkeiten

Die externe Revisionsstelle ist dem Revisionsausschuss, dem Verwaltungsrat und letztlich den Aktionären zu Rechenschaft verpflichtet. Der Verwaltungsrat überprüft die fachliche Qualifikation der externen Revisionsstelle und wird in seiner Aufsichtsfunktion vom Revisionsausschuss unterstützt.

## Kooperation und Informationsfluss zwischen der Revisionsstelle und dem Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss steht in engem Kontakt mit der externen Revisionsstelle. Die leitenden Revisoren nehmen in beratender Funktion an allen Sitzungen des Revisionsausschusses teil. Näheres hierzu auf Seite 99.

An jeder Sitzung des Revisionsausschusses im Berichtsjahr berichtete PwC zu verschiedenen spezifischen Themen: An der Sitzung vom 30. Januar präsentierte PwC den Update der externen Revisionsstelle, der die Themen PwC-Qualität, Leistung und 2019 Assurance Report wie auch revisions- und steuerbezogene und nicht-revisionsbezogene Dienstleistungen umfasste. An der Sitzung vom 18. Februar präsentierte PwC den Jahres-Revisionsbericht und am 18. März den finalen 2019 PwC Verwaltungsrats-Bericht sowie die Ergebnisse der EVM-Überprüfung. An der Sitzung vom 15. April legte PwC die 2019 US GAAP und EVM Kontroll-Berichte und die PwC Qualitäts-Beurteilung vor. An den Revisionsausschusssitzungen vom 29. April, respektive 30. Juli, präsentierte PwC den Q1 2020-PwC Bericht bzw. den Halbjahres/Q2-

Bericht. Des Weiteren legte PwC an der Sitzung vom 22. September den 2020 Revisionsplan sowie das Revisions-Honorar vor und präsentierte an der Sitzung vom 29. Oktober den 9M/Q3 2020-PwC Bericht.

Der Revisionsausschuss überprüft und genehmigt alle geplanten revisions- und nicht revisionsbezogenen Dienstleistungen der externen Revisionsstelle.

Der Ausschuss diskutiert mit der externen Revisionsstelle die Ergebnisse der jährlichen Revision sowie ihren Bericht über den Geschäftsabschluss, erforderliche Änderungen des Revisionsplans und wichtige Rechnungslegungsfragen.

Die externe Revisionsstelle teilt dem Revisionsausschuss ihre Erkenntnisse hinsichtlich der Zweckmässigkeit der Finanzberichterstattung und der Wirksamkeit der internen Kontrollen mit.

Sie informiert den Ausschuss über Meinungsverschiedenheiten zwischen der externen Revisionsstelle und der Geschäftsleitung, die sich im Verlauf der Revisionen oder im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Jahresrechnung ergaben.

## An die Revisionsstelle entrichtete Honorare

Die Dienstleistungshonorare (exkl. MwSt) von PwC für das Jahr 2020 betragen:

in Mio. USD	2019	2020
<b>Revisionshonorare</b>	<b>31,0</b>	<b>30,7</b>
<b>Nicht-revisionsbezogene Honorare</b>	<b>12,3</b>	<b>3,5</b>
Revisionsnahe Dienstleistungen	11,0	0,9
Dienstleistungen für Corporate Finance-Transaktionen	0,3	0,3
Steuerbezogene Dienstleistungen	0,3	0,3
Übrige nicht-revisionsbezogene Dienstleistungen	0,7	2,0
<b>Total Honorare</b>	<b>43,3</b>	<b>34,2</b>

2020: Revisionsnahe Dienstleistungen beinhalten Programm- und Kontrollüberwachung sowie Dienstleistungen, die zur Erfüllung von Anforderungen der Aufsichtsbehörde beansprucht wurden. Dienstleistungen für Corporate Finance-Transaktionen beinhalten die Vereinbarung und Verwaltung eines Finanzierungsprogramms. Steuerbezogene Dienstleistungen umfassen die Beratung in verschiedenen Steuerangelegenheiten, und die übrigen nicht-revisionsbezogenen Dienstleistungen beinhalten verschiedene genehmigte Beratungstätigkeiten, vornehmlich im Zusammenhang mit dem kürzlich eingeführten IFRS-Programm.



### Evaluierung der Revisionsstelle

Es ist der Revisionsausschuss, der dafür zuständig ist, dem Verwaltungsrat ein Revisionsunternehmen zur Wahl durch die Generalversammlung vorzuschlagen. Im Gegensatz zur Europäischen Union (EU) gibt es in der Schweiz kein Gesetz, das eine obligatorische Rotation der externen Revisionsstelle nach einer bestimmten Anzahl von Jahren vorsieht. Der Revisionsausschuss verfolgt die regulatorischen Entwicklungen in der EU und anderswo zu diesem Thema sehr genau. Damit der Revisionsausschuss in der Lage ist, eine Revisionsstelle auszuwählen und zur Wahl durch die Aktionäre zu empfehlen, bewertet er im Sinne einer guten Corporate Governance jährlich umfassend die Qualifikation und Leistung der derzeitigen externen Revisionsstelle auf Grundlage der folgenden Hauptkriterien: Investitionen in die Kundenbeziehung, die Qualität der Dienstleistung, die Qualität der Mitarbeiter und Dienstleistungen und die Konzentration auf den Kundennutzen. Der Revisionsausschuss präsentiert die Ergebnisse der Beurteilung dem gesamten Verwaltungsrat. PwC hat sich als professionelle und effiziente Revisionsgesellschaft erwiesen, die den hohen Anforderungen von Swiss Re als weltweit tätige Rück-/Versicherungsgruppe gerecht wird. Die Beurteilung der externen Revisionsstelle durch den Revisionsausschuss basiert ausserdem auf der Qualifikation, Unabhängigkeit und Leistung der externen Revisionsstelle. Der Revisionsausschuss beurteilt zudem jährlich die Leistung der leitenden Revisoren.

### Qualifikationen

Mindestens einmal jährlich hat die externe Revisionsstelle dem Revisionsausschuss einen Bericht vorzulegen, der ihre internen Qualitätskontrollverfahren sowie alle möglicherweise durch ihre eigene interne Revision aufgedeckten wesentlichen Probleme beschreibt. Der Bericht muss auch alle Anfragen oder Untersuchungen, die in den vergangenen fünf Jahren von Behörden oder Berufsverbänden durchgeführt wurden, sowie alle in diesem Zusammenhang getroffenen Massnahmen enthalten.

### Unabhängigkeit

Mindestens einmal jährlich liefert die externe Revisionsstelle eine schriftliche Erklärung, welche alle zwischen ihr und Swiss Re bestehenden Beziehungen, die sich auf ihre Unabhängigkeit auswirken könnten, beschreibt. Alle dargelegten Beziehungen oder Dienstleistungen, welche die Objektivität und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle beeinträchtigen könnten, werden vom Revisionsausschuss überprüft, der dem Verwaltungsrat daraufhin geeignete Massnahmen empfiehlt.

### Leistung

Die Leistung der externen Revisionsstelle wird anhand verschiedener Kriterien beurteilt. Hierzu zählen das Verständnis des Geschäfts von Swiss Re, Fachwissen und Kompetenz, die Vollständigkeit der Revisionspläne, die Qualität der Arbeitsbeziehung mit der Geschäftsleitung und die Klarheit der Kommunikation. Die Beurteilung stützt sich auf Angaben von Schlüsselpersonen, die bei der Finanzberichterstattung mitwirken, sowie auf Beobachtungen, die von Mitgliedern des Revisionsausschusses gemacht werden.

### Rotation der Revisionsstelle 2021

In Anbetracht der Tatsache, dass PwC das Mandat als externe Revisionsstelle der Gruppe seit 1991 ausgeübt hat, empfahl der Verwaltungsrat den Aktionären an der Generalversammlung 2020 die Wahl von KPMG als neue externe Revisionsstelle der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2021.

Im September 2018 beschloss der Revisionsausschuss, im ersten Quartal 2019 ein Ausschreibungsverfahren für eine neue externe Revisionsstelle der Gruppe durchzuführen. Nach einem detaillierten Ausschreibungsprozess entschied der Verwaltungsrat, auf Empfehlung des Revisionsausschusses und gemäss den im Abschnitt «Evaluierung der Revisionsstelle» aufgeführten Hauptkriterien, der Generalversammlung 2020 KPMG als neue externe Revisionsstelle zur Wahl vorzuschlagen, die PwC ab dem Geschäftsjahr, beginnend am 1. Januar 2021, ersetzen soll. Im Rahmen der Medienmitteilung zu den US GAAP-Ergebnissen für das erste Halbjahr

2019 gab Swiss Re am 31. Juli 2019 die Entscheidung des Verwaltungsrates öffentlich bekannt, KPMG als neue externe Revisionsstelle zu nominieren. Die Medienmitteilung finden Sie unter: [www.swissre.com/media/news-releases/nr-20190731-hy-2019-news-release.html](http://www.swissre.com/media/news-releases/nr-20190731-hy-2019-news-release.html)

An der ordentlichen Generalversammlung 2020 wurde KPMG als neue externe Revisionsstelle der Gruppe für eine Amtszeit von einem Jahr für das am 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahr gewählt. Nach dieser Wahl wurde KPMG per 1. Juli 2020 unabhängig und begann mit der Arbeit. Die Aktivitäten reichen von der Überprüfung der US GAAP-Dokumente von PwC für die Revision 2019 in der Schweiz und anderen wichtigen Regionen, über Prozessabläufe bis hin zum Shadowing der Revisionsarbeit von PwC im Jahre 2020. Parallel führte KPMG Revisionsplanungssitzungen mit wichtigen Abteilungen und Interessengruppen bei Swiss Re durch und führte regelmässige Berichte an das Swiss Re-Management ein. Trotz Reisebeschränkungen und fehlenden persönlichen Interaktionen aufgrund der COVID-19-Pandemie verlief der Revisionsübergang nach Plan und KPMG wird dem Revisionsausschuss den Revisionsplan 2021 im zweiten Quartal 2021 vorlegen.

### Revisionshonorare

Der Revisionsausschuss prüft einmal jährlich die an die externe Revisionsstelle für Revisionsarbeiten sowie für alle anderen Dienstleistungen gezahlten Honorare unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Group CFO.

### Besondere Revisionsstelle

Die Statuten der Swiss Re AG sehen vor, dass die ordentliche Generalversammlung eine besondere Revisionsstelle für eine Amtsdauer von drei Jahren wählen kann, die für nach Schweizer Recht vorgesehene Prüfungen bei Kapitalveränderungen zuständig ist. Gegenwärtig ist keine solche besondere Revisionsstelle gewählt.

# Informationspolitik

Als globales Unternehmen ist Swiss Re bestrebt, ihre Interessengruppen offen, konsistent und transparent zu informieren – über die gesetzlichen Informationspflichten hinaus.

Swiss Re pflegt eine offene Kommunikation mit den Interessengruppen in Finanz- und Geschäftsentwicklungs-, Strategie- und Geschäftstätigkeitsangelegenheiten durch Telefon-/Konferenzen für Analysten und Medienvertreter, Roadshows, Medienmitteilungen und Unternehmensberichte. Letztere umfassen den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht, die sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus veröffentlicht Swiss Re den Financial Condition Report, den Sustainability Report und die Solvabilitätsberichte für die beaufsichtigten Gesellschaften und wichtige vierteljährliche Finanzkennzahlen online.

Auf der Website der Gruppe, [www.swissre.com](http://www.swissre.com), finden die Besucher eine Vielzahl von Nachrichten und Forschungen, Publikationen, Videos und Podcasts sowie Diskussionen und Analysen rund um Swiss Re und die gesamte Rück-/Versicherungsbranche. Der untenstehende Finanzkalender ist auch online verfügbar und enthält unter anderem die Zugangsdaten zu den Telefonkonferenzen für Analysten sowie Videoaufzeichnungen der Bekanntgabe der Jahres- und Halbjahresergebnisse sowie der wichtigen Q1/Q3 Finanzkennzahlen.

Unter [www.swissre.com/media/contacts](http://www.swissre.com/media/contacts) können sich Interessenten – intern oder extern – in die Media Relations-Mailingliste eintragen, um Ad hoc-Meldungen und relevante Unternehmensnachrichten per E-Mail zu erhalten. Kontaktangaben sind auf Seite 338 zu finden.

Das *Schweizerische Handelsamtsblatt* ist das offizielle Publikationsorgan von Swiss Re für vorgeschriebene Bekanntmachungen und offizielle Informationen.

Der Präsident des Verwaltungsrates führt jährlich eine Corporate Governance-Roadshow durch, um sich mit den grössten Aktionären zu treffen und einen kontinuierlichen Dialog zu führen. Unser Investor Relations Team, oft gemeinsam mit der Geschäftsleitung, trifft sich das ganze Jahr über mit institutionellen Anlegern und Analysten (u. a. im Rahmen von Roadshows und Konferenzen). 2020 fanden die meisten dieser Interaktionen aufgrund der COVID-19-Pandemie virtuell statt.

Am 20. November 2020 führte Swiss Re den Investorentag in virtueller Form durch. Der Group CEO, Christian Mumenthaler, informierte über die Strategie der Gruppe, John R. Dacey, der Group CFO, über die Finanzkraft und das Kapitalmanagement von Swiss Re, und der Group CIO, Guido Fürer, über das Asset Management der

Gruppe. Thierry Léger, der Group CUO, erläuterte, weshalb die Exzellenz im Underwriting massgeblich für den Erfolg der Swiss Re ist. Moses Ojeisekhoba und Andreas Berger, die CEOs der Geschäftseinheiten Reinsurance und Corporate Solutions, gaben einen Update zur Strategie in ihren Geschäftsbereichen. Der Webcast wurde von einem breiten Spektrum an externen Teilnehmern verfolgt, darunter Portfolio Manager sowie Buy-Side- und Sell-Side-Analysten.

Die Präsentationen und Aufzeichnungen dieser Veranstaltung sind abrufbar unter: [www.swissre.com/investors/presentations](http://www.swissre.com/investors/presentations)

Swiss Re hält eine strikte Sperrfrist für die Publikation von Finanzergebnissen der Gruppe ein. Diese Sperrfristen gelten jeweils während der Erstellung der Rechnungsabschlüsse bzw. Finanzkennzahlen und einer Karenzzeit im Anschluss an die Veröffentlichung der Zahlen. Während dieser Sperrfristen dürfen Mitarbeiter von Swiss Re und Mitglieder des Verwaltungsrates keine Aktien von Swiss Re oder damit zusammenhängende Finanzinstrumente kaufen oder verkaufen.

## Wichtige Daten 2021

<b>19. Februar</b>	Jahresergebnisse 2020
<b>18. März</b>	Publikation des Geschäftsberichts 2020 und der EVM-Ergebnisse 2020 sowie der Einladung zur GV 2021
<b>16. April</b>	157. Generalversammlung
<b>30. April</b>	Veröffentlichung der wichtigsten Finanzkennzahlen des ersten Quartals 2021
<b>30. Juli</b>	Halbjahresergebnisse 2021
<b>29. Oktober</b>	Veröffentlichung der wichtigsten Finanzkennzahlen der ersten neun Monate 2021
<b>1. Dezember</b>	Investorentag in Zürich

Absichtliche Vakantseite.

Das Vergütungssystem von Swiss Re ist auf langfristig nachhaltige Leistung ausgerichtet und bringt die Interessen der Mitarbeitenden mit denen der Aktionärinnen und Aktionäre in Einklang.

---

## **Inhalt**

<u>Bericht des Vergütungsausschusses</u>	116
<u>Vergütungen 2020 im Überblick</u>	118
<u>Vergütungssystem</u>	119
<u>Governance in Vergütungsfragen</u>	128
<u>Leistungsergebnisse 2020</u>	132
<u>Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020</u>	138
<u>Bericht der Revisionsstelle</u>	147

# Bericht des Vergütungsausschusses



**Jacques de Vacleroy**  
Vorsitzender des  
Vergütungsausschusses



Die Vision von Swiss Re – wir machen die Welt widerstandsfähiger – hat sich einmal mehr als zutreffend erwiesen. Der Vergütungsausschuss trägt mit seiner Arbeit dazu bei, diese Vision aus der Perspektive der Vergütung zu unterstützen. 55

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2020 war ein ausserordentliches Jahr, in dem sich die Vision von Swiss Re «Wir machen die Welt widerstandsfähiger» einmal mehr als zutreffend erwiesen hat. Der Vergütungsausschuss trägt mit seiner Arbeit dazu bei, diese Vision aus der Perspektive der Vergütung zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund freue ich mich, Ihnen den Vergütungsbericht 2020 zu präsentieren. Er informiert über Vergütungsergebnisse und wichtige Vergütungsentscheidungen, die im Jahr 2020 getroffen wurden.

## Aktivitäten des Vergütungsausschusses

Im Jahr 2020 hielt der Vergütungsausschuss sieben Sitzungen ab (inkl. einer ausserordentlichen Sitzung) und traf darüber hinaus acht Entscheidungen mittels Zirkularbeschluss. Der Vergütungsausschuss hat die Auswirkungen von COVID-19 auf die Vergütung bewertet und Marktentwicklungen, Anforderungen des Unternehmens und der Mitarbeitenden sowie Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre und anderer externer Stakeholder genau verfolgt.

Der Vergütungsausschuss hat ferner:

- das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der Vergütungspläne überprüft, um zu gewährleisten, dass sie weiterhin angemessen sind und sich im Einklang mit den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre und der langfristigen Geschäftsstrategie befinden: Ein Ausblick auf die Änderungen, die ab dem Leistungsjahr 2021 zum Tragen kommen werden, findet sich auf den Seiten 124–125 dieses Finanzberichts;
- die Sitzungsarchitektur des Ausschusses überarbeitet: Ab 2021 treten Änderungen an den Arbeitsprozessen, Aufgaben und Zuständigkeiten in Kraft, um fortwährende Effektivität, solide Governance und Fokussierung auf Schlüsselthemen sicherzustellen.
- Vergütungsentscheidungen überprüft im Hinblick auf Leistungsorientierung, Lohngleichheit, Ausrichtung auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie auf die langfristige Geschäftsstrategie; und
- rechtliche und regulatorische Entwicklungen verfolgt und Compliance sichergestellt.

## Änderungen des Vergütungssystems für das Leistungsjahr 2020

Das Vergütungssystem von Swiss Re blieb grösstenteils unverändert. Basierend auf einer Entscheidung der Gruppe im Jahr 2019 wurde jedoch im Jahr 2020 erstmals eine zusätzliche Leistungsbedingung für den Leadership Performance Plan (LPP) eingeführt. Für Zuteilungen ab 2020 ergänzt das absolute ökonomische Eigenkapitalwachstum die bestehenden Leistungsbedingungen Eigenkapitalrendite (ROE) und relativer Total Shareholder Return. Mit dieser Änderung wurde die Ausrichtung auf Wachstum im Hinblick auf den operativen Wert als Anreizfaktor verstärkt. Weitere Details zu der Ausgestaltung des LPP 2020 sind auf den Seiten 123–125 dieses Finanzberichts dargelegt.

## Unternehmensleistung der Gruppe 2020

Die Schlüsselfaktoren für Vergütungsentscheide umfassten eine Kombination von US GAAP und Economic Value Management (EVM)-basierten Geschäftsergebnissen, qualitativen Faktoren sowie dem leistungsorientierten Vergütungsansatz von Swiss Re. Die Vergütungsentscheide wurden auf Basis der Gesamtleistung von Swiss Re im Berichtsjahr getroffen, in welchem das Ergebnis der Gruppe nach US GAAP und die wirtschaftliche Performance erheblich durch die COVID-19-Pandemie beeinträchtigt wurden. Bereinigt um die COVID-19-bedingten Belastungen war das zugrunde liegende Geschäftsergebnis mit einem ROE von 7,3% und einem Reingewinn von 2,2 Mrd. USD jedoch stark. Property & Casualty Reinsurance verzeichnete ein beträchtliches Neugeschäft mit 8% höheren verdienten Prämien, zusätzlich verstärkt durch Preiserhöhungen. Der normalisierte Schaden-Kosten-Satz entsprach der Anfang 2020 abgegebenen Schätzung von 97%. Die Performance von Life & Health Reinsurance war, ohne Berücksichtigung von COVID-19 Verlusten, solide mit einem ROE innerhalb der Zielwerte von 10–12%. Dies wurde von einem starken Kapitalergebnis unterstützt und ermöglichte trotz COVID-19 Verlusten einen positiven Beitrag zum Nettoergebnis der Gruppe. Der Turnaround von Corporate Solutions erfolgt schneller als geplant; in den um COVID-19 bereinigten Ergebnissen schlagen sich die positiven Auswirkungen der Neupositionierung des Portefeuilles, die im Neugeschäft erzielten Preiserhöhungen sowie die rückläufige Zahl der Man-made-Grossschäden nieder. Life Capital hat die Investitionen in das Wachstum des Geschäfts mit offenen Versicherungsbeständen fortgesetzt und mit dem Verkauf von ReAssure einen strategischen Meilenstein erreicht.

## Leistungsabhängige Vergütung 2020

Als führendes Rück-/Versicherungsunternehmen absorbiert Swiss Re Auswirkungen von Schocks und trägt dazu bei, die gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit gegenüber systemischen Risiken zu verbessern. Das Vergütungssystem der Gruppe ist dementsprechend konzipiert und auf das langfristig ausgerichtete Marktumfeld der Rück-/Versicherungsbranche zugeschnitten. Swiss Re strebt daher in relativ günstigen Schadenjahren eine positive, aber nicht überzogene variable Vergütung an, während sie in ungünstigen Schadenjahren geringere, aber verhältnismässige Auszahlungen vornimmt.

Für das Jahr 2020 liegt der Annual Performance Incentive (API)-Pool der Gruppe deutlich unter dem Zielwert. Er trägt damit den niedrigen Finanzergebnissen Rechnung, wobei in allen sechs qualitativen Bewertungsdimensionen die Erwartungen übertroffen wurden. Nach sorgfältiger Abwägung hat der Verwaltungsrat einen gewissen Ermessensspielraum genutzt und eine geringfügige Anpassung des API-Pools der Gruppe nach oben vorgenommen. Bei dieser Entscheidung wurde sowohl der erfolgreiche Umgang der Swiss Re Gruppe mit der COVID-19-Pandemie anerkannt, als auch die Tatsache berücksichtigt, dass die Finanzergebnisse ohne die Auswirkungen von COVID-19 die Vorjahresergebnisse weit übertroffen hätten. Das Geschäft nahm seinen geplanten Gang, alle Abläufe wurden fristgerecht und ohne Unterbrechungen durchgeführt, die Mitarbeitenden zeigten grosse persönliche Widerstandsfähigkeit und leisteten Ausserordentliches. Swiss Re hat aufgrund von COVID-19 weder Gehaltskürzungen oder Freistellungen vornehmen, noch Mitarbeitenden kündigen oder staatliche Hilfen beantragen müssen.

Zur Milderung der Auswirkungen von COVID-19 wurden weder Änderungen an Zuteilungen, Leistungsbedingungen oder Zielen vorgenommen, noch zusätzliche variable Vergütungen gewährt. Da die Zuteilungswerte für den LPP 2020 auf einem Aktienkurs von 104.20 CHF am 21. Februar 2020 basieren (d. h. grösstenteils unbeeinträchtigt von jeglichen COVID-19-bedingten Kapitalmarktentwicklungen), ist der Vergütungsausschuss zu dem Schluss gelangt, dass keine Mitnahmeeffekte auftreten werden. Einzelheiten zu den Leistungsergebnissen 2020 finden sich auf den Seiten 132–137 dieses Finanzberichts. Die Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes findet sich auf den Seiten 138–145 dieses Finanzberichts.

## Aktionärsbeteiligung und Generalversammlung

Der Vergütungsausschuss berücksichtigt proaktiv die Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre an das Vergütungssystem von Swiss Re und die damit verbundenen Vergütungsentscheide. Der Rückhalt der Aktionärinnen und Aktionäre an der Generalversammlung (GV) 2020 war nach wie vor stark: Die Aktionärinnen und Aktionäre von Swiss Re haben alle Anträge im Zusammenhang mit Vergütungen genehmigt und auch dem Vergütungsbericht 2019 wurde in einer Konsultativabstimmung zugestimmt.

Die Gruppe hat Möglichkeiten zur Weiterentwicklung ihrer Offenlegungspraxis identifiziert und der vorliegende Vergütungsbericht weist eine Reihe von Änderungen auf. Hierzu gehört mehr Transparenz zum Prozess, der für die Festsetzung des API-Pools der Gruppe angewandt wird sowie zur Nutzung und Begründung von Ermessensspielraum im Rahmen dieses Prozesses. Die Aktionärinnen und Aktionäre schätzen das ausgeprägte Engagement von Swiss Re in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Soziales und Governance (ESG) sowie den Einsatz für Diversität und Inklusion. Der vorliegende Vergütungsbericht enthält weitere Einzelheiten darüber, wie sich dieses Engagement im Vergütungssystem widerspiegelt.

Wie im letzten Jahr und gemäss den Statuten der Swiss Re AG werden die Aktionärinnen und Aktionäre an der GV 2021 wieder gebeten, folgende Beträge zu genehmigen:

- Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates für die Amtsdauer GV 2021 bis GV 2022.
- Maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der variablen langfristigen Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2022.
- Gesamtbetrag der variablen kurzfristigen Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2020.

Die Aktionärinnen und Aktionäre werden ferner gebeten, diesen Vergütungsbericht in einer Konsultativabstimmung zu genehmigen. Der Vergütungsausschuss hat sich vergewissert, dass dieser Vergütungsbericht den geltenden Gesetzen, Regeln und Vorschriften entspricht.

Zürich, 18. März 2021

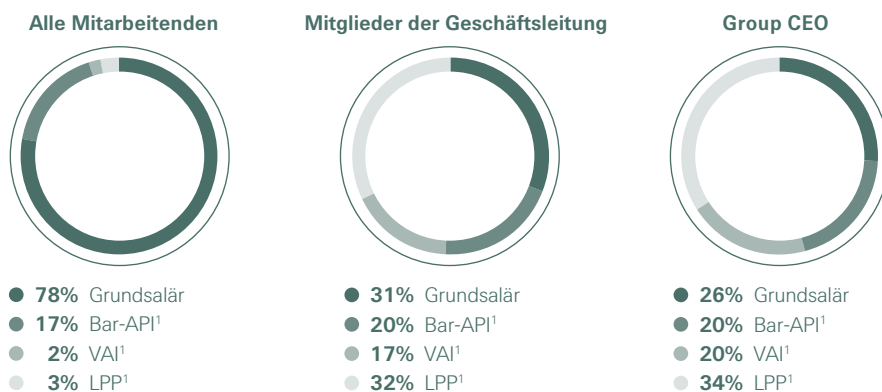


**Jacques de Vaucleroy**  
Vorsitzender des Vergütungsausschusses

# Vergütungen 2020 im Überblick

## Leistungsabhängige Vergütung

Der Vergütungsausschuss stellt sicher, dass die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder an die Unternehmensleistung von Swiss Re gekoppelt ist, indem ein wesentlicher Anteil der Vergütung leistungsabhängig ausgerichtet wird.



<sup>1</sup> Variabel/leistungsabhängig, wobei VAI und LPP aufgeschoben sind.

Der Vergütungsausschuss überwacht die Ausrichtung der Vergütung auf Geschäftskennzahlen wie US GAAP-Ergebnis und EVM-Gewinn.

in Mio. USD (sofern nicht anders angegeben)	2018	2019	Veränderung	2020	Veränderung
US GAAP-Ergebnis	421	727	73%	-878	-
EVM-Gewinn	-693	-19	-	-3 590	-
Dividendenzahlung an Aktionäre (CHF) <sup>1</sup>	5.60	5.90	5%	5.90	-
Kreditrating (Standard & Poor's)	AA-	AA-	-	AA-	-
Total Eigenkapital	28 727	31 037	8%	27 258	-12%
Anzahl Mitarbeitende	14 943	15 401	-	13 189	-
Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden (Mio. CHF) <sup>2,3</sup>	2 001	2 086	4%	1 937	-7%
Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>4</sup>	14	16	-	15	-
Gesamtvergütung Geschäftsleitung (Tsd. CHF) <sup>2,4</sup>	44 253	47 002	6%	45 043	-4%

<sup>1</sup> Dividendenzahlungen erfolgen im April des Folgejahres. Für 2020 wird an der ordentlichen Generalversammlung (GV) 2021 eine ordentliche Dividende von 5.90 CHF beantragt.

<sup>2</sup> Die Offenlegung umfasst alle Zuteilungen für das Geschäftsjahr, d. h. der Gesamtvergütungswert für 2020 beinhaltet den Fair Value der Leadership Performance Plan (LPP)-Zuteilungen vom April 2020. Der Annual Performance Incentive (API) für 2020 für die Geschäftsleitungsmitglieder unterliegt der Genehmigung durch die Aktionärinnen und Aktionäre an der GV 2021. Für Personen, die während oder vor der Berichtsperiode aus der Geschäftsleitung ausgetreten sind, umfasst die Offenlegung auch gesetzlich oder vertraglich vorgeschriebene Zahlungen für den Zeitraum, in dem die Person nicht mehr in einer Geschäftsleitungsposition tätig war (z. B. Grundsalar während Freistellung).

<sup>3</sup> Zahlen für Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden 2018 und 2019 wurden in Angleichung an die Offenlegung 2020 angepasst.

<sup>4</sup> Einschliesslich des Group CEO sowie der Personen, die während eines Zeitraums innerhalb des Berichtsjahres Mitglieder der Geschäftsleitung waren. 15 Personen waren während eines Zeitraums im Jahr 2020 Mitglieder der Geschäftsleitung (16 im Jahr 2019). Von diesen waren zwölf für das gesamte Jahr 2020 in der Geschäftsleitung tätig (neun im Jahr 2019).

## Zuordnung des Gruppenergebnisses an wichtige Stakeholder

in Mio. USD (wenn nicht anders angegeben)	2018	%	2019	%	2020	%
Ergebnis vor Steuern und variabler Vergütung	863	100%	1 215	100%	-797	100%
Variable Vergütung	373	43%	348 <sup>1</sup>	29%	347	-
Ertragssteuern	69	8%	140	12%	-266	-
Den Aktionären zuzurechnendes US GAAP-Ergebnis	421	-	727	-	-878	-
davon als Dividende ausbezahlt <sup>2</sup>	1 659	192%	1 766	145%	1 925	-
davon Aktienrückkauf	1 020	118%	1 010	83%	-	-
davon an die Gewinnreserven abgeführt	-2 258	-	-2 049	-	-2 803	-

<sup>1</sup> Revidiert für endgültig genehmigten Betrag.

<sup>2</sup> Die Schätzung für das Geschäftsjahr 2020 basiert auf dem durchschnittlichen monatlichen CHF/USD-Wechselkurs per Januar 2021. Die Dividende unterliegt der Genehmigung durch die GV und der Betrag hängt von der Anzahl dividendenberechtigter Aktien sowie vom Wechselkurs zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung ab.



# Vergütungssystem

## Leitprinzipien

Das Vergütungssystem von Swiss Re ist darauf ausgerichtet, zum Erfolg des Unternehmens beizutragen, indem es

- Eine nachhaltige Leistungskultur mit Fokus auf risikoangepasste Finanzergebnisse fördert.
- Die Ausrichtung der Vergütung auf die langfristigen Geschäftsergebnisse und den individuellen Beitrag gewährleistet sowie anerkennt, was erreicht wurde und wie dies erreicht wurde.
- Das Bestreben von Swiss Re ist es, qualifizierte Talente zu gewinnen, zu motivieren und zu binden, welche die Gruppe für globalen Erfolg benötigt.
- Die Interessen der Mitarbeitenden mit denjenigen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie mit gesellschaftlichen Interessen in Einklang bringt.
- Compliance und ein angemessenes, kontrolliertes Risikoverhalten im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie von Swiss Re unterstützt und Interessenkonflikte vermeidet.

Die Gesamtvergütung von Swiss Re ist ausgewogen sowohl zwischen fixen und variablen Komponenten als auch zwischen kurz- und langfristigen Leistungsanreizen. So wird langfristig nachhaltige Leistung gefördert und die Ausrichtung auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre gestärkt. Das Vergütungspaket wird durch Personalvorsorgepläne und Nebenleistungen ergänzt und ist wettbewerbsfähig in den jeweiligen lokalen Arbeitsmärkten.

Als führendes Rück-/Versicherungsunternehmen absorbiert Swiss Re Auswirkungen von Schocks und trägt dazu bei, die gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit gegenüber systemischen Risiken zu verbessern. In diesem Zusammenhang liegt Volatilität in der Natur des Geschäfts. Um sicherzustellen, dass im Interesse des Unternehmens, der Aktionärinnen und Aktionäre, der Kunden und der Gesellschaft richtige Entscheidungen getroffen werden, zeichnet Swiss Re auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen weiterhin Risiken.

Um Anreize für Mitarbeitende zu schaffen, das Richtige für diese Stakeholder zu tun, ist es wichtig, dass diese Volatilität im Rahmen des Vergütungssystems abgefedert wird. Dieses ist darauf ausgerichtet und zugeschnitten, die Natur des Geschäfts widerzuspiegeln. Folglich sind Einschränkungen in der Volatilität der variablen Vergütungspläne, und insbesondere des Annual Performance Incentive (API) notwendig. Dies stellt sicher, dass Zahlungen in schadenarmen Jahren nach oben begrenzt sind, da die positiven Leistungsergebnisse in diesen Jahren nicht vollständig in den Händen der Mitarbeitenden liegen. Gleichzeitig muss in schadenreichen Jahren, in denen die Mitarbeitenden die Leistungen gemäss den Geschäftserfordernissen erbringen, die negative Auswirkung auf die Mitarbeitenden verhältnismässig sein (siehe Seiten 121–122 für Details zum Finanzierungsprozess des API Pools der Gruppe).

## Vergütungsrichtlinie

Das Vergütungssystem basiert auf den in den Statuten der Swiss Re AG festgelegten Vergütungsgrundsätzen und ist Teil der Vergütungsrichtlinie von Swiss Re. Die Vergütungsrichtlinie wird im grösstmöglichen Umfang weltweit umgesetzt. Auf regionaler und Geschäftseinheitsebene kann es Abweichungen geben, um spezifischen Anforderungen wie Talentmanagement und lokalen Auflagen gerecht zu werden.

Die Vergütungsrichtlinie legt Vergütungsstruktur und -abläufe fest und wird regelmässig einer Überprüfung unterzogen.

- Human Resources führt regelmässig eine Selbstbeurteilung der Vergütungsrichtlinie gegenüber den Anforderungen der FINMA und sonstigen relevanten Verordnungen (soweit zutreffend) durch.
- Der Vergütungsausschuss prüft diese Selbstbeurteilung, berichtet über die Effektivität der Vergütungsentscheide und identifiziert Verbesserungspotenzial.
- Die Risk Management-Funktion beurteilt jedes Jahr die Risiken im Zusammenhang mit der Vergütungsrichtlinie und berichtet das Ergebnis an den Vergütungsausschuss.

Persönliche Hedging-Strategien oder vergütungs- und verbindlichkeitsbezogene Absicherungen, welche die Auswirkungen der in den Vergütungsplänen verankerten Risikoangleichungseffekte und wirtschaftlichen Exposure untergraben könnten, sind untersagt.

Der Verwaltungsrat hat eine Matrix zu Entscheidungsbefugnissen genehmigt, in der festgelegt ist, bis zu welcher Höhe jede Führungsebene Vergütungszahlungen autorisieren kann. Vergütungen, welche die vorgegebenen Limiten überschreiten, werden entweder vom Group CEO, vom Vergütungsausschuss oder vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Group CEO ist nicht in Entscheide involviert, die seine eigene Vergütung betreffen.

## Diversität, Gleichstellung und Inklusion

Swiss Re bekennt sich zu gleichem Lohn für gleiche Arbeit unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung oder sonstigen persönlichen Merkmalen und hat einen diskriminierungsfreien Ansatz zur Festlegung der Vergütung und Nebenleistungen auf allen Ebenen.

Dieser Ansatz umfasst beispielsweise die Definierung von Vergütungsbandbreiten gemäss Tätigkeitskategorie im lokalen Arbeitsmarkt und strikte Governance rund um Vergütungsentscheidungen und -genehmigungen. Individuelle Gehälter und Zielwerte für variable Vergütungen werden jährlich überprüft, um interne Lohngerechtigkeit und leistungsorientierte Entlohnung sicherzustellen. Gemeinsam mit externen Beratern werden für grosse Standorte regelmässig statistische Analysen durchgeführt, um mögliche Risiken einer Voreingenommenheit bei der Festlegung der Vergütung zu erkennen und gegebenenfalls zu lösen. Neben Lohnvergleichsanalysen nach Geschlecht führt Swiss Re in Ländern, in denen Daten verfügbar sind, auch Lohnvergleichsanalysen nach Ethnie durch.

## Überblick über die wichtigsten Vergütungskomponenten für Geschäftsleitungsmitglieder und andere Mitarbeitende

	Fixe Vergütung		Variable Vergütung			Beteiligungsplan
	Grundsalär	Nebenleistungen	(kurzfristig)	(langfristig)		(langfristig)
			Bar-API	VAl (aufgeschobener Teil des API)	LPP	GSPP
<b>Berechtigung</b>	Alle Mitarbeitenden	Alle Mitarbeitenden	Alle Mitarbeitenden	Mitarbeitende mit einem API von mind. 100 000 USD	Mitglieder der Geschäftsleitung und andere wichtige Führungskräfte	Alle Mitarbeitenden
<b>Zweck</b>	Gewinnen und binden	Risikoschutz, Wettbewerbsfähigkeit, Anbindung an die Werte von Swiss Re	Leistungsabhängige Vergütung	Nachhaltige leistungsabhängige Vergütung	Ausrichtung auf künftige Geschäftsleistung und Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre	Ausrichtung auf Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre
<b>Laufzeit des Plans</b>				3 Jahre	5 Jahre für Geschäftsleitungsmitglieder und andere wichtige Führungskräfte* (einschliesslich einer 2-jährigen Halteperiode); 3 Jahre für die anderen Teilnehmenden	3 Jahre
<b>Kriterien</b>	Funktion und Erfahrung	Marktübliche Praxis	Geschäftsergebnis und Leistung des Einzelnen	Geschäftsergebnis	Geschäftsergebnis	
<b>Auszahlung</b>	In bar (sofort)	Personalvorsorge, Versicherungen, in bar	In bar	In bar (aufgeschoben)	Aktien	Aktien
<b>Leistungsbedingungen (KPIs)</b>			Geschäftsergebnis und Leistung des Einzelnen	Messung wirtschaftlicher Auswirkungen des Gewinns/Verlusts der Vorjahresgeschäfte	Eigenkapitalrendite (ROE) Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals (ENW) Relativer TSR (rTSR)	
<b>Leistungsperiode</b>			1 Jahr	3 Jahre	3 Jahre	
<b>Auszahlungsbandbreite</b>			0 bis 2-facher TAPI (des gesamten zugeteilten API)**	50% bis 150% des aufgeschobenen API	PSUs (ROE, ENW-Wachstum): 0% bis 100% PSUs (rTSR): 0% bis 200%	
<b>Auswirkungen des Aktienkurses</b>	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
<b>Verwirkungsklauseln</b>	Nein	In bestimmten Plänen	Ja	Ja	Ja	Ja (auf Aufstockungsbetrag /«Match»)
<b>Rückforderungsklauseln</b>	Nein		Ja	Ja	Ja	Ja (auf Aufstockungsbetrag /«Match»)

\* Bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitungen der Geschäftseinheiten und alle Group Managing Directors (GMDs).

\*\* Für Mitglieder der Geschäftsleitung gilt für die API-Auszahlungsbandbreite die zusätzliche Obergrenze des dreifachen Betrags des Grundsalärs.

**Swiss Re strebt eine im Markt wettbewerbsfähige Gesamtvergütung an. Zudem will Swiss Re gewährleisten, dass die Gesamtvergütung eine ausgeglichene Mischung aus fixen und variablen Komponenten sowie aus kurz- und langfristigen Leistungsanreizen ist.**

### Grundsalär

Das Grundsalär umfasst die fixe Vergütung, die die Mitarbeitenden für die Erfüllung ihrer Funktion erhalten. Bei der Festlegung des Grundsalärs werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- Umfang und Verantwortlichkeiten der Funktion und Qualifikationen, die zu ihrer Erfüllung benötigt werden.
- Wert der Funktion auf dem Markt, in dem Swiss Re um Talente konkurriert.
- Fähigkeiten und Fachwissen der/des jeweiligen Mitarbeitenden.

### Nebenleistungen

Swiss Re ist bestrebt, ihren Mitarbeitenden wettbewerbsfähige Nebenleistungen anzubieten. Diese Nebenleistungen werden auf der Basis eines globalen Rahmenwerks festgelegt und dabei auf die unterschiedlichen örtlichen Arbeitsmarktbedingungen abgestimmt.

Mit den Nebenleistungen verfolgt Swiss Re insbesondere folgende Ziele:

- Sie sollen in den Märkten, in denen Swiss Re um Talente konkurriert, wettbewerbsfähig sein.
- Sie sollen den Mitarbeitenden ein Mass an finanzieller Widerstandsfähigkeit bezüglich Altersvorsorge, Krankheit, Invalidität und Tod gewähren.
- Sie sollen die Werte von Swiss Re widerspiegeln und das Engagement fördern.

Darüber hinaus gelten für einige Leistungspläne Verwirkungsklauseln.

## Annual Performance Incentive

### Zweck

Der Annual Performance Incentive (API) ist eine leistungsorientierte, variable Vergütungskomponente. Zusammen mit dem Grundsalarium ergibt dies eine wettbewerbsfähige Gesamtvergütung für die Erreichung von Geschäftszielen und individuellen Leistungszielen sowie für die Demonstration gewünschter Verhaltensweisen.

### Struktur

Swiss Re verwendet ein Target API (TAPI) Konzept und ein Leistungsbeurteilungssystem für alle Mitarbeitenden, wobei ergebnisorientierte und verhaltensbezogene Leistungskriterien gleichwertig gewichtet werden.

Die Höhe des TAPI bemisst sich nach verschiedenen Faktoren, vor allem aber nach der jeweiligen Funktion, nach interner Kalibrierung und nach Marktvergleichen. Bei der Bestimmung des TAPI werden sowohl die Gesamtvergütung des Mitarbeitenden als auch deren Zusammensetzung berücksichtigt.

Die mögliche API-Auszahlung bewegt sich in einer Bandbreite von null bis zum zweifachen TAPI. Für Mitglieder der Geschäftsleitung gilt als zusätzliche Obergrenze der dreifache Betrag des jährlichen Grundsalariums. Details zum TAPI für den Group CEO, zum Gesamtbetrag aller TAPIs der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie zu API Auszahlungen finden sich auf den Seiten 140 –141 dieses Finanzberichts.

## Finanzierung

Swiss Re wendet einen dreistufigen Prozess an, um Geschäftsergebnisse für die Zwecke der Bestimmung des API Gesamtpools der Gruppe zu bewerten.

Ausgangspunkt ist der TAPI-Pool der Gruppe, der grundsätzlich nach einem Bottom-up-Ansatz aus den individuellen TAPIs (ggf. pro rata) für alle berechtigten Mitarbeitenden hergeleitet wird.

Der Beurteilungsprozess (wie in der Grafik unten gezeigt) umfasst eine finanzielle, eine qualitative und eine gesamthafte Beurteilung.

Die finanzielle Beurteilung berücksichtigt vier gleich gewichtete Leistungsbedingungen (KPIs), die vom Vergütungsausschuss des Verwaltungsrats genehmigt sind und für die jährliche Ziele definiert werden: Eigenkapitalrendite (ROE), operative Nettomarge, EVM-Gewinn (in % des ökonomischen Eigenkapitals/ENW) und Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals je Aktie, gemessen sowohl für die Gruppe als auch für die einzelnen Geschäftseinheiten. Zudem werden mehrjährige Vergleichswerte und eine Beurteilung der Ertragsqualität berücksichtigt.

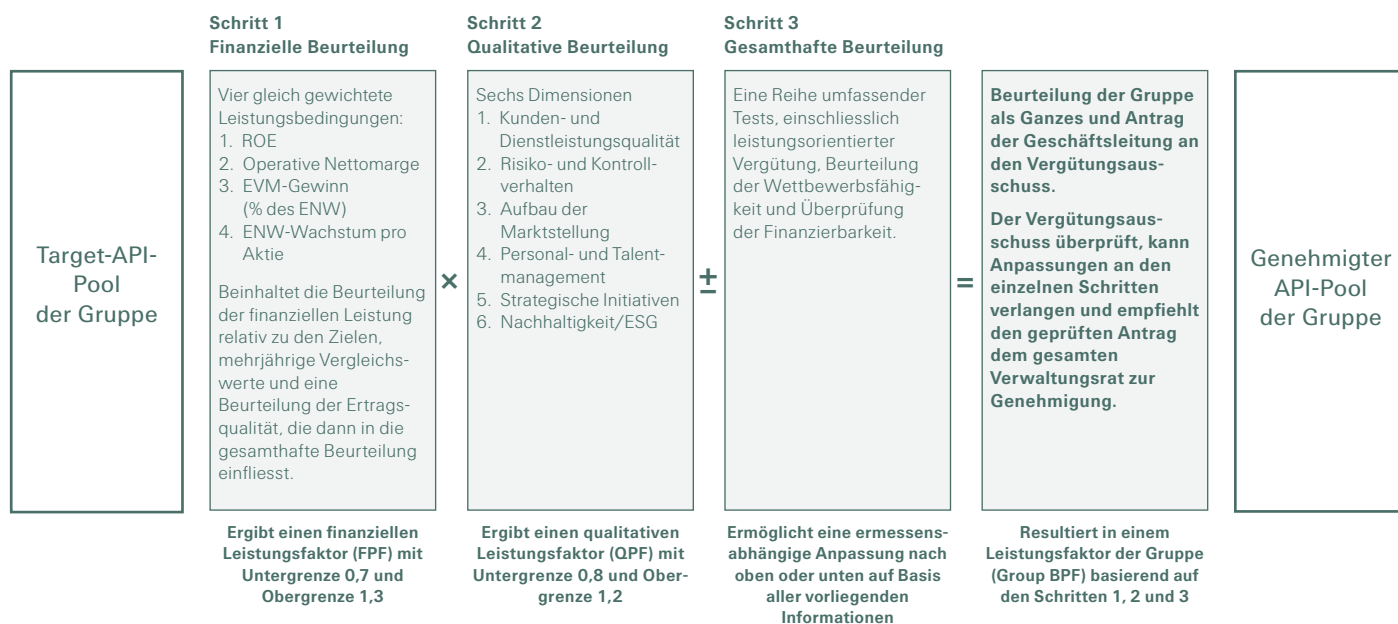
Die qualitative Beurteilung stützt sich auf sechs Dimensionen, die sowohl für die Gruppe als auch für jede Geschäftseinheit/Gruppenfunktion bewertet werden: Kunden- und Dienstleistungsqualität, Risiko- und Kontrollverhalten, Aufbau der Marktstellung, Personal- und Talentmanagement,

strategische Initiativen und Nachhaltigkeits-/Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG)-Aspekte. Im Rahmen dieser sechs Dimensionen wendet Swiss Re eine Reihe von Messkriterien an, wie beispielsweise Kundenzufriedenheit, Ergebnisse der Umfragen zum Mitarbeiterengagement, Risikomanagement sowie Leistungsbedingungen zur Diversität und Inklusion.

Die finanzielle und qualitative Beurteilung ergeben jeweils einen Leistungsfaktor (Finanzieller Leistungsfaktor/FPF und Qualitativer Leistungsfaktor/QPF). FPF und QPF haben Unter- und Obergrenzen. Diese sind 0,7 und 1,3 für den FPF bzw. 0,8 und 1,2 für den QPF. Die Ober- und Untergrenzen in FPF und QPF dienen dazu, übermässige Volatilität im API Pool der Gruppe zu vermeiden und stützen sich auf die Leitlinien des Vergütungssystems von Swiss Re (siehe Seite 119 des Finanzberichts). So spiegeln sie den langfristig ausgerichteten Charakter des Geschäfts von Swiss Re wider. Ebenfalls unterstützen sie die langjährige Praxis der Gruppe, in günstigem Marktumfeld positive, doch nicht übermässig hohe variable Vergütungen zu zahlen und im Gegenzug in ungünstigem Marktumfeld niedrigere, verhältnismässige variable Vergütungen zu zahlen.

FPF und QPF werden multipliziert und das Ergebnis kann anschliessend auf Basis der gesamthaften Beurteilung nach oben oder unten angepasst werden. Im Zuge der gesamthaften Beurteilung wird das Ergebnis der finanziellen und qualitativen Beurteilungen aus verschiedenen Perspektiven

## API-Pool der Gruppe: Finanzierungsprozess



## Vergütung

### Vergütungssystem

überprüft. Diese beinhalten z. B. Leistungsorientierung, Verhältnismässigkeit im Markt-kontext, Finanzierbarkeit und Proportionalität der Wertverteilung unter Mitarbeitenden und Aktionärinnen und Aktionären. Gemeinsam ermöglichen die drei Beurteilungsschritte die Festlegung eines Leistungsfaktors der Gruppe (Group Business Performance Factor/BPF) mithilfe folgender Formel:

$$\text{Group BPF} = (\text{FPF} \times \text{QPF}) \pm \text{Ergebnis gemathafte Beurteilung}$$

Der API Pool der Gruppe wird anschliessend ermittelt, indem der TAPI Pool der Gruppe mit dem Group BPF multipliziert wird.

Als Teil dieses Prozesses kann der Vergütungs-ausschuss nach eigenem Ermessen Anpassungen nach oben oder unten am Group BPF und API Pool der Gruppe vornehmen, den er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung empfiehlt. Informationen zur Berechnung des Group BPF 2020 und zu den für 2020 ausgeübten Ermessens-anpassungen finden sich auf Seite 134 dieses Finanzberichts.

### Zuteilung

Der genehmigte API-Pool der Gruppe wird weiter in Pools für die Geschäftsleitung und andere Senior Executives sowie Pools für die verschiedenen Geschäftseinheiten/Gruppen-funktionen aufgeteilt. Diese Aufteilung wird vom Group CEO gemäss der Beurteilung der finanziellen und qualitativen Leistung der jeweiligen Geschäftseinheit/Gruppen-funktion vorgenommen.

Der API für jeden einzelnen Mitarbeitenden wird unter Berücksichtigung des TAPI sowie des Geschäftsergebnisses und der Leistung des Einzelnen festgelegt. Die individuelle

Leistung wird anhand der festgelegten Ziele des Mitarbeitenden sowie der Einhaltung der Verhaltenserwartungen und Unter-nnehmenswerte von Swiss Re beurteilt.

### Auszahlung

Der API wird in bar ausgezahlt. Übersteigt der Gesamt-API für einen Mitarbeitenden eine bestimmte Höhe, wird ein Teil des API in den Value Alignment Incentive (VAI) auf-geschoben und bleibt unter Vorbehalt der Leistungsbedingungen während der drei-jährigen Laufzeit des VAI-Plans. Der nicht aufgeschobene Anteil des API wird sofort in bar ausgezahlt (Bar-API).

Für gewisse Ereignisse gelten Verwirkungs- und Rückforderungsklauseln. Diese ermög-lichen Swiss Re sowohl bei noch nicht fälligen als auch bei bereits ausgezahlten Zuteilungen eine angemessene Rückforde-rung. Beispiele solcher Ereignisse sind rechtswidriges Verhalten, Betrug oder Fehlverhalten.

### Value Alignment Incentive

#### Zweck

Übersteigt der Gesamt-API für einen Mit-arbeitenden eine bestimmte Höhe, wird obligatorisch ein Teil des API in den VAI aufgeschoben. Der VAI ergänzt hierdurch die leistungs-basierte, variable Vergütung um eine Zeitkomponente. Dies unterstützt das Geschäftsmodell der Gruppe, indem ein

Teil der variablen Vergütung an den lang-fristig nachhaltigen Ergebnissen ausgerichtet wird. So soll sichergestellt werden, dass der endgültige Wert der aufgeschobenen variablen Vergütung an die längerfristige Performance der jeweiligen Geschäftsein-heit und der Gruppe geknüpft ist.

### Laufzeit des Plans

Der VAI spiegelt einen langfristigen Ansatz wider, da er Vergütung an Leistung über einen Zeithorizont von drei Jahren koppelt.

### Leistungsbeurteilung

Für die Leistungsbeurteilung und die Faktorenberechnung wird der Dreijahres-durchschnitt der veröffentlichten EVM-Gewinnspanne vom Geschäft aus Vorjahren verwendet.

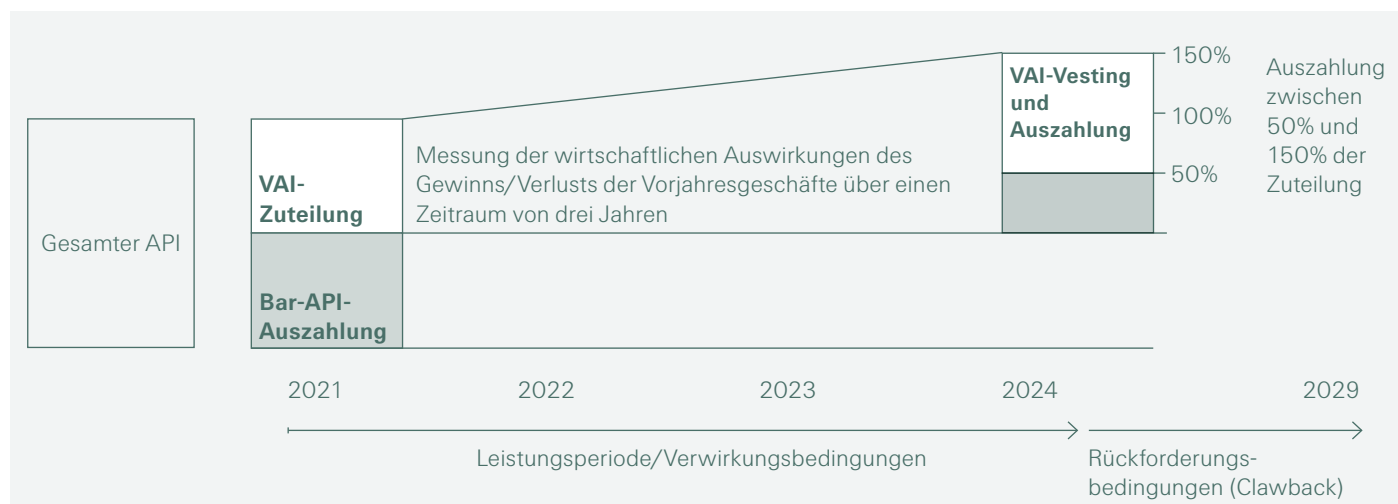
EVM ist das unternehmenseigene integrierte ökonomische Bewertungs- und Steuerungsmodell von Swiss Re. Es dient der konsistenten Messung der ökonomischen Performance über alle Geschäftsbereiche hinweg (siehe EVM-Kapitel auf den Seiten 34–47 dieses Finanzberichts).

Die EVM-Gewinnspanne von Geschäft aus Vorjahren misst die wirtschaftliche Leistung bestehender Verträge im Vergleich zu den in der Vergangenheit festgelegten Bewer-tungsannahmen. Das bedeutet zu niedrige Rückstellungen (zu hohe Rückstellungen) in

### Aufgeschobener API-Anteil

	Aufschub im Rahmen des VAI
Group CEO	50% des API
Andere Mitglieder der Geschäftsleitung	45% des API
Andere wichtige Führungskräfte	40% des API
Alle anderen Mitarbeitenden	50% des 100 000 USD übersteigenden Betrages, mit einem Aufschub von mindestens 5 000 USD bei 100 000 USD, bis zu einem Maximum von 40% des API

## Value Alignment Incentive



der Vergangenheit führen zu einem EVM-Verlust (EVM-Gewinn) von Geschäft aus Vorjahren, wenn die Rückstellungen im laufenden Jahr angepasst werden. Der Leistungsfaktor ist eine lineare Funktion mit einer Auszahlungsbandbreite von 50% bis 150%.

### Struktur

Je höher der gewährte API, desto grösser ist der Anteil der Vergütung, der durch den Aufschub im Rahmen des VAI risikobasiert bleibt, wie die Tabelle auf der vorherigen Seite zeigt.

### Finanzierung

Der VAI wird nicht aus einem gesonderten Pool finanziert: Der API-Gesamtpool enthält sowohl Beträge, die sofort in bar ausbezahlt werden, als auch solche, die im Rahmen des VAI aufgeschoben werden.

### Auszahlung

Am Ende des Aufschubzeitraums wird der VAI in bar ausbezahlt. Für die volle dreijährige Leistungsbeurteilungsperiode gelten Verwirkungsklauseln.

Ausserdem gelten wie in den VAI-Planregeln definiert bei einer Reihe von Ereignissen Rückforderungsklauseln (weitere Angaben zu Verwirkungs- und Rückforderungsklauseln sind auf Seite 125 dieses Finanzberichts zu finden).

Angaben zu den VAI-Leistungsergebnissen der letzten Jahre finden sich auf Seite 135 dieses Finanzberichts.

## Leadership Performance Plan

### Zweck

Der Leadership Performance Plan (LPP) soll der obersten Führungsebene von Swiss Re (einschliesslich der Mitglieder der Geschäftsleitung) einen Anreiz für eine langfristig nachhaltige Unternehmensentwicklung bieten. Der LPP ist ein zukunftsorientiertes Instrument, das gewährt wird, um Anreize für Entscheidungen zu schaffen, die ebenfalls im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre sind.

Der LPP bezweckt:

- Den Fokus der Teilnehmenden auf Erträge, Kapitaleffizienz und die Position von Swiss Re im Vergleich zu den Mitbewerbern zu legen, da diese Faktoren für die nachhaltige Schaffung von Shareholder Value entscheidend sind.
- Das Verhalten der Teilnehmenden auf langfristige Ziele auszurichten.
- Mitarbeitende mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten zu gewinnen und zu binden.
- Eine wettbewerbsfähige Vergütung zu bieten, die langfristige Leistung belohnt.

### LPP 2020 – Änderungen

Der LPP ist seit mehr als acht Jahren in Anwendung, unterstützt die stark leistungsbezogene Vergütungskultur von Swiss Re und ist auf die Marktusanz abgestimmt. 2019 wurden die Leistungsbedingungen des LPP überprüft, um sicherzustellen, dass der definierte Zweck, wie oben dargelegt, erfüllt werden kann.

Infolge der Überprüfung wurde eine dritte Leistungsbedingung, das absolute Wachstum des ökonomischen Eigenkapitals (ENW), hinzugefügt, um die bereits bestehenden Leistungsbedingungen Eigenkapitalrendite (ROE) und relativer Total Shareholder Return (rTSR) zu ergänzen. Das absolute ENW-Wachstum misst die Generierung von Neugeschäft, verknüpft Kapitalgenerierung, aufsichtsrechtliches Kapital und Dividendenkapazität und neutralisiert die Auswirkungen von Aktienrückkäufen.

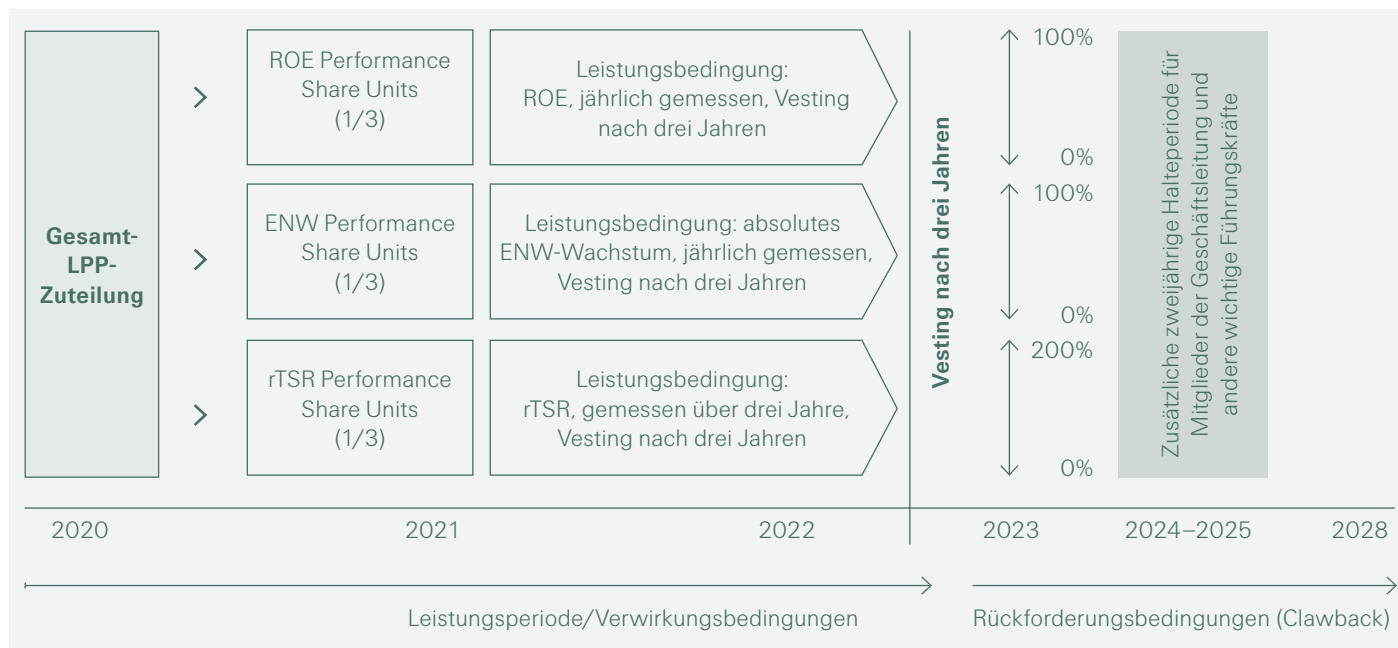
Ausstehende Zuteilungen (Gewährung vor 2020) sind von dieser Änderung nicht betroffen.

### Zuteilung

Die im Rahmen des LPP im Abschnitt «Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020» angegebenen Beträge zeigen die im April 2020 vorgenommenen Zuteilungen. Der LPP 2020 wird über den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2022 gemessen und 2023 definitiv erdient. Die Höhe der Zuteilungen wird anhand verschiedener Faktoren, darunter die ausgeübte Rolle und Marktvergleiche, bestimmt.

Die jeweilige Höhe der Zuteilung an jedes Mitglied der Geschäftsleitung basiert auf einem konstanten Gewährungsbetrag. Dieser darf für Mitglieder der Geschäftsleitung (ohne den Group CEO) das 1,5-fache Grundsalar in keinem Jahr übersteigen. Für den Group CEO gilt als Obergrenze das zweifache Grundsalar.

## Leadership Performance Plan



## Vergütung

### Vergütungssystem

#### Laufzeit des Plans

Der Erdienungszeitraum (Vestingperiode), über welchen die Leistung beurteilt wird, beträgt drei Jahre. Für LPP-Zuteilungen an Mitglieder der Geschäftsleitung und andere wichtige Führungskräfte gilt eine Planlaufzeit von fünf Jahren, bestehend aus einer dreijährigen Vesting- und Leistungsbeurteilungsperiode sowie einer zusätzlichen Haltedauer von zwei Jahren.

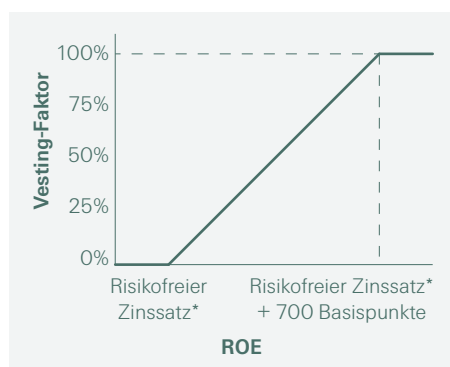
#### Struktur

Zum Zeitpunkt der Gewährung wird der Gewährungsbetrag zu gleichen Teilen in drei Performance Share Unit-Komponenten (PSUs) aufgeteilt. Dabei wird eine von einer Drittpartei ausgeführte Bewertung verwendet, um die Anzahl zuzuteilender PSUs zu bestimmen.

#### Performance Share Units: ROE

Der ROE als Leistungsbedingung für die erste PSU-Komponente basiert auf einer linearen Erdienung (Vesting) zwischen 0% bei einem ROE in Höhe des risikofreien Zinssatzes\* und 100% bei einem ROE in Höhe einer vorab festgelegten Prämie oberhalb des risikofreien Zinssatzes. Die Prämie wird zu Beginn der Planlaufzeit festgelegt. Zur Abstimmung auf externe finanzielle Ziele wird die Prämie für die LPP-Zuteilung 2020 auf 700 Basispunkte über dem risikofreien Zinssatz festgelegt. Jeweils zum Jahresende wird die Leistung in Relation zur ROE-Bedingung beurteilt und ein Drittel der PSUs wird in einer Bandbreite zwischen 0% und 100% festgelegt. Vesting erfolgt erst am Ende der gesamten drei Jahre der Planlaufzeit (begrenzt auf 100%\*\*).

#### PSU Vesting-Kurve: ROE

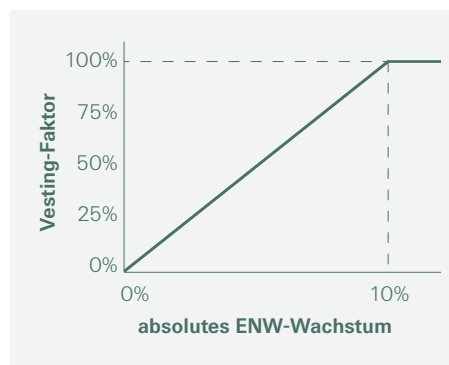


#### Performance Share Units: Ökonomisches Eigenkapital (ENW)

Die Leistungsbedingung für die zweite PSU-Komponente ist das Wachstum des absoluten ökonomischen Eigenkapitals (die Differenz zwischen dem marktgerechten Wert von Vermögenswerten und Verbind-

lichkeiten). Vesting erfolgt zu 0% bei einem ENW-Wachstum von 0% und zu 100% bei einem ENW-Wachstum von 10%. Jeweils zum Jahresende wird die Leistung in Relation zum absoluten ENW-Wachstum beurteilt, und ein Drittel der PSUs wird in einer Bandbreite zwischen 0% und 100% festgelegt. Vesting erfolgt erst am Ende der gesamten dreijährigen Planlaufzeit (begrenzt auf 100%\*\*).

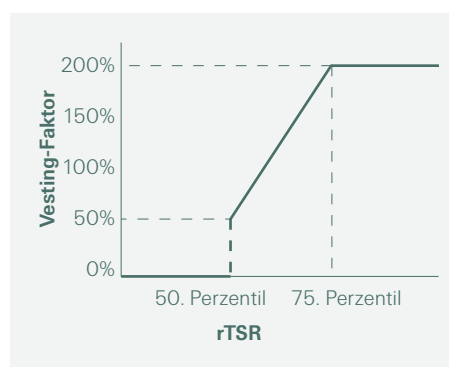
#### PSU Vesting-Kurve: ENW



#### Performance Share Units: rTSR

Die dritte PSU-Leistungsbedingung ist rTSR gemessen über drei Jahre. Diese PSUs werden in einer Bandbreite zwischen 0% und 200% erdient. Vesting beginnt beim 50. Perzentil des TSR im Verhältnis zur Vergleichsgruppe mit einem Vesting von 50% und ist beim 75. Perzentil relativ zur Vergleichsgruppe mit einem Vesting von 200%\*\* begrenzt. Im Fall eines negativen TSR über drei Jahre liegt es im Ermessen des Vergütungsausschusses, ein Vesting auf einem niedrigeren TSR-Niveau auszulösen.

#### PSU Vesting-Kurve: rTSR



Der über einen Zeitraum von drei Jahren gemessene TSR von Swiss Re wird gegenüber dem TSR einer vorab festgelegten Vergleichsgruppe beurteilt. Diese besteht aus Unternehmen, die Swiss Re in ihrer Grössenordnung, ihrer globalen Präsenz oder der Zusammensetzung ihres Geschäftsporte-

feuillees ähnlich sind. Die zu Beginn der Planperiode festgelegte Vergleichsgruppe umfasst: Allianz SE, American International Group Inc, Aviva PLC, AXA SA, Chubb Limited, Everest Re Group Ltd, Hannover Rück SE, MetLife Inc, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Prudential PLC, QBE Insurance Group Ltd, Reinsurance Group of America Inc, RenaissanceRe Holdings Ltd, SCOR SE und Zurich Insurance Group AG.

#### Finanzierung

Der in jedem Jahr gewährte LPP-Pool wird im Hinblick auf eine nachhaltige Geschäftsperformance sowie die Bezahlbarkeit geprüft und als Teil des Gesamtpools der Gruppe für die variable Vergütung finanziert.

#### Auszahlung

Am Ende des dreijährigen Bemessungszeitraums werden die PSUs in der Regel in Aktien beglichen, sofern keine rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Beschränkungen bestehen.

Wie in den LPP-Planregeln definiert, gelten bei einer Reihe von Ereignissen Verwirkungs- und Rückforderungsklauseln (siehe Seite 125 dieses Finanzberichts zu Verwirkungs- und Rückforderungsklauseln der langfristigen Vergütungspläne).

Swiss Re ermöglicht es allen Teilnehmenden, einen Teil ihrer Aktien zu verkaufen oder gegebenenfalls eine automatische Auszahlung auf Nettobasis zu erhalten, um die bei Vesting möglicherweise anfallenden Steuer- und Sozialversicherungsabgaben zu begleichen.

Angaben zu den LPP-Leistungsergebnissen der letzten Jahre finden sich auf Seite 136.

#### Ausblick für 2021

2020 erfolgte eine detaillierte Überprüfung des Vergütungssystems von Swiss Re um seine fortwährende Effektivität und leistungsorientierte Ausrichtung sicherzustellen. Infolgedessen wird der LPP umbenannt in Leadership Share Plan (LSP).

Aufgrund dieser Änderung des globalen Plans ergeben sich folgende wichtige Änderungen für Zuteilungen ab 2021:

- Die Vesting-Faktoren für alle Leistungsbedingungen werden harmonisiert (0% bis 150% für ENW, ROE und rTSR PSUs).
- Im Falle eines negativen absoluten TSR wird das Vesting auf maximal 100% begrenzt, selbst wenn Swiss Re die Performance der rTSR-Vergleichsgruppe erreicht oder übertrifft.

\* Der risikofreie Jahreszinssatz entspricht dem Durchschnitt von zwölf Monatszinssätzen für zehnjährige US-Staatsanleihen im entsprechenden Leistungsjahr.

\*\* Die maximale Vestingquote bezieht sich auf die maximale Anzahl gewährter PSUs die erdient werden können.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung gibt es keine sonstigen wesentlichen Änderungen in Planlaufzeit, -struktur und Auszahlung gegenüber dem LPP und die oben genannten Änderungen betreffen alle Teilnehmenden, denen PSUs im Rahmen des LSP zugeteilt werden. Ausstehende LPP-Zuteilungen (Gewährung vor 2021) sind von der Änderung nicht betroffen.

Weitere Angaben zum LSP werden im Vergütungsbericht 2021 offengelegt.

### Global Share Participation Plan

Swiss Re bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, durch den Kauf von Aktien (bis zu maximal 7 000 CHF pro Jahr eines Planzyklus und mit einer Obergrenze von 10% des Grundsälars) im Rahmen des Global Share Participation Plan (GSPP) direkt am langfristigen Erfolg des Unternehmens teilzuhaben. Die Mitarbeitenden erhalten von Swiss Re eine Aufstockung um 30% der Anzahl Aktien, die sie am Ende des dreijährigen Planzyklus halten. Die Aufstockung kann entfallen, wenn das Arbeitsverhältnis vor Ablauf des Zyklus gekündigt wird.

Der GSPP weist an allen Standorten die gleiche Grundstruktur auf.

## Verwirkungs- und Rückforderungsklauseln für die langfristige Vergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Kündigungsgrund	VAI	LPP	GSPP
Freiwilliges Ausscheiden	Ausstehende Zuteilungen verfallen anteilig und der Leistungsfaktor wird per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf 100% begrenzt.	Ausstehende Zuteilungen verfallen per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.	Die Zuteilung von Aufstockungsaktien verfällt per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.
Betriebsbedingte Kündigung	Ausstehende Zuteilungen werden vorbehaltlich der Leistung am regulären Zuteilungsdatum zugeteilt.	Ausstehende Zuteilungen werden vorbehaltlich der Leistung am regulären Zuteilungsdatum zugeteilt.	Aufstockungsaktien werden per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeteilt.
Pensionierung	Ausstehende Zuteilungen werden vorbehaltlich der Leistung am regulären Zuteilungsdatum zugeteilt.	Ausstehende Zuteilungen werden vorbehaltlich der Leistung am regulären Zuteilungsdatum zugeteilt.	Aufstockungsaktien werden per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeteilt.
Begründete Kündigung (Kündigung «for cause»)	Ausstehende Zuteilungen verfallen per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.	Ausstehende Zuteilungen verfallen per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.	Aufstockungsaktien verfallen per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.
Krankheit/Invalidität	Ausstehende Zuteilungen werden vorbehaltlich der Leistung am regulären Zuteilungsdatum zugeteilt.	Ausstehende Zuteilungen werden vorbehaltlich der Leistung am regulären Zuteilungsdatum zugeteilt.	Aufstockungsaktien werden per Datum der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeteilt.
Tod	Ausstehende Zuteilungen werden sofort mit dem Leistungsfaktor zugeteilt, der bei der letzten Sitzung des Vergütungsausschusses vorgelegt wurde.	Ausstehende Zuteilungen werden sofort mit den Leistungsfaktoren zugeteilt, die bei der letzten Sitzung des Vergütungsausschusses vorgelegt wurden.	Aufstockungsaktien werden sofort zugeteilt.
Gegenseitiges Einvernehmen	Ausstehende Zuteilungen können im alleinigen Ermessen von Swiss Re zugeteilt werden. Die endgültige Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Überprüfung und Genehmigung vom Business Head, Head Reward, Group Chief Human Resource Officer und, sofern zutreffend, dem Vergütungsausschuss.	Ausstehende Zuteilungen können im alleinigen Ermessen von Swiss Re zugeteilt werden. Die endgültige Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Überprüfung und Genehmigung vom Business Head, Head Reward, Group Chief Human Resource Officer und, sofern zutreffend, dem Vergütungsausschuss.	Aufstockungsaktien können zugeteilt werden, wenn dies im Vertrag zwischen Swiss Re und dem Mitarbeitenden steht.

In Fällen von rechtswidrigem Verhalten, Betrug, Fehlverhalten oder wenn vom Vergütungsausschuss als angemessen erachtet gelten Rückforderungsklauseln, wobei Swiss Re eine Rückzahlung aller oder eines Teils der zugeteilten, ausgezahlten oder freigegebenen Zuteilungen für einen Zeitraum von fünf Jahren nach der Auszahlung fordern kann.

### **Zusatzinformationen betreffend Mitglieder der Geschäftsleitung**

#### **Leistungsbeurteilung**

Der Vergütungsausschuss beurteilt die Leistung der Geschäftsleitung (einschliesslich Group CEO) anhand quantitativer und qualitativer Zielvorgaben. Diese Ziele werden zu Jahresbeginn vereinbart und auf die Strategie der Gruppe abgestimmt.

#### **Genehmigung der Vergütung**

Die Vergütung der gesamten Geschäftsleitung (einschliesslich Group CEO) ist gemäss Statuten an der GV jeweils durch die Aktionärinnen und Aktionäre zu genehmigen.

#### **Benchmarking**

Der externe Vergütungsberater des Vergütungsausschusses erstellt einen jährlichen Vergleich zwischen der Vergütung der Geschäftsleitung und einer Gruppe von Referenzunternehmen, um die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen. Die Referenzunternehmen werden durch den Vergütungsausschuss regelmässig hinsichtlich ihrer fortlaufenden Relevanz überprüft. Die Vergleichskerngruppe umfasst die folgenden weltweit tätigen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften: AIA Group Ltd, Allianz SE, American International Group Inc, Aviva PLC, AXA SA, Chubb Limited, Hannover Rück SE, Insurance Australia Group Ltd, MetLife Inc, Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG, Prudential PLC, QBE Insurance Group Ltd, Reinsurance Group of America Inc, SCOR SE und Zurich Insurance Group Ltd.

### **Anstellungsbedingungen und Kontrollwechselklauseln**

Die Arbeitsverträge der Geschäftsleitungsmitglieder (inklusive Group CEO) sind unbefristet, haben eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten und sind vom Unternehmen oder vom Mitarbeitenden kündbar. Die Arbeitsverträge enthalten keine Abfindungsklauseln («goldene Fallschirme»), Sonderregeln für die Aufhebung vertraglicher Vereinbarungen, Vereinbarungen betreffend besonderer Kündigungsfristen, den Verzicht auf Sperrfristen für Optionen, verkürzte Vestingperioden, zusätzliche Beiträge an Pensionskassen oder sonstige Regeln, die die betroffenen Personen vor Kontrollwechseln schützen.

Im Fall eines Kontrollwechsels sind die Rechte von Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderen Mitgliedern der obersten Führungsebene hinsichtlich aufgeschobener Vergütungen mit denjenigen der übrigen Mitarbeitenden identisch. Sowohl die VAI- als auch die LPP-Planregeln umfassen Bestimmungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Der Verwaltungsrat (oder, soweit diese Entscheidung an ihn delegiert wurde, der Vergütungsausschuss) entscheidet in seinem alleinigen Ermessen über die Fortdauer, Verkürzung, Änderung oder Aufhebung der Vesting-, Sperrfrist- oder Ausübungsbedingungen für die Auszahlung oder Gewährung von aufgeschobener Vergütung. Er kann auch entscheiden, LPP-Zuteilungen durch Aktien der Einheit zu ersetzen, welche die Kontrolle übernimmt. Darüber hinaus kann er jegliche andere Massnahmen erlassen, die er als gerecht und angemessen erachtet, sofern dies keine unzulässige Vergütung laut der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften darstellt. Sollte der Verwaltungsrat eine Verkürzung von Zuteilungen entscheiden, basieren Leistungsfaktoren in der Regel auf den letzten verfügbaren Leistungsschätzungen.

Informationen über die «Kontrollwechselklauseln» sind auch im Kapitel Corporate Governance auf Seite 109 dieses Finanzberichts enthalten. Weitere Informationen zu den quantitativen Auswirkungen erdienter Aktien sind auf Seite 87 sowie im Anhang 16 der Jahresrechnung auf den Seiten 281–282 dieses Finanzberichts dargelegt.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten die regulären Vorsorgepläne der Gruppe mit Beitragsprimat.

### **Richtlinien für Aktienhaltung**

Swiss Re verfügt über Richtlinien für die Aktienhaltung, in denen die Höhe der erwarteten Aktienhaltung der Geschäftsleitung, einschliesslich des Group CEO, festgelegt ist. Diese Richtlinien haben das Ziel, die Ausrichtung der Interessen der obersten Führungsebene auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre abzustimmen.

Die Richtlinien geben den anzustrebenden Aktienbesitz in Abhängigkeit von der jeweiligen Funktion wie folgt vor:

- Group CEO – dreifaches jährliches Grundsalär.
- Mitglieder der Geschäftsleitung – zweifaches jährliches Grundsalär.

Die Richtlinien für die Aktienhaltung gelten auch für Senior Executives, deren Rang unter dem der Mitglieder der Geschäftsleitung liegt (einfaches jährliches Grundsalär).

Den Mitgliedern steht für die Erreichung dieser Vorgaben ein Zeitrahmen von fünf Jahren zur Verfügung. Im Falle einer Missachtung und aufgrund der Überzeugung von Swiss Re, dass eine substantielle Aktienbeteiligung für eine Abstimmung auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre wichtig ist, gelten für den in bar ausgezahlten Teil des API und/oder für die erdienten VAI-Beträge Beschränkungen. Diese Beträge können in Form von Aktien entrichtet werden, die in einem solchen Fall zu marktüblichen Konditionen erworben werden.

In die Beurteilung, ob die Richtlinien eingehalten werden, fliessen alle erdienten Aktien ein, die direkt oder indirekt vom betreffenden Mitglied der Geschäftsleitung und nahestehenden Personen gehalten werden.



## Vergütungssystem für den Verwaltungsrat

Ziel bei der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates ist es, erfahrene Personen zu gewinnen und zu binden, die hoch motiviert sind, eine wichtige Funktion in der strategischen Aufsicht von Swiss Re auszuüben und ihre individuelle Erfahrung sowie ihr Fachwissen einzubringen. Bei der Struktur der Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrates wird berücksichtigt, dass sie auf andere Weise zum Erfolg von Swiss Re beitragen als die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Die Struktur der Honorare soll eine starke Ausrichtung auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre von Swiss Re fördern.

- Honorare werden zu 60% in bar und zu 40% in Aktien ausbezahlt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine variable oder leistungsabhängige Vergütung.
- Die Höhe der einzelnen Honorare wird, vorbehaltlich der Wiederwahl des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds, jährlich überprüft.
- Der maximale Gesamtbetrag der Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates wird von der GV im Voraus für die Amtszeit genehmigt, für die sie (wieder-)gewählt wurden.

## Funktionen und Zeitaufwand

Der Verwaltungsrat der Swiss Re AG verfügt über bestimmte Fähigkeiten, darunter Erfahrungen in wichtigen Bereichen wie Erst- und Rückversicherung, Finanzwirtschaft, Rechnungslegung, Kapitalmärkte und Risikomanagement sowie in Bezug auf aufsichtsrechtliche Fragen. Ausserdem besitzen seine Mitglieder Erfahrungen in der Führung und Entscheidungsfindung in grossen, komplexen Finanzinstituten. Des Weiteren setzt das Mandat signifikantes Engagement, hohe Integrität und interkulturelle Kommunikationskompetenz voraus. Die Honorare für die Mitglieder des Verwaltungsrates spiegeln unterschiedliche Aufgaben und Ausschussmitgliedschaften wider. Folglich bestehen Unterschiede bei den Vergütungen für die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates.

Einige Verwaltungsratsausschüsse, wie der Revisionsausschuss, halten häufigere oder längere Sitzungen ab und sind daher mit einem höheren Arbeitsaufwand verbunden, was sich in ihren Honoraren widerspiegelt. Die Tabelle auf Seite 99 dieses Finanzberichts vermittelt einen Überblick über die Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2020.

Der Präsident des Verwaltungsrates konzentriert sich vollzeitlich auf seine Funktion. Bei der Ausgestaltung der Funktion des Verwaltungsratspräsidenten als Vollzeitaufgabe wendet Swiss Re Best Practice für regulierte und komplexe Finanzinstitute an.

Der Vizepräsident, der gleichzeitig die Funktion des Lead Independent Directors ausübt, amtiert als Vertreter des Präsidenten des Verwaltungsrates, falls dieser seinen Pflichten nicht nachkommen kann oder wenn ein möglicher Interessenkonflikt vorliegt. Der Vizepräsident kann im Auftrag des Verwaltungsrates Verwaltungsratsbeschlüsse vorbereiten und umsetzen und gewährleistet die Verbindung zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung in allen Belangen, die nicht dem Verwaltungsratspräsidenten vorbehalten sind. Der Lead Independent Director agiert als Vermittler zwischen der Gruppe und ihren Aktionärinnen und Aktionären sowie Interessengruppen, wenn der Präsident verhindert ist, oder insbesondere auch dann, wenn ein unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates erforderlich ist. Er kann Sitzungen einberufen und deren Vorsitz führen, wenn der Verwaltungsratspräsident nicht anwesend ist. Das Ergebnis dieser Sitzungen teilt er dem Verwaltungsratspräsidenten mit.

Weitere Angaben zu den Pflichten und dem erforderlichen Fachwissen der Mitglieder des Verwaltungsrates (inklusive des Verwaltungsratspräsidenten und des Vizepräsidenten) finden sich im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 94 und 95 dieses Finanzberichts.

## Honorargenehmigung

In Übereinstimmung mit dem Schweizer Recht und wie in den Statuten festgelegt, unterliegt die maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates für die nächstfolgende Amtszeit der Genehmigung durch die Aktionärinnen und Aktionäre an der GV.

## Verwaltungsräte von Tochtergesellschaften

Die Mehrheit der Mitglieder der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften sind Führungskräfte von Swiss Re, die keine zusätzliche Vergütung für diese Aufgabe erhalten. Die nicht exekutiven Mitglieder der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften erhalten ihr Honorar zu 100% in bar. Ist ein Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Re AG auch im Verwaltungsrat einer Tochtergesellschaft tätig, umfasst die Gesamtvergütung des Verwaltungsrates, die der GV zur Genehmigung vorgelegt wird, auch Honorare des Verwaltungsrates der Tochtergesellschaft.

## Ausblick für 2021

Per 1. Januar 2021 wurde für Mitglieder des Verwaltungsrates, welche nicht von obligatorischen beruflichen Vorsorgeplänen in der Schweiz ausgenommen sind, eine minimale Schweizer Pensionskassenlösung festgelegt. Diese wird von einem etablierten externen Anbieter bereitgestellt und betrifft nur eine begrenzte Anzahl Mitglieder des Verwaltungsrates, abhängig von deren persönlichen Situation, aufgrund derer die Gesetzgebung der Schweiz eine solche Pensionskassenlösung vorschreibt. Der externe Anbieter wurde ausgewählt, um die Unabhängigkeit des Verwaltungsrates von der Swiss Re Pensionskasse sicherzustellen.

Beiträge an die Pensionskasse werden zu gleichen Teilen zwischen Swiss Re und den betroffenen Mitgliedern des Verwaltungsrates aufgeteilt. Beiträge von Swiss Re für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zur Generalversammlung 2021 sind in der Tabelle «an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von der GV 2020 bis zur GV 2021 gezahlte oder zu zahlende Vergütung» (siehe Seite 144 dieses Finanzberichts) aufgeführt.

# Governance in Vergütungsfragen

Die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit Vergütungsfragen auf der Ebene des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in den Statuten und im Organisationsreglement der Swiss Re AG, einschliesslich Reglement des Vergütungsausschusses, geregelt. Die wichtigsten Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses sind in der Tabelle rechts zusammengefasst.

## Die Statuten der Swiss Re AG enthalten Bestimmungen:

- Zur jährlich bindenden Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung durch die GV (Art. 22).
- Zum Zusatzbetrag für Wechsel in der Geschäftsleitung (Art. 23), falls der von der GV genehmigte maximale Gesamtvergütungsbetrag nicht für die Vergütung eines neuen Geschäftsleitungsmitglieds ausreichen sollte.
- Zu den Grundsätzen der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, den kurz- und langfristigen Vergütungselementen, der leistungsabhängigen Vergütung, den Vergütungen in Aktien, Finanzinstrumenten oder Einheiten und den Vergütungen in Form von Sach- oder Dienstleistungen (Art. 24).
- Zu den Verträgen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, externen Mandaten, Krediten und Darlehen (Art. 25 bis 27).

Die Statuten sind auf der Website von Swiss Re verfügbar unter: [www.swissre.com/statuten](http://www.swissre.com/statuten)



Um zur PDF-Datei zu gelangen, scannen Sie den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones ein.

## Funktionen und Zuständigkeiten bei Vergütungsfragen

Funktion	Beschreibung der Funktionen und Zuständigkeiten
<b>Verwaltungsrat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickelt und überprüft regelmässig das Vergütungssystem von Swiss Re, einschliesslich der Vergütungsrichtlinien und Leistungskriterien.</li> <li>• Bereitet die Anträge über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an die GV vor.</li> <li>• Weiterführende Angaben finden sich im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 78–112 dieses Finanzberichts.</li> </ul>
<b>Vergütungsausschuss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besteht aus mindestens vier unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates. Jedes Mitglied des Vergütungsausschusses wird an der GV einzeln für eine Amtsdauer bis zum Ende der nächsten GV gewählt.</li> <li>• Unterliegt den Bestimmungen des vom Verwaltungsrat genehmigten Reglements, das den Zweck, die Zusammensetzung und die Verfahrensregeln des Vergütungsausschusses festlegt, einschliesslich Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für das Stellen von Anträgen und das Treffen von Entscheiden im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.</li> <li>• Beurteilt die individuelle Leistung der Mitglieder der Geschäftsleitung (inklusive Group CEO) und überprüft regelmässig die Wirksamkeit des Leistungsmanagementprozesses.</li> <li>• Ist verantwortlich für die Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat und die Überwachung der Konzipierung und Umsetzung der Vergütungsgrundsätze und -richtlinien sowie des entsprechenden Systems, samt Plänen und Offenlegung.</li> <li>• Prüft jährlich die Vergütungsgrundsätze, die Vergütungsrichtlinien und die aktienbasierten Pläne, um sicherzustellen, dass diese weiter im Einklang mit den Zielen und der Strategie von Swiss Re, den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre und den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen bleiben.</li> <li>• Weiterführende Angaben sind im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 82 and 98 dieses Finanzberichts zu finden.</li> </ul>
<b>Management</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Group CEO und der Group Chief Human Resources Officer nehmen an den Sitzungen des Vergütungsausschusses teil.</li> <li>• Wenn es dem Vergütungsausschuss angemessen erscheint und auf Einladung des Vorsitzenden des Vergütungsausschusses, können auch andere Mitglieder der obersten Führungsebene an den Sitzungen teilnehmen.</li> <li>• Niemand darf an Sitzungen teilnehmen, an denen die eigene Vergütung Gegenstand der Diskussion ist.</li> </ul>
<b>Sekretär</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Head Reward nimmt als Sekretär des Vergütungsausschusses an dessen Sitzungen teil (ausser an den «Executive Sessions»).</li> </ul>
<b>Externe Berater</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mercer informiert über Vergütungstrends, führt Marktvergleiche durch und berät bei Fragen zur Vergütung von Führungskräften.</li> <li>• Niederer Kraft Frey AG leistet Rechtsberatung, vor allem bezüglich bestimmter Compliance-Aspekte, Planregeln und Offenlegungsfragen im Zusammenhang mit der Vergütung.</li> <li>• Diese Berater erhalten ihr Mandat vom Vergütungsausschuss und bieten dem Ausschuss eine externe Sicht. Sie können auch für weitere Mandate bei Swiss Re beigezogen werden.</li> </ul>

## Genehmigung der Vergütung

Die folgende Tabelle zeigt die Genehmigungsprozesse für wichtige Vergütungsentscheide:

Gegenstand der Vergütungsentscheide	Beantragt	Unterstützt	Genehmigt
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates für die nächste Amtsdauer	Vergütungsausschuss	Präsident des Verwaltungsrates, Verwaltungsrat	GV
Maximaler Gesamtbetrag der fixen und der variablen langfristigen Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung	Group CEO	Präsident des Verwaltungsrates, Verwaltungsrat, Vergütungsausschuss	GV
Gesamtbetrag der variablen kurzfristigen Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung	Group CEO	Präsident des Verwaltungsrates, Verwaltungsrat, Vergütungsausschuss	GV
Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrates	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat <sup>1</sup>
Einzelvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates (ohne den Präsidenten des Verwaltungsrates)	Vergütungsausschuss	Präsident des Verwaltungsrates	Verwaltungsrat <sup>1</sup>
Gesamtpools für die kurzfristige und für die langfristige variable Vergütung für die Gruppe und die Geschäftsleitung	Group CEO	Präsident des Verwaltungsrates, Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat <sup>1</sup>
Vergütung des Group CEO	Präsident des Verwaltungsrates	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat <sup>2</sup>
Gesamtpools für die kurzfristige variable Vergütung für die Kontrollfunktionen	Group CEO	Vergütungsausschuss, Vorsitzende des Revisionsausschusses und des Finanz- und Risikoausschusses	Verwaltungsrat
Einzelvergütungen für die Heads der Kontrollfunktionen	Group CEO	Vergütungsausschuss, Vorsitzende des Revisionsausschusses und des Finanz- und Risikoausschusses	Verwaltungsrat
Einzelvergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung (ohne den Group CEO)	Group CEO	Präsident des Verwaltungsrates, Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Im Rahmen des von der GV genehmigten maximalen Gesamtvergütungsbetrags.

<sup>2</sup> Im Rahmen des von der GV genehmigten maximalen Gesamtvergütungsbetrags bzw. des Zusatzbetrags, der gemäss Statuten für Änderungen in der Geschäftsleitung nach der GV zur Verfügung steht.

## Zeitaufwand des Vergütungsausschusses für die wichtigsten Themen im Jahr 2020



- 28% Überprüfung des Vergütungssystems
- 28% Leistungsorientierte Vergütung für die Gruppe
- 8% Leistungsorientierte Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung
- 12% Compliance und Regulatorisches
- 13% Executive Sessions
- 11% Sonstige Themen

## Aktivitäten des Vergütungsausschusses

Der Vergütungsausschuss fungiert als Vergütungsausschuss der Gruppe und überwacht das für alle Gesellschaften der Swiss Re Gruppe geltende Vergütungssystem.

Der Vergütungsausschuss hat eine Jahres-Traktandenliste um sicherzustellen, dass wichtige Überprüfungen zu dem jeweils richtigen Zeitpunkt im Jahr stattfinden. Darüber hinaus widmet sich der Vergütungsausschuss «Executive Sessions» und nimmt regelmässige Selbstbeurteilungen vor, um seine anhaltend hohe Wirksamkeit sicherzustellen. 2020 wurde die Vergütungsausschuss-Architektur (d. h. die Governance-Prozesse, Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses) überprüft, um sicherzustellen, dass der Vergütungsausschuss mit angemessenen Verantwortlich-

keiten und wichtigen Themen betraut ist und die entsprechenden Kapazitäten hat, um sich seinen Aufgaben zu widmen.

Der Vergütungsausschuss hielt im Berichtsjahr 2020 sechs ordentliche Sitzungen ab und informierte den Verwaltungsrat über die besprochenen Themen, Beschlüsse und zu genehmigenden Punkte nach jeder Sitzung.

Zudem hielt der Vergütungsausschuss im Jahr 2020 eine ausserordentliche Sitzung ab und traf acht Entscheidungen per Zirkularbeschluss.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten im Berichtsjahr behandelten Themen ist Seite 130 dieses Finanzberichts zu entnehmen.

## Vergütung

Governance in Vergütungsfragen

### Übersicht über die vom Vergütungsausschuss behandelten Themen

Der Vergütungszyklus beginnt bei Swiss Re im Dezember und dauert bis April des folgenden Jahres. Der Vergütungsausschuss überwacht jede Phase des Prozesses, wobei er zunächst über die Gesamthöhe der variablen Vergütung für das vergangene Leistungsjahr entscheidet, diesen Entscheid überprüft und Zielvorgaben für das kommende Jahr festlegt.

Nachstehend werden die wichtigsten Themen beschrieben, die während der sieben Sitzungen des Vergütungsausschusses im Jahr 2020 behandelt wurden:

	Januar	Februar	April	Juni	September	November	Dezember
<b>Vorangegangener Leistungszyklus</b>	Leistungsbeurteilungsprozess und Gesamthöhe der variablen Vergütung		Überprüfung der Entscheide des vorangegangenen Vergütungszyklus				Feedback von Investoren und Stimmrechtsberatern
		Leistungsfaktoren für aufgeschobene Vergütungen					
<b>Kommender Leistungszyklus</b>	Gesamthöhe der LPP-Zuteilungen für das kommende Jahr						
		Leistungsziele für das kommende Jahr			Besprechung des kommenden Leistungszyklus		Besprechung des kommenden Leistungszyklus
<b>Vergütung und Leistung der Geschäftsleitung</b>	Leistungsbeurteilung der Geschäftsleitung		Marktvergleich der Vergütung der Geschäftsleitung				
		Vorschläge zur Einzelvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung					
<b>Vergütung des Verwaltungsrates</b>			Honorare des Verwaltungsrates für die kommende Vergütungsperiode	Überprüfung der Verwaltungsratsvergütung von Tochtergesellschaften	Marktvergleich der Vergütung und Vergütungsrichtlinie für den Verwaltungsrat		
				Jährliche Überprüfung der Nebenleistungen; Richtlinien für die Aktienhaltung	Vergütungsrichtlinie	Überprüfung des Vergütungssystems (API-, VAI- und LPP-Ausgestaltung, API-Finanzierungsprozess)	
<b>Vergütungspläne und -grundsätze</b>					Ansatz für Lohngleichheit		Befugnismatrix für die Genehmigung der Vergütung
					Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungsziele in das Vergütungssystem		Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungsziele in das Vergütungssystem
	Auswirkungen von COVID-19						
<b>Compliance, aufsichtsrechtliche und sonstige Governance-Themen</b>	Vergütungsbericht			Vergütungsbericht und Feedback der GV	Rolle und Mandat der externen Berater		Vergütungsbericht
	Ziele des Vergütungsausschusses (VA)			Überprüfung der VA-Ziele	VA-Architektur		VA-Selbstbewertung und Überprüfung der VA-Ziele
							VA-Architektur
	Compliance und Entwicklungen im regulatorischen Umfeld						

### **Die Rolle der Kontrollfunktionen in Vergütungsfragen**

Die Rolle der Kontrollfunktionen (Group Risk Management, Compliance und Group Internal Audit) in Vergütungsfragen ist bei Swiss Re fest etabliert.

### **Unabhängigkeit der Kontrollfunktionen**

Um die kontinuierliche Unabhängigkeit der Kontrollfunktionen zu gewährleisten, unterscheiden sich die Vergütungsgenehmigungsprozesse dahingehend, dass die jährlichen Vergütungsentscheide für diese Funktionen auf Stufe des Verwaltungsrates genehmigt werden. Darin eingeschlossen sind die Genehmigung der Gesamt-API-Pools für die Kontrollfunktionen, sowie die Genehmigung der Einzelvergütungen für den Head jeder Kontrollfunktion.

### **Beurteilung risiko- und kontrollbezogener Verhaltensweisen**

Zu den Risiken, die Swiss Re im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit trägt, zählen Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken, versicherungstechnische Risiken, operative Risiken (einschliesslich rechtlicher und Compliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Die Kontrollfunktionen führen jährlich eine unabhängige Beurteilung der risiko- und kontrollbezogenen Verhaltensweisen der Gruppe und jeder der Geschäftsfunktionen sowie der einzelnen Key Risk Taker von Swiss Re durch.

Entsprechende Berichte erfolgen jährlich an wichtige Führungskräfte einschliesslich des Group Chief Risk Officer und Group Chief Human Resources Officer.

### **Key Risk Taker**

Die Key Risk Taker von Swiss Re sind Führungskräfte in wichtigen Positionen mit Risikoübernahmekompetenz, die über Geschäfts- und Personalstrategien entscheiden, Budgets genehmigen und die Finanzergebnisse wesentlich beeinflussen beziehungsweise Swiss Re erheblichen operativen oder Reputationsrisiken aussetzen können.

Per 31. Dezember 2020 hat Swiss Re 168 Personen (einschliesslich der 13 Mitglieder der Geschäftsleitung per 31. Dezember 2020) ermittelt, die als Key Risk Taker qualifizieren. Dazu gehören, zusätzlich zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung, auch Mitglieder der Geschäftsleitungen der Geschäftseinheiten, andere wichtige Führungskräfte und Rollen mit wesentlicher Risikoübernahmekompetenz. Die Liste der Key Risk Taker wird von Risk Management und Human Resources regelmässig überprüft.

### **Einfluss der Verhaltensbeurteilung auf die Vergütung**

Die Beurteilung risiko- und kontrollbezogener Verhaltensweisen von Gruppen- und Geschäftsfunktionen liefert zusätzliche Anhaltspunkte für die Festlegung des gruppenweiten API-Pools und seiner Zuweisung zu den einzelnen Geschäftsfunktionen. Die Beurteilung jedes Key Risk Takers dient als zusätzlicher Aspekt bei der individuellen Leistungs- und Vergütungsbeurteilung.

### **Gewünschte Verhaltensweisen**

Der Performance Management-Ansatz von Swiss Re fördert eine Kultur mit hoher Leistungsfähigkeit. Die Ziele des Einzelnen und des Teams, sowie Verhaltensweisen, sind auf den Zweck und die Geschäftsstrategie von Swiss Re ausgerichtet. Die Swiss Re Philosophie «leadership from every seat» drückt die gewünschten Verhaltensweisen klar verständlich aus und ist Teil der kontinuierlichen Performance Management- und Feedbackgespräche. Das ermöglicht vorausschauende Gespräche, um Verbesserungen und Anpassungen an Geschäftsanforderungen zeitnah durchzuführen und so zu einer robusten Leistungsdifferenzierung und einer transparenten leistungsorientierten Vergütung zu gelangen.

### **Einfluss von Nachhaltigkeit auf die Vergütung**

Seit 2020 sind nachhaltigkeitsbezogene Leistungsziele für die Gruppe sowie für jede Geschäftseinheit und Gruppenfunktion festgelegt. Die Ziele sind um verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Themen gruppiert, wie z. B. nachhaltigkeitsbezogene Indizes, Klimawandel, nachhaltige Geschäftstätigkeit und Stakeholder Engagement. Die Leistungsbedingungen und -ziele sind auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Swiss Re Gruppe ausgerichtet und berücksichtigen die Nachhaltigkeitsambitionen von Swiss Re und identifizierte Risiken (siehe Seite 16–21 im Sustainability Report 2020 für Details zu den nachhaltigkeitsbezogenen Leistungszielen und Seiten 36–43 für weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitsrisiken).

Zum Ende jeden Jahres berichten die Gruppe, die Geschäftseinheiten und die Gruppenfunktionen über ihre Leistungen gegenüber den festgelegten Leistungszielen. Das Ergebnis davon wird als eine der sechs qualitativen Bewertungsdimensionen im API Pool-Finanzierungsprozess der Gruppe berücksichtigt (weitere Details zum Finanzierungsprozess des API Pools der Gruppe finden sich auf den Seiten 121–122 dieses Finanzberichts; Leistungsergebnisse 2020 finden sich auf den Seiten 132–134 dieses Finanzberichts).

# Leistungs- ergebnisse 2020

## Die jährlichen Vergütungsentscheide von Swiss Re beruhen auf US GAAP- und EVM-basierten Geschäftsergebnissen, qualitativen Faktoren und dem leistungsorientierten Vergütungsansatz von Swiss Re.

Die Ergebnisse der finanziellen, qualitativen und gesamthaften Beurteilung, die Teil des dreistufigen Finanzierungsprozesses des API Pools der Gruppe sind (wie in diesem Finanzbericht auf den Seiten 121–122 beschrieben) lagen dem API Pool der Gruppe für 2020 zugrunde. Die Leistungsbedingungen (KPIs) und Ziele für den API-Pool der Gruppe wurden in Einklang mit den etablierten Prozessen von Swiss Re zu Beginn des Jahres 2020 vom Vergütungsausschuss genehmigt und im Zuge der COVID-19-Pandemie nicht geändert.

### Finanzielle Beurteilung (Schritt 1)

#### Swiss Re Gruppe und Geschäftseinheiten

2020 wurden die Performance nach US GAAP und die auf dem Economic Value Management (EVM) basierenden Ergebnisse der Gruppe erheblich durch Schäden in Verbindung mit COVID-19 beeinträchtigt, was sich auf die Performance aller Geschäftseinheiten der Gruppe auswirkte. Der grösste Teil der Schäden der Gruppe im Zusammenhang mit COVID-19 war auf die explizite Deckung sachschadenunabhängiger Betriebsunterbrechungen, höhere Todesfallleistungen sowie abgesagte oder verschobene Veranstaltungen zurückzuführen. Während des gesamten Jahres 2020 zeigte Swiss Re eine starke zugrunde liegende Performance in allen Bereichen der Gruppe. Property & Casualty Reinsurance erzielte erhebliche Neuabschlüsse und somit höhere verdiente Prämien und Preiserhöhungen, während ein starkes Ergebnis aus Kapitalanlagen die solide Performance der Life & Health Reinsurance unterstützte. Der Turnaround von Corporate Solutions erfolgt schneller als geplant und Life Capital hat die Veräusserung von ReAssure erfolgreich abgeschlossen.

#### Finanzperformance nach US GAAP

Die Performance von Property & Casualty Reinsurance war stark auf Schäden in Verbindung mit COVID-19 sowie grosse Naturkatastrophen und Man-made-Schäden zurückzuführen, was teilweise durch erhebliche Neuabschlüsse mit erhöhten verdienten Prämien, unterstützt von Preiserhöhungen, ausgeglichen wurde. Die Performance von Life & Health Reinsurance profitierte von realisierten Gewinnen aus festverzinslichen Wertschriften und einem soliden versicherungstechnischen Ergebnis aufgrund eines aktiven Portefeuillemanagements. Dennoch war sie wesentlich von COVID-19-Schäden betroffen.

Die bedeutende Verbesserung der Ergebnisse des Segments Corporate Solutions ohne COVID-19 spiegelte die strikte Umsetzung der 2019 angekündigten Massnahmen des Managements wider, einschliesslich 85% der geplanten Portefeuille-bereinigung und einer erheblichen Reduzierung der Kostenätze. Die Kombination aus Preisdynamik und geringer als erwarteten Man-made-Schäden sowie ein günstiger Schadenverlauf aus früheren Schadenjahren trugen weiter zum technischen Ergebnis bei.

Das Ergebnis von Life Capital war auf die kontinuierlichen Investitionen in das Wachstum des Geschäfts mit offenen Versicherungsbeständen zurückzuführen. Die gebuchten Bruttoprämien in den Geschäften mit offenen Versicherungsbeständen stiegen im Verlauf von 2020 währungsbereinigt um 22%. Der Abschluss der Veräusserung von ReAssure und die erfolgreiche Dekonsolidierung des Geschäftsbereichs stellen einen wichtigen Erfolg für Life Capital dar. Weitere Informationen zur Finanzperformance nach US GAAP sind auf den Seiten 184–301 dieses Finanzberichts zu finden.

#### EVM-Finanzperformance

Hauptgrund für das technische EVM-Ergebnis von Property & Casualty Reinsurance waren die Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19, negative Entwicklungen durch Anpassungen von Annahmen im US-Haftpflichtgeschäft sowie grosse Naturkatastrophen und Man-made-Schäden. Teilweise wurde dies ausgeglichen durch solide Erneuerungen

in Naturkatastrophen- und Spezialsparten sowie durch Auflösungen von Rückstellungen für Naturkatastrophen. Der technische EVM-Gewinn im Segment Life & Health Reinsurance war getrieben von Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19 und Kapitalkostenveränderungen. Dies wurde teilweise ausgeglichen durch das Neugeschäft, welches Wachstum des Transaktionsgeschäfts in EMEA und America aufwies. Die Anlagetätigkeiten wurden in erster Linie durch günstige Auswirkungen der Zinsen auf die netto Duration angetrieben.

Der versicherungstechnische Verlust des Geschäftsbereichs Corporate Solutions wurde in erster Linie durch COVID-19-bedingte Verluste verursacht, welche das ansonsten gute versicherungstechnische Ergebnis, das die positiven Auswirkungen der von der Geschäftsleitung ergriffenen Massnahmen zur Verbesserung der Rentabilität und die geringe Zahl von Man-made-Schäden in allen Geschäftsbereichen widerspiegelt, mehr als kompensiert haben.

Das ungünstige versicherungstechnische Ergebnis von Life Capital war primär den Aufwendungen für den Ausbau des Geschäfts mit aktiven Versicherungsbeständen sowie einer Anpassung an den Gewinn aus der Veräusserung von ReAssure und unzureichender Performance in elipsLife und ungünstiger Persistenz des Geschäfts mit geschlossenen Versicherungsbeständen in den USA geschuldet. Weitere Informationen zur EVM-Finanzperformance sind dem EVM-Kapitel auf den Seiten 34–47 dieses Finanzberichts zu entnehmen.

Da die Ergebnisse aller vier KPIs mehr als 30% unter den Zielwerten lagen, wurde der Finanzielle Leistungsfaktor (FPF) in Übereinstimmung mit Swiss Re's Finanzierungsprozess für den API Pool der Gruppe mit einem Wert von 0,7 (Untergrenze) festgelegt.

## Qualitative Beurteilung (Schritt 2)

Das Jahr 2020 war für Swiss Re und ihre Mitarbeitenden stark von der COVID-19-Pandemie geprägt. Trotz dieser beispiellosen Situation lagen die Leistungen der Gruppe für alle sechs qualitativen Beurteilungsdimensionen, die im Finanzierungsprozess des API Pools der Gruppe berücksichtigt werden, über den Erwartungen und Zielsetzungen.

### Strategische Initiativen

Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen haben gemeinsam wichtige strategische Initiativen umgesetzt. Dazu zählten der Abschluss der Veräusserung von ReAssure an Phoenix Group und die Erstellung einer Roadmap für die zukünftige Struktur der Rechtseinheiten der Gruppe. Zudem hat Swiss Re ihre Plattform zur Risikoteilung erweitert, zum Beispiel durch eine private Sidecar-Transaktion mit dem niederländischen Pensionsinvestor PGGM und durch einen neu geschaffenen eigenständigen Fonds, der Investoren eine effiziente Möglichkeit der Beteiligung am Geschäftsbereich Naturkatastrophen von Swiss Re bietet. In der Geschäftseinheit Corporate Solutions stachen Erfolge mit Fokus auf das einzigartige Wertversprechen der Einheit als gewerblicher Versicherer heraus.

### Aufbau der Marktstellung

Gemeinsam mit öffentlichen und privaten Partnern hat Swiss Re innovative Lösungen umgesetzt und ihre Marktstellung gestärkt. Swiss Re ist stolz auf die gemeinsamen Erfolge, zum Beispiel:

- Die Einnahme einer Vordenkerrolle zur Förderung von Lehren aus der COVID-19-Pandemie: Kunden-Webinare sowie spezialisierte Internet- und Social Media-Inhalte erzielten Engagement-Werte oberhalb der Benchmarks und machten Swiss Re zum sichtbarsten Rückversicherer zu Reaktionen auf COVID-19.
- Die Bereitstellung der bahnbrechenden Risk Resilience Centre-Plattform, die Zugriff auf die weltweit umfassendsten Daten zu COVID-19 bietet, im Dienst der öffentlichen Gesundheit durch ihre Zugänglichkeit für Teilnehmer der Trinity Challenge (einem Zusammenschluss von Universitäten, Stiftungen und führenden Unternehmen mit dem Ziel, die Welt besser gegen gesundheitliche Notfälle zu schützen).
- Die Etablierung vieler anderer neuer Lösungen und Partnerschaften, wie Movinx gemeinsam mit Daimler und der Granular Insurance Company gemeinsam mit Verily, einem Unternehmen von Alphabet; Movinx entwickelt voll-digitale Fahrzeug- und Mobilitätsversicherungs-

produkte und die Granular Insurance Company verbindet innovative Gesundheitstechnologielösungen mit neuartigen Versicherungs- und Zahlungsmodellen.

### Kunden- und Dienstleistungsqualität

Die Kunden- und Dienstleistungsqualität von Swiss Re wird jährlich auf der Grundlage führender externer Benchmarks geprüft. Sowohl Kunden als auch Nichtkunden nahmen Swiss Re als führende Marke in den Bereichen Sach- und Haftpflicht- sowie Lebens- und Krankenrückversicherungen wahr. Die Kundenzufriedenheit blieb hoch und Kunden lobten den ununterbrochenen Service und die Verfügbarkeit ihrer Ansprechpartner bei Swiss Re während der Pandemie.

### Personal- und Talentmanagement

Die Ergebnisse des Employee Engagement Survey der Gruppe lagen über den Benchmarks für Finanzdienstleister und erreichten das höchste Niveau seit Beginn der Messungen im Jahr 2015. Dabei nahmen insbesondere die Agilität und die Wahrnehmung der Inklusivität des Arbeitsumfelds zu. Swiss Re beobachtete frühe Anzeichen einer Abnahme der persönlichen Widerstandsfähigkeit der Mitarbeitenden und hat schnell Gegenmassnahmen ergriffen, beispielsweise durch die Einführung einer neuen Initiative zur Förderung der psychischen Gesundheit und eines Programms, um Lehren aus der COVID-19-Pandemie zu nutzen. Die Gruppe sieht eine diverse und inklusive Belegschaft als grundlegenden Erfolgsfaktor. So hat Swiss Re den Frauenanteil im Senior Management weiter erhöht und ein neues Netzwerk ins Leben gerufen, um Bewusstsein für und Einbindung von Menschen unterschiedlicher Hautfarben am Arbeitsplatz zu fördern.

### Risiko- und Kontrollverhalten

Rückversicherung und Risiken sind untrennbar miteinander verbunden. Die Beurteilungsscores auf Grundlage der kontinuierlichen Beurteilung durch die Kontrollfunktionen von Swiss Re, einschliesslich der internen Revision als unabhängige Kontrollfunktion, haben sich im Vorjahresvergleich erhöht. Sie zeigen robuste Risiko-Governance mit festgelegter Risikobereitschaft und Rechenschaft für Risikosteuerung. Die klare Richtungsweisung der Konzernleitung förderte eine effektive und offene Risikokultur.

### Nachhaltigkeit

2020 war das erste Jahr, in dem Nachhaltigkeit als separate Beurteilungsdimension im Finanzierungsprozess für den API-Pool der Gruppe berücksichtigt wurde. Nachhaltigkeitsbezogene Leistungsziele konzentrierten sich auf das Ranking der Gruppe im Dow Jones Sustainability Index (DJSI), die Ausrichtung ihrer Geschäftsziele auf das Pariser Übereinkommen und die Erhöhung des Anteils nachhaltiger Geschäftsvolumina und Services. Die Gruppe hat wichtige Erfolge erzielt und beispielsweise eine führende Punktzahl im DJSI erreicht, womit Swiss Re der einzige in den Top 10 dieses Index vertretene Rückversicherer ist. Die Gruppe war auch weiterhin an der Führung der Net-Zero Asset Owner Alliance beteiligt und führte eine dreistellige interne Abgabe pro Tonne CO<sub>2</sub> ein, um den Übergang zur operationellen Emissionsneutralität bis 2030 zu unterstützen. Weitere Einzelheiten zu Nachhaltigkeits-Governance und Nachhaltigkeits-Leistungszielen finden sich auf den Seiten 82 und 16–21 des Sustainability Reports.

In Anbetracht der Performance der Gruppe über alle sechs festgelegten Dimensionen und qualitativen Leistungsziele hinweg hat der Verwaltungsrat einen qualitativen Leistungsfaktor (QPF) von 1,05 festgelegt.

### Gesamthafte Beurteilung (Schritt 3)

In Übereinstimmung mit dem API-Finanzierungsprozess von Swiss Re ermöglicht die gesamthafte Beurteilung die Berücksichtigung zusätzlicher Faktoren neben den bestehenden KPIs und Dimensionen in den finanziellen und qualitativen Beurteilungen. Sowohl der Vergütungsausschuss als auch der gesamte Verwaltungsrat haben die Leistung der Swiss Re Gruppe im Jahr 2020 beurteilt und ihren erfolgreichen Umgang mit der COVID-19-Pandemie anerkannt. Ohne die Auswirkungen von COVID-19 hätten die Finanzergebnisse der Gruppe 2020 die Vorjahresergebnisse weit übertroffen. Rund um die Welt haben die Incident Management Teams von Swiss Re die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden gewährleistet und dafür gesorgt, dass das Geschäft seinen geplanten Gang gehen konnte. Alle Abläufe wurden fristgerecht und ohne Unterbrechungen durchgeführt und die Mitarbeitenden zeigten grosse persönliche Widerstandsfähigkeit. Swiss Re hat aufgrund von COVID-19 weder Gehaltskürzungen oder Freistellungen vorgenommen, noch Mitarbeitern gekündigt oder staatliche Hilfen beantragt.

Angesichts der auf den vorherigen Seiten erläuterten Elemente hat der Verwaltungsrat unter Anerkennung der aussergewöhnlichen Anstrengungen der Mitarbeitenden im Zuge der Pandemie und unter Berücksichtigung von Aspekten wie der Gehaltspositionierung und Risiken bezüglich der Bindung von wichtigen Talenten bei der gesamthaften Beurteilung positives Ermessen eingesetzt: das Ergebnis der finanziellen und qualitativen Beurteilungen wurde um 0,105 nach oben angepasst.

Im Kontext des Jahres 2020 erachtet der Verwaltungsrat diese begrenzte ermessensbedingte Anpassung als angemessen. Dies hält den API-Pool der Gruppe wesentlich unter den Zielwerten und steht somit in Einklang mit der Mehrheit der Rück-/Versicherungsunternehmen, die für 2020 unter den Zielniveaus liegende variable Vergütungspools prognostiziert haben. Es ist ausserdem eine Fortführung der langjährigen Praxis von Swiss Re, gemäss der sich die variable Vergütung im günstigen Schadenverlauf positiv, aber nicht übermässig gestaltet, während sie in Jahren mit ungünstigem Schadenverlauf niedriger, aber verhältnismässig ist. Grundlage hierfür ist das Selbstverständnis von Swiss Re als Absorbierer von Schocks für die Gesellschaft, der exzessive Volatilität mindert und seinen Teil zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen systemischen Risiken beiträgt. In Übereinstimmung mit dem bestehenden Finanzierungsprozess von Swiss Re für den API-Pool der Gruppe wird der Leistungsfaktor der Gruppe (BPF der Gruppe) durch Multiplikation von FPF und QPF und Addition oder Subtraktion von Anpassungen aus der gesamthaften Beurteilung errechnet. Für 2020 ergibt dies einen BPF der Gruppe von 0,84 ( $0,7 \times 1,05 + 0,105$ ). Der API-Pool der Gruppe ergibt sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Ziel-API-Pool der Gruppe (TAPI) mit dem BPF der Gruppe. Der sich daraus ergebende API-Pool der Gruppe liegt 2020 erheblich unter den Zielwerten, bleibt jedoch verhältnismässig.

Die für die finanzielle Beurteilung verwendeten Leistungsziele gelten als sensible Geschäftsinformationen, deren Offenlegung den Mitbewerbern von Swiss Re unfaire Vorteile verschaffen könnte. Um die Transparenz des API-Finanzierungsprozesses weiter zu erhöhen, werden jedoch die Ergebnisse für die finanziellen Leistungsbedingungen dargestellt.

#### API-Pool 2020 der Gruppe

Leistungsbedingung (KPI)		Gewichtung	Soll-Ist-Vergleich	Ergebnis
<b>Finanzielle Beurteilung</b> (Schritt 1)	ROE	25%	■	-3,1%
	Operative Nettomarge	25%	■	-1,1%
	EVM-Gewinn (% des ENW)	25%	■	-10,4%
	ENW-Wachstum je Aktie	25%	■	-0,1%
<b>Sich daraus ergebender finanzieller Leistungsfaktor (FPF):</b>			■	0,70
<b>Qualitative Beurteilung</b> (Schritt 2)	Kunden- und Dienstleistungsqualität		■	Insgesamt etwas über den Zielwerten (siehe Kommentar auf Seite 133)
	Risiko- und Kontrollverhalten		■	
	Aufbau der Marktstellung		■	
	Personal- und Talentmanagement		■	
	Strategische Initiativen		■	
	Nachhaltigkeit		■	
<b>Sich daraus ergebender qualitativer Leistungsfaktor (QPF):</b>			■	1,05
<b>FPF*QPF:</b>			■	0,735
<b>Gesamthafte Beurteilung</b> (Schritt 3)	Gesamthafte Beurteilung des API-Pool der Gruppe aus unterschiedlichen Perspektiven, z.B. bereinigte Ergebnisse, Arbeits- und Kapitalmarkt, Wettbewerbsfähigkeit der Vergütung und Talentbindung			+0,105
	<b>Sich daraus ergebender Leistungsfaktor der Gruppe (BPF)<sup>1</sup>:</b>			■
<b>Durch den Verwaltungsrat genehmigter API-Pool der Gruppe</b>			■	

<sup>1</sup> Basierend auf (FPF 0,70 x QPF 1,05) + gesamthafte Beurteilung 0,105 = BPF der Gruppe 0,84.



### Value Alignment Incentive

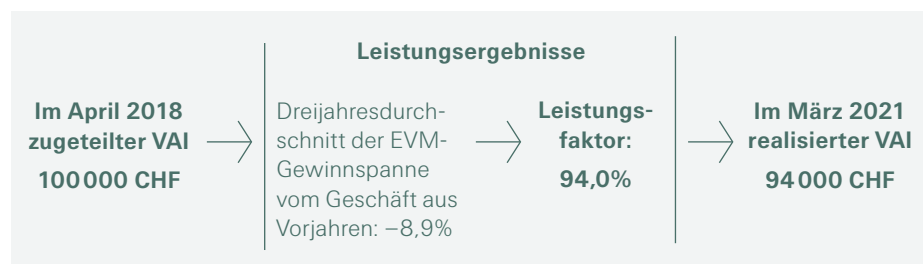
Die VAI-Performance wird für die Gruppe und jeden ihr unterliegenden Geschäftsbereich ermittelt. Der Leistungsfaktor für sämtliche Teilnehmenden wird auf der Grundlage des Geschäftsbereichs bestimmt, in dem die Teilnehmenden am 31. Dezember des Jahrs vor der Zuteilung gearbeitet haben (siehe Seiten 122–123 für eine genauere Beschreibung des VAI). Der Leistungsfaktor für den VAI 2017 (Zuteilung 2018) von 94,0% für die Swiss Re Gruppe basiert auf dem Dreijahresdurchschnitt der Geschäftsergebnisse aus Vorjahren für 2018, 2019 und 2020.

Haupttreiber waren EVM-Verluste aus Vorjahren, die sich durch Erhöhungen von Schadenrückstellungen ergaben, insbesondere im Geschäftsjahr 2020 für Schäden in Verbindung mit COVID-19 für Reinsurance und Corporate Solutions, sowie das US-Haftpflichtgeschäft in den Geschäftseinheiten Corporate Solutions und Property & Casualty Reinsurance. Die Leistungsfaktoren der Geschäftseinheiten für den VAI 2017 (Zuteilung 2018) lagen zwischen 62,6% und 99,8%.

VAI-Planjahr	Verbleibende Leistungsperiode per 31. Dezember 2020	Leistungsfaktor der Swiss Re Gruppe
2011 (zuteilung 2012)	Abgeschlossen	103,0%
2012 (zuteilung 2013)	Abgeschlossen	101,5%
2013 (zuteilung 2014)	Abgeschlossen	100,3%
2014 (zuteilung 2015)	Abgeschlossen	99,9%
2015 (zuteilung 2016)	Abgeschlossen	100,0%
2016 (zuteilung 2017)	Abgeschlossen	97,40%
2017 (zuteilung 2018)	–	94,00%
2018 (zuteilung 2019)	1 Jahr	wird 2022 festgelegt
2019 (zuteilung 2020)	2 Jahre	wird 2023 festgelegt

### Illustratives Beispiel der realisierten Vergütung aus dem VAI 2017 (Zuteilung 2018)

Zuteilung und realisierte VAI sind nachstehend für eine beispielhafte Zuteilung von 100 000 CHF im VAI 2017 (Zuteilung 2018) dargestellt. Für illustrative Zwecke wird in diesem Beispiel nur der Leistungsfaktor der Gruppe berücksichtigt. Die Offenlegung der tatsächlich realisierten Vergütung im Berichtsjahr 2020 für den Group CEO findet sich auf Seite 142 dieses Finanzberichts.



### Leadership Performance Plan

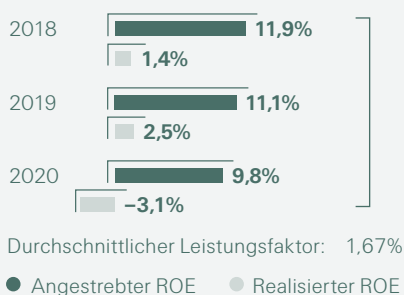
Die LPP-Zuteilung ist beständig an die künftige Erreichung mehrjähriger Leistungsbedingungen (ROE, ENW und rTSR) der Gruppe gekoppelt, sodass stets der langfristige Erfolg der Gruppe im Vordergrund steht. Daran orientierte sich Swiss Re auch bei den LPP-Zuteilungen im Jahr 2020. Der LPP ist generell Teil der Gesamtvergütung (eine ausführliche Beschreibung des LPP findet sich auf den Seiten 123–125 dieses Finanzberichts).

In Übereinstimmung mit der bestehenden Methodologie von Swiss Re basierte die LPP-Zuteilung 2020 auf einem Aktienkurs von 104.20 CHF am Tag nach der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2019 (21. Februar 2020, d. h. vor dem Abschwung am Kapitalmarkt infolge der COVID-19-Pandemie) zur Festsetzung der 2020 Zuteilungswerte. Somit ist der Vergütungsausschuss zu dem Schluss gelangt, dass Mitnahmeeffekte ausgeschlossen sind.

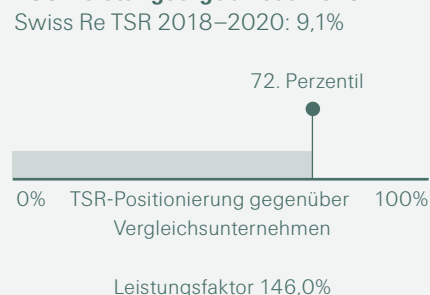
Zuteilungen vor 2020 sind zu gleichen Teilen in Restricted Share Units (RSUs) und PSUs aufgeteilt. Die RSU-Komponente dieser laufenden Planzyklen (d. h. 2018 und 2019 zugeteilt) wird anhand einer ROE-Leistungsbedingung bemessen. Jeweils zum Jahresende wird die Leistung in Relation zur ROE-Bedingung beurteilt, und ein Drittel der RSUs wird in einer Bandbreite von 0% bis 100% festgelegt. Am Ende der drei Jahre kann die Gesamtzahl der für die einzelnen Bemessungsperioden festgelegten Einheiten verdient sein. Beim LPP 2018 lag der durchschnittliche RSU-Leistungsfaktor für die Leistungsbeurteilungsperiode von drei Jahren bei 1,67%. Die PSU-Komponente basiert auf dem relativen TSR gegenüber einer vorgängig festgelegten Vergleichsgruppe von Unternehmen und wird in einer Bandbreite von 0% bis 200% verdient. Beim LPP 2018 lag der PSU-Leistungsfaktor für die Leistungsbeurteilungsperiode von drei Jahren bei 146%. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in den vorangegangenen LPP-Planjahren erreichten RSU- und PSU-Leistungsergebnisse:

LPP-Planjahr	Verbleibende Leistungsperiode per 31. Dezember 2020	Durchschnittlicher RSU-Leistungsfaktor für die Dreijahresperiode	PSU-Leistungsfaktor für die Dreijahresperiode
2012	Abgeschlossen	99,7%	200,0%
2013	Abgeschlossen	99,7%	60,0%
2014	Abgeschlossen	99,7%	81,0%
2015	Abgeschlossen	66,7%	0,0%
2016	Abgeschlossen	32,3%	0,0%
2017	Abgeschlossen	1,67%	0,0%
2018	–	1,67%	146,0%
2019	1 Jahr	wird 2022 festgelegt	wird 2022 festgelegt
2020	2 Jahre	wird 2023 festgelegt	wird 2023 festgelegt

#### RSU-Leistungsergebnisse 2018

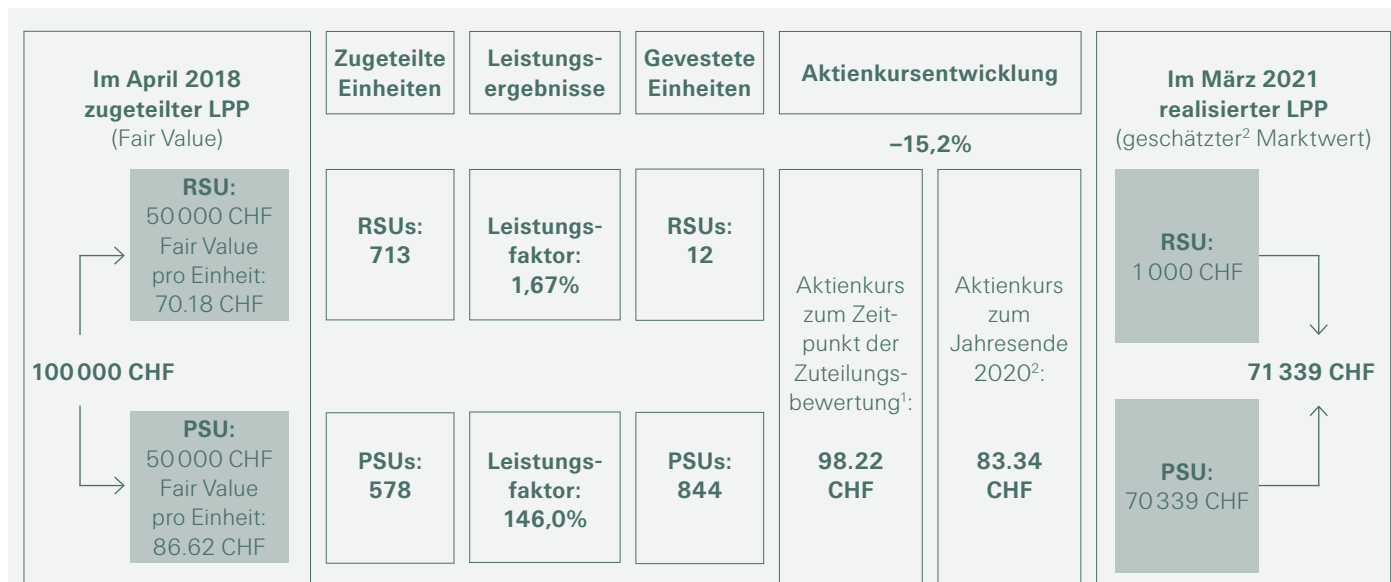


#### PSU-Leistungsergebnisse 2018



### Illustratives Beispiel der realisierten Vergütung aus dem LLP 2018–2021

Zugeteilter und realisierter LPP sind nachstehend für eine beispielhafte Zuteilung von 100 000 CHF im LPP 2018 dargestellt. Dies ist eine vereinfachte Darstellung lediglich für Illustrationszwecke. Die Anzahl der RSUs und PSUs wurde jeweils auf die nächste ganze Zahl gerundet. Die Offenlegung der tatsächlich realisierten Vergütung für den Group CEO findet sich auf Seite 142 dieses Finanzberichts.



<sup>1</sup> Die LPP 2018 Zuteilung basierte auf einem Aktienkurs bei Zuteilungsbewertung von 98.22 CHF (am 26. Februar 2018, d. h. am nächsten Handelstag nach der Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für 2017).

<sup>2</sup> Da die Vestingperiode des LPP 2018 nach der Veröffentlichung dieses Finanzberichts endet, wurde für die Schätzung des realisierten Werts der Aktienschlusskurs zum Jahresende 2020 benutzt.

# Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020

## Gesamtvergütung der Swiss Re Gruppe

Die Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden für die Leistungsjahre 2019 und 2020 setzte sich wie folgt zusammen:

Kategorie	Leistungsjahr 2019 <sup>1,2</sup>		Leistungsjahr 2020 <sup>1,2</sup>	
	Anzahl Mitarbeitende	Werte (in Mio. CHF)	Anzahl Mitarbeitende	Werte (in Mio. CHF)
Grundsäläre	15 401	1 378	13 189	1 289
Altersvorsorge und Nebenleistungen	15 401	284	13 189	257
Bar-Annual Performance Incentive <sup>3</sup>	14 395	306	11 941	274
Value Alignment Incentive <sup>3</sup>	524	36	598	33
Langfristige variable Vergütung				
– Zugeteilt in Units, die Leistungsbedingungen unterliegen <sup>4</sup>	453	52	469	50
– Zugeteilt in Units, die keinen Leistungsbedingungen unterliegen	1	1	43	2
Andere Zahlungen				
– Abfindungszahlungen <sup>5</sup>	387	24	401	27
– Antrittszahlungen	127	5	150	5
<b>Gesamt<sup>6</sup></b>		<b>2 086</b>		<b>1 937</b>

<sup>1</sup> Reguläre Mitarbeitende (ohne Auftragnehmer) per 31. Dezember, Vergütung auf effektiver FTE-Basis; die Offenlegung für 2019 wurde in Angleichung an die Offenlegung für 2020 angepasst. Die Offenlegung beinhaltet Mitarbeitende von ReAssure für 2019, jedoch nicht für 2020, da der Verkauf von ReAssure an Phoenix Group 2020 vollzogen wurde.

<sup>2</sup> Für allfällige Umrechnungen von Fremdwährungen wurden Durchschnittswchselkurse für den Zeitraum Januar–Dezember 2020 (Offenlegung für 2020) bzw. Januar–Dezember 2019 (Offenlegung für 2019) verwendet.

<sup>3</sup> Für 2019 sind abweichende kurzfristige variable Vergütungs- und Aufschubprogramme für ReAssure enthalten; für 2020 ist ein abweichendes variables Barvergütungsprogramm für eine Geschäftssparte enthalten.

<sup>4</sup> Enthält LPP; enthält für 2019 zudem ein abweichendes langfristiges variables Vergütungsprogramm für ReAssure.

<sup>5</sup> Die in der oben stehenden Tabelle aufgeführten Abfindungszahlungen umfassen (i) Zahlungen unter Standardabfindungsvereinbarungen, (ii) übrige Zahlungen, die über dem liegen, was vertraglich oder gesetzlich notwendig ist, und (iii) zusätzlich geleistete freiwillige Abgangsentschädigungen. Nicht enthalten sind ähnliche, gesetzlich zulässige Zahlungen oder Freistellungsklauseln, deren Höhe, Art und Dauer im Einklang mit lokalen Marktusancen für vergleichbare Positionen sind. Es wurden keine Abfindungszahlungen an Mitglieder der Geschäftsleitung entrichtet.

<sup>6</sup> Bei den Beträgen handelt es sich um Bruttobeträge vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden. Nicht darin enthalten sind die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung, die sich 2019 auf 225 Mio. CHF und 2020 auf 190 Mio. CHF beliefen.

Die Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2020 weltweit 13 189 Mitarbeitende. Per Ende 2019 waren es 15 401 Mitarbeitende.

Die Gesamtvergütung der Gruppe für 2020 belief sich auf 1 937 Mio. CHF (gegenüber 2 086 Mio. CHF im Jahr 2019). Hiervon wurden oder werden 1 885 Mio. CHF in bar gezahlt (gegenüber 2 033 Mio. CHF im Jahr 2019) und 52 Mio. CHF in aktienbasierten Zuteilungen gewährt (gegenüber 53 Mio. CHF im Jahr 2019). Die Offenlegung für 2019 wurde in Angleichung an die Präsentation der Offenlegung 2020 angepasst.

Der Wert aller ausstehenden aufgeschobenen Vergütungen für alle Mitarbeitenden per 31. Dezember 2020 beträgt 228 Mio. CHF (gegenüber 239 Mio. CHF im Jahr 2019), wovon 90 Mio. CHF in bar (gegenüber 103 Mio. CHF im Jahr 2019) und 138 Mio. CHF in Aktien (gegenüber 136 Mio. CHF im Jahr 2019) ausbezahlt werden. Der Wert der ausstehenden aufgeschobenen Vergütungen wird sowohl für die bar- als auch für die aktienbasierte Vergütung auf der Grundlage des Werts zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt.

In den Jahren 2020 und 2019 wurden Reduktionen des Aufwands aus Vergütungen für frühere Geschäftsjahre von 6 Mio. CHF und 1 Mio. CHF erfasst.

## Gesamtvergütung für Key Risk Taker

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden, welche per 31. Dezember der Leistungsjahre 2019 und 2020 eine Key Risk Taker Position inne hatten, setzte sich wie folgt zusammen (diese Tabelle beinhaltet nicht die Mitglieder der Geschäftsleitung; Mitglieder der Geschäftsleitung qualifizieren ebenfalls als Key Risk Taker und ihre Vergütung wird separat in der Tabelle auf Seite 140 offengelegt):

Kategorie	Leistungsjahr 2019 <sup>1,2</sup>		Leistungsjahr 2020 <sup>1,2</sup>	
	Anzahl Mitarbeitende	Werte (in Mio. CHF)	Anzahl Mitarbeitende	Werte (in Mio. CHF)
Grundsäläre	148	48	155	53
Altersvorsorge und Nebenleistungen	148	14	155	16
Bar-Annual Performance Incentive <sup>3</sup>	144	29	151	30
Value Alignment Incentive <sup>3</sup>	135	15	144	15
Langfristige variable Vergütung				
– Zugeteilt in Units, die Leistungsbedingungen unterliegen <sup>4</sup>	139	22	146	23
– Zugeteilt in Units die keinen Leistungsbedingungen unterliegen	1	1	0	0
Andere Zahlungen				
– Abfindungszahlungen <sup>5</sup>	0	0	5	1
– Antrittszahlungen	12	3	13	1
<b>Gesamt<sup>6</sup></b>		<b>132</b>		<b>139</b>

<sup>1</sup> Offenlegung ohne Mitglieder der Geschäftsleitung, die zum 31. Dezember des Berichtsjahres im Amt waren; die Offenlegung für 2019 wurde in Angleichung an die Offenlegung für 2020 angepasst. Die Vergütung der Geschäftsleitung der Gruppe wird separat in der Tabelle auf Seite 140 offengelegt. Die Offenlegung beinhaltet Key Risk Taker in ReAssure für 2019, jedoch nicht für 2020, da der Verkauf von ReAssure an Phoenix Group 2020 vollzogen wurde.

<sup>2</sup> Für allfällige Fremdwährungsumrechnungen wurden Durchschnittswchselkurse für den Zeitraum Januar–Dezember 2020 (Offenlegung für 2020) bzw. Januar–Dezember 2019 (Offenlegung für 2019) verwendet. Die ausgewiesenen Zahlen berücksichtigen Key Risk Taker, welche per 31. Dezember des Berichtsjahres im Amt waren und sind Ganzjahresbeträge, mit Ausnahme der Personen, welche im Laufe des Jahres angestellt wurden und für die Teiljahresbeträge ausgewiesen sind.

<sup>3</sup> Für 2019 sind abweichende kurzfristige variable Vergütungs- und Aufschubprogramme für ReAssure enthalten; für 2020 ist ein abweichendes variables Barvergütungsprogramm für eine Geschäftssparte enthalten.

<sup>4</sup> Enthält LPP; enthält für 2019 zudem ein abweichendes langfristiges variables Vergütungsprogramm für ReAssure.

<sup>5</sup> Die in der oben stehenden Tabelle aufgeführten Abfindungszahlungen umfassen (i) Zahlungen unter Standardabfindungsvereinbarungen, (ii) übrige Zahlungen, die über dem liegen, was vertraglich oder gesetzlich notwendig ist, und (iii) zusätzlich geleistete freiwillige Abgangsentschädigungen. Nicht enthalten sind ähnliche, gesetzlich zulässige Zahlungen oder Freistellungsklauseln, deren Höhe, Art und Dauer im Einklang mit lokalen Marktusancen für vergleichbare Positionen sind.

<sup>6</sup> Bei den Beträgen handelt es sich um Bruttobeträge vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge des Mitarbeitenden. Nicht enthalten sind die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung, die sich 2019 auf 6 Mio. CHF und 2020 auf 6 Mio. CHF beliefen.

## Vergütungsentscheide für Organmitglieder

Die nachstehenden Angaben entsprechen dem Gesetz und insbesondere den Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Diese schreibt eine Offenlegung der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vor. Die auf die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates sowie auf das höchstbezahlte Mitglied der Geschäftsleitung entfallenden Beträge werden einzeln ausgewiesen. An den Generalversammlungen 2019 und 2020 genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre die maximale Höhe der Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung für zukünftige Perioden. Eine Gegenüberstellung, wie diese Gesamtbeträge verwendet wurden, findet sich auf Seite 146 dieses Finanzberichts.

### Vergütungsentscheide für die Geschäftsleitung

Die Anzahl Geschäftsleitungspositionen verringerte sich 2020 von 14 auf 13 (die Funktion des CEO Life Capital ist zum 1. September 2020 aufgrund der Auflösung der Geschäftseinheit Life Capital infolge der Veräusserung von ReAssure an Phoenix Group weggefallen). Die Beträge für 2020 in der nachfolgenden Tabelle umfassen die Vergütung an 15 Personen, die zu einem Zeitpunkt im Jahr 2020 Mitglied der Geschäftsleitung waren (von diesen waren zwölf das gesamte Jahr über in der Geschäftsleitung tätig). Die Beträge für 2019 umfassen die Vergütung an 16 Personen, die zu einem Zeitpunkt im Jahr 2019 Mitglied der Geschäftsleitung waren (von diesen waren neun das gesamte Jahr über in der Geschäftsleitung tätig), sowie gesetzlich oder vertraglich geregelte Zahlungen, die im Jahr 2019 an eine Person erfolgten, die im Jahr 2018 aus der Geschäftsleitung ausschied.

2020 belief sich der Gesamtbetrag aller TAPIs für die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe (anteilig im Verhältnis zum aktiven Zeitraum in der Geschäftsleitung der Gruppe), einschliesslich des Group CEO, auf 16,3 Mio. CHF (15,02 Mio. CHF im Jahr 2019). Diese Erhöhung der gesamten TAPIs ist in erster Linie auf die grössere Anzahl von Mitgliedern der Geschäftsleitung zurückzuführen, die während des gesamten Jahres 2020 tätig waren (d. h. für Personen, die 2019 Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe wurden, beinhaltete die Offenlegung 2019 nur einen anteiligen Betrag). Für den Group CEO betrug der TAPI im selben Jahr 2,5 Mio. CHF (keine Veränderung gegenüber 2019).

	16 Mitglieder 2020	15 Mitglieder 2020
in Tsd. CHF <sup>1</sup>		
Grundsäläre	12 279	12 848
Pauschalen <sup>2</sup>	812	734
Altersvorsorgeleistungen <sup>3</sup>	3 098	2 808
<b>Gesamte fixe Vergütung<sup>4</sup></b>	<b>16 189</b>	<b>16 390</b>
Bar-Annual Performance Incentive <sup>4, 5</sup>	7 671	8 187
Value Alignment Incentive <sup>4, 5</sup>	6 474	6 908
Leadership Performance Plan <sup>6</sup>	13 525	13 250
<b>Gesamte variable Vergütung</b>	<b>27 670</b>	<b>28 345</b>
<b>Gesamte fixe und variable Vergütung</b>	<b>43 859</b>	<b>44 735</b>
Vergütung an ausscheidende Mitglieder <sup>7</sup>	3 143	308
<b>Gesamtvergütung<sup>8</sup></b>	<b>47 002</b>	<b>45 043</b>

<sup>1</sup>Für allfällige Umrechnungen von Fremdwährungen wurden Durchschnittswchselkurse für den Zeitraum Januar–Dezember 2020 (Offenlegung für 2020) bzw. Januar–Dezember 2019 (Offenlegung für 2019) verwendet.

<sup>2</sup>Nebenleistungen oder Pauschalen, z. B. Wohnungs-, Schul-, Spesenpauschalen, Ausgaben für Umzüge und Steuern, Kinderzulagen und ähnliche Leistungen. Ebenfalls eingeschlossen ist ein Betrag von 21 421 CHF für 276 Aufstockungsaktien, die ihm Rahmen des Global Share Participation Plans der Swiss Re in 2020 an Mitglieder der Geschäftsleitung zugeteilt wurden (2019: CHF 24 045 für 242 Aufstockungsaktien).

<sup>3</sup>Die Pensionskasse der Swiss Re hat ihr Reglement und in diesem Zusammenhang die Leistungen per 1. Januar 2019 angepasst. In Anbetracht dieser Anpassungen (welche sowohl die in der Schweiz versicherten Mitglieder der Geschäftsleitung als auch alle anderen in der Schweiz versicherten Mitarbeitenden betreffen) beinhalten die für 2019 und 2020 offengelegten Beträge höhere Arbeitgeber-Sparbeiträge und Beiträge, um die Senkung der Umwandlungssätze abzufedern.

<sup>4</sup>Beinhaltet Zahlungen in Bezug auf die Zeit in der Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung.

<sup>5</sup>Für 2020, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre an der GV 2021. Für 2019, als Teil des von den Aktionärinnen und Aktionären an der GV 2020 für die variable kurzfristige Vergütung genehmigten Gesamtbetrages. Die Offenlegung umfasst pro rata Zahlungen an die Personen, die während des Berichtszeitraums in die Geschäftsleitung eintraten oder aus dieser ausschieden.

<sup>6</sup>Die Offenlegung umfasst alle Zuteilungen für das Geschäftsjahr, d. h. der Wert für 2019 spiegelt den Fair Value der LPP-Zuteilungen im April 2019 wider, und der Wert für 2020 spiegelt den Fair Value der LPP-Zuteilungen im April 2020 wider. Im Jahr 2020 erteilte und im selben Jahr verfallene Zuteilungen sind nicht enthalten. Der LPP 2019 ist unterteilt in zwei zugrundeliegende Komponenten (50% RSUs und 50% PSUs). Die Gewährung für 2020 ist gleichmässig unterteilt in drei zugrundeliegende PSU-Komponenten.

<sup>7</sup>Für Personen, welche während des Geschäftsjahrs oder vor dem Geschäftsjahr aus der Geschäftsleitung ausgeschieden sind, beinhaltet dies nur die gesetzlich oder vertraglich erforderlichen Zahlungen für den Zeitraum, in dem das Mitglied seine Funktion nicht mehr innehatte (z. B. Grundsälär bei Freistellung).

<sup>8</sup>Bei den Beträgen handelt es sich um Bruttobeträge vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden. Nicht enthalten sind die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung, die sich 2019 auf 1 971 899 CHF und 2020 auf 1 953 251 CHF beliefen (für die Personen, die im Berichtsjahr in die Geschäftsleitung eingetreten sind, beinhaltet der Betrag für das Berichtsjahr nicht die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge für den Zeitraum vor dem Eintritt in die Geschäftsleitung).

Die gesamte variable Vergütung für einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung (einschliesslich des Group CEO), die das ganze Jahr 2020 über in der Geschäftsleitung tätig waren, betrug zwischen 138% und 246% der gesamten fixen Vergütung.

Der für die Geschäftsleitung (einschliesslich des Group CEO) beantragte API-Gesamtbetrag (einschliesslich VAI) beläuft sich für 2020 auf 15,1 Mio. CHF. Dies beinhaltet für jene Personen, die im Jahr 2020 in die Geschäftsleitung eingetreten oder aus dieser ausgeschieden sind, allfällig pro rata Beträge entsprechend dem Zeitraum, in dem die Rolle als Mitglied der Geschäftsleitung ausgeübt wurde.

Nach sorgfältiger Abwägung der Performance der Geschäftsleitung im Jahr 2020 kamen der Vergütungsausschuss und der Verwaltungsrat zum Schluss, dass der vorgeschlagene Betrag von 15,1 Mio. CHF angesichts des Geschäftsumfelds der Swiss Re Gruppe und der qualitativen Leistungen angemessen ist. Dieser Betrag liegt immer noch deutlich unter dem Zielwert (siehe Seite 140 für weitere Informationen). Er liegt um 1 Mio. CHF höher als der genehmigte Gesamtbetrag des API (einschliesslich VAI) für 2019 für die Geschäftsleitung (einschliesslich des CEO der Gruppe), der CHF 14,1 Millionen betrug. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf den Anstieg des Gesamtbetrags der TAPIs zurückzuführen (der, wie auf der vorherigen Seite erläutert, primär auf die 2020 im Vergleich zu 2019 höhere Anzahl Mitglieder der Geschäftsleitung zurückzuführen ist, die während des gesamten Berichtsjahrs aktiv waren), und wird teilweise durch die niedrigere Performance der Gruppe (d. h. niedrigerer BPF der Gruppe) reduziert.

#### Vergütungsentscheide für das höchstbezahlte Mitglied der Geschäftsleitung

Die folgende Tabelle zeigt die an den Group CEO Christian Mumenthaler gezahlte Vergütung (im Amt seit 1. Juli 2016):

in Tsd. CHF	2019	2020
Grundsalar	1 500	1 500
Pauschalen <sup>1</sup>	35	34
Altersvorsorgeleistungen <sup>2</sup>	221	222
<b>Gesamte fixe Vergütung</b>	<b>1 756</b>	<b>1 756</b>
Bar-Annual Performance Incentive <sup>3</sup>	1 088	1 155
Value Alignment Incentive <sup>3</sup>	1 088	1 155
Leadership Performance Plan <sup>4</sup>	2 000	2 000
<b>Gesamte variable Vergütung</b>	<b>4 176</b>	<b>4 310</b>
<b>Gesamtvergütung<sup>5</sup></b>	<b>5 932</b>	<b>6 066</b>

<sup>1</sup> In bar ausgezahlte Nebenleistungen oder Pauschalen, z. B. Kranken- und Unfallversicherungsleistungen, Spesenpauschalen, Vergünstigungen im öffentlichen Verkehr, Kinderzulagen und ähnlichen Leistungen.

<sup>2</sup> Die Pensionskasse der Swiss Re hat ihr Reglement und in diesem Zusammenhang die Leistungen per 1. Januar 2019 angepasst. In Anbetracht dieser Anpassungen (welche sowohl den Group CEO, die in der Schweiz versicherten Mitglieder der Geschäftsleitung als auch alle anderen in der Schweiz versicherten Mitarbeitenden betreffen) beinhalten die für 2019 und 2020 offengelegten Beträge höhere Arbeitgeber-Sparbeiträge und Beiträge, um die Senkung der Umwandlungssätze abzufedern.

<sup>3</sup> Für 2020, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre an der GV 2021. Für 2019, als Teil des von den Aktionärinnen und Aktionären an der GV 2020 für die variable kurzfristige Vergütung genehmigten Gesamtbetrages.

<sup>4</sup> Die Offenlegung umfasst alle Zuteilungen für das Geschäftsjahr, d. h. der Wert für 2019 spiegelt den Fair Value der LPP-Zuteilungen im April 2019 wider, und der Wert für 2020 spiegelt den Fair Value der LPP-Zuteilungen im April 2020 wider. Der LPP 2019 ist unterteilt in zwei zugrundeliegende Komponenten (50% RSUs und 50% PSUs). Die Gewährung für 2020 ist gleichmässig unterteilt in drei zugrundeliegende PSU-Komponenten.

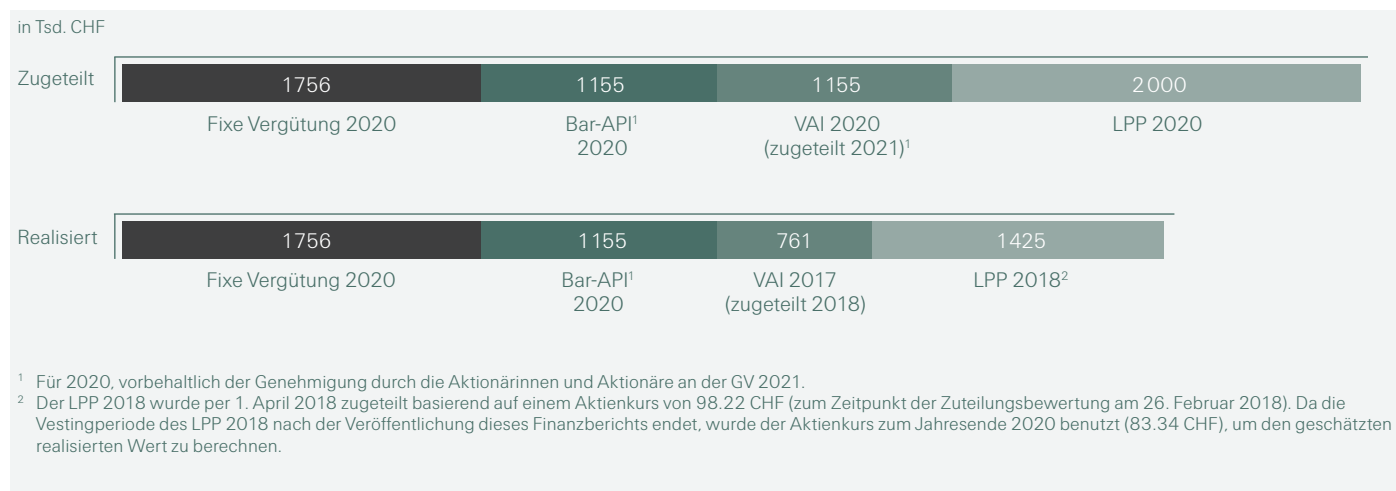
<sup>5</sup> Bei den Beträgen handelt es sich um Bruttobeträge vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge des Mitarbeitenden. Nicht darin enthalten sind die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung, die sich 2019 auf 264 515 CHF und 2020 auf 246 040 CHF beliefen.

## Vergütung

Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020

### Realisierte Vergütung für das höchstbezahlte Mitglied der Geschäftsleitung

Die folgende Illustration zeigt die zugeteilte und die realisierte Vergütung des Group CEO Christian Mumenthaler (im Amt seit 1. Juli 2016) während des Geschäftsjahres 2020:



Die Performance des Group CEO wird sowohl anhand quantitativer Ziele (wie im vom Verwaltungsrat genehmigten Gruppenplan definiert) als auch anhand qualitativer Ziele bewertet, die zwischen dem Verwaltungsrat und dem Group CEO vereinbart wurden, um die langfristige Geschäftsstrategie zu unterstützen und eine nachhaltige Performance in der gesamten Swiss Re Gruppe zu erzielen.

Während die finanzielle Performance der Gruppe 2020 unter den Zielwerten lag, erachtete der Verwaltungsrat die Leistung von Swiss Re insgesamt als in Einklang mit der Branche. Er hat ferner das erfreuliche zugrunde liegende Ergebnis unter Ausschluss des Einflusses von COVID-19, das herausragende Ergebnis aus Kapitalanlagen und den erfolgreichen Vollzug der Veräusserung von ReAssure an Phoenix Group gewürdigt.

Der Verwaltungsrat würdigte die entschlossene Führung der Gruppe durch den Group CEO während der COVID-19-Pandemie, den beeindruckenden Turnaround in Corporate Solutions sowie die Initiativen und die externe Visibilität von Swiss Re in den Bereichen Nachhaltigkeit sowie in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG) Themen als besonders positiv. Darüber hinaus hob er hervor, dass der Group CEO ein sehr starkes Führungsteam aufgebaut hat, womit der Grundstein für zukünftige Erfolge gelegt ist.

Insgesamt zeigte sich der Verwaltungsrat zufrieden damit, wie effektiv der Group CEO die Gruppe, trotz schwieriger Bedingungen im Zuge der COVID-19-Pandemie, geführt hat.

### Zusatzinformationen zu Vergütungsentscheiden

Für die handelsrechtliche Rechnungslegung nach OR und US GAAP werden die Kosten des VAI und der LPP-Zuteilungen periodengerecht abgegrenzt. Für die im Rahmen dieses Vergütungsberichts erforderlichen Angaben wird der Wert der vorgenommenen Zuteilungen als Vergütung in den Leistungsjahren 2019 bzw. 2020 ausgewiesen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, einschliesslich des Group CEO, nehmen an einem Vorsorgeplan mit Beitragsprimat teil. Die in den beiden vorstehenden Tabellen ausgewiesenen Altersvorsorgeleistungen entsprechen den tatsächlichen Arbeitgeberbeiträgen.

### Sonstige Zahlungen an die Geschäftsleitungsmitglieder

Abgesehen von den im Kapitel «Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020» aufgeführten Zahlungen kam es 2020 zu keinen Zahlungen an aktuelle Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen (und zu keinem Verzicht auf entsprechende Ansprüche).



## Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung

Die folgende Tabelle zeigt den gesamten Besitz der Mitglieder der Geschäftsleitung an Swiss Re-Aktien per 31. Dezember:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2019	2020
Christian Mumenthaler, Group Chief Executive Officer	75 305	83 157
Urs Baertschi, CEO Reinsurance EMEA/Regional President EMEA	546	1 371
Andreas Berger, CEO Corporate Solutions	34	125
Anette Bronder, Group Chief Operating Officer	0	135
John R. Dacey, Group Chief Financial Officer	29 809	30 346
Nigel Fretwell, Group Chief Human Resources Officer	12 272	12 436
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer	53 983	54 203
Hermann Geiger, Group Chief Legal Officer	49 318	49 756
Russell Higginbotham, CEO Reinsurance Asia/Regional President Asia	4 662	8 546
Jonathan Isherwood, CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas	k.A.	51 196
Thierry Léger, Group Chief Underwriting Officer	56 167	56 343
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance	40 704	40 831
Patrick Raaflaub, Group Chief Risk Officer	16 590	24 063
Edouard Schmid, ehemaliger Chairman Swiss Re Institute & Group Chief Underwriting Officer <sup>1</sup>	31 794	k.A.
J. Eric Smith, ehemaliger CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas <sup>2</sup>	25 262	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>396 446</b>	<b>412 508</b>

<sup>1</sup>Zum Zeitpunkt seines Rücktritts am 31. August 2020 hielt Edouard Schmid 31 935 Aktien.

<sup>2</sup>Zum Zeitpunkt seines Rücktritts am 13. August 2020 hielt J. Eric Smith 25 355 Aktien.

## Leadership Performance Plan-Einheiten im Besitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung

Die folgende Tabelle zeigt den gesamten Besitz an noch nicht erdienten LPP-Einheiten (RSUs und PSUs) von Mitgliedern der Geschäftsleitung per 31. Dezember:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2019	2020
Christian Mumenthaler, Group Chief Executive Officer	100 734	81 031
Urs Baertschi, CEO Reinsurance EMEA/Regional President EMEA	10 076	14 134
Andreas Berger, CEO Corporate Solutions	11 293	24 858
Anette Bronder, Group Chief Operating Officer	11 293	24 858
John R. Dacey, Group Chief Financial Officer	50 369	40 517
Nigel Fretwell, Group Chief Human Resources Officer	30 222	24 689
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer	62 960	50 645
Hermann Geiger, Group Chief Legal Officer	31 476	27 072
Russell Higginbotham, CEO Reinsurance Asia/Regional President Asia	31 808	31 402
Jonathan Isherwood, CEO Reinsurance Americas/ Regional President Americas	k.A.	28 740
Thierry Léger, Group Chief Underwriting Officer	50 369	41 647
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance	50 369	43 531
Patrick Raaflaub, Group Chief Risk Officer	50 369	40 517
Edouard Schmid, ehemaliger Chairman Swiss Re Institute & Group Chief Underwriting Officer	44 095	k.A.
J. Eric Smith, ehemaliger CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas	40 295	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>575 728</b>	<b>473 641</b>

## Darlehen an Mitglieder der Geschäftsleitung

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können gemäss Art. 27 der Statuten zu den geltenden Mitarbeitendenkonditionen der Swiss Re Gruppe Kredite und Darlehen gewährt werden. Der Gesamtbetrag der ausstehenden Kredite und Darlehen jedes Mitglieds unterliegt jedoch einer Obergrenze (gegenwärtig 3 Mio. CHF je Mitglied der Geschäftsleitung). Im Jahr 2019 wurden alle ausstehenden Darlehen und Hypotheken an derzeitige und ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung an eine externe Partei übertragen. 2020 wurden keine Darlehen oder Hypotheken an derzeitige oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung gewährt.

## Vergütung

Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020

### Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die beiden folgenden Tabellen zeigen (1) die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates für die Berichtsjahre 2019 und 2020 und (2) die gezahlte oder zu zahlende Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von der GV 2020 bis zur GV 2021. Beträge sind in Tsd. CHF und für Fremdwährungsumrechnungen wurden gegebenenfalls Durchschnittswchselkurse für den Zeitraum Januar bis Dezember 2020 (für 2020 und 2021) bzw. 2019 (für 2019) verwendet.

#### (1) An die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Berichtsjahre 2019 und 2020 gezahlte Vergütungen

Mitglieder des Verwaltungsrates	Gesamt 2019	Honorare und Zulagen in bar	Honorare in gesperrten Aktien	Gesamt 2020
Walter B. Kielholz, Präsident	3 808	2 288	1 520	3 808
Renato Fassbind, Vizepräsident, Lead Independent Director, Vorsitzender des Revisionsausschusses und des Nominierungsausschusses	826	496	330	826
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied <sup>1</sup>	441	305	130	435
Sergio P. Ermotti, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	91	60	151
Karen Gavan, Mitglied <sup>3</sup>	433	332	133	465
Trevor Manuel, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	351	70	47	117
Joachim Oechslin, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	131	87	218
Deanna Ong, Mitglied <sup>1, 2</sup>	k.A.	213	80	293
Jay Ralph, Mitglied	276	186	123	309
Jörg Reinhardt, Mitglied	296	184	122	306
Eileen Rominger, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	275	55	37	92
Philip K. Ryan, Mitglied, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses <sup>3</sup>	898	642	240	882
Sir Paul Tucker, Mitglied	325	195	130	325
Jacques de Vaucleroy, Mitglied, Vorsitzender des Vergütungsausschusses <sup>5</sup>	718	517	202	719
Susan L. Wagner, Mitglied, Vorsitzende des Anlageausschusses	595	363	242	605
Larry Zimpleman, Mitglied <sup>6</sup>	296	258	130	388
<b>Gesamtvergütung für die Berichtsjahre<sup>7, 8</sup></b>	<b>9 538</b>	<b>6 326</b>	<b>3 613</b>	<b>9 939</b>

<sup>1</sup> Schliesst Honorare für die Funktion als Verwaltungsratsmitglied von Singapur-Gruppengesellschaften ein.

<sup>2</sup> An der GV vom 17. April 2020 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt.

<sup>3</sup> Schliesst Honorare für die Funktion als Verwaltungsratsmitglied von US-Gruppengesellschaften ein.

<sup>4</sup> Stellte sich nach Ablauf der Amtsperiode nach der GV am 17. April 2020 nicht mehr zur Wiederwahl.

<sup>5</sup> Schliesst Honorare für die Funktion als Verwaltungsratsmitglied von Luxembourg-Gruppengesellschaften ein.

<sup>6</sup> Schliesst Honorare für die Funktion als Verwaltungsratsmitglied von ReAssure-Gruppengesellschaften von Januar bis Juli 2020 ein.

<sup>7</sup> Die Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates schliesst fixe Honorare (in bar und Aktien) und minimale Zulagen ein. Es wurden keine Antritts- oder Abfindungszahlungen geleistet.

<sup>8</sup> Bei den Beträgen handelt es sich um Bruttobeträge vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge der Mitglieder. Nicht darin enthalten sind die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung, die sich 2019 auf 392 690 CHF und 2020 auf 418 024 CHF beliefen. Für ausserhalb der Schweiz wohnhafte Mitglieder des Verwaltungsrates werden die Beiträge seitens des Unternehmens an die Sozialversicherung zurückerstattet, wenn bilaterale Sozialversicherungsabkommen zwischen der Schweiz und dem Wohnsitzland bestehen und eine solche Rückerstattung vorgesehen ist.

#### (2) An die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von der GV 2020 bis zur GV 2021 gezahlte oder zu zahlende Vergütung

Die nachstehende Tabelle enthält weitere Angaben über die im Rahmen des von der GV 2020 genehmigten maximalen Gesamtbetrags von 10,3 Mio. CHF an die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates gezahlte oder zu zahlende Vergütung:

Mitglieder des Verwaltungsrates	Basis-honorare	Honorare Revisions-ausschuss	Honorare Vergütungs-ausschuss	Honorare Finanz- und Risikoaus-schuss	Honorare Anlage-ausschuss	Honorare Nominierungs-ausschuss	Zusätzliche Honorare <sup>1</sup>	Gesamt <sup>2</sup>
Walter B. Kielholz, Präsident								3 800
Renato Fassbind, Vizepräsident, Lead Independent Director, Vorsitzender des Revisionsausschusses und des Nominierungsausschusses	225	425	50				125	825
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	225		50		50		108	433
Sergio P. Ermotti, Mitglied	225							225
Karen Gavan, Mitglied	225	75	50				132	482
Joachim Oechslin, Mitglied	225			50	50			325
Deanna Ong, Mitglied	225	75					122	422
Jay Ralph, Mitglied	225			50	50			325
Jörg Reinhardt, Mitglied	225		50			30		305
Philip K. Ryan, Mitglied, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	225	75		300			282	882
Sir Paul Tucker, Mitglied	225			50	50			325
Jacques de Vaucleroy, Mitglied, Vorsitzender des Vergütungsausschusses	225		200		50	30	214	719
Susan L. Wagner, Mitglied, Vorsitzende des Anlageausschusses	225			50	300	30		605
Larry Zimpleman, Mitglied	225	75		50			47	397
<b>Gesamtvergütung für die Amtszeit von der GV 2020 bis zur GV 2021<sup>3</sup></b>								<b>10 092</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Vizepräsidentenschaftshonorare oder Honorare von Tochtergesellschaften (umgerechnet in CHF zu durchschnittlichen Wechselkursen im Jahr 2020, sofern anwendbar).

<sup>2</sup> Ausgenommen die von Swiss Re geleisteten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung.

<sup>3</sup> Einschliesslich eines Betrages von etwa 17 000 CHF für minimale Nebenleistungen und 4500 CHF für geschätzte Arbeitgeber-Pensionsbeiträge (per 1. Januar 2021) gemäss Schweizer Recht.

## Aktienbesitz von Mitgliedern des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten per 31. Dezember die folgende Anzahl an Aktien:

Mitglieder des Verwaltungsrates	2019	2020
Walter B. Kielholz, Präsident <sup>1</sup>	423 878	399 005
Renato Fassbind, Vizepräsident, Lead Independent Director, Vorsitzender des Revisionsausschusses und des Nominierungsausschusses	31 143	35 513
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	21 345	18 067
Sergio P. Ermotti, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	874
Karen Gavan, Mitglied <sup>3</sup>	2 803	4 587
Trevor Manuel, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	7 065	k.A.
Joachim Oechslin, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	1 263
Deanna Ong, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	1 166
Jay Ralph, Mitglied	3 299	4 950
Jörg Reinhardt, Mitglied	25 684	27 300
Eileen Rominger, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	1 997	k.A.
Philip K. Ryan, Mitglied, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	15 693	18 871
Sir Paul Tucker, Mitglied	5 403	7 125
Jacques de Vaucleroy, Mitglied, Vorsitzender des Vergütungsausschusses	4 835	7 511
Susan L. Wagner, Mitglied, Vorsitzende des Anlageausschusses	13 920	17 125
Larry Zimpleman, Mitglied	1 997	3 745
<b>Gesamt</b>	<b>559 062</b>	<b>547 102</b>

<sup>1</sup>Walter B. Kielholz meldete in der Berichtsperiode den Kauf von 300 Call-Optionen auf insgesamt 30 000 Aktien bei Ausübung. Weitere Details finden sich unter: [www.swissre.com/investors/shares/management-transactions](http://www.swissre.com/investors/shares/management-transactions)

<sup>2</sup>An der GV vom 17. April 2020 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt.

<sup>3</sup>Der Aktienbesitz umfasst 2500 American Depository Receipts (ADRs), was 625 Aktien entspricht.

<sup>4</sup>Stellte sich nach Ablauf der Amtsperiode nach der GV am 17. April 2020 nicht mehr zur Wiederwahl.

## Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates

Im Jahr 2020 wurden gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Darlehen gewährt, und per 31. Dezember 2020 waren keine Darlehen ausstehend.

## Transaktionen nahestehender Personen

Die Offenlegung der Vergütungsentscheide 2020 umfasst die genannten Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates, einschliesslich ihnen nahestehende Personen (soweit zutreffend). Als «nahestehende Personen» gelten Ehepartner, Lebenspartner, Kinder und andere Familienmitglieder sowie weitere abhängige Personen aus dem nahen Umfeld. 2020 wurden keine Zahlungen an solche nahestehenden Personen geleistet.

## Vergütungen an ehemalige Organmitglieder

2020 wurden Zahlungen in Höhe von insgesamt 0,22 Mio. CHF an neun ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung geleistet. Dieser Betrag beinhaltet Arbeitgeberbeiträge, die Swiss Re gemäss geltender Gesetzgebung an staatliche Sozialversicherungssysteme zu leisten hatte, zugeteilte Aufstockungsaktien im Zusammenhang mit ausstehenden Planzyklen des Global Share Participation Plans, Risikobeiträge, Vorsorgebeiträge sowie vertragliche Verpflichtungen des Unternehmens für Steuerberatungen.

## Vergütung


Offenlegung der Vergütungen und des Aktienbesitzes 2020

Gegenüberstellung mit den Beschlüssen der Generalversammlung


### Vergütung der Geschäftsleitung

Geschäftsjahr 2020

In Mio. CHF

 34,0

Genehmigter maximaler Gesamtbetrag der fixen und der variablen langfristigen Vergütung

 29,9

Ausbezahlt/Zugeteilt

### Verwaltungsrat

Amtsduer: GV 2020 bis GV 2021

In Mio. CHF

 10,3

Genehmigter maximaler Gesamtbetrag

 10,1

Ausbezahlt/Zugeteilt

### Aktionärsbeschlüsse zur Vergütung und zugeteilte Vergütung

Die folgenden Erläuterungen geben einen Überblick über das gemäss den Statuten der Swiss Re AG anwendbare und auf der VegüV beruhende Regelwerk, über die Zustimmung der Aktionärinnen und Aktionäre an der GV 2020 zu den entsprechenden Anträgen des Verwaltungsrates, und über die Gegenüberstellung der Aktionärsbeschlüsse und der im Berichtsjahr 2020 zugeteilten Vergütung.

#### Regelwerk der Statuten

Gemäss Art. 22 der Statuten genehmigt die GV jährlich und mit bindender Wirkung die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf:

- Den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für die nächste Amtsdauer.
- Den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der variablen langfristigen Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr.
- Den Gesamtbetrag der kurzfristigen Vergütung der Geschäftsleitung für das vorangegangene abgeschlossene Geschäftsjahr.

#### Abstimmungsergebnisse der Generalversammlung 2020

An der GV vom 17. April 2020 genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre die maximale Höhe der zukünftigen Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates (84,7% Zustimmung). Zudem genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre für die Geschäftsleitung sowohl (i) die maximale Höhe der prospektiven fixen und variablen langfristigen Gesamtvergütung als auch (ii) retrospektiv die variable kurzfristige Gesamtvergütung. Die Zustimmung lag bei 85,5% bzw. 86,4%. Der Vergütungsbericht 2019 war wie in den Vorjahren Gegenstand einer Konsultativabstimmung und wurde von den Aktionärinnen und Aktionären mit 87,7% der Stimmen genehmigt.

#### Gegenüberstellung der Beschlüsse der Generalversammlung 2019 und der Vergütung der Geschäftsleitung<sup>1</sup>

An der GV 2019 genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre für das Geschäftsjahr 2020 einen prospektiven maximalen Gesamtbetrag von 34,0 Mio. CHF für die fixe Vergütung und die variable langfristige Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung, von denen zum Zeitpunkt der GV 2019 erwartet wurde, dass sie 2020 eine solche Position innehaben würden.

Die fixe und die variable langfristige Vergütung, die den 15 Personen, die während eines Zeitraums im Geschäftsjahr 2020 Mitglieder der Geschäftsleitung waren, effektiv zugeteilt wurde, belief sich auf 29,9 Mio. CHF. Dies beinhaltet auch die Vergütung und Nebenleistungen für eine Person, die während des Jahres der Geschäftsleitung beitrug und deren Ernennung zum Zeitpunkt der GV 2019 noch nicht bekannt war.

#### Gegenüberstellung der Beschlüsse der Generalversammlung 2020 und der Vergütung des Verwaltungsrats<sup>1</sup>

An der GV 2020 genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre einen maximalen Gesamtbetrag von 10,3 Mio. CHF für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von der GV 2020 bis zur GV 2021.

Wie auf Seite 144 dieses Finanzberichts dargestellt, lag die Vergütung, die den 14 Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre Amtsdauer von der GV 2020 bis zur GV 2021 gezahlt wurde, bei 10,1 Mio. CHF und damit innerhalb des genehmigten Betrags.

#### Antrag an die Generalversammlung 2021 zur variablen kurzfristigen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2020

An der GV 2021 wird der Verwaltungsrat den Aktionärinnen und Aktionären beantragen, retrospektiv einen Gesamtbetrag von 15 094 666 CHF für die variable kurzfristige Vergütung für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2020 für die 15 Personen, die während eines Zeitraums im Geschäftsjahr 2020 Mitglieder der Geschäftsleitung waren, zu genehmigen. Dieser Betrag ist in den Positionen «Bar-Annual Performance Incentive» und «Value Alignment Incentive» in der Tabelle zur Vergütung der Geschäftsleitung auf Seite 140 dieses Finanzberichts erfasst. Er beinhaltet für die Personen, die im Jahr 2020 in die Geschäftsleitung eingetreten sind oder diese verlassen haben, pro rata Zahlungen für den Zeitraum, in dem die Rolle als Mitglied der Geschäftsleitung ausgeübt wurde.

<sup>1</sup> Für Gegenüberstellungsberechnungen wurden, sofern anwendbar, Durchschnittswchselkurse für den Zeitraum Januar bis Dezember 2020 verwendet.

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swiss Re AG

Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 2020

Wir haben den im Finanzbericht 2020 der Swiss Re AG enthaltenen Vergütungsbericht für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung betraf ausschliesslich die Informationen gemäss Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche in den Tabellen auf den Seiten 140 bis 146 des Vergütungsberichtes enthalten sind.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Swiss Re AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Roy Clark  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Stämpfli  
Revisionsexperte

Zürich, 17. März 2021

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Unsere klimabezogenen finanziellen Offenlegungen fassen die Schritte zusammen, die wir unternommen haben, um klimabedingte Risiken und Chancen zu managen und unsere Verpflichtungen auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erfüllen.

---

## **Inhalt**

Überblick	150
Klimabezogene Governance	152
Klimabezogene Strategie	154
Klimabezogenes Risikomanagement	170
Klimabezogene Kennzahlen und Ziele	174

# Überblick

Die klimabezogenen finanziellen Offenlegungsstandards bieten eine Grundlage, welche es den Anlegern und anderen Anspruchsgruppen ermöglicht, klimabedingte Risiken und Chancen angemessen zu beurteilen und zu bewerten.

Swiss Re hat sich seit Langem zu nachhaltiger, langfristiger Wertschöpfung verpflichtet. Über unsere Nachhaltigkeitsstrategie für die Gruppe haben wir diese Verpflichtung weiter ausgerichtet und Nachhaltigkeit klar als einen strategischen, langfristigen Werttreiber definiert.

Wir wenden diesen Ansatz in unserer gesamten Rück-/Versicherungs-Wertschöpfungskette an, die sowohl die Passiv- als auch die Aktivseite unserer Bilanz, unsere eigenen betrieblichen Prozesse als auch den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen umfasst.

## **Klimarisiken mindern und die Energiewende vorantreiben: eine unserer Top-Prioritäten**

Der Klimawandel ist eines der wesentlichen Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie unserer Gruppe. «Klimarisiken mindern und die Energiewende vorantreiben» ist eine unserer drei übergeordneten Nachhaltigkeitsambitionen für 2030. Diese bezeichnen drei Fokusbereiche, in denen wir eine signifikante positive Auswirkung erzielen können, um Nachhaltigkeit zu unterstützen und die Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Bereits vor 30 Jahren erkannte Swiss Re die möglichen langfristigen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Klimawandel ist im Fokus unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten, da er für einen Rück-/Versicherer von zentraler Bedeutung ist: Er führt zu einem Anstieg der Stärke und einer Veränderung der Muster von Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen, Starkregen, Hitzewellen und Dürre. In Kombination mit den zunehmenden Konzentrationen von Vermögenswerten in gefährdeten Gebieten und weiter verbreitetem Versicherungsschutz führt dies zu einem stetigen Anstieg der Schäden. Aus diesem Grund haben wir einen Klima-Aktionsplan entwickelt (siehe Abschnitt Klimabezogene Strategie auf Seite 154).

## **Klimabezogene finanzielle Offenlegungsstandards (TCFD)**

Ausgehend von der Prämisse, dass sich aus dem Klimawandel physische, Haftungs- und Übergangsrisiken ergeben, verfolgt die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) das Ziel, einheitliche und wirksame finanzielle Offenlegungsstandards zur Verfügung zu stellen, die es

### **Netto-Null-Emissionen erreichen<sup>1</sup>**

Swiss Re hat sich verpflichtet, Netto-Null-CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen:

- In der gesamten Gruppe bis 2050, durch Unterzeichnung der «UN Global Compact Business Ambition for 1.5°C»<sup>2</sup>
- In unserem Anlageportefeuille bis 2050, als Gründungsmitglied der von der UN einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance
- In unseren betrieblichen Prozessen bereits bis 2030

 Mehr über die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und unsere klimabezogenen Aktivitäten finden Sie in unserem Sustainability Report 2020 unter: <https://reports.swissre.com/sustainability-report/2020>

<sup>1</sup> Netto-Null-Emissionen bedeutet, dass für jede Tonne CO<sub>2</sub>, die nicht reduziert werden kann, eine Tonne aus der Atmosphäre entfernt und endgelagert werden muss.

<sup>2</sup> Dies schliesst die Zusage ein, dass wissenschaftsbasierte Ziele über die Science Based Targets Initiative (SBTi) festgelegt werden.



Anlegern und anderen Anspruchsgruppen erlauben, die Klimarisiken von Unternehmen zu beurteilen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Wir arbeiten seit ihrer Gründung durch das Financial Stability Board aktiv in der TCFD mit und haben im Finanzbericht 2016 begonnen, die TCFD-Empfehlungen umzusetzen. Seitdem entwickeln wir unsere klimabezogenen Offenlegungen kontinuierlich weiter.

Die Bewältigung des Klimawandels und die Förderung der Energiewende stellen grosse Herausforderungen dar. Im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris haben wir uns verpflichtet, das Netto-Null-Ziel für CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen (siehe Kasten auf Seite 150).

Unsere klimabezogenen finanziellen Offenlegungen fassen die Schritte zusammen, die wir unternommen haben, um unsere entsprechenden Verpflichtungen zu erfüllen. Dieses Kapitel folgt der Struktur der TCFD-Empfehlungen (siehe Abbildung unten). Die einzelnen Unterkapitel behandeln physische und Übergangsrisiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft sowie Übergangsrisiken bei unseren Kapitalanlagen.

### Klimabezogene Offenlegungsstandards gemäss Financial Stability Board

Governance	Strategie	Risikomanagement	Kennzahlen und Ziele
A) Aufsicht durch den Verwaltungsrat	A) Klimabedingte Risiken und Chancen	A) Prozesse zur Ermittlung und Beurteilung klimabedingter Risiken	A) Kennzahlen zur Beurteilung klimabedingter Risiken und Chancen
B) Rolle des Managements	B) Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen	B) Prozess für den Umgang mit klimabedingten Risiken	B) Treibhausgas-Emissionen Scope 1, 2 und 3
	C) Widerstandsfähigkeit der Strategie und klimabezogene Szenarien	C) Integration in das Gesamtrisikomanagement	C) Ziele

Quelle: TCFD

# Klimabezogene Governance

## Die Governance von Swiss Re mit Blick auf klimabedingte Risiken und Chancen

Auf der obersten Governance-Ebene von Swiss Re überwachen vier Ausschüsse des Verwaltungsrats die Umsetzung und Ausführung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Klima-Aktionsplans der Gruppe.

Dem Präsidial- und Governanceausschuss unter Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrats obliegt die Überwachung und Überprüfung der strategischen Prioritäten von Swiss Re bezüglich der Förderung nachhaltigen Fortschritts – einschliesslich der Initiativen und Massnahmen, die sich spezifisch mit dem Klimawandel befassen.

Der Vergütungsausschuss erstellt und überprüft das Vergütungssystem und die Vergütungsrichtlinien sowie die Leistungskriterien. Zu den Leistungskriterien zählen Themen, die mit Nachhaltigkeit und dem Klimawandel zusammenhängen.

Der Finanz- und Risikoausschuss definiert die Group Risk Policy, überprüft die Einhaltung der Limiten für die Risikokapazität, überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz, prüft die grössten Risikoexponierungen und nimmt sich der wichtigsten Risikofragen an, einschliesslich solcher mit einer spezifischen Klimadimension.

Der Anlageausschuss überprüft sämtliche Tätigkeiten von Swiss Re im Zusammenhang mit der Anlageverwaltung und wird dabei regelmässig über die nachhaltige Anlagestrategie und deren Implementierung durch Group Asset Management informiert. Hierzu gehören auch klimabezogene Anlagethemen.

Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Entwicklung und Anwendung der Nachhaltigkeitsrichtlinien und der klimabezogenen Strategie von Swiss Re, während die Geschäftsleitung ihre Umsetzung sicherstellt.

Um die Koordination und Ausrichtung auf Gruppenebene zu optimieren und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe zu überwachen, hat die Geschäftsleitung den Group Sustainability Council (GSC) eingeführt, dessen Vorsitz der Group Chief Risk Officer hat. Der GSC ist als beratendes Gremium für die Geschäftsleitung tätig. Er setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung und weiteren Vertretern der Führungsebene zusammen.

Besondere Zuständigkeiten für Themen, die mit dem Klimawandel zusammenhängen, haben unter anderem folgende Gruppenfunktionen: Ein innerhalb von Group Risk Management angesiedeltes Team ist für die konzernweite Koordination nachhaltigkeitsbezogener Aktivitäten zuständig. Group Risk Management ist zuständig für die Unterhaltung eines

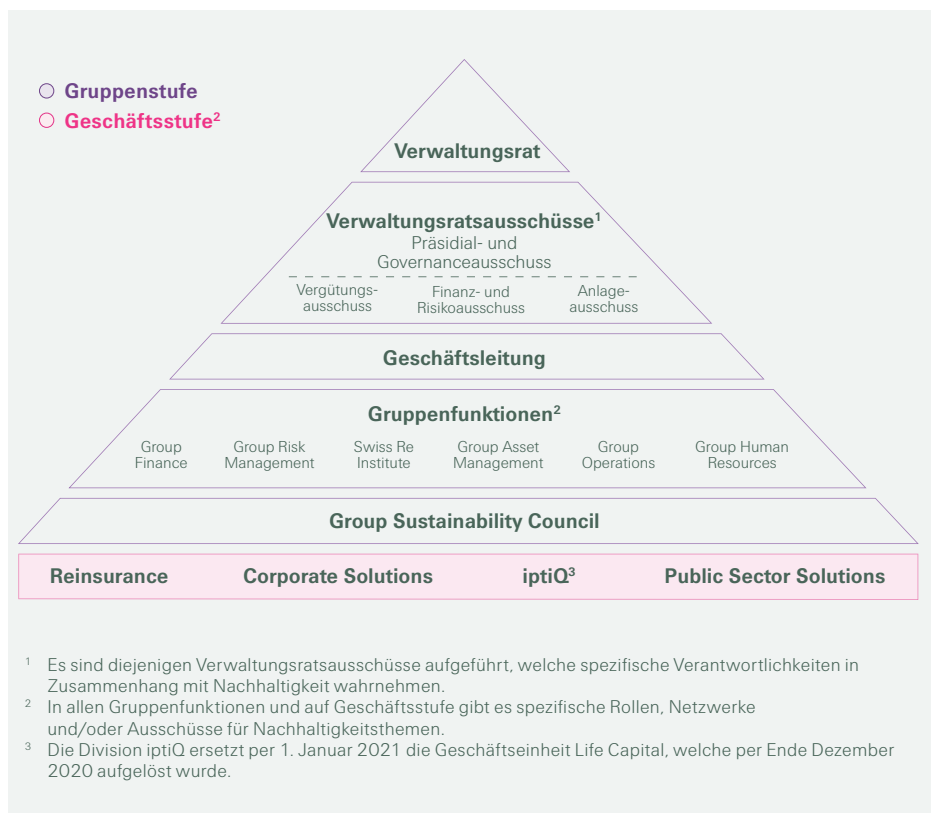
### Nachhaltigkeits- und klimabezogene Leistungsindikatoren in Verbindung mit der Vergütung

Wir haben Nachhaltigkeit als neue Bewertungsdimension in unseren Group Annual Performance Incentive-Pool (API) aufgenommen. Dadurch schaffen wir eine klare Verbindung zwischen den Nachhaltigkeits- und Klimazielen und der Vergütung aller Mitarbeitenden, einschliesslich den Mitgliedern der Geschäftsleitung. Die Nachhaltigkeitsbeurteilung im Jahr 2020 basiert vornehmlich auf qualitativen Leistungsindikatoren (KPIs) und -zielen. 2021 wird die Beurteilung um quantitative KPIs und Ziele erweitert. Unsere KPIs und Ziele sind auf unsere Nachhaltigkeitsambitionen 2030 und unsere Verpflichtungen zum Erreichen des Netto-Null-Ziels ausgerichtet. Weitere Einzelheiten zum API-Finanzierungsprozess finden Sie auf den Seiten 121–122 des vorliegenden Finanzberichts, und Angaben zu den Leistungsergebnissen der qualitativen Beurteilung finden Sie auf den Seiten 133–134.

geeigneten Risikorichtlinien-Konzepts, das auch Nachhaltigkeits- und klimabezogene Risiken einschliesst. Das Swiss Re Institute, das von unserem Group Chief Underwriting Officer geleitet wird, liefert die Grundlage für die Tarifierung und, im Spezifischen, für alle wetterbedingten physischen Risiken, z. B. durch ein dediziertes Naturkatastrophenteam und interne Naturkatastrophenmodelle. Group Asset Management ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung der nachhaltigen Anlagestrategie der Gruppe, die einen spezifischen Ansatz in Hinblick auf den Klimawandel verfolgt. Group Operations setzt die Netto-Null-Strategie um und steuert so die betriebliche CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens.

Auf Geschäftsstufe setzen die Geschäftseinheiten Reinsurance und Corporate Solutions, die Division iptiQ sowie Public Sector Solutions die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe um, einschliesslich des Klima-Aktionsplans.

## Nachhaltigkeits- und klimabezogene Governance von Swiss Re



🖥️ Erfahren Sie mehr über die Sustainability Governance von Swiss Re im [Sustainability Report 2020, Seite 82](#).

# Klimabezogene Strategie

Wir beurteilen regelmässig die aktuellen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf unser Geschäft, unsere Strategie und unsere Finanzplanung.

Es ist empirisch klar belegt, dass sich das globale Klima verändert. Unter Wissenschaftlern besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass diese Veränderung vom Menschen verursacht wurde, primär durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und durch die Landwirtschaft. Swiss Re weiss: Setzt sich der Klimawandel ungebremst fort, wird das schwerwiegende Folgen für die Gesellschaft und die globale Wirtschaft haben. Deshalb fördert Swiss Re aktiv den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen und unterstützt die Kunden aus dem öffentlichen und privaten Sektor dabei, diesen Übergang sowie die Anpassung an den unvermeidbaren Klimawandel zu bewerkstelligen.

Naturkatastrophen zählen zu den Hauptrisiken im Rück-/Versicherungsgeschäft. Millionen von Menschen und die Wirtschaft ganzer Länder können unter den von Stürmen, Überschwemmungen, Dürren und anderen Naturkatastrophen (einschliesslich Wald- und Flächenbränden) verursachten Schäden leiden. Im Jahr 2020 zahlten unsere Kunden Prämien<sup>3</sup> in Höhe von 4,1 Mrd. USD für Naturkatastrophen-Deckungen (für Schäden von mehr als 20 Mio. USD). Dies entspricht ungefähr 10% der gesamten Prämieinnahmen der Gruppe und zeugt davon, wie viel Wert unsere Kunden auf einen effizienten Rück-/Versicherungsschutz gegen Naturkatastrophenrisiken legen.

Im Durchschnitt haben die versicherten Schäden infolge von Naturkatastrophen in den letzten 20 Jahren stetig zugenommen. Hauptgründe hierfür sind die wirtschaftliche Entwicklung, das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung und eine höhere Vermögenskonzentration in gefährdeten Gebieten. Gleichzeitig ist die «Deckungslücke», d. h. die Differenz zwischen den versicherten Schäden und den ökonomischen Gesamtschäden, in allen Regionen beachtlich geblieben (siehe Grafik auf Seite 175).

Angesichts der grossen Bedeutung des Klimawandels für unser Geschäft haben wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe einen Klima-Aktionsplan entwickelt.

## Unser Klima-Aktionsplan

Unser Klima-Aktionsplan baut auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseren Bekenntnissen und Initiativen der letzten Jahre auf und vereint in sich drei Ziele:

1. Wir wollen der führende Rück-/Versicherer für physische Klimarisiken werden.
2. Wir wollen ein führender Anbieter von Rück-/Versicherungslösungen für Chancen zum Umstieg auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft werden.
3. Wir gehen Partnerschaften ein, um skalierbare Lösungen zur Eindämmung des Klimawandels und unsere Anpassung an denselben zu entwickeln.

Wie unser Klima-Aktionsplan zeigt, gehören das Verstehen der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken sowie das Identifizieren des Potenzials zur Entwicklung und Anpassung geeigneter Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden auch weiterhin zu den Prioritäten von Swiss Re. Unser Klima-Aktionsplan dient als Klimastrategie von Swiss Re.

## Klimabedingte Risiken

### Physische Risiken

Die mit dem Klimawandel verbundenen physischen Risiken beeinflussen potenziell vier Aspekte unseres Geschäfts. Sie können:

- sich auf die Modellierung und Tarifierung von wetterbedingten Gefahren auswirken;
- sich auf die Wirtschaftlichkeit der Rück-/Versicherung von Risiken infolge extremer Wetterereignisse auswirken;
- sich auf reale Vermögenswerte auswirken, die wetterbedingten Naturgefahren ausgesetzt sind;
- unseren Betrieb einschränken/stören.

### Modellierung und Tarifierung wetterbedingter Gefahren

Der Klimawandel wird sich auf Schadenhäufigkeit und -ausmass auswirken, und daher muss unsere Modellierung und Tarifierung von Versicherungsrisiken regelmässig angepasst werden. Durch die kontinuierliche Bewertung der klimabedingten physischen und Übergangsrisiken spielt die Versicherungswirtschaft eine wichtige Rolle: Sie sorgt dafür, dass derartige Risiken versicherbar bleiben und der Schutz möglichst erschwinglich bleibt. Die möglichst deutliche Reduktion der Emissionen (durch Bewältigung der Übergangsrisiken und Beschleunigung entsprechender Lösungen) und die Anpassung an den unvermeidbaren Klimawandel (z. B. durch Risikotransferlösungen und andere Mittel) sind von entscheidender Bedeutung.

Wir beurteilen die kurzfristige Materialität möglicher klimabedingter Veränderungen unseres versicherungstechnischen Risikos anhand unseres internen Schadenmodellierungskonzepts, mit dem wir die jährliche Schadenerwartung (Annual Expected Losses, AEL) und die Schadenhäufigkeitsverteilungen grösserer Naturkatastrophen ermitteln. Die wetterbedingten Gefahren mit der derzeit höchsten Schadenerwartung in der Sachversicherung werden auf

<sup>3</sup> In früheren Jahren haben wir die Prämien für Naturkatastrophen-Deckungen nur für den Bereich P&C Reinsurance ausgewiesen. Um ein vollständigeres Bild zu geben, weisen wir die Prämien nun für die gesamte Gruppe aus.

Seite 174 beschrieben (Wirbelsturm im Nordatlantik, Tornado in den USA, Sturm in Europa, Wirbelsturm in Japan und Überschwemmung in Europa). Zudem werden die geografische Verteilung und die Gefahrenaufteilung der erwarteten jährlichen Naturkatastrophenschäden von Swiss Re in der Sachversicherung in der

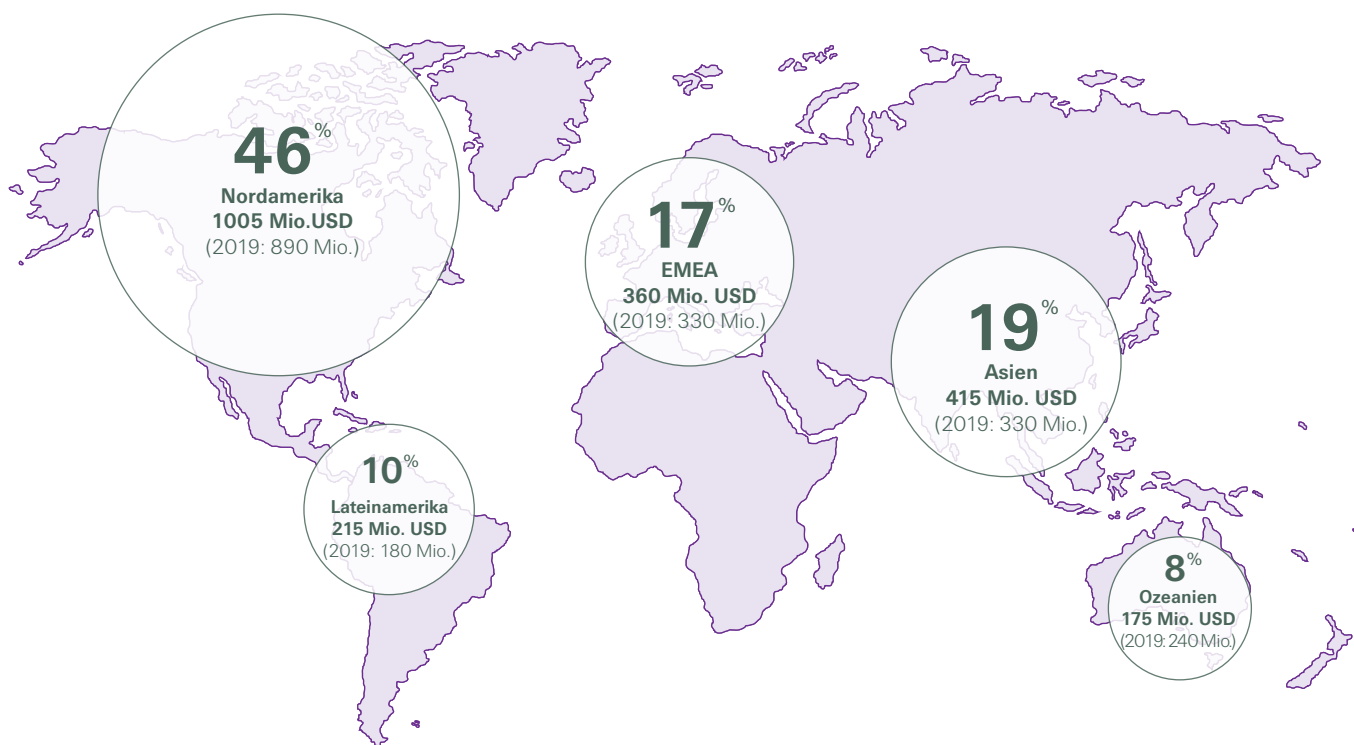
Abbildung unten dargestellt. Für den grössten Beitrag zur jährlichen Schadenerwartung von Swiss Re bei den materiellsten wetterbedingten Gefahren ist die Region Nordamerika mit 46% verantwortlich, insbesondere dominiert vom Wirbelsturmrisiko. Asien macht 19% der AEL aus, wobei ein signifikanter Beitrag vom

Taifunrisiko stammt. Die Region EMEA mit europäischen Winterstürmen als Hauptfaktor und Lateinamerika folgen mit 17% bzw. 10%.

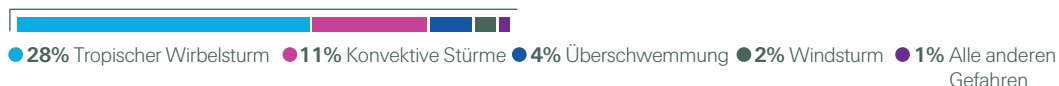
Angaben zu weiteren Kennzahlen für Naturkatastrophenrisiken finden Sie auf Seite 174 (Klimabezogene Kennzahlen und Ziele).

### Jährliche Schadenerwartung (AEL) für wetterbedingte Naturkatastrophen

Als Prozentsatz der erheblichsten Gefahren in Nordamerika, Lateinamerika, Europa, Asien und Ozeanien (Kennzahlen gerundet)



#### Nordamerika



#### Lateinamerika



#### EMEA



#### Asien



#### Ozeanien



Quelle: Swiss Re

## Klimabezogene finanzielle Offenlegungen

Klimabezogene Strategie

Es gibt mehrere zusätzliche Bereiche, in denen klimabedingte physische Risiken über die Sachversicherung hinaus eine wichtige Rolle spielen. Die Agrarversicherung ist einer jener Bereiche, in denen Gefahren wie Dürre, Starkregen, Frost und Hagel eine wichtige Rolle spielen.

Für die Sach- und die Agrarversicherung zeigen unsere Modelle, dass bei dem derzeit herrschenden Klima der dominante Faktor für die wetterbedingte Risikoexposition von Swiss Re die natürliche Variabilität bleibt, die sowohl die Häufigkeit als auch das Ausmass extremer Ereignisse in allen Regionen beeinflusst. Wir erwarten, dass dies kurz- und mittelfristig (d. h. bis 2025

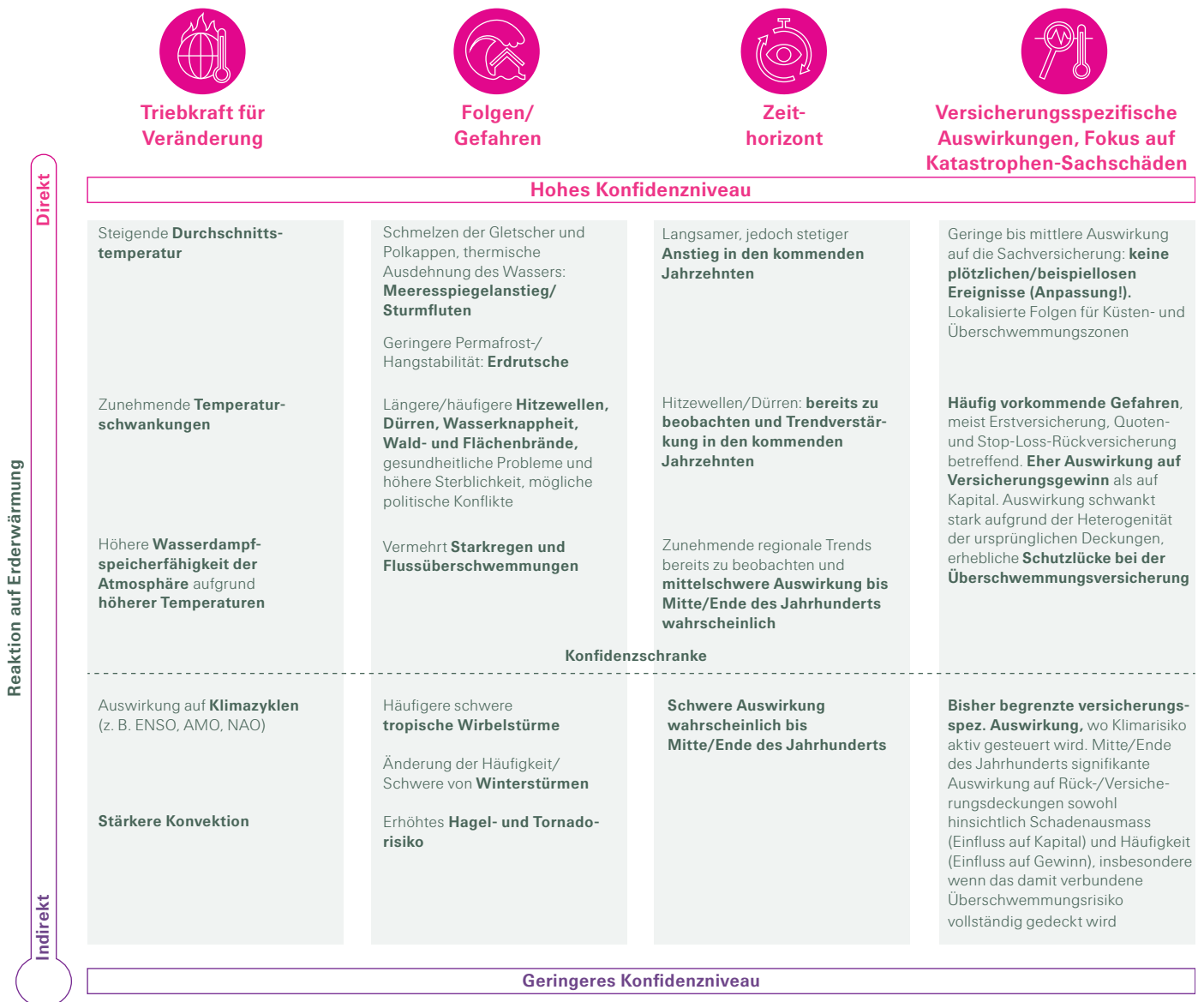
bzw. 2030) so bleiben wird, worauf auch die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) hindeuten.<sup>4</sup>

Swiss Re verfolgt sehr genau klimatische Trends und andere Makro-Risikofaktoren, die über verschiedene Zeithorizonte erheblich für die Versicherungswirtschaft sein könnten. Physische Risiken des Klimawandels, die unsere Beurteilung und Steuerung wetterbedingter Risiken beeinflussen, werden in untenstehender Darstellung zusammengefasst.

Das Konfidenzniveau bei derzeit beobachteten und zukünftigen Klimatrends ist am

höchsten bei Risiken im Zusammenhang mit dem weltweiten Temperaturanstieg. So führen beispielsweise das Schmelzen der Gletscher und Polkappen sowie die thermische Ausdehnung des Wassers bei höheren Temperaturen zum Anstieg des Meeresspiegels. Dies kann direkt das Ausmass von Sturmfluten erhöhen – ein langfristiges Risiko für Küstenregionen. Bisher verlief der Anstieg des Meeresspiegels relativ langsam, und dies wird wahrscheinlich in naher Zukunft so bleiben. Dies lässt Zeit für Massnahmen, um das Überschwemmungsrisiko in Küstenregionen zu mindern. Die versicherungsspezifischen Auswirkungen beschränken sich bislang auf die Sachversicherung und lassen sich meistens in

### Klassifizierung der Folgen des Klimawandels und deren Relevanz für die Rück-/Versicherungswirtschaft



Quelle: Swiss Re sigma 2/2020

<sup>4</sup> Siehe Fünfter IPCC-Sachstandsbericht, Kap. 11, sowie IPCC-Sonderbericht über 1,5°C globale Erwärmung.

Küsten- und Überschwemmungszonen lokalisieren (siehe Fallstudie zum Meeresspiegelanstieg auf Seite 158–159).

Eine weitere Folge des Klimawandels, für die ein hohes Konfidenzniveau gilt, sind zunehmende Temperaturextreme, die längere und häufigere Hitzewellen, Dürren und Zeiten der Wasserknappheit mit sich gebracht haben. Hitzewellen haben Einfluss auf die Landwirtschaft, die Arbeitsproduktivität, die Infrastruktur, die Wasserressourcen, die Gesundheit und die Sterblichkeit. Ausserdem verschärfen warme und trockene Bedingungen das Dürre- sowie das Wald- und Flächenbrandrisiko, wie in den letzten Jahren in verschiedenen Regionen (z. B. Kalifornien, Portugal und Australien) zu beobachten war. Dies hat schwerwiegende Folgen für die Exponierungen in der Übergangszone zwischen urbanen Gebieten und der Wildnis. Da Schäden aus häufig vorkommenden Gefahren vielfach unter der Selbstbehaltsgrenze von Rückversicherungsprogrammen bleiben, trifft das Wald- und Flächenbrandrisiko überwiegend die Erstversicherer. Das Wald- und Flächenbrandrisiko sowie sonstige Gefahren mit hoher Schadenfrequenz wirken sich für Rückversicherer vor allem bei proportionalen Deckungen wie Quotendeckungen bzw. nicht proportionalen Gesamtschadendeckungen aus.

Ausserdem führen steigende Temperaturen dazu, dass die Atmosphäre mehr Wasserdampf speichern kann, sodass (im Durchschnitt) das Starkregenrisiko steigt (einschliesslich Regen, der durch tropische Zyklone ausgelöst wird). Tiefer ist das Konfidenzniveau jedoch bei der Schätzung der Auswirkungen steigender Temperaturen auf das Flussüberschwemmungsrisiko, das auch durch andere Faktoren beeinflusst wird. Regionale Trends sind bereits zu beobachten, doch sind die versicherungsspezifischen Auswirkungen von Überschwemmungsschäden aufgrund der bei dieser Gefahr immer noch grossen Deckungslücken begrenzt.

Ein tieferes Konfidenzniveau gilt auch für das Verstehen von Trends bei Veränderungen der atmosphärischen und ozeanischen Zirkulation. Diese beeinflussen die Häufigkeit und Intensität tropischer Wirbelstürme und europäischer Winterstürme. Während wärmere Oberflächentemperaturen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass sich

tropische Wirbelstürme bilden und stärker werden, können höhere Windschereffekte dem entgegenwirken. Diese komplexen Wechselbeziehungen führen zu einer «Konfidenzschranke», durch die jede versicherungsspezifische Quantifizierung der Auswirkungen des Klimawandels auf Gefahren mit hohem Schadenausmass, etwa Wirbelstürme, äusserst unsicher wird. Aufgrund ihrer erheblichen Auswirkungen führt Swiss Re interne Forschungsaktivitäten durch und arbeitet mit führenden Wissenschaftlern zusammen, um diese Herausforderung zu bewältigen.

Auch wenn bereits verschiedene Klimawandelfaktoren beginnen, die Naturkatastrophen-Risikolandschaft zu beeinflussen, gehen wir davon aus, dass wetterbedingte Risiken durch wissenschaftliche Methoden bewertbar bleiben. Das bedeutet, dass wir unsere Schadenmodelle jetzt weiter aktualisieren und auch künftig eine angemessene Kostenkalkulation für extreme Wetterereignisse sicherstellen können. Die interne Entwicklung von Risikomodelle für wetterbedingte Gefahren stellt sicher, dass die Modellierung vollkommen transparent bleibt und die Modelle effizient bewertet und aktualisiert werden können, wenn neue wissenschaftliche Erkenntnisse verfügbar werden (siehe auch Seite 170, Klimabezogenes Risikomanagement).

Da zudem die meisten Rück-/Versicherungsverträge mit unseren Kunden eine Laufzeit von einem Jahr haben, fliessen aktualisierte Risikoeinschätzungen rasch in die Kostenkalkulation für Naturkatastrophenrisiken ein.

Langfristig (2050<sup>5</sup>) gehen wir davon aus, dass erhebliche Anpassungen bei einigen unserer Modelle für wetterbedingte Risiken aufgrund neuer wissenschaftlicher Kenntnisse erforderlich sein werden. Wir sind indes zuversichtlich, dass uns künftige Forschungsergebnisse weiterhin genügend Erkenntnisse in Bezug auf Umfang und Richtung der erforderlichen Anpassungen liefern werden.

#### **Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von Rück-/Versicherungsschutz**

Eine Zunahme von Häufigkeit und Ausmass extremer Wetterereignisse kann die Erschwinglichkeit von Rück-/Versicherung in bestimmten Regionen einschränken, insbesondere in Küstenregionen, da eine Prämienhöhung notwendig wird.

Auch wenn Klimaprognosen mit vielen Ungewissheiten behaftet sind, insbesondere was die Frage betrifft, wo und wann Stürme das Festland erreichen, dürfte davon auszugehen sein, dass Häufigkeit und Schwere tropischer Stürme zunehmen werden. Die natürliche Variabilität dürfte kurz- bis mittelfristig (bis 2025 bzw. 2030) der dominierende Faktor bleiben. Auf längere Sicht (bis 2050) wird der steigende Meeresspiegel für Küstenregionen eine nicht lineare Zunahme von Sturmflutrisiken zur Folge haben. Ausserdem wird der Temperaturanstieg zu einer Zunahme von extremen Niederschlägen führen, welche das Überschwemmungsrisiko ebenfalls erhöhen könnten.

Solange die Prämienhöhungen infolge des steigenden Risikos extremer Wetterereignisse moderat ausfallen, der Rück-/Versicherungsschutz für unsere Kunden also wirtschaftlich tragbar bleibt, dürfte das Gesamtprämienvolumen sogar zulegen. Stärkere Prämienhöhungen werden diesen Effekt indes umkehren, da der Preis für den Rück-/Versicherungsschutz bestimmter Risikoexponierungen wirtschaftlich nicht länger tragbar sein wird. Dies trifft besonders auf Regionen mit mangelhafter Bauplanung und -entwicklung zu. Daneben spielt auch der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle: Wird ein bestimmtes Risiko zu früh abgeschlossen, können wir unseren Kunden weniger Versicherungsschutz bieten. Erfolgt der Ausschluss hingegen zu spät, ergibt sich für Swiss Re ein höheres Schadenpotenzial.

Und schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass die Gesamtgrösse des Rück-/Versicherungsmarktes vom künftigen Wirtschaftswachstum abhängen wird.

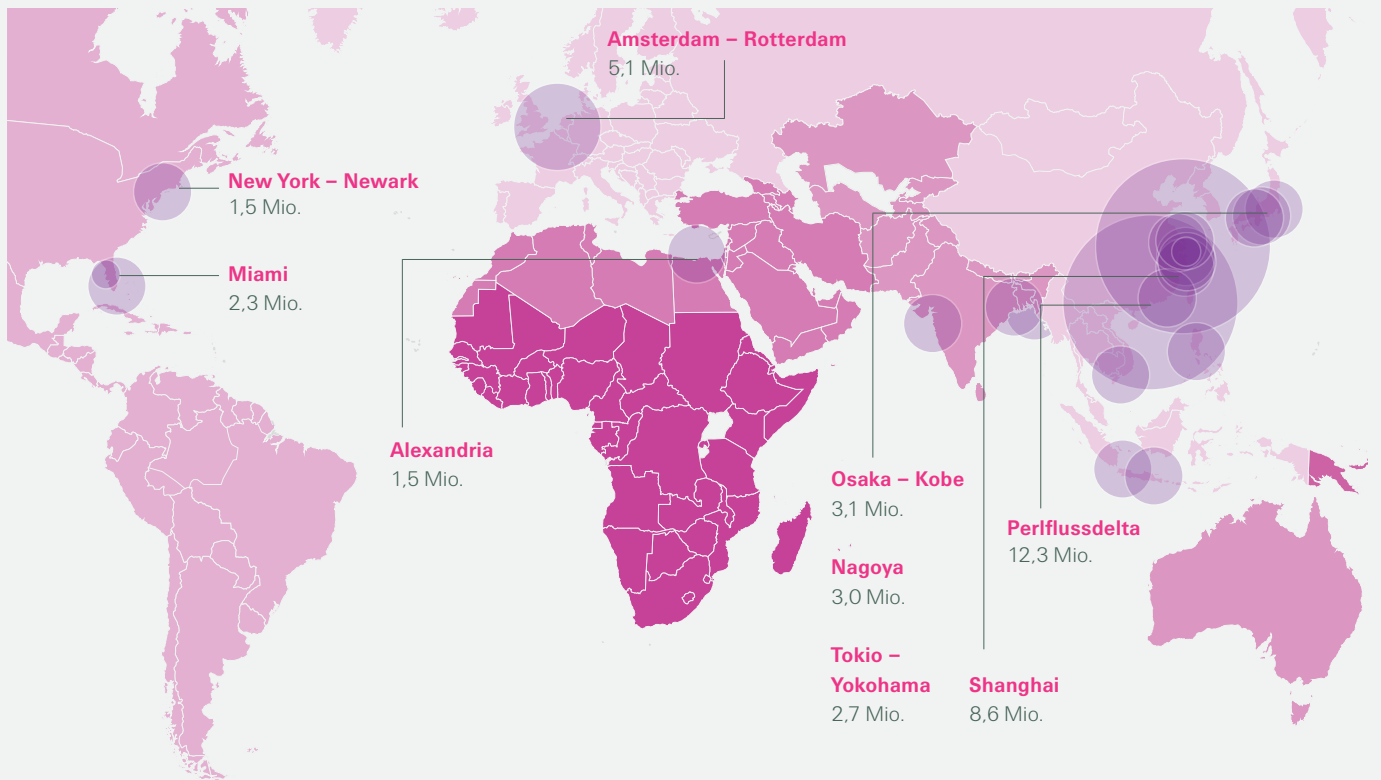
Analog zu unabhängigen Drittstudien haben wir mit eigenen Szenario-Einschätzungen (Studien zur Ökonomie der Klimaanpassung) aufgezeigt, dass in vielen Regionen Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel notwendig werden, um die erwartete Zunahme von Naturkatastrophenschäden zu begrenzen und die Wirtschaftlichkeit des Rück-/Versicherungsschutzes auch in Zukunft sicherzustellen. Dies ist einer der Hauptgründe, weshalb Swiss Re mit den Vereinten Nationen, dem öffentlichen Sektor, anderen Unternehmen der Branche und den Mitarbeitenden aktiv zusammenarbeitet, um kostenwirksame Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu fördern.

<sup>5</sup> In der Klimawissenschaft bezieht sich «langfristig» häufig auf einen Zeithorizont bis 2100. Zwecks Anpassung an unsere Netto-Null-Verpflichtungen und das Übereinkommen von Paris haben wir uns entschieden, «langfristig» in Bezug auf 2050 zu verwenden.

**Fallstudie: Anstieg des Meeresspiegels**

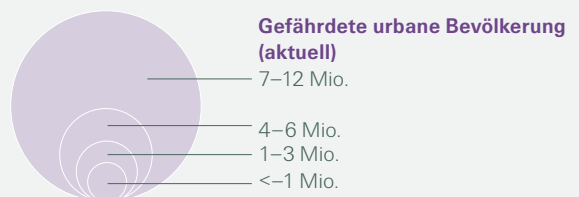
Der Anstieg des Meeresspiegels ist eine direkte Folge der Klimaerwärmung: Der durch die thermische Ausdehnung des Wassers sowie schmelzende Gletscher und Polkappen verursachte Anstieg des Meeresspiegels wird das Ausmass von Sturmfluten unmittelbar vergrössern und ein langfristiges chronisches Risiko für tiefliegende Küstenregionen bilden. Der relativ langsame Anstieg des Meeresspiegels lässt noch Zeit für die Anpassung und Umsetzung der Hochwasserschutz-Infrastruktur, um das Risiko katastrophaler Überschwemmungen in Küstenregionen zu reduzieren. Bis 2050 ist die Unsicherheitsspanne für einen durch den Klimawandel verursachten Anstieg des Meeresspiegels relativ gering, wobei ein Anstieg um ca. 0,25 Meter bei einem an den Zielen des Übereinkommens von Paris ausgerichteten Erwärmungsszenario (RCP2.6) erwartet wird und um ca. 0,3 Meter bei einem Szenario, in dem die Treibhausgas-Emissionen im Verlauf des gesamten Jahrhunderts weiter steigen (RCP8.5)<sup>1</sup>. Der Anstieg des Meeresspiegels wird sich voraussichtlich in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts erheblich beschleunigen, insbesondere wenn keine angemessenen Massnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung ergriffen werden. Für die Rück-/Versicherungsbranche ist die Auswirkung des Meeresspiegelanstiegs auf ressourcenreiche Küstenstädte und grosse landwirtschaftliche Deltas von besonderer Relevanz. Angemessene Anpassungsmassnahmen werden wichtig sein, um gefährdete Küsten zu schützen.<sup>2</sup> Derartige Anpassungsmassnahmen, einschliesslich klimabeständiger Infrastruktur, werden dazu beitragen, die Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Versicherungsschutz in gefährdeten Küstenzonen sicherzustellen.

**Die grössten Bevölkerungszentren, die aktuell durch Sturmfluten gefährdet sind, und bis 2060 erwartetes Bevölkerungswachstum**



**Bis 2060 erwartetes regionales Bevölkerungswachstum\***

- >100%
- 61–80%
- 41–60%
- 21–40%
- 1–20%
- –10–0%



\* Dargestellt ist das aggregierte Bevölkerungswachstum für folgende Regionen: Europa, Nordamerika, Afrika südlich der Sahara, Nordafrika und Westasien, Mittel- und Südasiens, Ost- und Südostasien, Lateinamerika und Karibik, Australien und Neuseeland, Ozeanien.

Quelle: Swiss Re, United Nations Population Division, Department of Economic and Social Affairs, World Population Prospects 2019

Vom Standpunkt der Rück-/Versicherung aus besteht das erheblichste Risiko, das mit dem Meeresspiegelanstieg verbunden ist, in Sturmfluten in grossen Küstenstädten. Heute sind rund 230 Millionen Menschen, d.h. grob gerechnet 3% der Weltbevölkerung, dem Sturmflutrisiko ausgesetzt. Sturmfluten verursachen im Durchschnitt Schäden von jährlich 10 Mrd. USD, von denen die meisten bisher unversichert sind. Die grössten urbanen Regionen, die derzeit einem signifikanten Sturmflutrisiko ausgesetzt sind, sind der Landkarte oben zu entnehmen.

<sup>1</sup> RCP: Repräsentative Konzentrationspfade. RCP-Szenarien stellen mögliche künftige Treibhausgas-Konzentrationsverläufe dar. Die Szenarien werden benannt nach dem Strahlungsantrieb am Ende des 21. Jahrhunderts, d.h. 8,5 W/m<sup>2</sup> für RCP8.5, wenn keine Gegenmassnahmen oder technischen Innovationen die Temperaturanstiege begrenzen.

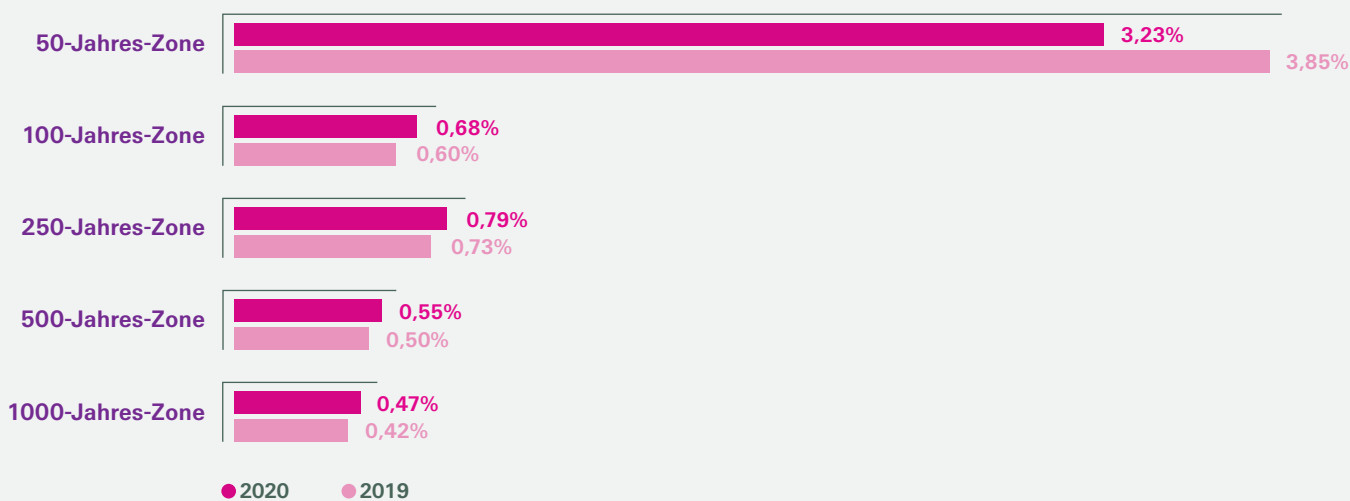
<sup>2</sup> Weitere Einzelheiten finden sich ausserdem im IPCC-Sonderbericht über die Ozeane und die Kryosphäre in einem sich wandelnden Klima, Meeresspiegelanstieg und Folgen für tief liegende Inseln, Küsten und Gemeinden (2019), Abb. 4.3



Laut IPCC-Sonderbericht über die Ozeane und die Kryosphäre in einem sich wandelnden Klima (2019) wird durch Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und einen weiteren globalen Anstieg des Meeresspiegels um 21cm bis 2060 die weltweite Zahl der Menschen, die unterhalb des einmal alle hundert Jahre eintretenden extremen Meeresspiegels (extreme sea level, ESL) lebt, von rund 190 Millionen im Jahr 2000 auf zwischen 316 und 411 Millionen im Jahr 2060 wachsen. Die grössten absoluten Veränderungen werden in Süd- und Südostasien stattfinden, während die grössten relativen Veränderungen voraussichtlich in Afrika zu beobachten sein werden, wie die Karte auf Seite 158 zeigt.

Swiss Re bewältigt ihre Exponierung gegenüber dem Meeresspiegelanstieg durch die Entwicklung modernster Risikomodelle und durch die Steuerung der Risikohäufung in den exponiertesten Gebieten, um ein gut diversifiziertes Underwriting-Portefeuille sicherzustellen. Die von Swiss Re erarbeiteten globalen Sturmflutzonen helfen uns und unseren Kunden, Sturmflutrisiken weltweit dank hochauflösender Daten quantitativ zu lokalisieren.

**Schätzung der Exponierung versicherter Immobilien in Sturmflutzonen der Küstenregionen (in Prozent der Gesamtexponierung versicherter Immobilien)**



Modelliert ohne Überschwemmungsschutzmassnahmen.  
Quelle: Swiss Re

#### Auswirkungen auf reale Vermögenswerte, die wetterbedingten Gefahren ausgesetzt sind

Reale Vermögenswerte wie Immobilien oder Infrastrukturanlagen sind Naturgefahren wie Wirbelstürmen, tropischen Zyklonen und Überschwemmungen ausgesetzt. Neben der Berücksichtigung physischer Risiken beim Erwerb neuer Liegenschaften analysieren wir diese Gefährdungen in unserem Anlageportefeuille auf der Grundlage interner Swiss Re Modelle, die in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft zum Einsatz kommen. Im Berichtsjahr haben wir diese Analyse auf unsere Anlagen in private Schuldtitle, einschliesslich Infrastrukturdarlehen und Hypothekendarlehen, sowie kommerzielle hypothekarisch gesicherte Wertpapiere ausgeweitet. Das Ergebnis beider Analysen deutet darauf hin, dass eine sehr geringe Exponierung der von uns gehaltenen realen Vermögenswerte gegenüber Naturgefahren im Allgemeinen und klimabedingten Gefahren im Besonderen besteht.

#### Unsere eigenen betrieblichen Prozesse

Unsere internen Naturkatastrophenmodelle zeigen, dass sich wetterbedingte Umwelt Risiken auf gewisse betriebliche Abläufe von Swiss Re auswirken können, insbesondere in Florida und an der Nordostküste der Vereinigten Staaten. Doch auch unter Berücksichtigung eines extremen Klimawandelszenarios gehen wir nicht davon aus, dass die Risikogefährdung an diesen Bürostandorten so extrem sein wird, dass deren wirtschaftliche Tragfähigkeit gefährdet ist. Zudem haben wir robuste und regelmässig getestete Business-Continuity-Pläne eingeführt, um das Risiko klimabedingter Unterbrechungen zu mindern. Zu den Strategien zählen die Verlegung von Arbeit bzw. Personal an nicht betroffene Standorte von Swiss Re und die zeitweise Bereitstellung alternativer Büroflächen. Die Arbeit im Homeoffice ist ebenfalls eine machbare und wirksame Alternative, wie die COVID-19-Pandemie hinreichend beweist, in der die meisten Mitarbeitenden viele Monate lang im Homeoffice gearbeitet haben.

#### Physische Risiken – Fazit:

Obwohl die physischen Risiken des Klimawandels langfristig signifikante wirtschaftliche Folgen haben können, besonders aus einer erweiterten gesellschaftlichen Perspektive, stellen sie für Swiss Re nur ein begrenztes und kontrollierbares Risiko dar.

#### Übergangsrisiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft

Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, die letztlich ganz ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen auskommen muss, bedingt weitreichende politische, rechtliche, technische und marktbezogene Veränderungen, aus denen sich sogenannte «Übergangsrisiken» ergeben können. Wir haben die relevantesten Übergangsrisiken, die unser Geschäft potenziell beeinflussen, analysiert:

- Politische und rechtliche Risiken
- Technologische Risiken
- Markt- und Reputationsrisiken

Für einen Rück-/Versicherer ergeben sich finanzielle Risiken des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft vor allem aus der Neubewertung CO<sub>2</sub>-intensiver Finanzanlagen und aus der Geschwindigkeit, mit der es gegebenenfalls zu dieser Neubewertung kommt. In geringerem Umfang müssen sich Rück-/Versicherer möglicherweise auch an potenzielle Auswirkungen auf die Passivseite anpassen, die aus sinkenden Versicherungsprämien in CO<sub>2</sub>-intensiven Sektoren resultieren.

#### Politische und rechtliche Risiken

Wenn die Entwicklung hin zu Netto-Null-Emissionen bis zur Mitte des Jahrhunderts oder früher sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor an Dynamik gewinnen wird, werden wohl erhebliche politisch bedingte Veränderungen für die Realwirtschaft (z. B. Strom und Energie, Grundstoffe und Prozesse, Logistik und Transport, Land- und Forstwirtschaft sowie Bodennutzung) zu erwarten sein. In Frage kommen dabei etwa Regelungen zur Steigerung der Effizienz im Umgang mit Energie und Grundstoffen, Mandate zum Ausbau von erneuerbaren Energien und sauberer Mobilität, die Beendigung der Subventionierung fossiler Brennstoffe, die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe, Massnahmen gegen Bodenumnutzung und landwirtschaftliche Praktiken sowie die Förderung von Technologien zur Entfernung von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre. Dies erfordert ein solides Verständnis der damit verbundenen politischen und rechtlichen Risiken sowie ein proaktives Management der entsprechenden Risiken und Chancen. Bestimmte politische Risiken könnten auch mittel- und langfristig die Risikoqualität einiger zugrunde liegender Vermögenswerte beeinflussen (z. B. wegen gestiegenem Kostendruck und vernachlässigter Anlagenwartung).

#### Klimabezogene Prozessrisiken

Wir haben potenzielle klimabezogene Prozessrisiken bereits vor mehr als zehn Jahren als neues Risiko erkannt und durch unsere eigene Forschung dessen potenzielle Relevanz bewertet. Klagen gegen grosse Treibhausgas-Emittenten wegen des Klimawandels haben in den letzten Jahren zugenommen, ohne dass dies eine signifikante Auswirkung auf Versicherungen hatte. Wir waren deshalb in den letzten Jahren nicht mit neuen Schäden aufgrund solcher Klagen konfrontiert, und die Prozesse, die in der Mehrzahl der Fälle zugunsten der Beklagten ausgingen, legen nahe, dass dieser Trend anhalten dürfte. Zugleich ist jedoch eine kontinuierliche Beobachtung notwendig, da sich insbesondere die analytischen Fähigkeiten zur Verortung der Verantwortung bei bestimmten Treibhausgas-Emittenten weiterentwickeln könnten, was zu regulatorischen Anpassungen führen könnte.

#### Technologische Risiken

Die Rück-/Versicherungsbranche dürfte auf zwei Arten vom technologischen Wandel betroffen sein.

Erstens liegt es in der Natur der Sache, dass es für neue Technologien noch keine Schadenerfahrung gibt, sodass die Kostenabschätzung schwierig ist. Es bedarf umfassender Forschung, um mögliche Schadensszenarien zu entwickeln und allfällige Schadenkosten einzuschätzen. Sobald diese entwickelt und getestet sind, werden neue Technologien für den Sektor eine Wachstumsgelegenheit bieten (siehe «Klimabedingte Chancen», Seiten 163–164).

Zweitens wird die neue kohlenstoffarme Technik die herkömmlichen, auf fossilen Brennstoffen basierenden Technologien allmählich verdrängen. Der Markt wird folglich Umwälzungen unterworfen sein, und in der Folge wird sich auch die Zusammensetzung der rück-/versicherten Vermögenswerte langsam verändern.

Dieser Übergang ist aber nicht automatisch mit einem finanziellen Risiko für uns verbunden. Ein Beispiel: Die Motorfahrzeugversicherung ist weltweit eine der wichtigsten Geschäftssparten im Erstversicherungsgeschäft. Gemäss der sigma-Datenbank von Swiss Re repräsentiert sie heute ungefähr 21% der globalen direkten Prämien im Nicht-Lebenversicherungsgeschäft. Der Anteil, der auf den Rückversicherungssektor fällt, ist mit 14% allerdings deutlich tiefer.

Infolge der zunehmenden Anstrengungen, den Klimawandel zu bremsen, wird sich der globale Motorfahrzeugbestand vom Verbrennungs- zum Elektromotor verschoben. In einer von Swiss Re durchgeführten Studie zu den Schadenrisikotrends in der Automobilindustrie wurde festgestellt, dass der Wechsel von konventionellen Autos (mit reinen Verbrennungsmotoren) zu einer elektrisch basierten Mobilität in den kommenden Jahren wahrscheinlich einen stetig an Bedeutung gewinnenden Übergangsprozess darstellt. Bei dieser Entwicklung geht es um die kontinuierliche Umsetzung einer Vielzahl neuer Technologien, von neuen Leichtbaumaterialien bis hin zu fortschrittlichen Akkusystemen.

Während sich die gesamte Automobilindustrie also in einem signifikanten Wandel befindet, werden die Auswirkungen auf die Versicherungsportefeuilles voraussichtlich nur allmählich zunehmen. Da Fahrzeug-

versicherungspolice jährlich erneuert werden, haben die Rück-/Versicherer genügend Zeit, entsprechende Erfahrungswerte für den Versicherungsabschluss sowie die Schadenregulierung und -abwicklung zu sammeln.

Zur Bewältigung der verbleibenden Risiken haben wir mit der Entwicklung eines Steuermechanismus für Klimarisiken begonnen. Dessen wichtigste Komponente wird ein Klimarisikomodelle sein, mit dem wir unsere CO<sub>2</sub>-Intensität und die damit verbundenen Risiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft bemessen können. Weitere Informationen zu diesem Mechanismus und den damit verbundenen Richtlinien entnehmen Sie bitte dem Abschnitt über klimabezogenes Risikomanagement auf den Seiten 170–171 und über klimabezogene Kennzahlen und Ziele auf den Seiten 174–175.

### Markt- und Reputationsrisiken

Vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher und technologischer Veränderungen werden sich die Präferenzen von Verbrauchern und Anlegern mit der Zeit weiter in Richtung weniger CO<sub>2</sub>-intensiver Produkte und Dienstleistungen verschieben. Die Veränderungen der Marktvolumen werden sich auch in der Versicherungsnachfrage widerspiegeln. Um zudem ihre Entscheidungsfindung zu unterstützen, erwarten Investoren und andere Interessengruppen mehr Transparenz und mehr Informationen zur Exponierung der Rück-/Versicherer gegenüber emissionsintensiven Sektoren sowie zu ihrem Beitrag zu emissionspezifischen Risikotransferlösungen. Schliesslich kann ein verspäteter und plötzlicher Übergang, insbesondere in Ländern, die von fossilen Brennstoffen abhängig sind, ohne geeignete Gegenmassnahmen zu Rückschlägen wie sozialen Unruhen führen, die wiederum einen allgemeinen Marktrückgang auslösen.

## Nicht-Investitionsbezogene Übergangsrisiken für die Realwirtschaft und ihre Relevanz für die Rück-/Versicherungswirtschaft

Übergangsrisiken	Finanzielle Auswirkungen auf die Realwirtschaft	Auswirkungen auf Versicherungsverbindlichkeiten
<b>Politik und Recht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beendigung der Subventionen für fossile Brennstoffe und Einführung von CO<sub>2</sub>-Steuern</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Regulierung und Mandate</li> <li>• Prozessrisiken aufgrund historischer und aktueller CO<sub>2</sub>-Emissionen</li> <li>• Anforderungen für die Offenlegung von Emissionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschreibungen, Wertminderung und vorzeitiger Abgang bestehender Anlagen aufgrund politischer Veränderungen («Stranded Assets»)</li> <li>• Erhöhte Betriebskosten (z. B. höhere Compliance-Kosten, höhere Versicherungsprämie)</li> <li>• Höhere Kosten von bzw. geringere Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aufgrund von Geldstrafen und Urteilen gegen CO<sub>2</sub>-intensive Sektoren</li> <li>• Erhöhter Regulierungsdruck im Hinblick auf Offenlegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Klimapolitik hervorgerufene ökonomische Effekte können zu höheren Schäden in bestimmten Geschäftssparten führen (z. B. Kreditversicherung)</li> <li>• Höheres operationelles Risiko und tiefere Risikoqualität bei wertgeminderten Anlagen können sich auf die Sachversicherung auswirken (z. B. durch höheren Kostendruck und reduzierter Anlagenwartung)</li> <li>• Erhöhte Prozessrisiken können relevant für die Haftpflichtversicherung werden (z. B. Allgemeinhaftpflicht, D&amp;O-Versicherung)</li> <li>• Anforderungen an die Offenlegung klimabezogener Auswirkungen von Versicherungsgeschäfts-Aktivitäten</li> </ul>
<b>Technologie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersetzung vorhandener Produkte und Dienstleistungen durch emissionsärmere Optionen</li> <li>• Kosten des Übergangs zu emissionsärmerer Technologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschreibungen, vorzeitiger Abgang bestehender Anlagen</li> <li>• Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&amp;E) zu neuen und alternativen Technologien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiebung bei vorherrschenden Energietechnologien könnte zu einem Wandel der Haftungsstruktur und Diversifikation für Versicherer führen</li> <li>• Neue Technologien ohne etablierte Schadenhistorie können die Unsicherheiten in den Geschäftssparten Sach und Engineering erhöhen</li> </ul>
<b>Markt und Reputation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsicherheit in Bezug auf Marktsignale und Kundenverhalten</li> <li>• Stärkere Bedenken von Anspruchsgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduzierte Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen aufgrund der Verschiebung von Verbraucherpräferenzen</li> <li>• Änderung von Ertragsmix und -quellen mit der Folge sinkender Erträge</li> <li>• Rückgang des verfügbaren Kapitals</li> <li>• Erhöhtes Reputationsrisiko in Sektoren mit hohen Emissionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prämienvolumen in der Sach- und Engineering-Versicherung verschiebt sich von CO<sub>2</sub>-intensiven Anlagen und Aktivitäten zu solchen mit weniger Emissionen</li> <li>• Reputationsrisiko kann für Versicherer aufgrund versicherter Emissionen (z. B. Versicherung von thermischer Kohle) weiter zunehmen</li> <li>• Mögliche gesellschaftliche Gegenreaktion, weil Übergang in Gesellschaften, die von fossilen Brennstoffen abhängig sind, zu Marktrückgang führt (z. B. aufgrund von politischen Unruhen)</li> </ul>

Quelle: Swiss Re, übernommen von der TCFD

### Übergangsrisiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft – Fazit:

Insgesamt wird der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft für das Rück-/Versicherungsgeschäft von Swiss Re wohl kein signifikantes finanzielles Risiko darstellen. Vor allem aufgrund der jährlichen Vertragslaufzeiten gehen wir davon aus, dass sich die Risiken wirksam kontrollieren lassen.

#### Übergangsrisiken in unserem Anlageportefeuille

Klimabedingte Risiken können sich auf den Wert unserer Anlagen auswirken und werden daher als wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Investitionsstrategie erachtet. Eines der grössten Risiken für Vermögenseigner ergibt sich aus möglichen Veränderungen im regulatorischen Umfeld, die dazu führen können, dass ein bestimmtes Unternehmen oder eine besonders exponierte Branche im Anlageportefeuille an Wert verliert, also dass nachteilige Entwicklungen wie höhere Steuern oder neue Regelungen Wertminderungen zur Folge haben.

Im Hinblick auf den Klimawandel dürfte sich das Marktumfeld verschieben, um Minderungs- und Anpassungsanforderungen zu erfüllen und so den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und um die Bemühungen zur weiteren Eindämmung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C zu verstärken. Regierungen und Regulierungsbehörden haben die Entwicklung von Vorhaben beschleunigt, um die mit dem Klimawandel verbundenen Marktaktivitäten vermehrt in Richtung nachhaltiger Alternativen zu steuern und den entsprechenden Übergang zu fördern. Die Bekenntnisse Japans und Chinas zu Netto-Null-Emissionen und der britische «Ten Point Plan for a Green Industrial Revolution», der Grossbritannien zum führenden Zentrum für grüne Technologien und Finanzen machen soll, sind nur drei Beispiele der jüngsten Vergangenheit.

Wir richten den Fokus weiterhin auf «regulatorische und rechtliche» sowie auf «technologische» Risiken, da wir davon ausgehen, dass Veränderungen, die potenzielle Auswirkungen auf Vermögenswerte haben können, primär in diesen beiden Bereichen erfolgen werden. Auf diese Weise beabsichtigen wir, diejenigen Branchen und Unternehmen zu identifizieren, die diesen Risiken am stärksten ausgesetzt sind und für die daher kurz- oder mittelfristig Anpassungsmassnahmen erforderlich sein könnten.

Branchen und Unternehmen, die dem regulatorischen und rechtlichen sowie dem technologischen Wandel besonders stark ausgesetzt sind, weisen höhere Risiko-

exponierungen im Produktionsprozess, bei Rohstoffen, Transport/Logistik und Vertrieb sowie beim Betrieb von Geschäftsstandorten auf, da sie in diesen Bereichen eine höhere CO<sub>2</sub>-Bilanz aufweisen. Des Weiteren erwachsen diesen Branchen und Unternehmen möglicherweise Mehrkosten aufgrund von Compliance-Aufwendungen bei Herstellung und Vertrieb sowie bei den finanziellen Auswirkungen von Nachfrage substitutionen. Alle diese Veränderungen können zu einer höheren Preisvolatilität der zugrunde liegenden Vermögenswerte führen.

Bei Swiss Re messen wir die gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität unseres Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuilles seit Ende 2015 und die unseres Staatsanleiheportefeuilles seit 2020.<sup>6</sup> Die ausführlichen Messergebnisse sind dem Abschnitt «Klimabezogene Kennzahlen und Ziele» zu entnehmen (Seiten 178–179). Im Einklang mit dem Ziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, hat das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)<sup>7</sup> Modellemissionspfade sowie entsprechende Entwicklungsspannen für CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit verbundene Indikatoren entwickelt. Die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Intensität unseres Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuilles, die wir seit 2015 erreicht haben, entspricht dem CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionsziel, das laut IPCC erforderlich ist, um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.

Um die Ausrichtung unseres Portefeuilles am 1,5°C-Ziel besser beurteilen zu können, haben wir unseren Ansatz weiter gestärkt und zusätzliche zukunftsgerichtete Indikatoren in unsere Analysen einbezogen. Unternehmen können klimabedingte Risiken durch Anpassung an die Marktgegebenheiten oder die Einhaltung sich abzeichnender neuer Anforderungen eindämmen. Die zukunftsorientierten Indikatoren ermöglichen uns die Analyse von Branchen, welche Klimarisiken ausgesetzt sind, bis auf Emittentenebene. Die Indikatoren geben Aufschluss über die Fähigkeit von Unternehmen, den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen zu vollziehen, und identifizieren potenzielle Vorreiter und Nachzügler in einem solchen Übergang. Obwohl uns die Einschränkungen bezüglich der Datenqualität und -abdeckung bewusst

sind, messen wir die branchenspezifische Ausrichtung unseres Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuilles an dem Temperaturziel. Die Messung der Ausrichtung der Unternehmen basiert auf dem vorgegebenen Kohlenstoff-Budget für das 1,5°C-Ziel und berücksichtigt deren rapportierte wie auch modellierte künftige Emissionen. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf den sektoralen Pfad in Bezug zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen und damit zur Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Ziel. Viele Emittenten haben sich ein CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel gesetzt, arbeiten aktiv an der Senkung ihres Energieverbrauchs, oder befinden sich bereits auf einem Pfad, der mit dem angestrebten Temperaturpfad übereinstimmt. Andere tragen weiterhin in erheblichem Umfang zu überhöhten Emissionen bei, die nicht im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel stehen. Obwohl aus unseren Analysen hervorgeht, dass der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft eine Herausforderung darstellt und kostspielig sein kann, betrachten wir die identifizierten Entwicklungen als ermutigend.

Seit 2015 hat Swiss Re entschieden Massnahmen ergriffen, um ihre klimabedingten Risiken aktiv zu steuern und die damit verbundenen Chancen zu nutzen, wie etwa die Vermeidung von Kohle-bezogenen Investitionen, oder Anlagen in grüne, soziale und Nachhaltigkeitsanleihen. Eine ausführliche Beschreibung der ergriffenen Massnahmen finden Sie in den Abschnitten Klimabezogenes Risikomanagement (Seiten 170–171) und Klimabezogene Kennzahlen und Ziele (Seiten 174–175).

#### Übergangsrisiken in unserem Anlageportefeuille – Fazit:

Obwohl Regulierungsbehörden und Regierungen mit der Umsetzung gesetzlicher und rechtlicher Anpassungen begonnen haben, erachten wir den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen nicht als signifikantes finanzielles Risiko für Swiss Re. Diese Sicht beruht auf der Tatsache, dass wir proaktiv eine starke Risikominimierungsstrategie implementiert haben, die regelmässig überprüft und angepasst wird, sowie darauf, dass wir unser Portefeuille konstant überwachen.

<sup>6</sup> Unternehmensanleihen und börsennotierte Aktien: gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>e-Intensität = (CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens / Umsatz des Unternehmens) \* (Anlage / Portefeuille); Staatsanleihen: gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität = (CO<sub>2</sub>-Emissionen des Landes / um Kaufkraftparität bereinigtes BIP) \* (Anlage / Portefeuille)

<sup>7</sup> IPCC (2018) «1,5°C globale Erwärmung: Ein IPCC Sonderbericht über die Folgen einer globalen Erwärmung um 1,5°C gegenüber vorindustriellem Niveau und die damit verbundenen globalen Treibhausgasemissionspfade im Zusammenhang mit einer Stärkung der weltweiten Reaktion auf die Bedrohung durch den Klimawandel, nachhaltiger Entwicklung und Anstrengungen zur Beseitigung von Armut»: <https://www.de-ipcc.de/256.php>

### Klimabedingte Chancen

Der Klimawandel beinhaltet nicht nur Risiken, sondern hält auch Chancen bereit. Die Entwicklung entsprechender Produkte und Dienstleistungen ist wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsambitionen und des Klima-Aktionsplans unserer Gruppe. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen verfolgen wir zwei verschiedene, sich jedoch ergänzende Ziele: Anpassung an die Folgen des Klimawandels sowie Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

### Chancen im Zusammenhang mit den physischen Risiken des Rück-/Versicherungsgeschäfts

Da die meisten unserer Rück-/Versicherungsverträge jährlich erneuert werden, sind wir in der Lage, unseren Kunden wirksamen Schutz vor Naturkatastrophen anzubieten, der ihnen helfen kann, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Das Gleiche gilt für unsere Wetterversicherungen. In Ergänzung hierzu sind wir bestrebt, den Rück-/Versicherungsschutz auszuweiten, indem wir unseren Fokus auf noch nicht etablierte Kunden (insbesondere aus dem öffentlichen Sektor), weniger entwickelte Märkte und innovative Risikotransferinstrumente richten.

## Geschäftliche Lösungen zur Bewältigung des physischen Klimarisikos

Einige Beispiele für neulich durchgeführte Transaktionen, welche die Bewältigung des physischen Klimarisikos unterstützen:

### Schutz der Niederlande gegen Sturmfluten:

Swiss Re versichert die zwecks Anpassung an das Klima notwendige Überholung des fast 90 Jahre alten, 32 Kilometer langen Afsluitdijks in den Niederlanden, der grosse Teile des Landes vor dem Anstieg des Meeresspiegels und vor Sturmfluten schützt. Darüber hinaus wird der Afsluitdijk als Testzentrum für erneuerbare Gezeitenenergie dienen, bei der Wasser, das aus dem IJsselmeer abgeleitet wird, ins Wattenmeer fliesst.

### Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des indischen Bundesstaates Nagaland gegen Starkregen:

Swiss Re stellte der Katastrophenschutzbehörde des Bundesstaates Nagaland (NSDMA) in Indien parametrischen Rückversicherungsschutz während der Monsunsaison 2020 zur Verfügung. Dank Daten zur Niederschlagsintensität, die aus Satellitenbeobachtungen abgeleitet werden, erfolgen die Auszahlungen in den Regionen proportional zur aufgezeichneten Niederschlagsmenge, die den erwarteten Schadenumfang widerspiegelt.

### Überschwemmungsschutz in Deutschland:

2020 vereinbarte iptiQ, die B2B2C-Division von Swiss Re, eine Partnerschaft mit einem der führenden Brokerpool-Anbieter Deutschlands, der auf Wohngebäudeversicherungen spezialisiert ist, um Überschwemmungsschutz für Immobilien in der höchsten Überschwemmungsgefahrzone (ZÜRS 4) des Landes anzubieten.

### Schutz der Existenzgrundlage von Bauern gegen Dürre:

Swiss Re hat eine Partnerschaft mit einem Anbieter satellitengestützter Bodenfeuchtigkeitsdaten vereinbart, um den Soil Moisture Deficit Index zu entwickeln, der wiederum als parametrischer Trigger zur Bestimmung der Auszahlungen an Bauern dient, wenn das Bodenfeuchtigkeitsniveau unter einen zuvor festgelegten Wert fällt. Diese innovative und zugleich benutzerfreundliche Versicherungslösung bietet einer wachsenden Zahl von Bauern in Europa einen erschwinglichen Zugang zu einer finanziellen Absicherung gegen Dürre.

### Hilfe für Mexiko, um widerstandsfähiger gegen Naturkatastrophen zu werden:

Im März 2020 emittierte die Weltbank in vier Tranchen Cat-Bonds, die der mexikanischen Regierung finanziellen Schutz bis zur Rekordhöhe von 485 Mio. USD gegen Naturkatastrophen bieten. Davon wurden 250 Mio. USD benannten Stürmen und der Rest Erdbeben zugeordnet. Swiss Re fungierte dabei als «Transformator» zwischen der staatlichen mexikanischen Versicherungsgesellschaft und der Weltbank. Ausserdem werden die Erlöse aus den Cat-Bonds zur Finanzierung nachhaltiger Entwicklungsprojekte verwendet, die von der Weltbank unterstützt werden.

 Weitere Einzelheiten zu diesen Lösungen finden Sie im [Sustainability Report](#), S. 24–35.

#### Chancen im Zusammenhang mit den Übergangsrisiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft

Der Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen bietet Geschäftschancen für Rück-/Versicherer vor allem in Sektoren wie Strom und Energie, Grundstoffe und Prozesse, Logistik und Transport, Land- und Forstwirtschaft sowie Lebensmittel. Swiss Re betätigt sich in verschiedenen Bereichen der erneuerbaren Energien als Rück-/Versicherer. Zudem sind wir im Laufe der Jahre zu einem anerkannten «Lead Market» in der Rück-/Versicherung von Offshore-Windanlagen geworden.

Swiss Re Corporate Solutions eröffnete 2015 ein Kompetenzzentrum für Windenergie. Durch diese Schwerpunktinvestition haben wir das Fachwissen auf- und ausgebaut, das wir benötigen, um diese Risiken zu verstehen und zu kontrollieren. 2020 waren wir beispielsweise der Hauptversicherer beim Bau des 640-Megawatt-Windkraftprojekts Yunlin, acht Kilometer vor der Küste von Taiwan. Dank unserer Beteiligung an diesem Projekt und unserem Know-how im Bereich Offshore-Windkraft wurden wir auch als bevorzugter Versicherer für den Bau des 350-Megawatt-Offshore-Windkraftprojekts

Guanyin in der Nähe des Flughafens von Taipeh ausgewählt, dessen Bauphase 2022 beginnen soll. Darüber hinaus haben wir den Offshore-Windpark Changfang und Xidao vor der Küste Taiwans versichert. Wir gehen davon aus, dass sich in den nächsten zehn Jahren zahlreiche neue Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich ergeben werden, welche unseres Erachtens eine steigende Nachfrage nach Rück-/Versicherungslösungen in zahlreichen Geschäftspartnern wie Kredit, Engineering, Sach und Haftpflicht schaffen wird.

#### Geschäftliche Lösungen für die Risiken der Energiewende

Einige Beispiele für neulich durchgeführte Transaktionen zur Bewältigung der Risiken der Energiewende:

**Ermöglichung des Ausbaus von Offshore-Windkraft in Taiwan:** Unsere Geschäftseinheiten Corporate Solutions und Reinsurance stellen gemeinsam eine Erst- und Rückversicherungsdeckung für ein 640-Megawatt-Offshore-Windkraftprojekt vor der Küste Taiwans bereit. Mit dem Bau des Windparks wurde 2020 begonnen, und sobald er 2021 fertiggestellt sein wird, sollen im Windpark Yunlin 80 Windturbinen Strom für etwa 605 000 Haushalte erzeugen.

**Absicherung von Solaranlagen in Puerto Rico:** Swiss Re Corporate Solutions hat einem führenden Dienstleister im Bereich Solar- und Energiespeicheranlagen eine parametrische Versicherungsdeckung gegen benannte Stürme für seine Solaranlagen in Puerto Rico angeboten. Neben der Absicherung gegen das Risiko sturmbedingter Sachschäden deckt die Versicherungslösung auch das Risiko eines Netzausfalls, der die Einspeisung von überschüssigem Strom verhindern würde, und das Risiko, dass Kunden nach einem verheerenden Hurrikan ihre Leasingraten nicht zahlen könnten.

**Finanzierung von Solarkraftwerksprojekten in den USA:** Swiss Re Corporate Solutions hat mit ihrem Datenpartner kWh Analytics erfolgreich einen zehnjährigen «Solar Revenue Put» für einen Kunden entwickelt, der in Solarkraftwerksprojekte investiert. Der Solar Revenue Put ist ein Versicherungsprodukt, das bis zu 95% der erwarteten Strommenge eines Solarparks garantiert und so dazu beiträgt, ein zentrales Risiko der Solarstromerzeugung, das Ausbleiben von Sonnenschein, zu entschärfen. Damit wurde dieses Produkt erstmals zur Finanzierung bzw. Refinanzierung von Solarprojekten im US-Privatplatzierungsmarkt eingesetzt.

#### Förderung umweltfreundlicherer Technologien in der Schifffahrt durch die Transportversicherung:

2020 hat das führende Schifffahrtsunternehmen Spaniens seine erste Schnellfähre eingeweiht, die mit Flüssigerdgas (LNG) betrieben wird. Sie emittiert 30% weniger CO<sub>2</sub>, 99% weniger Schwefel und bis zu 85% weniger Stickoxid als Schiffe, die mit dem üblicherweise verwendeten Schweröl betrieben werden. Die Division Global Marine von Swiss Re bot Rückversicherungsschutz für den Bau dieses Schiffes sowie eine Kaskorückversicherung und unterstützte damit die Anstrengungen, das Ziel der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (IMO) zu erreichen, die Treibhausgasemissionen der Branche bis 2050 um 50% im Vergleich zum Niveau von 2008 zu reduzieren.

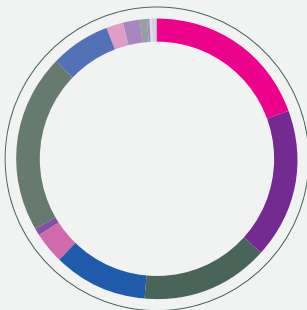
### Chancen für unsere Anlagetätigkeit

Wir gehen davon aus, dass die konsequente und breit angelegte Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in den gesamten Anlageprozess zu einem verbesserten Verhältnis zwischen Risiko und Rendite in unserem Anlageportefeuille beitragen wird, insbesondere auf längere Sicht. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken wie den Klimawandel in unserem Anlageportefeuille, um dieses widerstandsfähiger gegenüber Finanzmarktschocks zu machen. Das ist von entscheidender Bedeutung, weil diese

Risikofaktoren in den aktuellen Marktbewertungen noch nicht vollständig berücksichtigt werden. Im Rahmen unserer Anpassungsstrategie ziehen wir Anlagermöglichkeiten in Betracht, die den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen begünstigen.

Die Erträge aus grünen Anleihen werden ausschliesslich zur Finanzierung ökologisch nachhaltiger Projekte verwendet, die dazu beitragen, dem Klimawandel, aber auch der Verknappung natürlicher Rohstoffe, der schwindenden Biodiversität und/oder der Umweltverschmutzung entgegenzuwirken. Wir unterstützen den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen durch Investitionen in grüne Anleihen, welche den ICMA Green Bond Principles entsprechen. Per 31. Dezember 2020 hielten wir grüne Anleihen im Umfang von 2,3 Mrd. USD. Unser Ziel ist es, bis 2024 ein Portefeuille<sup>1</sup> in Höhe von 4,0 Mrd. USD zu halten. Wir nutzen die Gelegenheit, an dem beeindruckenden durchschnittlichen jährlichen Marktwachstum von 54% seit 2014<sup>2,3</sup> teilzuhaben.

### Grüne Anleihen

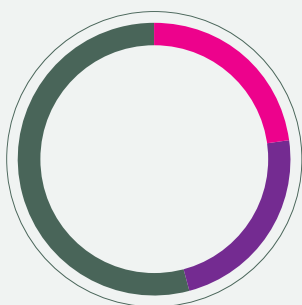


Die Erträge aus grünen Anleihen werden ausschliesslich zur Finanzierung ökologisch nachhaltiger Projekte verwendet, die dazu beitragen, dem Klimawandel, aber auch der Verknappung natürlicher Rohstoffe, der schwindenden Biodiversität und/oder der Umweltverschmutzung entgegenzuwirken. Wir unterstützen den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen durch Investitionen in grüne Anleihen, welche den ICMA Green Bond Principles entsprechen. Per 31. Dezember 2020 hielten wir grüne Anleihen im Umfang von 2,3 Mrd. USD. Unser Ziel ist es, bis 2024 ein Portefeuille<sup>1</sup> in Höhe von 4,0 Mrd. USD zu halten. Wir nutzen die Gelegenheit, an dem beeindruckenden durchschnittlichen jährlichen Marktwachstum von 54% seit 2014<sup>2,3</sup> teilzuhaben.

- 19,5% Staaten
- 17,3% Behörden
- 14,7% Überstaatliche Organisationen
- 10,9% Regionalregierungen
- 3,6% Behörden (verbriefte Anleihen)
- 0,9% Städte und Gemeinden
- 20,5% Finanzwerte
- 6,9% Versorger
- 2,0% Informationstechnologie
- 1,9% Nichtzyklische Dienstleistungen
- 0,9% Grundstoffindustrie
- 0,3% Allgemeine Industrie
- 0,3% Nichtzyklische Konsumgüter
- 0,2% Ressourcen
- 0,1% Zyklische Dienstleistungen

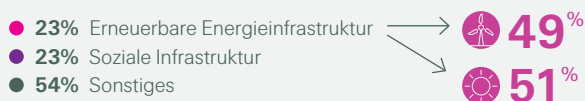
<sup>1</sup> Bestehend aus grünen, sozialen und Nachhaltigkeitsanleihen  
<sup>2</sup> Moody's, «Sustainable Finance – Global: Sustainable bond volumes to top USD 650 billion in 2021», 4. Februar 2021  
<sup>3</sup> Moody's – Green bonds: Key numbers and trends, 2018

### Darlehen für erneuerbare Energieinfrastruktur und soziale Infrastruktur



Für unsere Allokation im Bereich Infrastrukturdarlehen arbeiten wir mit führenden Investment-Managern zusammen, um im Bereich der erneuerbaren Energien Projekte zu erschliessen und zu finanzieren, welche unserem Risikoappetit entsprechen, attraktive langfristige Renditen abwerfen und dazu beitragen, zukünftig eine nachhaltigere Energieversorgung sicherzustellen. Per 31. Dezember 2020 beliefen

sich unsere Investitionen in erneuerbare Energien auf 468 Mio. USD, was rund 23% unseres Portefeuilles an Infrastrukturdarlehen entspricht. Davon sind 51% in Solaranlagen und 49% in Windparks angelegt. 2020 legten wir ein neues Ziel fest, gemäss dem wir bis Ende 2024 zusätzliche 750 Mio. USD in Darlehen für erneuerbare Energieinfrastruktur und soziale Infrastruktur investieren.



**Immobilien**

Das Immobilien-Anlageportefeuille setzt sich aus Geschäfts- und privaten Immobilien mit einem Gesamtmarktwert von 5,4 Mrd. USD (Stand 31. Dezember 2020) zusammen, mit Standorten vorwiegend in der Schweiz, den USA, Deutschland, Australien und Grossbritannien sowie in Mittel- und Osteuropa. Da Nachhaltigkeitsaspekte als wichtige Säule einer langfristig nachhaltigen Wertschöpfung gelten, beziehen wir diese durchgehend in die Entscheidungsfindung ein, einschliesslich der Due Diligence von externen Investment-Managern.

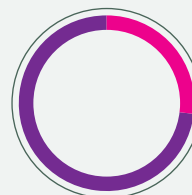
Neue Immobilienanlagen werden aus ökologischer und sozialer Perspektive evaluiert, wobei sowohl der aktuelle als auch der potenzielle künftige Zustand der Immobilie hinsichtlich der Energieeffizienz, der Anbindung an öffentliche Verkehrsmit-

tel, des Einsatzes nachhaltiger Materialien, des Wohlbefindens der Nutzer und ihrer Einbindung in die Gemeinschaft eine Rolle spielen. Die laufende Ausführung von Geschäftsplänen und die Vermögensverwaltung von bereits im Portefeuille befindlichen Immobilien beinhalten immer verschiedene Möglichkeiten, die Nachhaltigkeitseigenschaften, soweit wirtschaftlich und finanziell sinnvoll, zu verbessern.

Für Immobilienanlagen in der Schweiz wenden wir folgende Nachhaltigkeitskriterien an: Analyse von Energiequellen als Prozentsatz des Marktwertes und MINERGIE®-Zertifizierungen. MINERGIE® ist ein schweizerischer Nachhaltigkeitsstandard, der beim Neubau und der Sanierung von Gebäuden zur Anwendung kommt. Bis Ende 2020 belief sich der Gesamtwert der MINERGIE®-zertifizierten Gebäude in unserem Portefeuille auf

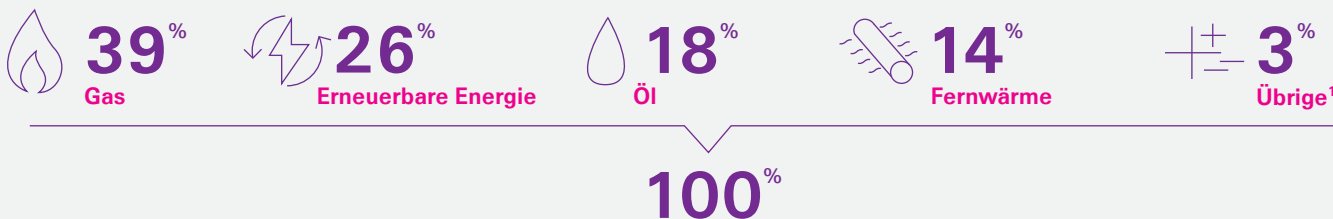
0,6 Mrd. USD oder 27% des Wertes unseres gesamten Schweizer Portefeuilles aus direkten Immobilienbeteiligungen, was einer Energiebezugsfläche von 87 075 m<sup>2</sup> entspricht. Das Schweizer Portefeuille verlagert sich nach und nach weg von Heizsystemen basierend auf fossilen Brennstoffen hin zur Beheizung mit erneuerbaren Energien (26%) und Fernwärme (14%). Wann immer das nicht möglich ist, wird Gas (39%) als Alternative in Betracht gezogen, da es im Vergleich zu Öl (18%) die bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz aufweist.

**Schweiz**



- 27% MINERGIE®-zertifiziert
- 73% Keine Zertifizierung

**Energiequellen**

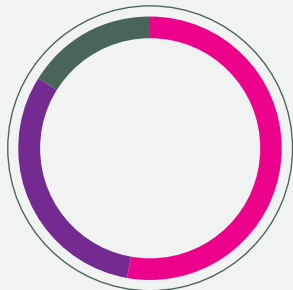


<sup>1</sup> Umfasst Holzpellets, im Bau befindliche Projekte, Land und nicht beheizte Vermögenswerte.



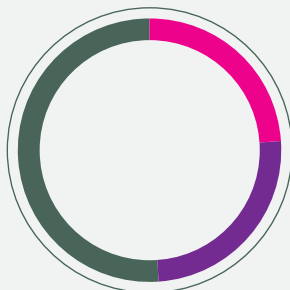
Das extern verwaltete Immobilienportefeuille mit regionalem Schwerpunkt auf Australien, Mittel- und Osteuropa, Grossbritannien und den USA umfasst 50% umweltfreundliche Gebäude unter Berücksichtigung regionaler Umweltzertifikate. Das australische Portefeuille ist dabei das fortschrittlichste, gefolgt vom britischen.

### Australien



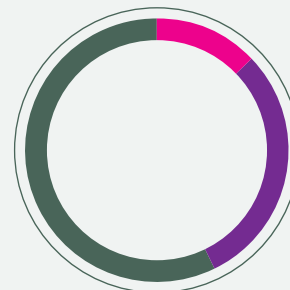
- **53%** NABERS Energie 5
- **31%** NABERS Energie 4/4.5
- **16%** NABERS Energie < 4 oder nicht zertifiziert

### Grossbritannien



- **24%** BREEAM «Ausgezeichnet»
- **25%** BREEAM «Sehr gut»
- **51%** Nicht zertifiziert

### USA



- **13%** LEED «Gold»
- **30%** LEED «Silber»
- **57%** Nicht zertifiziert

In den USA konzentriert sich unser Nachhaltigkeitsansatz auf einige der am weitesten verbreiteten Zertifikate und Richtlinien wie die LEED-Zertifizierung des US Green Building Council (USGBC). Zudem messen wir die Nachhaltigkeit unseres US-Portefeuilles auch am GRESB-Standard (Global Real Estate Sustainability Benchmark). Diese von der Branche getragene Initiative verändert die Art und Weise, wie die Kapitalmärkte die ESG-Leistung von Sachwerten bewerten.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aufgrund einer Veränderung unserer Investitionsstruktur spiegelt die GRESB-Bewertung für 2020 die Performance des Portefeuilles nicht angemessen wider.

#### Die Widerstandsfähigkeit von Swiss Re gegenüber Klimarisiken unter verschiedenen Szenarien

Die TCFD-Offenlegungsstandards verlangen von den Unternehmen, die Widerstandsfähigkeit ihrer Strategie unter verschiedenen klimabezogenen Szenarien – einschliesslich einer globalen Erwärmung von 2°C oder niedriger – zu erläutern.

Swiss Re richtet ihre Szenarioanalyse für physische Klimarisiken an den Szenarien der «Repräsentativen Konzentrationspfade» (RCP) und «Gemeinsamen sozioökonomischen Entwicklungen» (SSP) aus, die vom Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC) angenommen wurden.<sup>8</sup> Die Unterschiede zwischen den projizierten physischen Auswirkungen in verschiedenen Szenarien sind kurz- und mittelfristig nur gering, doch wird eine erhebliche Abweichung für die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts erwartet. Zudem gibt es eine signifikante Unsicherheit innerhalb eines bestimmten Szenarios, insbesondere bedingt durch die unterschiedlichen Annahmen in diversen Klimamodellen.<sup>9</sup>

Grundsätzlich ist Swiss Re in der Lage, die potenziellen langfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf die jährliche Schadenerwartung (AEL) für das bestehende Rück-/Versicherungsportefeuille zu berechnen. Doch angesichts der zahlreichen Faktoren, die unsere künftigen Rück-/Versicherungsbestände beeinflussen, wäre ein isoliertes Klimawandelszenario aus folgenden Gründen unvollständig:

Eine isolierte Betrachtung der Klimaauswirkungen würde bedeuten, die zahlreichen anderen Faktoren, die unser Rück-/Versicherungsportefeuille und somit unsere künftige jährliche Schadenerwartung beeinflussen, zu vernachlässigen. Zu diesen Faktoren zählen unsere Strategie und unser Risikoappetit (der im Rahmen des jährlichen Erneuerungsprozesses der Rück-/Versicherungen im Sachgeschäft neu definiert werden kann), die Marktbedingungen, die Kapitalkosten, die Versicherungsdurchdringung, Preiserhöhungen in der Sturmversicherung und sonstige Klimaanpassungsmassnahmen. Der Rück-/Versicherungsbestand und die damit verbundenen aktuellen jährlichen Schadenerwartungen sind das Ergebnis komplexer Interaktionen zwischen all diesen Faktoren. Deshalb müssten sie alle beim Durchspielen möglicher Zukunftsszenarien berücksichtigt werden, wodurch der reine Klimawandeleffekt auf die jährliche Schadenerwartung marginal würde. Zudem hängen die künftigen jährlichen Schadenerwartungen für das wetterbezogene Rück-/Versicherungsportefeuille von Swiss Re sowohl von unserem künftigen Marktanteil als auch von den Szenarioprojektionen des Gesamtgeschäftsvolumens ab.<sup>10</sup> Unabhängige Studien haben ein breites Spektrum an künftigen Marktgeschäftsvolumen gezeigt, was langfristige Projektionen schwierig macht.

Die komplexen dynamischen Kräfte werden offensichtlich, wenn man berücksichtigt, dass für die kommenden Jahrzehnte ein signifikantes Bevölkerungswachstum für Asien und Afrika erwartet wird. Zugleich wird die Bevölkerung in Europa und Nordamerika wahrscheinlich nicht signifikant wachsen und könnte sogar zu schrumpfen beginnen, wie das Department of Economics and Social Affairs der Vereinten Nationen voraussagt. Nach Schätzungen von Swiss Re wird sich das Pro-Kopf-BIP in den USA im selben Zeitraum voraussichtlich um mehr als 45% erhöhen und in China bis 2050 wahrscheinlich sogar verdoppeln. Weltweit wird die Urbanisierung von derzeit ca. 56% bis Mitte des Jahrhunderts auf 70% steigen.<sup>11</sup>

Diese sozioökonomische Dynamik wird zu umfassenden Veränderungen der Verteilung der versicherten Werte und der gesamten Rück-/Versicherungslandschaft führen. Aus Sicht der Rück-/Versicherung wird die sozioökonomische Dynamik häufig die sich langsam weiterentwickelnden Klimatrends überschatten und so den Einfluss quantitativer Klimaszenarioanalysen und Stresstests, in denen nur die Veränderung der klimatischen Bedingungen von Naturgefahren betrachtet werden, auf Entscheidungsprozesse begrenzen. Beispielsweise wird, ausgehend von Klimaprojektionen, die Gesamthäufigkeit von Wirbelstürmen im Nordatlantik voraussichtlich bei einem Temperaturanstieg von 2°C um mehr als 10% zurückgehen. Zugleich wird erwartet, dass die Häufigkeit der intensivsten Wirbelstürme (Hurrikane der Kategorien 4 und 5) um ca. 10% zunehmen wird.<sup>12</sup> Diese klimatischen Veränderungen im Kontext der für die Rück-/Versicherungsindustrie erheblichsten Naturgefahren müssen gemeinsam mit den gleichzeitig eintretenden sozioökonomischen Veränderungen analysiert werden.

Wichtig ist die Feststellung, dass bei einem wärmer werdenden Klima signifikante Unsicherheit im Hinblick auf projizierte Veränderungen bei schweren Wetterereignissen wie Wirbelstürmen herrscht, wie im Abschnitt über die Modellierung und Tarifierung wetterbedingter Gefahren dargestellt wird (Seiten 154–157). Daher stützt sich Swiss Re auf mehrere Prozesse und Strategien, um die Auswirkungen einer derartigen Unsicherheit auf das Underwriting-Geschäft so gering wie möglich zu halten (siehe Seite 169 oben).

<sup>8</sup> RCP-Szenarien stellen mögliche künftige Treibhausgas-Konzentrationsverläufe dar. Die Szenarien werden benannt nach dem Strahlungsantrieb am Ende des 21. Jahrhunderts, d. h. 8,5 W/m<sup>2</sup> für RCP8.5, wenn keine Gegenmassnahmen oder technischen Innovationen die Temperaturanstiege begrenzen. SSP-Narrative beschreiben alternative Konzentrationspfade für die künftige Gesellschaft.

<sup>9</sup> Fünfter IPCC-Sachstandsbericht (AR5), Kap. 11, 2013.

<sup>10</sup> Siehe z. B. Kunreuther, Howard; Michel-Kerjan, Erwann; und Ranger, Nicola. «Insuring Future Climate Catastrophes» (2012). Published Articles & Papers. Paper 171.

<sup>11</sup> United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2018). World Urbanization Prospects: The 2018 Revision

<sup>12</sup> Knutson, T. et al., 2020: Tropical Cyclones and Climate Change Assessment: Part II: Projected Response to Anthropogenic Warming. Bull. Amer. Meteor. Soc., 101, E303–E322

## Wie wir die Widerstandsfähigkeit unseres Underwriting-Geschäfts angesichts des Klimawandels sicherstellen

1. Diversifikation der versicherten Naturgefahren nach Regionen, Geschäftsparten, Sektoren und Kunden.
2. Flexible Verwaltung und Steuerung der wetterbedingten Exponierung durch begrenzte Laufzeit der Rück-/Versicherungsverträge (in der Sachversicherung meist Einjahresverträge).
3. Regelmässige Aktualisierung der internen Risikomodelle von Swiss Re, um eine angemessene Kostenberechnung von Naturgefahren für aktuelle und in nächster Zeit zu erwartende klimatische und sozioökonomische Bedingungen sicherzustellen.
4. Ein *qualitativer* Szenarioprozess, um die wesentlichsten Auswirkungen klimatischer und sozioökonomischer Trends zu bewerten, welche die versicherten Risiken beeinflussen. Unterstützt wird dieser Prozess durch *quantitative* Bewertungen zum wahrscheinlichen Spektrum erwarteter Veränderungen, um ihre Bedeutung in Bezug auf verschiedene Zeithorizonte und Treibhausgas-Emissionspfade zu beurteilen.

Qualitative Szenarien unterstützen die Fokussierung unserer Aufmerksamkeit und der Modellierung von Verbesserungen auf relevante Faktoren, die unsere physische Risikolandschaft beeinflussen. Relevante regionale Schlüsselrisiken und Potenziale für die Risikosenkung durch Anpassung wurden vom IPCC im Fünften Sachstandsbericht (AR5) genannt.<sup>13</sup>

Für die Regionen, in denen Swiss Re wetterbedingten Risiken am stärksten ausgesetzt ist (siehe Abbildung zur AEL auf Seite 174), wird ein signifikanter Anstieg der Überschwemmungsschäden erwartet, insbesondere ab 2040, wenn keine geeigneten Anpassungsmassnahmen ergriffen werden. Wald- und Flächenbrandgefahren in verschiedenen Regionen haben bereits ein mittleres bis hohes Risikoniveau erreicht und werden weiter zum Anstieg der ökonomischen und versicherten Schäden beitragen. Dürrebedingungen belasten die landwirtschaftliche Produktivität und die Agrarversicherung und können zu stärkeren Bodensenkungen führen, was wiederum Folgen für die Sachversicherung hat. Swiss Re hat die zunehmende Relevanz dieser Sekundärgefahren angesichts des Klimawandels in ihren jüngsten Sigma-Publikationen erörtert (sigma 2/2019, sigma 2/2020).

Auf gesellschaftlicher Ebene haben unsere Studien zur Ökonomie der Klimaanpassung gezeigt, dass der Klimawandel in den kommenden 25 Jahren eine Zunahme der wirtschaftlichen Verluste an bestimmten Orten aufgrund von Wetterrisiken um bis zu 30% bewirken könnte. Wichtiger dabei ist jedoch die Erwartung, dass wirtschaftliche Entwicklung, Urbanisierung sowie höhere Bevölkerungsdichte und Vermögenskonzentration in Überschwemmungsgebieten die bestimmenden Faktoren im Zusammenhang mit den zunehmenden wetterbedingten Schäden sein werden. Wenn diese Faktoren stärker hervortreten, werden unsere Modelle diesen Trend allmählich abbilden, da wir sie in regelmässigen Intervallen aktualisieren und verfeinern.

Darüber hinaus haben wir auch begonnen, verschiedene Szenarien für Übergangsrisiken und -chancen zu bewerten, die relevant für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft sind, die letztlich ganz ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen auskommen muss. Wir legen den Schwerpunkt auf die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Kapitalanlagen und Versicherungsaktivitäten und prüfen Möglichkeiten, diesen Übergang zu beschleunigen, indem wir unser Kapital entsprechend anlegen und geeignete Risikotransferlösungen anbieten.

### Szenarioanalyse – Fazit:

Wir betrachten den Klimawandel nicht isoliert als alleinigen Faktor, der die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts fundamental gefährdet. Er ist einer von vielen wichtigen Faktoren, die es für die Bestimmung unserer zukünftigen Geschäftsstrategie zu bewerten gilt. Eine entscheidende Bedingung dafür, dass wir weiterhin als Risikoträger letzter Instanz agieren können, ist eine Diversifikation unseres Geschäfts hinsichtlich Regionen, Sparten, Branchen und Kunden. Sollte der Klimawandel stark oder ungebremst voranschreiten, würde jedoch der Anteil der Wetterrisiken, die wir versichern können, zurückgehen und die Deckungslücke voraussichtlich grösser werden. Im Lichte dieser Überlegungen entwickeln wir qualitative Szenarien für physische und Übergangsrisiken, die im Rahmen unserer strategischen Geschäftsplanung zu berücksichtigen sind.

<sup>13</sup> Siehe z. B. Abbildung SPM.8 im Fünften IPCC-Sachstandsbericht, Synthesebericht: Klimaänderung, Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (2014).

# Klimabezogenes Risikomanagement

Die Prozesse, die wir zur Ermittlung, Beurteilung und Verwaltung klimabezogener Risiken anwenden, sind integraler Teil unseres Risikomanagements, unseres Underwritings sowie unserer Anlageverwaltung.

Ein umsichtiges Risikomanagement, diszipliniertes Underwriting und eine verantwortungsvolle Anlageverwaltung bilden das Fundament des Rück-/Versicherungsgeschäfts. Dies befähigt uns, klimabezogene Risiken im Rahmen unserer bestehenden Prozesse und Instrumente anzugehen.

## Physische Risiken

Voraussetzung für eine genaue Bewertung des Sach- und Haftpflicht-Geschäfts und die Strukturierung tragfähiger Risikotransferlösungen ist ein gutes Verständnis der Naturkatastrophenrisiken und der potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf deren Häufigkeit und Ausmass.

Naturkatastrophen stellen eines der modellierten Kernrisiken in der Risikolandschaft von Swiss Re dar. Neben Man-made-Schadenrisiken sind Naturkatastrophenrisiken unsere wichtigste Sach- und Haftpflicht-Risikokategorie.

Swiss Re verfügt über ein internes Team für die Risikomodellierung im Sachgeschäft, das komplexe Modelle für sämtliche relevanten Naturkatastrophenrisiken (Überschwemmungen, tropische Wirbelstürme, Windstürme, Erdbeben) erstellt, unterhält und laufend aktualisiert. Die Modelle basieren auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und werden regelmässig angepasst, um die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse – auch aus unserer gemeinsamen Forschungsarbeit mit akademischen Einrichtungen – und Fortschritte in der Computer- und Modellierungstechnologie zu nutzen.

Die eigenen voll integrierten Risikomodelle von Swiss Re sind wichtige Instrumente zur Steuerung des Geschäfts: Wir verwenden sie, um den ökonomischen Kapitalbedarf für die Unterlegung der von uns gezeichneten Risiken zu ermitteln und die Risikokapazität unseren Geschäftssparten zuzuordnen.

## Übergangsrisiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft

Um die angemessene Ermittlung von Übergangsrisiken sicherzustellen und mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft zu bewerten, werden derartige Risiken von uns laufend im Risikomanagement und Haftpflicht-Underwriting überwacht und ermittelt. Ausserdem verfolgen wir die relevanten gesetzlichen Entwicklungen.

Für alle Arten von Übergangsrisiken, die auf den Seiten 160 und 161 beschrieben werden, haben wir eine Risikoüberwachung implementiert. Swiss Re und ihre Underwriting-Einheiten verfolgen die technischen Entwicklungen genau und überprüfen einmal jährlich die Preise für entsprechende Risikodeckungen.

## Allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft

Unser Sustainable Business Risk (SBR) Framework ist ein fortschrittliches Risikomanagementinstrument, das es uns ermöglicht, soziale und Umweltrisiken im Zusammenhang mit unseren Transaktionen sowohl im Underwriting- als auch im Kapitalanlagebereich zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Insbesondere zwei Richtlinien unseres SBR Framework sind im Zusammenhang mit dem Klimawandel relevant: die Kohlerichtlinie sowie die Öl- und Gasrichtlinie.


In einem ersten Schritt haben wir 2018 eine Richtlinie zu thermischer Kohle eingeführt, nach der wir keine Unternehmen rück-/versichern, die zu mehr als 30% auf die Versorgung mit oder den Abbau von thermischer Kohle setzen. Sie gilt spartenübergreifend sowohl für bestehende als auch für neue thermische Kohleprojekte. Während es in einigen Teilbereichen unseres Geschäfts leichter ist, diese Richtlinie umzusetzen, wird die Umstellung in anderen Teilbereichen länger dauern und einen fortlaufenden und konstruktiven Dialog mit unseren Kunden erfordern. 2020 haben wir mit der Umsetzung der Richtlinie zu thermischer Kohle im Vertragsgeschäft begonnen (mehr über die betreffenden Ziele und Kennzahlen auf Seite 174 und 175). In diesem Zusammenhang hatten wir zum Thema thermische Kohle mehr als 400 Kontakte mit Versicherten, Brokern, Anlegern und Aufsichtsbehörden in allen Regionen.

Ausserdem haben wir mit der Umsetzung unserer aktualisierten Öl- und Gasrichtlinie begonnen, um uns von den besonders CO<sub>2</sub>-intensiven Formen der Öl- und Gasförderung zu trennen (siehe Kasten rechts). Ab Juli 2021 bieten wir keinen individuellen Versicherungsschutz mehr für Öl- und Gasunternehmen an, die für die 5% der weltweit CO<sub>2</sub>-intensivsten Öl- und Gasproduktion verantwortlich sind. Ab Juli 2023 bieten wir keinen individuellen Versicherungsschutz mehr für Öl- und Gasunternehmen an, die für die 10% der weltweit CO<sub>2</sub>-intensivsten Öl- und Gasproduktion verantwortlich sind.

Unsere Öl- und Gasrichtlinie erlaubt auch keine Rück-/Versicherungsdeckung für Offshore-Bohraktivitäten in der Arktis.

Unsere klimabezogenen Richtlinien sind erste Schritte hin zur Entwicklung eines umfassenden CO<sub>2</sub>-Risikosteuerungsmechanismus für das Management und die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Intensität und der damit verbundenen Risiken in unserem Rück-/Versicherungsgeschäft. 2020 haben wir Fortschritte bei der Anwendung einer Methodik zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung in unseren direkten und fakultativen Underwritingportefeuilles erzielt. Diese Methode hatten

wir gemeinsam mit anderen Versicherern in einem Projekt im Rahmen des CRO-Forums entwickelt. Sie wird unsere CO<sub>2</sub>-Risikosteuerung unterstützen, bis wir 2050 unser Ziel von Netto-Null-Emissionen auf der Passivseite unseres Geschäfts erreichen. Weitere Informationen über die CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Erstversicherungsportefeuilles finden Sie im Abschnitt «Klimabezogene Kennzahlen und Ziele» auf Seite 174.

 Erfahren Sie mehr über unser SBR Framework, unseren CO<sub>2</sub>-Risikosteuerungsmechanismus sowie unsere Kohle- und unsere Öl- und Gasrichtlinie in unserem [Sustainability Report 2020 auf den Seiten 36–43](#).

### **Abbau der grössten Übergangsrisiken bei Öl und Gas**

Zusammen mit dem norwegischen Energieforschungsunternehmen Rystad Energy haben wir ein Projekt realisiert, in dessen Rahmen wir die CO<sub>2</sub>-Intensitäten untersucht haben, die mit den Wertketten in der Produktion von Öl- und Gasunternehmen weltweit verbunden sind. Wir haben festgestellt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionsintensitäten der Wertkette verschiedener Kohlenwasserstoffe (natürlich vorkommender Verbindungen, welche die Basis von Rohöl, Erdgas, Kohle und sonstigen wichtigen Energiequellen bilden) erheblich schwanken können. Diese Analyse bildete die Grundlage für unsere aktualisierte Öl- und Gasrichtlinie. Erfahren Sie mehr dazu in unserem Sustainability Report 2020 auf Seite 39.

#### Kapitalanlagen

Swiss Re ist ein langfristiger Anleger. Deshalb müssen wir auch bezüglich der Risikofaktoren, die unser Portefeuille beeinträchtigen können, einschliesslich des Klimawandels, eine langfristige Perspektive einnehmen. Neben der Nachhaltigkeit ist daher der Klimawandel ein Schlüsselthema für unser Asset Management.

Wir verpflichten uns, unser Vermögen in kontrollierter und strukturierter Weise verantwortungsvoll zu investieren, indem wir ESG-Überlegungen in den gesamten Anlageprozess integrieren. Weitere Informationen zu unserem Ansatz in Bezug auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien finden Sie auf unserer Website im Bereich Responsible Investing ([www.swissre.com/responsible-investing](http://www.swissre.com/responsible-investing)) sowie in unserem Sustainability Report 2020, Seiten 45–51.

Als Gründungsmitglied der 2019 von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) haben wir uns im Einklang mit Artikel 2.1c des Pariser Abkommens zu einem Anlageportefeuille mit Netto-Null-Emissionen bis 2050 verpflichtet ([www.swissre.com/ri-climate-action-aoa](http://www.swissre.com/ri-climate-action-aoa)). Im Rahmen unseres Engagements unterstützen wir die Wirtschaftssektoren beim Übergang zu Netto-Null-Emissionen, indem wir für Massnahmen

von Unternehmen und Industrieverbänden eintreten und den Dialog darüber vorantreiben. Wir erachten insbesondere den Dialog mit den Unternehmen in unserem Portefeuille als ein effektives Instrument, um diese dabei zu unterstützen, ihre langfristige Geschäftsentwicklung zu stärken. Swiss Re war massgeblich an der Entwicklung des Inaugural 2025 Target Setting Protocol (TSP) der Alliance<sup>14</sup> beteiligt, eines Leitfadens für die Festlegung individueller und kollektiver Ziele und die Berichterstattung von AOA-Mitgliedern für den Zeitraum 2020 bis 2025. Im Einklang mit dem TSP und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse haben wir Ziele für die Finanzierung des Übergangs, unsere Engagement-Aktivitäten, unser Sub-Portefeuille und für Investitionen in den Kohlektor festgelegt (Einzelheiten dazu auf Seite 176–177, Kapitel Klimabezogene Kennzahlen und Ziele).

Zu unserem dedizierten Klimarisikomanagementansatz gehört die systematische Überwachung der CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Staatsanleihe-, Unternehmensanleihe- und Aktienportefeuilles. Bei unserem Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuille überwachen wir zudem entsprechende zukunftsorientierte Indikatoren. 2020 haben wir unseren Ansatz zur Bewertung der Ausrichtung unseres Portefeuilles am 1,5°C-Ziel weiter verstärkt, indem wir die Temperaturangleichung unseres Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuilles analysiert haben. Als Teil unseres aktiven

Risikomanagements verzichten wir auf Investitionen in Unternehmen in den Bereichen Kohle und Ölsand, welche über den festgelegten Grenzwerten liegen und überwachen verbundene Investitionen, die unter diesen Grenzwerten liegen (für weitere Einzelheiten zu den Grenzwerten siehe Seite 177). Zudem haben wir im Einklang mit dem für die gesamte Gruppe geltenden Sustainable Business Risk Framework weitere Leitlinien im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen festgelegt, etwa die Vermeidung von Investitionen in Unternehmen, die für die 10% der weltweit CO<sub>2</sub>-intensivsten Öl- und Gasproduktion verantwortlich sind (für weitere Einzelheiten siehe Seiten 170 und 171). Weitere Massnahmen zur Unterstützung des Übergangs zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen sind im Abschnitt «Chancen für unsere Anlagetätigkeit» auf Seite 165–167 and «Klimabezogene Kennzahlen und Ziele» auf Seite 176–177 beschrieben.

<sup>14</sup> <https://www.unepfi.org/wordpress/wp-content/uploads/2021/01/Alliance-Target-Setting-Protocol-2021.pdf>

## Unsere anlagebezogene Klimastrategie



### Ziele festlegen<sup>1</sup>

### Massnahmen ergreifen

### Messen

### Berichten

**Ziele festlegen, um Netto-Null-Emissionen im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel bis spätestens 2050 zu erreichen**

- Finanzierungsziele

**Aktive Steuerung von Übergangs- und physischen Risiken und Unterstützung des realwirtschaftlichen Übergangs zu Netto-Null-Emissionen**

- Investitionsziel für Darlehen für erneuerbare Energie-Infrastruktur und Umsetzung<sup>2</sup>
- Investitionsziel für grüne Anleihen und Umsetzung<sup>3</sup>

**Messung und Überwachung des Verlaufs der erforderlichen Entwicklung in Richtung Netto-Null-Ziel**

- Anlagen in Infrastruktur-darlehen für erneuerbare Energien
- Anlagen in grünen Anleihen

**Aktionariat und weitere Interessengruppen transparent über Entwicklungen informieren**

- Finanzbericht: TCFD

- Abstimmungsverhalten und Engagement-Ziele

- Stimmrechte ausüben und Dialog führen

- Aufzeichnungen über Abstimmungsverhalten und Engagement-Aktivitäten

- Sustainability Report

- Ziele für Sub-Portefeuille
  - Unternehmensanleihen
  - Börsenkotierte Aktien
  - Immobilien
- Sektorspezifische Ziele

- Kohleausstieg und Kohleausbaubeschränkung für Unternehmensanleihen und börsenkotierte Aktien
- Leitlinien für fossile Brennstoffe<sup>4</sup> für Infrastrukturdarlehen und Privatplatzierungen

- CO<sub>2</sub>-Bilanz
  - Unternehmensanleihen
  - Börsenkotierte Aktien
  - Immobilien
  - Staatsanleihen
- Exponierung gegenüber fossilen Brennstoffen
- Zukunftsorientierte Indikatoren

- Website, Bereich Responsible Investing

- Beurteilungen und Fragebögen (z. B. PRI, CDP)

<sup>1</sup> Gemäss Zielsetzungsprotokoll «Inaugural 2025 Target Setting Protocol» der Net-Zero Asset Owner Alliance

<sup>2</sup> Investitionsziel umfasst auch Infrastrukturdarlehen für soziale Projekte

<sup>3</sup> Investitionsziel umfasst auch soziale und Nachhaltigkeitsanleihen

<sup>4</sup> Fossile Brennstoffe: Kohle, Öl (inkl. Ölsande) und Gas

Quelle: Swiss Re

# Klimabezogene Kennzahlen und Ziele

Swiss Re verwendet verschiedene Kennzahlen und Zielwerte, um relevante klimabedingte Risiken und Chancen zu beurteilen und zu steuern.

Wir beurteilen und steuern klimabedingte Risiken und Chancen unseres Rück-/Versicherungsgeschäfts, im Rahmen unserer Kapitalanlagen, und in unseren eigenen Aktivitäten.

## Rück-/Versicherung

### Jährliche Schadenerwartung (AEL)

Die jährliche Schadenerwartung (Annual Expected Losses, AEL) für wetterbedingte Naturkatastrophen ist ein Indikator für unsere durchschnittliche aktuelle klimabezogene Risikoexposition. AEL-Zahlen sind jedoch per Definition kein adäquates Mass für das potenzielle Risiko einzelner Jahre mit aussergewöhnlich intensiven Naturkatastrophenschäden. Adäquate Kennzahlen für das Risiko einzelner seltener Naturkatastrophen sind Value at Risk (VaR) oder Tail Value at Risk (Tail VaR). So misst der 99,5% VaR z. B. den Schaden, der wahrscheinlich nur in einem von zweihundert Jahren übertroffen wird (siehe auch die Ergebnisse der Versicherungsrisiko-Stresstests für Spitzen-Versicherungsrisiken auf Seite 71).

Die AEL-Werte ergeben sich aus den erwarteten Wetterereignissen, Anfälligkeit und Wert der versicherten Objekte und Betriebe sowie Volumen und Struktur unserer Versicherungsprodukte. Eine Veränderung der jährlichen Schadenerwartung reflektiert die Entwicklung unserer Klimarisikoexposition. Gründe dafür sind neben dem Klimawandel auch Veränderungen in Bezug auf Verletzbarkeit und Wert der versicherten Objekte und Betriebe oder Anpassungen an unsere Geschäftsstrategie. Die AEL-Werte werden jährlich angepasst.

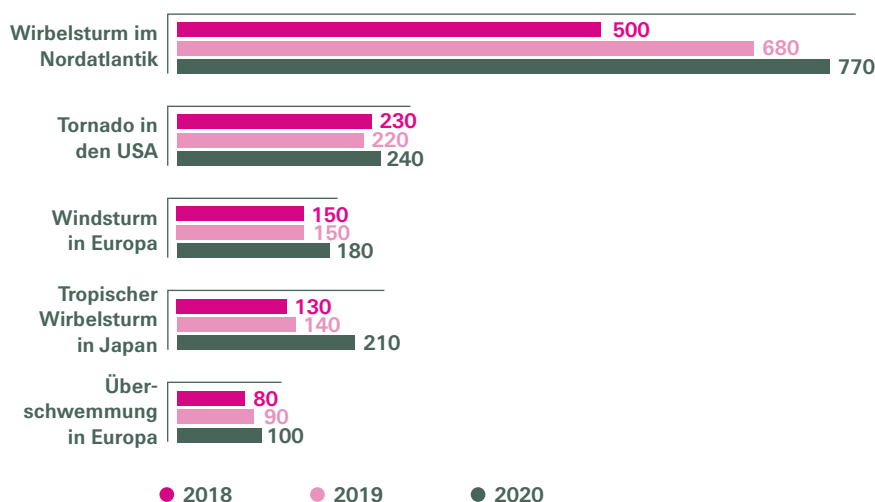
Die fünf wetterbedingten Gefahren mit der höchsten jährlichen Brutto-Schadenerwartung für unser Geschäft per Ende 2020 sind dem Diagramm rechts zu entnehmen.

### Erste Schritte zur Ausrichtung unseres Underwriting-Portefeuilles am Übereinkommen von Paris

Wir haben begonnen, einen CO<sub>2</sub>-Risiko-steuerungsmechanismus zu entwickeln, um unser Underwriting-Portefeuille am Übereinkommen von Paris auszurichten und unser Underwriting bis 2050 zu dekarbonisieren. Der erste Schritt war die Einführung unserer Kohlerichtlinie, gefolgt von der Überarbeitung unserer Öl- und Gasrichtlinie (weitere Einzelheiten siehe Seite 170 und 171, Klimabezogenes Risikomanagement). 2020 haben wir erstmals die Methodik zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, die wir zuvor gemeinsam mit dem CRO Forum entwickelt hatten, auf

das Underwriting angewandt, und zwar auf unsere Erstversicherungsportefeuilles. Auf der Basis dieser Methodik schätzen wir die gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Erstversicherungsportefeuilles auf 120 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent je Mio. USD Umsatz. Wir werden den Anwendungsbereich dieser Kennzahl schrittweise erweitern. Sobald sie vollständig eingeführt ist, wird uns diese Methodik bei der Steuerung der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz unseres Rück-/Versicherungsgeschäfts unterstützen. Letztendlich wird sie uns helfen, auf der Passivseite unserer Bilanz bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Jährliche Schadenerwartung (AEL) für wetterbedingte Gefahren, Swiss Re Gruppe (in Mio. USD)

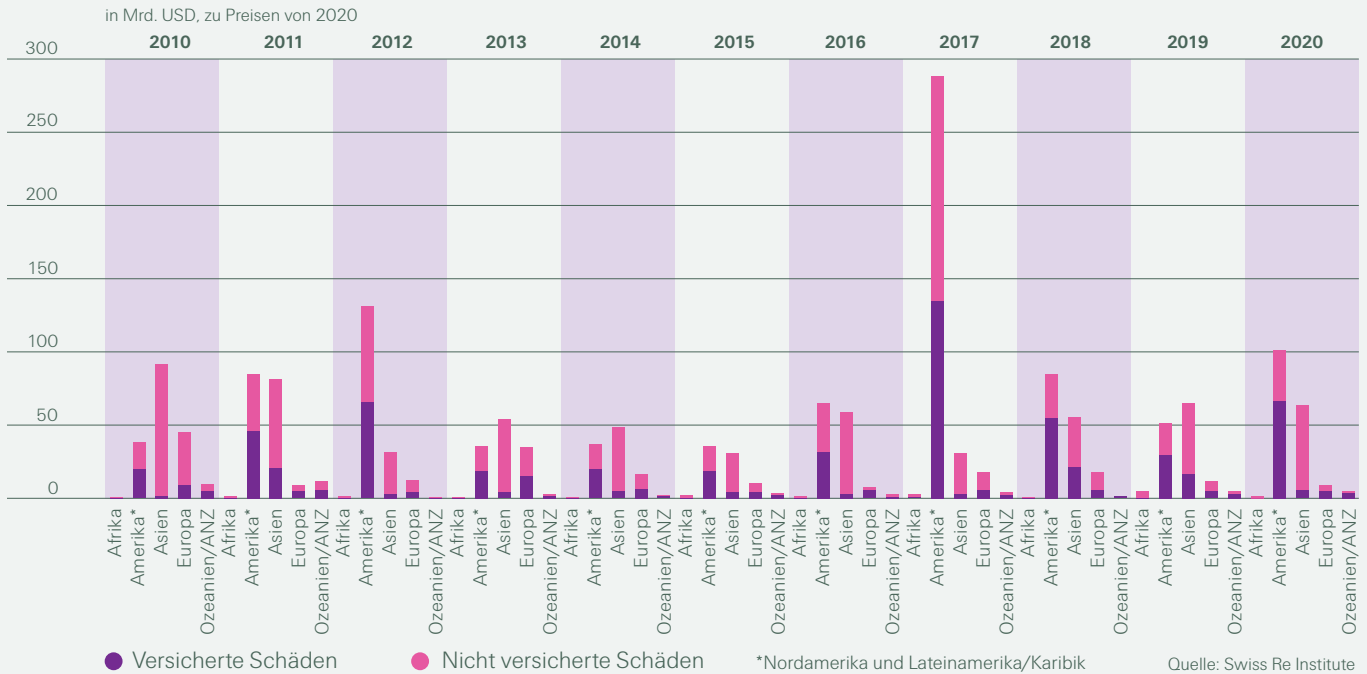


Quelle: Swiss Re



## Wetterbedingte Katastrophen: versicherte und nicht versicherte Schäden

Es besteht in allen Regionen eine beträchtliche Deckungslücke zwischen den gesamten wirtschaftlichen Schäden und den versicherten Schäden aus wetterbedingten Ereignissen. Bei diesen Daten handelt es sich nicht um unternehmensspezifische Kennwerte, sondern um einen wichtigen allgemeinen Risikoindikator (siehe Tabelle unten).



Ein weiterer wichtiger Schritt, den wir 2020 unternommen haben, um unseren CO<sub>2</sub>-Steuerungsmechanismus weiterzuentwickeln, war eine Exit-Strategie für thermische Kohle in unserem Vertragsgeschäft. Diese Strategie ergänzt unsere Richtlinien, die wir bereits mit Blick auf das Erst- und fakultative Versicherungsgeschäft entwickelt haben. Zusammen werden sie uns auf den richtigen Kurs bringen, um unser Ziel, gruppenweit unser Geschäft im Kohlebereich in den OECD-Ländern bis 2030 und in der übrigen Welt bis 2040 auslaufen zu lassen.

Unser Ansatz definiert Schwellenwerte für die Kohleexponierung in Verträgen in unseren Geschäftssparten Sach, Engineering, HUK, Kredit und Kautions sowie Transport. Die anfänglichen Schwellenwerte für die Kohleexponierung, die 2023 in Kraft treten werden, sind je nach Sparte und Region unterschiedlich. Diese Schwellenwerte werden dann schrittweise abgesenkt, bis die endgültigen Ziele erreicht worden sind.

Diese kohlespezifischen Massnahmen in unserem Vertragsgeschäft sind wichtige Schritte auf unserem Weg zu einem Rück-/Versicherungspportefeuille mit Netto-Null-Emissionen bis 2050. Sie stehen auch im Einklang mit der Verpflichtung, die wir 2019 durch unseren Beitritt zur Powering Past Coal Alliance eingegangen sind.

### Klimabezogene Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen und dem Insurance Development Forum (IDF)

Im Bestreben, die Rück-/Versicherungsdeckung in Zusammenarbeit mit den Kunden des öffentlichen Sektors zu erweitern, haben wir den Vereinten Nationen folgendes Versprechen gegeben: Bis zum Jahr 2020 wird Swiss Re bis zu 50 Staaten und Teilstaaten im Umgang mit Klimarisiken beraten und ihnen einen Versicherungsschutz in Höhe von 10 Mrd. USD für die Minderung dieser Risiken anbieten. Aus der Tabelle unten sind die Fortschritte von Swiss Re bei der Erfüllung dieses Versprechens abzulesen.

Zusätzlich unterstützen Swiss Re und weitere Unternehmen aus der Branche das gemeinsame Dreiparteien-Abkommen des Insurance Development Forum (IDF), des UN Development Programme und der Regierung von Deutschland zur Erhöhung des Versicherungsschutzes für klimarexponierte Länder. Insgesamt haben sich Vertreter der Branche zum Angebot von Risikokapazitäten in Höhe von bis zu 5 Mrd. USD zur Versicherung von Klimarisiken verpflichtet. Damit tragen sie zum InsuResilience-Ziel der G7 bei, bis 2025 500 Mio. Personen gegen Klimarisiken zu schützen. Im Jahr 2020 formierte das Dreiparteien-Abkommen 13 Länderteams. Drei weitere befinden sich in der Explorationsphase. Swiss Re beteiligte sich neben zehn anderen Branchenvertretern an den Projekten.

### Schutz für Staaten und Teilstaaten gegen Klimarisiken seit 2014

	bis und mit 2018	bis und mit 2019	bis und mit 2020
Anzahl beratene Staaten und Teilstaaten	96	120	130
Höhe des Versicherungsschutzes (in USD)	8,2 Mrd.	10,0 Mrd.	10,7 Mrd.

## Klimabezogene finanzielle Offenlegungen

### Klimabezogene Kennzahlen und Ziele

#### Kapitalanlagen

Mit unserer spezifischen Klimastrategie arbeiten wir darauf hin, dass unser Anlageportefeuille bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen aufweist, indem wir alle fünf Jahre Zwischenziele setzen und regelmässig über unsere Fortschritte

berichten. Gemäss dem TSP der AOA haben wir Ziele für die Jahre 2020 bis 2025 festgelegt. Für unsere Sub-Portefeuille-Ziele für Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien haben wir 2018 als Basisjahr festgelegt, um unseren bisher umgesetzten Massnahmen Rechnung zu tragen.

### Unsere anlagebezogenen Klimaziele und -massnahmen für 2020–2025

#### Ziele bis 2025

ausgerichtet am Zielsetzungsprotokoll «Inaugural 2025 Target Setting Protocol» der Net-Zero Asset Owner Alliance

#### Massnahmen

<b>Finanzierung des Übergangs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüne Anleihen: 4 Mrd. USD<sup>1</sup></li> <li>• Infrastrukturdarlehen für erneuerbare Energien: +750 Mio. USD<sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüne Anleihen: Kontinuierliche Marktbeobachtung, um Anlagegelegenheiten zu identifizieren</li> <li>• Infrastrukturdarlehen für erneuerbare Energien: Kontinuierliche Marktbeobachtung, um Anlagegelegenheiten zu identifizieren</li> </ul>
<b>Engagement</b>	Engagement-Thema: Ausrichtung am 1,5°C Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuständigkeit für den Dialog mit den investierten Unternehmen delegiert an die Investment-Manager, basierend auf dem Swiss Re Engagement Framework und Ergebnissen der Portefeuilleüberwachung</li> <li>• Direkter Dialog mit Investment-Managern</li> <li>• Kollaboratives Engagement im Rahmen von Climate Action 100+</li> </ul>
<b>Sub-Portefeuille</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensanleihen und börsenkotierte Aktien: –35% Kohlenstoffintensität<sup>3</sup></li> <li>• Immobilien: –5% Kohlenstoffintensität<sup>4</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensanleihen und börsenkotierte Aktien: Kontinuierliche Überwachung des Portefeuilles, um Optimierungsgelegenheiten zu identifizieren, unter Miteinbezug von Engagement-Zielen und -Massnahmen</li> <li>• Immobilien: Fortlaufende Verbesserungen des Portefeuilles durch Sanierungen und Optimierungen beim Energieverbrauch</li> </ul>
<b>Sektor</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensanleihen und börsenkotierte Aktien: Ausstieg aus Kohle-bezogenen Anlagen, bis 2030</li> <li>• Infrastrukturdarlehen und Privatplatzierungen: Laufzeitbegrenzung für Anlagen im Bereich fossile Brennstoffe<sup>5</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensanleihen und börsenkotierte Aktien: Fälligkeiten im Bereich Kohle per 2030 auslaufend, konstante Überwachung</li> <li>• Unternehmensanleihen und börsenkotierte Aktien: Expansionsbeschränkungen für Investitionsaufwendungen von &gt; 100 Mio. USD in Kohlebergbau bzw. für Kohlekapazität von &gt; 300 Megawatt für Kraftwerke mit kohlebasierter Stromerzeugung</li> <li>• Infrastrukturdarlehen und Privatplatzierungen: Anwendung der Leitlinien für fossile Brennstoffe<sup>5</sup> bei Anlageentscheidungen</li> </ul>

<sup>1</sup> Investitionsziel umfasst auch soziale und Nachhaltigkeitsanleihen

<sup>2</sup> Investitionsziel umfasst auch Infrastrukturdarlehen für soziale Projekte

<sup>3</sup> Basisjahr 2018

<sup>4</sup> Basisjahr 2018

<sup>5</sup> Fossile Brennstoffe: Kohle, Öl und Gas (inkl. Ölsande)

### Finanzierungsziele für den Übergang

Die Erlöse aus grünen Anleihen werden zur Finanzierung ökologisch nachhaltiger Projekte eingesetzt und fördern so den Übergang zu einer Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen. Ende 2020 hielten wir grüne Anleihen im Wert von 2,3 Mrd. USD. Im Rahmen unserer Anpassungsstrategie berücksichtigt unser Mandat auch soziale und Nachhaltigkeitsanleihen. Damit unterstützen wir nicht nur die Umwelt, sondern investieren auch in Anleihen, deren Erlöse zugunsten unterversorgter Gruppen oder Bevölkerungsschichten eingesetzt werden, wodurch ein gesellschaftlicher Nutzen erzielt wird.

Wir beabsichtigen, unser Investitionsziel von 4 Mrd. USD für grüne, soziale und Nachhaltigkeitsanleihen bis Ende 2024 zu erreichen.

Infrastrukturdarlehen sind aufgrund ihrer guten Kreditqualität und der Liquiditätsprämie eine attraktive Anlageklasse für unser Anlageportefeuille. Insbesondere erneuerbare Infrastrukturdarlehen werden zur Finanzierung ökologisch nachhaltiger Infrastrukturprojekte eingesetzt. Bis Ende 2020 hielten wir Infrastrukturdarlehen für erneuerbare Energien in Höhe von 468 Mio. USD, und weitere 455 Mio. USD entfielen auf soziale Infrastrukturprojekte wie Krankenhäuser, Studentenwohnheime und erschwingliche Wohnungen.

Im Rahmen unserer klimafreundlichen Anlagen haben wir uns erstmals das Ziel gesetzt, unser Kreditportefeuille für erneuerbare Energie und soziale Infrastruktur bis Ende 2024 um 750 Mio. USD zu erhöhen.

### Engagementziele

Wir sind davon überzeugt, dass der Dialog mit der Realwirtschaft ein wesentliches Element ist, um die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C zu unterstützen. Daher haben wir 2020 ein Engagement Framework eingeführt, das mit den im TSP der AOA definierten Engagementzielen im Einklang ist. Weitere Einzelheiten zu den Engagementaktivitäten unserer externen Manager im Zusammenhang mit den beiden Themen «Ausrichtung des Geschäftsmodells am 1,5°C-Ziel» und «Offenlegung der wichtigsten ESG-Kennzahlen» finden Sie im Sustainability Report 2020, Seite 50–51.

### Sub-Portefeuille-Ziele

Da sich Swiss Re verpflichtet hat, für das Anlageportefeuille bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, haben wir ein Zwischenziel für die Reduktion der mit dem Portefeuille verbundenen Emissionen für den Zeitraum 2020 bis 2025 festgelegt. Auf der Grundlage der Modellemissionspfade des IPCC, die mit dem 1,5°C-Ziel übereinstimmen, haben wir ein Reduktionsziel für die Kohlenstoff-Intensität von –35% gegenüber dem Basisjahr 2018 für unser Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuille festgelegt, das bis 2025 erreicht werden soll. Dies entspricht auch der TSP-Empfehlung der AOA, die eine Reduktion von mindestens –16% bis –29% empfiehlt. Da wir 2018 als Basisjahr für unser Reduktionsziel gewählt haben, haben wir entsprechend der TSP-Empfehlung eine Reduktion um weitere 5% für das zusätzliche Jahr gegenüber dem AOA-Basisjahr 2019 eingerechnet.

Des Weiteren haben wir für die Kohlenstoff-Intensität unseres Schweizer und deutschen Immobilienanlageportefeuilles ein Reduktionsziel von –5% gegenüber dem Basisjahr 2018 festgelegt, das bis 2025 erreicht werden soll. Dieses Ziel baut auf unserer Analyse auf, die zeigt, dass die Emissionsintensität des Portefeuilles bereits gut mit dem 1,5°C Ziel übereinstimmt.

### Sektorziele

Kohleanlagen sind besonders CO<sub>2</sub>-intensiv und bergen daher das Risiko, zu wertlosen Vermögenswerten zu werden, da diese Anlagen eine lange Lebensdauer haben und sich die Vorschriften zu CO<sub>2</sub>-Emissionen weiterentwickeln. Um derartige Risiken aktiv zu steuern, vermeiden wir Investitionen in Unternehmen, die 30% oder mehr ihres Umsatzes mit dem Abbau von thermischer Kohle generieren oder mindestens 30% thermische Kohle zur Stromerzeugung verwenden. Zudem schliessen wir Investitionen in Ölsand-Unternehmen aus, die mindestens 20% ihres Umsatzes mit solchen Tätigkeiten generieren. Überdies haben wir 2019 unseren Ansatz zur Minderung des Klimawandels um die Einführung eines absoluten Schwellenwertes für Kohle erweitert, um grosse CO<sub>2</sub>-Emittenten mit einem diversifizierten Geschäftsmix zu identifizieren, bei denen die relativen Schwellenwerte kein geeignetes Kriterium sind. Wir investieren nicht mehr in Bergbauunternehmen, die mindestens 20 Mio. Tonnen Kohle pro Jahr

abbauen, oder in Stromerzeuger, die Kohlekraftwerke mit einer Kapazität von mehr als 10 Gigawatt betreiben. Zudem haben wir uns 2020 im Einklang mit der aktualisierten Öl- und Gasrichtlinie unseres gruppenweiten Sustainable Business Risk Framework von den 10% kohlenstoffintensivsten Öl- und Gasunternehmen der Welt getrennt.

Unser langfristiges Ziel bis 2030 ist der komplette Ausstieg aus Kapitalanlagen mit Bezug zur Kohle, wie Kohlebergbau und Kohleverstromung, für unser Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuille durch normale Portefeuilleumschichtungen. Um die Bemühungen zur Minderung der Übergangsrisiken in unserem Portefeuille zu intensivieren, haben wir ausserdem begonnen, Investitionen in Unternehmen zu reduzieren, die im Kohlebergbau oder der Kohleverstromung tätig sind und ihre Kapazität erweitern wollen. Daher wenden wir für unser Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuille einen Schwellenwert für Anlageinvestitionen von mehr als 100 Mio. USD im Kohlebergbau und für Kohlekapazitätserweiterungen von mehr als 300 Megawatt in der kohlebasierten Stromerzeugung an.

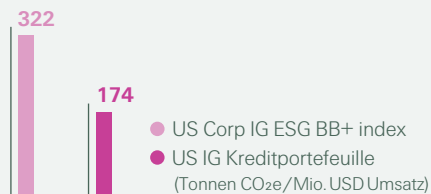
Um unsere Strategie zur Minderung des Klimawandels in weniger liquiden Anlageklassen weiter zu stärken, haben wir 2020 spezifische Leitlinien für fossile Brennstoffe für unsere Investitionen in Infrastrukturdarlehen und Privatplatzierungen entwickelt. Dies ist besonders wichtig, da beide Anlageklassen einen langfristigen Anlagehorizont haben. Wir beschränken die Laufzeiten von Anlagen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen für den vorgelagerten (Exploration und Förderung), mittleren (Transport und Lagerung) und nachgelagerten Bereich (Raffination und Vertrieb). Die Leitlinien gewährleisten ein Anlageuniversum, das unserer Verpflichtung entspricht, bis 2050 ein Anlageportefeuille mit Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

**CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Anlageportefeuilles**

In Übereinstimmung mit den TCFD-Richtlinien überwachen wir die CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres börsenkotierten Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuilles kontinuierlich. Zur Messung der CO<sub>2</sub>-Bilanz dieser Portefeuilles verwenden wir die Messgrösse «gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität». Dieser Wert drückt die CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Portefeuilles gemessen am relativen Investitionsanteil aus. Darüber hinaus evaluieren wir allfällige kohlebezogene Aktivitäten unserer privaten Kapitalbeteiligungen.

**CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Unternehmensanleiheportefeuilles**

Das Portefeuille aus US-amerikanischen Unternehmensanleihen bleibt in Bezug auf die gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität aufgrund der anhaltenden Untergewichtung von CO<sub>2</sub>-intensiven Titeln unter seiner entsprechenden Benchmark.



Seit 2019 sank die CO<sub>2</sub>-Intensität des britischen Unternehmensanleiheportefeuilles weiter, während der entsprechende Index diesbezüglich relativ stabil blieb.



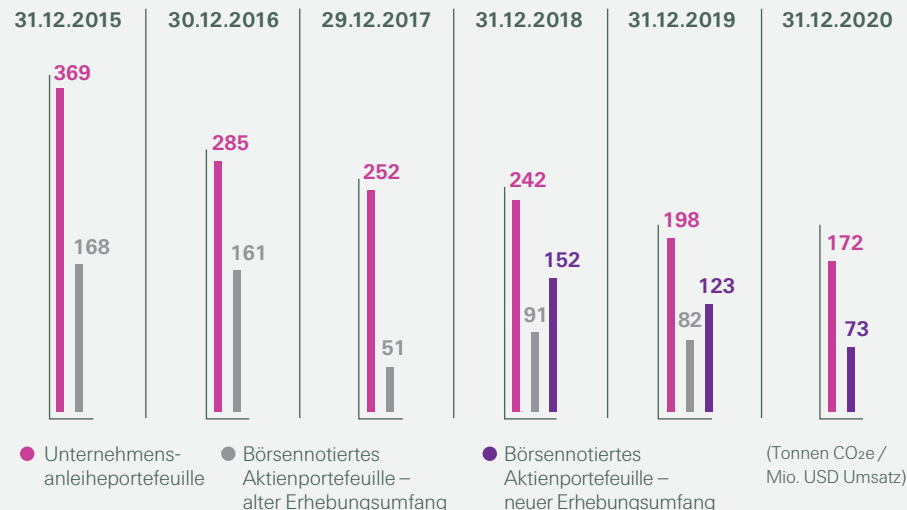
**CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres börsenkotierten Aktienportefeuilles**

Das Portefeuille aus börsennotierten Aktien ist weiterhin deutlich weniger kohlenstoffintensiv als die entsprechende Benchmark, da es sich auf qualitativ hochwertige Unternehmen mit geringer Kohlenstoffintensität konzentriert.



**CO<sub>2</sub>-Bilanz unserer börsenkotierten Aktien- und Unternehmensanleiheportefeuilles**

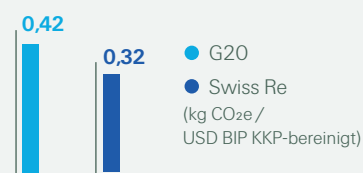
Seit Ende 2015 ist die CO<sub>2</sub>-Intensität sowohl des Unternehmensanleihe- als auch des börsenkotierten Aktienportefeuilles substantiell gesunken, nachdem wir Anlagen in fossile Brennstoffe veräussert hatten. Im Jahr 2020 hat sich die CO<sub>2</sub>-Bilanz für beide Portefeuilles weiter verringert. In Übereinstimmung mit dem TSP der AOA haben wir bei unserem börsenkotierten Aktienportefeuille den Erhebungsumfang hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Bilanz so angepasst, dass nun ETFs mit eingeschlossen und strategische Beteiligungen nicht berücksichtigt werden.



Um unseren spezifischen Ansatz zum klimabezogenen Risikomanagement einen weiteren Schritt voranzubringen, haben wir 2020 damit begonnen, die Kohlenstoffintensität unserer Staatsanleihen zu messen. Wir haben für diese Anleihen, die den grössten Anteil an unserem Anlageportefeuille ausmachen, einen weit verbreiteten Ansatz angewendet. Hier wird die Messgrösse «gewichtete durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität» ebenfalls als CO<sub>2</sub>-Intensität des Portefeuilles auf Basis des relativen Investitionsanteils definiert. Es kommt jedoch ein weiteres Element hinzu, das dem Vergleich der CO<sub>2</sub>-Intensität von Volkswirtschaften Rechnung trägt. Die Treibhausgasemissionen eines Landes, das eine bestimmte Anleihe emittiert, werden dividiert durch dessen Bruttoinlandsprodukt bereinigt um die Kaufkraftparität (KKP). Dies ermöglicht einen angemessenen Vergleich der CO<sub>2</sub>-Intensität unter Berücksichtigung der physischen Produktion und der entsprechenden Umweltauswirkungen.

### CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Staatsanleiheportefeuilles

Da Bilanzstrukturmanagement den Kern unseres Anlageansatzes bildet, wirkt sich dies deutlich auf die Zusammensetzung unseres Staatsanleiheportefeuilles aus. 2020 wies das Staatsanleiheportefeuille von Swiss Re eine geringere CO<sub>2</sub>-Intensität als die G20-Länder<sup>1</sup> auf. Grund hierfür war die höhere Allokation in Anleihen von Ländern mit tiefer CO<sub>2</sub>-Intensität.



<sup>1</sup> CO<sub>2</sub>-Intensität der G20-Länder berechnet als Total der Emissionen der G20-Länder dividiert durch das Total ihres um die Kaufkraftparität bereinigten BIP

#### **Durch unsere eigenen betrieblichen Prozesse bedingte Treibhausgas-emissionen (Scope 1, 2 und 3)**

Die Verbesserung unserer betrieblichen CO<sub>2</sub>-Bilanz ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie unserer Gruppe. 2003 war Swiss Re eines der ersten Grossunternehmen, die CO<sub>2</sub>-neutral wurden.

#### **Erfolgreicher Abschluss unseres «Greenhouse Neutral»-Programms**

Unser erster Implementierungsplan für die CO<sub>2</sub>-Neutralität war unser «Greenhouse Neutral»-Programm, das 2003 initiiert und 2020 abgeschlossen wurde. Während der gesamten Laufzeit dieses Programms haben wir öffentlich über die Treibhausgas-emissionen gemäss Scope 1 und Scope 2 sowie über eine wesentliche Emissionsquelle gemäss Scope 3 (Geschäftsreisen) berichtet. Von 2003 bis 2013 haben wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Mitarbeitenden (FTE, Vollzeitstellen) um 49,3% verringert. Seit

2013 haben wir unsere Berichterstattung auf weitere Scope 3-Emissionsquellen wie Abfall und Papier ausgedehnt. Bis Ende 2020 haben wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Mitarbeitenden um weitere 59,6% (2019: 10%) gegenüber dem Stand von 2013 reduziert. Da die Daten des Jahres 2020 durch die COVID-19-Pandemie verzerrt werden, werden auch die Zahlen per Ende 2019 angegeben, sofern sie relevant sind (siehe Tabelle auf der nächsten Seite).

Zudem decken wir den Strombedarf unserer betrieblichen Prozesse zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen. Alle übrigen Emissionen werden durch den Kauf hochwertiger CO<sub>2</sub>-Kompensationen (CO<sub>2</sub>-Vermeidungszertifikate) entsprechend unserem Klimaneutralitätsanspruch ausgeglichen.

### «CO2NetZero»-Programm zur Verbesserung unserer betrieblichen Prozesse auf Netto-Null-Emissionen

Swiss Re hat sich dazu verpflichtet, ihre betriebliche CO<sub>2</sub>-Bilanz bis 2030 auf Netto-Null-Emissionen zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, folgen wir dem Grundsatz «Do our best, remove the rest» im Rahmen unseres CO<sub>2</sub>NetZero-Programms.

«Do our best» bedeutet, dass wir unsere Bemühungen, die Emissionen zu reduzieren, verstärken werden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die durch unsere Geschäftsreisen verursachten Emissionen, die derzeit für einen Grossteil unserer betriebsbedingten CO<sub>2</sub>-Bilanz verantwortlich sind. Wir haben uns unternehmensweit zum Ziel gesetzt, unsere durch Flüge verursachten Emissionen bis 2021 um 30% gegenüber dem Stand von 2018 zu reduzieren. Für den Zeitraum nach der Pandemie werden wir ein neues ehrgeiziges Ziel festlegen. «Remove the rest» bedeutet, dass wir CO<sub>2</sub>-Abscheidungsprojekte anstelle traditioneller CO<sub>2</sub>-Kompensationen unterstützen, um nicht vermiedene Emissionen auszugleichen.

Die CO<sub>2</sub>-Entfernung stellt eine neue Art der Emissionskompensation dar. Dabei wird CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre abgeschieden und endgelagert. Dies ist Voraussetzung für den Ausgleich der verbleibenden Bruttoemissionen, den jedes Netto-Null-Emissionsziel erfordert, auch das Übereinkommen von Paris.

Das Entfernen von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre ist derzeit noch wesentlich teurer als die traditionelle CO<sub>2</sub>-Kompensation, da die Branche noch in den Kinderschuhen steckt. Um den Anfangspreis für CO<sub>2</sub>-Entfernungszertifikate zu decken, haben wir 2021 unsere interne CO<sub>2</sub>-Abgabe von weniger als 10 USD pro Tonne CO<sub>2</sub> auf 100 USD pro Tonne CO<sub>2</sub> angehoben. Swiss Re ist damit das erste multinationale Unternehmen, das einen realen internen CO<sub>2</sub>-Preis in dreistelliger Höhe sowohl auf direkte Emissionen als auch indirekte betriebliche Emissionen (wie etwa Geschäftsreisen) eingeführt hat. Ein realer CO<sub>2</sub>-Preis hat – anders als der eher gebräuchliche «CO<sub>2</sub>-Schattenpreis» – Auswirkungen auf die Budgets. Daher ist er besonders


wirksam, um klimafreundliche Entscheidungen innerhalb des Unternehmens zu fördern. Nach aussen signalisiert ein dreistelliger CO<sub>2</sub>-Preis unseren Stakeholdern, dass Swiss Re ein glaubwürdiger Partner ist, wenn es um die Bewältigung von Klimarisiken geht. Die neue CO<sub>2</sub>-Steuerungsabgabe wird bis 2030 schrittweise auf 200 USD pro Tonne CO<sub>2</sub> angehoben. Diese Preistransparenz und der zehnjährige Planungshorizont erlauben es uns, langfristige Kaufverträge mit einschlägigen Dienstleistern zu schliessen. Damit senden wir ein besonders starkes Marktsignal an die gerade entstehende Branche.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen je Mitarbeitenden (FTE, Vollzeitstellen), Swiss Re Gruppe

	2013 <sup>1</sup> kg/FTE	2019 <sup>1</sup> kg/FTE	2020 kg/FTE	Veränderung seit 2019 in %	Veränderung von 2013 bis 2019 <sup>2</sup> in %	Veränderung von 2013 bis 2020 in %
Scope 1 Heizung	396	202	<b>172</b>	-15,2	-49,0	-56,6
Scope 2 Strombedarf	313	137	<b>44</b>	-68,0	-56,2	-86,0
Scope 3 Geschäftsreisen	3 724	3 849	<b>1 626</b>	-57,8	3,4	-56,3
Papier	34	10	<b>6</b>	-45,8	-70,6	-83,6
Abfall	50	33	<b>18</b>	-47,0	-34,0	-64,9
Wasser	13	9	<b>7</b>	-28,0	-30,8	-50,6
Technische Gase	97	98	<b>38</b>	-61,8	1,0	-61,4
Pendelverkehr	1 225	926	<b>454</b>	-51,0	-24,4	-62,9
<b>Total</b>	<b>5 852</b>	<b>5 266</b>	<b>2 363</b>	-55,1	-10,0	-59,6

<sup>1</sup> Die Zahlen für 2013 und 2019 wurden aufgrund des Verkaufs unserer Tochterfirma ReAssure in Grossbritannien und aufgrund der Umstellung beim Umgang mit Ökostrom-Nachweisen angepasst. Eine Übersicht der Anpassung ist im Sustainability Report auf Seite 90 zu finden.

<sup>2</sup> Aufgrund der verzerrenden Wirkung der COVID-19-Krise werden auch die Zahlen per Ende 2019 angegeben.

 Ausführliche Angaben zum «Greenhouse Neutral»-Programm und zum Netto-Null-Ziel für die betrieblichen Prozesse finden Sie in unserem [Sustainability Report 2020](#), Seite 60–69.





## Inhalt

Konzernrechnung	184	Anhang zur Konzernrechnung	194	Swiss Re AG	302
Erfolgsrechnung	184	Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung	194	Jahresbericht	302
Comprehensive Income	185	Anhang 2 Angaben zu den Geschäftssegmenten	204	Erfolgsrechnung	303
Bilanz	188	Anhang 3 Versicherungsinformationen	215	Bilanz	304
Eigenkapitalnachweis	190	Anhang 4 Gebuchte Prämien	220	Anhang	306
Mittelflussrechnung	192	Anhang 5 Schadenrückstellungen	221	Gewinnverwendungsantrag	314
		Anhang 6 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)	238	Bericht der Revisionsstelle	315
		Anhang 7 Kapitalanlagen	240		
		Anhang 8 Fair Value-Offenlegung	249		
		Anhang 9 Derivative Finanzinstrumente	260		
		Anhang 10 Akquisitionen und Veräusserungen	264		
		Anhang 11 Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente	266		
		Anhang 12 Leasing	269		
		Anhang 13 Ergebnis je Aktie	270		
		Anhang 14 Steuern	271		
		Anhang 15 Vorsorgeeinrichtungen	274		
		Anhang 16 Aktienbasierte Zahlungen	281		
		Anhang 17 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen	283		
		Anhang 18 Nahestehende Unternehmen und Personen	284		
		Anhang 19 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen	285		
		Anhang 20 Bedeutende Beteiligungen	286		
		Anhang 21 Variable Interest Entities	289		
		Bericht der Revisionsstelle	295		
		Geschäftsjahre 2011–2020	300		

# Erfolgsrechnung

## Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	Anhang	2019	2020
<b>Ertrag</b>			
Gebuchte Bruttoprämien	4	42 228	42 951
Gebuchte Nettoprämien	4	39 649	39 827
Veränderung der Prämienüberträge		-1 675	494
<b>Verdiente Prämien</b>	3	37 974	40 321
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	3	620	449
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft <sup>1</sup>	7	4 171	2 988
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft <sup>2</sup>	7	1 580	1 730
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	7	4 939	-2 187
Übriger Ertrag		30	37
<b>Total Ertrag</b>		49 314	43 338
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	3	-18 683	-19 838
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	3	-13 087	-13 929
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-4 633	1 760
Abschlussaufwendungen	3	-7 834	-8 236
Sonstige Aufwendungen		-3 579	-3 597
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>		-47 816	-43 840
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>		1 498	-502
Technischer Zinsaufwand		-589	-588
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		909	-1 090
Steuern	14	-140	266
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>		769	-824
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		-42	-54
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>		727	-878
<b>Ergebnis je Aktie in USD</b>			
Unverwässert	13	2.46	-3.04
Verwässert	13	2.39	-3.04
<b>Ergebnis je Aktie in CHF<sup>3</sup></b>			
Unverwässert	13	2.46	-2.97
Verwässert	13	2.40	-2.97

<sup>1</sup> Total Wertminderungen für das per 31. Dezember 2019 und 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr: 80 Mio. USD bzw. 5 Mio. USD, welche vollumfänglich erfolgswirksam waren.

<sup>2</sup> Total Wertminderungen für das per 31. Dezember 2019 und 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr: 10 Mio. USD bzw. 29 Mio. USD, welche vollumfänglich erfolgswirksam waren.

<sup>3</sup> Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe berechnet.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# Comprehensive Income

## Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2019	2020
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	769	-824
Übriges Comprehensive Income, nach Steuern:		
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen	3 375	2 741
Veränderung der nicht vorübergehenden Wertverminderung	2	
Veränderung der Cashflow Hedges	-9	2
Veränderung der Währungsumrechnung	46	52
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen	-29	-24
Veränderung des Kreditrisikos der Finanzverbindlichkeiten unter Fair Value-Option	-2	1
Transaktionen mit Minderheitsanteilen	-56	
Veräusserung von ReAssure		-2 080
Minderheitsanteilen zuzurechnendes übriges Comprehensive Income	341	127
<b>Total Comprehensive Income vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>4 437</b>	<b>-5</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Comprehensive Income	-383	-181
<b>Total Aktionären zurechenbares Comprehensive Income</b>	<b>4 054</b>	<b>-186</b>

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

**Reklassifizierung aus dem kumulierten Comprehensive Income  
Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre**

2019 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/ Verluste auf Kapitalanlagen <sup>1</sup>	Nicht vorübergehende Wertver- minderung <sup>1</sup>	Cashflow Hedges <sup>1</sup>	Währungs- umrechnung <sup>1,2</sup>	Anpassung für Personal- vorsorge- leistungen <sup>3</sup>	Kreditrisiko der Finanzver- bindlichkeiten unter Fair Value-Option	Übriges kumuliertes Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	1 905	-3	6	-5 904	-828	5	-4 819
Transaktionen mit Minderheitsanteilen	-128		1	64	7		-56
Veränderung in der Berichtsperiode	5 668		-57		-93	-2	5 516
Aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge	-1 491		48	135	46		-1 262
Steuern	-802	2		-89	18		-871
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>5 152</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-5 794</b>	<b>-850</b>	<b>3</b>	<b>-1 492</b>

2020 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/ Verluste auf Kapitalanlagen <sup>1</sup>	Nicht vorübergehende Wertver- minderung <sup>1</sup>	Cashflow Hedges <sup>1</sup>	Währungs- umrechnung <sup>1,2</sup>	Anpassung für Personal- vorsorge- leistungen <sup>3</sup>	Kreditrisiko der Finanzver- bindlichkeiten unter Fair Value-Option	Übriges kumuliertes Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	5 152	-1	-2	-5 794	-850	3	-1 492
Reklassifizierte Beträge aus der Veräußerung von ReAssure	-2 133			-13	66		-2 080
Veränderung in der Berichtsperiode	5 634		17	-166	-166	1	5 320
Aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge	-2 263		-15	18	137		-2 123
Steuern	-630			200	5		-425
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>5 760</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>-5 755</b>	<b>-808</b>	<b>4</b>	<b>-800</b>

<sup>1</sup> Die Ergebnisangabe infolge Umklassierung ist unter «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen.

<sup>2</sup> Die Ergebnisangabe infolge Umklassierung beschränkt sich auf realisierte Umrechnungsgewinne und -verluste bei der Veräußerung oder bei vollständiger oder nahezu vollständiger Auflösung einer Beteiligung an einer ausländischen Gesellschaft.

<sup>3</sup> Die Ergebnisangabe infolge Umklassierung ist unter «Sonstige Aufwendungen» ausgewiesen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Absichtliche Vakantseite.

# Bilanz

## Aktiven

Per 31. Dezember

in Mio. USD	Anhang	2019	2020
<b>Kapitalanlagen</b>	7, 8, 9		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 14 175 im Jahr 2019 und 7 435 im Jahr 2020 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised Cost-Wert: 2019: 74 780; 2020: 73 862)		79 163	81 080
Handelsbestände (einschliesslich 1911 im Jahr 2019 und 1551 im Jahr 2020 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		2 410	1 938
Aktien erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet (einschliesslich 186 in 2019 und 59 im Jahr 2020 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		2 993	4 899
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		3 021	3 315
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 528	2 602
Kurzfristige Kapitalanlagen (einschliesslich 11 57 im Jahr 2019 und 3969 im Jahr 2020 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		5 768	16 082
Übrige Kapitalanlagen		7 343	10 314
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung (einschliesslich Aktien erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet: 520 im Jahr 2019 und 463 im Jahr 2020)		520	463
<b>Total Kapitalanlagen</b>		103 746	120 693
Flüssige Mittel (einschliesslich 1257 im Jahr 2019 und 773 im Jahr 2020 aus Effektenleihgeschäften und 4 im Jahr 2019 und 3 im Jahr 2020 zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolicen)		7 562	5 470
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		673	626
Prämien und sonstige Forderungen		15 271	15 934
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5 898	5 892
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		9 472	10 726
Aktivierte Abschlussaufwendungen	6	7 838	8 230
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	6	1 042	928
Goodwill		3 945	4 021
Steuerforderungen		466	337
Latente Steuerforderungen	14	4 726	6 079
Übrige Aktiven		3 489	3 686
Zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte <sup>1</sup>	10	74 439	
<b>Total Vermögenswerte</b>		238 567	182 622

<sup>1</sup> Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

## Passiven

in Mio. USD	Anhang	2019	2020
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Schadenrückstellungen	5	72 373	81 258
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	8	19 836	22 456
Kontosaldi Versicherungsnehmer		5 405	5 192
Prämienüberträge		13 365	13 309
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		3 521	5 146
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		889	1 097
Steuerverbindlichkeiten		378	336
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten	14	5 663	6 740
Kurzfristiges Fremdkapital	11	185	153
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	7	7 191	8 093
Langfristiges Fremdkapital	11	10 138	11 584
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	10	68 586	
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		207 530	155 364
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2019: 327 404 704; 2020: 317 497 306 Aktien genehmigt und ausgegeben		31	30
Kapitalreserven		256	251
Eigene Aktien, nach Steuern		-2 220	-1 396
Übriges kumuliertes Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern		5 152	5 760
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		-1	-1
Cashflow Hedges, nach Steuern		-2	
Währungsumrechnung, nach Steuern		-5 794	-5 755
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		-850	-808
Kreditrisiko der Finanzverbindlichkeiten unter Fair Value-Option, nach Steuern		3	4
Total übriges kumuliertes Comprehensive Income		-1 492	-800
Gewinnreserven		32 676	29 050
<b>Eigenkapital</b>		29 251	27 135
Minderheitsanteile		1 786	123
<b>Total Eigenkapital</b>		31 037	27 258
<b>Total Passiven</b>		238 567	182 622

<sup>1</sup> Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# Eigenkapitalnachweis

## Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2019	2020
<b>Aktien</b>		
Bestand per 1. Januar	32	31
Annullierung zurückgekaufter Aktien	-1	-1
Bestand am Periodenende	31	30
<b>Kapitalreserven</b>		
Bestand per 1. Januar	496	256
Transaktionen mit Minderheitsanteilen <sup>1</sup>	-241	9
Annullierung zurückgekaufter Aktien	-23	-27
Aktienbasierte Vergütungen	-9	-1
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	33	14
Bestand am Periodenende	256	251
<b>Eigene Aktien, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-2 291	-2 220
Erwerb eigener Aktien	-1 041	-228
Annullierung zurückgekaufter Aktien	1 020	1 011
Ausgabe eigener Aktien, einschl. aktienbasierter Vergütungen für Mitarbeitende	92	41
Bestand am Periodenende	-2 220	-1 396
<b>Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	1 905	5 152
Transaktionen mit Minderheitsanteilen <sup>1</sup>	-128	
Veräußerung von ReAssure <sup>2</sup>		-2 133
Veränderungen in der Berichtsperiode	3 375	2 741
Bestand am Periodenende	5 152	5 760
<b>Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-3	-1
Veränderungen in der Berichtsperiode	2	
Bestand am Periodenende	-1	-1
<b>Cashflow Hedges, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	6	-2
Transaktionen mit Minderheitsanteilen <sup>1</sup>	1	
Veränderungen in der Berichtsperiode	-9	2
Bestand am Periodenende	-2	0

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.



in Mio. USD	2019	2020
<b>Währungsumrechnung, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-5 904	-5 794
Transaktionen mit Minderheitsanteilen <sup>1</sup>	64	
Veräußerung von ReAssure <sup>2</sup>		-13
Veränderungen in der Berichtsperiode	46	52
Bestand am Periodenende	-5 794	-5 755
<b>Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-828	-850
Transaktionen mit Minderheitsanteilen <sup>1</sup>	7	
Veräußerung von ReAssure <sup>2</sup>		66
Veränderungen in der Berichtsperiode	-29	-24
Bestand am Periodenende	-850	-808
<b>Kreditrisiko der Finanzverbindlichkeiten unter Fair Value-Option, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	5	3
Veränderungen in der Berichtsperiode	-2	1
Bestand am Periodenende	3	4
<b>Gewinnreserven</b>		
Bestand per 1. Januar	34 512	32 676
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	727	-878
Dividenden	-1 659	-1 765
Vernichtung zurückgekaufter Aktien	-996	-983
Auswirkung von ASU 2016-02 <sup>3</sup>	92	
Bestand am Periodenende	32 676	29 050
<b>Eigenkapital</b>	<b>29 251</b>	<b>27 135</b>
<b>Minderheitsanteile</b>		
Bestand per 1. Januar	797	1 786
Transaktionen mit Minderheitsanteilen <sup>1</sup>	606	4
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	42	54
Minderheitsanteilen zuzurechnendes übriges Comprehensive Income:		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen	380	179
Veränderung der Währungsumrechnung	-25	-53
Übrige	-14	1
Veräußerung von ReAssure <sup>2</sup>		-1 848
Bestand am Periodenende	1 786	123
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>31 037</b>	<b>27 258</b>

<sup>1</sup> Im Jahr 2019 erwarb die MS&AD Insurance Group Holdings, Inc. (MS&AD) einen Anteil von 10% in ReAssure Group Plc. (ReAssure), einer damaligen Tochtergesellschaft der Gruppe, und erhöhte damit seine Minderheitsanteile auf insgesamt 25%. Im vierten Quartal 2019 stimmte die Gruppe dem Rückkauf des 25% Anteils an ReAssure im Zusammenhang mit der Vereinbarung zur Veräußerung von ReAssure an Phoenix Group Holdings Plc. (Phoenix) zu. Im dritten Quartal 2020 schloss die Gruppe die vereinbarte Veräußerung ab.

<sup>2</sup> Im dritten Quartal 2020 vollzog die Gruppe die Veräußerung von ReAssure an Phoenix.

<sup>3</sup> Auswirkungen infolge von Änderung der Rechnungslegungsvorschriften im Jahr 2019. Nähere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht 2019.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# Mittelflussrechnung

## Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2019	2020
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		
Aktionären zurechenbares Ergebnis	727	-878
Zuzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	42	54
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	538	617
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	-5 515	972
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-283	175
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen und übrige Rückversicherungsaktiven und -verbindlichkeiten, netto	10 659	4 736
Depotforderungen und Depotverpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-5	393
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-571	214
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	-472	-281
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	-471	-630
Handelspositionen, netto	-252	22
<b>Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>4 397</b>	<b>5 394</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	51 008	50 302
Fälligkeit von Kapitalanlagen	7 732	7 333
Erwerb von Kapitalanlagen	-58 240	-52 212
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	-405	-9 681
Aktien:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	2 225	1 782
Erwerb von Kapitalanlagen	-1 495	-1 749
Erworbene/veräußerte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	-869	-1 587
Akquisitionen, Veräußerungen und Rückversicherungstransaktionen, netto	340	-2 535
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	581	-1 262
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung, netto	1 584	1 888
<b>Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2 461</b>	<b>-7 721</b>
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Kontosaldi Versicherungsnehmer, fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung:		
Depotforderungen	551	215
Entnahmen	-2 629	-1 630
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital	3 614	1 071
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem Fremdkapital	-2 205	-190
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-946	-199
Dividenden	-1 659	-1 765
Transaktionen mit Minderheitsanteilen	634	
<b>Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2 640</b>	<b>-2 498</b>

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

in Mio. USD	2019	2020
<b>Total Nettomittelfluss</b>	4 218	<b>-4 825</b>
Einfluss aus Währungsumrechnung	88	<b>4</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	4 306	<b>-4 821</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	5 985	<b>7 562</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar klassifiziert als zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte		<b>2 729</b>
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-2 729	
<b>Flüssige Mittel per 31. Dezember</b>	7 562	<b>5 470</b>

Die bezahlten Zinsen für 2019 und 2020 beliefen sich auf 572 Mio. USD bzw. 563 Mio. USD (davon 24 Mio. USD bzw. 7 Mio. USD für Akkreditivgebühren). Die bezahlten Steuern für 2019 und 2020 betragen 611 Mio. USD bzw. 364 Mio. USD.

Nicht liquiditätswirksame Investitionstätigkeiten im Jahr 2020 betragen 1,1 Mrd. USD. 1,4 Mrd. USD widerspiegeln den Erhalt von Anteilen an Phoenix als Teil des Entgelts für die Veräußerung von ReAssure an Phoenix. Dies reduziert sich um 0,3 Mrd. USD aufgrund der Transaktion mit MS&AD. Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräußerungen».

Die flüssigen Mittel umfassen gesperrte Zahlungsmittel und gesperrte geldnahe Mittel, z. B. verpfändete Zahlungsmittel und geldnahe Mittel (siehe Anhang 7 «Kapitalanlagen»).

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# Anhang zur Konzernrechnung

## 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

### Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Swiss Re AG (die Muttergesellschaft) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Swiss Re Gruppe ist ein Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die Gruppe zeichnet Geschäfte über Broker und ein weltweites Netz von Vertretungen. Die globale Kundenbasis besteht aus Versicherungsgesellschaften, mittelgrossen und grossen Unternehmen und Institutionen des öffentlichen Sektors.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und entspricht schweizerischem Recht. Alle wesentlichen gruppeninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Am 22. Juli 2020 vollzog die Gruppe die Veräusserung von ReAssure an Phoenix. Anschliessend erfolgte die Dekonsolidierung des entsprechenden Geschäfts mit Wirkung zu diesem Datum. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

Der Verwaltungsrat der Swiss Re AG hat beschlossen, dass die konsolidierte Konzernrechnung der Gruppe ab dem 1. Januar 2024 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Die Jahresrechnungen für Perioden, die am oder vor dem 31. Dezember 2023 enden, werden weiterhin in Übereinstimmung mit US GAAP erstellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Gruppe umfasst die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften. Voting Entities, bei denen die Swiss Re AG aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden konsolidiert. Variable Interest Entities (VIEs) werden konsolidiert, wenn die Swiss Re Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist. Die Gruppe gilt als Meistbegünstigte, wenn sie ermächtigt ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern, und gleichzeitig Verluste übernehmen muss oder Anrecht auf Leistungen hat, die für die VIE bedeutend sein könnten. Gesellschaften, bei denen die Gruppe keinen beherrschenden, aber direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode oder Fair Value-Option bewertet und unter «Übrige Kapitalanlagen» erfasst. Der Anteil der Swiss Re Gruppe am Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wird unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» verbucht. Eigenkapital und Jahreserfolg dieser Gesellschaften werden falls nötig so berichtet, dass sie den Rechnungslegungsrichtlinien der Gruppe entsprechen. Die Ergebnisse von konsolidierten Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden vom Tag der Übernahme an in der Jahresrechnung berücksichtigt.

### Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie die entsprechende Offenlegung haben, einschliesslich des Ausweises von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen in Bezug auf Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet haben. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

### Fremdwährungsbewertung und -umrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Durchschnittskurs gegenüber der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs zur funktionalen Währung bewertet, während nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kursen zur funktionalen Währung bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Handelsbeständen sind im Ertrag erfasst. Bewertungsgewinne und -verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften, konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden im Eigenkapital erfasst.

Für Konsolidierungszwecke werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als US-Dollar zum Jahresendkurs von der jeweiligen funktionalen Währung in US-Dollar umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

### **Bewertung von Finanzinstrumenten**

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrößen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Papers, die meisten Investment Grade-Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsennotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Derartige Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie gewisser Asset-Backed Securities sowie gewisser derivativer Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und sonstiger ausserbörslicher Finanzwerte berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value dieser Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei wird – sofern Daten verfügbar sind – unter Einbezug der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d. h. unter Einbezug der von der Gruppe beobachtbaren Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die Veränderungen dieser Anpassung werden in der Erfolgsrechnung der Periode als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Für die Bewertung von Vermögensklassen oder derivativen Strukturen zum Fair Value stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder auf Kenngrößen, die von Marktpreisen abgeleitet werden. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrößen, die zur Bestimmung des Fair Value verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, besteht immer Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen. Per 31. Dezember 2020 hat die Gruppe keine Sicherheiten für Finanzinstrumente hinterlegt, welche die von ihr selbst geschätzten Marktwerte übersteigen.

### **Kapitalanlagen**

Die Investitionen der Gruppe in festverzinsliche Wertschriften sind in jederzeit veräusserbare Wertschriften und in Handelsbestände untergliedert. Jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften werden auf Basis der Kursnotierungen zum Fair Value bewertet, wobei die Differenz zwischen dem aktuellen Buchwert und dem Fair Value im Eigenkapital erfasst wird. Als Handelsbestände klassifizierte festverzinsliche Wertschriften werden zum Fair Value bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Wertschriften, die vornehmlich in der Absicht gekauft werden, sie in naher Zukunft wieder zu veräussern, werden als Handelsbestände geführt.

Für jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde und bei denen keine Veräusserungsabsicht besteht, wird die Wertminderung aufgeteilt in (i) den geschätzten Betrag des Kreditverlusts und (ii) den durch andere Faktoren verursachten Betrag. Der geschätzte Betrag des Kreditverlusts wird im Ertrag ausgewiesen, die restliche Wertminderung im übrigen Comprehensive Income. In Fällen, in denen eine Absicht oder Verpflichtung zur Veräusserung besteht und der Fair Value niedriger als die Wertminderungen in funktionaler Währung ist, werden die Anschaffungskosten von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften auf den Fair Value abgeschrieben, wobei Wertminderungen bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst werden. Spätere Werterholungen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Aktienanlagen werden zum Fair Value bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst werden, ausgenommen Anlagen, die nach der Equity-Methode bewertet werden oder zu einer Konsolidierung der Beteiligung führen.

Zinsen auf festverzinsliche Wertschriften werden, gegebenenfalls berichtigt um die Ab- bzw. Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Nominalwert, periodengerecht abgegrenzt und zu den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen hinzugeschlagen. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum als Erträge aus Kapitalanlagen ausgewiesen. Realisierte Veräusserungsgewinne und -verluste werden nach der Specific Identification-Methode berechnet und im Ergebnis erfasst.

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden zu Amortised Cost-Werten erfasst. Der Zinsertrag wird nach dem Effective Yield-Verfahren verbucht.

Liegenschaften für Anlagezwecke, welche die Gruppe zur Einkommensgenerierung hält, werden, abzüglich allfälliger Abschreibungen wegen Wertminderung, zum Nettobuchwert bewertet. Die Abschreibungskosten von Gebäuden werden linear über ihre geschätzte

Nutzungsdauer erfasst. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Eine Wertminderung liegt vor, wenn die Summe der nicht abgezinsten geschätzten zukünftigen Mittelflüsse aus der Nutzung der Liegenschaft geringer ist als ihr Buchwert. Die Wertminderung entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen Fair Value übersteigt und wird bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst. Abschreibungen und ähnliche Buchwertänderungen werden unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» erfasst. Mit Veräußerungsabsicht gehaltene Liegenschaften für Anlagezwecke werden zum niedrigeren Wert von Nettobuchwert oder zum Fair Value, abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten, bewertet und nicht abgeschrieben. Verringerungen des Buchwerts von mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Liegenschaften werden dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» belastet.

Kurzfristige Kapitalanlagen werden zum Fair Value bewertet und Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Kapitalanlagen betrachtet die Gruppe hoch liquide Kapitalanlagen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr hatten.

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen verbundene Unternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente, mit Sicherheiten hinterlegte Forderungen, Wertpapiere, die mit der Verpflichtung zum Verkauf erworben wurden, Sichtungsbilanzen und Termineinlagen sowie Beteiligungen ohne leicht bestimmbareren Marktwert (einschliesslich Limited Partnership-Beteiligungen). Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe 3% oder mehr beträgt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe weniger als 3% beträgt, und Kapitalbeteiligungen an nicht öffentlich gehandelten Unternehmen werden zum geschätzten Marktwert bewertet, wobei Veränderungen des Marktwerts als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst werden.

Die Gruppe schliesst Wertschriftenleihgeschäfte ab, bei denen sie bestimmte Wertschriften gegen eine Sicherheit ausleiht und dafür Leihgebühren erhält. Hierbei gilt der Grundsatz, dass der Wert der Sicherheit in Form von flüssigen Mitteln oder Wertschriften mindestens 102% des Buchwerts der ausgeliehenen Wertschriften betragen muss. Bei bestimmten Vereinbarungen kann die Gruppe eine Sicherheit mit einem Wert unter 102% annehmen, falls die Struktur der Transaktion insgesamt eine gleichwertige Sicherheit bietet. Als Sicherheit erhaltene flüssige Mittel werden gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Mittel ausgewiesen. Ebenso werden als Sicherheit erhaltene Wertschriften, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Wertschriften ausgewiesen. Wertschriftenleihgebühren werden über die Laufzeit der betreffenden Ausleihungen gebucht.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategie nutzt die Gruppe entsprechend der Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Derivative Finanzinstrumente dienen vor allem zur Steuerung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten und zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden. Die Gruppe erfasst in der Bilanz alle derivativen Instrumente zum Marktwert. Die Veränderungen des Fair Value von Derivaten, bei denen es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, werden erfolgswirksam erfasst.

Ist das Derivat als Sicherungsinstrument des Marktwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten designiert, werden Änderungen des Fair Value des Derivats gemeinsam mit Änderungen des Fair Value der betreffenden gesicherten Position als Ertrag erfasst. Ist das Derivat als Sicherungsinstrument der Schwankungen der erwarteten künftigen Mittelflüsse im Zusammenhang mit einem bestimmten Risiko (Cashflow Hedge) designiert, werden Änderungen des Fair Value des Derivats im übrigen Comprehensive Income erfasst bis der abgesicherte Posten im Ertrag ausgewiesen wird. Der nicht wirksam gewordene Teil des Sicherungsgeschäfts wird im Ertrag ausgewiesen. Wenn ein Cashflow Hedge nicht mehr als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, verbleibt der Nettogewinn oder -verlust im übrigen kumulierten Comprehensive Income und wird in der Periode, in der die bisher abgesicherte Transaktion im Ertrag ausgewiesen wird, als Ertrag erfasst. Sieht die Gruppe von der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ab, weil es nicht länger als wahrscheinlich gilt, dass eine prognostizierte Transaktion innerhalb des erforderlichen Zeitraums erfolgen wird, wird das Derivat weiterhin zum Fair Value in der Bilanz geführt, und die Gewinne und Verluste, die bisher im übrigen kumulierten Comprehensive Income ausgewiesen waren, werden als Ertrag erfasst.

Die Gruppe erfasst derivative Finanzinstrumente, die in Basisverträgen eingebettet sind, gesondert, wenn deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht deutlich und eng mit denjenigen des Basisvertrags verbunden sind und wenn die Instrumente für sich allein stehend die Anforderungen an derivative Finanzinstrumente erfüllen.

Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind im Allgemeinen in den übrigen Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Allgemeinen unter Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gruppe setzt auch nicht derivative und derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Nettobeteiligungen an bestimmten ausländischen Tochtergesellschaften ein. Ab dem Beginn der Sicherungsbeziehung werden die Bewertungsgewinne und -verluste auf den eingesetzten nicht derivativen und derivativen monetären Finanzinstrumenten sowie die Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen als Umrechnungsgewinne und -verluste im Eigenkapital erfasst.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, kurzfristigen Einlagen, gewissen kurzfristigen Investitionen in Geldmarktfonds sowie hoch liquiden Schuldtiteln zusammen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger besaßen.

### **Aktiviere Abschlussaufwendungen**

Der Gruppe entstehen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zeichnung von neuem und der Erneuerung von bestehendem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft. Ein Teil dieser Abschlussaufwendungen, die mehrheitlich aus Kommissionen bestehen, wird aktiviert, da er in direktem Zusammenhang mit der erfolgreichen Akquisition dieses Geschäfts steht.

Aktiviere Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge werden im Verhältnis zu den verdienten Prämien anteilig abgeschrieben. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der aktivierten Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge wird der künftige Kapitalertrag berücksichtigt. Aktiviere Abschlussaufwendungen für Langzeitverträge werden über die Dauer der zugrunde liegenden Verträge abgeschrieben. Bei Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und ähnlichen Produkten werden die aktivierten Abschlusskosten auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten Bruttogewinne abgeschrieben. Die geschätzten Bruttogewinne werden vierteljährlich aktualisiert.

### **Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen**

Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen nicht wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als eine Weiterführung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und Barwerte künftiger Gewinne (BKG) werden weiterhin abgeschrieben. Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als eine Auflösung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und BKG werden sofort erfolgswirksam abgeschrieben, und neue aktivierbare Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ersatzvertrag werden aktiviert.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Unternehmenszusammenschlüsse werden von der Gruppe nach der Acquisition-Methode erfasst. Dabei werden bei der Akquisition von Unternehmen die Anschaffungskosten den übernommenen Aktiven und Passiven zugeordnet, und zwar auf der Basis ihres geschätzten Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition.

Life Capital-Transaktionen zur Übernahme von geschlossenen und offenen Versicherungsbeständen können in ihrer Rechtsform verschieden ausgestaltet sein; entweder in Form einer Übernahme des Eigenkapitals eines Unternehmens oder in Form einer Rückversicherungstransaktion. Die Gruppe verfolgt bei diesen Transaktionen einen konsistenten Ansatz, und zwar unabhängig davon, in welcher Rechtsform die Akquisition erfolgt. Demgemäss erfasst die Gruppe die übernommenen Aktiven und Passiven direkt in der Bilanz. Prämien, Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherung sowie andere Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Zeitpunkt der Akquisition nicht in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die akquirierten zugrunde liegenden Verbindlichkeiten und Vermögenswerte werden anschliessend gemäss den relevanten US GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen behandelt. Dies schliesst Richtlinien ein, die eigens auf die nachträgliche, im Rahmen der Acquisition-Methode erfolgte Verbuchung von Verbindlichkeiten und Vermögenswerten, inklusive Barwert zukünftiger Gewinne, Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte, anwendbar sind.

### **Erworbener Barwert künftiger Gewinne**

Bei der Übernahme von Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird als Differenz zwischen dem Fair Value zum Zeitpunkt der Übernahme und den gebildeten Rückstellungen errechnet, was den US GAAP-Rechnungslegungsprinzipien und den Annahmen der Gruppe entspricht. Der resultierende Barwert künftiger Gewinne kann positiv oder negativ ausfallen und wird auf Basis einer konstanten Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Die Amortisation und die verdienten Zinsen werden unter den Übernahmekosten erfasst. Je nach gezeichnetem Geschäft entsprechen die verdienten Zinsen den aktuellen oder ursprünglich geschätzten Zinsraten. Diese werden für die gesamte Lebensdauer des jeweiligen Geschäfts einheitlich angewandt. Für Universal-Lebensversicherungen und ähnliche Produkte wird der Barwert künftiger Gewinne entsprechend den geschätzten Bruttogewinnen abgeschrieben, die vierteljährlich aktualisiert werden. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung des Barwerts künftiger Gewinne wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, unter den Übernahmekosten oder als Shadow-Verlustausweis im übrigen Comprehensive Income erfasst.

### **Goodwill**

Bei der Akquisition von Unternehmen wird der Teil der Anschaffungskosten, der den Marktwert der übernommenen Nettovermögenswerte übersteigt, als Goodwill erfasst. Der Goodwill wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

### **Übrige Aktiven**

Die übrigen Aktiven umfassen aktiviere Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen, abgegrenzte Rückversicherungsprämien, Forderungen aus Anlageaktivitäten, selbst genutzte Liegenschaften, andere Sachanlageklassen, Nutzungsrechte aus Leasingverträgen, transitorische Aktiven, bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie Guthaben aus Vorauszahlungen.

Der Teil der geschätzten Verbindlichkeiten für Schäden und Schadenbearbeitungskosten, der das erhaltene Entgelt für vergangenheitsbezogene Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsverträge übersteigt, wird als aktivierter Aufwand erfasst. Der aktiviere Aufwand für retroaktive Rückversicherungsverträge wird über die erwartete Dauer der Schadenzahlungen erfolgswirksam abgeschrieben.

Selbst genutzte Liegenschaften und andere Sachanlagenklassen werden mit dem Restbuchwert ausgewiesen. Gebäude werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben.

### Leasingverträge

Die Gruppe bilanziert für Finance-Leasingverträge und Operating-Leasingverträge sowohl eine Verbindlichkeit für die Leasingzahlungen (Leasingverbindlichkeit) als auch ein Nutzungsrecht für den zugrunde liegenden Vermögenswert für die Dauer des Leasingvertrags. Das Nutzungsrecht für den Leasinggegenstand ist in der Bilanz unter «Übrige Aktiven» und die Leasingverbindlichkeit unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» ausgewiesen. Aufwände für Leasingzahlungen werden linear bilanziert für die Dauer des Leasing.

Weitere Offenlegungen sind in Anhang 12 «Leasing» aufgeführt.

### Aktivierte Softwarekosten

Externe direkte Kosten für Material und Dienstleistungen, die bei der Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software anfallen, Lohn- und Lohnnebenkosten für Angestellte, die direkt mit der Softwareentwicklung beschäftigt sind, sowie bei der Entwicklung von intern genutzter Software entstehender Zinsaufwand werden aktiviert und erfolgswirksam über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

### Steuern

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen werden auf Basis der Differenz zwischen bilanziellen Buchwerten und den entsprechenden steuerlichen Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der geltenden Steuersätze und Gesetze ausgewiesen. Wenn eine aufgeschobene Steuerforderung wahrscheinlich nicht oder nur teilweise realisiert werden kann, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die Gruppe erfasst die Auswirkungen von Steuerpositionen nur, wenn die Positionen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit realisiert werden können als nicht. Änderungen in der Erfassung oder Bewertung werden in der Periode vorgenommen, in der es zu einer Änderung in der Beurteilung kommt.

Die Gruppe erfasst aufgelaufene Steuereffekte für nicht realisierte Gewinne/Verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften im Ergebnis linear über die durchschnittliche Dauer des relevanten Portefeuilles jederzeit veräusserbarer Wertschriften als Annäherung an den Zeitpunkt des Verkaufs oder der Fälligkeit der einzelnen Wertpapiere innerhalb des Portefeuilles. Für Anpassungen für Personalvorsorgeleistungen werden aufgelaufene Steuereffekte im Ergebnis erfasst, wenn der jeweilige Personalvorsorgeplan beendet wird. Für Währungsumrechnung werden aufgelaufene Steuereffekte im Rahmen der Verwertung der zugrunde liegenden Fremdwährungsumrechnungsbeträge im Ergebnis erfasst.

### Schadenrückstellungen

Versicherungsfälle in der Sach- und HUK- (Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-) sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, einschliesslich Schadenbearbeitungskosten, werden beim Eintritt des jeweiligen Versicherungsfalles erfasst. Grundlage dafür ist der geschätzte Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten und Einzelfallschätzungen der Erstversicherer. Auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine Rückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung aktueller Trends und anderer Faktoren, die diese Erfahrungswerte beeinflussen, ermittelt wird. Die Bildung angemessener Rückstellungen ist mit Schätzungen und subjektiven Beurteilungen des Managements verbunden und deshalb naturgemäss mit Unwägbarkeiten behaftet. Es gibt daher keine Gewähr, dass der Schadenaufwand und die Schadenbearbeitungskosten die bisher von der Gruppe gebildeten Schadenrückstellungen letztlich nicht übersteigen werden. Die Schätzungen werden regelmässig überprüft, und Berichtigungen aufgrund von Differenzen zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen Zahlungen für Schäden sowie von Schätzungsänderungen werden in der betreffenden Periode, in der die Schätzungsänderung oder die Zahlung erfolgt, in die Erfolgsrechnung verbucht.

Die COVID-19-Pandemie hat nicht nur in Bezug auf die Einschätzung von Schäden in der Versicherungswirtschaft und in der Rückversicherung zu Unsicherheiten geführt, sondern auch hinsichtlich der weiteren möglichen Auswirkungen auf die globale Gesundheit und Wirtschaft. Diese Unsicherheit wurde noch verstärkt aufgrund der sich entwickelnden Natur der Pandemie, wie die Ausbreitung neuer Virusstämme, und durch die Tatsache, dass es noch keine definitiven Antworten gibt auf die Auswirkungen der Pandemie und die damit verbundenen Bemühungen zur Eindämmung der Folgen auf Wirtschaft und Gesellschaft weltweit, auf die Wirksamkeit von Impfstoffen und anderer Behandlungsmethoden und auf die langfristigen gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie auf die Bevölkerung und auf die sich entwickelnden Reaktionen von Regierungen und Aufsichtsbehörden sowie auf die Reaktionen von Unternehmen und die Ergebnisse von Rechtsstreitigkeiten, die bereits eingeleitet wurden oder in Zukunft eingeleitet werden. Die Gruppe hat bestmögliche Schätzungen hinsichtlich Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, die als Folge der Pandemie per 31. Dezember 2020 entstanden sind, erfasst. Die bestmögliche Schätzung widerspiegelt jedoch die Erwartungen der Gruppe basierend auf aktuellen Fakten und Umständen. Möglicherweise muss die Gruppe ihre Schätzungen für eingetretene und weitere zukünftige Ansprüche aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten anpassen, wenn sich die bisherige Faktenlage ändert.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus prospektiven Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Acquisition-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.



Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Schadenrückstellungen in der Lebens- und Krankenversicherung vor. Eine Ausnahme bilden Rückstellungen für Invalidenrenten im Zahlungsstatus und für Sterblichkeitsfälle, bei denen die Versicherungszahlung in Form einer Rente erfolgt. Diese Rückstellungen werden zum geschätzten Barwert der verbleibenden effektiven Nettokosten der entstandenen Schäden bilanziert.

Erfahrungsbezogene Posten, die direkt mit Aktiva oder Passiva aus Rückversicherungsverträgen verbunden sind, werden entsprechend der Klassifizierung der betreffenden Aktiva oder Passiva ausgewiesen.

### **Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung**

Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft werden im Allgemeinen anhand von Annahmen bezüglich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Verfall, Stornoraten und Überschussbeteiligungen auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net Level Premium-Methode) berechnet. Die Annahmen werden bei Vertragsbeginn bzw. im Fall übernommener Verträge bei der Übernahme festgelegt. Sie beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen. Die angenommenen Zinsen für Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenversicherungs- und -rückversicherungsgeschäft basieren auf den geschätzten Anlagerenditen. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren im Allgemeinen auf erfahrungsbedingten Multiplikatoren, die auf Basis der Branchenerfahrung auf die Sterbetafeln angewandt werden.

Wenn sich herausstellt, dass die künftigen Mittelflüsse unter Einschluss der Kapitalerträge nicht zur Deckung der künftigen Leistungen und Aufwendungen ausreichen, wird der Ansatz der Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung erfolgswirksam erhöht. Wenn Vermögenswerte, mit denen Leistungsverpflichtungen unterlegt sind, als jederzeit veräusserbar (available for sale, AFS) gehalten werden, werden diese Leistungsverpflichtungen unter Belastung des übrigen Comprehensive Income um eine Shadow-Korrektur erhöht, sofern die künftigen Cashflows bei Marktzinssätzen nicht ausreichen, um die künftigen Leistungen und Kosten zu decken.

### **Kontosaldi Versicherungsnehmer**

Die Kontosaldi der Versicherungsnehmer beziehen sich auf Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter und auf Verträge mit Anlagecharakter.

Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter sind Langzeit-Versicherungsverträge, die entweder Todesfall- oder Rentenversicherungsleistungen umfassen und deren Leistungen nicht fix und garantiert sind.

Verträge mit Anlagecharakter sind Langzeitverträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko beinhalten. Mit anderen Worten: Es besteht kein Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, oder das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, das mit den im Vertrag angebotenen Versicherungsleistungen verbunden ist, ist von unbedeutendem Ausmass oder geringer Wahrscheinlichkeit. Als Zahlung für Verträge mit Anlagecharakter erhaltene Beträge werden als Kontosaldi der Versicherungsnehmer erfasst. Damit zusammenhängende Vermögenswerte werden als allgemeine Versicherungsaktiven verbucht, ausser es handelt sich um Kapitalanlagen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Diese werden in einer separaten Position in der Bilanz ausgewiesen.

Den Versicherungsnehmern belastete Beträge für Sterblichkeit, Administration und Rückkauf werden als Honorarertrag ausgewiesen. Den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Beträge werden als Zinsgutschrift zugunsten der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Erträge aus Kapitalanlagen und realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die den Versicherungsnehmer zugeordnet werden können, sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und in den Nettorealisaten auf Kapitalanlagen enthalten, ausser es handelt sich um fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Dieses wird in einer separaten Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das fondsgebundene Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung werden aufgrund ihrer ähnlichen Beschaffenheit zusammen dargestellt. Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei dem partizipierenden Geschäft liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Verlustrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen, und ein gewisser Anteil der Renditen kann von der Swiss Re Gruppe einbehalten werden (in der Regel 10%). Weitere Offenlegungen sind in Anhang 7 «Kapitalanlagen» aufgeführt.

### **Depotforderungen und -verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Auf der Aktivseite bestehen Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft hauptsächlich aus Beträgen, die vom Zedenten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zurückgehalten wurden. Ebenfalls eingeschlossen sind Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf zedierte Retrozessions- oder Rückversicherungsverträge ergeben.

Auf der Passivseite umfassen die Depotverpflichtungen aus Rückversicherung hauptsächlich Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf Erst- und Rückversicherungsverträge ergeben. Ausserdem sind darin zurückgehaltene Mittel aus Retrozessionsverträgen enthalten.

Zurückgehaltene Mittel sind Aktiven, die normalerweise an die Gruppe gezahlt würden, jedoch vom Zedenten zurückgehalten werden, um sein potenzielles Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten. Im Falle von zurückgehaltenen Mitteln auf der Passivseite ist es die Gruppe, die Mittel zurückhält, die mit zediertem Geschäft verbunden sind, um ihr Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten.

Die Deposit-Methode wird auf Erst- und Rückversicherungsverträge angewendet, welche den Zedenten oder die Gruppe nicht für Schäden oder Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Versicherungsrisiken entschädigen. Bei der Deposit-Methode werden die Depotvermögenswerte oder -verbindlichkeiten zunächst anhand des bezahlten oder erhaltenen Entgelts bewertet. Bei Verträgen, mit denen kein signifikantes Timing- oder Underwriting-Risiko transferiert wird, und Verträgen, mit denen nur ein signifikantes Timing-Risiko transferiert wird, werden Änderungen der Schätzungen des Zeitpunkts oder Betrags von Cashflows durch Neuberechnung der effektiven Rendite berücksichtigt. Das Depot wird dann auf den Betrag berichtigt, der vorhanden gewesen wäre, wenn die neue effektive Rendite seit Vertragsbeginn angewandt worden wäre. Der für diese Verträge erfasste Ertrag und Aufwand ist in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten. Für Verträge, mit denen nur ein signifikantes Underwriting-Risiko übertragen wird, wird das Depot bei Eintritt eines Schadens um den Barwert des eingetretenen Schadens berichtigt. An jedem weiteren Bilanzstichtag wird dann der Teil des Depots, der dem eingetretenen Schaden zuzurechnen ist, durch Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows neu berechnet. Die resultierenden Änderungen im Buchwert des Depots werden unter Schadenaufwand und Schadenbearbeitungskosten ausgewiesen.

Die zurückgehaltenen Mittel werden jeweils zusammen mit den Aktiven und Passiven, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben, bilanziert, da sie ähnliche Einlageeigenschaften aufweisen.

### Shadow-Korrekturen

Shadow-Korrekturen werden im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen und widerspiegeln den Ausgleich von Korrekturen an aktivierten Abschlussaufwendungen und am Barwert künftiger Gewinne, meist im Zusammenhang mit Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass bestimmte Beträge, die als nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen im Eigenkapital erfasst werden, letztlich den Versicherungsnehmern und nicht den Aktionären zufließen werden.

In einem Tiefzinsumfeld wird die Frage relevant, ob ein Shadow-Verlustausweis erforderlich ist. Daher wird mit dem Shadow-Verlustausweistest (Shadow Loss Recognition Test) geklärt, ob die hypothetische Veräusserung von zur Veräusserung verfügbaren Wertpapieren und die Wiederanlage der Erlöse mit tieferen Renditen in künftigen Perioden zu negativen operativen Erträgen und damit zu einem Verlustausweis führen würden. Die Gruppe schätzt im Rahmen der Shadow-Verlustausweistests die US GAAP-Reserven nicht anhand festgeschriebener oder aktueller Buchrenditen, sondern anhand aktueller Marktrenditen. Übersteigt die nicht festgeschriebene, auf aktuellen Marktzinssätzen beruhende Schätzung der US GAAP-Reserven diejenigen Reserven, die sich aus festgeschriebenen oder aktuellen Buchrenditen ergeben, wird eine Shadow-Verlustausweisreserve gebildet. Diese Reserven werden im übrigen Comprehensive Income erfasst und sind nicht erfolgswirksam. Shadow-Verlustausweisreserven können bis zur Höhe der Verluste, die aufgrund früherer Schadenergebnisse erfasst wurden, wieder aufgelöst werden.

### Prämien

Die Sach- und HUK-Rückversicherungsprämien werden zu Beginn der Vertragslaufzeit als gebucht erfasst und enthalten eine Schätzung der Prämienforderungen zum Periodenende. Die verdienten Prämien werden generell über die Vertragslaufzeit hinweg anteilig zur Höhe der bereitgestellten Rückversicherungsdeckung in den Erträgen verbucht. Die Prämienüberträge bestehen aus dem noch nicht verdienten Teil der Prämien für die bereitgestellte Rückversicherungsdeckung. Lebensrückversicherungsprämien werden bei Fälligkeit verdient. Versicherungsleistungen werden bei den entsprechenden Prämien oder Bruttogewinnen verbucht, so dass die Gewinne über die erwartete Lebensdauer der Verträge realisiert werden.

Lebens- und Krankenrückversicherungsprämien für Kollektivdeckungen werden generell über die Laufzeit der Deckung verdient. Bei Kollektivverträgen, die erfahrungsbedingte Prämienanpassungen zulassen, werden diese Prämien verbucht, wenn die betreffenden Erfahrungen gemacht werden.

Wiederauffüllungsprämien sind fällig, wenn die Deckungslimiten für die verbleibende Vertragsdauer unter den vordefinierten Vertragsbestimmungen wiederhergestellt werden. Die Bilanzierung der Wiederauffüllungsprämien als gebucht hängt von den einzelnen Vertragsmerkmalen ab. Wiederauffüllungsprämien werden entweder als gebuchte Prämien zum Zeitpunkt des Schadeneintritts ausgewiesen oder im Rahmen der Erfassung der gebuchten Prämien des zugrundeliegenden Vertrags verbucht. Die Abgrenzung der Wiederauffüllungsprämien basiert auf den versicherungsmathematischen Schätzungen der Gesamtschadenlast. Wiederauffüllungsprämien werden generell im Verhältnis zum Rückversicherungsvolumen verdient.

### Zedierte Rückversicherung

Die Gruppe nutzt Retrozessionsvereinbarungen, um ihre Gesamt-Zeichnungskapazität zu erhöhen, ihre Risiken zu diversifizieren und das Risiko von Katastrophenschäden aus übernommenen Rückversicherungen zu mindern. Die Abgabe von Risiken an Retrozessionäre entbindet die Gruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Erstversicherern. Die Gruppe überprüft die finanziellen Verhältnisse ihrer Retrozessionäre regelmässig und überwacht die Konzentration des Kreditrisikos, um das Potenzial eigener Verluste aufgrund der Insolvenz eines Retrozessionärs zu minimieren. Im Rahmen von Retrozessionsverträgen zedierte Prämien und Schäden mindern den Ausweis der verdienten Prämien und des Schadenaufwands einschliesslich Schadenbearbeitungskosten. Forderungen aufgrund von zedierten Kurzzeit- und Langzeitverträgen, einschliesslich Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und Verträgen mit Anlagecharakter, sind auf der Aktivseite der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Forderungen aus Retrozessionsverträgen, die nach Einschätzung des Managements uneinbringlich sind.

## Forderungen

Prämien- und Schadenforderungen, die in Rechnung gestellt wurden, werden zum Nominalbetrag verbucht. Zusammen mit Vermögenswerten, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen, werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Anzeichen einer Wertminderung sind Alter der Forderung sowie finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei. Wertberichtigungen werden auf Basis des Nettosaldo gebildet, was bedeutet, dass alle Saldi im Zusammenhang mit derselben Gegenpartei berücksichtigt werden. Bei der Festlegung der Höhe der Wertberichtigung wird berücksichtigt, wie lange die Forderung ausstehend war und wie gross die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners sind. Dabei kann die Rückstellung so hoch ausfallen wie der ausstehende Nettosaldo.

## Personalvorsorgeleistungen

Die Gruppe bilanziert ihren Aufwand für Personalvorsorgeleistungen nach der Geschäftsjahrmethode (Accrual-Methode). Die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Beträge werden periodisch mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt.

## Aktienbasierte Vergütungen

Die Gruppe verfügt per 31. Dezember 2020 über einen Leadership Performance Plan, gesperrte Aktien und einen Global Share Participation Plan. Eine nähere Beschreibung dieser Pläne findet sich in Anhang 16 «Aktienbasierte Zahlungen». Die Gruppe bilanziert aktienbasierte Vergütungen an Mitarbeitende nach der Fair Value-Methode. Nach der Fair Value-Methode wird der Fair Value der Mitarbeitervergütungen über die Laufzeit der Sperrfrist erfolgswirksam verbucht.

Bei aktienbasierten Vergütungsplänen, die in bar ausbezahlt werden, wird der Vergütungsaufwand als Verbindlichkeit ausgewiesen, während der Vergütungsaufwand bei in Aktien ausbezahlten Plänen als Abgrenzungsposten zu den Kapitalreserven im Eigenkapital ausgewiesen wird.

## Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert und als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des für die Aktionäre verfügbaren Ergebnisses durch die gewichtete Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Im verwässerten Ergebnis je Aktie sind der Verwässerungseffekt von wandelbaren Wertschriften auf das Ergebnis und die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt.

## Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Alle nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse für diese Berichtsperiode wurden bis zum 17. März 2021 evaluiert. Dies ist der Tag, an dem die Konzernrechnung zur Publikation bereit ist.

## Änderung der Rechnungslegungsstandards

Im August 2018 veröffentlichte das FASB «Disclosure Framework – Changes to the Disclosure Requirements for Fair Value Measurement» (ASU 2018-13), eine Anpassung von Topic 820 – «Fair Value Measurement». Durch Änderungen in diesen Rechnungslegungsstandards werden einige Offenlegungsvorschriften zum Fair Value Measurement hinzugefügt, entfernt oder geändert. Die Gruppe übernahm den Standard rückwirkend per 1. Januar 2020, mit Ausnahme der Änderungen, die eine prospektive Anpassung erfordern. Die anwendbaren Änderungen von ASU 2018-13 sind in Anhang 8 «Fair Value-Offenlegung» enthalten.

Im August 2018 veröffentlichte das FASB «Disclosure Framework – Changes to the Disclosure Requirements for Defined Benefit Plans» (ASU 2018-14), eine Anpassung von Subtopic 715-20 – «Compensation – Retirement Benefits – Defined Benefit Plans – General». Die Änderungen in dieser Anpassung entfernen, verdeutlichen und ergänzen Offenlegungsvorschriften in Bezug auf Personalvorsorgeleistungspläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter. Die Gruppe hat die jährliche Offenlegungsvorschrift, die in Anhang 15 «Vorsorgeeinrichtungen» beschrieben ist, rückwirkend per Ende 2020 übernommen.

Im August 2018 veröffentlichte das FASB «Customer's Accounting for Implementation Cost Incurred in a Cloud Computing Arrangement That Is a Service Contract» (ASU 2018-15), einen Konsens der FASB Emerging Issues Task Force (EITF) zu Subtopic 350-40 – «Internal-Use Software». Die Änderungen in diesem ASU gleichen die Anforderungen für die Aktivierung von Implementierungskosten, die in einer Cloud Computing-Vereinbarung (CCA) als Dienstleistungsvertrag angefallen sind, an die Anforderungen für die Aktivierung von Implementierungskosten an, die für die Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software angefallen sind. Die Aktualisierung sieht vor, dass Implementierungskosten in Bezug auf eine CCA als Dienstleistungsvertrag auf der Grundlage der Phase und der Art der Kosten zu aktivieren sind. Die Gruppe hat ASU 2018-15 prospektiv per 1. Januar 2020 übernommen. Die Anwendung hatte keine wesentliche Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Oktober 2018 veröffentlichte das FASB «Targeted Improvements to Related Party Guidance for Variable Interest Entities» (ASU 2018-17), eine Anpassung von Topic 810 «Consolidation». Der Standard schreibt vor, dass indirekte Anteile, die über nahestehende Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle gehalten werden, auf proportionaler Basis zu berücksichtigen sind, um festzulegen, ob an Entscheidungsträger und Dienstleister gezahlte Honorare variable Anteile sind. Die Gruppe hat die ASU rückwirkend per 1. Januar 2020 übernommen. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im November 2018 veröffentlichte das FASB «Clarifying the Interaction between Topic 808 and Topic 606» (ASU 2018-18), eine Anpassung von Topic 808 – «Collaborative Arrangements». Die Änderungen in diesem ASU enthalten Leitlinien dazu, ob bestimmte Transaktionen zwischen Teilnehmern von Kooperationsvereinbarungen nach Topic 606 «Revenue from Contracts with Customers» zu bilanzieren sind. Die Anpassung sieht im Besonderen vor, dass bei einer Transaktion mit einem Teilnehmer einer kollaborativen Vereinbarung, die nicht direkt mit Veräusserungen an Dritte verbunden ist, die Darstellung der Transaktion zusammen mit einem nach Topic 606 erfassten Ertrag ausgeschlossen ist. Die Gruppe hat ASU 2018-18 am 1. Januar 2020 rückwirkend zum Zeitpunkt der ersten Anwendung von Topic 606 übernommen. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im April 2019 veröffentlichte das FASB «Codification Improvements to Topic 326, Financial Instruments – Credit Losses, Topic 815, Derivatives and Hedging, and Topic 825, Financial Instruments» (ASU 2019-04). Das ASU umfasst selektive Klarstellungen und Korrekturen von Leitlinien zu Kreditausfällen, Hedging sowie Erfassung und Messung von Finanzinstrumenten. Die Gruppe hat den Standard am 1. Januar 2020 übernommen, ausgenommen der Leitlinien zu ASU 2016-13 «Measurement of Credit Losses». Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe. Die Änderungen in Bezug auf Kreditverluste werden zusammen mit ASU 2016-13 übernommen, wie im Rahmen des Standard erforderlich.

Im März 2020 veröffentlichte das FASB «Codification Improvements to Financial Instruments» (ASU 2020-03). Die Änderungen in diesem ASU betreffen sieben spezielle Themen, die sich im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergaben, mit dem Ziel, die Kodifizierung zu verbessern und klarzustellen, unbeabsichtigte Anwendungen der aktuellen Richtlinie zu korrigieren und Unstimmigkeiten zu beseitigen. Die Gruppe übernahm am 9. März 2020, das heisst zum Veröffentlichungsdatum der ASU, die Punkte 1, 2, 3, 4 und 5. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe. Die Punkte 6 und 7 werden zusammen mit ASU 2016-13 «Measurement of Credit Losses», wie im Standard vorgesehen, angenommen.

Im März 2020 veröffentlichte das FASB «Facilitation of the Effects of Reference Rate Reform on Financial Reporting» (ASU 2020-04), eine Anpassung von Topic 848 – «Reference Rate Reform». Als Reaktion auf Bedenken in Bezug auf strukturelle Risiken von Interbank Offered Rates (IBORs) und vor allem hinsichtlich des Risiko der Einstellung der London Interbank Offered Rate (LIBOR) haben Regulierungsbehörden in mehreren Gerichtsbarkeiten weltweit Initiativen zu Reformen von Referenzzinssätzen ergriffen, um alternative Referenzzinssätze zu ermitteln. Die Änderungen in diesem Update bieten optionale Erleichterungen und Ausnahmen bei der Anwendung von US GAAP-Rechnungsabschlussgrundlagen auf Verträge, Absicherungsbeziehungen und andere Transaktion, die sich auf den LIBOR oder einen anderen Referenzzinssatz beziehen, von dem ausgegangen wird, dass er aufgrund dieser Referenzzinsreforminitiative eingestellt wird. Die Gruppe übernahm ASU 2020-04 am 12. März 2020, das heisst zum Veröffentlichungsdatum des Standards. Es besteht die Möglichkeit zu wählen, die Leitlinien nach Topic oder Branchen-Subtopic jederzeit prospektiv während des Anwendungszeitraums vom 12. März 2020 bis zum 31. Dezember 2022 anzuwenden. Per 31. Dezember 2020 wendet die Gruppe die Leitlinien zu Topic 815 hinsichtlich Änderungen der wichtigen Bedingungen einer Hedging-Beziehung aufgrund der Referenzzinsreform an sowie die Leitlinien zu Topic 944 in Bezug auf Änderungen, die sich aus dem Ersatz der eingestellten Referenzzinssätze ergeben, die Rahmen von Topic 944 «Financial Services – Insurance» in Verträgen enthalten sind. Auch wenn diese Entscheidungen keine besonderen Auswirkungen auf die Konzernrechnung hatten, erleichtern sie den Verwaltungsaufwand bei der Bilanzierung von Verträgen die von der Referenzzinsreform betroffen sind.

### Zukünftige Änderung der Rechnungslegungsstandards

Im Juni 2016 veröffentlichte das FASB «Measurement of Credit Losses» (ASU 2016-13), eine Anpassung von Topic 326 – «Financial Instruments – Credit Losses». ASU 2016-13 ersetzt das Incurred Loss-Modell in den aktuellen US GAAP durch das Expected Credit Loss-Modell. Der Standard ist auf alle Vermögenswerte anwendbar, wie z. B. Finanzinstrumente, die zu amortisierten Kosten bewertet werden, zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel und Rückversicherungsforderungen. Der Zweck des Expected-Credit-Loss-Modell ist, dass ein berichtendes Unternehmen seine Schätzung der erwarteten Kreditverluste unter Einbeziehung zukunftsgerichteter Daten in einer Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte erfasst. Gemäss ASU 2019-10 «Effective Dates» gilt ASU 2016-13 für die jährlichen Berichtsperioden, einschliesslich Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2022 beginnen. Für die meisten betroffenen finanziellen Vermögenswerte muss die ASU unter Verwendung eines modifizierten rückwirkenden Ansatzes angenommen werden, wobei eine kumulierte Anpassung im Anfangsbestand der Gewinnreserven am Tag der Übernahme verbucht wird. Die Gruppe ist zurzeit dabei, die Auswirkungen der neuen Vorschriften zu beurteilen.

Im Januar 2017 veröffentlichte das FASB «Simplifying the Test for Goodwill Impairment» (ASU 2017-04), eine Anpassung von Topic 350 – «Intangibles – Goodwill and Other». Dieses ASU vereinfacht die nachträgliche Bewertung von Goodwill und entfernt Schritt 2 des Goodwill-Werthaltigkeitstests. Bei der Berechnung des impliziten Fair Value des Goodwill gemäss Schritt 2 muss ein Unternehmen Verfahren durchführen, um den Fair Value seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschliesslich nicht erfasster Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests zu bestimmen, wobei es das Verfahren zu befolgen hat, das bei der Bestimmung des Fair Value der übernommenen Vermögenswerte bei einem Unternehmenszusammenschluss erforderlich wäre. Stattdessen muss ein Unternehmen im Rahmen der Änderungen in dieser Anpassung seinen regulären Goodwill-Werthaltigkeitstest durchführen, indem es den Fair Value einer berichtenden Einheit mit deren Buchwert vergleicht. Ein Unternehmen muss eine Abschreibung in Höhe des Betrags vornehmen, um den der Buchwert den Fair Value der berichtenden Einheit übersteigt; der erfasste Verlust darf jedoch nicht den dieser berichtenden Einheit zugewiesenen Goodwill-Gesamtbetrag übersteigen. Gemäss ASU 2019-10 «Effective Dates» gilt ASU 2017-04 für Goodwill-Werthaltigkeitstests in jährlichen Berichtsperioden, einschliesslich Zwischenabschlüssen, die nach dem 15. Dezember 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung des ASU ist zulässig. Die Gruppe ist zurzeit dabei, die Auswirkungen der neuen Vorschriften zu beurteilen.

Im August 2018 veröffentlichte das FASB «Targeted Improvements to the Accounting for Long-Duration Contracts» (ASU 2018-12), eine Anpassung von Topic 944, «Financial Services – Insurance». Diese ASU verlangt, dass die Cashflows und die Nettoprämienquote bei Änderungen der Versicherungsannahmen (z. B. Mortalität, Morbidität, Kündigungen) bei der Bewertung zukünftiger Versicherungsleistungen für nicht partizipierende traditionelle Versicherungs- und Rückversicherungsverträge sowie Versicherungen mit befristeten Beitragszahlungen aktualisiert werden. Eine Rückstellung für negative Abweichungen wird nicht mehr gebildet. Darüber hinaus wird der Diskontierungssatz, der den Zeitwert des Geldes bei der Berechnung der Verpflichtung für zukünftige Versicherungsleistungen widerspiegelt, standardisiert. Darüber hinaus verlangt die ASU, dass die aktivierten Abschlussaufwendungen (AAA) für die meisten langfristigen Verträge auf konstanter Basis über die erwartete Vertragslaufzeit abgeschrieben werden. Gemäss ASU 2020-11 «Effective Date and Early Application» gilt ASU 2018-12 für jährliche Berichtsperioden, die nach dem 15. Dezember 2024 beginnen, und für Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2025 beginnen. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates der Swiss Re AG, die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe ab 1. Januar 2024 in Übereinstimmung mit IFRS zu erstellen, plant die Gruppe, ASU 2018-12 nicht anzuwenden.

## 2 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Über ihre Geschäftssegmente bietet die Gruppe weltweit Rückversicherungs- und Versicherungslösungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung die operative Performance der Gruppe überprüft.

Die Gruppe umfasst vier operative Kerngeschäftssegmente: Property & Casualty Reinsurance, Life & Health Reinsurance, Corporate Solutions und Life Capital. Die Darstellung der Bilanz jedes dieser Segmente richtet sich nach der jeweiligen Gesellschaftsstruktur des Segments. Die Zuteilung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Gesellschaften, die mehr als ein Segment umfassen, ist von mehreren Faktoren abhängig. Dazu zählen die lokalen gesetzlichen Anforderungen und andere Vorschriften, die ökonomische Betrachtung der Laufzeit- und Währungsanforderungen des gezeichneten Geschäfts sowie die Kapazität der Segmente, Risiken zu übernehmen. Der Zinsaufwand basiert folglich auf der Kapitalunterlegung pro Segment. Der Steuereffekt eines Segments wird durch seine steuerlichen Verpflichtungen und die Segmentierung des Vorsteuerergebnisses bestimmt. Die meisten Steuern können direkt einem Segment zugewiesen werden. Steuern, die zwei oder mehr Segmente betreffen, werden in angemessener Weise auf die Segmente verteilt. Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance haben denselben effektiven Steuersatz, da beide Geschäftssegmente zur Geschäftseinheit Reinsurance gehören.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (siehe Anhang 1). Segmentübergreifende Dividenden sowie Gewinne und Verluste auf bestimmte einmalige Transfers und Transaktionen zwischen Segmenten werden über das Eigenkapital im jeweiligen Segment verbucht.

Die operativen Segmente der Gruppe sind nachstehend beschrieben.

### Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance

Reinsurance besteht aus zwei Segmenten, Property & Casualty und Life & Health. Die Geschäftseinheit Reinsurance ist weltweit tätig, sowohl über Broker als auch in direktem Kontakt mit Kunden, und bietet eine breite Palette von Lösungen für das Risiko- und Kapitalmanagement an. Zu ihren Kunden gehören Versicherungsgesellschaften und -vereine, der öffentliche Sektor und staatliche Stellen. Zusätzlich zu den traditionellen Rückversicherungslösungen bietet die Geschäftseinheit auch Insurance-linked Securities und andere versicherungsspezifische Kapitalmarktprodukte an. Ihr Markt umfasst dabei sowohl den Property & Casualty- als auch den Life & Health-Sektor.

Property & Casualty umfasst die Geschäftssparten Sachversicherung, HUK (einschliesslich Motorfahrzeugversicherung) und Spezial. Life & Health setzt sich zusammen aus den Geschäftssparten Lebensversicherung und Krankenversicherung.

### Corporate Solutions

Corporate Solutions bietet innovative Versicherungskapazität für mittlere und grosse international tätige Unternehmen auf der ganzen Welt. Das Angebot reicht von Standarddeckungen für den Risikotransfer über Mehrspartenprogramme bis hin zu individuellen Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Corporate Solutions bedient Kunden von Standorten auf der ganzen Welt.

### Life Capital

Im vierten Quartal 2019 schloss die Gruppe eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Tochtergesellschaft ReAssure, die früher zum Geschäftssegment Life Capital gehörte, an Phoenix. Am 22. Juli 2020 vollzog die Gruppe nach Erteilung aller erforderlichen behördlichen und kartellrechtlichen Genehmigungen erfolgreich den Verkauf von ReAssure an Phoenix. Der Verkauf führte letztlich zur Dekonsolidierung von ReAssure aus der Konzernrechnung im dritten Quartal 2020. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

Life Capital verwaltet das Lebenserst- und Krankenversicherungsgeschäft von Swiss Re. Dieses umfasst neben geschlossenen und offenen Lebens- und Krankenversicherungsbeständen auch das ReAssure-Geschäft sowie das Lebenserstversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft mit elipsLife und iptiQ.

Über ReAssure übernahm Swiss Re geschlossene Lebens- und Krankenversicherungs-Portefeuilles durch Akquisition oder Rückversicherung, üblicherweise, um die enthaltenen Policen abzuwickeln. Die Abwicklung konnte dabei direkt erfolgen oder, wenn es sich anbot, in Kooperation mit einem Drittanbieter. Im Geschäft mit offenen Beständen bietet elipsLife, der Lebens- und Krankenversicherungsbereich der Gruppe, Lösungen für Pensionskassen, Unternehmenskunden und Affinitätsgruppen über ein Business-to-Business-to-Customer (B2B2C) Intermediationsmodell. Der Bereich iptiQ, vor allem die Lebens- und Krankenversicherung für Privatkunden, arbeitet mit Vertriebspartnern zusammen und ermöglicht den Kunden die Erfüllung ihrer Absicherungsbedürfnisse mit White Label-Angeboten.

Wie am 19. Juni 2020 bekanntgegeben, werden die segmentspezifischen Offenlegungen revidiert, um der künftigen Handhabung der Geschäftstätigkeiten der Gruppe Rechnung zu tragen. Per 1. Januar 2021 wird das Berichterstattungssegment Life Capital nicht mehr als separate Geschäftseinheit behandelt. iptiQ wird zu einer eigenständigen Division, die Berichterstattung erfolgt im Rahmen des Berichterstattungssegments Gruppenpositionen. elipsLife wird ins Berichterstattungssegment Corporate Solutions überführt.

### **Gruppenpositionen**

Positionen, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst. Diese umfassen die Swiss Re AG, also die Muttergesellschaft der Gruppe, Principal Investments und bestimmte Einheiten von Treasury sowie in Abwicklung befindliche Rückversicherungs- und Versicherungsgeschäfte. Die Swiss Re AG belastet den Geschäftssegmenten Markenlizenzgebühren, die als übriger Ertrag ausgewiesen werden. Bestimmte administrative Aufwendungen von Funktionen des Corporate Centre, die den operativen Segmenten nicht rückbelastet werden, werden als Gruppenpositionen ausgewiesen.

### **Konsolidierung**

Die Angaben zu den Geschäftssegmenten werden nach externen und internen Retrozessionen und anderen gruppeninternen Vereinbarungen gezeigt. Das Total der Gruppe berechnet sich nach Eliminierung von gruppeninternen Transaktionen in der Spalte «Konsolidierung». Dies umfasst bedeutende gruppeninterne Rückversicherungsvereinbarungen, die Rückbelastung von Markenlizenzgebühren und segmentinterne Finanzierungen.

**a) Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung**

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
<b>Ertrag</b>							
Gebuchte Bruttoprämien	21 562	14 452	4 974	2 831		-1 591	42 228
Gebuchte Nettoprämien	20 882	12 734	4 253	1 780			39 649
Veränderung der Prämienüberträge	-1 607	101	-87	-82			-1 675
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>19 275</b>	<b>12 835</b>	<b>4 166</b>	<b>1 698</b>			<b>37 974</b>
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		169		451			620
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 419	1 207	234	1 193	552	-434	4 171
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	883	628	162	18	-111		1 580
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		118		4 821			4 939
Übriger Ertrag	18	4	5	1	414	-412	30
<b>Total Ertrag</b>	<b>21 595</b>	<b>14 961</b>	<b>4 567</b>	<b>8 182</b>	<b>855</b>	<b>-846</b>	<b>49 314</b>
<b>Aufwand</b>							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-14 783		-3 900				-18 683
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-10 587		-2 500			-13 087
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-162		-4 471			-4 633
Abschlussaufwendungen	-4 810	-1 975	-640	-409			-7 834
Sonstige Aufwendungen	-1 189	-746	-788	-721	-547	412	-3 579
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-20 782</b>	<b>-13 470</b>	<b>-5 328</b>	<b>-8 101</b>	<b>-547</b>	<b>412</b>	<b>-47 816</b>
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	<b>813</b>	<b>1 491</b>	<b>-761</b>	<b>81</b>	<b>308</b>	<b>-434</b>	<b>1 498</b>
Technischer Zinsaufwand	-352	-445	-40	-72	-114	434	-589
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>461</b>	<b>1 046</b>	<b>-801</b>	<b>9</b>	<b>194</b>	<b>0</b>	<b>909</b>
Steuern	-65	-147	143	-133	62		-140
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>396</b>	<b>899</b>	<b>-658</b>	<b>-124</b>	<b>256</b>	<b>0</b>	<b>769</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			11	-53			-42
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>396</b>	<b>899</b>	<b>-647</b>	<b>-177</b>	<b>256</b>	<b>0</b>	<b>727</b>
Schadensatz in %	76,7		93,6				79,7
Kostensatz in %	31,1		34,3				31,7
Schaden-Kosten-Satz in %	107,8		127,9				111,4
Verwaltungskostensatz <sup>1</sup> in %		5,2					
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	3,8	10,0	-16,7	2,4			3,4

<sup>1</sup> Der Verwaltungskostensatz wird berechnet als «Sonstige Aufwendungen» geteilt durch «Total Erträge» ohne «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» und «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

<sup>2</sup> Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».



## Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
<b>Ertrag</b>							
Gebuchte Bruttoprämien	21 512	15 067	4 839	2 533	24	-1 024	42 951
Gebuchte Nettoprämien	20 636	13 657	3 824	1 686	24		39 827
Veränderung der Prämienüberträge	196	68	223	7			494
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>20 832</b>	<b>13 725</b>	<b>4 047</b>	<b>1 693</b>	<b>24</b>		<b>40 321</b>
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		158		291			449
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 178	1 140	140	827	20	-317	2 988
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	683	445	74	243	285		1 730
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		-32		-2 155			-2 187
Übriger Ertrag	26	4	5	1	407	-406	37
<b>Total Ertrag</b>	<b>22 719</b>	<b>15 440</b>	<b>4 266</b>	<b>900</b>	<b>736</b>	<b>-723</b>	<b>43 338</b>
<b>Aufwand</b>							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-16 403		-3 433	-2			-19 838
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-12 204		-1 716	-9		-13 929
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		5		1 755			1 760
Abschlussaufwendungen	-5 104	-1 999	-592	-527	-14		-8 236
Sonstige Aufwendungen	-1 200	-786	-690	-613	-714	406	-3 597
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-22 707</b>	<b>-14 984</b>	<b>-4 715</b>	<b>-1 103</b>	<b>-737</b>	<b>406</b>	<b>-43 840</b>
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	<b>12</b>	<b>456</b>	<b>-449</b>	<b>-203</b>	<b>-1</b>	<b>-317</b>	<b>-502</b>
Technischer Zinsaufwand	-321	-367	-31	-55	-131	317	-588
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-309</b>	<b>89</b>	<b>-480</b>	<b>-258</b>	<b>-132</b>	<b>0</b>	<b>-1 090</b>
Steuern	62	-18	136	41	45		266
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>-247</b>	<b>71</b>	<b>-344</b>	<b>-217</b>	<b>-87</b>	<b>0</b>	<b>-824</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			-6	-48			-54
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>-247</b>	<b>71</b>	<b>-350</b>	<b>-265</b>	<b>-87</b>	<b>0</b>	<b>-878</b>
Schadensatz in %	78,7		84,8				79,7
Kostensatz in %	30,3		31,7				30,5
Schaden-Kosten-Satz in %	109,0		116,5				110,2
Verwaltungskostensatz <sup>1</sup> in %		5,2					
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	0,1	2,9	-10,5	-6,6			-1,1

<sup>1</sup> Der Verwaltungskostensatz wird berechnet als «Sonstige Aufwendungen» geteilt durch «Total Erträge» ohne «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» und «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

<sup>2</sup> Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

**Geschäftssegmente – Bilanz**

Per 31. Dezember

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
<b>Vermögenswerte</b>							
Festverzinsliche Wertschriften	38 877	32 008	7 473	3 088	127		81 573
Aktien	1 749	620	172	57	395		2 993
Übrige Kapitalanlagen	14 606	4 871	147	865	5 009	-12 606	12 892
Kurzfristige Kapitalanlagen	3 283	1 678	380	377	50		5 768
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		520					520
Flüssige Mittel	3 674	1 694	1 698	494	2		7 562
Aktivierete Abschlussaufwendungen	2 613	4 529	483	213			7 838
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		577		465			1 042
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 325	4 887	7 058	3 111		-11 483	5 898
Übrige Rückversicherungsaktiven	12 524	8 471	2 667	5 951	3	-4 873	24 743
Goodwill	1 895	1 846	204				3 945
Übrige	7 723	5 325	2 342	658	2 256	-8 950	9 354
Zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte <sup>1</sup>				74 983		-544	74 439
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>89 269</b>	<b>67 026</b>	<b>22 624</b>	<b>90 262</b>	<b>7 842</b>	<b>-38 456</b>	<b>238 567</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Schadenrückstellungen	49 963	13 094	12 881	2 489		-6 054	72 373
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		20 679	728	4 250		-5 821	19 836
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 401		4 004			5 405
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	12 899	2 904	4 987	2 034	2	-5 051	17 775
Kurzfristiges Fremdkapital	915	1 500		66	60	-2 356	185
Langfristiges Fremdkapital	5 511	11 225	798	838	494	-8 728	10 138
Übrige	11 662	7 970	1 093	1 015	1 900	-10 408	13 232
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten <sup>1</sup>				68 624		-38	68 586
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>80 950</b>	<b>58 773</b>	<b>20 487</b>	<b>83 320</b>	<b>2 456</b>	<b>-38 456</b>	<b>207 530</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>8 318</b>	<b>8 253</b>	<b>2 005</b>	<b>5 289</b>	<b>5 386</b>	<b>0</b>	<b>29 251</b>
Minderheitsanteile	1		132	1 653			1 786
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>8 319</b>	<b>8 253</b>	<b>2 137</b>	<b>6 942</b>	<b>5 386</b>	<b>0</b>	<b>31 037</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>89 269</b>	<b>67 026</b>	<b>22 624</b>	<b>90 262</b>	<b>7 842</b>	<b>-38 456</b>	<b>238 567</b>

<sup>1</sup> Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

## Geschäftssegmente – Bilanz

Per 31. Dezember

2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
<b>Vermögenswerte</b>							
Festverzinsliche Wertschriften	39 691	32 958	7 024	3 244	101		83 018
Aktien	1 518	641	204	110	2 426		4 899
Übrige Kapitalanlagen	19 345	3 502	144	817	5 018	-12 595	16 231
Kurzfristige Kapitalanlagen	9 216	4 275	1 865	535	191		16 082
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		463					463
Flüssige Mittel	2 941	1 625	558	294	52		5 470
Aktivierete Abschlussaufwendungen	2 576	4 900	413	285	56		8 230
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		510		418			928
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 030	2 042	6 733	258		-5 171	5 892
Übrige Rückversicherungsaktiven	13 003	7 883	2 491	4 469	9	-1 195	26 660
Goodwill	1 958	1 869	194				4 021
Übrige	8 769	7 705	2 366	1 193	4 580	-13 885	10 728
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>101 047</b>	<b>68 373</b>	<b>21 992</b>	<b>11 623</b>	<b>12 433</b>	<b>-32 846</b>	<b>182 622</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Schadenrückstellungen	55 267	14 863	13 560	2 727	9	-5 168	81 258
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		20 207	746	1 495	9	-1	22 456
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 303		3 889			5 192
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	14 570	1 399	4 137	887	74	-1 515	19 552
Kurzfristiges Fremdkapital	435	1 500		66	60	-1 908	153
Langfristiges Fremdkapital	4 771	12 304	498		2 400	-8 389	11 584
Übrige	16 834	9 416	909	808	3 067	-15 865	15 169
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>91 877</b>	<b>60 992</b>	<b>19 850</b>	<b>9 872</b>	<b>5 619</b>	<b>-32 846</b>	<b>155 364</b>
<b>Eigenkapital</b>							
	<b>9 168</b>	<b>7 381</b>	<b>2 021</b>	<b>1 751</b>	<b>6 814</b>	<b>0</b>	<b>27 135</b>
Minderheitsanteile	2		121				123
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>9 170</b>	<b>7 381</b>	<b>2 142</b>	<b>1 751</b>	<b>6 814</b>	<b>0</b>	<b>27 258</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>101 047</b>	<b>68 373</b>	<b>21 992</b>	<b>11 623</b>	<b>12 433</b>	<b>-32 846</b>	<b>182 622</b>

**b) Geschäftssegment Property & Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten**

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2019 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Übrige	Total
<b>Ertrag</b>					
Gebuchte Bruttoprämien	7 927	10 497	3 138		21 562
Gebuchte Nettoprämien	7 329	10 452	3 101		20 882
Veränderung der Prämienüberträge	-122	-1 166	-319		-1 607
<b>Verdiente Prämien</b>	7 207	9 286	2 782		19 275
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 419	1 419
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				883	883
Übriger Ertrag				18	18
<b>Total Ertrag</b>	7 207	9 286	2 782	2 320	21 595
<b>Aufwand</b>					
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-5 328	-7 675	-1 780		-14 783
Abschlussaufwendungen	-1 365	-2 758	-687		-4 810
Sonstige Aufwendungen	-610	-395	-184		-1 189
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	-7 303	-10 828	-2 651	0	-20 782
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	-96	-1 542	131	2 320	813
Technischer Zinsaufwand				-352	-352
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	-96	-1 542	131	1 968	461
Schadensatz in %	73,9	82,6	64,0		76,7
Kostensatz in %	27,4	34,0	31,3		31,1
Schaden-Kosten-Satz in %	101,3	116,6	95,3		107,8

## Geschäftssegment Property & Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2020 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Übrige	Total
<b>Ertrag</b>					
Gebuchte Bruttoprämien	9 001	9 445	3 066		21 512
Gebuchte Nettoprämien	8 278	9 364	2 994		20 636
Veränderung der Prämienüberträge	-28	245	-21		196
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>8 250</b>	<b>9 609</b>	<b>2 973</b>		<b>20 832</b>
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 178	1 178
Nettoerträge auf Kapitaleinlagen				683	683
Übriger Ertrag				26	26
<b>Total Ertrag</b>	<b>8 250</b>	<b>9 609</b>	<b>2 973</b>	<b>1 887</b>	<b>22 719</b>
<b>Aufwand</b>					
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-6 785	-7 570	-2 048		-16 403
Abschlussaufwendungen	-1 640	-2 732	-732		-5 104
Sonstige Aufwendungen	-604	-443	-153		-1 200
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-9 029</b>	<b>-10 745</b>	<b>-2 933</b>	<b>0</b>	<b>-22 707</b>
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	<b>-779</b>	<b>-1 136</b>	<b>40</b>	<b>1 887</b>	<b>12</b>
Technischer Zinsaufwand				-321	-321
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-779</b>	<b>-1 136</b>	<b>40</b>	<b>1 566</b>	<b>-309</b>
Schadensatz in %	82,2	78,8	68,9		78,7
Kostensatz in %	27,2	33,0	29,8		30,3
Schaden-Kosten-Satz in %	109,4	111,8	98,7		109,0

**c) Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten**

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2019 in Mio. USD	Leben	Kranken	Übrige	Total
<b>Ertrag</b>				
Gebuchte Bruttoprämien	10 123	4 329		14 452
Gebuchte Nettoprämien	8 522	4 212		12 734
Veränderung der Prämienüberträge	126	-25		101
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>8 648</b>	<b>4 187</b>		<b>12 835</b>
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	169			169
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	912	295		1 207
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	-24		652	628
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	118			118
Übriger Ertrag	3	1		4
<b>Total Ertrag</b>	<b>9 826</b>	<b>4 483</b>	<b>652</b>	<b>14 961</b>
<b>Aufwand</b>				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-7 316	-3 271		-10 587
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-162			-162
Abschlussaufwendungen	-1 295	-680		-1 975
Sonstige Aufwendungen	-472	-274		-746
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-9 245</b>	<b>-4 225</b>	<b>0</b>	<b>-13 470</b>
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	<b>581</b>	<b>258</b>	<b>652</b>	<b>1 491</b>
Technischer Zinsaufwand			-445	-445
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>581</b>	<b>258</b>	<b>207</b>	<b>1 046</b>
Verwaltungskostensatz <sup>1</sup> in %	4,8	6,1		5,2
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	6,0	5,8		10,0

<sup>1</sup> Der Verwaltungskostensatz wird berechnet als «Sonstige Aufwendungen» geteilt durch «Total Erträge» ohne «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» und «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

<sup>2</sup> Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

## Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2020 in Mio. USD	Leben	Kranken	Übrige	Total
<b>Ertrag</b>				
Gebuchte Bruttoprämien	10 291	4 776		15 067
Gebuchte Nettoprämien	9 156	4 501		13 657
Veränderung der Prämienüberträge	36	32		68
<b>Verdiente Prämien</b>	9 192	4 533		13 725
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	158			158
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	870	270		1 140
Nettoerträge auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	54	-12	403	445
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	-32			-32
Übriger Ertrag	3	1		4
<b>Total Ertrag</b>	<b>10 245</b>	<b>4 792</b>	<b>403</b>	<b>15 440</b>
<b>Aufwand</b>				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-8 587	-3 617		-12 204
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	5			5
Abschlussaufwendungen	-1 309	-690		-1 999
Sonstige Aufwendungen	-522	-264		-786
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-10 413</b>	<b>-4 571</b>	<b>0</b>	<b>-14 984</b>
<b>Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern</b>	<b>-168</b>	<b>221</b>	<b>403</b>	<b>456</b>
Technischer Zinsaufwand			-367	-367
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-168</b>	<b>221</b>	<b>36</b>	<b>89</b>
Verwaltungskostensatz <sup>1</sup> in %	5,1	5,5		5,2
Operative Nettomarge <sup>2</sup> in %	-1,6	4,6		2,9

<sup>1</sup> Der Verwaltungskostensatz wird berechnet als «Sonstige Aufwendungen» geteilt durch «Total Erträge» ohne «Nettoerträge auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» und «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

<sup>2</sup> Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

**d) Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern nach Regionen**

Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern nach Regionen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2019	2020
Nord- und Lateinamerika	18 158	19 462
Europa (inkl. Naher Osten und Afrika)	12 017	12 889
Asien-Pazifik	8 419	8 419
<b>Total</b>	<b>38 594</b>	<b>40 770</b>

Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern nach Ländern für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2019	2020
USA	15 804	17 130
Grossbritannien	3 593	3 793
China	2 136	2 133
Australien	2 026	1 865
Japan	1 620	1 677
Kanada	1 205	1 341
Deutschland	1 330	1 336
Niederlande	913	1 325
Schweiz	1 071	1 205
Frankreich	941	968
Irland	709	757
Übrige	7 246	7 240
<b>Total</b>	<b>38 594</b>	<b>40 770</b>

Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern sind nach Ländern zugeordnet bezogen auf den Basisvertrag.



## 3 Versicherungsinformationen

### Verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>Verdiente Prämien, davon:</b>						
Direkt		14	3 837	2 211		6 062
Rückversicherung	19 577	13 836	910	95		34 418
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	265	205	-265	-205		0
<b>Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien</b>	<b>19 842</b>	<b>14 055</b>	<b>4 482</b>	<b>2 101</b>		<b>40 480</b>
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-567	-1 220	-316	-403		-2 506
<b>Verdiente Nettoprämien</b>	<b>19 275</b>	<b>12 835</b>	<b>4 166</b>	<b>1 698</b>	<b>0</b>	<b>37 974</b>
<b>Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:</b>						
Direkt				360		360
Rückversicherung		170		91		261
<b>Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien</b>						
		170		451		621
Rückversicherung zediert an externe Parteien		-1				-1
<b>Nettohonorareinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>169</b>	<b>0</b>	<b>451</b>	<b>0</b>	<b>620</b>

2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>Verdiente Prämien, davon:</b>						
Direkt			3 896	2 427	10	6 333
Rückversicherung	21 152	14 794	940	67	14	36 967
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	418	343	-411	-350		0
<b>Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien</b>	<b>21 570</b>	<b>15 137</b>	<b>4 425</b>	<b>2 144</b>	<b>24</b>	<b>43 300</b>
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-738	-1 412	-378	-451		-2 979
<b>Verdiente Nettoprämien</b>	<b>20 832</b>	<b>13 725</b>	<b>4 047</b>	<b>1 693</b>	<b>24</b>	<b>40 321</b>
<b>Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:</b>						
Direkt				205		205
Rückversicherung		159		86		245
<b>Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien</b>						
		159		291		450
Rückversicherung zediert an externe Parteien		-1				-1
<b>Nettohonorareinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>158</b>	<b>0</b>	<b>291</b>	<b>0</b>	<b>449</b>

**Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten**

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:</b>						
An externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-12 453	-10 077	-3 836	-3 481		-29 847
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-585	-165	585	165		0
<b>Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien</b>						
	-13 038	-10 242	-3 251	-3 316		-29 847
Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien	352	1 049	264	472		2 137
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, netto</b>	<b>-12 686</b>	<b>-9 193</b>	<b>-2 987</b>	<b>-2 844</b>	<b>0</b>	<b>-27 710</b>
<b>Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:</b>						
Brutto – mit externen Parteien	-2 151	-1 394	-1 143	409		-4 279
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-25	-8	25	8		0
<b>Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>						
	-2 176	-1 402	-1 118	417		-4 279
Rückversicherung zediert an externe Parteien	79	8	205	-73		219
<b>Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>-2 097</b>	<b>-1 394</b>	<b>-913</b>	<b>344</b>	<b>0</b>	<b>-4 060</b>
<b>Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>						
	-14 783	-10 587	-3 900	-2 500	0	-31 770

**Abschlussaufwendungen**

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>Abschlussaufwendungen, davon:</b>						
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-4 875	-2 148	-729	-458		-8 210
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-28	-4	28	4		0
<b>Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>						
	-4 903	-2 152	-701	-454		-8 210
Retrozessionen an externe Parteien	93	177	61	45		376
<b>Abschlussaufwendungen, netto</b>	<b>-4 810</b>	<b>-1 975</b>	<b>-640</b>	<b>-409</b>	<b>0</b>	<b>-7 834</b>

## Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:</b>						
An externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-12 225	-11 813	-3 221	-2 791	-7	-30 057
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-553	-222	553	222		0
<b>Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien</b>						
Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien	416	1 228	225	414		2 283
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, netto</b>	<b>-12 362</b>	<b>-10 807</b>	<b>-2 443</b>	<b>-2 155</b>	<b>-7</b>	<b>-27 774</b>
<b>Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:</b>						
Brutto – mit externen Parteien	-4 087	-1 474	-646	428	-2	-5 781
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	278	-88	-284	94		0
<b>Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>						
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-232	165	-60	-85		-212
<b>Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>-4 041</b>	<b>-1 397</b>	<b>-990</b>	<b>437</b>	<b>-2</b>	<b>-5 993</b>
<b>Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>-16 403</b>	<b>-12 204</b>	<b>-3 433</b>	<b>-1 718</b>	<b>-9</b>	<b>-33 767</b>

## Abschlussaufwendungen

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
<b>Abschlussaufwendungen, davon:</b>						
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-5 142	-2 243	-712	-599	-14	-8 710
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-68	-24	66	26		0
<b>Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>						
Retrozessionen an externe Parteien	106	268	54	46		474
<b>Abschlussaufwendungen, netto</b>	<b>-5 104</b>	<b>-1 999</b>	<b>-592</b>	<b>-527</b>	<b>-14</b>	<b>-8 236</b>

### Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Per 31. Dezember 2019 und 2020 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft der Gruppe 5898 Mio. USD bzw. 5892 Mio. USD. Die Konzentration des Kreditrisikos wird regelmässig überwacht und beurteilt. Ende 2020 entfielen 30% der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft auf unser Rückversicherungsprogramm mit Berkshire Hathaway und Tochtergesellschaften (2019: 33%).

### Forderungen aus Rückversicherung

Die Forderungen aus Rückversicherung beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2019	2020
In Rechnung gestellte Prämienforderungen	3 589	3 960
Forderungen aus zediertem Rück-/Versicherungsgeschäft	444	468
Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen	249	649
Erfasste Wertberichtigung	-56	-73

### Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer

Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer werden als Bestandteil der Leistungen für Versicherungsnehmer erfasst. Der relative Prozentanteil der Versicherungen mit Überschussbeteiligungen an den Lebens- und Krankenversicherungsleistungen betrug 2020 0% (2019: 10%). Die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer lagen im Jahr 2020 bei 42 Mio. USD (2019: 165 Mio. USD).

Absichtliche Vakantseite.

## 4 Gebuchte Prämien

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Gebuchte Bruttoprämien, davon:</b>							
Direkt		14	3 869	2 230			6 113
Rückversicherung	21 189	13 794	1 037	95			36 115
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	373	644	68	506		-1 591	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>21 562</b>	<b>14 452</b>	<b>4 974</b>	<b>2 831</b>		<b>-1 591</b>	<b>42 228</b>
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-68	-506	-373	-644		1 591	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien vor</b>							
<b>Retrozession an externe Parteien</b>	<b>21 494</b>	<b>13 946</b>	<b>4 601</b>	<b>2 187</b>			<b>42 228</b>
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-612	-1 212	-348	-407			-2 579
<b>Gebuchte Nettoprämien</b>	<b>20 882</b>	<b>12 734</b>	<b>4 253</b>	<b>1 780</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39 649</b>

2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Gebuchte Bruttoprämien, davon:</b>							
Direkt			3 883	2 466	10		6 359
Rückversicherung	20 871	14 732	908	67	14		36 592
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	641	335	48			-1 024	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>21 512</b>	<b>15 067</b>	<b>4 839</b>	<b>2 533</b>	<b>24</b>	<b>-1 024</b>	<b>42 951</b>
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-48		-589	-387		1 024	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien vor</b>							
<b>Retrozession an externe Parteien</b>	<b>21 464</b>	<b>15 067</b>	<b>4 250</b>	<b>2 146</b>	<b>24</b>		<b>42 951</b>
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-828	-1 410	-426	-460			-3 124
<b>Gebuchte Nettoprämien</b>	<b>20 636</b>	<b>13 657</b>	<b>3 824</b>	<b>1 686</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>39 827</b>

## 5 Schadenrückstellungen

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der Schadenrückstellungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre dar:

in Mio. USD	2019	2020
Bestand per 1. Januar	67 446	72 373
Als zum Verkauf gehalten klassifizierter Bestand per 1. Januar		497
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-3 606	-3 732
Aktiviert Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen	-169	-168
<b>Nettobestand per 1. Januar</b>	<b>63 671</b>	<b>68 970</b>
Entstandene Schäden:		
im Berichtsjahr	29 338	34 064
in Vorjahren	2 231	166
Abschreibung aktivierter Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen und Auswirkung von Vertragsablösungen	-23	-36
Total entstandene Schäden	31 546	<b>34 194</b>
Bezahlte Schäden:		
im Berichtsjahr	-9 702	-10 329
in Vorjahren	-18 008	-17 445
Total bezahlte Schäden	-27 710	<b>-27 774</b>
Einfluss aus Währungsumrechnung	161	2 149
Einfluss aus Akquisitionen, Veräusserungen, neuen retroaktiven Rückversicherungen und übrigen Posten	1 302	-108
<b>Nettobestand am Periodenende</b>	<b>68 970</b>	<b>77 431</b>
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3 732	3 636
Aktiviert Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen	168	191
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-497	
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>72 373</b>	<b>81 258</b>

**Entwicklung früherer Jahre**

Im am 31. Dezember 2020 abgelaufenen Geschäftsjahr war die Entwicklung des Nichtleben-Schadenaufwands aus vorausgegangenen Jahren hauptsächlich auf eine günstige Entwicklung in der Sach-Sparte zurückzuführen, welche zu einem grossen Teil durch eine negative Entwicklung im HUK-Bereich aufgewogen wurde. Die Auflösung von Rückstellungen in der Sach-Sparte steht hauptsächlich im Zusammenhang mit Naturkatastrophen in Asien. Die negative Entwicklung im HUK-Bereich liegt hauptsächlich an den nachteiligen Schadenforderungen im Haftpflichtbereich in Nordamerika, die zum Teil durch die günstige Entwicklung im Unfall & Krankengeschäft sowie im Motorfahrzeugbereich wettgemacht wurden. Die Spezialsparte litt unter ungünstigen Schadenforderungen im Bauwesen und Grossschäden im Kredit- und Kautionsbereich; dies wurde zum Teil durch die positive Entwicklung der Schadenforderungen und einer Verringerung der Grossschäden in der Sparte Transport aufgewogen.

In der Lebens- und Krankenversicherung ist die Entwicklung der Schadenrückstellungen aus Vorjahren ungünstig. In der Geschäftssparte Krankenversicherung führte die ungünstige Entwicklung der Invalidenversicherungs-Portefeuilles in Australien und den USA zu einem negativen Schadenverlauf. In der Schadenentwicklung bezüglich früherer Jahre in den Invalidenversicherungs-Portefeuilles ist auch ein Element für die Zuschreibung von Zinsen für Schadenrückstellungen berücksichtigt, die zum geschätzten Gegenwartswert ausgewiesen werden. Im Lebengeschäft wird der positive Trend in den USA, der einem günstigen Schadenverlauf zu verdanken ist, zum Teil durch ungünstige Entwicklungen in Lateinamerika und Grossbritannien aufgrund des dortigen negativen Schadenverlaufs wettgemacht.

Die Entwicklung des Netto-Schadenaufwands inkl. Schadenbearbeitungskosten für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre ist nachstehend nach Sparte zusammengefasst<sup>1</sup>:

in Mio. USD	2019	2020
Sparte:		
Sach	367	-582
HUK	1 425	456
Spezial	105	26
Leben und Kranken	334	266
<b>Total</b>	<b>2 231</b>	<b>166</b>

<sup>1</sup> Negative Entwicklungen werden als positive Zahlen dargestellt und stellen eine Belastung für die Erfolgsrechnung dar. Günstige Entwicklungen werden als negativ aufgeführt und stellen eine Gutschrift für die Erfolgsrechnung dar.



## Asbest- und Umweltschadenrisiko in den USA

Die Verpflichtungen der Gruppe für Versicherungsleistungen und Schadenregulierungskosten schliessen Verpflichtungen für Latenzschäden aus Policen vor 1986 ein, vor allem in den Bereichen Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA.

Ende 2020 wies die Gruppe Nettorückstellungen für die Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA in Höhe von 1428 Mio. USD aus. Im Jahr 2020 betrug der Nettoschadenaufwand der Gruppe 18 Mio. USD, und die Gruppe bezahlte aufgrund dieser Haftungsverpflichtungen Netto-Versicherungsleistungen von insgesamt 80 Mio. USD.

Die Schätzung der endgültigen Asbest- und Umwelthaftschäden ist aus verschiedenen Gründen besonders komplex. Dies ist zum Teil auf den langen Zeitraum zwischen dem Schadenereignis und der Geltendmachung des Schadenanspruchs sowie andere Faktoren zurückzuführen. Dazu gehören die mangelnde Vorhersehbarkeit, die mit komplexen Gerichtsverfahren einhergeht, Anpassungen der veranschlagten Kosten für die Beilegung, die angenommene Zahl von Asbest- und Umwelthaftschäden und die Auswirkungen von Konkurschutz, Insolvenzen sowie Veränderungen des rechtlichen, legislativen und regulatorischen Umfelds. Daher unterliegt die Schätzung für Schadenforderungen im Zusammenhang mit dem Asbest- und Umweltschadenrisiko nach Ansicht der Gruppe sehr viel mehr Unwägbarkeiten als für Risiken, die nicht umwelt- oder asbestbezogen sind. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftschäden auf Basis der bekannten Fakten und aktuellen Gesetzgebung angemessen sind. Die Rückstellungen werden jedoch je nach Entwicklung der Schäden und, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen, überprüft. Zusätzliche Verpflichtungen könnten entstehen, falls die Schadenforderungen die Rückstellungen übersteigen und die Schätzungen der Gruppe in Bezug auf die Schäden und Schadenregulierung angepasst werden müssten. Solche zusätzlichen Verpflichtungen oder Erhöhungen der Schätzungen lassen sich nicht angemessen vorhersehen und könnten die operativen Ergebnisse wesentlich beeinflussen.

## Schadenrückstellungen für Kurzzeitverträge

### Grundlagen der Rechnungslegung für die Schadenentwicklung

In diesem Abschnitt des Anhangs erfolgen die Angaben zur Schadenentwicklung und zu Schadenrückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden («IBNR»).

Angaben zur Schadenentwicklung und über IBNR-Rückstellungen werden für individuell wesentliche Kategorien generell nach Sparte und Schadenjahr aufgeführt. Ausgehend von einer Aufgliederung nach Sparte wird gegebenenfalls eine zusätzliche Aggregation oder Aufschlüsselung bereitgestellt, sofern sinnvoll, notwendig und umsetzbar («Aufschlüsselungskategorien»). Zum Beispiel werden die beiden Sparten Haftpflicht und Motorfahrzeug von Reinsurance in proportionale und nicht-proportionale Vertragsarten aufgeschlüsselt, um spezifischere Informationen über die Schadenentwicklung bereitzustellen. Angaben zur Schadenentwicklung und über IBNR-Rückstellungen werden auf einer nominellen Basis ausgewiesen. Dies gilt auch für Fälle, in denen die Gruppe Schaden-Leistungsverpflichtungen für die Bestimmung gemäss US GAAP diskontiert. Die in der Schadenentwicklungstabelle aufgeführten Beträge sind nach externer Retrozession und Retrozession zwischen Geschäftssegmenten ausgewiesen, insoweit als ein Retrozessionsprogramm einer Aufschlüsselungskategorie zugewiesen werden kann. Zedierte retroaktive Rückversicherungen sind in den Schadenentwicklungstabellen nicht enthalten, sofern sie nicht auf sinnvoller Basis den Aufschlüsselungskategorien zugeteilt werden können, die verwendet werden, um Schadenentwicklungsinformationen auszuweisen.

In den Segmenten Property & Casualty Reinsurance sowie Corporate Solutions sind alle Verträge, die massgebliches Versicherungsrisiko übertragen, insoweit erfasst, als sie einer Aufschlüsselungskategorie zugeteilt werden können. Bei vielen Rückversicherungsverträgen, insbesondere bei proportionalen Verträgen, erstellen die Zedenten ihre Schadenberichte nicht pro Schadenjahr. In diesen Fällen hat die Gruppe die gemeldeten Schäden nach Zeichnungsjahr dem Schadenjahr zugewiesen, um die Schadenjahrestabellen adäquat darzustellen. Auf ähnliche Weise werden IBNR-Schäden auf Zeichnungsjahresbasis berechnet und die Leistungsverpflichtungen anschliessend dem Schadenjahr zugewiesen.

Im Segment Life & Health Reinsurance zählen die folgenden Geschäfte zu den als kurzfristig klassifizierten Verträgen: Gruppen-Lebensversicherungen, gewisse Arten von Invaliditäts- und Pflegeversicherungen, Gruppen-Unfallversicherungen, Krankenversicherungen einschliesslich Critical Illness-Deckung sowie Heilungskostenversicherungen. Die Gruppe weist Schadenentwicklungsangaben für Life & Health Reinsurance überall dort aus, wo Schadenjahresinformationen zur Verfügung stehen und das Potenzial für Schadenentwicklung besteht. Dies gilt primär für die als kurzfristig klassifizierten Invaliditäts-Sparten der Gruppe in Australien und Grossbritannien. Im Allgemeinen gilt für dieses Geschäft eine relativ höhere Unsicherheit hinsichtlich der Schadensschätzung, als dies bei anderen Lebens- und Krankenversicherungssparten wie Gruppen-Leben der Fall ist. Grund dafür sind die längeren Schadenentwicklungszeiträume.

Im Segment Life Capital bestehen die kurzfristigen Verträge hauptsächlich aus Invaliditäts-Heilungskostenversicherungen. Die Gruppe stellt keine Schadenentwicklungsinformationen für Life Capital zur Verfügung, da die kurzfristigen Rückstellungen des Segments nicht wesentlich sind.

Die Anzahl Jahre, die in den Schadenentwicklungstabellen aufgeführt sind, variiert je nach Geschäftssegment.

Für Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance legt die Gruppe Angaben für zehn Schadenjahre und Berichtsperioden offen.

Das Geschäftssegment Corporate Solutions wurde 2012 gegründet. Aus diesem Grund werden für die Geschäftseinheit neun Schadenjahre und Berichtsperioden ausgewiesen. Geschäft im Zusammenhang mit Corporate Solutions, welches in Property & Casualty Reinsurance vor 2012 geschrieben wurde, ist in den von diesem Segment ausgewiesenen Angaben zur Netto-Schadenentwicklung enthalten. Alle Schäden, die aus Schadenjahren vor 2012 stammen, ausser einem unwesentlichen Teil von Schäden, beziehen sich auf Schadenjahre vor über zehn Jahren und liegen folglich ausserhalb der erforderlichen Offenlegungszeitspanne.

Die gegenwärtige Berichtsperiodenschätzung der Netto-Schaden-Leistungsverpflichtungen für Schadenjahre, die weiter zurückliegen als die Anzahl der in den Schadenentwicklungstabellen ausgewiesenen Jahre, wird als Total nach Offenlegung der kumulierten bezahlten Schäden dargestellt.

Die in den Schadenentwicklungstabellen aufgeführten Angaben werden zu den gegenwärtigen in der Bilanz verwendeten Wechselkursen zum Stichtag des vorliegenden Rechnungsabschlusses ausgewiesen; dies erlaubt eine Analyse der Schadenentwicklung unter Ausklammerung der Auswirkung von Wechselkursentwicklungen.

Einige der in den folgenden Tabellen enthaltenen Angaben sind, nach US GAAP, «Required Supplementary Information» (Ergänzende Angaben, RSI). Aus diesem Grund bilden diese keinen Teil dieser konsolidierten geprüften Jahresrechnung. Angaben zur Schadenentwicklung für andere Zeiträume als die aktuelle Berichtsperiode und alle davon abgeleiteten Angaben – einschliesslich der durchschnittlichen jährlichen prozentualen Auszahlung des Schadenaufwands – gelten als RSI und sind in den Tabellen als RSI gekennzeichnet.

### **Methodik für die Bestimmung der Höhe der Verbindlichkeiten für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (IBNR)**

Die Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen basieren auf dem geschätzten endgültigen Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten der Zedenten sowie internen Schätzungen.

### **Nichtleben-Rück-/Versicherungsverträge**

Die Gruppe entwickelt und erfasst ihre eigene IBNR-Schadenschätzung. Diese schliesst Umstände ein, in denen der Zedent der Gruppe keine Schäden gemeldet hat oder in denen die gruppeneigene Schätzung der Rückstellungen, die erforderlich sind, um die gemeldeten Schäden zu decken, sich von den gemeldeten Beträgen der Zedenten unterscheidet. Im Rückversicherungsgeschäft werden die Einzelschadenrückstellungen und geschätzten IBNR von den Zedenten gemeldet, und diese IBNR werden zusammen mit der eigenen Schätzung der Gruppe als IBNR in den Schadenverlaufstabellen ausgewiesen. Im Versicherungsgeschäft erfolgt die Bildung von Rückstellungen auf ähnliche Weise, ausser dass die Schätzung der Einzelschadenrückstellungen und IBNR von der Gruppe vorgenommen wird.

Die Rückstellungen erfolgen auf Portfeuille- oder Vertragsebene, je nach den Merkmalen des Vertrags. Bei Geschäften, die auf Portfeuille-Ebene geprüft werden, wird die erwartete Gesamtschadenlast für die meisten Sparten und Geschäftsarten anhand einer Analyse geschätzt, die auf versicherungsmathematischen Standardmethoden beruht. Im Allgemeinen werden Verträge in Portfeuilleen aggregiert, indem man Verträge mit ähnlichen Merkmalen verbindet.

In den meisten Fällen umfassen diese versicherungsmathematischen Standardmethoden eine Reihe von Verfahren zur Bestimmung des Schadenentwicklungsfaktors, die auf Schadentabellen mit bezahlten und gemeldeten Schäden angewandt werden. Für bestimmte Kategorien können andere versicherungsmathematische Methoden zum Einsatz kommen. Zum Beispiel könnte die Analyse der Schadenhäufigkeit und des Schadenausmasses in allen Aufschlüsselungskategorien angewandt werden. Eventualverbindlichkeits-Methoden aus der Lebensversicherung für die Projektion regelmässiger Auszahlungen im Zusammenhang mit Personenschaden-Leistungsverpflichtungen kommen beim proportionalen und nicht-proportionalen Motorfahrzeug-, beim proportionalen und nicht-proportionalen Haftpflicht-, beim Unfall- und Krankengeschäft sowie bei ähnlichen Geschäftssparten von Corporate Solutions zur Anwendung, sofern die relevanten Informationen verfügbar sind. In einigen Fällen werden spezielle Verfahren zur Projektion von zukünftigen Auszahlungen für bestimmte Risiken, wie Asbest- oder Umweltschäden, sowohl für proportionale als auch nicht-proportionale Haftpflichtschäden angewandt, so auch bei Corporate Solutions (siehe auch separater Abschnitt «Asbest- und Umweltschadenrisiko in den USA» auf Seite 223).

Die Bildung von Rückstellungen auf Vertragsebene basiert auf versicherungsmathematischen Standard-Methoden, setzt aber detailliertere Vertrags-, Tarifierungs-, Schaden- und Exponierungsangaben voraus als bei auf Portfeuille-Ebene geprüftem Geschäft.

Ausserdem gilt das Folgende für das gesamte Nichtleben-Rück-/Versicherungsgeschäft:

- Hinsichtlich der weniger lang zurückliegenden Zeichnungsjahre kann man sich für die Erstrückstellung für Schäden tendenziell auf die Kostenkalkulations- und Underwriting-Funktionen der Gruppe abstützen – selbst, wenn die Erstrückstellungsschätzungen sich angesichts der beschränkten bisherigen Schadenerfahrung (und falls Grund zur Annahme besteht, dass Schäden wahrscheinlich höher oder geringer ausfallen) von diesen Tarifierungsschätzungen unterscheiden können. Neubeurteilungen dieser ersten Schätzungen werden regelmässig ausgeführt, und diese bilden die Grundlage für Anpassungen sowohl für die gegenwärtigen als auch für frühere Zeichnungsjahre.

- Im Rückstellungsprozess werden sämtliche Informationen berücksichtigt, die hinsichtlich eines bestimmten Falles oder eines Grossschadenereignisses verfügbar sind. Ebenfalls fliesst der Effekt ungewöhnlicher Merkmale im technischen Rechnungswesen der von Zedenten bereitgestellten Informationen mit ein.

#### **Leben- und Kranken-Rück-/Versicherungsverträge**

Für das Life & Health Reinsurance Geschäft beinhalten die Leistungsverpflichtungen für IBNR-Schäden Vorkehrungen für «noch nicht gemeldete Schäden» hinsichtlich schon bearbeiteter und noch nicht bearbeiteter Rückversicherungsabrechnungen und umfassen im Allgemeinen auch Vorkehrungen für die Schadenabwicklungskosten aus Berufsunfähigkeitsversicherungen, die gegenwärtig innerhalb ihrer Karenzzeit liegen. Die IBNR-Schaden-Rückstellungsberechnungen wurden nach geeigneten Verfahren vorgenommen, wie dem Chain Ladder- und/oder Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, je nach verfügbarem Detaillierungsgrad der Angaben und dem angenommenen Niveau der Schadenentwicklung. Für gewisse Geschäftssparten umfassen die IBNR-Schadenrückstellungen auch gemeldete, aber noch nicht anerkannte Schadenforderungen, unter Berücksichtigung der zu erwarteten Ablehnungsquoten für diese Schäden.

#### **Angaben zur Schadenhäufigkeit**

Keine Angaben zur Schadenhäufigkeit bestehen für die Aufschlüsselungskategorien von Property & Casualty Reinsurance. Grund dafür ist, dass die Zedenten für die meisten der angenommenen Rückversicherungs-Vertragsarten der Gruppe keine Angaben zur Schadenhäufigkeit melden. Diese Verträge bestehen in sämtlichen dargestellten Aufschlüsselungskategorien.

Life & Health Reinsurance weist Angaben zur Schadenhäufigkeit auf individueller Basis aus. Die Zahl der gemeldeten Schäden ist die effektive Anzahl der gebuchten Schäden. Für Berufsunfähigkeitsversicherungen der Gruppe werden Schäden mit pro Jahr mehrfach erfolgenden Auszahlungen als ein Schaden ausgewiesen. Gemeldete, aber abgelehnte Schadenforderungen sind im Schadenforderungstotal enthalten.

Für Corporate Solutions wird die Schadenhäufigkeit nur für das Erstversicherungsgeschäft ausgewiesen. Grund dafür ist, dass Einzelschaden-Informationen für angenommenes und zediertes Geschäft im Allgemeinen nicht verfügbar sind. Die Schäden werden für die Erstellung der Schadenhäufigkeitstabelle einzeln pro Kontrakt gezählt. Für einige Erstversicherungsgeschäfte erhält die Gruppe zusammenfassende Berichte, und mehrfache Schadenforderungen werden unter einem einzelnen Schadencode gebucht, in der Regel auf Programm-, Policenjahres-, Einzelstaats-, Landes- und/oder Geschäftssparten-Ebene. Dieser Ansatz kann auf Geschäft angewandt werden, das ein grosses Volumen an Schadenforderungen aufweist, deren jeweilige Forderungsbeträge pro Einzelschaden jedoch eher klein sind.

**Property & Casualty Reinsurance – Sachversicherung**

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR
2011	4 513	4 586	4 399	4 463	4 414	4 409	4 428	4 468	4 470	4 482	23
2012		2 772	2 597	2 393	2 349	2 318	2 303	2 303	2 297	2 294	5
2013			3 255	3 267	3 087	2 999	2 974	2 958	2 954	2 947	-2
2014				2 808	2 642	2 458	2 426	2 423	2 411	2 423	9
2015					2 914	2 840	2 667	2 634	2 592	2 573	9
2016						4 030	3 752	3 446	3 440	3 411	10
2017							6 132	6 041	5 802	5 771	53
2018								4 799	5 294	5 019	74
2019									5 351	5 268	555
2020										7 363	4 385
<b>Total</b>										<b>41 551</b>	<b>5 121</b>

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
2011	704	2 524	3 371	3 835	4 140	4 248	4 376	4 401	4 416	4 425	
2012		236	1 639	2 040	2 163	2 208	2 228	2 239	2 248	2 250	
2013			550	2 076	2 601	2 802	2 865	2 887	2 904	2 918	
2014				469	1 755	2 146	2 279	2 325	2 342	2 362	
2015					472	1 696	2 229	2 402	2 482	2 506	
2016						653	2 283	2 932	3 151	3 239	
2017							1 002	3 736	4 845	5 187	
2018								642	3 557	4 175	
2019									944	3 332	
2020										1 330	
<b>Total</b>										<b>31 724</b>	
Verbindlichkeiten vor 2011											205
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>											<b>10 032</b>

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sach (RSI)	16,8%	50,3%	17,7%	6,7%	3,1%	1,1%	1,2%	0,5%	0,2%	0,2%

Die Leistungsverpflichtungen für Schadenrückstellungen für das Sachgeschäft bei Property & Casualty Reinsurance verzeichnen für die letzten Schadenjahre eine positive Entwicklung. Die Schäden im Schadenjahr 2011 wiesen, aufgrund mehrerer schweren Naturkatastrophen, darunter das Erdbeben und der Tsunami in Japan, die Erdbeben in Christchurch, Neuseeland, sowie die Überschwemmungen in Thailand, ein hohes Niveau auf. Die im Schadenjahr 2017 entstandenen Schäden sind aufgrund von Naturkatastrophen höher ausgefallen; davon waren auch die Schadenjahre 2018-2020 betroffen. Im aktuellen Schadenjahr schlugen ausserdem die Auswirkungen von COVID-19 zu Buche.

## Property & Casualty Reinsurance – Haftpflichtversicherung, proportional

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR	
2011	650	708	731	678	636	632	606	599	598	588	54	
2012		531	615	571	542	514	523	514	528	526	58	
2013			741	764	772	766	770	760	757	760	87	
2014				1 009	1 000	1 013	1 002	990	1 028	1 036	157	
2015					1 280	1 329	1 418	1 493	1 564	1 548	267	
2016						1 732	1 738	1 737	1 842	1 892	573	
2017							1 985	2 096	2 239	2 420	869	
2018								1 916	2 095	2 241	1 245	
2019									2 744	3 115	2 204	
2020										2 999	2 692	
Total										17 125	8 206	

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
2011	2	110	185	255	341	387	422	446	468	472		
2012		12	120	188	247	301	360	396	432	436		
2013			13	131	238	354	437	513	567	599		
2014				24	162	298	438	575	672	755		
2015					35	214	431	662	915	1 094		
2016						47	94	395	665	906		
2017							50	257	551	1 015		
2018								52	314	597		
2019									84	426		
2020										114		
Total										6 414		
Verbindlichkeiten vor 2011											1 165	
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>											<b>11 876</b>	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Haftpflicht, proportional (RSI)	2,2%	12,6%	13,4%	14,3%	13,0%	10,0%	7,0%	5,0%	2,3%	0,7%

Der Anstieg des Schadenaufwands für die Schadenjahre 2013 bis 2020 ist der Steigerung des gezeichneten Geschäftsvolumens zuzuschreiben. Der Anstieg des Schadenaufwands im Berichtsjahr 2020 für die Schadenjahre 2016 bis 2019 ist dem US-Geschäft zuzuschreiben. Im aktuellen Schadenjahr schlugen die Auswirkungen von COVID-19 zu Buche.

Entsprechend der Methode der Gruppe werden Mittelflüsse aus Loss Portfolio Transfers («LPT») unter «Bezahlte Schäden» ausgewiesen. Bei Sparten mit tendenziell hohem Longtail-Geschäftsanteil und je nach gezeichnetem Geschäftsvolumen kann das Timing von Mittelflüssen im Rechnungsjahr des Vertrags für einige Schadenjahre zu Nettoeinzahlungen für das gesamte Portefeuille führen.

**Property & Casualty Reinsurance – Haftpflichtversicherung, nicht-proportional**

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR
2011	415	444	482	441	397	363	355	341	342	347	31
2012		340	358	317	288	267	256	232	227	219	36
2013			421	402	365	309	283	260	261	255	56
2014				446	451	418	375	345	365	364	107
2015					1 860	1 901	1 869	1 886	1 910	1 886	129
2016						608	591	620	667	720	162
2017							500	517	600	649	213
2018								459	464	483	265
2019									2 424	2 395	543
2020										849	815
<b>Total</b>										<b>8 167</b>	<b>2 357</b>

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
2011	1	10	66	114	141	149	162	176	194	212	
2012		-4	11	35	53	85	100	115	130	139	
2013			-2	11	37	60	84	109	133	145	
2014				-2	8	40	71	101	142	169	
2015					0	94	204	337	490	596	
2016						14	224	250	303	365	
2017							-2	18	48	124	
2018								-1	21	72	
2019									211	499	
2020										10	
<b>Total</b>										<b>2 331</b>	
Verbindlichkeiten vor 2011											3 856
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>											<b>9 692</b>

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Haftpflicht, nicht-proportional (RSI)	0,9%	7,9%	8,8%	9,4%	9,5%	7,2%	6,9%	5,2%	4,6%	5,2%

Die Zunahme des Schadenaufwands für das Schadenjahr 2015 im Vergleich zu anderen Jahren ist auf eine Steigerung des gezeichneten Geschäftsvolumens in jenem Jahr zurückzuführen. Das Schadenjahr 2019 beinhaltet ein Adverse Development Cover («ADC») und ein Loss Portfolio Transfer («LPT») gezeichnet mit Corporate Solutions. Die Leistungsverbindlichkeiten vor 2011 beinhalten Rückstellungen für historische Asbest- und Umweltschäden in den USA. Im aktuellen Schadenjahr schlugen die Auswirkungen von COVID-19 zu Buche.

Entsprechend der Methode der Gruppe werden Mittelflüsse aus Loss Portfolio Transfers («LPT») unter «Bezahlte Schäden» ausgewiesen. Bei Sparten mit tendenziell hohem Longtail-Geschäftsanteil und je nach gezeichnetem Geschäftsvolumen kann das Timing von Mittelflüssen im Rechnungsjahr des Vertrags für einige Schadenjahre zu internen Nettozahlungen für das gesamte Portefeuille führen.

## Property & Casualty Reinsurance – Unfall- und Krankengeschäft

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR	
2011	233	253	248	240	243	237	237	233	232	228	21	
2012		338	346	331	321	318	311	309	304	297	22	
2013			354	360	346	336	328	326	321	309	32	
2014				306	340	331	320	308	307	292	42	
2015					439	436	414	404	395	375	45	
2016						597	631	625	589	583	129	
2017							737	771	732	723	206	
2018								730	818	814	187	
2019									807	799	242	
2020										901	533	
Total										5 321	1 459	

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
2011	48	122	143	154	163	168	177	180	183	185		
2012		81	186	213	229	240	249	252	256	258		
2013			56	144	185	209	222	230	236	242		
2014				30	104	147	175	193	208	215		
2015					62	139	192	225	244	257		
2016						74	179	273	328	358		
2017							96	235	336	395		
2018								98	316	458		
2019									113	332		
2020										122		
Total										2 822		
Verbindlichkeiten vor 2011											2 924	
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>											<b>5 423</b>	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Unfall & Kranken (RSI)	15,9%	26,0%	13,5%	7,7%	4,7%	3,3%	2,3%	1,5%	1,0%	0,9%

Die Zunahme des Schadenaufwands für die Schadenjahre ab 2015 ist auf eine Steigerung des auf proportionaler Basis gezeichneten Geschäftsvolumens in der Sparte Arbeiterunfallversicherung zurückzuführen, wobei das aktuelle Jahr durch die Auswirkungen von COVID-19 geprägt ist. Die Schadenjahre bis und mit 2010 beinhalten den Run-off von Geschäft, das von Gruppengesellschaften gezeichnet wurde, die im Rahmen der Übernahme von General Electric Insurance Solutions im Jahr 2006 erworben wurden. Dieses Geschäft, das generell ein längeres Zahlungsmuster aufwies, wurde nicht erneuert.

**Property & Casualty Reinsurance – Motorfahrzeugversicherung, proportional**

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR	
2011	1 048	1 042	1 012	967	968	967	966	956	960	963	-13	
2012		1 573	1 562	1 545	1 532	1 521	1 520	1 517	1 516	1 520	24	
2013			1 628	1 601	1 607	1 579	1 572	1 567	1 567	1 568	12	
2014				2 085	2 045	2 044	2 026	2 015	2 013	2 011	-7	
2015					1 983	1 979	1 982	1 986	1 986	1 994	15	
2016						2 557	2 675	2 725	2 727	2 732	39	
2017							2 438	2 455	2 441	2 453	136	
2018								2 089	2 124	2 102	225	
2019									2 090	2 066	416	
2020										1 916	1 015	
<b>Total</b>										<b>19 325</b>	<b>1 862</b>	

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
2011	277	702	893	927	947	957	965	968	971	971		
2012		501	1 167	1 337	1 388	1 421	1 443	1 456	1 467	1 473		
2013			599	1 225	1 415	1 462	1 494	1 510	1 520	1 529		
2014				767	1 530	1 787	1 867	1 904	1 925	1 938		
2015					823	1 486	1 736	1 840	1 886	1 912		
2016						844	1 872	2 229	2 414	2 520		
2017							776	1 560	1 901	2 078		
2018								636	1 364	1 613		
2019									674	1 320		
2020										630		
<b>Total</b>										<b>15 984</b>		
Verbindlichkeiten vor 2011											340	
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>											<b>3 681</b>	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Motorfahrzeug, proportional (RSI)	33,8%	37,2%	13,4%	4,7%	2,4%	1,2%	0,7%	0,5%	0,4%	0,0%

Die Zunahme des Schadenaufwands ab dem Schadenjahr 2012 bis 2016 ist auf das Neugeschäftsvolumen, infolge des Wachstums in allen Regionen, zurückzuführen; im aktuellen Schadenjahr schlagen die Auswirkungen von COVID-19 zu Buche. Das proportionale Motorfahrzeugversicherungs-Geschäft umfasst sowohl Longtail-lastiges Haftpflicht- als auch Shorttail-lastiges Kasko-Geschäft.

Die negativen IBNR-Schäden sind auf überhöhte Einzelschadenrückstellungen, hauptsächlich aus dem Geschäft in Deutschland, zurückzuführen und das Schadenjahr 2011 beinhaltet die Auswirkungen eines externen proportionalen Vertrags auf das eingehende nicht-proportionale Geschäft.



## Property & Casualty Reinsurance – Motorfahrzeugversicherung, nicht-proportional

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD	Berichtsjahr										2020	davon IBNR
	Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019		
	2011	430	471	450	447	432	425	413	441	434	430	99
	2012		350	367	345	329	330	311	320	315	318	60
	2013			456	479	481	462	448	454	453	459	68
	2014				428	461	457	456	449	426	423	66
	2015					404	426	463	458	470	468	83
	2016						488	609	571	564	550	123
	2017							605	636	623	629	177
	2018								510	553	560	212
	2019									1 231	1 243	330
	2020										536	444
	Total										5 616	1 662

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD	Berichtsjahr										2020
	Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
	2011	-11	21	58	82	107	122	138	150	157	179
	2012		2	25	50	86	113	139	161	173	181
	2013			7	90	156	202	229	256	273	288
	2014				4	63	108	148	193	223	243
	2015					-1	34	94	160	206	236
	2016						9	67	129	184	244
	2017							9	60	128	205
	2018								4	36	97
	2019									93	310
	2020										3
	Total										1 986
	Verbindlichkeiten vor 2011										2 876
	<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>										<b>6 506</b>

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Motorfahrzeug, nicht-proportional (RSI)	1,2%	10,7%	10,9%	10,4%	8,6%	6,2%	4,8%	3,3%	2,1%	5,1%

Die Schadenentwicklung im nicht-proportionalen Motorfahrzeuggeschäft wird als Longtail eingestuft, weil dieses Geschäft von Haftpflicht-exponierungen dominiert wird, welche zu Personenschaden-Leistungsverpflichtungen führen, die während der gesamten Lebenszeit des Anspruchstellers ausgezahlt werden.

Für das Schadenjahr 2011 sind die negativen, bezahlten Versicherungsleistungen im ersten Jahr auf die Vertragsablösungen von externer Retrozession auf erworbenem Retro-Geschäft zurückzuführen. Die Zunahme des Schadenaufwands für das Schadenjahr 2019 im Vergleich zu anderen Jahren ist der Steigerung des gezeichneten Geschäftsvolumens zuzuschreiben, im aktuellen Schadenjahr schlagen die Auswirkungen von COVID-19 zu Buche.

Entsprechend der Methode der Gruppe werden Mittelflüsse aus Loss Portfolio Transfers («LPT») unter «Bezahlte Schäden» ausgewiesen. Bei Sparten mit tendenziell hohem Longtail-Geschäftsanteil und je nach gezeichnetem Geschäftsvolumen kann das Timing von Mittelflüssen im Rechnungsjahr des Vertrags für einige Schadenjahre zu internen Nettozahlungen für das gesamte Portefeuille führen.

**Property & Casualty Reinsurance – Spezialsparten**

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR
2011	1 327	1 316	1 226	1 139	1 184	1 178	1 193	1 177	1 175	1 175	2
2012		977	1 036	1 056	1 036	1 034	1 021	1 018	1 014	1 006	7
2013			1 131	1 054	1 011	974	963	941	929	932	22
2014				1 138	1 124	1 022	995	980	984	966	32
2015					1 278	1 252	1 235	1 225	1 224	1 246	47
2016						1 317	1 305	1 255	1 255	1 238	91
2017							1 643	1 565	1 434	1 400	125
2018								1 685	1 777	1 744	467
2019									1 785	1 950	662
2020										1 867	1 161
<b>Total</b>										<b>13 524</b>	<b>2 616</b>

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
2011	170	577	799	904	956	991	1 056	1 078	1 095	1 104	
2012		132	458	698	791	848	891	926	945	952	
2013			154	432	621	734	789	826	850	863	
2014				181	422	607	706	764	802	826	
2015					139	400	711	876	980	1 036	
2016						146	491	740	909	1 000	
2017							186	592	879	1 046	
2018								189	663	984	
2019									284	716	
2020										307	
<b>Total</b>										<b>8 834</b>	
Verbindlichkeiten vor 2011											625
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>											<b>5 315</b>

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Spezial (RSI)	14,1%	27,7%	20,8%	11,3%	6,3%	3,9%	3,5%	1,7%	1,1%	0,8%

Diese Kategorie umfasst einige Gross-Einzelschäden in den Sparten Transport, Luft- und Raumfahrt und beinhaltet das Costa Concordia-Schadenereignis im Schadenjahr 2012. Der Schadenaufwand ist in den Schadenjahren 2017 bis 2020 aufgrund von Naturkatastrophen höher ausgefallen, wobei im aktuellen Jahr die Auswirkungen von COVID-19 zu Buch schlagen. Der Aufwand für das Schadenjahr 2019 hat dieses Jahr in der Luftfahrt und im Bauwesen zugenommen, was aber zum Teil durch einen Rückgang in der Sparte Transport aufgewogen wird.

## Corporate Solutions

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										Kumulierte Anzahl
Schadenjahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR	gemeldeter Schäden (nominal)	
2012	1 311	1 237	1 162	1 129	1 127	1 184	1 165	1 210	1 207	39	13 004	
2013		1 613	1 593	1 523	1 439	1 436	1 427	1 399	1 412	87	26 338	
2014			1 855	1 799	1 728	1 732	1 702	1 631	1 610	165	21 671	
2015				1 907	2 080	2 144	2 115	1 932	1 894	198	18 252	
2016					2 037	2 124	2 162	2 153	2 146	308	17 439	
2017						3 036	3 268	3 016	3 037	367	20 609	
2018							2 734	2 673	2 704	320	25 472	
2019	RSI							2 835	2 678	788	20 509	
2020									3 401	1 949	10 662	
Total									20 089	4 221	173 956	

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
2012	184	562	724	819	908	980	1 014	1 044	1 067		
2013		275	673	946	1 106	1 175	1 252	1 300	1 327		
2014			276	841	1 137	1 284	1 375	1 473	1 491		
2015				354	914	1 316	1 514	1 650	1 740		
2016					373	1 150	1 405	1 676	1 750		
2017						385	1 520	2 131	2 388		
2018							421	1 447	1 932		
2019	RSI							534	1 247		
2020									580		
Total									13 522		
Verbindlichkeiten vor 2012									416		
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>									<b>6 983</b>		

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	
Corporate Solutions (RSI)	17,0%	32,8%	17,5%	10,0%	5,7%	5,6%	2,4%	2,2%	1,9%

Die Zunahme des Schadenaufwands im aktuellen Schadenjahr ist Schäden und Rückstellungen im Zusammenhang mit COVID-19, sowie mehreren schweren Naturkatastrophen, die hauptsächlich die Sachsparte betreffen, zuzuschreiben. Die Abnahme früherer Schadenjahre ist auf die positive Entwicklung der Rückstellungen für das Schadenjahr 2019 zurückzuführen; hauptsächlich aufgrund von geringerer Aktivität im Bereich Man-made-Grossschäden.

In 2019 wurden die Reserven für das US Haftpflichtgeschäft für die Schadenjahre 2012-2019 durch einen Loss Portfolio Transfer zu Property & Casualty Reinsurance um 1.2 Mrd USD reduziert. Zudem wurde die negative Schadensentwicklung über alle Sparten für die Schadenjahre 2012-2018 durch ein Adverse Development Cover mit Property & Casualty Reinsurance verringert, welcher seit dem zweiten Halbjahr 2019 besteht. Für das Berichtsjahr 2020 war die Entwicklung aufgrund des Loss Portfolio Transfer und des Adverse Development Cover unwesentlich.

Property & Casualty Reinsurance führt sowohl das Adverse Development Cover als auch den Loss Portfolio Transfer im Schadenjahr 2019 auf (siehe auch «Property & Casualty Reinsurance – Haftpflichtversicherung, nicht-proportional» auf Seite 228).

**Life & Health Reinsurance, Longtail-Geschäft**

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr											Kumulierte Anzahl gemeldeter Schäden (nominal)
Schadenjahr		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	davon IBNR	
2011		229	240	303	316	331	308	301	302	309	308	28	6 945
2012			284	380	383	409	371	374	370	386	387	26	9 525
2013				512	503	501	463	462	464	489	489	29	12 168
2014					502	457	435	437	461	486	495	38	14 227
2015						428	463	448	449	481	491	40	17 140
2016							449	465	451	483	498	87	14 667
2017								458	465	488	512	124	17 303
2018									426	461	477	164	16 491
2019										396	484	217	12 806
2020											184	158	2 295
Total											<b>4 325</b>	<b>911</b>	<b>123 567</b>

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr										
Schadenjahr		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
2011		20	65	105	132	153	175	191	206	217	228	
2012			29	92	147	188	222	246	266	283	298	
2013				39	128	195	259	302	330	353	374	
2014					34	114	208	274	312	342	369	
2015						38	112	198	251	291	327	
2016							14	91	167	223	268	
2017								13	79	171	246	
2018									12	78	171	
2019										13	83	
2020											5	
Total											<b>2 369</b>	
Verbindlichkeiten vor 2011												294
<b>Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung</b>												<b>2 250</b>

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Life & Health Reinsurance, Longtail-Geschäft (RSI)	5,0%	15,2%	16,3%	11,8%	8,2%	6,5%	5,1%	4,5%	3,7%	3,6%

Die Zunahme des Schadenaufwands für die Schadenjahre ab 2013 ist auf eine Steigerung des Volumens des Gruppen-Invalidenversicherungsgeschäfts in Australien zurückzuführen. Seit 2019 ist das Volumen des in Australien gezeichneten Invalidenversicherungsgeschäfts zurückgegangen.

### **Auflistung der Schadenrückstellungen, brutto**

Die folgende Tabelle stellt die ausstehenden Netto-Verbindlichkeiten der Gruppe den Brutto-Schadenrückstellungen gegenüber.

Die ausstehenden Netto-Verbindlichkeiten entsprechen dem Total Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung, für jede Aufgliederungskategorie.

Schadenrückstellungen für andere Kurzzeitverträge umfassen Rückstellungen für Geschäft, das für die Gruppe nicht wesentlich ist und bei dem keine Schadenjahresinformationen verfügbar sind. Bei Life & Health Reinsurance stellen die Zedenten in gewissen Märkten den Rückversicherern keine ausreichenden Angaben zur Verfügung, um den Schadenaufwand und die bezahlten Versicherungsleistungen nach Schadenjahr aufzugliedern. Dies basiert auf bestehender Marktusanz. Für diese Märkte wurde eine Abschätzung der verfügbaren Informationen aus anderen Quellen sowie eine Ermittlung von Annäherungswerten vorgenommen, die verwendet werden konnten, um Schadenentwicklungsinformationen nach Schadenjahr bereitzustellen. Allerdings konnten diese alternativen Quellen und Schätzungen, auf gegenwärtig verfügbare Daten und Methoden gestützt, nicht verwendet werden, um aussagekräftige und repräsentative Schadenjahresinformationen zu erzeugen. Aus diesem Grund wurden diese von der Offenlegung ausgenommen. Schadenrückstellungen für andere Kurzzeitverträge enthalten auch Rückstellungen für andere Rückversicherungsverträge von Property & Casualty Reinsurance und Corporate Solutions, die auf keiner konsistenten Basis auf Aufschlüsselungskategorien oder bestimmte Schadenjahre verteilt werden konnten.

Einzelheiten zur Konsolidierung finden Sie in Anhang 2 «Angaben zu den Geschäftssegmenten».

Per 31. Dezember

in Mio. USD	2020
<b>Ausstehende Verbindlichkeiten, netto</b>	
Property & Casualty Reinsurance	
Sach	10 032
Haftpflicht, proportional	11 876
Haftpflicht, nicht-proportional	9 692
Unfall & Kranken	5 423
Motorfahrzeug, proportional	3 681
Motorfahrzeug, nicht-proportional	6 506
Spezial	5 315
Corporate Solutions	6 983
Life & Health Reinsurance Longtail-Geschäft	2 250
<b>Total nicht diskontierte ausstehende Nettoverbindlichkeiten ohne andere Kurzzeitverträge und vor nicht allozierten Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>61 758</b>
Einfluss aus Diskontierung auf Kurzzeitverträge (Life & Health Reinsurance)	-311
Einfluss aus Acquisition-Methode	-435
<b>Total diskontierte ausstehende Nettoverbindlichkeiten ohne andere Kurzzeitverträge und vor nicht allozierten Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>61 012</b>
Andere Kurzzeitverträge	4 131
<b>Total diskontierte ausstehende kurzfristige Nettoverbindlichkeiten</b>	<b>65 143</b>
Allozierte Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft aus Schadenrückstellungen:	
Property & Casualty Reinsurance	
Sach	572
Haftpflicht, proportional	245
Haftpflicht, nicht-proportional	239
Unfall & Kranken	238
Motorfahrzeug, proportional	52
Motorfahrzeug, nicht-proportional	220
Spezial	506
Corporate Solutions	5 217
Konsolidierung	-4 986
Einfluss aus Acquisition-Methode	-79
Andere Kurzzeitverträge	523
<b>Total kurzfristige Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft aus ausstehenden Verpflichtungen</b>	<b>2 747</b>
Ausnahmen:	
Nicht allozierte Schadenbearbeitungskosten	1 242
Verträge mit langer Abwicklung	12 126
<b>Total andere Ausgleichsposten</b>	<b>13 368</b>
<b>Total Schadenrückstellungen</b>	<b>81 258</b>

### Angaben zur Diskontierung

Die folgenden Angaben beschreiben die Auswirkungen auf die Diskontierung für die Aufschlüsselungskategorien, die in den Angaben zur Schadenentwicklung enthalten sind. Für das Longtail-Geschäft von Life & Health Reinsurance galten per 31. Dezember folgende Angaben zur Diskontierung:

in Mio. USD	2019	2020
Buchwert diskontierter Forderungen	1 318	1 374
Gesamtbetrag der Diskontierung	-305	-311
Zinsanteil <sup>1</sup>	28	29
Zinssatzbandbreite	3,0–3,4%	3,0–3,2%

<sup>1</sup> Der Zinsanteil ist in der Erfolgsrechnung unter «Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung» ausgewiesen.

In Anhang 1 «Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung» finden Sie weitere Einzelheiten zum Diskontierungsansatz der Gruppe für die Schadenrückstellungen.

## 6 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

Per 31. Dezember beliefen sich die AAA auf:

2019 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar	2 156	4 784	488	789		8 217
Aktiviert	5 269	434	621	229		6 553
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		-256		68		-188
Amortisierung	-4 809	-445	-626	-240		-6 120
Einfluss aus Währungsumrechnung und sonstiger Veränderungen	-3	12		24		33
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte				-657		-657
<b>Endbestand</b>	<b>2 613</b>	<b>4 529</b>	<b>483</b>	<b>213</b>	<b>0</b>	<b>7 838</b>
2020 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar	2 613	4 529	483	213		7 838
Als zum Verkauf gehalten klassifizierter Eröffnungsbestand per 1. Januar				657		657
Aktiviert	5 016	619	504	211		6 350
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		-2		-593 <sup>2</sup>		-595
Amortisierung	-5 103	-417	-579	-166	-14	-6 279
Einfluss aus Währungsumrechnung und sonstiger Veränderungen	50	171	5	-37	70	259
<b>Endbestand</b>	<b>2 576</b>	<b>4 900</b>	<b>413</b>	<b>285</b>	<b>56</b>	<b>8 230</b>

Retrozedierte AAA können bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.



Per 31. Dezember beliefen sich die BKG auf:

2019 in Mio. USD	Life & Health Reinsurance	Life Capital		Total	
		Positiver BKG	Negativer BKG		Total
Bestand per 1. Januar	804	1 505	-491	1 014	1 818
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen	-161 <sup>1</sup>	203 <sup>2</sup>		203	42
Amortisierung	-108	-220	46	-174	-282
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG	32	103	-15	88	120
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		-13		-13	-13
Einfluss aus Währungsumrechnung	10	43	-16	27	37
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte		-1 156	476	-680	-680
<b>Endbestand</b>	<b>577</b>	<b>465</b>	<b>0</b>	<b>465</b>	<b>1 042</b>

2020 in Mio. USD	Life & Health Reinsurance	Life Capital		Total	
		Positiver BKG	Negativer BKG		Total
Bestand per 1. Januar	577	465		465	1 042
Als zum Verkauf gehalten klassifizierter Eröffnungsbestand per 1. Januar		1 156	-476	680	680
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		-914	444	-470	-470
Amortisierung	-99	-328	33	-295	-394
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG	28	73	-10	63	91
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		-8		-8	-8
Einfluss aus Währungsumrechnung	4	-26	9	-17	-13
<b>Endbestand</b>	<b>510</b>	<b>418</b>	<b>0</b>	<b>418</b>	<b>928</b>

<sup>1</sup> Einschliesslich der Auswirkungen der Beendigung einer Rückversicherungsvereinbarung.

<sup>2</sup> Siehe Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen».

Retrozedierter BKG kann bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

In den nächsten fünf Jahren wird der BKG voraussichtlich mit 16%, 15%, 14%, 13% und 12% abgeschrieben.

## 7 Kapitalanlagen

### Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019 <sup>1</sup>	2020
Festverzinsliche Wertschriften	2 889	2 251
Aktien	66	92
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	162	127
Liegenschaften für Anlagezwecke	226	241
Kurzfristige Kapitalanlagen	93	36
Übrige Kapitalanlagen	97	103
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	387	-51
Flüssige Mittel	75	25
Nettoergebnis aus Deposit Accounting-Verträgen	149	128
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	452	421
<b>Bruttoerträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>4 596</b>	<b>3 373</b>
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-412	-378
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-13	-7
<b>Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft</b>	<b>4 171</b>	<b>2 988</b>

<sup>1</sup>Die Gruppe hat die Zuordnung der Nettoerträge aus Kapitalanlagen geändert. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder Bilanz der Gruppe. Die Finanzinformationen für 2019 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Eigenkapitalanteilmethode (Equity-Methode) bewertet werden, betragen im Jahr 2020 124 Mio. USD (2019: 104 Mio. USD).

Die Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, umfassen für 2020 Wertberichtigungen des Buchwerts von Beteiligungen in Höhe von 5 Mio. USD (2019: 80 Mio. USD).

### Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinslichen Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2019	2020
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	1 590	1 676
Realisierte Verluste, brutto	-143	-256
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-5	-29
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf Aktien, netto	200	-87
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf Aktien, netto	478	782
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	153	86
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-26	-33
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste auf übrige Kapitalanlagen, netto	-197	-41
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste auf versicherungsspezifischen Derivaten, netto	108	40
Wechselkursgewinne/-verluste	-348	-163
Verlust im Zusammenhang mit dem Verkauf von ReAssure	-230	-245
<b>Nettoerträge auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft</b>	<b>1 580</b>	<b>1 730</b>

Netto realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste aus versicherungsspezifischen Derivaten umfassen für 2020 Wertberichtigungen in Höhe von 0 Mio. USD (2019: 5 Mio. USD).

## Ergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei den Verträgen mit Überschussbeteiligung liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Abwärtsrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von Swiss Re einbehalten werden (in der Regel 10%).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung, das den Versicherungsnehmern gutgeschrieben wird, setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019		2020	
	Fondsgebunden	mit Überschussbeteiligung	Fondsgebunden	mit Überschussbeteiligung
Erträge aus Kapitalanlagen – festverzinsliche Wertschriften	58	101	29	50
Erträge aus Kapitalanlagen – Aktien	733	76	401	27
Erträge aus Kapitalanlagen – sonstige	25	11	5	3
<b>Total Erträge aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung</b>	<b>816</b>	<b>188</b>	<b>435</b>	<b>80</b>
Nettorealise – festverzinsliche Wertschriften	89	135	92	72
Nettorealise – Aktien	3 333	279	-2 566	-283
Nettorealise – sonstige	90	9	-8	-9
<b>Total Nettorealise – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung</b>	<b>3 512</b>	<b>423</b>	<b>-2 482</b>	<b>-220</b>
<b>Total Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung</b>	<b>4 328</b>	<b>611</b>	<b>-2 047</b>	<b>-140</b>

## Wertminderung auf festverzinsliche Wertschriften im Zusammenhang mit Kreditverlusten

Nicht vorübergehende Wertminderungen von Schuldtiteln werden in kredit- und nicht kreditbezogene Komponenten aufgegliedert, wobei die kreditbezogene Komponente erfolgswirksam und die nicht kreditbezogene im übrigen Comprehensive Income erfasst wird. Die kreditbezogene Komponente der nicht vorübergehenden Wertminderungen definiert sich als Differenz zwischen der Amortised Cost-Basis und dem Barwert der zu erwartenden Mittelflüsse. Die Methoden zur Bewertung der kreditbezogenen Komponente der Wertminderung orientieren sich an den Prognosen von Marktbeobachtern bezüglich der Faktoren, welche die Kreditentwicklung bestimmen. Das Management ist der Auffassung, dass diese Prognosen dem Medianwert der Markterwartungen entsprechen.

Cashflow-Prognosen für verbrieftete Produkte werden unter Einbezug einer zukunftsgerichteten Bewertung der Hauptfaktoren erstellt, welche die Entwicklung der Sicherheiten beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählen die Ausfallraten, die Vorauszahlungsraten und Schadenhöhen sowie Deal Level-Merkmale wie Bonitätsverbesserungen oder die Priorisierung nach Tranchen bei Zins- und Kapitalzahlungen. Die Analysen werden nach Anlagekategorie und Produktart differenziert sowie nach den wertpapierbezogenen Unterschieden zwischen historischer und erwarteter Performance. Bei Unternehmensanleihen und hybriden Schuldtiteln wird ein auf dem erwarteten Verlust basierender Ansatz verwendet. Dieser stützt sich auf im aktuellen und im zukünftigen Umfeld zu erwartende Ausfallrisiken und Schadenhöhen und wird angewendet, um die künftigen wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelflüsse für Wertschriften, die als wertvermindert gelten, zu schätzen. Die gemäss diesen Analysen zu erwartenden Mittelflüsse werden diskontiert, und der Barwert wird mit der Amortised Cost-Basis verglichen, um die kreditbezogene Komponente von nicht vorübergehenden Wertminderungen zu ermitteln.

Die folgende Tabelle stellt die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen im Zusammenhang mit erfolgswirksam erfassten Kreditverlusten dar:

in Mio. USD	2019	2020
Bestand per 1. Januar	80	61
Kreditverluste, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung zuvor nicht erfasst wurde	5	18
Reduktionen für während des Berichtszeitraums verkaufte Wertschriften	-24	-32
Zunahme der Kreditverluste, für die zuvor eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde, wenn die Gruppe nicht beabsichtigt zu verkaufen oder wahrscheinlich nicht verkaufen muss, bevor der Anschaffungswert wieder erreicht wird	2	
Auswirkung des Anstiegs der Mittelflüsse, die voraussichtlich eingehen werden	-3	-2
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	1	1
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>61</b>	<b>46</b>

**Jederzeit veräusserbare Kapitalanlagen**

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised Cost- oder Anschaffungswert, den geschätzten Fair Value sowie über die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen von festverzinslichen Wertschriften, die per 31. Dezember als jederzeit veräusserbar klassifiziert waren:

2019 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	14 192	377	-31		14 538
US Agency Securitised Products	7 034	104	-14		7 124
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 783	168	-3		1 948
Grossbritannien	7 936	1 309	-26		9 219
Deutschland	2 870	298	-35		3 133
Frankreich	2 095	343	-13		2 425
Kanada	2 256	139	-4		2 391
Japan	2 028	98	-2		2 124
Übrige	10 589	583	-33		11 139
<b>Total</b>	<b>50 783</b>	<b>3 419</b>	<b>-161</b>		<b>54 041</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	37 293	3 749	-46		40 996
Mortgage- und Asset-Backed Securities	4 397	195	-14	-2	4 576
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-17 693	-2 785	28		-20 450
<b>Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar</b>	<b>74 780</b>	<b>4 578</b>	<b>-193</b>	<b>-2</b>	<b>79 163</b>

2020 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	10 915	693	-18		11 590
US Agency Securitised Products	6 575	214	-10		6 779
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 444	248			1 692
Grossbritannien	4 206	841	-5		5 042
Deutschland	3 038	494	-1		3 531
Frankreich	2 551	570	-1		3 120
Kanada	2 179	223	-13		2 389
Japan	2 086	56	-24		2 118
Übrige	10 189	788	-20		10 957
<b>Total</b>	<b>43 183</b>	<b>4 127</b>	<b>-92</b>		<b>47 218</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	27 538	3 084	-35		30 587
Mortgage- und Asset-Backed Securities	3 141	157	-22	-1	3 275
<b>Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar</b>	<b>73 862</b>	<b>7 368</b>	<b>-149</b>	<b>-1</b>	<b>81 080</b>

Unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» werden nur Wertschriften erfasst, die von erfolgswirksam verbuchten Kreditverlusten betroffen waren. Ebenfalls unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» ausgewiesen wird eine nachfolgende Wiedererlangung des Marktwertes von im Comprehensive Income erfassten Wertschriften, die bereits zuvor von Wertminderungen betroffen waren.

## Nicht realisierte Verluste auf jederzeit veräusserbaren Wertschriften

Die nachstehende Tabelle zeigt mit Stand vom 31. Dezember 2019 und 2020 den Fair Value und die nicht realisierten Verluste der festverzinslichen Wertschriften der Gruppe, aufgeschlüsselt nach Kategorien und nach der ununterbrochenen Dauer des nicht realisierten Verlustes bei den einzelnen Wertschriften.

2019 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	2 357	31	97	0	2 454	31
US Agency Securitised Products	1 842	7	654	7	2 496	14
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	39	1	30	2	69	3
Grossbritannien	1 297	22	83	4	1 380	26
Deutschland	669	34	17	1	686	35
Frankreich	340	12	16	1	356	13
Kanada	863	3	62	1	925	4
Japan	443	1	2	1	445	2
Übrige	1 492	17	315	16	1 807	33
<b>Total</b>	<b>9 342</b>	<b>128</b>	<b>1 276</b>	<b>33</b>	<b>10 618</b>	<b>161</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	2 562	18	531	28	3 093	46
Mortgage- und Asset-Backed Securities	730	5	404	11	1 134	16
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-1 071	-8	-301	-20	-1 372	-28
<b>Total</b>	<b>11 563</b>	<b>143</b>	<b>1 910</b>	<b>52</b>	<b>13 473</b>	<b>195</b>

2020 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	1 315	18			1 315	18
US Agency Securitised Products	382	10	9	0	391	10
US-Bundesstaaten und deren politischen Unterabteilungen	8	0			8	0
Grossbritannien	230	5			230	5
Deutschland	13	0	27	1	40	1
Frankreich	41	0	28	1	69	1
Kanada	61	8	66	5	127	13
Japan	841	24			841	24
Übrige	1 539	11	108	9	1 647	20
<b>Total</b>	<b>4 430</b>	<b>76</b>	<b>238</b>	<b>16</b>	<b>4 668</b>	<b>92</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	1 072	31	147	4	1 219	35
Mortgage- und Asset-Backed Securities	402	9	173	14	575	23
<b>Total</b>	<b>5 904</b>	<b>116</b>	<b>558</b>	<b>34</b>	<b>6 462</b>	<b>150</b>

### Restlaufzeiten festverzinslicher, jederzeit veräußerbarer Wertschriften

Amortised Cost- oder Anschaffungswert und geschätzter Fair Value der festverzinslichen, jederzeit veräußerbaren Wertschriften sind nachstehend nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bei festverzinslichen Wertschriften keine Rückzahlungen vor dem angegebenen Fälligkeitstermin erfolgen. Per 31. Dezember 2020 waren festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 20 219 Mio. USD abrufbar (2019: 20 188 Mio. USD).

in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	2019 Geschätzter Fair Value	Amortised Cost oder Anschaffungswert	2020 Geschätzter Fair Value
Bis zu einem Jahr	7 294	7 324	8 806	8 863
Ein bis fünf Jahre	27 559	28 083	18 298	19 040
Fünf bis zehn Jahre	15 994	17 115	14 512	15 696
Über zehn Jahre	37 865	43 144	29 942	35 035
Mortgage- und Asset-Backed Securities ohne feste Restlaufzeit	3 761	3 947	2 304	2 446
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-17 693	-20 450		
<b>Total Wertschriften, jederzeit veräußerbar</b>	<b>74 780</b>	<b>79 163</b>	<b>73 862</b>	<b>81 080</b>

### Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten Buchwerte der festverzinslichen Wertschriften sowie über die Aktien klassifiziert als Handelsbestände und zum Fair Value mit Erfassung von Änderungen in der Erfolgsrechnung (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung):

in Mio. USD	2019	2020
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	2 358	1 907
Mortgage- und Asset-Backed Securities	52	31
<b>Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften – nicht partizipierendes Geschäft</b>	<b>2 410</b>	<b>1 938</b>
<b>Aktien zum Fair Value mit Erfassung von Änderungen in der Erfolgsrechnung – nicht partizipierendes Geschäft</b>	<b>2 993</b>	<b>4 899</b>

### Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Die Buchwerte der Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung setzten sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio. USD	Fondsgebunden	2019 mit Überschuss- beteiligung	Fondsgebunden	2020 mit Überschuss- beteiligung
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften	1 963	2 717		
Aktien erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet	35 528	2 078	463	
Liegenschaften für Anlagezwecke	512	200		
Übrige	692	3		
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-38 175	-4 998		
<b>Total Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung</b>	<b>520</b>	<b>0</b>	<b>463</b>	<b>0</b>

## Hypotheken, Darlehen und Liegenschaften

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und Fair Values der Hypotheken-, Policen- und anderen Darlehen sowie der Liegenschaften für Anlagezwecke (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) per 31. Dezember dar:

in Mio. USD	2019		2020	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert <sup>1</sup>	Fair Value
Policendarlehen	50	50	43	43
Hypothekendarlehen	2 104	2 144	1 410	1 458
Andere Darlehen	2 314	2 376	1 862	1 906
Liegenschaften für Anlagezwecke	2 674	4 706	2 602	5 118

<sup>1</sup> Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen umfassen insgesamt 1447 Mio. USD, die in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte umklassifiziert wurden. Liegenschaften für Anlagezwecke im Wert von 146 Mio. USD wurden in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte umklassifiziert.

Der Abschreibungsaufwand für die Liegenschaften für Anlagezwecke lag 2020 bei 67 Mio. USD (2019: 61 Mio. USD). Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke per 31. Dezember 2020 auf 779 Mio. USD (2019: 660 Mio. USD). Die von der Gruppe gehaltenen Liegenschaften umfassen Wohn- und gewerbliche Liegenschaften.

Die Hypotheken sowie Policen- und anderen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder durch zugrunde liegende Policen besichert.

## Fälligkeit der Mittelflüsse des Leasinggebers

Per 31. Dezember 2020 stellten sich die gesamten nicht diskontierten Mittelflüsse, die aus Operating-Leasing Verträgen von Liegenschaften für Anlagezwecke für die nächsten fünf Jahre und danach zu erwarten sind, wie folgt dar:

in Mio. USD	Operating-Leasing Verträge
Kürzer als ein Jahr	203
Zwischen einem Jahr und zwei Jahren	182
Zwischen zwei Jahren und drei Jahren	158
Zwischen drei Jahren und vier Jahren	125
Zwischen vier Jahren und fünf Jahren	97
Nach fünf Jahren	412
<b>Total Cash flows</b>	<b>1 177</b>

Die Gruppe verwaltet das mit dem Restwert ihrer vermieteten Liegenschaften verbundene Risiko durch eine sorgfältige Auswahl von Liegenschaften, sowie durch eine Diversifizierung nach geografischen Regionen und Art der Liegenschaften. Mietverträge für Wohnliegenschaften in der Schweiz und in Deutschland sind in der Regel unbefristet. Die Mittelflüsse für solche Verträge wurden unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Fluktuationsrate in der Region prognostiziert. Mietverträge für Wohnliegenschaften in den USA mit einer Mietdauer von einem Jahr oder weniger wurden in der oben stehenden Tabelle nicht in die prognostizierten Mittelflüsse einbezogen. Die Mieterträge aus diesen Verträgen beliefen sich für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr auf 27 Mio. USD (2019: 28 Mio. USD).

### Übrige Finanzanlagen und -verbindlichkeiten nach Bewertungskategorie

Per 31. Dezember 2019 und 2020 gestalteten sich «Übrige Kapitalanlagen» und «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» nach Bewertungskategorie wie folgt:

2019 in Mio. USD	Fair value	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Netto- inventarwerten	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Equity-Methode	Nicht im Geltungsbereich <sup>1</sup>	Total
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>						
Derivative Finanzinstrumente	472					472
Reverse Repurchase-Geschäfte			2 089			2 089
Securities Lending/Borrowing	457		21			478
Kapitalanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	335			2 580		2 915
Übrige	76	913	905			1 894
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-60		-445			-505
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>1 280</b>	<b>913</b>	<b>2 570</b>	<b>2 580</b>	<b>0</b>	<b>7 343</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	692					692
Pensionsgeschäft			678			678
Effektenleihgeschäfte	458		115			573
Leerverkaufte Wertschriften	1 764					1 764
Übrige			1 653		2 512	4 165
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-161		-329		-191	-681
<b>Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 753</b>	<b>0</b>	<b>2 117</b>	<b>0</b>	<b>2 321</b>	<b>7 191</b>

2020 in Mio. USD	Fair value	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Netto- inventarwerten	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Equity-Methode	Nicht im Geltungsbereich <sup>1</sup>	Total
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>						
Derivative Finanzinstrumente	266					266
Reverse Repurchase-Geschäfte			3 002			3 002
Securities Lending/Borrowing	1 636		282			1 918
Kapitalanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	287			2 503		2 790
Übrige	302	1 026	1 010			2 338
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>2 491</b>	<b>1 026</b>	<b>4 294</b>	<b>2 503</b>	<b>0</b>	<b>10 314</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	495					495
Pensionsgeschäft			248			248
Effektenleihgeschäfte	1 638		84			1 722
Leerverkaufte Wertschriften	1 353					1 353
Übrige			1 959		2 316	4 275
<b>Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>3 486</b>	<b>0</b>	<b>2 291</b>	<b>0</b>	<b>2 316</b>	<b>8 093</b>

<sup>1</sup> Die Beträge beziehen sich nicht auf Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten.



## Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember gestaltete sich die Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie folgt:

2019 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Beträgen in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Vermögenswerte	1 662	–1 184	478	–2	476
Reverse Repurchase-Geschäfte	5 185	–3 096	2 089	–2 061	28
Securities Borrowing-Transaktionen	171	–150	21	–20	1
<b>Total</b>	<b>7 018</b>	<b>–4 430</b>	<b>2 588</b>	<b>–2 083</b>	<b>505</b>

2019 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Aufrechnung von Beträgen in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Verbindlichkeiten	–1 750	1 058	–692	75	–617
Pensionsgeschäft	–3 352	2 674	–678	653	–25
Effektenleihgeschäft	–1 145	572	–573	524	–49
<b>Total</b>	<b>–6 247</b>	<b>4 304</b>	<b>–1 943</b>	<b>1 252</b>	<b>–691</b>

2020 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Beträgen in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Vermögenswerte	1 609	–1 343	266	–3	<b>263</b>
Reverse Repurchase-Geschäfte	4 945	–1 943	3 002	–3 002	<b>0</b>
Securities Borrowing-Transaktionen	292	–10	282	–280	<b>2</b>
<b>Total</b>	<b>6 846</b>	<b>–3 296</b>	<b>3 550</b>	<b>–3 285</b>	<b>265</b>

2020 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Aufrechnung von Beträgen in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Verbindlichkeiten	–1 775	1 280	–495	303	<b>–192</b>
Pensionsgeschäft	–1 891	1 643	–248	248	<b>0</b>
Effektenleihgeschäft	–2 032	310	–1 722	1 652	<b>–70</b>
<b>Total</b>	<b>–5 698</b>	<b>3 233</b>	<b>–2 465</b>	<b>2 203</b>	<b>–262</b>

Verpfändete oder erhaltene Sicherheiten zwischen zwei Vertragspartnern mit bestehender Netting-Rahmenvereinbarung, für die kein Bilanz-Netting erfolgt, werden zum Marktwert (Fair Value) ausgewiesen. Der Marktwert (Fair Value) stellt für jedes Finanzinstrument, das die Gruppe erhält oder von der Gruppe verpfändet wird, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Das Management ist der Auffassung, dass Netting-Rahmenvereinbarungen bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert. Bei einem Ausfall kann der nicht ausfallende Vertragspartner die Verpflichtung gegen erhaltene Sicherheiten aufrechnen, unabhängig davon ob diese in der Bilanz vor dem Ausfall ausgeglichen wurden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sind in «Übrige Kapitalanlagen», «Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung» und «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» bilanziert.

### Verpfändete Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2020 waren im Einklang mit lokalen Anforderungen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 5858 Mio. USD (2019: 5239 Mio. USD) bei Aufsichtsbehörden hinterlegt, wovon 249 Mio. USD (2019: 223 Mio. USD) flüssige Mittel waren.

Per 31. Dezember 2020 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 15 424 Mio. USD (2019: 14 659 Mio. USD) zur Absicherung bestimmter Rückversicherungsverbindlichkeiten hinterlegt oder verpfändet, einschliesslich verpfändeter Investitionen in Tochtergesellschaften, von denen 259 Mio. USD (2019: 485 Mio. USD) flüssige Mittel waren. Die verpfändeten flüssigen Mittel umfassen Fälle, in denen flüssige Mittel gesetzlich von der Verwendung oder Auszahlung ausgeschlossen sind.

Per 31. Dezember 2020 waren Wertschriften im Wert von 13 787 Mio. USD im Rahmen von Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften auf vollständig besicherter Basis an Dritte transferiert (2019: 18 686 Mio. USD). Die entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von 1970 Mio. USD (2019: 1251 Mio. USD) sind für die Verpflichtung, Sicherheiten zurückzugeben, die von der Gruppe verkauft oder weiterverpfändet werden dürfen, unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Per 31. Dezember 2020 dient ein Immobilienportefeuille mit einem Buchwert von 200 Mio. USD (2019: 188 Mio. USD) als Sicherheit für eine Kreditfazilität, in deren Rahmen die Gruppe Kapital in Höhe von bis zu 500 Mio. CHF beziehen kann.

### Erhaltene Sicherheiten, welche die Gruppe verkaufen oder weiterverpfänden darf

Per 31. Dezember 2020 belief sich der Fair Value der als Sicherheit erhaltenen Aktien sowie der Staats- und Unternehmensanleihen auf 4837 Mio. USD (2019: 5477 Mio. USD). Davon waren 1341 Mio. USD per 31. Dezember 2020 verkauft oder weiterverpfändet (2019: 2025 Mio. USD). Die Sicherheiten stammen aus Securities Borrowing-Transaktionen, Reverse Repurchase- und Derivatgeschäften.

### Ausgewiesene Bruttoverbindlichkeit für die Verpflichtung, Sicherheiten zurückzugeben (aus Pensions- und Effektenleihgeschäften)

Nachstehend sind die Bruttobeträge der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pensions- und Effektenleihgeschäften per 31. Dezember 2019 und 2020 dargestellt, aufgeschlüsselt nach Klassen der an Dritte transferierten Wertschriften und nach Restlaufzeiten.

2019 in Mio. USD	Restlaufzeit der Kontrakte				
	Overnight und laufend	Bis 30 Tage	30–90 Tage	Über 90 Tage	Total
<b>Pensionsgeschäfte</b>					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	30	3 312			3 342
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	3	7			10
<b>Total Pensionsgeschäfte</b>	<b>33</b>	<b>3 319</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3 352</b>
<b>Effektenleihgeschäfte</b>					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	295		493	299	1 087
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	58				58
<b>Total Effektenleihgeschäfte</b>	<b>353</b>	<b>0</b>	<b>493</b>	<b>299</b>	<b>1 145</b>
<b>Bruttobetrag der ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Pensions- und Effektenleihgeschäfte</b>					<b>4 497</b>

2020 in Mio. USD	Restlaufzeit der Kontrakte				
	Overnight und laufend	Bis 30 Tage	30–90 Tage	Über 90 Tage	Total
<b>Pensionsgeschäfte</b>					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	197	1 490	54		1 741
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	2	148			150
<b>Total Pensionsgeschäfte</b>	<b>199</b>	<b>1 638</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>1 891</b>
<b>Effektenleihgeschäfte</b>					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	1 099		303	551	1 953
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	79				79
<b>Total Effektenleihgeschäfte</b>	<b>1 178</b>	<b>0</b>	<b>303</b>	<b>551</b>	<b>2 032</b>
<b>Bruttobetrag der ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Pensions- und Effektenleihgeschäfte</b>					<b>3 923</b>

Das Programm ist im Rahmen eines klar definierten Risikokonzepts konservativ strukturiert. Die Renditeoptimierung erfolgt auf Non Cash-Basis, sodass kein Wiederanlagerisiko eingegangen wird.

---

## 8 Fair Value-Offenlegung

Der Fair Value ist gemäss Topic «Fair Value Measurements and Disclosures» der Preis, welcher an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit bei einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern bezahlt würde.

Das Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Kurse auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen die Gruppe Zugang hat. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden. Zu den Finanzinstrumenten zählen die Mehrzahl der US-amerikanischen Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien, gewisse börsengehandelte Derivate sowie die meisten Geldmarktpapiere.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierende Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Kurse der Stufe 1 gelten. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Kurse für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Kurse für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Kurse sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – das heisst vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden; sowie (v) notierte Kurse, die von Dritt-Brokern bereitgestellt werden. Zu den Finanzinstrumenten, die auf nicht als aktiv geltenden Märkten gehandelt werden, gehören die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, gewisse börsengehandelte Derivate, Cat Bonds, börsennotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Kurse, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt. Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities (ABS). Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen nur eingeschränkt verfügbar, sodass sich die Bestimmung ihres Fair Value als schwierig erweist. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Nach Wahl der Fair Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmte Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Um das Gegenpartierisiko einer Nichterfüllung mit einzubeziehen, wird der Fair Value von Vermögenswerten angepasst. Gleichermassen widerspiegeln die Fair Values von Verbindlichkeiten das Risiko, dass die Gruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Dies drückt sich in der Zinsspanne der Gruppe aus. Diese Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen bewertet wurden, werden in den realisierten Nettogewinnen und -verlusten erfasst. Für das Jahr 2020 waren diese Anpassungen unwesentlich. Für den Fall, dass die zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einem bestimmten Geschäftssegment ausgewiesen werden, wird die Wertberichtigung entsprechend zugeordnet. Wertberichtigungen, die keinem Geschäftssegment zugeordnet werden können, werden in den Gruppenpositionen ausgewiesen.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrössen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe die angemessene Hierarchiestufe, ausgehend von der niedrigsten Kenngrösse, die für die Bestimmung des Fair Value relevant ist.

### Bewertungsmethoden

US-Staatsanleihen haben typischerweise notierte Marktpreise in aktiven Märkten und werden als Instrumente der Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert. Von anderen Regierungen begebene Wertschriften werden in der Regel als Instrumente der Stufe 2 klassifiziert und auf Basis der von Pricing Services angegebenen Preise bewertet. Sowohl Pricing Services als auch die von ihnen ausgewiesenen Preise werden einer eingehenden Prüfung durch die Gruppe unterzogen. Die von Pricing Vendors stammenden Bewertungen basieren in der Regel auf tatsächlichen Handelsdaten, da nahezu alle Staatsanleihen dieser Kategorie, die die Gruppe im Bestand hat, in transparenten und liquiden Märkten gehandelt werden.

Das Portefeuille der Unternehmensanleihen umfasst hauptsächlich erstklassige US-amerikanische und europäische Anleihen, die auf Basis von Preisen bewertet werden, die von Pricing Vendors stammen und vorrangig Bewertungskenngrößen aktiv gehandelter Wertschriften verwenden, z. B. Geld-Kurse, Geld-Spreads gegenüber US-Staatsanleihen, Zinskurven von US-Staatsanleihen und Zinskurven und Spreads gleicher oder vergleichbarer Emittenten. Emittenten-Spreads werden auf Basis tatsächlich notierter und gehandelter Preise bestimmt und berücksichtigen Kreditausfallrisiken, die Sektorzugehörigkeit sowie Liquidität und Kündigungsklauseln. Sollten keine Marktdaten verfügbar sein, werden Bewertungen auf Basis von Modellierungsverfahren entwickelt, die beobachtbare Kenngrößen und optionsbereinigte Spreads verwenden und die Rangposition der Anleihe, ihre Laufzeit sowie die Unternehmensstruktur des Emittenten berücksichtigen.

Die Werte für Mortgage- und Asset-Backed Securities werden sowohl bei Pricing Vendors als auch in Form von notierten Preisen gewonnen, wobei einige von ihnen auf den Preisen vergleichbarer Wertschriften mit ähnlichen Struktur- und Besicherungsmerkmalen basieren können. Die Werte bestimmter ABS, für die es keine signifikanten beobachtbaren Kenngrößen gibt, werden mit Hilfe von Benchmarks für ähnliche Transaktionen oder Indizes entwickelt. Sowohl für die Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) als auch die Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS) werden die Kapitalflüsse auf Basis transaktionsspezifischer Informationen abgeleitet, darunter der Rang innerhalb der Kapitalstruktur, und sie werden in der Regel so bereinigt, dass Referenzrenditen, Marktdaten über vorzeitige Rückzahlungen, Performance der Sicherheiten (Ausfallquoten und Schadenhöhe) für bestimmte Jahre und Regionen, Bonitätsverbesserungen und Kreditratings Berücksichtigung finden. Bei bestimmten RMBS und CMBS mit geringer Marktliquidität können Ermessensentscheide erforderlich werden, um vergleichbare Wertschriften ausgehend von der Art des Darlehens und der abschlusspezifischen Performance zu bestimmen. Im Vergleich zu RMBS können CMBS Konditionen beinhalten wie Sperrfristen, die die Schuldner an einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen hindern oder dafür negative Anreize vorsehen und daher das Risiko einer solchen vorzeitigen Tilgung dieser Wertschriften reduzieren. Zu den speziell bei der Bewertung von CMBS berücksichtigten Faktoren zählen schulderspezifische statistische Daten für eine bestimmte Region, z. B. Schuldendienstdeckung und Beleihungsquote, sowie Informationen zum Gewerbeimmobilientyp. Mortgage- und Asset-Backed Securities umfassen darüber hinaus Schuldtitel, die mit Kreditkarten-, Studentendarlehens- und Autodarlehensforderungen unterlegt sind. Die Kenngrößen der Preiskalkulation für diese Titel konzentrieren sich soweit relevant auch auf die Erfassung der Qualität und Performance der Sicherheiten, das Zahlungsverhalten sowie die Verzugsquoten.

Die Gruppe verwendet Daten von Pricing Vendors, um Agency Securitised Products zu bewerten, zu denen Collateralised Mortgage Obligations (CMO) und von US-Bundesstellen emittierte Mortgage-Backed Securities zählen. Für die Bewertungen werden in der Regel beobachtbare Kenngrößen, die mit den weiter oben für RMBS und CMBS genannten Kenngrößen übereinstimmen, verwendet.

Von der Gruppe für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien werden hauptsächlich auf der Stufe 1 klassifiziert. Auf Stufe 1 klassifizierte Wertschriften werden an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen notierte Kurse jederzeit verfügbar sind.

Die Kategorie «Übrige Kapitalanlagen» umfasst die Private Equity- und Hedgefondsanlagen der Gruppe, die direkt oder über Fondsbeteiligungen gehalten werden. Die Bewertung direkter Private Equity-Anlagen erfordert signifikante Beurteilungen durch das Management, da es an notierten Marktpreisen und Marktliquidität mangelt. Die anfängliche Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten und wird weiter verfeinert auf Basis verfügbarer Marktdaten für vergleichbare Publikumsgesellschaften. Zudem werden sowohl die historischen als auch die hochgerechneten Performance-Kennzahlen der betreffenden Personengesellschaft berücksichtigt. Nachfolgende Bewertungen berücksichtigen den Geschäftsgang und die Aktiven sowie Markttransaktionsdaten für vergleichbare Publikums- oder Personengesellschaften und das zu bewertende Unternehmen selbst, wie z. B. Finanzierungsrunden und Übernahmeaktivitäten. Die Private Equity- und Hedgefondsbeteiligungen der Gruppe werden in der Regel auf Basis der Nettoinventarwerte (Net Asset Values - NAV) bewertet, und zwar vorbehaltlich notwendiger Anpassungen wegen einschränkender Rücknahmeklauseln (Sperrfristen und Rücknahmebeschränkungen). Diese Kapitalanlagen sind unter «Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettoinventarwerten» erfasst.

Die Gruppe hält sowohl an der Börse als auch ausserbörslich gehandelte derivative Zins-, Devisen- und Aktienkontrakte für Absicherungs- und Handelszwecke. Der Fair Value börsengehandelter, auf Basis börsennotierter Kurse bewerteter Derivate wird auf Stufe 1 klassifiziert. Bei langfristigen Kontrakten sind unter Umständen Anpassungen der börsennotierten Kurse notwendig, die gegebenenfalls eine Umklassierung auf Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie nach sich ziehen. Ausserbörslich gehandelte Derivate werden in der Regel von der Gruppe auf Basis interner Modelle bewertet, die mit Branchenstandards und -praktiken übereinstimmen. Dabei finden sowohl beobachtbare Kenngrößen (Händler-, Makler- oder Marktkonsenspreise, Kassa- und Terminkurse, Zins- und Kreditkurven sowie Volatilitätsindizes) als auch nicht beobachtbare Kenngrößen (Anpassungen wegen geringer Liquidität und Kenngrößen, die von beobachtbaren Daten auf Basis von Beurteilungen und Annahmen der Gruppe abgeleitet wurden) Anwendung.

Zu den ausserbörslich gehandelten Zinsderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Zins-Swaps, -Termingeschäfte, -Optionen und Zinsbegrenzungsvereinbarungen; diese werden auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Marktrenditekurven und Volatilitätsannahmen als Hauptkenngrössen verwenden.

Zu den ausserbörslich gehandelten Devisenderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Termin-, Kassa- und Optionskontrakte; diese werden in der Regel auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Devisenterminhandelskurven als wichtigste beobachtbare Kenngrössen verwenden.

Zu den Aktienderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie ausserbörslich gehandelte Aktienoptionskontrakte auf einzelne Marktindizes oder Index-Baskets und Aktienoptionen auf einzelne Aktientitel oder Aktien-Baskets; diese werden mit Hilfe intern entwickelter Modelle (z. B. Black Scholes-Optionspreismodell sowie diverse Simulationsmodelle) bewertet, die mittels Kenngrössen kalibriert werden, z. B. zugrunde liegende Kassakurse, Dividendenkurven, Volatilitätsflächen, Renditekurven und Korrelationen zwischen zugrunde liegenden Anlagen.

Zu den ausserbörslich gehandelten Kreditderivaten im Portefeuille der Gruppe können Credit Default Swaps auf Indizes und einzelne Titel zählen. Herkömmliche Kreditderivate wie Credit Default Swaps auf Indizes oder einzelne Titel werden von der Gruppe auf Basis von Modellen bewertet, die mit den branchenüblichen Bewertungsstandards für derartige Kreditkontrakte übereinstimmen; dabei werden in erster Linie beobachtbare Kenngrössen verwendet, die aus veröffentlichten Marktdatenquellen stammen, z. B. Kredit-Spreads und Einbringungsquoten. Diese Bewertungsmethoden garantieren die Klassifizierung von ausserbörslich gehandelten, herkömmlichen Derivaten als Finanzinstrumente der Stufe 2 in der Fair Value-Hierarchie.

**Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember.

2019 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbind- lichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings <sup>1</sup>	Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Total
<b>Vermögenswerte</b>						
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene festverzinsliche Wertschriften	14 057	86 270	1 696		-20 450	81 573
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	14 057	2 510			-121	16 446
US Agency Securitised Products		7 175				7 175
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		32 654	3		-5 283	27 374
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		39 303	1 693		-14 671	26 325
Mortgage- und Asset-Backed Securities		4 628			-375	4 253
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen		4 680			-4 680	0
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	2 992	1				2 993
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen	37 550	56			-37 086	520
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene kurzfristige Kapitalanlagen	1 098	4 812			-142	5 768
Derivative Finanzinstrumente	11	1 426	225	-1 184	-65	413
Zinskontrakte		492			-8	484
Wechselkurskontrakte		381			-51	330
Derivative Aktienkontrakte	2	530	186			718
Kreditkontrakte		17				17
Übrige Kontrakte	6	3	39			48
Kontrakte zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen	3	3			-6	0
Liegenschaften für Anlagezwecke			143		-143	0
Übrige Kapitalanlagen	317	140	411			868
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		174				174
<b>Total Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>56 025</b>	<b>97 559</b>	<b>2 475</b>	<b>-1 184</b>	<b>-62 566</b>	<b>92 309</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	-5	-1 280	-465	1 058	161	-531
Zinskontrakte		-415	-2		50	-367
Wechselkurskontrakte		-296			1	-295
Derivative Aktienkontrakte	-5	-506	-20			-531
Kreditkontrakte		-63				-63
Übrige Kontrakte			-443		111	-332
Kontrakte zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen					-1	-1
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-91			-91
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-340	-1 882				-2 222
<b>Total Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>-345</b>	<b>-3 162</b>	<b>-556</b>	<b>1 058</b>	<b>161</b>	<b>-2 844</b>

<sup>1</sup> Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

2020

in Mio. USD

	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbind- lichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings <sup>1</sup>	Total
<b>Vermögenswerte</b>					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene festverzinsliche Wertschriften	11 264	70 571	1 183		83 018
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	11 264	2 194			13 458
US Agency Securitised Products		7 021			7 021
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		28 646			28 646
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		29 404	1 183		30 587
Mortgage- und Asset-Backed Securities		3 306			3 306
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	4 899				4 899
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen	463				463
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene kurzfristige Kapitalanlagen	6 846	9 236			16 082
Derivative Finanzinstrumente	5	1 372	232	-1 343	266
Zinskontrakte		494			494
Wechselkurskontrakte		215			215
Derivative Aktienkontrakte	4	653	201		858
Kreditkontrakte		10			10
Übrige Kontrakte	1		31		32
Übrige Kapitalanlagen	551	1 085	588		2 224
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		172			172
<b>Total Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>24 028</b>	<b>82 436</b>	<b>2 003</b>	<b>-1 343</b>	<b>107 124</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Derivative Finanzinstrumente	-12	-1 422	-341	1 280	-495
Zinskontrakte		-444	-2		-446
Wechselkurskontrakte		-410			-410
Derivative Aktienkontrakte	-10	-331	-23		-364
Kreditkontrakte		-237			-237
Übrige Kontrakte	-2		-316		-318
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-98		-98
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-891	-2 099			-2 990
<b>Total Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>-903</b>	<b>-3 521</b>	<b>-439</b>	<b>1 280</b>	<b>-3 583</b>

<sup>1</sup> Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

**Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nichtbeobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)**

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen per 31. Dezember.

2019 in Mio. USD	Festver- zinsliche Wertschriften	Aktien	Derivative Vermögens- werte	Liegen- schaften für Anlage- zwecke	Übrige Kapital- anlagen	Total Vermögens- werte	Derivative Verbindlich- keiten	Leistungsver- pflichtungen aus der Lebens- und Kranken- versicherung	Total Verbindlich- keiten
<b>Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>									
Bestand per 1. Januar	1 378	0	404	166	364	2 312	-517	-119	-636
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/ Verluste:									
Im Ergebnis erfasst <sup>1</sup>	4		-151	16	20	-111	120	32	152
Im übrigen Comprehensive Income erfasst <sup>2</sup>	73					73		-4	-4
Käufe	417		16		20	453			0
Emissionen						0	-147		-147
Verkäufe	-56		-9	-46	-2	-113	24		24
Abwicklungen	-82		-37			-119	60		60
Übertrag in Stufe 3					2	2			0
Übertrag aus Stufe 3	-76					-76			0
Veräusserungen									
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	38		2	7	7	54	-5		-5
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>1 696</b>	<b>0</b>	<b>225</b>	<b>143</b>	<b>411</b>	<b>2 475</b>	<b>-465</b>	<b>-91</b>	<b>-556</b>

<sup>1</sup> Änderungen des Fair Value werden unter «Nettorealisate auf Kapitalanlagen — nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen.

<sup>2</sup> Änderungen des Fair Value von festverzinslichen Wertschriften werden unter «Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen» ausgewiesen. Änderungen des Fair Value von Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung werden unter «Kreditrisikos der Finanzverbindlichkeiten unter Fair Value-Option» ausgewiesen.

2020 in Mio. USD	Festver- zinsliche Wertschriften	Aktien	Derivative Vermögens- werte	Liegen- schaften für Anlage- zwecke	Übrige Kapital- anlagen	Total Vermögens- werte	Derivative Verbindlich- keiten	Leistungsver- pflichtungen aus der Lebens- und Kranken- versicherung	Total Verbindlich- keiten
<b>Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>									
Bestand per 1. Januar	1 696	0	225	143	411	2 475	-465	-91	-556
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/ Verluste:									
Im Ergebnis erfasst <sup>1</sup>	79		14	1	-9	85	-8	-8	-16
Im übrigen Comprehensive Income erfasst <sup>2</sup>	-2					-2		1	1
Käufe	367				19	386			0
Emissionen						0	-102		-102
Verkäufe	-7			-14	-47	-68	6		6
Abwicklungen	-48		-11			-59	127		127
Übertrag in Stufe 3		204	3		211	418			0
Übertrag aus Stufe 3						0			0
Veräusserungen	-945	-204		-134		-1 283	104		104
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	43		1	4	3	51	-3		-3
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>1 183</b>	<b>0</b>	<b>232</b>	<b>0</b>	<b>588</b>	<b>2 003</b>	<b>-341</b>	<b>-98</b>	<b>-439</b>

<sup>1</sup> Änderungen des Fair Value werden unter «Nettorealisate auf Kapitalanlagen — nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen.

<sup>2</sup> Änderungen des Fair Value von festverzinslichen Wertschriften werden unter «Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen» ausgewiesen. Änderungen des Fair Value von Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung werden unter «Kreditrisikos der Finanzverbindlichkeiten unter Fair Value-Option» ausgewiesen.



### Gewinn und Verluste aus regelmässig zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre ausgewiesen werden, betragen:

in Mio. USD	2019	2020
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	41	69
davon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne/Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	-45	-16

### Quantitative Informationen zur Fair Value-Bewertung der Stufe 3

Per 31. Dezember gab es folgende nicht beobachtbare Kenngrössen für signifikante Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3:

in Mio. USD	2019 Fair Value	2020 Fair Value	Bewertungs- methode	Nicht beobachtbare Kenngrösse	Bereich (gewichteter Durchschnitt <sup>1</sup> )
<b>Vermögenswerte</b>					
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	1 693	<b>1 183</b>			
Infrastrukturkredite	1 147	701	Discounted Cashflow- Modell	Bewertungsspanne	84–526 Basispunkte (199)
Privat platzierte von Unternehmen begebene Schuldtitel	504	440	Corporate Spread Matrix	Kreditspanne	214–236 Basispunkte (112)
Privat platzierte Credit Tenant Leases	42	42	Discounted Cashflow- Modell	Illiquiditätsprämie	125–150 Basispunkte (146)
Derivative Aktienkontrakte	186	<b>201</b>			
OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes	186	201	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	-30–55% (30%)
Liegenschaften für Anlagezwecke	143				
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Derivative Aktienkontrakte	-20	<b>-23</b>			
OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes	-20	-23	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	-30–95% (42%)
Übrige derivative Kontrakte und Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-534	<b>-414</b>			
Variable Rentenversicherungs- und zum Fair Value bewertete GMDB-Verträge	-311	-355	Discounted Cashflow- Modell	Risikomarge Volatilität Storno Mortalitätsverbesserung Entnahme-Rate	4% (k.A.) 12,8–63,8% 1,5–15% 0–1,5% 0–90%
Swap-Verbindlichkeit für Liegenschaften-Kapitalanlagen	-110				
Wetterkontrakte	-76	-30	Eigenes Optionsmodell	Risikomarge Korrelation Volatilität (Strom/Gas) Volatilität (Temperatur) Indexwert (Temperatur)	6–11% (7,9%) -49–45% (12,1%) 27–65% (56,4%) 34–385 (164) HDD/CAT <sup>2</sup> 441–7586 (2315) HDD/CAT <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Nicht beobachtbare Kenngrössen wurden nach dem relativen Fair Value der Instrumente gewichtet. Bei derivativen Aktienkontrakten wird die gewichtete Durchschnittskorrelation aus der Berechnung der Auswirkung einer absoluten stückweisen Korrelation abgeleitet und nicht nach dem relativen Fair Value gewichtet.

<sup>2</sup> Heizgradtage (HDD); kumulative Durchschnittstemperatur (CAT)

### **Unsicherheit von regelmässigen Bewertungen der Stufe 3 aufgrund der Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen**

Die wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse, die bei der Bewertung des Fair Value der Infrastrukturkredite der Gruppe verwendet wurde, ist der Bewerter-Spread. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein hätte die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht). Zur Bestimmung des Fair Value der privat platzierten Unternehmensschuldtitle wird die Zinsspanne als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein hätte die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht). Zur Bestimmung des Fair Value der privat platzierten Credit Tenant Leases der Gruppe wird die Illiquiditätsprämie als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein hätte die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht).

Zur Bestimmung des Fair Value der OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die Korrelation verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko hätte allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair Value-Bewertung deutlich erhöht (reduziert). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko hätte allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht).

Zur Bestimmung des Fair Value der Liegenschaften für Anlagezwecke und die Swap-Verbindlichkeit für Liegenschaften-Kapitalanlagen der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse der Satz, der für die Diskontierung zukünftiger Cashflows aus Liegenschaftensverkäufen zur Anwendung kommt, verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein hätte die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht).

Zur Bestimmung des Fair Value der fair bewerteten variablen Rentenversicherungsverträge (Variable Annuities) der Gruppe sowie der garantierten Mindesttodesfallleistungen (GMDB) werden als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen die Risikomarge, Volatilität, Stornoquote sowie die Rate der Mortalitätsverbesserung und der Entnahme verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der einzelnen Kenngrössen Risikomarge, Volatilität und Entnahme-Rate allein hätte die Fair Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich verringert (erhöht). Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Stornoquote allein hätte im Allgemeinen zu einem deutlich höheren (verringerten) Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe aufgrund der Fälligkeit der Verträge geführt. Veränderungen der Mortalitätsverbesserungsrate wirken sich bei Produkten mit Erlebensfallleistung und Produkten mit Todesfallleistung unterschiedlich auf den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe aus. Bei Produkten mit Erlebensfallleistung hätte allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsverbesserungsrate (d. h. einer Verringerung (Erhöhung) der Mortalität) den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe verringert (erhöht). Bei Produkten mit Todesfallleistung hätte allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsverbesserungsrate den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe erhöht (verringert).

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Kenngrössen, die bei der Bewertung des Fair Value der Wetterkontrakte der Gruppe verwendet werden, sind Risikomarge, Korrelation, Volatilität und Indexwert. Bei einer Long-Position der Gruppe hätte allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Risikomarge die Fair Value-Bewertung deutlich erhöht (reduziert). Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf die Volatilität oder Korrelation hätte eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrössen Korrelation und Volatilität die Fair Value-Bewertung deutlich erhöht (reduziert). Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf die Kenngrösse Indexwert hätte allein eine Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Indexwert die Fair Value-Bewertung deutlich erhöht (reduziert). Bei einer Short-Position der Gruppe hätte allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Risikomarge die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf die Volatilität oder Korrelation hätte eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrössen Korrelation und Volatilität die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf die Kenngrösse Indexwert hätte allein eine Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Indexwert die Fair Value-Bewertung deutlich reduziert (erhöht).

## Übrige zum Nettoinventarwert bewertete Kapitalanlagen

Die übrigen zum Nettoinventarwert bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2019 Fair Value	2020 Fair Value	Nicht abgerufene finanzielle Zusagen	Rücknahmehäufigkeit (wo Recht dazu besteht)	Mitteilungsfrist bei Rückgabe
Private Equity-Fonds	565	763	589	nicht rückzahlbar	k.A.
Hedgefonds	208	2		rückzahlbar <sup>1</sup>	45–95 Tage <sup>2</sup>
Private Equity-Direktanlagen	128	259	72	nicht rückzahlbar	k.A.
Immobilienfonds	12	2	15	nicht rückzahlbar	k.A.
<b>Total</b>	<b>913</b>	<b>1 026</b>	<b>676</b>		

<sup>1</sup> Die Rücknahmehäufigkeit variiert von Position zu Position.

<sup>2</sup> Abhängig vom Verkauf der Basiswerte können Barausschüttungen über einen längeren Zeitraum verzögert werden.

Die Hedgefondsanlagen verfolgen unterschiedlichste Strategien, darunter Relative Value und Event-Driven in verschiedenen Anlageklassen.

Das Portefeuille der Private Equity-Direktanlagen besteht aus Beteiligungen, die in Form von Aktien oder aktienähnlichen Wertschriften an anderen Unternehmen gehalten werden. Für diese Anlagen gelten keine vertraglichen Vereinbarungen, und sie werden in der Regel aus finanziellen oder strategischen Überlegungen gehalten.

Bei Private Equity- und Immobilienfonds gelten in der Regel Beschränkungen für die Höhe der Rücknahme durch den Fonds während der Rücknahmeperiode aufgrund der Illiquidität der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Für Rücknahmen oder die Übertragung von Anteilen an Dritte können Gebühren erhoben werden. Ausschüttungen aus diesen Fonds sind zu erwarten, wenn die zugrunde liegenden Vermögenswerte liquidiert werden. Der Zeitraum, in dem die zugrunde liegenden Vermögenswerte erwartungsgemäss liquidiert werden, ist nicht festgelegt, da die Beteiligungsgesellschaften Liquidationen melden.

Die Rücknahmehäufigkeit bei Hedgefonds variiert je nach Fondsmanagement und zugrunde liegendem Anlageprodukt. Zudem sehen die Anlagevereinbarungen gewisser Fonds Sperrfristen und feste Rücknahmeperioden vor.

### Fair Value-Option

Gemäss dem Thema «Financial Instruments» bietet die Fair Value-Option für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, wahlweise die Bewertung zum Fair Value je eingesetztes Finanzinstrument vorzunehmen. Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

### Übrige Kapitalanlagen

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für bestimmte Kapitalanlagen, die als nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert waren. Die Gruppe wendet die Fair Value-Option an, weil die Kapitalanlagen auf Fair Value-Basis verwaltet werden. Die Fair Value-Änderungen dieser ausgewählten Kapitalanlagen werden im Ertrag erfasst.

### Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Aus Gründen der operativen Effizienz wählte die Gruppe für Depotforderungen aus drei ihrer Rückversicherungsverträge die Fair Value-Option. Die Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet, und Fair Value-Änderungen werden als Gewinnbestandteil ausgewiesen.

### Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für bestehende Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter klassifiziert sind. Die Gruppe wendet die Fair Value-Option an, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird. Die Leistungsverpflichtung wird zum Fair Value bewertet, und Fair Value-Änderungen, die auf das instrumentspezifische Kreditrisiko zurückzuführen sind, werden im übrigen Comprehensive Income und alle anderen Fair Value-Änderungen als Gewinnbestandteil ausgewiesen.

### Übrige derivative Leistungsverpflichtungen

Aus Gründen der operativen Effizienz wählte die Gruppe für ein hybrides Finanzinstrument, bei dem der Basisvertrag ein Schuldtitel ist und das eingebettete Derivat an die Performance des Liegenschaften-Portefeuilles des Fonds gekoppelt ist, die Fair Value-Option. Die Leistungsverpflichtung wird zum Fair Value bewertet, und Fair Value-Änderungen werden als Gewinnbestandteil ausgewiesen. In der Bilanz und in den folgenden Fair Value-Offenlegungen wurde diese Position für das per 31. Dezember 2019 endende Jahr unter «Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

### Nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 31. Dezember folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. USD	2019	2020
<b>Vermögenswerte</b>		
Übrige Kapitalanlagen	7 343	10 314
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	335	287
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9 472	10 726
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	174	172
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-19 836	-22 456
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	-91	-98
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-68 586	
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	-110	

### Fair Value-Veränderung bewerteter Positionen nach Wahl der Fair Value-Option

Die im Ertrag erfassten Verluste/Gewinne für nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Positionen beliefen sich für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre einschliesslich des Wechselkurseffekts auf:

in Mio. USD	2019	2020
Übrige Kapitalanlagen	16	-24
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11	6
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	32	-8
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-10	
<b>Total</b>	<b>49</b>	<b>-26</b>

Die Veränderungen des Fair Value aus den übrigen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden als «Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value aus Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) werden als «Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung» verbucht. Die Veränderungen des Fair Value aus «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» werden als «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen.

## Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird

Die per 31. Dezember nicht zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird, setzen sich wie folgt zusammen:

2019 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
<b>Vermögenswerte</b>			
Policendarlehen		50	50
Hypothekendarlehen		2 144	2 144
Andere Darlehen		2 376	2 376
Liegenschaften für Anlagezwecke		4 563	4 563
<b>Total Vermögenswerte</b>	0	9 133	9 133
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Fremdkapital	-10 639	-3 565	-14 204
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	-10 639	-3 565	-14 204

2020 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
<b>Vermögenswerte</b>			
Policendarlehen		43	43
Hypothekendarlehen		1 458	1 458
Andere Darlehen		1 906	1 906
Liegenschaften für Anlagezwecke		5 118	5 118
<b>Total Vermögenswerte</b>	0	8 525	8 525
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Fremdkapital	-10 735	-4 014	-14 749
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	-10 735	-4 014	-14 749

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden der Stufe 3 zugeordnet, da für sie kein aktiver Ausstiegsmarkt besteht. Einige dieser Positionen müssen im Zusammenhang mit dem entsprechenden Versicherungsgeschäft betrachtet werden, während der Fair Value einiger anderer Positionen nicht wesentlich vom Buchwert abweicht. Aus diesem Grund führt die Gruppe für diese Positionen den Buchwert als den geschätzten Fair Value auf. Für gewisse Hypothekaranlagen und Infrastrukturkredite, die als Hypothekendarlehen respektive andere Darlehen erfasst sind, lässt sich der Fair Value anhand von Discounted Cashflow-Modellen auf der Grundlage von Diskontierungskurven und Spread-Kenngrößen schätzen, die Beurteilungen durch das Management erfordern.

Der Fair Value von Anlagen in Immobilien (Liegenschaften) wird in erster Linie von externen Gutachtern mittels eigener Discounted Cashflow-Modelle ermittelt. Bei diesen Modellen werden Anpassungen der Risikoprämien berücksichtigt, um die Renditen und prognostizierten marktkonformen Mieteinnahmen auf der Grundlage spezifischer Daten abzuzinsen. Diese Fair Value-Bewertungen werden der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Fremdkapitalpositionen, die aufgrund von ausführbaren Broker-Preisnotierungen oder mittels der Discounted Cashflow-Methode, die beobachtbare Kenngrößen verwendet, zum Fair Value bewertet werden, werden der Stufe 2 zugeordnet. Aufgrund der sehr speziellen Art der Verbindlichkeiten und der kurzfristigen Kündigungsfristen wird der Fair Value der Mehrheit der Fremdkapitalpositionen der Gruppe auf Stufe 3 ungefähr dem Buchwert entsprechen.

---

## 9 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst zukünftig verfügbar werden.

Der Marktwert (Fair Value) stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die Brutto-Fair Values geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

## Fair Value und Nominalbetrag von derivativen Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value und den Nominalbetrag der per 31. Dezember ausstehenden derivativen Finanzinstrumente:

2019 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value- Vermögenswerte	Fair Value- Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	27 544	494	-395	99
Wechselkurskontrakte	26 256	291	-108	183
Aktienkontrakte	16 089	721	-531	190
Kreditkontrakte	3 283	17	-63	-46
Übrige Kontrakte	10 290	48	-443	-395
<b>Total</b>	<b>83 462</b>	<b>1 571</b>	<b>-1 540</b>	<b>31</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	1 403	1	-22	-21
Wechselkurskontrakte	15 038	90	-188	-98
<b>Total</b>	<b>16 441</b>	<b>91</b>	<b>-210</b>	<b>-119</b>
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>99 903</b>	<b>1 662</b>	<b>-1 750</b>	<b>-88</b>
<b>Verrechneter Betrag</b>				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-675	675	
Aufgrund von Barhinterlagen		-509	383	
<b>Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto</b>		<b>478</b>	<b>-692</b>	<b>-214</b>

2020 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value- Vermögenswerte	Fair Value- Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	21 315	485	-436	49
Wechselkurskontrakte	27 311	195	-186	9
Aktienkontrakte	21 583	858	-364	494
Kreditkontrakte	9 755	10	-237	-227
Übrige Kontrakte	10 128	32	-318	-286
<b>Total</b>	<b>90 092</b>	<b>1 580</b>	<b>-1 541</b>	<b>39</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	3 990	9	-10	-1
Wechselkurskontrakte	18 258	20	-224	-204
<b>Total</b>	<b>22 248</b>	<b>29</b>	<b>-234</b>	<b>-205</b>
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>112 340</b>	<b>1 609</b>	<b>-1 775</b>	<b>-166</b>
<b>Verrechneter Betrag</b>				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-653	653	
Aufgrund von Barhinterlagen		-690	627	
<b>Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto</b>		<b>266</b>	<b>-495</b>	<b>-229</b>

Die Nominalbeträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten geben einen Hinweis auf das Volumen der Derivatgeschäfte der Gruppe. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte sind in «Übrige Kapitalanlagen» und «Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung» enthalten. Die zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten sind unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» erfasst. Die Fair Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2019 respektive 2020 auf jeweils 0 Mio. USD.

### Nicht designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente vor allem im Rahmen ihrer Risikomanagement- und Handelsstrategien ein. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Sicherungsgeschäften dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» und «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung» erfasst.

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die Bewertungsgewinne und -verluste auf den derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als designierte Sicherungsinstrumente dienen, auf:

in Mio. USD	2019 <sup>1</sup>	2020
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>		
Zinskontrakte	-116	145
Wechselkurskontrakte	-123	970
Aktienkontrakte	-183	-114
Kreditkontrakte	-51	-93
Übrige Kontrakte	112	
<b>Total im Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste</b>	<b>-361</b>	<b>908</b>

<sup>1</sup>Die Gruppe hat den Umfang ihres nicht der Absicherung geltenden Derivategeschäfts geändert. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf den Nettoertrag und das Eigenkapital. Die Finanzinformationen für 2019 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

### Designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente. Die Designation derivativer Finanzinstrumente erfolgt in erster Linie im Rahmen der allgemeinen Portefeuille- und Risikomanagement-Strategien. Per 31. Dezember 2019 respektive 2020 waren folgende Sicherungsbeziehungen ausstehend:

### Fair Value Hedging-Beziehungen

Die Gruppe setzt Devisen- und Zins-Swaps ein, um das Risiko schwankender Wechselkurse und Zinsen für gewisse festverzinsliche Wertschriften und gewisses emittiertes langfristiges Fremdkapital zu mindern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen qualifizierter Fair Value Hedging-Transaktionen als Sicherungsinstrumente designiert.

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die den abgesicherten Risikopositionen zurechenbaren Gewinne und Verluste auf:

in Mio. USD	2019			2020		
	Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	Technischer Zinsaufwand	Übriges Comprehensive Income - nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen <sup>1</sup>	Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	Technischer Zinsaufwand	Übriges Comprehensive Income - nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen <sup>1</sup>
<b>Total der Ertrags- und Aufwandspositionen</b>	1 580	-589	3 375	1 730	-588	2 741
<b>Wechselkurskontrakte</b>						
Gewinne/Verluste auf Derivaten	40			-852		
Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen	-40			852		
Von der Effektivitätsbeurteilung ausgeschlossene Beträge			-2			
<b>Zinskontrakte</b>						
Gewinne/Verluste auf Derivaten		-18			30	
Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen		20			-30	

<sup>1</sup>Entspricht der Nettoveränderung des übrigen kumulierten Comprehensive Income unter Berücksichtigung der geänderten Darstellung der unter «Übriges kumuliertes Comprehensive Income» erfassten Gewinne/Verluste. Die Finanzinformationen für 2019 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.



Per 31. Dezember setzten sich die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die darin enthaltenen kumulativen Beträge der Fair Value Hedging-Anpassungen wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019		2020	
	Buchwert	Kumulierte Basis-Anpassung	Buchwert	Kumulierte Basis-Anpassung
<b>Vermögenswerte</b>				
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	9 555		13 083	
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Langfristiges Fremdkapital	-1 355	20	-3 968	-10

### Sicherungsgeschäfte für künftige Mittelflüsse

Die Gruppe setzte einen Währungs-Swap ein, um das Risiko schwankender Wechselkurse für im zweiten Quartal 2016 emittiertes Fremdkapital zu mindern. Bei diesen derivativen Instrumenten handelte es sich um designierte Sicherungsgeschäfte für künftige Mittelflüsse, bis zur Einstellung der Absicherung im zweiten Quartal 2020.

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die im übrigen kumulierten Comprehensive Income erfassten und als Einkommen umklassierten Gewinne und Verluste auf:

in Mio. USD	2019		2020	
	Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	Übriges Comprehensive Income - Cashflow Hedges <sup>1</sup>	Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	Übriges Comprehensive Income - Cashflow Hedges <sup>1</sup>
<b>Total der Ertrags- und Aufwandspositionen</b>	1 580	-9	1 730	2
<b>Wechselkurskontrakte</b>				
Gewinne/Verluste auf Derivaten	-48	-9	15 <sup>2</sup>	2

<sup>1</sup>Entspricht der Nettoveränderung des übrigen kumulierten Comprehensive Income unter Berücksichtigung der geänderten Darstellung der unter «Übriges kumuliertes Comprehensive Income» erfassten Gewinne/Verluste. Die Finanzinformationen für 2019 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

<sup>2</sup>Enthält einen Verlust von 11 Mio. USD, der infolge der Einstellung des Sicherungsgeschäfts für künftige Mittelflüsse in «Erträge» umklassiert wurde.

### Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt derivative und nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für die per 31. Dezember 2019 und 2020 abgeschlossenen Geschäftsjahre, wies die Gruppe per Saldo einen nicht realisierten Fremdwährungsgewinn aus Neubewertungen von 1895 Mio. USD respektive 248 Mio. USD in «Übriges Comprehensive Income – Währungsumrechnung» aus. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

### Maximal möglicher Verlust

Unter Berücksichtigung des Verrechnungsanspruchs sowie von Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern betrug der maximal mögliche Verlust per 31. Dezember 2020 ungefähr 956 Mio. USD (2019: 987 Mio. USD). Der maximal mögliche Verlust ergibt sich aus den marktbasieren Wiederbeschaffungskosten unter der Annahme eines Ausfalls sämtlicher Vertragsparteien, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von Barhinterlagen.

### Kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen

Bestimmte von der Gruppe gehaltene derivative Instrumente enthalten Bestimmungen, gemäss denen das Fremdkapital der Gruppe ein Kredit-Rating im Investment Grade-Bereich aufweisen muss. Sollte das Kredit-Rating für die Gruppe herabgestuft oder eingestellt werden, könnten die Gegenparteien die unmittelbare Zahlung, eine Garantie oder eine laufende Overnight-Sicherheitsleistung für derivative Instrumente in einer Netto-Passivposition verlangen.

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, belief sich per 31. Dezember 2020 auf insgesamt 71 Mio. USD (2019: 75 Mio. USD). Die Gruppe hat für derivative Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, per 31. Dezember 2020 Sicherheiten in Höhe von insgesamt 48 Mio. USD gestellt (2019: 0 Mio. USD). Wäre das Kredit-Rating der Gruppe auf unter «Investment Grade» herabgestuft worden, so hätten per 31. Dezember 2020 zusätzliche Sicherheiten mit einem Fair Value von 25 Mio. USD hinterlegt werden müssen. Dies entspricht dem Betrag, der notwendig gewesen wäre, um die Instrumente unmittelbar per 31. Dezember 2020 zu begleichen.

# 10 Akquisitionen und Veräusserungen

## Veräusserung der ReAssure Group Plc.

Am 22. Juli 2020 vollzog die Gruppe nach Erteilung aller erforderlichen behördlichen und kartellrechtlichen Genehmigungen den Verkauf der ReAssure Group Plc. (ReAssure) an die Phoenix Group Holdings Plc. (Phoenix). Die Vereinbarung über den Verkauf der Tochtergesellschaft war im vierten Quartal 2019 abgeschlossen worden.

Die administrierten Hauptprodukte von ReAssure, vormals Teil des Geschäftssegments Life Capital, sind langfristige Lebens- und Vorsorgeprodukte, unwiderrufliche langfristige Krankenversicherungen, Critical Illness-Produkte und Altersrenten.

Swiss Re hat eine Barzahlung von 1,6 Mrd. USD, Aktien von Phoenix, welche einem Anteil von 13,3% entsprechen, sowie die Berechtigung auf einen Sitz im Verwaltungsrat von Phoenix erhalten. Der Minderheitsaktionär von ReAssure, MS&AD Insurance Group Holdings, Inc., hat Aktien von Phoenix erhalten, entsprechend einem Anteil von 14,5%. Phoenix gilt weder vor noch nach der Transaktion als Swiss Re nahestehendes Unternehmen.

Die Transaktion führte im Jahr 2020 zu einem Nettoverlust von 245 Mio. USD im Geschäftssegment Life Capital, der in der Erfolgsrechnung unter dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» ausgewiesen ist. 2019 waren 139 Mio. USD des geschätzten Verlustes dem von ReAssure gehaltenen Goodwill zugewiesen, wodurch dessen Buchwert auf null reduziert wurde. Für den Restbetrag von 91 Mio. USD wurde eine zusätzliche Verbindlichkeit unter «Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten» geschaffen. Die Gruppe hat den Goodwill auf der Grundlage der Vereinbarung über den Verkauf von ReAssure an Phoenix neu bewertet.

Für das am 31. Dezember 2019 abgelaufene Jahr sowie den Zeitraum bis 22. Juli 2020 verzeichnete ReAssure einen Vorsteuergewinn von 120 Mio. USD einschliesslich des Veräusserungsverlustes bzw. einen Vorsteuerverlust von 69 Mio. USD. Davon waren ein Nettogewinn von 32 Mio. USD bzw. ein Nettoverlust von 113 Mio. USD der Swiss Re Gruppe zurechenbar.

Die wichtigsten Klassen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die per 31. Dezember 2019 zum Verkauf gehalten und am 22. Juli 2020 veräussert wurden, sind nachfolgend aufgeführt

in Mio. USD	2019	2020
<b>Vermögenswerte</b>		
Festverzinsliche Wertschriften	20 450	19 797
Kurzfristige und übrige Kapitalanlagen	2 240	2 287
Kapitalanlagen für unser fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	43 173	37 885
Flüssige Mittel	2 729	4 171
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3 134	2 031
Aktivierte Abschlussaufwendungen	657	595
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	680	468
Übrige Aktiven	1 376	1 752
<b>Total veräusserte Vermögenswerte</b>	<b>74 439</b>	<b>68 986</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Schadenrückstellungen inkl. Schadenbearbeitungskosten	497	512
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	22 624	21 300
Kontosaldi Versicherungsnehmer	41 459	36 177
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	4 006	4 430
<b>Total veräusserte Verbindlichkeiten</b>	<b>68 586</b>	<b>62 419</b>

### **Old Mutual Wealth Life Assurance Limited**

Am 31. Dezember 2019 erwarb die Gruppe über ihre ReAssure-Tochtergesellschaft 100% der geschlossenen Bestände in Grossbritannien von Quilter plc, bestehend aus Old Mutual Wealth Life Assurance Limited und ihrer Tochtergesellschaft Old Mutual Wealth Pensions Trustees Limited, inklusive etwa 300 Mitarbeitern. Das erworbene Geschäft bietet Pensionspläne, Absicherungsprodukte, Anlagelösungen und Sparprodukte vorwiegend für den britischen Einzelhandelsmarkt an.

Die Transaktion steht im Einklang mit der Strategie von ReAssure, das Geschäft mit geschlossenen Beständen auszuweiten, und führte zu etwa 0,2 Millionen zusätzlichen Kundenpolicen, wodurch sich die Gesamtzahl der Policen bei ReAssure auf 3,2 Millionen erhöht. Die Übernahme wurde mit internen Ressourcen von ReAssure finanziert. Der Kaufpreis betrug 591 Mio. USD in bar. Da das Geschäft von ReAssure übernommen worden war, wurde es ab der Übernahme als «Zum Verkauf gehalten» ausgewiesen und bei der Veräusserung als Teil der oben angeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von ReAssure dekonsolidiert.

## 11 Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei nachrangigen Fremdkapitalpositionen ist die Fälligkeit als erstmöglicher Rückzahlungstermin definiert (auch wenn für eine mögliche Rückzahlung gegebenenfalls eine behördliche Zustimmung erforderlich ist). Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert.

Per 31. Dezember setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019	2020
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital		153
Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital	185	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>185</b>	<b>153</b>
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	2 809	2 919
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	244	95
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	5 993	6 147
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	1 918	1 927
Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital	494	496
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-1 320	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>10 138</b>	<b>11 584</b>
<b>Total Buchwert</b>	<b>10 323</b>	<b>11 737</b>
<b>Total Fair Value</b>	<b>14 204</b>	<b>14 749</b>

Per 31. Dezember 2019 und 2020 belief sich das betriebliche Fremdkapital, d. h. die Verbindlichkeiten für Operational Leverage, auf 2,2 Mrd. USD (davon 1,9 Mrd. USD mit begrenztem Regress) bzw. 2,2 Mrd. USD (davon 1,9 Mrd. USD mit begrenztem Regress). Operational Leverage unterliegt einem Asset/Liability-Matching und wird von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt.

### Fälligkeit langfristiges Fremdkapital

Das obige langfristige Fremdkapital hatte per 31. Dezember folgende Restlaufzeiten:

in Mio. USD	2019	2020
Fälligkeit 2021	152	
Fälligkeit 2022	804	856
Fälligkeit 2023	840	916
Fälligkeit 2024	2 573	2 271
Fälligkeit 2025	802	1 157
Fälligkeit nach 2025	6 287	6 384
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-1 320	
<b>Total Buchwert</b>	<b>10 138</b>	<b>11 584</b>

## Vorrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Buchwert in Mio. USD
2022	Senior Notes	2012	USD	250	2,88%	250
2023	Senior Notes	2016	EUR	750	1,38%	913
2024	EMTN	2014	CHF	250	1,00%	282
2026	Senior Notes <sup>1</sup>	1996	USD	397	7,00%	453
2027	EMTN	2015	CHF	250	0,75%	284
2030	Senior Notes <sup>1</sup>	2000	USD	193	7,75%	246
2042	Senior Notes	2012	USD	500	4,25%	491
Diverse	Payment Undertaking Agreements	Diverse	USD	85	Diverse	95
<b>Total vorrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2020</b>						<b>3 014</b>
Total vorrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2019						3 053

<sup>1</sup> Durch die Akquisition von GE Insurance Solutions übernommen.

## Nachrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Erstmögliches Rückzahldatum	Buchwert in Mio. USD
2035	Subordinated Fixed Rate Resetable Callable Loan Note	2020	SGD	350	3,13%	2025	263
2042	Subordinated Fixed-to-Floating Rate Callable Loan Note	2012	EUR	500	6,63%	2022	606
2044	Subordinated Fixed Rate Resetable Callable Loan Note	2014	USD	500	4,50%	2024	498
2049	Subordinated Fixed Rate Resetable Step-up Callable Loan Note	2019	USD	1 000	5,00%	2029	992
2050	Subordinated Fixed Rate Resetable Step-up Callable Loan Note	2019	EUR	750	2,53%	2030	913
2052	Subordinated Fixed Rate Resetable Step-up Callable Loan Note	2020	EUR	800	2,71%	2032	990
2057	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 409	6,16%		1 927
Perpetual	Perpetual Subordinated Fixed-to-Floating Rate Callable Loan Note	2015	EUR	750	2,60%	2025	892
Perpetual	Perpetual Subordinated Fixed Spread Callable Note	2019	USD	1 000	4,25%	2024	993
<b>Total nachrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2020</b>						<b>8 074</b>	
Total nachrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2019						7 911	

## Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Buchwert in Mio. USD
2024	Senior Unsecured Exchangeable Instrument With Issuer Stock Settlement	2018	USD	500	3,25%	496
<b>Total Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital per 31. Dezember 2020</b>						<b>496</b>
Total Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital per 31. Dezember 2019						494

### Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital und die als Eigenkapital klassifizierten Contingent Capital-Instrumente

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD	2019	2020
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	87	88
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	10	7
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital <sup>1</sup>	194	263
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	111	112
Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital	22	17
<b>Total</b>	<b>424</b>	<b>487</b>

<sup>1</sup> Die Gruppe hat die Darstellung des Zinsaufwands für nachrangiges Fremdkapital dahingehend angepasst, sodass die Änderung des Fair Value der abgesicherten langfristigen Fremdkapitalpositionen zusätzlich zur Änderung des Fair Value des Swaps herausgerechnet wird. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen gesamten technischen Zinsaufwand. Die Finanzinformationen für 2019 wurden für Vergleichszwecke entsprechend geändert.

Die Gruppe sichert das Zinssatzrisiko für einige ihrer langfristigen Fremdkapitalpositionen ab. Die Nettoauswirkung der Änderung des Fair Value der Fremdkapitalpositionen und der Änderung des Fair Value des Zins-Swaps schlägt sich im Posten «Technischer Zinsaufwand» in der Erfolgsrechnung nieder, nicht jedoch in der vorstehenden Tabelle. Weitere Informationen zu Sicherungsgeschäften finden Sie in Anhang 9 «Derivative Finanzinstrumente».

#### Im Jahr 2020 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im Juni 2020 emittierte Swiss Re Finance (UK) Plc., eine Tochtergesellschaft der Swiss Re AG, garantierte Subordinated Fixed Rate Reset Step-up Callable Notes mit einer Laufzeit von 32 Jahren und erstmöglicher Rückzahlung nach 12 Jahren. Die Notes haben einen Nominalwert von insgesamt 800 Mio. EUR mit einem festen Coupon von 2,714% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (4. Juni 2032). Die Notes sind auf nachrangiger Basis durch die Swiss Re AG garantiert.

Im Juli 2020 emittierte Swiss Re Finance (UK) Plc., eine Tochtergesellschaft der Swiss Re AG, garantierte Subordinated Fixed Rate Reset Callable Notes mit einer Laufzeit von 15 Jahren und erstmöglicher Rückzahlung nach 5 Jahren. Die Notes haben einen Nominalwert von insgesamt 350 Mio. SGD mit einem festen Coupon von 3,125% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (3. Juli 2025). Die Notes sind auf nachrangiger Basis durch die Swiss Re AG garantiert.

## 12 Leasing

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit schliesst die Gruppe als Leasingnehmer verschiedene Leasingverträge ab, hauptsächlich für Büroräume. Einige Leasingverträge enthalten Mietzinsszahlungen, die regelmässig an die Inflation angepasst werden. Die Mietdauer umfasst Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, bei denen die Ausübung durch den Leasingnehmer recht sicher ist. Die Mietverträge enthalten keine wesentlichen Restwertgarantien oder materielle restriktive Zusicherungen.

### Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte für Vermögenswerte

Die Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Operating-Leasingverträgen per 31. Dezember sind wie folgt:

in Mio. USD	2019	2020
Nutzungsrechte aus Operating-Leasingverträgen	485	471
Verbindlichkeiten aus Operating-Leasingverträgen	531	524

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in der Bilanz unter «Übrige Aktiven» und Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» enthalten.

### Fälligkeit von Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember stellt sich der totale nicht diskontierte Mittelfluss aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten fünf Jahre und danach wie folgt dar:

in Mio. USD	2019	2020
Kürzer als ein Jahr	89	90
Zwischen einem Jahr und zwei Jahren	77	80
Zwischen zwei Jahren und drei Jahren	69	73
Zwischen drei Jahren und vier Jahren	61	63
Zwischen vier Jahren und fünf Jahren	55	51
Nach fünf Jahren	239	232
<b>Total nicht diskontierter Mittelfluss</b>	<b>590</b>	<b>589</b>
Abzüglich kalkulatorische Zinsen	-59	-65
<b>Total Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>531</b>	<b>524</b>

Per 31. Dezember 2020 belief sich der nicht diskontierte Mittelfluss aus Untervermietungen in den nächsten 11 Jahren auf 39 Mio. USD.

Die zur Festlegung der Leasingverbindlichkeiten verwendeten Diskontierungssätze spiegeln die besicherten Kreditzinssätze für die Gruppe wider, wobei davon ausgegangen wird, dass es sich bei der zugrunde liegenden Sicherheit um Liegenschaften handelt.

Der gewichtete durchschnittliche Diskontierungssatz für Operating-Leasing-Verträge per 31. Dezember 2020 lag bei 2,4% (2019: 2,5%). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von Operating-Leasing-Verträgen betrug per 31. Dezember 2020 9,3 Jahre (2019: 8,9 Jahre).

### Leasingkosten

Die totalen Leasingkosten für alle Operating-Leasingverträge für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019	2020
Fixkosten aus Operating-Leasingverträgen	87	89
Sonstige Leasingkosten <sup>1</sup>	3	5
<b>Total Operating-Leasingkosten</b>	<b>90</b>	<b>94</b>
Abzüglich Einnahmen aus Untervermietungen klassifiziert als Operating-Leasing	-9	-10
<b>Total Leasingkosten</b>	<b>81</b>	<b>84</b>

<sup>1</sup> «Sonstige Leasingkosten» umfassen variable Leasingkosten.

### Übrige Angaben

Für das per 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr beliefen sich die Zahlungen für Beträge, die in der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten sind, auf 93 Mio. USD (2019: 91 Mio. USD). Die im Tausch gegen neue Operating-Leasingverbindlichkeiten erhaltenen Nutzungsrechte beliefen sich im Jahr 2020 auf 51 Mio. USD (2019: 68 Mio. USD).

## 13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2019	2020
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert</b>		
Ergebnis	769	-824
Minderheitsanteile	-42	-54
Aktionären zurechenbares Ergebnis	727	<b>-878</b>
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	295 660 059	289 126 570
<b>Ergebnis je Aktie in USD</b>	2.46	<b>-3.04</b>
<b>Ergebnis je Aktie in CHF<sup>1</sup></b>	2.46	<b>-2.97</b>
<b>Verwässerungseffekt</b>		
Änderung des den Aktien zuordenbaren Ergebnisses aufgrund von Wandelanleihen	14	
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Wandelanleihen	13 143 130	
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Mitarbeiteroptionen	704 411	
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert</b>		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	741	
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	309 507 600	
<b>Ergebnis je Aktie in USD</b>	2.39	<b>-3.04</b>
<b>Ergebnis je Aktie in CHF<sup>1</sup></b>	2.40	<b>-2.97</b>

<sup>1</sup> Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und erfolgte auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe.

Dividenden werden in Schweizer Franken festgesetzt. Für die per 31. Dezember 2019 bzw. 2020 abgeschlossenen Geschäftsjahre zahlte die Muttergesellschaft der Gruppe (Swiss Re AG) Dividenden von 5.60 CHF respektive 5.90 CHF je Aktie.

An der Generalversammlung 2019 vom 17. April 2019 genehmigten die Aktionäre der Swiss Re AG ein öffentliches Aktienrückkaufprogramm, das aus zwei Tranchen von jeweils bis zu 1 Mrd. CHF Anschaffungswert besteht, eigene Namenaktien der Swiss Re AG zwecks Vernichtung vor der Generalversammlung 2020 zurückzukaufen. Die erste Tranche war an die Einholung aller notwendigen gesetzlichen und regulatorischen Genehmigungen und die Genehmigung durch den Verwaltungsrat gebunden, während die zweite Tranche (zusätzlich zur Einholung aller notwendigen gesetzlichen und regulatorischen Genehmigungen und der Genehmigung durch den Verwaltungsrat) von der Entwicklung der überschüssigen Kapitalausstattung der Gruppe im Jahr 2019 abhängig gemacht und den Kapitalmanagement-Prioritäten der Gruppe unterlegt wurde.

Die erste Tranche des von der Generalversammlung 2019 genehmigten öffentlichen Aktienrückkaufprogramms wurde am 18. Februar 2020 abgeschlossen. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien belief sich auf insgesamt 9,9 Mio., von denen 8,2 Mio. bis zum 31. Dezember 2019 und 1,7 Mio. Aktien zwischen 1. Januar und 18. Februar 2020 zurückgekauft wurden. Wie am 31. Oktober 2019 angekündigt, hat der Verwaltungsrat der Swiss Re AG beschlossen, die zweite Tranche des von der Generalversammlung 2019 genehmigten öffentlichen Aktienrückkaufprogramms nicht zu lancieren.

Die Generalversammlung 2020 vom 17. April 2020 beschloss die Vernichtung der 9,9 Mio. zurückgekauften Aktien mittels Kapitalherabsetzung. Die Kapitalherabsetzung wurde am 23. Juli 2020 in das Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen und am 28. Juli 2020 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Die Aktionäre der Swiss Re AG autorisierten den Verwaltungsrat der Swiss Re AG, im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufprogramms bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021 eigene Namenaktien mit einem Anschaffungswert von maximal 1 Mrd. CHF zwecks Vernichtung zurückzukaufen. An seiner Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung beschloss der Verwaltungsrat, das Aktienrückkaufprogramm nicht zu lancieren.

Nachsteueraufwandseffekte der Umwandlung von Wandelanleihen in Höhe von insgesamt 14 Mio. USD im Jahr 2020 und die mögliche Auswirkung dieser Instrumente sowie der Begebung von Mitarbeiteroptionen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien in Höhe von 14 303 549 Aktien wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt, weil die Einbeziehung dieser Aktien einer Verwässerung entgegengewirkt hätte.



# 14 Steuern

Die Gruppe unterliegt mit ihrem steuerbaren Einkommen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, generell der Ertragsbesteuerung. Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019	2020
Laufende Steuern	496	398
Latente Steuern	-356	-664
<b>Steuern</b>	<b>140</b>	<b>-266</b>

## Überleitung des Steuersatzes

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der erwarteten Steuern zum in der Schweiz geltenden gesetzlichen Steuersatz auf den Ist-Steueraufwand in der beigefügten Erfolgsrechnung:

in Mio. USD	2019	2020
Steuern zum geltenden gesetzlichen Steuersatz von 21,0%	191	-229
Zunahme (Rückgang) der Steuerlast aus folgenden Gründen:		
Ausländische Steuern mit anderen Sätzen	27	-12
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	16	172
Steuerfreie Erträge/Abzug von erhaltenen Dividenden	-142	-181
Veränderung bei Wertberichtigungen	-16	-88
Nicht abziehbare Aufwendungen	38	61
Andere einkommensabhängige Steuern	76	-36
Veränderung bei der Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	-42	-17
Unterschiedliche Steuerbasis von Niederlassungen	1	38
Konzerninterne Übertragungen	20	92
Übrige, netto <sup>1</sup>	-29	-66
<b>Total</b>	<b>140</b>	<b>-266</b>

<sup>1</sup> «Übrige, netto» umfasst Anpassungen von Steuererklärungen an Steuerrückstellungen aus verschiedenen Ländern.

Für 2020 wies die Gruppe einen Steuervorteil von 266 Mio. USD auf einem Vorsteuerverlust von 1090 Mio. USD aus. Im Vorjahr hatte der Steueraufwand 140 Mio. USD bei einem Vorsteuerergebnis von 909 Mio. USD betragen. Dies entspricht einem effektiven Steuersatz von 24,4 % (2019: 15,4%).

Für das per 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr war der Steuersatz vorwiegend durch Steuervorteile aus steuerbefreiten Erträgen und der Auflösung von Wertberichtigungen bei latenten Steuerforderungen bestimmt, die durch den Steueraufwand für konzerninterne Übertragungen und Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem statutarischen und dem US GAAP-Abschluss teilweise ausgeglichen wurden. Für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr war der Steuersatz weitgehend durch Steuervorteile aus der effektiven Abwicklung von Steuerprüfungen und steuerfreien Einkünften bestimmt, die durch Steueraufwendungen aus anderen einkommensabhängigen Steuern und nicht abziehbaren Aufwendungen teilweise ausgeglichen wurden.

### Latente und langfristige Steuern

Die latenten und übrigen langfristigen Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2019	2020
<b>Latente Steuerforderungen</b>		
Rechnungsabgrenzungsposten	238	312
Technische Rückstellungen	519	756
Rückstellungen für Prämienüberträge	318	322
Vorsorgerückstellungen	303	295
Verlustvorträge	2 446	2 982
Währungsumrechnungsanpassungen	316	522
Nicht realisierte Gewinne im Einkommen	651	232
Anlagebewertung im Einkommen	269	182
Übrige	774	869
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-604	
<b>Latente Steuerforderungen, brutto</b>	<b>5 230</b>	<b>6 472</b>
Wertberichtigung	-505	-395
Nicht erfasste Steuervorteile, die den Verlustvortrag ausgleichen	1	2
<b>Total latente Steuerforderungen</b>	<b>4 726</b>	<b>6 079</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		
Anlagebewertung im Ergebnis	-448	-240
Aktiviert Abschlussaufwendungen	-1 036	-1 062
Technische Rückstellungen	-2 230	-1 818
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	-1 443	-1 492
Devisenrückstellungen	-489	-790
Währungsumrechnungsanpassungen	-156	-266
Übrige	-961	-883
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	1 321	
<b>Total latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>-5 442</b>	<b>-6 551</b>
Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	-250	-189
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	29	
<b>Total latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>-5 663</b>	<b>-6 740</b>

Per 31. Dezember 2020 betragen die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für welche keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, insgesamt ungefähr 3,4 Mrd. USD. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich diese temporären Differenzen gleichzeitig auflösen, wäre die resultierende Steuerverbindlichkeit aufgrund der Steuerbefreiungsvorschriften für Beteiligungen sehr gering.

Per 31. Dezember 2020 hatte die Gruppe 14 061 Mio. USD an aufrechenbaren operativen Verlustvorträgen, die wie folgt verfallen: 6 Mio. USD im Jahr 2021, 3 Mio. USD im Jahr 2022, 7 Mio. USD im Jahr 2023, 841 Mio. USD im Jahr 2024 und 7495 Mio. USD im Jahr 2025 und darüber hinaus. 5709 Mio. USD verfallen nicht.

Per 31. Dezember 2020 hatte die Gruppe Vorträge aus Kapitalverlusten in Höhe von 592 Mio. USD, die nicht verfallen.

Operative Nettoverluste in Höhe von 1596 Mio. USD und Kapitalverluste in Höhe von netto 1036 Mio. USD wurden in der Periode bis zum 31. Dezember 2020 genutzt.

Im Jahr 2020 wurden Steuern in Höhe von 364 Mio. USD bezahlt (2019: 611 Mio. USD).

## Nicht erfasste Steuervorteile

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der nicht erfassten Steuervorteile, brutto (ohne Zinsen und Strafzuschläge) dar:

in Mio. USD	2019	2020
Bestand per 1. Januar	257	170
Zugänge auf Basis von Steuerpositionen des laufenden Jahres	38	13
Zugänge für Steuerpositionen früherer Jahre	8	-6
Abgänge für Steuerpositionen des laufenden Jahres	-7	16
Abgänge für Steuerpositionen früherer Jahre	-83	-30
Ablauf der Verjährungsfristen	-2	-5
Abrechnungen	-16	-17
Sonstiges (einschliesslich Währungsumrechnung)	-1	9
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-24	
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>170</b>	<b>150</b>

Der Betrag nicht erfasster Steuervorteile in der Abstimmung, die sich bei Erfassung auf den effektiven Steuersatz auswirken würden, belief sich per 31. Dezember 2020 brutto auf rund 150 Mio. USD (2019: 170 Mio. USD).

Zinsen und Strafsteuern, die sich auf nicht erfasste Steuervorteile beziehen, werden in den Steuern ausgewiesen. Der entsprechende Vorteil belief sich 2020 auf 10 Mio. USD (2019: Aufwand von 5 Mio. USD). Per 31. Dezember 2020 waren 37 Mio. USD für die Zahlung von Zinsen (nach Abzug von Steuervorteilen) und Strafsteuern aufgelaufen, per 31. Dezember 2019 waren es 55 Mio. USD. Die abgegrenzten Zinsen per 31. Dezember 2020 sind in den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen in der auf der vorherigen Seite stehenden Tabelle sowie in der Bilanz enthalten.

Das Total der nicht erfassten Steuervorteile, brutto, per 31. Dezember 2020, welche in der oben stehenden Tabelle aufgeführt sind, enthalten die aufgelaufenen Zinsen und Strafsteuern von 37 Mio. USD nicht.

Während des Berichtsjahres wurden gewisse Steuerpositionen und Revisionen in Grossbritannien, Japan, Malaysia, den Vereinigten Staaten und der Schweiz als «effectively settled» (tatsächlich anerkannt) bestätigt.

Die Gruppe evaluiert laufend vorgeschlagene Anpassungen durch Steuerbehörden. Sie hält es für realistischerweise möglich (nicht lediglich für denkbar, aber auch nicht für wahrscheinlich), dass die Summe der nicht erfassten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten durch Abrechnungen oder Verjährungen steigt oder sinkt. Aufgrund des vorläufigen Status der verschiedenen Prüfungen ist eine Schätzung der Grössenordnung zurzeit nicht möglich.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Steuerjahre, die in bestimmten Steuerjurisdiktionen noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen:

Australien	2014–2020	Kolumbien	2016–2020
Brasilien	2014, 2016–2020	Korea	2013–2020
China	2010–2020	Luxemburg	2016–2020
Dänemark	2015–2020	Malaysia	2016–2020
Deutschland	2017–2020	Mexiko	2016–2020
Frankreich	2018–2020	Neuseeland	2014–2020
Grossbritannien	2008, 2013–2020	Niederlande	2015–2020
Hongkong	2014–2020	Nigeria	2016–2020
Indien	2004, 2010–2020	Schweiz	2016–2020
Irland	2016–2020	Singapur	2014–2020
Israel	2016–2020	Slowakei	2016–2020
Italien	2016–2020	Spanien	2016–2020
Japan	2013–2020	Südafrika	2015–2020
Kanada	2012–2020	USA	2017–2020

---

## 15 Vorsorgeeinrichtungen

### **Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter**

Swiss Re unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge von Swiss Re, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine vollumfängliche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vorgenommen.

Darüber hinaus erbringt Swiss Re bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Das Bemessungsdatum für diese Vorsorgepläne ist der 31. Dezember jedes Berichtsjahres:

2019 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 832	2 270	319	6 421
Dienstzeitaufwand	99	8	3	110
Zinsaufwand	29	67	7	103
Anpassung der Leistungsansprüche			-1	-1
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	307	297	24	628
Ausbezahlte Leistungen	-59	-95	-16	-170
Arbeitnehmerbeiträge	32			32
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-150			-150
Einfluss aus Währungsumrechnung	75	42	4	121
<b>Leistungsverpflichtung per 31. Dezember</b>	<b>4 165</b>	<b>2 589</b>	<b>340</b>	<b>7 094</b>
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	3 760	2 336	0	6 096
Effektive Erträge des Planvermögens	391	323		714
Arbeitgeberbeiträge	97	16	16	129
Ausbezahlte Leistungen	-59	-95	-16	-170
Arbeitnehmerbeiträge	32			32
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-150			-150
Einfluss aus Währungsumrechnung	74	53		127
<b>Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember</b>	<b>4 145</b>	<b>2 633</b>	<b>0</b>	<b>6 778</b>
<b>Deckungsstatus</b>	<b>-20</b>	<b>44</b>	<b>-340</b>	<b>-316</b>

2020 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	4 165	2 589	340	7 094
Dienstzeitaufwand	120	8	4	132
Zinsaufwand	4	47	5	56
Anpassung der Leistungsansprüche				0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	226	169	10	405
Ausbezahlte Leistungen	-49	-84	-17	-150
Arbeitnehmerbeiträge	35			35
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge		-541		-541
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-161			-161
Einfluss aus Währungsumrechnung	410	46	18	474
<b>Leistungsverpflichtung per 31. Dezember</b>	<b>4 750</b>	<b>2 234</b>	<b>360</b>	<b>7 344</b>
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	4 145	2 633	0	6 778
Effektive Erträge des Planvermögens	220	272		492
Arbeitgeberbeiträge	104	15	17	136
Ausbezahlte Leistungen	-49	-84	-17	-150
Arbeitnehmerbeiträge	35			35
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge		-559		-559
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-161			-161
Einfluss aus Währungsumrechnung	408	39		447
<b>Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember</b>	<b>4 702</b>	<b>2 316</b>	<b>0</b>	<b>7 018</b>
<b>Deckungsstatus</b>	<b>-48</b>	<b>82</b>	<b>-360</b>	<b>-326</b>

Die per 31. Dezember in «Übrige Aktiven» und «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» in der Bilanz erfassten Beträge setzten sich wie folgt zusammen:

2019 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		242		242
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-3	-17	-20
Langfristige Verbindlichkeiten	-20	-195	-323	-538
<b>Erfasster Betrag, netto</b>	<b>-20</b>	<b>44</b>	<b>-340</b>	<b>-316</b>

2020 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		294		294
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-3	-18	-21
Langfristige Verbindlichkeiten	-48	-209	-342	-599
<b>Erfasster Betrag, netto</b>	<b>-48</b>	<b>82</b>	<b>-360</b>	<b>-326</b>

Die im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern setzten sich für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

2019 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	818	441	13	1 272
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-85	2	-50	-133
<b>Total</b>	<b>733</b>	<b>443</b>	<b>-37</b>	<b>1 139</b>

2020 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	832	297	23	1 152
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-70	2	-35	-103
<b>Total</b>	<b>762</b>	<b>299</b>	<b>-12</b>	<b>1 049</b>

### Komponenten des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres

Der Vorsorgeaufwand enthielt für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre die folgenden Komponenten:

2019 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	99	8	3	110
Zinsaufwand	29	67	7	103
Erwartete Vermögensrendite	-93	-88		-181
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	35	15	-2	48
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-15		-15	-30
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	28			28
<b>Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>83</b>	<b>2</b>	<b>-7</b>	<b>78</b>

2020 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	120	8	4	132
Zinsaufwand	4	47	5	56
Erwartete Vermögensrendite	-102	-61		-163
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	66	21		87
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-15		-15	-30
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	34			34
<b>Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>107</b>	<b>15</b>	<b>-6</b>	<b>116</b>

Sonstige Veränderungen des Planvermögens und Leistungsverpflichtungen, die im übrigen Comprehensive Income erfasst werden, setzen sich für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

2019 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	10	55	24	89
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift			-1	-1
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-35	-15	2	-48
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	15		15	30
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-26			-26
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		3		3
<b>Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	<b>-36</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	<b>47</b>
<b>Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>33</b>	<b>125</b>

2020 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	108	-42	10	76
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift				0
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-66	-21		-87
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	15		15	30
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	-28			-28
Effekt aus Verkauf von ReAssure		-93		-93
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		12		12
<b>Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	<b>29</b>	<b>-144</b>	<b>25</b>	<b>-90</b>
<b>Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	<b>136</b>	<b>-129</b>	<b>19</b>	<b>26</b>

Die kumulierte Leistungsverpflichtung (d. h. der Zeitwert erworbener Leistungen ohne Berücksichtigung künftiger Lohnerhöhungen) für Altersvorsorgeleistungen belief sich per 31. Dezember 2020 auf 6921 Mio. USD (2019: 6687 Mio. USD).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Personalvorsorgepläne, bei welchen per 31. Dezember die fortgeschriebene Leistungsverpflichtung und die kumulierte Leistungsverpflichtung das Planvermögen überstieg:

in Mio. USD	2019	2020
Fortgeschriebene Leistungsverpflichtungen	4 793	5 455
Marktwert des Planvermögens	4 575	5 195

in Mio. USD	2019	2020
Kumulierte Leistungsverpflichtungen	619	5 413
Marktwert des Planvermögens	430	5 195

## Grundlegende versicherungstechnische Annahmen

	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder (gewichteter Durchschnitt)		Sonstige Leistungen (gewichteter Durchschnitt)	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
<b>Annahmen für die Bestimmung der Verpflichtungen zum Jahresende</b>						
Diskontierungssatz	0,1%	0,0%	2,1%	1,6%	1,5%	1,1%
Leistungserhöhung	1,8%	1,8%	2,9%	2,6%	2,1%	2,1%
Verzinsungssatz	1,5%	1,8%				
<b>Annahmen für die Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres</b>						
Diskontierungssatz	0,8%	0,1%	3,0%	2,1%	2,2%	1,5%
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	2,5%	2,5%	3,7%	2,9%		
Leistungserhöhung	1,8%	1,8%	3,0%	2,9%	2,1%	2,1%
Verzinsungssatz	1,5%	1,8%				
<b>Annahme für den Gesundheitskostentrend per Jahresende</b>						
Gesundheitskostentrend – anfänglicher Satz					4,4%	4,3%
Gesundheitskostentrend – endgültiger Satz					3,6%	3,6%
Jahr, in dem der Gesundheitskostentrend den endgültigen Satz erreicht					2023	2024

Die erwarteten langfristigen Renditen des Pensionskassenvermögens basieren auf den langfristig erwarteten Inflationsraten, Zinssätzen, Risikoprämien sowie der Zielallokation hinsichtlich der Anlagekategorien. Diese Schätzungen berücksichtigen die historischen Renditen in den Anlagekategorien.

### Planvermögensstruktur nach Anlagekategorien

Die Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat wiesen für den jeweiligen Bemessungszeitpunkt im Jahr 2019 und 2020 die folgende Anlagestruktur auf:

Anlagekategorie	Altersvorsorge Schweiz			Altersvorsorge andere Länder		
	2019	2020	Zielallokation	2019	2020	Zielallokation
Aktien	26%	26%	23%	8%	5%	6%
Obligationen	41%	37%	46%	76%	75%	86%
Immobilien	18%	18%	23%	0%	0%	0%
Übrige	15%	19%	8%	16%	20%	8%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die tatsächliche Anlagestruktur hängt von einer Reihe gegenwärtiger wirtschaftlicher und marktrelevanter Bedingungen ab und erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Risiken verschiedener Anlageklassen.

Die im Planvermögen enthaltenen Aktien schlossen per 31. Dezember 2020 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 2 Mio. USD mit ein, was 0,03% des gesamten Planvermögens entspricht (2019: 3 Mio. USD bzw. 0,04% des gesamten Planvermögens).

Die Anlagestrategie der Gruppe für Pensionskassen besteht darin, die Restlaufzeiten der Vermögenswerte mit denjenigen der Verbindlichkeiten kongruent zu halten, um die zukünftige Volatilität der Vorsorgekosten und des Deckungsstatus der Vorsorgepläne zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet einen ausgeglichenen Anlagemix aus Aktien und festverzinslichen Wertschriften. Die taktischen Entscheidungen über die Anlagestruktur werden in diesem Rahmen vierteljährlich vorgenommen.



## Vermögenswerte zum Fair Value

Nähere Angaben zu den Fair Value-Stufen und -Bewertungsmethoden finden sich in Anhang 8 «Fair Value-Offenlegung».

Gewisse Posten, die als Vermögenswerte der Pensionskassen in den nachstehenden Tabellen zum Fair Value ausgewiesen werden, sind in Anhang 8 nicht enthalten. Dies betrifft die folgenden beiden Positionen: Immobilien sowie einen Versicherungsvertrag.

Bei Immobilienpositionen, die als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert sind, handelt es sich um börsengehandelte Immobilienfonds, bei denen eine Marktbewertung jederzeit verfügbar ist. Immobilien, die unter Stufe 3 ausgewiesen werden, befinden sich im Besitz von Pensionskassen. Diese Positionen werden zum Ertragswert verbucht. Die Kapitalisierung nach nachhaltig erzielbaren Erträgen erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Immobilie individuell aufgrund von deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei beabsichtigter Veräusserung von Immobilien werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Ertrag aus Immobilien zugerechnet.

Der Fair Value des Versicherungsvertrags basiert auf dem Fair Value der Vermögenswerte, die dem Vertrag zugrunde liegen.

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskassen per 31. Dezember:

2019 in Mio. USD	Fair Value				Total
	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettowerten	
<b>Vermögenswerte</b>					
Festverzinsliche Wertschriften:					
Staatliche Schuldtitel	50	1 576			1 626
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		2 011	11		2 022
RMBS/CMBS/ABS		13			13
Aktien	1 082	205			1 287
Immobilien	4		756		760
Übrige Aktiven		174		698	872
Flüssige Mittel	198				198
<b>Gesamtes Planvermögen</b>	<b>1 334</b>	<b>3 979</b>	<b>767</b>	<b>698</b>	<b>6 778</b>

2020 in Mio. USD	Fair Value				Total
	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettowerten	
<b>Vermögenswerte</b>					
Festverzinsliche Wertschriften:					
Staatliche Schuldtitel	60	1 521			1 581
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 891	11		1 902
RMBS/CMBS/ABS		9			9
Aktien	1 209	122			1 331
Immobilien	4		861		865
Übrige Aktiven		56		1 155	1 211
Flüssige Mittel	119				119
<b>Gesamtes Planvermögen</b>	<b>1 392</b>	<b>3 599</b>	<b>872</b>	<b>1 155</b>	<b>7 018</b>

### Vermögenswerte zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskasse unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen per 31. Dezember:

2019 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	721	10	731
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	20	1	21
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden			0
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	2		2
Übertrag in und aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	13		13
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>756</b>	<b>11</b>	<b>767</b>

2020 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	756	11	767
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	19	-1	18
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden			0
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	12		12
Übertrag in und aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	74	1	75
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>861</b>	<b>11</b>	<b>872</b>

### Erwartete Beiträge und geschätzte zukünftige auszahlende Leistungen

Die für 2021 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat betragen 127 Mio. USD. Die Arbeitgeberbeiträge für Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 18 Mio. USD.

Die zum 31. Dezember 2020 projizierten auszahlenden Leistungen, welche die erwarteten zukünftigen Dienstjahre widerspiegeln, sind, nicht bereinigt um Einkäufe seitens der Arbeitnehmer, in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen:

in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
2021	240	83	18	341
2022	233	87	18	338
2023	226	89	18	333
2024	228	91	19	338
2025	222	93	19	334
Jahre 2026-2030	1 095	486	93	1 674

### Personalvorsorgepläne mit Beitragsprimat

Die Gruppe unterhält verschiedene Pläne mit Beitragsprimat, in welche die Mitarbeitenden sowie die Gruppe selbst Beiträge einzahlen. Der kumulierte Saldo wird als einmalige Summe ausgezahlt, sobald die Arbeitsverhältnisse wegen Pensionierung, Kündigung, Invalidität oder Tod enden. Die Aufwendungen lagen im Jahr 2020 bei 84 Mio. USD (2019: 86 Mio. USD).

# 16 Aktienbasierte Zahlungen

Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2019 und 2020 folgende Aktienvergütungspläne.

Die Summe des in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwands für aktienbasierte Vergütungspläne belief sich im Jahr 2020 auf 44 Mio. USD (2019: 30 Mio. USD). Der entsprechende Steuervorteil betrug im Berichtsjahr 9 Mio. USD (2019: 6 Mio. USD).

## Gesperrte Aktien

Im Jahr 2020 teilte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden 21 709 gesperrte Aktien zu (2019: 51 036). Ausserdem wurden in den Jahren 2019 und 2020 37 593 respektive 47 984 Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrates begeben, die normalerweise kein Verfallsrisiko haben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Rahmen des Plans mit gesperrten Aktien per 31. Dezember 2020 zugeteilten, aber noch ausstehenden Mitarbeiterzuteilungen:

	Gewichteter durchschnittl. Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt in CHF <sup>1</sup>	Anzahl Aktien
Nicht übertragen am 1. Januar	91	238 125
Zuteilt	79	69 693
Verfallen	92	-3 212
Übertragen	90	-71 103
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>	<b>87</b>	<b>233 503</b>

<sup>1</sup> Entspricht dem Marktkurs der Aktien bei der Zuteilung.

## Leadership Performance Plan

Die Zuteilungen im Rahmen des Leadership Performance Plan (LPP) werden voraussichtlich in Form von Aktien ausgezahlt. Die erforderliche Anzahl der Dienstjahre sowie die maximale vertragliche Laufzeit betragen drei Jahre. Bei Zuteilungen im Rahmen des LPP 2017, LPP 2018, LPP 2019 und LPP 2020 besteht für Geschäftsleitungsmitglieder und andere wichtige Führungskräfte eine zusätzliche zweijährige Mindesthalteperiode. Zum Zuteilungszeitpunkt werden die Zuteilungen im Rahmen des LPP 2017, LPP 2018, LPP 2019 und LPP 2020 gleichmässig in zwei Grundkomponenten von Performance Share Units (RSUs) aufgeteilt. Die ROE PSUs bemessen sich an der tatsächlich erreichten Eigenkapitalrendite und können im Bereich von 0% bis 100% erdient werden. Die TSR PSUs basieren auf dem relativen Total Shareholder Return (TSR) gegenüber einer Vergleichsgruppe von Unternehmen und können in einem Bereich von 0% bis 200% erdient werden. Zum Zuteilungszeitpunkt war der LPP 2020 gleichmässig in drei Grundkomponenten der PSUs aufgeteilt. Die ENW PSUs als dritte Komponente bemessen sich an der ENW-Wachstumsleistung und können im Bereich 0% bis 100% erdient werden. Der Fair Value aller Komponenten wird – auf der Basis stochastischer Modelle – getrennt errechnet.

Die Annahmen für die Zuteilungsbewertung basieren auf Marktschätzungen für die Dividenden und auf dem risikofreien Zinssatz, der dem Durchschnitt des pro Jahr monatlich verfügbaren Zinssatzes der 10-jährigen US-Staatsanleihe entspricht. Auf dieser Grundlage wurden risikofreie Zinssätze zwischen 1,5% und 3,1% für alle LPP errechnet.

Für das per 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr waren folgende Einheiten ausstehend:

ROE PSU	LPP 2017	LPP 2018	LPP 2019	LPP 2020
Nicht übertragen am 1. Januar	446 794	317 069	314 151	
Zugeteilt				215 458
Verfallen	-10 337	-13 864	-17 121	-7 532
Übertragen	-436 457			
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>		<b>303 205</b>	<b>297 030</b>	<b>207 926</b>
<b>Marktwert bei Zuteilung in CHF</b>	<b>47.41</b>	<b>70.18</b>	<b>78.22</b>	<b>78.81</b>

TSR PSU				
Nicht übertragen am 1. Januar	609 090	256 939	302 567	
Zugeteilt				352 827
Verfallen	-14 091	-11 243	-16 498	-12 334
Übertragen	-594 999			
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>		<b>245 696</b>	<b>286 069</b>	<b>340 493</b>
<b>Marktwert bei Zuteilung in CHF</b>	<b>34.78</b>	<b>86.62</b>	<b>81.25</b>	<b>48.12</b>

ENW PSU				
Nicht übertragen am 1. Januar				
Zugeteilt				199 497
Verfallen				-6 974
Übertragen				
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>				<b>192 523</b>
<b>Marktwert bei Zuteilung in CHF</b>				<b>85.17</b>

#### Nicht erfasster Aufwand für Vergütungen

Der per 31. Dezember 2020 nicht erfasste Vergütungsaufwand (bereinigt um verfallene Leistungen) in Bezug auf noch nicht übertragene aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 52 Mio. USD, und der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, über den diese Kosten voraussichtlich erfasst werden, beträgt 1,9 Jahre.

Die Anzahl der für die aktienbasierten Leistungen der Gruppe bewilligten Aktien belief sich per 31. Dezember 2020 auf 3 004 148 (2019: 3 660 142). Damit möchte die Gruppe sicherstellen, dass für die Begleichung künftiger aktienbasierter Vergütungspläne jederzeit genügend eigene Aktien zur Verfügung stehen.

#### Global Share Participation Plan

Swiss Re hat den «Global Share Participation Plan» eingeführt, einen Aktienbeteiligungsplan, von dem die Mitarbeitenden in den Unternehmen der Gruppe profitieren können. Swiss Re leistet einen finanziellen Beitrag an Planteilnehmende, indem sie während der Planlaufzeit zusätzliche Swiss Re Aktien proportional zu den Mitgliederbeiträgen vergibt.

Sofern die Mitarbeitenden am Ende der Planlaufzeit immer noch bei Swiss Re angestellt sind, erhalten sie eine zusätzliche Anzahl Aktien, die 30% der Gesamtzahl der zu diesem Zeitpunkt gehaltenen Aktien und den in Aktien erhaltenen, ausbezahlten Dividenden entspricht. Im Berichtsjahr leistete Swiss Re einen Beitrag von 11 Mio. USD zu den Plänen (2019: 12 Mio. USD) und genehmigte per 31. Dezember 2020 178 571 Aktien (2019: 169 772).

---

## 17 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Die Angaben über Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe sowie an nahestehende Personen, die nach den Offenlegungsvorschriften des schweizerischen Aktienrechts erforderlich sind, stehen auf Seiten 140–146 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG.

Die Angaben über Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe sowie nahestehender Personen, die nach den Offenlegungsvorschriften des schweizerischen Aktienrechts erforderlich sind, sind auf den Seiten 312–313 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG enthalten.

## 18 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Tochtergesellschaften von Swiss Re AG, Unternehmen, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, Vorsorgeeinrichtungen, Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re AG und deren nächsten Angehörigen, sowie Unternehmen, die direkt oder indirekt von Organmitgliedern von Swiss Re AG oder deren nächsten Angehörigen beherrscht werden.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Transaktionen zwischen Swiss Re AG und deren Tochtergesellschaften im Konsolidierungsprozess eliminiert und im Anhang nicht offengelegt.

Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat und Leistungspläne nach dem Rücktrittsalter werden in Anhang 15 «Vorsorgeeinrichtungen» ausgewiesen. Die in Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat enthaltenen Planvermögen schlossen per 31. Dezember 2020 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 2 Mio. USD mit ein, was 0,03% des gesamten Planvermögens entspricht (2019: 3 Mio. USD bzw. 0,04% des gesamten Planvermögens).

Die Gesamtanzahl der von Organmitgliedern von Swiss Re AG und nahestehenden Personen gehaltenen Aktien, Optionen und ähnlichen Finanzinstrumenten beläuft sich auf weniger als 1% der von Swiss Re AG begebenen Aktien. Kein Organmitglied von Swiss Re AG steht in einer bedeutenden Geschäftsverbindung zur Swiss Re AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften. Das Mitglied des Verwaltungsrates der Gruppe Susan L. Wagner ist auch Verwaltungsratsmitglied von BlackRock, Inc. BlackRock, Inc. ist als externer Vermögensverwalter für die Gruppe tätig. Das Mitglied des Verwaltungsrates Joachim Oechslin ist als Senior Advisor bei der Credit Suisse Group AG tätig. Swiss Re unterhält eine bankgeschäftliche Beziehung zur Credit Suisse. Sie ist auch Kreditgeber und benannter Händler im Rahmen des Fremdkapitalprogramms von Swiss Re.

Die Erträge aus Beteiligungen und Dividenden, die nach der Equity-Methode bewertet sind, für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2019	2020
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	387	-51
Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	104	124

---

## 19 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen

Als Teilnehmerin an Limited Investment Partnerships und anderen Investment Partnerships verpflichtet sich die Gruppe, für Investitionen bestimmte Beträge bereitzustellen, die von den Partnerships über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren abgerufen werden können. Die nicht abgerufenen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31 Dezember 2020 auf insgesamt 1781 Mio. USD.

Die Gruppe schloss verschiedene Immobilienbauverträge ab. Die aus diesen Vereinbarungen in den nächsten sechs Jahren fortfließenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf 127 Mio. USD.

Die Gruppe schliesst im normalen Verlauf des Rückversicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts eine Reihe von Verträgen ab, die, falls das Kreditrating der Gruppe und/oder die festgelegten gesetzlichen Vorgaben auf ein bestimmtes Niveau absinken, die Gruppe zwingen, Sicherheiten bereitzustellen oder Garantien zu erhalten. Die Verträge weisen typischerweise Alternativen für die Rückführung des damit verbundenen Geschäfts auf.

### **Gerichtsverfahren**

Im normalen Ablauf des Geschäftsbetriebs ist die Gruppe mit verschiedenen Ansprüchen, Gerichtsverfahren und aufsichtsrechtlichen Fragen konfrontiert. Nach Auffassung des Managements wird die Klärung dieser rechtlichen Angelegenheiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft, die finanzielle Lage, das Betriebsergebnis oder den Mittelfluss der Gruppe haben.

## 20 Bedeutende Beteiligungen

	Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2020 in %	Konsolidierungs- methode	
<b>Europa</b>				
<b>Deutschland</b>				
Swiss Re Germany GmbH, München	EUR	45	100	f
<b>Jersey</b>				
Swiss Re Finance Holdings (Jersey) Limited, St. Helier	GBP	0	100	f
Swiss Re Finance (Jersey) Limited, St. Helier	GBP	3	100	f
Swiss Re Finance Midco (Jersey) Limited, St. Helier	GBP	0	100	f
<b>Liechtenstein</b>				
Elips Life AG, Vaduz	CHF	12	100	f
Elips Versicherungen AG, Vaduz	CHF	5	100	f
<b>Luxemburg</b>				
iptiQ Life S.A., Luxemburg	EUR	6	100	f
Swiss Pillar Investments Europe SARL, Luxemburg	EUR	0	100	f
Swiss Re Europe Holdings S.A., Luxemburg	EUR	105	100	f
Swiss Re Europe S.A., Luxemburg	EUR	350	100	f
Swiss Re Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg	EUR	0	100	f
Swiss Re Funds (Lux) I, Senningerberg <sup>1</sup>	EUR	13 772	100	f
Swiss Re International SE, Luxemburg	EUR	182	100	f
<b>Niederlande</b>				
elipsLife EMEA Holding B.V., Hoofddorp	EUR	0	100	f
Swiss Re Life Capital EMEA Holding B.V., Hoofddorp	EUR	0	100	f
<b>Schweiz</b>				
Swiss Pillar Investments AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions AG, Zürich	CHF	100	100	f
Swiss Re Direct Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments AG, Zürich	CHF	1	100	f
Swiss Re Life Capital AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Life Capital Management AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Nexus Reinsurance Gesellschaft AG, Zürich	CHF	10	100	f
Swiss Re Management AG, Adliswil	CHF	0	100	f
Swiss Re Principal Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Reinsurance Holding Gesellschaft AG, Zürich	CHF	0	100	f
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich	CHF	34	100	f
<b>Grossbritannien</b>				
IptiQ Holdings Limited, London	GBP	0	100	f
Swiss Re Finance (UK) Plc., London	GBP	1	100	f
Swiss Re Capital Markets Limited, London	USD	60	100	f
Swiss Re Life Capital Regions Holding Ltd, London	GBP	0	100	f
Swiss Re Services Limited, London	GBP	2	100	f

<sup>1</sup> Nettoinventarwert anstatt Aktienkapital



		Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2020 in %	Konsolidierungs- methode
<b>Nord- und Lateinamerika und Karibik</b>				
<b>Brasilien</b>				
Swiss Re Brasil Resseguros S.A., São Paulo	BRL	295	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Brasil Seguros S.A., São Paulo	BRL	318	60	f
<b>Cayman Islands</b>				
FWD Group Ltd, Grand Cayman	USD	1	15	e
SRE HL PE 1 LP, George Town	EUR	156	100	f
SREH HL PE 1 LP, George Town	EUR	213	100	f
SRZ HL PE 1 LP, George Town	USD	190	100	f
<b>Kolumbien</b>				
Compañía Aseguradora de Fianzas S.A. Confianza, Bogotá	COP	234 203	51	f
<b>USA</b>				
First Specialty Insurance Corporation, Jefferson City	USD	5	100	f
iptiQ Americas Inc., Wilmington	USD	0	100	f
Lumico Life Insurance Company, Jefferson City	USD	0	100	f
North American Capacity Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
North American Elite Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
North American Specialty Insurance Company, Manchester	USD	5	100	f
Pecan Re Inc., Colchester	USD	5	100	f
Pillar RE Holdings LLC, Wilmington	USD	0	100	f
SR Corporate Solutions America Holding Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
SRE HL PE 1 (Master) LP, Wilmington	EUR	155	100	f
SREH HL PE 1 (Master) LP, Wilmington	EUR	213	100	f
SRZ HL PE 1 (Master) LP, Wilmington	USD	190	100	f
Swiss Re America Holding Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Capital Markets Corporation, New York	USD	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Global Markets Inc., New York	USD	0	100	f
Swiss Re Financial Markets Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Financial Products Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Holding Company, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Inc., Jefferson City	USD	4	100	f
Swiss Re Life Capital Americas Holding Inc., Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Management (US) Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Property & Casualty America Inc., Kansas City	USD	1	100	f
Swiss Re Risk Solutions Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Treasury (US) Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Reinsurance America Corporation, Armonk	USD	10	100	f
Washington Insurance Corporation, Jefferson City	USD	4	100	f
Westport Insurance Corporation, Jefferson City	USD	6	100	f
Wing Re Inc., Jefferson City	USD	0	100	f
Wing Re II Inc., Jefferson City	USD	0	100	f

	Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2020 in %	Konsolidierungs- methode	
<b>Afrika</b>				
<b>Südafrika</b>				
Swiss Re Africa Limited, Kapstadt	ZAR	2	100	f
<b>Asien-Pazifik</b>				
<b>Australien</b>				
Swiss Re Australia Ltd, Sydney	AUD	845	100	f
Swiss Re Life & Health Australia Limited, Sydney	AUD	980	100	f
<b>China</b>				
Swiss Re Corporate Solutions Insurance China Ltd, Shanghai	CNY	569	100	f
<b>Singapur</b>				
Swiss Re Asia Holding Pte. Ltd., Singapur	USD	0	100	f
Swiss Re Asia Pte. Ltd., Singapur	USD	3 002	100	f
Swiss Re Principal Investments Company Asia Pte. Ltd., Singapur	USD	0	100	f

Die Signifikanz einer Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaft wird durch deren Gesamtvermögen bzw. deren Buchwert im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Gruppe definiert. Der Grenzwert liegt bei 0,05%.

**Konsolidierungsmethode**

- f Vollständig
- e Eigenkapital

---

## 21 Variable Interest Entities

Die Gruppe unterhält im normalen Geschäftsgang Beziehungen mit verschiedenen VIEs. Die Aktivitäten reichen von der Rolle als passive Anlegerin bis hin zur Ausgestaltung, Strukturierung und Verwaltung der VIEs. Die Variable Interests der Gruppe ergeben sich primär infolge der Beteiligung der Gruppe an bestimmten Verbriefungen von Versicherungsrisiken, Finanzierungstransaktionen im Leben- und Krankenversicherungsgeschäft, Swaps in Trusts, Fremdfinanzierungen, Kapitalanlagen, vorrangigen Hypothekendarlehen für Gewerbeimmobilien und Infrastrukturkrediten sowie anderen Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Bei der Klärung der Frage, ob es sich bei einer Gesellschaft um eine VIE handelt, beurteilt die Gruppe vor allem, ob (1) das Eigenkapital zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft auch ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung ausreichend ist, (2) die Kapitalinhaber berechtigt sind, wichtige Entscheidungen zu treffen, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft beeinflussen, und (3) die Stimmrechtsinhaber in wesentlichem Umfang an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt sind.

Wenn eines dieser Kriterien nicht zutrifft, wird diese Gesellschaft als VIE behandelt und bezüglich Konsolidierung gemäss Abschnitt «VIE» im Thema Konsolidierung analysiert.

Die Partei, welche einen beherrschenden finanziellen Einfluss (Controlling Financial Interest) ausübt, gilt als Meistbegünstigte und konsolidiert die VIE. Ein solches Beherrschungsverhältnis liegt vor, wenn die Partei folgende Bedingungen erfüllt:

- Sie ist ermächtigt, die für die wirtschaftliche Performance der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern; und
- sie ist verpflichtet, Verluste zu absorbieren, die möglicherweise für die VIE signifikant sind, oder hat Anrecht auf den Erhalt von Leistungen, die für die VIE möglicherweise signifikant sind.

Die Gruppe prüft sämtliche Variable Interests an VIEs dahingehend, ob ein beherrschender finanzieller Einfluss vorliegt und die Gruppe somit die Meistbegünstigte ist. Die Gruppe identifiziert diejenigen Aktivitäten, welche die Performance der VIE am stärksten beeinflussen, und stellt fest, ob sie die Möglichkeit zur Einwirkung auf diese Aktivitäten hat. Bei der Durchführung dieser Analyse berücksichtigt die Gruppe den Zweck, die Ausgestaltung und die Risiken, welche mit der VIE geschaffen und an die Variable Interest-Inhaber weitergeleitet werden. Darüber hinaus evaluiert die Gruppe, ob sie verpflichtet ist, die Verluste zu absorbieren, oder ob sie Anrecht auf den Erhalt von Leistungen hat, die jeweils für die VIE möglicherweise signifikant sind. Wenn beide Kriterien erfüllt sind, verfügt die Gruppe über einen beherrschenden finanziellen Einfluss auf die VIE und konsolidiert die Gesellschaft.

Die Gruppe überwacht Änderungen der Sachverhalte und Umstände der bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Rechtseinheiten im Hinblick auf die Frage, ob deren Einstufung als VIE oder Voting Interest Entity überdacht werden muss. Bei VIEs wird die Bestimmung der Meistbegünstigten regelmässig überprüft.

### Verbriefung von Versicherungsrisiken

Die Verbriefung von Versicherungsrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Versicherungsrisiken durch die Emission von Insurance-linked Securities auf Investoren. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Verbriefungsgesellschaft das Risiko von einem Sponsor mittels Versicherungsverträgen oder Derivatkontrakten. Die Verbriefungsgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück, die aus Wertschriften mit hoher Bonität besteht. Die Gruppe hat keinen potenziell signifikanten Variable Interest an diesen Vehikeln und ist daher keine Meistbegünstigte.

Typischerweise entstehen die von der Gruppe gehaltenen Variable Interests durch Eigentum an Insurance-linked Securities; in diesem Fall entspricht der Höchstschaten der Gruppe dem Nennbetrag der von ihr gehaltenen Wertschriften.

### Finanzierungsvehikel für Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe beteiligt sich an gewissen strukturierten Transaktionen, bei denen Langlebighkeits- und Sterblichkeitsrisiken an Captive-Rückversicherer retrozediert werden, um einem Transaktionssponsor aufsichtsrechtliches Kapital in Form von Funding Notes zur Verfügung zu stellen, die von einer separaten Finanzierungsgesellschaft (im Allgemeinen als VIE klassifiziert) begeben werden. Die Beteiligung der Gruppe an solchen Transaktionen beschränkt sich in der Regel auf die Unterstützung einer Finanzierungsgesellschaft, die einen potenziell signifikanten Variable Interest an der Finanzierungsgesellschaft darstellt, bei der Beschaffung von bedingtem Kapital. Die Gruppe ist nicht ermächtigt, auf die Aktivitäten der Finanzierungsgesellschaften einzuwirken, und gilt bei derartigen Transaktionen der Finanzierungsgesellschaften daher nicht als Meistbegünstigte. Das maximale Verlustpotenzial von Swiss Re bei solchen Transaktionen entspricht je nach den spezifischen vertraglichen Vereinbarungen entweder dem Total des Kontraktnennwerts oder dem offenen Saldo der durch die Finanzierungsgesellschaft begebenen Funding Notes.

### Swaps in Trusts

Die Gruppe bietet bestimmten Asset Securitisation Trusts, die als VIEs zu bewerten sind, Absicherungen gegen Zins- und Wechselkursrisiken. Weil sich die Geschäftsbeziehungen der Gruppe mit den Trusts ausschliesslich auf Zins- und Währungsderivate beschränken, hat sie

keine Möglichkeit, auf die Aktivitäten der Trusts einzuwirken. Somit gilt Swiss Re auch nicht als Meistbegünstigte dieser Trusts. Diese Aktivitäten befinden sich im Run-off.

### **Fremdfinanzierung**

Die Gruppe konsolidiert eine Fremdfinanzierungs-VIE, die zur Besicherung einer von der Gruppe bereitgestellten Rückversicherungsdeckung gegründet wurde. Die Gruppe verwaltet das Vermögensportefeuille in dem Vehikel und absorbiert mögliche Schwankungen der Anlagerendite dieses Portefeuilles, sodass beide Kriterien für einen beherrschenden finanziellen Einfluss erfüllt werden: Möglichkeit zur Einwirkung auf die Aktivitäten, die für die wirtschaftliche Performance des Vehikels massgeblich sind, und signifikante wirtschaftliche Interessen.

### **Anlagevehikel**

Die Variable Interests der Gruppe an Investment Partnerships entstehen durch Eigentum an den Limited Partner-Beteiligungen. Bei vielen Investment Partnerships handelt es sich um VIEs, weil die Limited Partners insgesamt nicht über Kick-out- oder Mitwirkungsrechte verfügen. Die Gruppe hält nicht die General Partner-Beteiligung an den Limited Partnerships und steuert daher nicht die Anlageaktivitäten der Gesellschaft. Deshalb ist die Gruppe nicht befugt, relevante Tätigkeiten der Anlagevehikel zu steuern, und gilt folglich nicht als Meistbegünstigte. Die Gruppe unterliegt Verlustrisiken, wenn es zu einer Wertminderung der von den Anlagevehikeln gehaltenen Anlagen kommt. Das maximale Verlustpotenzial der Gruppe entspricht ihrem Anteil an der Anlage.

Die Gruppe ist ein passiver Investor in strukturierten Verbriefungsvehikeln, die Residential und Commercial Mortgage-Backed Securities (RMBS bzw. CMBS) und andere Asset-Backed Securities (ABS) ausgeben. Die Kapitalanlagen der Gruppe in RMBS, CMBS und anderen ABS sind passiver Natur und verpflichten sie nicht, den emittierenden Gesellschaften finanzielle oder sonstige Unterstützung zur Verfügung zu stellen. RMBS-, CMBS- und ABS-Verbriefungsgesellschaften sind bewusst nicht ausreichend kapitalisiert und gelten daher als VIEs. Die Gruppe ist nicht die Meistbegünstigte, weil sie keine Möglichkeit zur Einwirkung auf die massgeblichen Aktivitäten hat. Diese Anlagen werden als jederzeit veräusserbar bilanziert, wie im Anhang zu Kapitalanlagen beschrieben, und sind in den nachstehenden Tabellen nicht berücksichtigt.

Die Gruppe konsolidiert ein Anlagevehikel, weil sie die gesamte Beteiligung an der Gesellschaft hält und Anlageentscheidungen im Zusammenhang mit ihr trifft. Das Anlagevehikel ist eine VIE, weil es als Dachgesellschaft strukturiert ist, die mehrere Teilfonds umfasst. Die meisten der in diesem Vehikel gehaltenen Anlagen werden als jederzeit veräusserbar bilanziert und sind in den nachstehenden Tabellen nicht berücksichtigt, sondern im Anhang zu Kapitalanlagen beschrieben.

### **Anlagevehikel (fondsgebundenes Geschäft)**

Darüber hinaus investiert die Gruppe als passiver Investor im Namen der Versicherungsnehmer in eine Vielzahl von Investmentfonds in verschiedenen Ländern. Viele dieser Fonds erfüllen bewusst die Definition einer VIE. Die Gruppe kann aufgrund ihres Anteils am Anlagevermögen des Fonds einen potenziell signifikanten Variable Interest an einigen dieser Gesellschaften haben, hat aber in den meisten Fällen weder die Möglichkeit zur Einwirkung auf die Anlageentscheidungen des Fonds noch einseitige Kick-out-Rechte in Bezug auf den Entscheidungsträger.

Für die Gruppe besteht bei den vorgenannten Anlagevehikeln kein Verlustpotenzial, da das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.

### **Vorrangige Hypothekendarlehen für Gewerbeimmobilien und Infrastrukturkredite**

Die Gruppe investiert zudem in Hypothekendarlehen für Gewerbeimmobilien und Infrastrukturkredite, die zu Anlagezwecken gehalten werden.

Die Hypothekendarlehen sind an regresslose Zweckgesellschaften vergeben und mit Gewerbeimmobilien besichert. Die Gesellschaften sind ausreichend kapitalisiert und im Allgemeinen als Voting Interest Entities strukturiert. Gelegentlich können die darlehensnehmenden Gesellschaften als Limited Partnerships strukturiert sein, bei denen die Limited Partners nicht über Kick-out- oder Mitwirkungsrechte verfügen, was zu einer Einstufung als VIE führt.

Die Infrastrukturkredite sind an regresslose Zweckgesellschaften vergeben und mit Vermögenswerten von Infrastrukturprojekten besichert. Bei einigen Kreditnehmern kann es sein, dass ihre risikotragende Eigenkapitalbeteiligung nicht ausreicht, was zu einer Einstufung als VIE führt.

Die Gruppe hat keine Möglichkeit zur Einwirkung auf die Aktivitäten, die für die vorgenannten als VIEs eingestuft sind, und konsolidiert sie daher nicht.

Das maximale Verlustrisiko der Gruppe aus ihren Kapitalanlagen entspricht der ausstehenden Kreditsumme.

### **Übrige**

Die Gruppe konsolidiert ein Vehikel, das seinen Mitgliedern Rückversicherungsschutz bietet, weil es als Entscheidungsträger für die Anlage- und Underwriting-Aktivitäten der Gesellschaft fungiert; zudem bietet sie Retrozession für den grössten Teil der Versicherungsrisiken des Vehikels und erhält Performance-abhängige Gebühren. Darüber hinaus ist die Gruppe verpflichtet, dem Vehikel im Fall eines Defizits Kredite zu geben. Das Vehikel ist eine VIE, vor allem weil seine gesamte risikotragende Eigenkapitalbeteiligung nicht ausreicht und die Mitglieder keine Entscheidungsbefugnisse haben.

Im Jahr 2020 hat die Gruppe VIEs keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung gewährt, deren Erbringung nicht aufgrund vorhergehender vertraglicher Vereinbarungen erforderlich war.

**Konsolidierte VIEs**

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember Meistbegünstigte ist:

in Mio. USD	2019	2020
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	3 423	3 807
Liegenschaften für Anlagezwecke	143	
Kurzfristige Kapitalanlagen	260	59
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	654	
Flüssige Mittel	49	20
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen	27	30
Prämien und sonstige Forderungen	31	35
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1	1
Aktivierte Abschlussaufwendungen	3	5
Latente Steuerforderungen	182	191
Übrige Aktiven	15	14
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-812	
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>3 976</b>	<b>4 162</b>
Schadenrückstellungen	55	59
Prämienüberträge	12	16
Depotverpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4	4
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	21	22
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten	152	166
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	129	18
Langfristiges Fremdkapital	1 918	1 926
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	-114	
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>2 177</b>	<b>2 211</b>

Die Vermögenswerte der konsolidierten VIEs dürfen nur verwendet werden, um Verpflichtungen dieser VIEs zu erfüllen und Anträgen von Investoren auf Eigentumsliquidierung nachzukommen. Die Gruppe kann für die Verbindlichkeiten der konsolidierten VIE nicht in Regress genommen werden. Die Vermögenswerte der konsolidierten VIEs sind für die Gläubiger der Gruppe nicht verfügbar.

## Nicht konsolidierte VIEs

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember massgeblich beteiligt, aber nicht Meistbegünstigte war:

in Mio. USD	2019	2020
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	1 187	1 084
Aktien, erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet	113	100
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	1 735	1 518
Übrige Kapitalanlagen	2 160	2 359
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	17 131	145
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		25
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-17 590	
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>4 736</b>	<b>5 231</b>
Schadenrückstellungen		19
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	43	52
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>43</b>	<b>71</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das maximale Verlustpotenzial der Gruppe per 31. Dezember, die mit VIEs zusammenhängen, an denen die Gruppe Variable Interests hielt, ohne Meistbegünstigte zu sein:

in Mio. USD	2019			2020		
	Total Vermögenswerte	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial <sup>1</sup>	Total Vermögenswerte	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial <sup>1</sup>
Verbriefung von Versicherungsrisiken	598		627	545		381
Finanzierungsvehikel für Lebens- und Krankenversicherung	22		2 300	20		2 377
Swaps in Trusts	83	43	- <sup>2</sup>	14	52	- <sup>2</sup>
Anlagevehikel	2 174		2 174	2 435		2 435
Anlagevehikel mit Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	17 131			145		
Kommerzielle Hypotheken und Infrastrukturdarlehen	2 318		2 318	2 047		2 047
Übrige				25	19	
Umklassierung in zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte	-17 590		-607			
<b>Total</b>	<b>4 736</b>	<b>43</b>	<b>-<sup>2</sup></b>	<b>5 231</b>	<b>71</b>	<b>-<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Verlust, den die Gruppe durch den gehaltenen Variable Interest an einer VIE absorbieren würde, wenn all deren Vermögenswerte ihren Wert verlieren.

<sup>2</sup> Das maximale Verlustpotenzial bei Swaps in Trusts kann aufgrund ihrer derivativen Natur nicht sinnvoll quantifiziert werden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Swaps in Trusts stellen die positiven und negativen Fair Values der Derivatkontrakte dar, die die Gruppe mit den Trusts eingegangen ist.

Absichtliche Vakantseite.



# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swiss Re AG

Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) bestehend aus der Erfolgsrechnung, dem Comprehensive Income für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und dem Eigenkapitalnachweis und der Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung – geprüft (Seiten 184 bis 293).

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US GAAP) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den Auditing Standards Generally Accepted in the United States of America (US GAAS) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US GAAP) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Sonstige Sachverhalte

Die US GAAP verlangen, dass die ergänzenden Informationen auf Seiten 226 bis 234 basierend auf den Anforderungen von ASU 2015-09, Disclosures about Short-Duration Contracts, als Ergänzung zur Konzernrechnung gegeben werden. Diese Informationen werden, auch wenn sie nicht Teil der Konzernrechnung sind, vom Financial Accounting Standards Board verlangt, da dieses diese Informationen als wesentlichen Teil der Finanzberichterstattung betrachtet, um die Konzernrechnung in einen angemessenen operativen, wirtschaftlichen oder historischen Kontext zu stellen. Wir haben bestimmte begrenzte Prüfungshandlungen bezüglich der verlangten ergänzenden Informationen in Übereinstimmung mit US GAAS durchgeführt, die darin bestanden, das Unternehmen über die Methoden zur Erstellung der Informationen zu befragen und die Informationen bezüglich Übereinstimmung mit den Antworten des Unternehmens auf unsere Fragen, der Konzernrechnung und anderen Kenntnissen, die wir während unserer Prüfung der Konzernrechnung erlangt haben, zu vergleichen. Wir geben kein Prüfungsurteil ab und machen keine Prüfungsaussage zu den zusätzlichen Informationen, da die begrenzten Prüfungshandlungen uns keine hinreichende Sicherheit geben, um ein Prüfungsurteil abzugeben oder eine Prüfungsaussage zu machen.

---

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Nicht beobachtbare oder interpolierte Inputs, die zur Bewertung gewisser Level-2- und -3-Investitionen verwendet werden

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Bewertung von Investitionen ist weiterhin ein Bereich mit inhärentem Risiko für gewisse Level-2- und -3-Investitionen, die auf nicht beobachtbare oder interpolierte Inputs angewiesen sind. Das Risiko ist nicht für alle Investitionsarten gleich und ist am grössten für die nachfolgend aufgeführten Arten. Diese Investitionen sind schwieriger zu bewerten, da nicht jederzeit notierte Preise verfügbar sind und die Bewertung über komplexe Modelle sowie mit Hilfe nicht beobachtbarer oder interpolierter Inputs erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verbriefte, festverzinsliche Produkte</li><li>• Festverzinsliche Mortgage- und Asset-Backed-Securities</li><li>• Privatplatzierungen und Infrastrukturkredite</li><li>• Private-Equity-Anlagen</li><li>• Derivate</li><li>• Versicherungsbezogene Finanzprodukte</li></ul>	<p>Wir haben die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit von ausgewählten relevanten Kontrollen der Bewertungsmodelle für Level-2- und Level-3-Investitionen, einschliesslich des unabhängigen Preisüberprüfungsprozesses der Gruppe, geprüft und beurteilt. Zudem nahmen wir eine Prüfung der Datenintegritäts- und Change-Management-Kontrollen in Bezug auf die Bewertungsmodelle vor.</p> <p>In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Hinterfragung der Verfahren und Annahmen der Gruppe, insbesondere in Bezug auf die Zinskurven, diskontierten Cashflows, ewigen Wachstumsraten und Liquiditätsprämien, die in den Bewertungsmodellen verwendet wurden. Vergleich dieser Annahmen mit angemessenen Benchmarks und Untersuchung wesentlicher Unterschiede.</li><li>• Einsatz unserer eigenen Bewertungsspezialisten zur Durchführung unabhängiger Bewertungen zu ausgewählten Level-2- und Level-3-Investitionen.</li></ul> <p>Basierend auf den durchgeführten Tätigkeiten haben wir die Schlussfolgerungen der Gruppe in Bezug auf die Bewertung dieser Investitionen für angemessen befunden.</p>

## Bewertung von Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-(Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-) Geschäft

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung von Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-(Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-)Geschäft im Jahresrechnungsposten Schadenrückstellungen beinhaltet ein hohes Mass an Subjektivität und Komplexität. Schadenrückstellungen und Schadenregulierungskosten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen von gemeldeten und nicht gemeldeten Schadensforderungen und damit verbundenen Kosten zu einem bestimmten Zeitpunkt dar.

Die Gruppe wendet eine Reihe versicherungsmathematischer Verfahren und Methoden zur Schätzung dieser Rückstellungen an. Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft erfordern wesentliche Ermessensentscheidungen in Bezug auf gewisse Faktoren und Annahmen. Zu den wesentlichen Annahmen gehören die a-priori-Schadenquoten, die normalerweise die Schätzungen der Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft für die aktuellsten Vertragsjahre beeinflussen. Andere Schlüsselfaktoren und Annahmen umfassen unter anderem den Risikomix sowie Inflationstrends, Entwicklungen im Bekanntwerden der Schadensmeldungen und Änderungen im rechtlichen oder regulatorischen Umfeld.

Insbesondere Schadenrückstellungen für Versicherungszweige mit langfristiger Schadensewicklung (z. B. Portfolios zur allgemeinen Haftpflicht, zu asbest- und umweltbedingten Haftungsfällen in den USA, zur Fahrzeughaftpflicht- und zur Arbeitsunfallversicherung) beinhalten im Allgemeinen mehr Ermessensspielräume. Dies begründet sich darin, dass Schadensfälle über einen längeren Zeitraum eintreten, gemeldet und/oder abgewickelt werden und Schäden meist weniger häufig, aber in einem grösseren Ausmass auftreten.

Zudem können von Naturkatastrophen verursachte Schäden sowie Schäden aufgrund von durch Menschen und die COVID-19-Pandemie verursachten Ereignissen nicht unter Verwendung traditioneller versicherungsmathematischer Methoden oder eigener Berechnungsmodelle modelliert werden, was den Ermessensspielraum bei der Bildung von Rückstellungen für diese Ereignisse erhöht. Die anhaltende COVID-19-Pandemie und die zusätzliche Komplexität aufgrund von ungelösten Fragen zur Vertragsdeckung, insbesondere bei Sachversicherungen, erforderten vom Management einen besonderen Fokus und eine besondere Beurteilung.

### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Ausgestaltung und operative Wirksamkeit von ausgewählten relevanten Kontrollen in Bezug auf die Anwendung der versicherungsmathematischen Methoden, die Datenerhebung und -analyse sowie die Prozesse zur Bestimmung der Annahmen, die von der Gruppe bei der Bewertung der Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft angewendet wurden, geprüft und beurteilt.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen den Einsatz unserer PwC-internen versicherungsmathematischen Spezialisten, soweit erforderlich, um folgende Handlungen durchzuführen:

- Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrunde liegenden Daten, die von den Aktuaren der Gruppe bei der Schätzung der Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft verwendet werden. Diese beinhaltet die Anwendung von IT-Prüfungstechniken zur Überprüfung der Schadendreiecke, welche das Management zur Entwicklung von Rückstellungsschätzungen verwendet.
- Durchführung unabhängiger Schätzungen von ausgewählten Portfolios, für welche wir unsere Schätzungen der Rückstellungen mit jenen der Gruppe verglichen haben, unter Berücksichtigung der vorhandenen bestätigenden und gegenteiligen Anhaltspunkte und durch die Hinterfragung der Annahmen der Gruppe, soweit erforderlich.
- Prüfung der Angemessenheit der Methode und Annahmen für weitere ausgewählte Portfolios, indem die von der Gruppe angewendeten Methoden und Annahmen mit anerkannten versicherungsmathematischen Praktiken verglichen werden und durch die Anwendung unseres Branchenwissens und durch das Abstützen auf unsere Erfahrung.
- Beurteilung des Prozesses und der damit verbundenen Ermessensentscheidungen der Gruppe in Bezug auf natürliche Katastrophen und sonstige Grossschäden, einschliesslich der Anwendung unserer Branchenkenntnisse zur Beurteilung der Angemessenheit der Gesamtschadenschätzung für die Versicherungsindustrie und anderer wesentlicher Annahmen.
- Hinterfragung des befolgten Prozesses und der damit verbundenen Ermessensentscheidungen der Gruppe in Bezug auf COVID-19-Pandemieschäden zur Beurteilung der Angemessenheit der Schadensschätzungen.
- Bei wesentlichen Schätzungsunsicherheiten Durchführung von Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkung von ausgewählten Schlüsselannahmen zu beurteilen.
- Beurteilung der Angemessenheit von wesentlichen durch die Gruppe vorgenommenen Schätzungsanpassungen betreffend die Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Schlussfolgerungen der Gruppe in Bezug auf die Bestimmung von Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft für angemessen befunden.

## Bewertung versicherungsmathematisch ermittelter Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen durch die Gruppe beinhaltet komplexe Ermessensentscheide über zukünftige Ereignisse, die das Geschäft betreffen.

Von der Gruppe gewählte versicherungsmathematische Annahmen, einschliesslich Sterblichkeit, Invalidität, Langlebigkeit und Bestandsfestigkeit, können wesentliche Auswirkungen auf die Bestimmung von Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen haben. Die angewandten Verfahrensweisen und Methoden können auch eine wesentliche Auswirkung auf die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen haben. Ausserdem erforderte die Auswirkung der COVID-19-Pandemie vom Management zusätzliche Ermessensentscheidungen, insbesondere über kurzfristige Annahmen zur Sterblichkeit.

Die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen ist von der Anwendung komplexer Modelle abhängig. Die Gruppe migriert laufend versicherungsmathematische Daten und Modelle aus Altsystemen und/oder Kalkulationstabellen in neue versicherungsmathematische Modellierungssysteme. Gleichzeitig validiert die Gruppe Modelle, um sicherzustellen, dass die neuen Modelle geeignet sind. Der Wechsel von einer Modellierungsplattform zu einer anderen ist ein komplexer und zeitaufwendiger Prozess, der oft mehrere Jahre dauert. Alle resultierenden Rückstellungsanpassungen der Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung müssen bezüglich Angemessenheit beurteilt und den Sachverhalten „Schätzungsänderungen“ oder „periodenfremden Anpassungen“ zugeordnet werden.

Des Weiteren geht die Gruppe regelmässig grosse und/oder strukturierte Transaktionen ein, die oft eine wesentliche oder komplexe Finanzberichterstattung und Bildung von Rückstellungen zur Folge haben. Die Bildung von Rückstellungen für solche Transaktionen unterliegt einem höheren Fehlerrisiko, da es sich um nicht routinemässige Transaktionen handelt und die Bildung von Rückstellungen mit Ermessensentscheiden verbunden ist.

### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit von ausgewählten relevanten Kontrollen in Bezug auf die Anwendung der versicherungsmathematischen Methoden, die Datenerhebung und -analyse sowie die Prozesse zur Bestimmung der Annahmen, die von der Gruppe bei der Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung angewendet wurden, geprüft und beurteilt.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen den Einsatz unserer PwC-internen versicherungsmathematischen Spezialisten, soweit erforderlich, um folgende Handlungen durchzuführen, die für die Bestimmung sowohl standardmässiger als auch grosser und/oder strukturierter Transaktionen gelten:

- Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrunde liegenden Daten durch Belegung in Bezug auf die Quelledokumentation.
- Prüfung der Migration von versicherungsmathematischen Daten aus Altsystemen und/oder Spreadsheets in neue versicherungsmathematische Systeme auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- Durchführung unabhängiger Modellvalidierungsverfahren, einschliesslich detaillierter Prüfungen von Modellen, unabhängiger Neuberechnungen und Back-Testing.
- Prüfung der Verfahren und Methoden der Gruppe mit Fokus auf die während des Geschäftsjahres eingetretenen Änderungen derselben im Bereich Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft durch die Anwendung unseres Branchenwissens und durch das Abstützen auf unsere Erfahrung, um die Konsistenz der Verfahren und Methoden mit anerkannten versicherungsmathematischen Praktiken und Berichterstattungspflichten zu prüfen.
- Prüfung der Angemessenheit der Annahmen im Bereich Lebens- und Krankenversicherung durch die Anwendung unseres Branchenwissens und durch das Abstützen auf unsere Erfahrung, um die Konsistenz der Annahmen mit anerkannten versicherungsmathematischen Praktiken und Branchentrends zu prüfen.
- Hinterfragen des befolgten Prozesses und der damit verbundenen Ermessensentscheidungen der Gruppe in Bezug auf COVID-19-Pandemieschäden zur Beurteilung der Angemessenheit der Schadensschätzungen.
- Beurteilung der Angemessenheit der Erfassung, Bilanzierung, Bestimmung und Offenlegung für grosse und/oder strukturierte Transaktionen.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Schlussfolgerungen der Gruppe in Bezug auf die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen für angemessen befunden.

## Bewertung latenter Steuerforderungen und Vollständigkeit und Bewertung von unsicheren Steuerpositionen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gruppe operiert in verschiedenen Ländern und ist dadurch in unterschiedlichen Gewinnsteuergesetzen unterstellt. Die Beurteilung der latenten Steuerforderungen, die aus operativen Verlusten sowie zeitweiligen Differenzen resultieren, sowie Rückstellungen für unsichere Steuerpositionen basiert auf komplexen Berechnungen und ist von sensiblen Annahmen und Ermessensannahmen der Gruppe abhängig. Diese Annahmen beinhalten unter anderem die zukünftigen Gewinne und lokale gesetzliche Bestimmungen sowie deren Entwicklung.

Änderungen bei diesen Schätzungen können einen signifikanten Einfluss (über die Steueraufwände) auf das Resultat der Gruppe haben.

### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Ausgestaltung und operative Wirksamkeit von ausgewählten relevanten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung latenter Steuerforderungen geprüft und beurteilt, um die Vollständigkeit der unsicheren Steuerpositionen und die durch die Gruppe vorgenommene Beurteilung der zu erfassenden und bewertenden Positionen zu prüfen.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassen unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte:

- Einsatz unserer eigenen Steuerspezialisten zur Durchsicht der „More-likely-than-not“-Testergebnisse für die Beurteilung der durch die Gruppe vorgenommenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betreffend der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Beträge von Steuerpositionen.
- Beurteilung der Durchführbarkeit der Steuerplanungsmassnahmen der Gruppe, einschliesslich der Beurteilung prognostizierter steuerbarer Einkommen und anderer relevanter Steuerrulings, die auf die Werthaltigkeit latenter Steuerforderungen, die aus operativen Verlusten resultieren, Auswirkungen haben.
- Beurteilung, wie die Gruppe neue Informationen oder Änderungen im Steuerrecht oder in der Rechtsprechung berücksichtigt hat. Beurteilung der durch die Gruppe vorgenommenen Einschätzungen der Auswirkungen der Änderungen im Steuerrecht oder in der Rechtsprechung auf die von der Gruppe vertretene Position oder auf das Ausmass der erforderlichen Rückstellung.
- Durchsicht der mit der Steuerprüfung verbundenen Dokumentation, um die Angemessenheit der Auflösungen von unsicheren Steuerrückstellungen zu überprüfen.
- Beurteilung der Angemessenheit der durch die Gruppe vorgenommenen Einschätzung bezüglich Vollständigkeit von unsicheren Steuerpositionen.
- Überprüfung von wesentlichen Bewegungen in den unsicheren Steuerpositionen für die einzelnen Länder des Unternehmens.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir die durch die Gruppe vorgenommenen Beurteilungen zur Bewertung latenter Steuerforderungen und zur Vollständigkeit und Bewertung der unsicheren Steuerpositionen als angemessen.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Roy Clark

Jasmine Chang

Revisionsexperte  
Leitender Revisor  
Zürich, 17. März 2021



## Geschäftsjahre 2011–2020

in Mio. USD	2011	2012 <sup>1</sup>	2013
<b>Erfolgsrechnung</b>			
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien	21 300	24 661	28 276
Honorareinnahmen	876	785	542
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	5 469	5 302	4 735
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	388	2 688	3 325
Übriger Ertrag	50	188	24
<b>Total Ertrag</b>	<b>28 083</b>	<b>33 624</b>	<b>36 902</b>
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-8 810	-7 763	-9 655
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-8 414	-8 878	-9 581
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-61	-2 959	-3 678
Abschlussaufwendungen	-4 021	-4 548	-4 895
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-3 902	-3 953	-4 268
<b>Total Aufwand</b>	<b>-25 208</b>	<b>-28 101</b>	<b>-32 077</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2 875</b>	<b>5 523</b>	<b>4 825</b>
Steuern	-77	-1 125	-312
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>2 798</b>	<b>4 398</b>	<b>4 513</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-172	-141	-2
<b>Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>2 626</b>	<b>4 257</b>	<b>4 511</b>
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern		-56	-67
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>2 626</b>	<b>4 201</b>	<b>4 444</b>
<b>Bilanz</b>			
<b>Vermögenswerte</b>			
Kapitalanlagen	162 224	152 812	150 075
Übrige Aktiven	63 675	68 691	63 445
Zum Verkauf gehaltene übrige Vermögenswerte			
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>225 899</b>	<b>221 503</b>	<b>213 520</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Schadenrückstellungen	64 878	63 670	61 484
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	39 044	36 117	36 033
Prämienüberträge	8 299	9 384	10 334
Übrige Verbindlichkeiten	65 850	62 020	57 970
Langfristiges Fremdkapital	16 541	16 286	14 722
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten			
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>194 612</b>	<b>187 477</b>	<b>180 543</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>29 590</b>	<b>34 002</b>	<b>32 952</b>
Minderheitsanteile	1 697	24	25
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>31 287</b>	<b>34 026</b>	<b>32 977</b>
Ergebnis je Aktie in USD	7.68	11.85	12.97
Ergebnis je Aktie in CHF	6.79	11.13	12.04

<sup>1</sup> Die Gruppe hat die Bilanzierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angepasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden ab dem ersten Quartal 2013 brutto ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst und entspricht der betreffenden Offenlegung der Steuern im Anhang zur Konzernrechnung des Vorjahres.

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
30 756	29 751	32 691	33 119	33 875	37 974	<b>40 321</b>
506	463	540	586	586	620	<b>449</b>
4 992	4 236	4 740	4 702	5 077	5 175	<b>3 503</b>
1 059	1 220	5 787	4 048	-2 530	5 515	<b>-972</b>
34	44	28	32	39	30	<b>37</b>
37 347	35 714	43 786	42 487	37 047	49 314	<b>43 338</b>
-10 577	-9 848	-12 564	-16 730	-14 855	-18 683	<b>-19 838</b>
-10 611	-9 080	-10 859	-11 083	-11 769	-13 087	<b>-13 929</b>
-1 541	-1 166	-5 099	-3 298	1 033	-4 633	<b>1 760</b>
-6 515	-6 419	-6 928	-6 977	-6 919	-7 834	<b>-8 236</b>
-3 876	-3 882	-3 964	-3 874	-3 987	-4 168	<b>-4 185</b>
-33 120	-30 395	-39 414	-41 962	-36 497	-48 405	<b>-44 428</b>
4 227	5 319	4 372	525	550	909	<b>-1 090</b>
-658	-651	-749	-132	-69	-140	<b>266</b>
3 569	4 668	3 623	393	481	769	<b>-824</b>
	-3	3	5	-19	-42	<b>-54</b>
3 569	4 665	3 626	398	462	727	<b>-878</b>
-69	-68	-68	-67	-41		
3 500	4 597	3 558	331	421	727	<b>-878</b>
143 987	137 810	155 016	161 897	147 302	103 746	<b>120 693</b>
60 474	58 325	60 049	60 629	60 268	60 382	<b>61 929</b>
					74 439	
204 461	196 135	215 065	222 526	207 570	238 567	<b>182 622</b>
57 954	55 518	57 355	66 795	67 446	72 373	<b>81 258</b>
33 605	30 131	41 176	42 561	39 593	19 836	<b>22 456</b>
10 576	10 869	11 629	11 769	11 721	13 365	<b>13 309</b>
53 670	55 033	59 402	56 959	51 581	23 232	<b>26 757</b>
12 615	10 978	9 787	10 148	8 502	10 138	<b>11 584</b>
					68 586	
168 420	162 529	179 349	188 232	178 843	207 530	<b>155 364</b>
35 930	33 517	35 634	34 124	27 930	29 251	<b>27 135</b>
111	89	82	170	797	1 786	<b>123</b>
36 041	33 606	35 716	34 294	28 727	31 037	<b>27 258</b>
10.23	13.44	10.72	1.03	1.37	2.46	<b>-3.04</b>
9.33	12.93	10.55	1.02	1.34	2.46	<b>-2.97</b>

# Jahresbericht Swiss Re AG

---

Die Swiss Re AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Zürich, Schweiz, und ist die oberste Holdinggesellschaft der Swiss Re Gruppe (die Gruppe). Ihre Hauptaktivität ist das Halten von Beteiligungen an Swiss Re Gruppengesellschaften.

## Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis 2020 belief sich auf 1573 Mio. CHF (2019: 932 Mio. CHF).

Der Ertrag setzte sich hauptsächlich aus Bardividenden von Tochtergesellschaften in Höhe von 3658 Mio. CHF, Markenlizenzentnahmen von 416 Mio. CHF, Zinsen auf Darlehen an Tochtergesellschaften von 75 Mio. CHF und Bereitstellungsgebühren von 67 Mio. CHF zusammen.

Der Aufwand war hauptsächlich durch Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen in Höhe von 1982 Mio. CHF zurückzuführen. Diese Wertberichtigungen spiegeln den Substanzrückgang durch Dividendenzahlungen wider, die mit den Erträgen aus der Veräusserung signifikanter Kapitalanlagen finanziert wurden. Des Weiteren war der Aufwand auf administrative Aufwendungen von 310 Mio. CHF zurückzuführen.

## Aktiven

Das Total der Aktiven stieg von 24 247 Mio. CHF per 31. Dezember 2019 auf 25 104 Mio. CHF per 31. Dezember 2020.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1786 Mio. CHF auf 4713 Mio. CHF per 31. Dezember 2020, vor allem infolge eines Anstiegs der Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften, die durch eine Reduktion der Darlehen an Gruppengesellschaften teilweise ausgeglichen wurde.

Das Anlagevermögen sank um 929 Mio. CHF auf 20 391 Mio. CHF per 31. Dezember 2020, vor allem infolge einer Reduktion der Beteiligungen an Gruppengesellschaften, die durch eine Zunahme der Darlehen an Gruppengesellschaften teilweise ausgeglichen wurde.

## Verbindlichkeiten

Das Total der Verbindlichkeiten erhöhte sich von 1447 Mio. CHF per 31. Dezember 2019 auf 2619 Mio. CHF per 31. Dezember 2020.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um 428 Mio. CHF zurück auf 502 Mio. CHF per 31. Dezember 2020, was hauptsächlich aus einer Reduktion der Darlehen von Gruppengesellschaften resultierte.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1600 Mio. CHF auf 2117 Mio. CHF per 31. Dezember 2020. Hauptgründe hierfür waren Darlehensverträge mit Swiss Re Finance (UK) plc.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital sank von 22 800 Mio. CHF per 31. Dezember 2019 auf 22 485 Mio. CHF per 31. Dezember 2020. Dies war hauptsächlich auf die Dividendenausschüttung von 1705 Mio. CHF und das Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 184 Mio. CHF zurückzuführen, was teilweise durch das Jahresergebnis von 1573 Mio. CHF kompensiert wurde.

Infolge der Vernichtung eigener Aktien ging das Aktienkapital per 31. Dezember 2020 um 1 Mio. CHF auf 32 Mio. CHF zurück und die gesetzlichen Gewinnreserven verringerten sich um 998 Mio. CHF auf 4314 Mio. CHF per 31. Dezember 2020.

Eigene Aktien (welche von der Gesellschaft direkt gehalten werden) reduzierten sich um 817 Mio. CHF auf 1073 Mio. CHF per 31. Dezember 2020. Dieser Rückgang hing damit zusammen, dass das Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 184 Mio. CHF durch die Vernichtung von Aktien im Wert von 1000 Mio. CHF und den Nettoverkauf eigener Aktien im Wert von 1 Mio. CHF ausgeglichen wurden.

## Coronavirus

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus und der von ihm verursachten Krankheit («COVID-19») sowie die Massnahmen, die zur Verlangsamung der Ausbreitung der Pandemie ergriffen wurden, hatten weltweit ungünstige Auswirkungen auf die Bevölkerung, das Sozial- und Geschäftsleben, die Konjunktur und die Volkswirtschaften. Nach erheblichen Einbussen im Jahr 2020 dürfte der Weltwirtschaft 2021 eine langsame und uneinheitliche Erholung bevorstehen. Da die COVID-19-Krise noch nicht vorüber ist, ist der endgültige Tribut, den die Pandemie in Bezug auf Todesopfer, gesellschaftliche Verwerfungen, geschäftliche Aktivitäten, wirtschaftliches Wachstum und die allgemeineren Kosten für die Gesellschaft und die Versicherungswirtschaft fordern wird, noch äusserst ungewiss. Die Swiss Re Gruppe wird die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemie sowie deren Auswirkungen auf ihr Geschäft und ihre Kapitalanlagen weiterhin genau beobachten.



# Erfolgsrechnung Swiss Re AG

## Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	Anhang	2019	2020
<b>Erträge</b>			
Erträge aus Kapitalanlagen	2	2 629	3 832
Markenlizenzeinnahmen		407	416
Übrige Erträge		41	9
<b>Total Erträge</b>		3 077	4 257
<b>Aufwendungen</b>			
Administrative Aufwendungen	3	-143	-310
Aufwendungen für Kapitalanlagen	2	-1 893	-2 072
Übrige Aufwendungen		-105	-299
<b>Total Aufwendungen</b>		-2 141	-2 681
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		936	1 576
Ertragssteuern		-4	-3
<b>Jahresergebnis</b>		932	1 573

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

# Bilanz

## Swiss Re AG

Per 31. Dezember

**Aktiven**

in Mio. CHF	Anhang	2019	2020
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		0	0
Kurzfristige Kapitalanlagen	4	48	55
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen	2	703	2 615
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten		16	26
Darlehen an Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen		2 160	2 017
<b>Total Umlaufvermögen</b>		2 927	4 713
<b>Anlagevermögen</b>			
Darlehen an Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen		911	1 241
Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen	5	20 409	19 150
<b>Total Anlagevermögen</b>		21 320	20 391
<b>Total Aktiven</b>		24 247	25 104

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

## Passiven

in Mio. CHF	Notes	2019	2020
<b>Verbindlichkeiten</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen		149	264
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		152	128
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen		629	110
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		930	502
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen		33	–
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	7	484	2 117
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		517	2 117
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		1 447	2 619
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	8		
Aktienkapital	10	33	32
<i>Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen</i>		192	192
<i>Übrige gesetzliche Kapitalreserven</i>		0	0
Gesetzliche Kapitalreserven		192	192
Gesetzliche Gewinnreserven		5 312	4 314
Reserve für eigene Aktien (indirekt von Tochtergesellschaften gehalten)		17	16
Freiwillige Gewinnreserven		18 200	17 431
Gewinnvortrag		4	–
Jahresergebnis		932	1 573
Eigene Aktien (direkt von der Gesellschaft gehalten)	9	–1 890	–1 073
<b>Total Eigenkapital</b>		22 800	22 485
<b>Total Passiven</b>		24 247	25 104

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

# Anhang

# Swiss Re AG

---

## 1 Rechnungslegungsgrundsätze

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht erstellt.

### Zeitliche Abgrenzung

Das Geschäftsjahr 2020 erstreckt sich über die Rechnungsperiode vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

### Verwendung von Schätzungen in der Jahresrechnung

Zur Erstellung der Jahresrechnung ist es erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die auf die ausgewiesenen Beträge von Aktiven, Passiven, Erträgen und Aufwendungen sowie die entsprechende Offenlegung Einfluss haben. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen.

### Fremdwährungsumrechnung

In Fremdwährungen lautende Bilanzposten werden zum Jahresendkurs in Schweizer Franken umgerechnet. Eine Ausnahme bilden Beteiligungen, die zu historischen Wechselkursen in Schweizer Franken geführt werden. Für die Währungsumrechnung der Erfolgsrechnung von ausländischen Währungen in Schweizer Franken gilt der Wechselkurs zum Transaktionsdatum. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 galt für die Währungsumrechnung der Erfolgsrechnung der Durchschnittskurs des Berichtsjahres.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen und gewissen Anlagen in Geldmarktfonds mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten zusammen. Dieses Umlaufvermögen wird zu Nominalbeträgen bilanziert.

### Kurzfristige Kapitalanlagen

Unter kurzfristige Kapitalanlagen fallen Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr. Solche Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige und steuerlich zulässige Abschreibungen, erfasst.

### Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenden Unternehmen/Sonstige Forderungen

Diese Aktiven werden zu Nominalbeträgen bilanziert. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Nominalbetrag, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenden Unternehmen/Sonstige Forderungen enthalten auch derivative Finanzinstrumente. Derivate Finanzinstrumente mit einem beobachtbaren Marktpreis, die in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt werden, sind zu Marktpreisen bewertet.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfassen sonstige Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr, die sich auf ein nachfolgendes Geschäftsjahr beziehen, sowie Erträge aus dem laufenden Geschäftsjahr, die erst in einem nachfolgenden Jahr eingefordert werden können.

### Darlehen an Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen

Darlehen an Gruppengesellschaften werden zu Nominalbeträgen bilanziert. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Nominalbetrag, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

### Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen

Die Bilanzierung dieser Aktiven erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, um andere als vorübergehende Nutzwertminderungen abzubilden. Per Ende 2020 wird ein Gruppenbewertungsansatz für die Beteiligungen an Gruppengesellschaften des Unternehmens angewandt, wenn die Sachverhalte und Umstände erkennen lassen, dass die Kapitalanlagen als wirtschaftliche Einheit zu betrachten sind.

### Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Passiven werden zu Nominalbeträgen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthalten auch derivative Finanzinstrumente. Derivate Finanzinstrumente mit einem beobachtbaren Marktpreis, die in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt werden, sind zu Marktpreisen bewertet.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten umfassen sowohl vor dem Bilanzstichtag eingenommene Erträge, die sich auf ein nachfolgendes Geschäftsjahr beziehen, als auch Aufwendungen, die sich auf das laufende Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst in einem nachfolgenden Geschäftsjahr zu begleichen sind.

### **Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen**

Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen werden zu Nominalbeträgen bilanziert.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen enthalten die Rückstellung für Wechselkursschwankungen sowie die Steuerrückstellung.

Ab 2020 umfasst die Rückstellung für die Wechselkursschwankungen den Nettoeffekt von Wechselkursgewinnen und -verlusten, der bei der Neubewertung der Bilanz am Jahresende entsteht. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 umfasste die Rückstellung für Wechselkursschwankungen den Nettoeffekt von Wechselkursgewinnen und -verlusten, der bei der jährlichen Neubewertung der Eingangsbilanz und als Währungsdifferenz aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung von Durchschnittskursen zu Jahresendkursen entstand. Diese Nettoauswirkung wird über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren erfolgswirksam erfasst. Wenn die Rückstellung für Wechselkursschwankungen nicht ausreicht, um den Nettoeffekt von Wechselkursverlusten für das Geschäftsjahr zu absorbieren, wird die Rückstellung für Wechselkursschwankungen auf null reduziert und der verbleibende Wechselkursverlust erfolgswirksam erfasst.

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um eine Schätzung der Steuerverbindlichkeiten im Berichtsjahr.

### **Finanzielles Fremdkapital**

Finanzielles Fremdkapital wird zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

### **Übrige gesetzliche Kapitalreserven**

Die übrigen gesetzlichen Kapitalreserven spiegeln Gewinne und Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien (direkt von der Gesellschaft gehalten) wider.

### **Reserve für eigene Aktien (indirekt von Tochtergesellschaften gehalten)**

Die Reserve für eigene Aktien wird mit dem Buchwert dieser Aktien dargestellt, wie sie im Einzelabschluss der jeweiligen Tochtergesellschaft bilanziert werden.

### **Eigene Aktien (direkt von der Gesellschaft gehalten)**

Die eigenen Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und als Abzugsposten im Eigenkapital dargestellt.

### **Wechselkurstransaktionsgewinne und -verluste**

Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus Fremdwährungstransaktionen ergeben, werden in dem Jahr, in dem sie anfallen, erfolgswirksam erfasst und unter übrigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

### **Dividenden von Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen**

Dividenden von Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen werden als Ertrag in dem Jahr erfasst, in dem sie beschlossen werden.

### **Markenlizenzeinnahmen**

Die Gesellschaft belastet Gebühren für Markenlizenzen an ihre direkten und indirekten Beteiligungen sowie deren Niederlassungen, welche von der Nutzung der Marke Swiss Re profitieren.

### **Kapitalsteuern und indirekte Steuern**

Die Kapitalsteuern und die indirekten Steuern werden periodengerecht ermittelt und sind in den übrigen Aufwendungen erfasst. Die Mehrwertsteuer ist in der Erfolgsrechnung in den jeweiligen Aufwandpositionen enthalten.

### **Ertragssteuern**

Ab 1. Januar 2020 unterliegt die Swiss Re AG auf Kantons-, Gemeinde- und Bundesebene normalen Ertragssteuern, da die Ausnahmeregelung für Holdinggesellschaften im Rahmen der Schweizer Unternehmenssteuerreform abgeschafft wurde. Als eine in der Schweiz gegründete Holdinggesellschaft war die Swiss Re AG 2019 auf Kantons- und Gemeindeebene von der Ertragssteuer befreit.

Auf Bundesebene sind Dividendeneinkommen von Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen indirekt von der Bundessteuer befreit (Beteiligungsabzug).

### **Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse**

Alle nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse für diese Berichtsperiode wurden bis zum 17. März 2021 evaluiert. Dies ist der Tag, an dem die Konzernrechnung zur Publikation bereit ist.

## 2 Erträge aus Kapitalanlagen und Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Mio. CHF	2019	2020
Bardividenden von Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen	2 230	3 658
Gewinne aus Veräusserungen von Kapitalanlagen	155	5
Wertberichtigungen auf derivative Finanzinstrumente <sup>1</sup>	35	24
Erträge aus kurzfristigen Kapitalanlagen	1	0
Erträge aus Darlehen an Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen	131	75
Verwaltungsertrag aus Kapitalanlagen	0	0
Übrige Zinseinnahmen	77	70
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>2 629</b>	<b>3 832</b>

in Mio. CHF	2019	2020
Verluste aus Veräusserungen von Kapitalanlagen	157	13
Wertberichtigungen auf derivative Finanzinstrumente <sup>1</sup>	14	32
Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen	1 702	1 982
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	1	0
Übrige Zinsaufwendungen	19	45
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>1 893</b>	<b>2 072</b>

<sup>1</sup>Die derivativen Finanzinstrumente sind in den Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften enthalten.

Per 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwert bewertet sind, 155 Mio. CHF (2019: 101 Mio. CHF).

## 3 Administrative Aufwendungen und Personalinformationen

Die Swiss Re AG bezieht Management- und andere Dienstleistungen von der Swiss Re Management AG und der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG und beschäftigt keine eigene Mitarbeitende.

## 4 Effektenleihgeschäft

Per 31. Dezember 2020 waren im Rahmen von Effektenleihgeschäften Wertschriften im Betrag von 53,0 Mio. CHF (2019: 47,1 Mio. CHF) an Gruppengesellschaften ausgeliehen. Per 31. Dezember 2020 und 2019 wurden keine Effektenleihgeschäfte mit Dritten abgeschlossen.

## 5 Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen

Per 31. Dezember 2020 und 2019 hielt die Swiss Re AG die folgenden direkten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen:

Per 31. Dezember 2020	Sitz	Währung	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote in %	Stimmenanteil in %
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	CHF	34,4	100	100
Swiss Re Corporate Solutions AG	Zürich	CHF	100,0	100	100
Swiss Re Life Capital AG <sup>1</sup>	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Principal Investments Company AG	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Management AG	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Insurance-Linked Investment Management AG <sup>2</sup>	Zürich	CHF	1,5	100	100
Swiss Re Finance (UK) plc <sup>3</sup>	London	GBP	1,0	100	100

Per 31. Dezember 2019	Sitz	Währung	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote in %	Stimmenanteil in %
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	CHF	34,4	100	100
Swiss Re Corporate Solutions AG	Zürich	CHF	100,0	100	100
Swiss Re Life Capital AG	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Investments Holding Company AG	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Principal Investments Company AG	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Management AG	Zürich	CHF	0,1	100	100
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd	London	GBP	1,0	100	100

<sup>1</sup> Am 22. Juli 2020 schloss die Gruppe den Verkauf der ReAssure Group plc, einer Tochtergesellschaft der Swiss Re Life Capital AG, an die Phoenix Group Holdings plc ab. Nähere Informationen dazu sind im Anhang 10 «Akquisitionen und Veräusserungen» auf Seite 264 im Anhang des Swiss Re AG Konzernabschlusses 2020 zu entnehmen.

<sup>2</sup> Neue direkte Tochtergesellschaft, eingetragen am 16. Oktober 2020.

<sup>3</sup> Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd wurde in Swiss Re Finance (UK) plc umbenannt.

Weitere Anhangsangaben zu materiellen indirekten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen sind in Anhang 20 «Bedeutende Beteiligungen» auf den Seiten 286 – 288 im Anhang des Swiss Re AG Konzernabschlusses 2020 dargestellt. Der Stimmenanteil entspricht jeweils der Beteiligungsquote.

## 6 Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat nachrangige Fremdkapital-Fazilitäten eingerichtet. Diese erlauben es ihr, jederzeit nachrangige Schuldverschreibungen zu emittieren. Die Swiss Re AG zahlt eine Gebühr auf den unter der Fazilität verfügbaren Betrag. Im Rahmen der Fazilität emittierte Schuldverschreibungen haben bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin einen festen Coupon. Wenn im Rahmen der Fazilität Schuldverschreibungen emittiert werden, werden diese als nachrangiges Fremdkapital klassifiziert. Per 31. Dezember 2019 und 2020 wurden keine Schuldverschreibungen im Rahmen der Fazilität emittiert.

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fremdkapital-Fazilitäten:

Instrument	Eingerichtet in	Währung	Nominalwert in Mio.	Bereitstellungsgebühr (für nicht beanspruchten Betrag)	Coupon auf emittierten Schuldverschreibungen	Erster Kündigungstermin	Fälligkeit der emittierten Schuldverschreibungen
Befristete nachrangige Fremdkapital-Fazilität	2015	USD	700	3,53%	5,75% <sup>1</sup>	2025	2050
Befristete nachrangige Fremdkapital-Fazilität	2016	USD	400	3,92%	6,05% <sup>1</sup>	2031	2056
Befristete nachrangige Fremdkapital-Fazilität	2016	USD	800	3,67%	5,625% <sup>1</sup>	2027	2052
Unbefristete nachrangige Fremdkapital-Fazilität	2017	USD	750	2,77%	4,625% <sup>1</sup>	2022	Unbefristet <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin.

<sup>2</sup> Erstmöglicher Rückzahlungstermin 2022 und danach alle fünf Jahre.

Swiss Re AG hat mit ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG, nachrangige Finanzierungs-Fazilitäten eingerichtet, gemäss der die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG unter anderem berechtigt ist, jederzeit nachrangige Schuldverschreibungen an die Swiss Re AG zu emittieren. Im Gegenzug für die ihr gewährten Rechte entrichtet die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG der Swiss Re AG eine unbedingte fixe Bereitstellungsgebühr in Abhängigkeit der gesamten Höhe der Fazilität, zahlbar in jährlichen Raten. Die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG erhält jährlich eine Teilerstattung der Bereitstellungsgebühr auf den nicht in Anspruch genommenen Betrag der Fazilität. Per 31. Dezember 2019 und 2020 wurden die Fazilitäten nicht beansprucht.

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Finanzierungs-Fazilitäten:

Instrument	Schuldner	Eingerichtet in	Währung	Nominalwert in Mio.	Gesamtbereitstellungsgebühr zahlbar auf Nominalwert	Teilerückerstattung auf nicht beanspruchten Betrag	Netto Bereitstellungsgebühr auf nicht beanspruchten Betrag	Fälligkeit
Nachrangige Finanzierungs-Fazilität	Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	2015	USD	700	5,80%	2,22%	3,58%	2030
Nachrangige Finanzierungs-Fazilität	Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	2016	USD	400	6,10%	2,13%	3,97%	2036
Nachrangige Finanzierungs-Fazilität	Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	2016	USD	800	5,68%	1,95%	3,73%	2032

## 7 Finanzielles Fremdkapital

Am 31. Dezember 2020 betrug das ausstehende finanzielle Fremdkapital der Swiss Re AG 442 Mio. CHF (2019: 484 Mio. CHF).

Instrument	Eingerichtet in	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Fälligkeit	Buchwert in Mio. CHF
Wandelobligationen	2018	USD	500	3,25%	2024	442

## 8 Eigenkapitalbewegungen

in Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven <sup>2</sup>	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserve für eigene Aktien	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Eigene Aktien	Eigenkapital
Eigenkapital per 1.1.2020	33	192	5 312	17	18 200	4	932	-1 890	22 800
Dividendenbezogene Zuweisungen					936	-4	-932		0
2019 ausgeschüttete Dividenden					-1 705				-1 705
Jahresergebnis							1 573		1 573
Aktienrückkaufprogramm 2019 <sup>1</sup>								-184	-184
Vernichtung zurückgekaufter Aktien <sup>1</sup>	-1		-999					1 000	0
Übrige Bewegungen in eigenen Aktien			1	-1				1	1
<b>Eigenkapital per 31.12.2020</b>	<b>32</b>	<b>192</b>	<b>4 314</b>	<b>16</b>	<b>17 431</b>	<b>0</b>	<b>1 573</b>	<b>-1 073</b>	<b>22 485</b>

in Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserve für eigene Aktien	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Eigene Aktien	Eigenkapital
Eigenkapital per 1.1.2019	34	192	6 294	18	16 797	4	3 077	-1 946	24 470
Dividendenbezogene Zuweisungen					3 077		-3 077		0
2018 ausgeschüttete Dividenden					-1 674				-1 674
Jahresergebnis							932		932
Aktienrückkaufprogramm 2018								-111	-111
Vernichtung zurückgekaufter Aktien	-1	-16	-983					1 000	0
Aktienrückkaufprogramm 2019								-816	-816
Übrige Bewegungen in eigenen Aktien		16	1	-1				-17	-1
<b>Eigenkapital per 31.12.2019</b>	<b>33</b>	<b>192</b>	<b>5 312</b>	<b>17</b>	<b>18 200</b>	<b>4</b>	<b>932</b>	<b>-1 890</b>	<b>22 800</b>

<sup>1</sup> An der 155. Generalversammlung vom 17. April 2019 genehmigten die Aktionäre der Swiss Re AG den Verwaltungsrat zum Rückkauf eigener Namensaktien zwecks Vernichtung mit einem Anschaffungswert von maximal 1 Mrd. CHF bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 18. Februar 2020 abgeschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden insgesamt 9,9 Mio. Aktien erworben, wovon 8,2 Mio. Aktien bis zum 31. Dezember 2019 und 1,7 Mio. Aktien in der Zeitperiode vom 1. Januar bis 18. Februar 2020 erworben wurden. Die 156. Generalversammlung vom 17. April 2020 beschloss die Vernichtung der 9,9 Mio. zurückgekauften Aktien mittels Kapitalherabsetzung. Die Aktien wurden am 28. Juli 2020 nach Abschluss des Kapitalherabsetzungsverfahrens gemäss Artikel 732 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts vernichtet.

<sup>2</sup> Gemäss der ab 1. Januar 2020 geltenden neuen Bestimmung (Artikel 4a Paragraph 4 VstG) müssen gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen für Aktienrückkaufprogramme verwendet werden. Mit dem Aktienrückkaufprogramm, das am 18. Februar 2020 abgeschlossen wurde, wurden die 0,7 Mio. CHF an gesetzlichen Reserven nach Bestätigung der Eidgenössische Steuerverwaltung vollständig aufgebraucht. Infolgedessen beantragt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung die gesamten gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen zu freiwilligen Gewinnreserven umzuklassieren.



## 9 Eigene Aktien (direkt und indirekt von der Swiss Re AG gehalten)

Anzahl eigener Aktien	2019	2020
<i>Eigene Aktien (von Tochtergesellschaften gehalten)</i>	197 194	169 772
<i>Eigene Aktien (direkt von der Swiss Re AG gehalten)</i>	38 378 130	36 579 990
Anfangsbestand der eigenen Aktien	38 575 324	36 749 762
Kauf eigener Aktien <sup>1</sup>	1 111 638	484 557
Veräusserung eigener Aktien <sup>2</sup>	-1 125 758	-474 412
Aktienrückkaufprogramm (154. GV 2018) <sup>3</sup>	1 164 319	-
Aktienrückkaufprogramm (155. GV 2019) <sup>4</sup>	8 239 000	1 668 398
Vernichtung zurückgekaufter Aktien	-11 214 761	-9 907 398
<b>Eigene Aktien per 31. Dezember</b>	<b>36 749 762</b>	<b>28 520 907</b>

<sup>1</sup> Erwerb zum Durchschnittspreis von 74.56 CHF (2019: 98.75 CHF).

<sup>2</sup> Veräusserung zum Durchschnittspreis von 73.99 CHF (2019: 98.03 CHF).

<sup>3</sup> Erwerb zum Durchschnittspreis von 94.98 CHF.

<sup>4</sup> Erwerb zum Durchschnittspreis von 110.56 CHF (2019: 98.99 CHF).

## 10 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2020 hielt ein Aktionär eine Beteiligung am Aktienkapital der Swiss Re AG, die den Schwellenwert von 3% überstieg:

Aktionär	Anzahl Aktien	% der Stimmrechte und des Aktienkapitals <sup>1</sup>	Entstehung der Meldepflicht
BlackRock, Inc	15 995 446	5,04	31. Dezember 2020

<sup>1</sup> Der Prozentsatz der Stimmrechte ist kalkuliert an dem Tag an welchem die Meldepflicht entstand und bekannt wurde.

Weitere Angaben zu bedeutenden Aktionären sind in «Konzernstruktur und Aktionariat» auf Seite 84 im Finanzbericht 2020 dargestellt.

Ausserdem hielt die Swiss Re AG per 31. Dezember 2020 direkt und indirekt 28 520 907 (2019: 36 749 762) eigene Aktien oder 8,98% (2019: 11,22%) der Stimmrechte und des Aktienkapitals. Die Swiss Re AG kann die Stimmrechte ihrer eigenen gehaltenen Aktien nicht ausüben.

## 11 Auflösung stiller Reserven

In den Jahren 2020 und 2019 wurden netto keine stillen Reserven aufgelöst.

## 12 Eventualverpflichtungen

Die Swiss Re AG hat sich ihren Gruppengesellschaften gegenüber verpflichtet, ihre Geschäftsaktivitäten zu unterstützen, indem sie ihre Gesamtkapitalpositionen oder spezifische Transaktionen absichert. Per 31. Dezember 2020 hat das Unternehmen 2130 Mio. CHF (2019: 0 Mio. CHF) garantiert, von denen per 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils keine Beträge genutzt wurden.

## 13 Von Organmitgliedern gehaltene Aktien, Optionen und verwandte Instrumente

Dieser Abschnitt folgt den Artikeln 663c Abs. 3 und 959c Abs. 2 Ziff. 11 des Schweizerischen Obligationenrechts, nach denen Beteiligungen, Optionen und verwandte Instrumente, die von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung per Ende des Geschäftsjahres gehalten wurden, sowie die den Mitgliedern des Verwaltungsrates in der Berichtsperiode gewährten aktienbasierten Vergütungen, offenzulegen sind. Weitere Angaben über Beteiligungen und Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, sowie an nahestehende Personen, werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 140–145 des Finanzberichtes der Swiss Re Gruppe detailliert erläutert.

### Aktienbesitz

Die Anzahl der per 31. Dezember gehaltenen Aktien betrug:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2019	2020
Christian Mumenthaler, Group Chief Executive Officer	75 305	83 157
Urs Baertschi, CEO Reinsurance EMEA/Regional President EMEA	546	1 371
Andreas Berger, CEO Corporate Solutions	34	125
Anette Bronder, Group Chief Operating Officer	0	135
John R. Dacey, Group Chief Financial Officer	29 809	30 346
Nigel Fretwell, Group Chief Human Resources Officer	12 272	12 436
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer	53 983	54 203
Hermann Geiger, Group Chief Legal Officer	49 318	49 756
Russell Higginbotham, CEO Reinsurance Asia/Regional President Asia	4 662	8 546
Jonathan Isherwood, CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas	k.A.	51 196
Thierry Léger, Group Chief Underwriting Officer	56 167	56 343
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance	40 704	40 831
Patrick Raaflaub, Group Chief Risk Officer	16 590	24 063
Edouard Schmid, ehemaliger Chairman Swiss Re Institute & Group Chief Underwriting Officer <sup>1</sup>	31 794	k.A.
J. Eric Smith, ehemaliger CEO Reinsurance Americas/Regional President Americas <sup>2</sup>	25 262	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>396 446</b>	<b>412 508</b>

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt seines Rücktritts am 31. August 2020 hielt Edouard Schmid 31 935 Aktien.

<sup>2</sup> Zum Zeitpunkt seines Rücktritts am 13. August 2020 hielt J. Eric Smith 25 355 Aktien.

Mitglieder des Verwaltungsrates	2019	2020
Walter B. Kielholz, Präsident <sup>1</sup>	423 878	399 005
Renato Fassbind, Vizepräsident, Lead Independent Director, Vorsitzender des Revisionsausschusses und des Nominierungsausschusses	31 143	35 513
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	21 345	18 067
Sergio P. Ermotti, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	874
Karen Gavan, Mitglied <sup>3</sup>	2 803	4 587
Trevor Manuel, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	7 065	k.A.
Joachim Oechslin, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	1 263
Deanna Ong, Mitglied <sup>2</sup>	k.A.	1 166
Jay Ralph, Mitglied	3 299	4 950
Jörg Reinhardt, Mitglied	25 684	27 300
Eileen Rominger, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	1 997	k.A.
Philip K. Ryan, Mitglied, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	15 693	18 871
Sir Paul Tucker, Mitglied	5 403	7 125
Jacques de Vaucleroy, Mitglied, Vorsitzender des Vergütungsausschusses	4 835	7 511
Susan L. Wagner, Mitglied, Vorsitzende des Anlageausschusses	13 920	17 125
Larry Zimpleman, Mitglied	1 997	3 745
<b>Gesamt</b>	<b>559 062</b>	<b>547 102</b>

<sup>1</sup> In der Berichtsperiode meldete Walter B. Kielholz den Kauf von 300 Call-Optionen auf insgesamt 30 000 Aktien bei Ausübung. Weitere Details finden sich unter: [www.swissre.com/investors/shares/management-transactions](http://www.swissre.com/investors/shares/management-transactions)

<sup>2</sup> An der GV am 17. April 2020 in den Verwaltungsrat der Swiss Re gewählt.

<sup>3</sup> Der Aktienbesitz umfasst 2 500 American Depository Receipts (ADRs), was 625 Aktien entspricht.

<sup>4</sup> Stellte sich nach Ablauf der Amtsperiode nach der GV am 17. April 2020 nicht mehr zur Wiederwahl.

## Aktienbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates für 2019 und 2020 betrug:

Mitglieder des Verwaltungsrates	2019		2020	
	Honorare in gesperrten Aktien <sup>1</sup> (in Tsd.CHF)	Anzahl Aktien <sup>2</sup>	Honorare in gesperrten Aktien <sup>1</sup> (in Tsd.CHF)	Anzahl Aktien <sup>2</sup>
Walter B. Kielholz, Präsident	1 520	16 355	1 520	20 127
Renato Fassbind, Vizepräsident, Lead Independent Director, Vorsitzender des Revisionsausschusses und des Nominierungsausschusses	330	3 550	330	4 370
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	130	1 399	130	1 722
Sergio P. Ermotti, Mitglied <sup>3</sup>	k.A.	k.A.	60	874
Karen Gavan, Mitglied	120	1 291	133	1 784
Trevor Manuel, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	140	1 507	47	494
Joachim Oechslin, Mitglied <sup>3</sup>	k.A.	k.A.	87	1 263
Deanna Ong, Mitglied <sup>3</sup>	k.A.	k.A.	80	1 166
Jay Ralph, Mitglied	110	1 184	123	1 651
Jörg Reinhardt, Mitglied	118	1 269	122	1 616
Eileen Rominger, ehemaliges Mitglied <sup>4</sup>	110	1 184	37	388
Philip K. Ryan, Mitglied, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	240	2 582	240	3 178
Sir Paul Tucker, Mitglied	130	1 399	130	1 722
Jacques de Vaucleroy, Mitglied, Vorsitzender des Vergütungsausschusses	198	2 129	202	2 676
Susan L. Wagner, Mitglied, Vorsitzende des Anlageausschusses	238	2 560	242	3 205
Larry Zimpleman, Mitglied	110	1 184	130	1 748
<b>Gesamt</b>	<b>3 494</b>	<b>37 593</b>	<b>3 613</b>	<b>47 984</b>

<sup>1</sup> Entspricht dem Anteil (40%) der gesamten Honorare, der den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Form von Aktien der Swiss Re AG mit vierjähriger Sperrfrist entrichtet wurde.

<sup>2</sup> Die Anzahl der Aktien errechnet sich, indem der 40%-Anteil der gesamten Honorare durch den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an der SIX Swiss Exchange während der zehnten Handelstage unmittelbar vor der ordentlichen GV abzüglich allfälliger von dieser GV beschlossener Dividenden geteilt wird.

<sup>3</sup> An der GV am 17. April 2020 in den Verwaltungsrat der Swiss Re gewählt.

<sup>4</sup> Stellte sich nach Ablauf der Amtsperiode nach der GV am 17. April 2020 nicht mehr zur Wiederwahl.

## Ausübbare Optionen

Für die per 31. Dezember 2019 und 2020 abgeschlossenen Geschäftsjahre hielten weder die Mitglieder des Verwaltungsrates noch die Mitglieder der Geschäftsleitung von Swiss Re gewährte oder zugeteilte ausübbare Optionen.

# Gewinnverwendungsantrag

Der Verwaltungsrat stellt an die am 16. April 2021 in Zürich abzuhaltende ordentliche Generalversammlung den Antrag über die folgenden Zuweisungen und Dividendenzahlung zu beschliessen:

in Mio. CHF	2019	2020
Gewinnvortrag	4	–
Jahresergebnis	932	<b>1 573</b>
<b>Verfügbare Gewinn</b>	936	<b>1 573</b>
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	–936	<b>–1 573</b>
<b>Gewinnvortrag nach Zuweisung</b>	–	–

in Mio. CHF	2019	2020
Vortrag freiwilliger Gewinnreserven	18 200	<b>17 431</b>
Zuweisung aus dem verfügbaren Gewinn	936	<b>1 573</b>
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen <sup>3</sup>	–	<b>192</b>
Dividendenzahlung aus den freiwilligen Gewinnreserven	–1 705 <sup>1</sup>	<b>–1 705<sup>2</sup></b>
<b>Freiwillige Gewinnreserven nach Zuweisungen und Dividendenzahlung</b>	17 431	<b>17 491</b>

<sup>1</sup> Seit dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates, der im Geschäftsbericht 2019 enthalten ist, hat sich die Anzahl der am 23. April 2020, dem Tag der Dividendenzahlung, dividendenberechtigten Namensaktien vermindert. Grund dafür sind das Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 1 668 398 Aktien sowie die Übertragung von 3811 Aktien zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung von nicht dividendenberechtigten zu dividendenberechtigten. Dies führte einerseits zu einer tieferen Dividende von 10 Mio. CHF gegenüber dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates und andererseits zu, um denselben Betrag, höheren freiwilligen Gewinnreserven.

<sup>2</sup> Der Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 16. April 2021 basiert auf dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2020. Der effektive Gesamtausschüttungsbetrag hängt von der Anzahl der am 19. April 2021 ausstehenden dividendenberechtigten Aktien ab.

<sup>3</sup> Gemäss der ab 1. Januar 2020 geltenden neuen Bestimmung (Artikel 4a Paragraph 4 VstG) müssen gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen für Aktienrückkaufprogramme verwendet werden. Per 31. Dezember 2020 hält die Swiss Re AG keine gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen, die von der eidgenössischen Verrechnungssteuer befreit bzw. im Falle von in der Schweiz ansässigen Aktionären, die Ihre Aktien im Privatbesitz halten, von der eidgenössischen Einkommenssteuer befreit ausbezahlt werden können. Daher wird beantragt, die gesamten gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen zu freiwilligen Gewinnreserven umzuklassieren.

## Dividende

Bei Annahme des Antrags des Verwaltungsrates über die Zuweisungen und Dividendenzahlung wird eine ordentliche Dividende von 5.90 CHF je Aktie am 22. April 2021 aus den freiwilligen Gewinnreserven ausgeschüttet.

Aktienstruktur per 31. Dezember 2020	Anzahl Namensaktien	Nominalkapital in CHF
Dividendenberechtigten <sup>1</sup>	288 976 399	<b>28 897 640</b>
Nicht dividendenberechtigten	28 520 907	<b>2 852 091</b>
<b>Total ausgegebene Titel</b>	317 497 306	<b>31 749 731</b>

<sup>1</sup> Der Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 16. April 2021 basiert auf dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2020. Der effektive Gesamtausschüttungsbetrag hängt von der Anzahl der am 19. April 2021 ausstehenden dividendenberechtigten Aktien ab.

Zürich, 17. März 2021

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swiss Re AG

Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Re AG (die «Gesellschaft»), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 303 bis 313) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Wertminderungstest von Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften

#### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Das Unternehmen wendet in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz bei Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften entweder den Grundsatz der Einzelbewertung oder, wenn die Fakten und Umstände darauf hinweisen, dass die Anlagen als wirtschaftliche Einheit anzusehen sind, der Gruppenbewertung an.

Der Wertminderungstest von Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften basiert auf der ausgewählten Bewertungsmethode, welche die spezifischen Eigenschaften einer Beteiligung und die entsprechenden Annahmen als Modellinputs widerspiegelt.

Der Wertminderungstest von Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften wird als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt betrachtet aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums bei der Bestimmung der auf die Bewertungsmethode angewandten Annahmen und Anpassungen sowie aufgrund der Wesentlichkeit dieses Kontos für die Jahresrechnung des Unternehmens.

#### Unser Prüfungsvorgehen

In Bezug auf den gegenüberliegend dargestellten Sachverhalt umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte:

- Beurteilung, ob die Gruppenbewertung (wo angewandt) angemessen ist.
- Beurteilung der vom Unternehmen verwendeten Methode, um einen Marktwert zu bestimmen.
- Beurteilung, ob die angewandten Annahmen akzeptabel sind.
- Verstehen der Änderungen des Ansatzes und Besprechung derselben mit dem Unternehmen, um sicherzustellen, dass sie mit unseren eigenen Erwartungen basierend auf unseren Kenntnissen des Geschäfts und der Branche übereinstimmen.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir die durch das Unternehmen zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften angewandten Methoden und Annahmen als angemessen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 314) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Roy Clark  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Zürich, 17. März 2021

Michael Stämpfli  
Revisionsexperte



2 Swiss Re AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Absichtliche Vakantseite.

Swiss Re ist rund um den Globus mit lokalen Standorten präsent. Der Hauptsitz der Gruppe ist Zürich. Unser Erfolg gründet auf unseren soliden Kundenbeziehungen, unserer Kapitalstärke und unserem Ansatz als «Risk Knowledge Company». Wir machen die Welt widerstandsfähiger.

---



## **Inhalt**

Glossar	320
Hinweise zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen	328
Hinweise zu Risikofaktoren	330
Kontaktadressen	338
Kalender	339

# Glossar

---

<b>Ablösung</b>	Beendigung eines Rückversicherungsvertrags durch entsprechende Vereinbarung zwischen den Parteien auf der Basis einer oder mehrerer Einmalzahlungen durch den Rückversicherer, durch die seine vertragsgemässe Haftung aufgehoben wird. Die vom Rückversicherer geleistete Zahlung bezieht sich in der Regel auf den Schadenaufwand im Rahmen des Vertrags.
<b>Abschlussaufwendungen</b>	Anteil einer Versicherungsprämie, der auf die Kosten für das Zustandekommen des Versicherungsgeschäfts entfällt, wie zum Beispiel Vermittlungsprovisionen, Vertriebskosten und ähnliche Aufwendungen.
<b>Asset-Backed Securities</b>	Wertschriften, die durch Wechsel- oder Kreditforderungen besichert sind, zum Beispiel Forderungen aus Auto-, Kreditkarten- und Ausbildungsdarlehen, Lizenzgebühren und Versicherungsgewinnen.
<b>Asset-Liability-Management (ALM)</b>	Methode der Geschäftsführung eines Versicherungsunternehmens, bei der anlagenbezogene Entscheidungen über Aktiva und Passiva aufeinander abgestimmt werden. Diese umfassen insbesondere den ständigen Prozess der Formulierung, Implementierung, Kontrolle und Revision der Anlagestrategien für Aktiva und Passiva zur Erreichung der finanziellen Ziele unter Berücksichtigung von Marktrisiken wie Zinssatz-, Kreditspread- oder Wechselkursänderungen.
<b>Barwert künftiger Gewinne (BKG)</b>	Immaterieller Vermögenswert, der hauptsächlich beim Kauf von Versicherungsunternehmen bzw. einzelnen Beständen im Leben- oder Krankenbereich entsteht.
<b>Benchmark-Ergebnis</b>	Umfasst Veränderungen des wirtschaftlichen Werts von Verbindlichkeiten (wie vom Replikationsportefeuille dargestellt) als Folge von Veränderungen der risikofreien Zinssätze, des Zeitablaufs, von Veränderungen der Kreditspreads, Veränderungen der Aktienkurse oder Veränderungen des wirtschaftlichen Werts enthaltener Optionen und Garantien.
<b>Berufshaftpflichtversicherung</b>	Haftpflichtversicherung zum Schutz von Freiberuflern wie Ärzten, Architekten, Ingenieuren, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern vor Ansprüchen Dritter aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit; die Policen und Konditionen sind je nach Beruf verschieden.
<b>Berufsunfähigkeitsversicherung</b>	Versicherung gegen die Unfähigkeit zur Berufsausübung infolge Krankheit oder anderer Gebrechen.
<b>Betriebsunterbrechungsversicherung</b>	Versicherung zur Deckung von Ertragsausfällen infolge von Sachschäden. Auch Ertragsausfallversicherung genannt.
<b>Brutto-Outperformance</b>	Ist definiert als die Differenz zwischen dem Ergebnis aus Kapitalanlagen zum Marktwert (Mark-to-market) und dem Referenzergebnis aus Kapitalanlagen.
<b>Buchwert je Aktie</b>	Verhältnis des Eigenkapitals zur Anzahl dividendenberechtigter Aktien.
<b>Cat-Bonds</b>	Wertschriften, mit denen Erst- und Rückversicherer Spitzenrisiken aus dem Versicherungsgeschäft, zum Beispiel Naturkatastrophen, in verbriefter Form auf institutionelle Anleger übertragen. Cat Bonds dienen zum Ausgleich von Spitzenrisiken (siehe auch «Insurance-linked Securities»).
<b>D&amp;O-Haftpflichtversicherung (D&amp;O)</b>	Versicherung, welche die persönliche Verpflichtung von Direktoren und leitenden Angestellten zum Ersatz von Schäden aus nicht ordnungsgemässer oder nicht sorgfältiger Geschäftsführung gegenüber Anteilseignern, Gläubigern, Mitarbeitenden und sonstigen Personen deckt. Auch Organhaftpflicht- oder Managerhaftpflichtversicherung genannt.

<b>Deckung</b>	Versicherungs- und Rückversicherungsschutz gegen eine oder mehrere spezifische Risikoexponierungen aufgrund vertraglicher Übereinkunft.
<b>Eigenkapitalrendite</b>	Nettoergebnis im Verhältnis zum zeitlich gewichteten Eigenkapital.
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen zum Marktwert (Mark-to-market)</b>	Umfasst Nettoerträge aus Kapitalanlagen, Nettoerlöse und Veränderungen nicht realisierter Anlagegewinne/-verluste, bilanziert in Übereinstimmung mit den US GAAP-Grundsätzen. Ausserdem umfasst es Veränderungen im Marktwert von Anlagepositionen, die in Übereinstimmung mit US GAAP zu Amortised-Cost-Werten erfasst werden. Nicht enthalten sind die folgenden US GAAP-Positionen: Erträge aus Kapitalanlagen von Zedenten, fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen und bestimmten Darlehen sowie Minderheitsanteilen und Abschreibungen auf Liegenschaften.
<b>Ergebnis je Aktie</b>	Teil des Unternehmensgewinns, der jeder ausstehenden Stammaktie zugewiesen wird. Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums ausstehenden Aktien geteilt wird.
<b>EVM</b>	Economic Value Management (EVM) ist das firmeneigene integrierte ökonomische Bewertungs- und Accounting-Modell der Swiss Re Gruppe zur Evaluierung, Tarifierung, Reservierung und Steuerung geschäftlicher Entscheide.
<b>EVM-Einkommen</b>	Das EVM-Einkommen ist die zugunsten des Aktionariats erwirtschaftete Gesamterlöse und umfasst auch die Auflösung von Kapitalkosten. Das EVM-Einkommen ist deshalb keine risikoadjustierte Leistungsmessgrösse.
<b>EVM-Gewinn</b>	Der EVM-Gewinn ist eine risikoadjustierte Leistungsmessgrösse, die für alle Geschäftsaktivitäten verglichen werden kann.
<b>EVM-Kapital</b>	EVM-Kapital ist das Kapital, das benötigt wird, um Ungewissheiten bezüglich geschätzter Cashflows abzusichern, die aus bestehenden Underwriting- und Anlagetätigkeiten entstehen.
<b>Fondsgebundene Lebensversicherung</b>	Ein Lebensversicherungsvertrag, bei dem die Guthaben der Versicherungsnehmer an ein zugrunde liegendes Anlageinstrument oder einen zugrunde liegenden Anlagefonds gebunden sind. Das Performance-Risiko, dem das Guthaben des Versicherungsnehmers unterliegt, wird vom Versicherungsnehmer getragen.
<b>Garantierte Mindest-Todesfallleistung (GMDB)</b>	Leistung, die in der variablen Rentenversicherung angeboten wird: Im Todesfall erhält der Begünstigte einen vorab festgelegten Mindestbetrag.
<b>Gebuchte Prämien</b>	Die Prämien, die eine Versicherungsgesellschaft innerhalb einer bestimmten Rechnungsperiode als Ertrag erfasst.
<b>Gesamtverschuldungsgrad</b>	Gesamtes bilanziertes Fremdkapital und Contingent-Capital-Instrumente, inklusive gezogene Akkreditive, dividiert durch die Summe des nachrangigen Fremdkapitals und des ökonomischen Eigenkapitals.
<b>Gewinnmarge</b>	Die Gewinnmarge wird für Neugeschäft, Vorjahresgeschäft sowie Anlagetätigkeiten berechnet. Die Gewinnmarge für Neugeschäft ist das Verhältnis des Gewinns/Verlusts aus Neugeschäft zum EVM-Kapital, welches dem Neugeschäft während der Laufzeit des Geschäfts zugeteilt wird. Die Gewinnmarge der vorangehenden Jahre ist das Verhältnis des Gewinns/Verlusts zum eingesetzten EVM-Kapital, welches dem Vorjahresgeschäft im aktuellen Jahr zugeteilt wird. Die Gewinnmarge der Anlagetätigkeit ist das Verhältnis des Anlagegewinns/-verlusts zum eingesetzten EVM-Kapital, welches den Anlagetätigkeiten im aktuellen Jahr zugeteilt wird. Diese Verhältnisse erlauben einen einheitlichen, risikoadjustierten Vergleich der Profitabilität aller Underwriting- und Anlagetätigkeiten.

<b>G-SIIs</b>	Global systemrelevante Versicherer.
<b>Haftpflichtversicherung</b>	Versicherung für Personen- oder Sachschäden, die der Versicherungsnehmer einer anderen natürlichen oder juristischen Person zufügt und für die er aufgrund von Fahrlässigkeit, Gefährdungshaftung oder Vertragshaftung schadenersatzpflichtig ist.
<b>HUK</b>	Abkürzung für Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt. Versicherungszweig, der gemeinsam mit der Sachversicherung den Bereich der Nichtlebenversicherung bildet.
<b>Insurance-linked Securities (ILS)</b>	Für die Verbriefung von Risiken eingesetzte Obligationen, bei denen die Auszahlung von Zins und/oder Nominalwert vom Eintritt und dem Ausmass eines Versicherungsereignisses abhängt. Das zugrunde liegende Risiko des Bonds ist ein Spitzen- oder Volumen-Versicherungsrisiko.
<b>Kapazität</b>	Maximale Höhe des Risikos, das zur Versicherung akzeptiert werden kann. Daneben bezeichnet die Kapazität auch die Höhe der Versicherungsdeckung gegenüber einem bestimmten Versicherungsnehmer oder im Markt allgemein.
<b>Kautionsversicherung</b>	Bürgschaften und Garantien gegenüber Dritten zur Sicherstellung vertraglicher Verpflichtungen eines Hauptschuldners.
<b>Kostensatz</b>	Summe aus Abschlussaufwendungen und sonstigem Betriebs- und Verwaltungsaufwand im Verhältnis zu den verdienten Nettoprämien.
<b>Krankenversicherung</b>	Allgemeine Bezeichnung für alle Versicherungsarten, die eine Entschädigung oder Erstattung für Schäden durch Verletzung oder Krankheit oder für die Kosten der notwendigen medizinischen Behandlung von Krankheiten oder Verletzungen bieten.
<b>Kreditspread</b>	Renditedifferenz zwischen festverzinslichen Wertschriften, die mit einem Kreditrisiko behaftet sind, und solchen, die als risikolos gelten wie zum Beispiel US-Staatsanleihen.
<b>Kreditversicherung</b>	Versicherung des Ausfallrisikos bezüglich kurzfristiger Debitorenforderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.
<b>Langlebigkeitsrisiko</b>	Risiko von höher als erwartet ausgefallenen Auszahlungsquoten, dem eine Pensionskasse oder Lebensversicherungsgesellschaft ausgesetzt ist. Eine steigende Lebenserwartung bei Versicherungsnehmern und Rentnern kann zu höheren Auszahlungsquoten führen als ursprünglich erwartet.
<b>Layer</b>	Deckungsabschnitt in einem nicht proportionalen Rückversicherungsprogramm, bei dem die Haftstrecke zwischen der Priorität des Zedenten und der Haftungsmitel in mehrere aufeinander folgende Abschnitte aufgeteilt ist. Die einzelnen Layer können bei verschiedenen Rück-/Versicherern gedeckt sein.
<b>Lebensversicherung</b>	Versicherung über die Zahlung eines Geldbetrags, je nach den Bedingungen der Police entweder bei Ableben des Versicherten oder wenn er nach einem bestimmten Zeitraum noch lebt. Ausserdem kann die Lebensversicherung als Anlage- bzw. Sparform dienen.
<b>Luftfahrtversicherung</b>	Versicherung von Unfall- und Haftpflichtrisiken sowie Kaskoschäden im Zusammenhang mit dem Betrieb von Luftfahrzeugen.
<b>Market Value Margin</b>	Der Market Value Margin (MVM oder Mindestbetrag) stellt die Mindestkapitalbindungskosten nach dem einjährigen SST-Zeitraum bis zum Ende eines möglichen Abwicklungszeitraums dar.

<b>Mark-to-market</b>	Berichtigung des Buchwerts oder Besicherungswerts eines Wertpapiers, Portefeuilles oder Kontos zur Wiedergabe des aktuellen Marktwerts.
<b>Mitversicherung</b>	Vereinbarung zwischen mehreren Erst- und/oder Rückversicherern über die Teilung eines Risikos.
<b>Motorfahrzeugversicherung</b>	Versicherungssparte zur Deckung von Sach-, Unfall- und Haftpflichtschäden, an denen Motorfahrzeuge beteiligt sind.
<b>Netto-Outperformance</b>	Ist definiert als die Brutto-Outperformance nach Abzug der effektiven Kosten für die Verwaltung unseres tatsächlichen Anlageportefeuilles, die über die internen Honorare hinausgehen, die vom Underwriting für den Erwerb und den Unterhalt des Anlageportefeuilles bezahlt werden, das die Verbindlichkeit auf einer bestmöglichen Schätzungsbasis repliziert und die damit verbundenen Kapitalanforderungen erfüllt.
<b>Nettorückversicherungsvermögen</b>	Forderungen aus Deposit-Accounting-Verträgen (Verträge, welche die Anforderungen an den Risikotransfer nicht erfüllen) abzüglich Verbindlichkeiten aus Deposit-Accounting-Verträgen.
<b>Nicht proportionale Rückversicherung</b>	Form der Rückversicherung, bei der die Deckung nicht in einem direkten Verhältnis zum Schaden des Erstversicherers steht. Stattdessen haftet der Rückversicherer für einen bestimmten Betrag, der den Selbstbehalt des Erstversicherers übersteigt (Schadenexzedent).
<b>Nichtlebenversicherung</b>	Alle Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung.
<b>Obligatorische Rückversicherung</b>	Vertraglich vereinbarte Beteiligung des Rückversicherers an bestimmten Risikobeständen des Erstversicherers im Gegensatz zu Einzelrisiken.
<b>Ökonomisches Eigenkapital</b>	Das ökonomische Eigenkapital ergibt sich aus der Differenz zwischen dem marktnahen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Es ist ein ökonomisches Mass für das Eigenkapital und der Ausgangspunkt zur Ermittlung des verfügbaren Kapitals gemäss dem Schweizer Solvenztest (SST).
<b>Operationelles Risiko</b>	Gefahr von finanziellen Verlusten, die infolge des Versagens von betrieblichen Prozessen, internen Verfahren oder Kontrollen eintreten.
<b>Operative Nettomarge</b>	Die operative Marge ist der Quotient aus operativem Ergebnis und operativem Gesamtertrag. Das operative Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und netto realisierten Gewinnen/Verlusten.
<b>Operativer Ertrag</b>	Summe aus verdienten Prämien, Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und anderen Erträgen.
<b>Partizipierende Police</b>	Versicherungsvertrag, bei dem die Versicherungssumme um zusätzliche Beträge aufgestockt wird oder dem Versicherungsnehmer Leistungen gesondert als Bonus ausgezahlt/gutgeschrieben werden, die aus einer Beteiligung am Gewinn resultieren, der durch Versicherungsguthaben mit Überschussbeteiligung generiert wird. Dazu zählen auch die Beteiligungen, die diese Guthaben an anderen Portefeuilles halten.
<b>Prämie</b>	Einmalige oder periodische Zahlung, zu der sich ein Versicherungsnehmer im Rahmen einer Versicherungspolice verpflichtet.

#### **Prämien und Honorareinnahmen**

Prämien und Honorareinnahmen in der EVM-Erfolgsrechnung entsprechen dem Barwert aller geschätzten zukünftigen Prämien und Honorareinnahmen aus Verträgen, die im Verlauf des Jahres abgeschlossen werden. Bruttoprämien und Honorareinnahmen entsprechen den Prämien und Honorareinnahmen vor externen Retrozessionen. Bruttoprämien und Honorareinnahmen in der EVM-Erfolgsrechnung der Geschäftssegmente beinhalten überdies keine Retrozessionen an andere Segmente der Gruppe.

#### **Prämienüberträge**

Teil der gebuchten (bezahlten oder geschuldeten) Prämien, der sich auf künftige Deckungen bezieht und für den noch keine Dienstleistungen erbracht wurden; diese Beträge werden in eine Rückstellung für Prämienüberträge vorgetragen und gegebenenfalls rückerstattet, wenn der Vertrag vor seinem Ablauf gekündigt wird.

#### **Principal Investments and Acquisitions**

Bereich von Swiss Re, welcher die strategischen Akquisitionsaktivitäten der Gruppe sowie ein Portefeuille von Minderheitsanteilen vorwiegend im Versicherungs- und versicherungsnahen Geschäft verwaltet. Ziel des Bereichs ist die langfristige Wertgenerierung.

#### **Produkthaftpflichtversicherung**

Versicherung der Haftpflicht der Warenhersteller und -lieferanten gegen Schäden, die durch ihre Produkte verursacht werden.

#### **Proportionale Rückversicherung**

Rückversicherungsvereinbarung mit anteilmässig gleicher Übernahme der vom Zedenten verdienten Prämien und bei ihm gemeldeten Schadenfälle durch den Zedenten und den Rückversicherer.

#### **Provision**

Vergütung des Erstversicherers an seine Agenten, Makler oder andere gewerbsmässige Vermittler sowie des Rückversicherers an den Erstversicherer für die Abschluss- und Verwaltungskosten von Versicherungsverträgen.

#### **Quotenrückversicherung**

Form der proportionalen Rückversicherung mit Übernahme eines vorgängig festgelegten prozentualen Anteils aller Risiken eines Erstversicherers in einer bestimmten Sparte. Quotenrückversicherungsvereinbarungen stellen eine Aufteilung der Transaktion auf der Basis einer festen Quote bzw. eines festen Anteils dar.

#### **Rendite auf Kapitalanlagen**

Operatives Anlageergebnis, ausgedrückt in Prozent des investierten Vermögens. Zum investierten Vermögen gehören Kapitalanlagen, im Umlauf befindliche Wertschriften sowie gewisse finanzielle Verbindlichkeiten. Policendarlehen, flüssige Mittel sowie Vermögen im Zusammenhang mit Effektenleih- und Repurchase-Geschäften sowie Besicherungen zählen jedoch nicht dazu.

#### **Retrozession**

Umfang des vom Rückversicherer akzeptierten und dann an andere Rückversicherungsgesellschaften weitergegebenen Geschäfts.

#### **Risiko**

Zustand, in dem die Möglichkeit einer Verletzung oder eines Schadens besteht; im versicherungstechnischen Sinn auch das versicherte Objekt oder die versicherte Gefahr.

#### **Risikomanagement**

Führungsinstrument zur umfassenden Erkennung und Beurteilung von Risiken auf der Grundlage naturwissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher und statistischer Erfahrungen und Kenntnisse.

#### **Risikotragendes SST-Kapital**

Das risikotragende Kapital (RTK) gemäss SST ist der Betrag an Kapital, der zur Verfügung steht, um die Versicherungsnehmer eines Unternehmens im Falle eines grossen und unerwarteten negativen Ereignisses zu schützen.

<b>Rückstellung für Kapitalkosten</b>	Friktionale Kapitalkosten bieten eine Vergütung des Aktionariats für Prinzipal-Agenten-Kosten, Kosten möglicher finanzieller Notlagen und regulatorische (Illiquiditäts-) Kosten. Friktionale Kapitalkosten umfassen Risikokapital- und Finanzierungskosten. Risikokapitalkosten werden zu 4,5% des anrechenbaren ökonomischen Kapitals belastet. Dieses besteht aus ökonomischem Eigenkapital und anrechenbaren hybriden Schuldtiteln. Finanzierungskosten werden auf der Ebene der Gruppengesellschaften belastet oder gutgeschrieben, je nachdem, welche Liquidität die betreffende Gesellschaft verbraucht oder erzeugt. Ausserdem umfasst die Rückstellung für Kapitalkosten eine Pauschale für die Doppelbesteuerung des risikolosen Ertrags aus dem den Underwriting-Tätigkeiten zugeteilten Kapital.
<b>Rückstellungen</b>	Zur Erfüllung künftiger Zahlungsverpflichtungen aus Policen und Verträgen vorgesehene Beträge, die in der Jahresrechnung eines Erst- oder Rückversicherers als Verbindlichkeit erfasst sind.
<b>Rückversicherung</b>	Versicherung für Versicherungsgesellschaften, die das Risiko des Erstversicherers ausgleicht. Rückversicherung umfasst verschiedene Formen wie fakultative, proportionale, nicht proportionale, Finanz-, Quoten-, Summenexzedenten- und Vertragsrückversicherung.
<b>Sachversicherung</b>	Sammelbegriff für die Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung, Einbruch-/Diebstahl- und Veruntreuungsversicherung sowie Nebenzweige.
<b>Schaden</b>	Entschädigungsforderung eines Versicherten aus einem Versicherungsvertrag.
<b>Schadenabwicklung</b>	Bearbeitung bzw. Bezahlung von Schäden von ihrem Eintritt bis zur Erledigung.
<b>Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten</b>	Summe der Schadenzahlungen zuzüglich der Veränderung der Schadenrückstellung in einem Geschäftsjahr sowie der Schadenbearbeitungskosten.
<b>Schaden-Kosten-Satz</b>	Der Satz ist eine Kombination aus Schaden- und Kostensatz (inkl. Abschlusskosten) im Nichtlebenbereich.
<b>Schadensatz</b>	Summe aus den bezahlten Versicherungsleistungen, der Veränderung der Schadenrückstellung, der Veränderung des Deckungskapitals und der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Verhältnis zu den verdienten Nettoprämien.
<b>Schadenzahlungen und Leistungen</b>	Schadenzahlungen und Versicherungsleistungen in der EVM-Erfolgsrechnung entsprechen dem Barwert aller geschätzten zukünftigen Schadenzahlungen und Leistungen aus Verträgen, die im Verlauf des Jahres abgeschlossen werden. Veränderungen in geschätzten Schadenzahlungen und zahlbaren Versicherungsleistungen für in früheren Jahren abgeschlossene Verträge sind im Betriebsgewinn der Vorjahre erfasst, zusammen mit Veränderungen in anderen Underwriting-Cashflows der Vorjahre.
<b>Schweizer Solvenztest (SST)</b>	Eine ökonomische und risikobasierte Versicherungsregulierung, deren Ziele der Solvency II in der EU ähnlich sind und der alle Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, die in der Schweiz Geschäfte abschliessen, unterliegen.
<b>Selbstbehalt</b>	Umfang des vom Erstversicherer nicht rückversicherten, sondern auf eigene Rechnung behaltene Geschäfts.

<b>Solvency II</b>	Aufsichtsrechtliches System der EU zur Regelung der Versicherungs- und Rückversicherungssolvabilität. Solvency II ist eine umfassende ökonomische und risikobasierte Regulierung, die unter anderem aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen, Risikomodellierung, Kontrolle durch die Aufsichtsbehörden und Offenlegungspflichten beinhaltet.
<b>Spätschadenrückstellung (IBNR)</b>	Rückstellung für Schäden, die zwar bereits eingetreten, dem Versicherer aber am Bilanzstichtag noch nicht bekannt sind. Es wird also angenommen, dass sich ein eingetretenes Ereignis auf eine Anzahl von Policen auswirken wird, obwohl bisher keine entsprechenden Ansprüche geltend gemacht wurden, sodass für den Versicherer voraussichtlich eine Zahlungsverpflichtung entstehen wird.
<b>Stop-Loss-Rückversicherung</b>	Rückversicherung, unter der die Leistungspflicht eintritt, wenn für ein bestimmtes Deckungsjahr die Gesamtschadenlast des Erstversicherers einen festgelegten Wert oder einen bestimmten Prozentsatz der geschätzten Leistungen übersteigt. Ein Beispiel dafür ist die Arbeitgeber-Stop-Loss-Rückversicherung (ESL), die von US-amerikanischen Firmen zur Begrenzung von Schäden aus von ihnen finanzierten Gruppenkrankversicherungen eingesetzt wird. Die Versicherung kann für bestimmte Krankheitsfälle oder zur Deckung der Gesamtschadenlast abgeschlossen werden.
<b>Summenexzedenten-Rückversicherung</b>	Form der proportionalen Rückversicherung, welche Risiken rückversichert, die den Selbstbehalt des Erstversicherers übersteigen.
<b>Tail VaR</b>	Siehe Value at Risk.
<b>Technisches Bruttogeschäft – Neugeschäft</b>	Das (versicherungs)technische Bruttoergebnis (in diesem Bericht auch Brutto-Underwriting-Ergebnis genannt) wird als Barwert des Underwriting-Cashflows aus Neugeschäft (z. B. Prämien, Schäden, Provisionen usw.) vor internem Aufwand, Steuern und Kapitalkosten, definiert.
<b>Technisches Ergebnis</b>	Verdiente Prämien abzüglich der Summe aus bezahlten Versicherungsleistungen, Veränderung der Schadenrückstellung, Veränderung des Deckungskapitals, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen und Aufwand (Abschlusskosten sowie sonstiger Betriebs- und Verwaltungsaufwand).
<b>Technisches Nettogeschäft – Neugeschäft</b>	Das technische Nettoergebnis aus Neugeschäft wird als technisches Bruttoergebnis aus Neugeschäft abzüglich des Barwerts des internen Aufwands, der dem Neugeschäft zugeordnet wird, aber vor Steuern und Kapitalkosten, definiert.
<b>Top-down-Ansatz für die Anlagestrategie</b>	Ansatz, bei dem primär die Gesamtentwicklung der globalen Wirtschaft und deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte analysiert wird, um auf die künftige Entwicklung der Finanzmärkte sowie der einzelnen Vermögensklassen und Risikoexpositionen zu schliessen.
<b>Transportversicherung</b>	Versicherungssparte zur Deckung von transportierten Gütern, Transportmitteln (ausser Flugzeugen und Motorfahrzeugen), Offshore-Anlagen und Wertsachen sowie Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Risiken und Berufen im Seetransportwesen.
<b>Umlaufrendite</b>	Nettoerträge aus langfristigen festverzinslichen Kapitalanlagen und Anlagen in Darlehen, einschliesslich Zinseinnahmen und Amortisation, ausgedrückt in Prozent des durchschnittlichen Marktwerts des langfristigen festverzinslichen Portefeuilles und des Buchwerts von Anlagen in Darlehen.
<b>US GAAP</b>	United States Generally Accepted Accounting Principles: die durch das Financial Accounting Standards Board (FASB), dessen Vorgängerinstitutionen oder andere Gremien erlassenen Rechnungslegungsvorschriften, nach denen die in den USA kotierten Unternehmen ihre Jahresrechnung zu erstellen haben.



<b>Value at Risk (VaR)</b>	Möglicher maximaler Marktwertverlust eines Anlageportefeuilles in Bezug auf eine bestimmte Haltedauer sowie ein bestimmtes Wahrscheinlichkeitsniveau (Konfidenzniveau). Der 99%-VaR gibt den Verlust an, der nur in einem von 100 Jahren überschritten wird, der 99,5%-VaR den Verlust, der nur in einem von 200 Jahren überschritten wird. Der 99% Tail VaR schätzt den durchschnittlichen Jahresverlust, der weniger als einmal in 100 Jahren eintritt.
<b>Verbriefung</b>	Finanzielle Transaktion, bei der künftige Cashflows aus Kapitalanlagen (oder versicherbare Risiken) gebündelt, in handelbare Wertschriften umgewandelt und den Anlegern am Kapitalmarkt angeboten werden. Die Kapitalanlagen werden in der Regel an eine Zweckgesellschaft verkauft, die sie mit dem Kapital (üblicherweise durch die Emission von Schuldtiteln) von Drittanlegern erwirbt.
<b>Verdiente Prämien</b>	Prämien für alle Policen, die im Verlauf einer bestimmten Rechnungsperiode verkauft werden.
<b>Vertragsrückversicherung</b>	Vertraglich vereinbarte Beteiligung des Rückversicherers an bestimmten Risikobeständen des Erstversicherers im Gegensatz zu Einzelrisiken.
<b>Zession</b>	Rückversicherung einer Versicherung: die Weitergabe der Risiken des Erstversicherers an den Rückversicherer gegen Zahlung einer Prämie. Der Erstversicherer wird auch als zedierende Gesellschaft oder Zedent bezeichnet.
<b>Zielkapital</b>	Erforderlicher Kapitalbetrag, um die eingegangenen Risiken einer Gesellschaft zu decken. Er basiert auf dem berechneten Gesamtrisiko der Gesellschaft.

Einige Begriffe in diesem Glossar sind in Anhang 1 der Jahresrechnung näher erläutert.

In einigen Fällen verwendet Swiss Re die Begriffsbestimmungen aus dem Glossar der International Association of Insurance Supervisors (IAIS).

# Hinweise zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Gewisse hier enthaltene Aussagen und Abbildungen sind zukunftsgerichtet. Diese Aussagen (u. a. zu Vorhaben, Zielen und Trends) und Illustrationen nennen aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und beinhalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte», «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Betriebsergebnis, die finanziellen Verhältnisse, die Solvabilitätskennzahlen, die Kapital- oder Liquiditätspositionen oder die Aussichten der Gruppe wesentlich von jenen abweichen, die durch derartige Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden, oder dass Swiss Re ihre veröffentlichten Ziele nicht erreicht. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Häufigkeit, Schweregrad und Verlauf von versicherten Schadenereignissen, insbesondere Naturkatastrophen, Man-made-Schadenereignissen, Pandemien, Terroranschlägen oder kriegerischen Handlungen;
- Mortalität, Morbidität und Langlebigkeitsverlauf;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Interventionen von Zentralbanken auf den Finanzmärkten, Handelskriege oder andere protektionistische Massnahmen in Bezug auf internationale Handelsabkommen, ungünstige geopolitische Ereignisse, innenpolitische Umstürze oder andere Entwicklungen, die sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirken;
- gestiegene Volatilität und/oder Zusammenbruch von globalen Kapital- und Kreditmärkten;
- die Fähigkeit der Gruppe, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft der Gruppe;
- die Unmöglichkeit, mit dem Verkauf von in der Bilanz der Gruppe ausgewiesenen Wertschriften Erlöse in Höhe des für die Rechnungslegung erfassten Wertes zu erzielen;
- die Unmöglichkeit, aus dem Anlageportefeuille der Gruppe ausreichende Kapitalerträge zu erzielen, einschliesslich infolge von Schwankungen auf den Aktien- und Rentenmärkten, durch die Zusammensetzung des Anlageportefeuilles oder auf andere Weise;

- Änderungen von Gesetzen und Vorschriften oder ihrer Auslegungen durch Aufsichtsbehörden und Gerichte, die die Gruppe oder deren Zedenten betreffen, einschliesslich als Ergebnis einer umfassenden Reform oder Abkehr von multilateralen Konzepten bei der Regulierung globaler Geschäftstätigkeiten;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderer Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe oder sonstige Entwicklungen, welche die Fähigkeit der Gruppe zur Erlangung eines verbesserten Ratings erschweren;
- Unwägbarkeiten bei der Schätzung von Rückstellungen, einschliesslich Unterschieden zwischen den tatsächlichen Schadensforderungen und den Underwriting- und Rückstellungsannahmen;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- Unsicherheiten bei Schätzungen von künftigen Schäden, welche für die Finanzberichterstattung verwendet werden, insbesondere in Hinblick auf grosse Naturkatastrophen und bestimmte Man-made-Grossschäden, da Schadensschätzungen bei solchen Ereignissen mit bedeutenden Unsicherheiten behaftet sein können und vorläufige Schätzungen unter dem Vorbehalt von Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse stehen;
- juristische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen und Massnahmen, u. a. im Zusammenhang mit Branchenforderungen und allgemeinen, für die Geschäftstätigkeit geltenden Verhaltensregeln;
- das Ergebnis von Steuerprüfungen und die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (u. a. aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines erachteten Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten, und die Gesamtauswirkungen von Änderungen der Steuervorschriften auf das Geschäftsmodell der Gruppe;
- Änderungen bei Schätzungen oder Annahmen zur Rechnungslegung, die sich auf die rapportierten Zahlen zu Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Einnahmen oder Ausgaben, einschliesslich Eventualforderungen und Verbindlichkeiten, auswirken;
- Änderungen bei Standards, Praktiken oder Richtlinien zur Rechnungslegung;
- Stärkung oder Schwächung ausländischer Währungen;
- Reformen oder andere mögliche Änderungen an Referenzzinssätzen;
- die Unwirksamkeit von Absicherungsinstrumenten der Gruppe;
- bedeutende Investitionen, Übernahmen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Verbindlichkeiten oder sonstige Kosten, geringer als erwartet ausfallende Leistungen, Beeinträchtigungen, Ratingaktionen oder andere Aspekte im Zusammenhang mit diesen Transaktionen;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien der Gruppe, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen;
- Auswirkungen von Betriebsstörungen aufgrund von Terroranschlägen, Cyberangriffen, Naturkatastrophen, Krisenfällen im Gesundheitswesen, Feindseligkeiten oder anderen Ereignissen;
- Beschränkungen hinsichtlich der Fähigkeit der Tochtergesellschaften der Gruppe, Dividenden zu zahlen oder andere Ausschüttungen vorzunehmen; und
- operative Faktoren, einschliesslich der Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Prognose und Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Die Gruppe ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Diese Mitteilung ist nicht als Empfehlung für den Kauf, Verkauf oder das Halten von Wertpapieren gedacht und ist weder Angebot noch Angebotseinholung für den Erwerb von Wertpapieren in irgendeinem Land, einschliesslich der USA. Jedes derartige Angebot würde ausschliesslich in Form eines Verkaufsprospekts oder Offering Memorandums erfolgen und den geltenden Wertschriftengesetzen entsprechen.

# Hinweise zu Risikofaktoren

---

Die Geschäftstätigkeit, Kapitalanlagen und anderen Aktivitäten der Swiss Re AG («Swiss Re») und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen die «Gruppe») unterliegen einer Reihe von Risiken, die das Geschäft, die finanzielle Aufstellung, das Betriebsergebnis, die Liquidität und die Cashflows der Gruppe beeinträchtigen könnten.

## Coronavirus

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus und der von ihm verursachten Krankheit («COVID-19») sowie die Massnahmen, die zur Verlangsamung der Ausbreitung der Pandemie ergriffen wurden, hatten und haben weltweit ungünstige Auswirkungen auf die Bevölkerung, das Sozial- und Geschäftsleben, die Konjunktur und die Volkswirtschaft. Nach erheblichen Einbussen im Jahr 2020 dürfte der Weltwirtschaft 2021 eine langsame und uneinheitliche Erholung bevorstehen. Wie sich die Pandemie auf die Erholung einzelner Volkswirtschaften auswirkt, wird unter anderem davon abhängen, inwieweit sie Schocks abfedern können und die Regierungen mit Konjunkturpaketen reagieren, grundsätzlich aber auch von anhaltenden Ungewissheiten über den Einfluss neuer Virusstämme und der Wirksamkeit von Impfstoffen gegen neue Stämme, dem Zeitrahmen für die Einführung von Impfprogrammen, der Dauer der Immunität und resultierenden Einschränkungen der Mobilität. Trotz der Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft wurden die globalen Versicherungsmärkte (gemessen am Prämienwachstum) im Jahr 2020 weniger stark beeinträchtigt als erwartet (obwohl der Lebensversicherungsmarkt stärker betroffen war als der Nichtlebenmarkt), und das Prämienwachstum dürfte sich 2021 und 2022, auch dank steigender Prämiensätze, im Gleichschritt mit der Weltwirtschaft erholen. Besonders stark wird das Wachstum wohl in China und, in geringerem Masse, in anderen asiatischen Märkten ausfallen, wozu im Fall des Lebensgeschäfts das im Gefolge der Pandemie gestiegene Bewusstsein für die Bedeutung von Todesfallabsicherungen und Krankenversicherungsschutz sowie der Vormarsch digitaler Versicherungen beitragen dürften.

Bei Property & Casualty Reinsurance wirkte sich die COVID-19-Krise (und insbesondere deren Auswirkungen auf Unternehmen und Geschäftstätigkeit) besonders auf die Deckung von Veranstaltungsabsagen und sachsadenuabhängigen Betriebsunterbrechungen sowie auf das Kredit- und Kautionsgeschäft aus. Bei Life & Health Reinsurance betraf die COVID-19-Krise vor allem die Mortalitätsexponierungen. Die meisten Schäden entstanden im zweiten und im vierten Quartal, hauptsächlich aufgrund von Geschäftsschliessungen und Übersterblichkeit, und die für 2020 gemeldeten Schäden widerspiegeln nach wie vor hohe Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (IBNR).

Die COVID-19-Krise führte zu regulatorischen Massnahmen wie den Vorgaben der Aufsichtsbehörden in verschiedenen US-Bundesstaaten zu einer befristeten Kulanzregelung für Versicherungsnehmer und den Gesetzesentwürfen zu Policenausschlüssen und zu rückwirkenden Betriebsunterbrechungsdeckungen. In verschiedenen Ländern wurden Klagen eingereicht, darunter vor allem Musterklagen der britischen Financial Conduct Authority, bei denen der britische Supreme Court in dem von den beklagten Versicherern angestrebten Berufungsverfahren weitgehend zugunsten der Inhaber von Betriebsunterbrechungspolice entschieden. Auch in Australien entschied ein Berufungsgericht zugunsten von Versicherungsnehmern. In zahlreichen Ländern ist mit weiteren Klagen im Zusammenhang mit verschiedenen pandemiebedingten Leistungsansprüchen zu rechnen.

Die COVID-19-Krise ist noch nicht vorüber, und der endgültige Tribut, den die Pandemie in Bezug auf Todesopfer, gesellschaftliche Verwerfungen, geschäftliche Aktivitäten, wirtschaftliches Wachstum und die allgemeineren Kosten für die Gesellschaft und die Versicherungswirtschaft fordern wird, ist noch äusserst ungewiss. Viele pandemiebedingte Entwicklungen stehen in einer Wechselbeziehung mit langfristigen Trends und Aussichten. Hierzu zählen auch die Auswirkungen der dauerhaft tiefen Renditen auf die Versicherungswirtschaft. Abzuwarten bleibt auch, inwieweit nun Initiativen für öffentlich-private Partnerschaften zur Bewältigung künftiger Pandemien entstehen.

### **Allgemeine Auswirkungen negativer Marktbedingungen**

Die Geschäftstätigkeit von Swiss Re und ihre Rendite auf Kapitalanlagen sind von Finanzmarktbedingungen und makroökonomischen Faktoren abhängig, die sich vollkommen ihrem Einfluss entziehen. Die Finanz-, Kredit- und Wechselkursmärkte durchleben gerade längere Perioden der Volatilität. Dies ist auf eine Reihe politischer, geopolitischer, ökonomischer und anderweitiger Ungewissheiten zurückzuführen. Einige der Hauptfaktoren hängen auch miteinander zusammen. Weitere ungünstige Entwicklungen und anhaltende Negativtrends, die wiederum nachteilige Auswirkungen auf die Finanzmärkte und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben, könnten die Fähigkeit der Gruppe einschränken, auf die Kapitalmärkte und Bankenfinanzmärkte zuzugreifen, sich zudem ungünstig auf die Fähigkeit von Gegenparteien auswirken, ihren Verpflichtungen der Gruppe gegenüber nachzukommen, und sich schliesslich ungünstig auf das Vertrauen der Versicherungs- und Rückversicherungsendkunden auswirken. Die vorgenannten Faktoren, Entwicklungen und Trends könnten sich nachteilig auf das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Gruppe auswirken: Denn bei den gegenwärtig extrem tiefen Zinsen könnte dies eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf das Gesamtergebnis der Gruppe haben. Ausserdem erschwert sich dadurch möglicherweise die Bestimmung des Werts gewisser Vermögenswerte im Portefeuille der Gruppe. Weiter könnte es schwieriger werden, geeignete Investitionen zu tätigen, die den Risiko- und Renditekriterien der Gruppe entsprechen, und es könnten sich wesentliche andere negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe ergeben.

### **Aufsichtsrechtliche Änderungen**

Swiss Re und ihre Tochtergesellschaften sind in einem stark regulierten Umfeld tätig, das sich kontinuierlich wandelt. Die aufsichtsrechtlichen Systeme, denen die Gruppengesellschaften unterstehen, haben sich in den letzten Jahren massgeblich verändert und dürften sich noch verschärfen. Während einige aufsichtsrechtliche Regelungen nationale Geltung haben, hat die globale Natur des Geschäfts der Gruppe zur Folge, dass ihre Geschäftstätigkeit gleichzeitig sowohl globalen als auch nationalen und regionalen Vorschriften unterliegt. Swiss Re und ihre Tochtergesellschaften unterstehen der Gruppenaufsicht, und die Tochtergesellschaften von Swiss Re unterliegen zudem den geltenden Vorschriften der Länder, in denen sie tätig sind, insbesondere denjenigen der Schweiz, der Vereinigten Staaten, Grossbritanniens, Luxemburgs und Deutschlands. Für die Gruppe und ihre regulierten Schweizer Gesellschaften und Niederlassungen gelten der Schweizer Solvenztest und – über die Gruppengesellschaften und Niederlassungen im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und in Grossbritannien – die Solvency-II-Regelungen (die künftig zwischen dem EWR und Grossbritannien Unterschiede aufweisen könnten).

Während gewisse aufsichtsrechtliche Prozesse teils entworfen wurden, um Konvergenz zu fördern und die Anerkennung von Gruppenaufsichtssystemen zu erreichen, sieht sich die Gruppe weiterhin mit den Risiken einer extraterritorialen Anwendung von Regelungen konfrontiert, besonders bezüglich der Gruppenaufsicht und der Solvabilitätsanforderungen für die Gruppe. Ausserdem spielen Behörden ausserhalb der Länder, in denen die Gruppe ihr Kerngeschäft betreibt, in zunehmendem Masse eine weit grössere Aufsichtsrolle. Dies erfordert stärker lokalisierte Ressourcen, und trotz eines überwiegend lokalen Themenschwerpunkts rücken auch grenzüberschreitende Fragen in den Fokus. Darüber hinaus können verändernde regulatorische Systeme und Anforderungen inkonsistent sein oder zueinander in Konflikt stehen. Dadurch ist die Gruppe, besonders angesichts des zunehmenden Fokus auf die isolierte Betrachtung der einzelnen Rechtsträger, höheren Kosten für Compliance und juristische Belange wie auch potenziell höheren Betriebs-, Kapital- und Liquiditätskosten unterworfen.

Auf internationaler Ebene wurden einige grosse Versicherungsunternehmen als global systemrelevante Versicherer («G-SILs») eingestuft, und auch Rückversicherern drohte die Einstufung als G-SILs. Weitere derartige Einstufungen sind bis 2022 ausgesetzt, doch die Entscheidung über die endgültige Einstellung solcher Einstufungen wird erst 2022 fallen. Sie soll sich daran orientieren, welche Fortschritte die International Association of Insurance Supervisors («IAIS») bei der Etablierung eines neuen ganzheitlichen Rahmenwerks für systemische Risiken macht, das im November 2019 verabschiedet und Anfang 2020 umgesetzt wurde. Das neue Rahmenwerk umfasst ein erweitertes Massnahmenpaket, das auf die Exponierungen und Aktivitäten abzielt, die zu systemischen Risiken aus dem Versicherungssektor als Ganzem führen können. Die Gruppe kann nicht vorhersagen, welche zusätzlichen regulatorischen Änderungen im Zuge des IAIS-Prozesses für systemische Risiken umgesetzt werden und was solche Änderungen möglicherweise in Bezug auf die Art und Weise bedeuten, wie die Gruppe in einer bestimmten Rechtsordnung strukturiert wird und wie einzelne Aspekte ihres Geschäfts davon betroffen sein könnten. Ebenso wenig kann die Gruppe vorhersagen, ob das Financial Stability Board das neue ganzheitliche Rahmenwerk der IAIS übernehmen oder den bestehenden G-SIL-Ansatz beibehalten wird und welche regulatorischen Änderungen künftig für Zedenten gelten könnten, wenn Rückversicherer auf breiterer Front als systemrelevant eingestuft werden.

Darüber hinaus können grosse international tätige Versicherungsgruppen («IAIGs») – die Kriterien hierfür legt die IAIS fest und die Einstufung erfolgt durch die für die Gruppenaufsicht zuständigen Behörden – einem risikobasierten gruppenweiten globalen Versicherungskapitalstandard («ICS») unterworfen werden. Die ICS-Version 2.0 wurde im November 2019 verabschiedet und wird voraussichtlich im Jahr 2025 nach einer fünfjährigen vertraulichen Berichtsperiode, in der die Überwachung noch nicht zu aufsichtlichen Massnahmen führt, in Kraft treten. Im November 2019 verabschiedete die IAIS zudem ein gemeinsames Rahmenwerk («ComFrame») für die Aufsicht über international tätige Versicherungsgruppen sowie einige Änderungen an einer Reihe von Kernprinzipien («ICPs») – Leitlinien und Standards für die Versicherungsaufsicht, die für Versicherungsunternehmen unabhängig von ihrer Grösse und ihrem internationalen Engagement gelten. ComFrame verschärft die Anforderungen der ICPs für IAIGs und schlägt vor, dass die für die Gruppenaufsicht zuständige Behörde in Absprache mit den Aufsichtsbehörden der Aufnahmeländer nach Ermessen entscheiden soll, ob eine IAIG einen Abwicklungsplan vorlegen muss. Swiss Re geht davon aus, dass sie als IAIG eingestuft wird.

Die Gruppe kann nicht vorhersehen, welche gesetzlichen und/oder aufsichtsrechtlichen Initiativen verabschiedet oder verkündet werden, welchen Geltungsbereich und Inhalt sie aufweisen, wann sie in Kraft treten und welche Folgen sie für die Branche im Allgemeinen und für die Gruppe im Einzelnen haben. Die Gruppe kann Änderungen der Einschätzung der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden hinsichtlich der von ihr verwendeten Kapital- und Solvabilitätsmodelle unterliegen. Sie könnte folglich von Einschränkungen betroffen sein, wenn es zum Beispiel erforderlich wird, dass sie künftig Standardmodelle anstelle interner Modelle verwendet. Im Allgemeinen könnten gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen das Geschäft der Gruppe wesentlich beeinflussen. Ungeachtet des Austritts Grossbritanniens aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion könnte sich die anhaltende Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Beziehung zwischen Grossbritannien und der EU auch auf die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen auswirken, denen die Gruppe sowohl in Grossbritannien als auch in der EU unterliegt (einschliesslich Solvency II).

Ausserdem besteht die Möglichkeit, dass aufsichtsrechtliche Änderungen in allgemeineren Anwendungsbereichen eingeführt werden, z. B. bei wettbewerbs- oder steuerrechtlichen Bestimmungen. So könnten etwa Änderungen der Steuergesetze oder der Auslegung der Steuergesetze oder Steuervorschriften in Rechtsordnungen, in denen die Gruppe tätig ist, oder die Rücknahme von Steurrulings in Rechtsordnungen wie der Schweiz, die solche Rulings gegenüber Swiss Re erteilt haben, die Steuerlast der Gruppe erhöhen oder die Attraktivität der von der Gruppe angebotenen Produkte, die Anlagetätigkeit der Gruppe oder den Wert latenter Steuerforderungen schmälern. Durch diese Änderungen oder durch Abweichungen zwischen den verschiedenen Auflagen, die für die Gruppe gelten, könnten sich die Kosten der Geschäftstätigkeit (auch infolge von höheren Kapitalanforderungen) erhöhen respektive deren aktueller oder zukünftiger Umfang eingeschränkt, der Zugang zu Liquidität reduziert und die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt werden. Eine weitere Folge könnte sein, dass die Rückversicherung für Erstversicherer an Attraktivität verliert.

### **Marktrisiko**

Infolge der Volatilität und der Turbulenzen an den globalen Finanzmärkten könnte die Gruppe einem signifikanten Finanz- und Kapitalmarktrisiko ausgesetzt sein, z. B. dem Risiko einer Veränderung der Zinssätze, Kreditspreads sowie Aktien- und Wechselkurse, die die finanzielle Aufstellung, das Betriebsergebnis, die Liquidität und die Kapitalausstattung der Gruppe beeinträchtigen könnten. Insbesondere aufgrund der von volatilen Zinssätzen hervorgerufenen Marktpreis- und Cashflow-Fluktuationen ist die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Im Allgemeinen stellen tiefe Zinsen die Versicherungs- und Rückversicherungsbranche vor erhebliche Herausforderungen. Die Ertragskraft gerät zunehmend unter Druck, sofern die tieferen Renditen auf Kapitalanlagen nicht durch tiefere Schaden-Kosten-Sätze oder höhere Renditen aus anderen Anlageklassen kompensiert werden können, was in einem schwachen Markt aber schwierig ist. Die Abhängigkeit der Branche von Veränderungen bei den Kreditspreads hängt hingegen in erster Linie mit den Marktpreis- und Cashflow-Schwankungen zusammen, die eine Folge der sich verändernden Kreditspreads sind. Durch die Ausweitung der Kreditspreads können sich die nicht realisierten Verluste (netto) auf dem Anlageportefeuille von Swiss Re sowie die dauerhaften Wertminderungen erhöhen.

Die Gruppe ist ferner den Schwankungen und der Volatilität der Aktienkurse sowie des Werts von Wertschriften oder Finanzinstrumenten ausgesetzt, deren Wertentwicklung ihrerseits von der Performance einer bestimmten Aktie, eines Aktienkorbs oder eines Aktienindex abhängt. Ferner unterliegt die Gruppe dem Risiko von Aktienkursschwankungen, insofern als der Wert von Leistungen aus bestimmten Produkten und Lebensversicherungsverträgen – insbesondere aus variablen Rentenversicherungen – ganz oder teilweise direkt und/oder indirekt Schwankungen der Märkte, einschliesslich der Aktienkurse, ausgesetzt ist. Bei rückläufigen Marktbewertungen würde das Finanzrisiko der mit diesen Verträgen verbundenen Garantien steigen, sofern sie nicht entsprechend abgesichert sind. Die Gruppe verfügt zwar über ein umfangreiches Hedging-Programm für das bestehende Geschäft mit variablen Rentenversicherungen, doch bestimmte Risiken – wie versicherungsmathematische, Basis- oder Korrelationsrisiken – lassen sich nicht absichern. Das Wechselkursrisiko ergibt sich aus Veränderungen von Spotpreisen und Terminkursen sowie aus den Volatilitäten von Wechselkursen.

Diese Risiken können einen signifikanten Einfluss auf den Ertrag aus Kapitalanlagen und den Marktwert von Wertschriftenpositionen haben, was sich wiederum sowohl auf das Betriebsergebnis als auch auf die Finanzlage der Gruppe auswirken kann. Die Gruppe bewirtschaftet ihr Anlagenportefeuille weiterhin mittels Asset-Liability-Management, aber selbst diese Strategie birgt Risiken wie beispielsweise allfällige Inkongruenzen zwischen Anlagen und Verbindlichkeits-Benchmarks, die zu einem Neuanlagerisiko führen können. Die Gruppe ist bestrebt, das Anlagerisiko gegebenenfalls durch die periodische Neuausrichtung des Portefeuilles zu steuern sowie Risiken und Schwankungen durch Absicherungsgeschäfte und weitere Risikomanagementinstrumente einzudämmen.

### **Kreditrisiko**

Sollten sich die Kreditmärkte verschlechtern, könnte die Gruppe Verluste erleiden. Veränderungen des Marktwerts der zugrunde liegenden Wertschriften und weitere kursrelevante Faktoren könnten eine weitere Verminderung des Marktwerts bewirken. Die Wertberichtigungen könnten auch auf andere Portefeuillebereiche, einschliesslich anderer von der Gruppe und ihren Gegenparteien gehaltenen strukturierten Finanzinstrumente, übergreifen. Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Bewertung kreditbezogener Finanzinstrumente könnten zu Rechtsstreitigkeiten zwischen der Gruppe und den Gegenparteien über ihre jeweiligen Verpflichtungen führen, deren Ausgang nur schwer vorhersehbar ist und möglicherweise wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnte. Die Gruppe unterliegt im Rahmen ihres Kreditgeschäfts auch Kredit- und anderen Risiken. Dazu zählen mögliche Ausfälle von Schuldnern im Zusammenhang mit solchen Fazilitäten sowie die Abhängigkeit von Banken, die Kreditfazilitäten, an denen sich die Gruppe beteiligt, zeichnen und überwachen.

#### Liquiditätsrisiken

Aufgrund ihres Geschäfts und der Erwartungen ihrer Kunden benötigt die Gruppe stets genügend Kapital und Liquidität, um ihren Rück-/Versicherungsverpflichtungen nachzukommen. Für jedes vorhersehbare Ereignis beziehungsweise jede Serie von Ereignissen – dies gilt auch für ausserordentliche Katastrophen – müssen die Versicherungs- oder Rückversicherungsleistungen jederzeit sichergestellt sein. Swiss Re verwendet ihre Mittel unter anderem, um Verpflichtungen aus dem Rück-/Versicherungsgeschäft (einschliesslich Schadenzahlungen und sonstiger Zahlungen sowie Rückzahlungen von Rückstellungen infolge Übertragung, Verbriefung oder Ablösung von Portefeuilles) nachzukommen, die auch hohe und unvorhergesehene Zahlungen (einschliesslich Katastrophenschäden), die Finanzierung von Kapitalerfordernissen und Betriebskosten, Zinszahlungen und die Rückzahlung von Schulden sowie die Finanzierung von Akquisitionen umfassen können. Die Gruppe hat ferner Kapitalzusagen im Zusammenhang mit Private-Equity- und Hedgefonds-Anlagen abgegeben, die sie noch nicht eingelöst hat und die zu Zeiten knapper Liquidität fällig werden könnten. Ausserdem ist die Gruppe im Rahmen verschiedener Rückversicherungstransaktionen potenziell zur Leistung von Sicherheiten in wesentlicher Höhe verpflichtet. Deren Einforderung würde die Gruppe dazu zwingen, Zahlungsmittel-äquivalente oder sonstige Wertschriften zu liquidieren.

Die Gruppe kontrolliert das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, indem sie die Belastung der Liquidität infolge extremer Szenarien an den Kapitalmärkten, extremer Schadenereignisse oder einer Kombination der beiden genau verfolgt. Die Fähigkeit von Swiss Re, ihren Liquiditätsbedarf zu decken, könnte durch Faktoren beeinträchtigt werden, die sich ihrem Einfluss entziehen, wie beispielsweise Marktverwerfungen oder Handelsunterbrüche, ungünstige wirtschaftliche Bedingungen, schwere Störungen an den Finanz- und internationalen Kreditmärkten und die damit einhergehende eingeschränkte Verfügbarkeit von Krediten sowie Veränderungen bei den Zinssätzen, Wechselkursen und Kreditspreads oder die Einschätzung des Liquiditätsbedarfs von Swiss Re durch andere Marktteilnehmer.

Unerwarteter Liquiditätsbedarf (einschliesslich zur Erfüllung von Forderungen von Sicherheiten) könnte es für die Gruppe erforderlich machen, eine Verschuldung einzugehen oder Investitionen oder übrige Aktiven zu liquidieren. Sollte die Gruppe Liquidität benötigen, während der Zugang zu Bankfinanzierungen und den Kapitalmärkten eingeschränkt ist, könnte sie ausserstande sein, neue Finanzierungsquellen zu erschliessen. Die Fähigkeit der Gruppe, Liquiditätsbedarf durch den Verkauf von Vermögenswerten zu decken, kann durch die Marktbedingungen und den damit verbundenen Druck auf die Bewertungen eingeschränkt sein. Auch die Fähigkeit der Gruppe, Liquiditätsbedarf durch Schuldenaufnahme zu decken, kann bei Bankfinanzierungen durch die herrschende Kreditverknappung und bei Kapitalmarktschulden durch ungünstige Marktbedingungen eingeschränkt sein. Verstösse gegen Darlehenskonditionen könnten die Fähigkeit der Gruppe, Liquidität aufzunehmen, weiter beeinträchtigen. Die Fähigkeit der Gruppe, den Liquiditätsbedarf zu decken, kann zudem durch regulatorische Auflagen, wonach die beaufsichtigten Unternehmen ein aufsichtsrechtliches Mindestkapital vorhalten oder erhöhen müssen oder gruppeninterne Transaktionen eingeschränkt werden, durch den Zeitpunkt der Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften oder durch die Tatsache, dass bestimmte Vermögenswerte belastet oder aus einem anderen Grund nicht handelbar sind, beeinträchtigt werden. Schliesslich könnte durch die Herabsetzung des Ratings der Gruppe ein weiterer Liquiditätsbedarf ausgelöst werden (z. B. indem Verträge gekündigt werden oder wenn für Verträge, bei denen Swiss Re Partei ist, Nachschussforderungen erhoben werden bzw. Sicherheiten geliefert werden müssen), während die Fähigkeit der Gruppe, bei Dritten liquide Mittel aufzunehmen, durch die Veränderung des Ratings beschränkt ist. Siehe auch «Risiken im Zusammenhang mit der Herabstufung des Kreditratings».

#### Gegenpartei-Risiken

Swiss Re unterliegt dem Ausfallrisiko der Gegenparteien – oder diesbezüglichen Befürchtungen. Es besteht die Gefahr, dass Emittenten oder Kreditnehmer, deren Wertschriften oder Darlehen die Gruppe hält, Gegenparteien von Handelsgeschäften, Swap- und anderen Derivatkontrakten, Zahlungsverkehrssysteme und andere Finanzintermediäre ihren Verpflichtungen gegenüber der Gruppe nicht nachkommen können, weil sie Konkurs anmelden mussten, insolvent oder illiquide sind oder wegen schlechter wirtschaftlicher Bedingungen, Betriebsausfällen, Betrug oder aus anderen Gründen daran gehindert werden, was sich negativ auf die Gruppe auswirken könnte. Swiss Re hat die Kapitalallokation an Strategien mit höherem Renditeziel, die tendenziell auch einem höheren Gegenparteiisiko unterliegen, wie etwa hochwertige Unternehmensanleihen und einige alternative Vermögenswerte, erhöht.



Swiss Re könnte ausserdem von der Zahlungsunfähigkeit oder anderen Kreditproblemen von Gegenparteien ihrer Rück-/Versicherungstransaktionen betroffen sein. Darüber hinaus könnte Swiss Re von Liquiditätsproblemen bei Zedenten oder Dritten betroffen sein, an die sie Risiken retrozediert hat. Diese Risiken können weiter steigen, falls derartige Exposures in konzentrierter Form existieren.

### **Risiken im Zusammenhang mit der Herabstufung des Kreditratings**

Ratings sind ein wichtiger Faktor für die Einschätzung der Wettbewerbsposition von Rückversicherungsgesellschaften. Ratingagenturen beurteilen und bewerten die Finanzkraft von Rückversicherungs- und Versicherungsgesellschaften wie Swiss Re. Diese Ratings messen die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, und beruhen auf von den Ratingagenturen erstellten Kriterien. Ratings können von Ratingagenturen mit oder ohne Auftrag abgegeben und nach freiem Ermessen herabgestuft oder widerrufen werden.

Die Ratings der Gruppe spiegeln die aktuelle Einschätzung der betreffenden Ratingagenturen wider. Eines oder mehrere dieser Ratings könnten künftig herabgestuft oder entzogen werden. Ausserdem könnten unbeauftragte Ratings herabgestuft oder entzogen werden, wie im April 2020 bei der Herabstufung der unbeauftragten Versicherer-Finanzstärkeratings und Langzeit-Emittentenausfallratings verschiedener Gruppengesellschaften geschehen. Ratingagenturen können die Häufigkeit und den Umfang der Ratingüberprüfungen erhöhen, ihre Kriterien ändern oder sonstige Massnahmen ergreifen, die sich negativ auf die Ratings der Gruppe und/oder die Ratings ihrer Gruppengesellschaften auswirken, was sie nicht vorhersehen kann. Darüber hinaus könnten Änderungen betreffend die Ratingprozesse oder -methoden oder andere Ereignisse oder Entwicklungen, welche die Gruppe betreffen, die bestehenden Ratings negativ beeinflussen oder es der Gruppe erschweren, bessere Ratingeinstufungen zu erlangen, als sie unter anderen Umständen erwarten dürfte.

Weil die Schadenzahlungs- und Finanzstärke-Ratings für die Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit eines Rückversicherers von zentraler Bedeutung sind, könnte die Gruppe in den Augen ihrer Kunden gegenüber Mitbewerbern mit ähnlichen oder besseren Ratings bereits durch die Herabstufung der Ratings von Swiss Re und/oder ihrer wichtigsten gerateten Gruppengesellschaften an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. Überdies könnte eine Ratingherabstufung den Verlust von Kunden zur Folge haben, die von Gesetzes wegen lediglich bei Unternehmen mit bestimmten Ratings Rückversicherungsdeckung erwerben dürfen. Gewisse Bestimmungen grösserer Rückversicherungsverträge und Derivatkontrakte können es den Zedenten oder Gegenparteien ermöglichen, den Vertrag bzw. Kontrakt zu kündigen, wenn die Ratings der Gruppe oder ihrer Tochtergesellschaften unter einen bestimmten Schwellenwert herabgestuft werden. Darüber hinaus beeinflussen Ratings unmittelbar die Verfügbarkeit und Konditionen unbesicherter Finanzierungen (mit potenziellen Auswirkungen auf die Fähigkeit der Gruppe zu Rollovern bestehender oder zum Erhalt neuer Fazilitäten), und Herabstufungen der Ratings der Gruppe oder einzelner Gruppengesellschaften könnten die Gruppe auch dazu verpflichten, im Verlauf ihres Geschäfts Sicherheiten oder andere Garantien einzuschliessen oder bestimmte Finanzierungsvereinbarungen frühzeitig zu kündigen, was unter Umständen zusätzliche Liquidität erforderlich macht. Da sich eine Senkung des Ratings zudem erheblich auf die Fremdkapitalkosten oder den Zugang zu den Kapitalmärkten auswirken könnte, wären die negativen Folgen einer Herabstufung noch einschneidender. Die gleichen Faktoren könnten sich auch auf das Versicherungsgeschäft der Gruppe auswirken.

### **Rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken**

Im normalen Geschäftsverlauf ist die Gruppe in Gerichts-, Schlichtungs- sowie andere formelle und informelle Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten involviert, deren Ergebnisse ihre Rechte und Pflichten im Rahmen von Erst- und Rückversicherungsverträgen und anderen vertraglichen Vereinbarungen bestimmen. Von Zeit zu Zeit kann die Gruppe in Rechtsverfahren als beklagte bzw. klagende Partei oder in Schiedsgerichtsverfahren als Antragsteller bzw. als Antragsgegner auftreten. Diese Verfahren könnten sich unter anderem auf Deckungs- oder andere Streitigkeiten mit Zedenten, Auseinandersetzungen mit Parteien, auf welche die Gruppe im Rahmen von Rückversicherungsvereinbarungen Risiken übertragen hat, Streitigkeiten mit anderen Gegenparteien oder andere Angelegenheiten beziehen. Die Gruppe kann die Ergebnisse solcher Verfahren, welche wesentliche Folgen für sie haben könnten, nicht vorhersehen.

Die Gruppe könnte künftig Gegenstand von Untersuchungen und aufsichtsrechtlichen Verfahren werden, die zu Ungunsten von Swiss Re ausgehen und nachteilige Urteile, Vergleiche, Bussgelder und andere Folgen nach sich ziehen können. Diese Untersuchungen und Verfahren könnten Versicherungs- oder Rückversicherungsangelegenheiten betreffen oder allgemein für die Geschäftstätigkeit geltende Verhaltensregeln involvieren, einschliesslich der Regeln bezüglich Marktmissbrauch, Bestechung, Geldwäscherei, Handelssanktionen sowie Datenschutz und Datensicherheit. Darüber hinaus unterliegt Swiss Re gelegentlich der Revision durch Steuerbehörden und deren Forderungen. Dies könnte zu einem Anstieg des Steueraufwands, einer Änderung der internen Strukturen sowie Zinsen und Strafsteuern führen. Die Steuerbehörden könnten auch aktiv auf der Basis von rückwirkenden Änderungen der Steuergesetze zusätzliche Steuern erheben. Die Gruppe könnte den Risiken angeblicher oder tatsächlicher Verstösse gegen eine dieser Vorschriften ausgesetzt sein und auch Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Vollzugsmassnahmen aufgrund eines möglichen Fehlverhaltens von Mitarbeitenden sein, einschliesslich der Nichtbeachtung interner Richtlinien und Prozesse sowie Fahrlässigkeit und Vorsatz, etwa das Ausführen oder Ermöglichen von Cyberangriffen auf interne Systeme. Eine Verurteilung der Gruppe in einem bedeutenden Rechtsstreit könnte die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis massgeblich beeinträchtigen oder dem Ruf von Swiss Re erheblich schaden, was ebenfalls schwere Folgen für die Geschäftstätigkeit nach sich ziehen könnte.

### **Versicherungs-, operationelle und sonstige Risiken**

In ihrem Tagesgeschäft ist Swiss Re verschiedensten Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise dem Risiko, dass zukünftige Schadenzahlungen und Leistungen nicht durch angemessene Rückstellungen gedeckt sind, dass die Gruppe infolge von Naturkatastrophen wie etwa Hurrikanen, Zyklonen, Tornados, Stürmen, Hagel, Wald- und Flächenbränden, Überschwemmungen und Erdbeben sowie extremen Weltraumwetterereignissen wie Sonnenstürmen und geomagnetischer Aktivität und Man-made-Schäden wie Terroranschlägen, Cyberangriffen und anderen Ereignissen wie Explosionen, Betriebsunfällen und Bränden sowie Pandemien, die hinsichtlich ihrer Häufigkeit und Schwere naturgemäss unvorhersehbar sind, unerwartet hohe Verluste erleidet (und entsprechende Unsicherheiten bei der Schätzung künftiger Schäden aus solchen Ereignissen), Veränderungen im Versicherungsektor, welche Auswirkungen auf die Zedenten haben – insbesondere solche, die ihre Anfälligkeit gegenüber dem Gegenparteiisiko weiter erhöhen –, dem Wettbewerb (einschliesslich infolge von Konsolidierung und der Verfügbarkeit von alternativem Kapital in erheblichem Umfang), dem zyklischen Charakter des Rückversicherungsgeschäfts, ferner Risiken im Zusammenhang mit Schadenzahlungen und Deckungsfragen, (einschliesslich insbesondere der sozialen Inflation), wobei diese makroökonomischen Entwicklungen, die eine Erhöhung von neuen Risiken mit sich bringen, wie Klimawandel und technologische Entwicklungen (einschliesslich grösserer Exponierung gegenüber Cyberisiken), die eine Reihe von Folgen haben könnte (wobei das Kumulrisiko noch nicht gut erforscht ist), von Betriebsunterbrechung über Verlust von eigenen oder Kundendaten bis hin zu strengeren regulatorischen Auflagen und grösserer potenzieller Haftbarkeit, Risiken aufgrund der Abhängigkeit der Gruppe von Policen, Prozessen und dem Wissen von rückversicherten Gesellschaften sowie Risiken im Zusammenhang mit Anlagen in Schwellenländern sowie mit Ausfällen von oder Angriffen auf Betriebssysteme und Infrastrukturen der Gruppe, einschliesslich ihrer Informationstechnologie-Netzwerke und -Systeme. Die oben erwähnten Risiken wie auch zukünftige Risiken, die von den Risikomanagement-Prozessen nicht erkannt oder vorhergesehen werden, könnten bedeutende negative Folgen für die Gruppe haben und überdies ihr Reputationsrisiko erhöhen.

### **Anwendung von Modellen; Rechnungslegungsangelegenheiten**

Die Gruppe unterliegt Risiken im Zusammenhang mit Schätzungen und Annahmen, die ihr Management verwendet. Dazu gehören etwa ihre Risikomodelle sowie die Schätzungen und Annahmen, die die in den Rechnungsabschlüssen der Gruppe ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen beeinflussen (z. B. Annahmen zum Kapitalbedarf und zu den voraussichtlichen Verpflichtungen der Gruppe), einschliesslich übernommener und zedierter Geschäfte. So nimmt die Gruppe beispielsweise Prämienschätzungen vor, bis sie Ist-Daten von den Zedenten erhält. Die Ist-Daten können von diesen Schätzungen abweichen (und negativ beeinflusst werden, wenn sich die Prämien als geringer erweisen, während die Schäden gleich bleiben). Zudem kann es vor allem im Hinblick auf grosse Naturkatastrophen schwer sein, den Schaden einzuschätzen, und die vorläufigen Schätzungen können mit einem hohen Grad an Unsicherheit behaftet sein und sich verändern, sobald neue Informationen verfügbar sind. Verschlechterungen im Marktumfeld könnten

sich negativ auf die der Finanzberichterstattung zugrunde liegenden Annahmen und somit auf die mögliche Wertminderung des Barwerts künftiger Gewinne, den Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aktivierten Abschlusskosten oder den Goodwill auswirken. Zudem könnten die Aufsichtsbehörden die Verwendung von Standardmodellen verlangen, anstatt interne Modelle zu erlauben. Sofern sich die Schätzungen und Annahmen des Managements als unrichtig erweisen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die Underwriting-Ergebnisse (im Fall von Risikomodellen) oder auf die ausgewiesene Finanzlage oder das ausgewiesene Betriebsergebnis (im Fall von Beurteilungen für die Rechnungslegung) haben.

Das Ergebnis der Gruppe kann durch Anpassungen der Rechnungslegungsstandards oder geänderte Auslegungen solcher Standards beeinflusst werden. Änderungen der Rechnungslegungsstandards könnten sich auf die in Zukunft ausgewiesenen Ergebnisse auswirken oder eine Anpassung der in der Vergangenheit publizierten Ergebnisse erfordern. Das Konzernergebnis kann ausserdem beeinflusst werden, wenn sich die Ansichten der Aufsichtsbehörden von den Schlussfolgerungen der Gruppe in Bezug auf Rechnungslegungsangelegenheiten unterscheiden.

Die Gruppe verwendet in ihrer Finanzberichterstattung Nicht-GAAP-Finanzkennzahlen. Diese Kennzahlen werden nicht nach US GAAP oder sonstigen umfassenden Rechnungslegungsvorschriften- oder -grundsatzkatalogen ermittelt und sollten nicht als Ersatz für Kennzahlen angesehen werden, die nach US GAAP ermittelt werden. Zudem können sie von Nicht-GAAP-Finanzkennzahlen abweichen, die von anderen Unternehmen verwendet werden, oder in sonstiger Hinsicht mit Letztgenannten nicht vergleichbar sein. Diese Kennzahlen haben begrenzte Aussagekraft, erfordern keine einheitliche Anwendung und werden keiner Revision unterzogen.

Die Gruppe veröffentlicht jährlich in ihrem Geschäftsbericht ein Kapitel über ihre Ergebnisse, einschliesslich der Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit dem proprietären ökonomischen Bewertungssystem der Gruppe, dem so genannten Economic Value Management («EVM»), ausgewiesen werden («EVM-Bericht»). Die Finanzinformationen in diesem EVM-Bericht enthalten Nicht-GAAP-Finanzkennzahlen. Da sich die EVM-Grundlagen deutlich von den US GAAP unterscheiden, weichen die in Übereinstimmung mit den US GAAP ausgewiesenen Ergebnisse der Gruppe möglicherweise von ihren EVM-Ergebnissen ab, und diese Unterschiede könnten erheblich sein. Das EVM-Jahresergebnis der Gruppe kann volatiler ausfallen als die US GAAP-Zahlen, weil u. a. die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf einer marktkonsistenten Basis gemessen werden, der Gewinn bei Neuverträgen bei Beginn ausgewiesen wird (anstatt im Verlauf der Vertragsdauer) und die versicherungstechnischen Annahmen im Bereich Life & Health auf einer bestmöglichen Schätzungsbasis erfolgen (anstatt auf einer Locked-in-Basis). Die EVM-Rechnungsabschlüsse der Gruppe sollten daher nicht als Ersatz für die US GAAP-Rechnungsabschlüsse der Gruppe angesehen werden.

### **Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensstruktur von Swiss Re**

Swiss Re ist eine Holdinggesellschaft, d. h. eine Rechtseinheit, die getrennt und unabhängig von ihren Tochtergesellschaften ist, darunter der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft AG. Als Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist Swiss Re von Dividenden- und sonstigen Zahlungen ihrer direkten und indirekten operativen Tochtergesellschaften abhängig. Die Gruppe ist zurzeit dabei, ihre Geschäftsstruktur zu straffen, wobei sie davon ausgeht, dass sich ihre Struktur mit der Zeit weiterentwickeln wird. Sie könnte sich beispielsweise in der Zukunft dazu entschliessen, wieder Partnerschaften mit Minderheitsaktionären einzugehen, Beteiligungen an Unternehmen der Gruppe ganz oder teilweise zu veräussern oder aber durch Übernahmen zu wachsen. Soweit Übernahmen getätigt werden, ist die Gruppe jenen Risiken ausgesetzt, die der Übernahme und Integration neuer Tätigkeiten innewohnen.

# Kontaktadressen

Wir sind an 81 Standorten in 29 Ländern vertreten. Ein vollständiges Verzeichnis der Vertretungen und Dienstleistungen finden Sie unter [www.swissre.com](http://www.swissre.com)

## Investor Relations

Telefon +41 43 285 4444  
[investor\\_relations@swissre.com](mailto:investor_relations@swissre.com)

## Media Relations

Telefon +41 43 285 7171  
[media\\_relations@swissre.com](mailto:media_relations@swissre.com)

## Aktienregister

Telefon +41 43 285 6810  
[share\\_register@swissre.com](mailto:share_register@swissre.com)

## Hauptsitz

Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60, Postfach  
8022 Zürich, Schweiz  
Telefon +41 43 285 2121

## Nord- und Südamerika

### Armonk

175 King Street  
Armonk, NY 10504  
Telefon +1 914 828 8000

### Kansas City

1200 Main Street  
Kansas City, MO 64105  
Telefon +1 816 235 3703

### New York

1301 Avenue of the Americas  
New York, NY 10019  
Telefon +1 212 317 5400

### Los Angeles

777 South Figueroa Street  
Los Angeles, CA 90071  
Telefon +1 213 457 6190

### Toronto

150 King Street West  
Toronto, Ontario M5H 1J9  
Telefon +1 416 408 0272

### Mexiko-Stadt

Avenida Insurgentes Sur 1898  
Torre Siglum  
Colonia Florida, Del Alvaro Obregon  
México City 01030  
Telefon +52 55 5322 8400

### São Paulo

Avenida Brigadeiro Faria Lima 3064  
Itaim Bibi  
São Paulo, SP 01451-001  
Telefon +55 11 3073 8000

## Europa

### (inkl. Naher Osten und Afrika)

#### Zürich

Mythenquai 50/60  
8022 Zürich  
Telefon +41 43 285 2121

#### London

30 St Mary Axe  
London  
EC3A 8EP  
Telefon +44 20 7933 3000

#### München

Arabellastrasse 30  
81925 München  
Telefon +49 89 3844 1200

#### Kapstadt

Block B  
The Boulevard Office Park  
Searle Street  
Woodstock  
Cape Town, 7925  
Telefon +27 21 469 8400

#### Madrid

Torre Europa  
Paseo de la Castellana, 95  
28046 Madrid  
Telefon +34 91 598 1726

#### Paris

11–15, Rue Saint-Georges  
75009 Paris  
Telefon +33 1 43 18 30 00

#### Rom

Via di San Basilio, 72  
00187 Roma  
Telefon +39 06 323931

## Asien-Pazifik

### Singapur

Asia Square Tower 2  
12 Marina View  
Singapore 018961  
Telefon +65 6532 2161

### Hongkong

Central Plaza  
18 Harbour Road  
Wanchai  
Hong Kong  
Telefon +852 2827 4345

### Sydney

Tower Two  
International Towers Sydney  
200 Barangaroo Avenue  
Sydney, NSW 2000  
Telefon +61 2 8295 9500

### Peking

China Life Financial Centre  
23 Zhenzhi Road  
Chaoyang District  
Beijing 100026  
Telefon +86 10 6563 8888

### Tokio

Marunouchi Nijubashi Building  
3-2-3 Marunouchi  
Tokyo 100-0005  
Telefon +81 3 5219 7800

### Mumbai

One BKC Plot no. C-66, G-Block  
Bandra Kurla Complex  
Bandra (East)  
Mumbai 400 051  
Telefon +91 22 6661 2121

# Kalender

---

## 2021

### 16. April 2021

157. Generalversammlung

### 30. April 2021

Veröffentlichung der wichtigsten Finanzkennzahlen  
des ersten Quartals 2021

### 30. Juli 2021

Halbjahresergebnisse 2021

### 29. Oktober 2021

Veröffentlichung der wichtigsten Finanzkennzahlen  
der ersten neun Monate 2021

©2021 Swiss Re. Alle Rechte vorbehalten.

Titel:  
Finanzbericht 2020

Design:  
Superunion, London  
Swiss Re Corporate Real Estate & Services/  
Media Production, Zürich

Fotos:  
Braschler/Fischer  
Deniz Kenber, Swiss Re  
Fredi Lienhardt  
Geri Krischker  
Getty Images, Shutterstock  
Marc Wetli

Druck:  
Multicolor Print AG, Baar

printed in  
**switzerland**



Diese Publikation wurde klimaneutral produziert und auf nachhaltig hergestelltem Papier gedruckt. Das verwendete Holz stammt aus Wäldern, die zu 100% durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.

Originalversion in englischer Sprache.

Ausgabe des Geschäftsberichts 2020 in deutscher Sprache. Die Web-Version des Geschäftsberichts 2020 ist abrufbar unter: [reports.swissre.com](https://reports.swissre.com)

Bestell-Nr.: 1490793\_21\_de

03/21, 1850 de



Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60  
Postfach  
8022 Zürich  
Schweiz

Telefon +41 43 285 2121  
[www.swissre.com](http://www.swissre.com)